

Jahresbericht mit Jahresrechnung 2009

Berichte und Auswertungen

Vorlage des Regierungsrats
vom 17. März 2010

INHALTSVERZEICHNIS

I. Verwaltungsrechnung	
Übersicht Verwaltungsrechnung nach Steuerungsgrössen	3
Übersicht Verwaltungsrechnung nach Laufender Rechnung und Investitionsrechnung	4
II. Übersicht Aufgabenbereiche	
Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche	5
Übersicht Finanzen Aufgabenbereiche	7
III. Aufgabenbereiche	
Grosser Rat	
010 Grosser Rat	11
Justizbehörden	
710 Rechtsprechung	13
Finanzkontrolle	
810 Finanzaufsicht	16
Beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz	
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	18
Regierungsrat	
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	20
Staatskanzlei	
120 Zentrale Stabsleistungen	24
Departement Volkswirtschaft und Inneres	
210 Polizeiliche Sicherheit	28
215 Verkehrszulassung	31
220 Strafverfolgung und Strafvollzug	34
225 Migration	38
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration	42
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	45
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich	50
245 Standortförderung	53
Departement Bildung, Kultur und Sport	
310 Volksschule	57
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten	63
320 Berufsbildung und Mittelschule	67
325 Hochschulen	72
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge	77
335 Sport, Jugend	80
340 Kultur	83
Departement Finanzen und Ressourcen	
410 Finanzen, Controlling und Statistik	88
420 Personal	93
425 Steuern	97
430 Immobilien	102
435 Zentrale Informatikdienste	108
440 Landwirtschaft	111
Departement Gesundheit und Soziales	
510 Soziale Sicherheit	116
515 Betreuung Asylsuchende	121
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche	
Gesundheitsversorgung Humanmedizin	124
533 Verbraucherschutz	129

535	Gesundheitsversorgung in den Bereichen der Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung	134
540	Militär und Bevölkerungsschutz	140
545	Sozialversicherungen	144
Departement Bau, Verkehr und Umwelt		
610	Raumentwicklung und Recht	146
615	Energie	151
620	Umweltschutz	155
625	Umweltentwicklung	159
630	Umweltsanierung	163
635	Verkehrsangebot	165
640	Verkehrsinfrastruktur	170
645	Wald, Jagd und Fischerei	176
IV Auswertungen		
Budgetveränderungen und Übertragungen		
	Budgetmutationen	181
	Rücklagen aus Globalbudgets	185
Spezialfinanzierungen, Legate, Stiftungen, Fonds		
	Übersicht Fonds, Legate und Stiftungen	186
	Übersicht Spezialfinanzierungen	187
	Swisslos-Fonds des Kantons Aargau	188
	Beiträge Swisslos-Fonds	189
	Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau	197
	Beiträge Swisslos-Sportfonds	198
Auswertungen der Verwaltungsrechnung		
	Artengliederung	204
	Funktionale Gliederung (Aufwand, Ertrag, Netto)	210
Bestandesrechnung		
	Bilanz	216
	Rechnung der Bestandesveränderungen	218
	Mittelflussrechnung	219
Beteiligungen und Mitgliedschaften		
	Beteiligungsspiegel	220
	Mitgliedschaften	223
Informationen zur Bilanz und Verwaltungsrechnung		
	Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite	224
	Abrechnung Verpflichtungskredite	228
	Rückstellungsspiegel	229
	Reservespiegel	230
	Fremdkapitalspiegel	231
	Ferien- und Überstundenguthaben	232
	Nicht geplanter Ertrag in Globalbudgets ohne Bezug zu Aufwendungen	234
	Zugesicherte Beiträge	235
	Eventualverpflichtungen	236
	Eventualguthaben	241
Kennzahlen		
	Finanzielle Mehrjahreskennzahlen	243
	Personalkennzahlen Verwaltung	244
	Personalkennzahlen Lehrpersonen	245
	Personalkennzahlen Aufgabenbereiche	246
	Stellenplan	250
	Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich	254
Informationen und Erklärungen		
	Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze	258
	Glossar	262
	Definition Kennzahlen	266
	Abkürzungen	269

Übersicht Verwaltungsrechnung nach Steuergrössen

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
Globalbudget						
Aufwand	-2'955'204'588.36	-2'962'369'045	-3'018'349'945	-2'966'300'182.08	-11'095'593.72	52'049'762.92
Ertrag	1'014'953'808.20	1'055'170'953	1'060'091'953	1'066'055'538.18	51'101'729.98	5'963'585.18
Saldo	-1'940'250'780.16	-1'907'198'092	-1'958'257'992	-1'900'244'643.90	40'006'136.26	58'013'348.10
Kleinkredite						
Aufwand	-145'546'706.76	-164'796'417	-177'315'017	-130'641'922.45	14'904'784.31	46'673'094.55
Ertrag	45'287'636.58	38'951'900	39'037'900	40'580'698.44	-4'706'938.14	1'542'798.44
Saldo	-100'259'070.18	-125'844'517	-138'277'117	-90'061'224.01	10'197'846.17	48'215'892.99
Grosskredite						
Aufwand	-181'427'164.34	-296'135'200	-301'040'800	-265'560'413.38	-84'133'249.04	35'480'386.62
Ertrag	69'227'681.99	97'581'326	97'581'326	90'809'021.80	21'581'339.81	-6'772'304.20
Saldo	-112'199'482.35	-198'553'874	-203'459'474	-174'751'391.58	-62'551'909.23	28'708'082.42
LUAE						
Aufwand	-3'189'733'247.87	-1'317'565'900	-1'317'565'900	-1'297'430'222.63	1'892'303'025.24	20'135'677.37
Ertrag	5'359'106'169.06	3'571'461'600	3'571'461'600	3'474'177'326.33	-1'884'928'842.73	-97'284'273.67
Saldo	2'169'372'921.19	2'253'895'700	2'253'895'700	2'176'747'103.70	7'374'182.51	-77'148'596.30
Verwaltungsrechnung						
Aufwand	-6'471'911'707.33	-4'740'866'562	-4'814'271'662	-4'659'932'740.54	1'811'978'966.79	154'338'921.46
Ertrag	6'488'575'295.83	4'763'165'779	4'768'172'779	4'671'622'584.75	-1'816'952'711.08	-96'550'194.25
Saldo	16'663'588.50	22'299'217	-46'098'883	11'689'844.21	-4'973'744.29	57'788'727.21

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Übersicht Verwaltungsrechnung nach Laufender Rechnung und Investitionsrechnung

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
Laufende Rechnung						
Aufwand	-6'019'569'840.56	-4'292'544'322	-4'360'903'322	-4'269'375'520.75	1'750'194'319.81	91'527'801.25
Ertrag	6'332'918'433.34	4'596'734'163	4'601'741'163	4'519'166'552.82	-1'813'751'880.52	-82'574'610.18
Saldo	313'348'592.78	304'189'841	240'837'841	249'791'032.07	-63'557'560.71	8'953'191.07
Investitionsrechnung						
Aufwand	-452'341'866.77	-448'322'240	-453'368'340	-390'557'219.79	61'784'646.98	62'811'120.21
Ertrag	155'656'862.49	166'431'616	166'431'616	152'456'031.93	-3'200'830.56	-13'975'584.07
Saldo	-296'685'004.28	-281'890'624	-286'936'724	-238'101'187.86	58'583'816.42	48'835'536.14
Verwaltungsrechnung						
Aufwand	-6'471'911'707.33	-4'740'866'562	-4'814'271'662	-4'659'932'740.54	1'811'978'966.79	154'338'921.46
Ertrag	6'488'575'295.83	4'763'165'779	4'768'172'779	4'671'622'584.75	-1'816'952'711.08	-96'550'194.25
Saldo	16'663'588.50	22'299'217	-46'098'883	11'689'844.21	-4'973'744.29	57'788'727.21

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche

Bericht je Aufgabenbereich

Der folgende Teil enthält die Jahresberichte aller 42 Aufgabenbereiche. Diese Berichte umfassen je Aufgabenbereich eine Gesamtbeurteilung, kommentierte Kennzahlen, kommentierte Entwicklungsschwerpunkte mit dem Stand der Umsetzung und kommentierte Ziele mit dem Ausweis über die Zielerreichung. Formal sind die Berichte der Aufgabenbereiche gegenüber dem Jahresbericht 2008 unverändert.

Kommentierungsregeln

Grundsätzlich sind alle relevanten Abweichungen zwischen dem Plan und dem Bericht kommentiert. Die Kommentierung orientiert sich dabei an den allgemeinen Prüfpunkten der Kommission für Aufgabenplanung und Finanzen (KAPF). Für alle Messgrößen (Kennzahlen, Ziele, Finanzen) sind die absoluten und die relativen Abweichungen angegeben. Alle relevanten Abweichungen sind kommentiert; bei den Finanzen sind Abweichungen von mehr als 5 % und mindestens 100 000 Franken Nettoaufwand je finanziellen Steuerungsbereich (Globalbudget, Kleinkredit, Grosskredit, LUAE) kommentiert. Allfällige weitere relevante Abweichungen sind ebenfalls kommentiert.

Zahlenwerte im Sachteil

In der rollenden Planung werden grundsätzlich die vom Grossen Rat beschlossenen Werte aus der Planung und aus der Berichterstattung übernommen. In Einzelfällen muss von diesem Grundsatz abgewichen werden, damit die Aussagen der Planung oder der Berichterstattung konsistent bleiben. Alle Abweichungen vom Grundsatz sind formal indiziert, Abweichungen aus inhaltlichen Gründen sind ausgeschlossen. Folgende Fälle sind zu beachten:

- Die Budgetwerte der Entwicklungsschwerpunkte zeigen das bereinigte Budget. Das Ursprungsbudget kann bei den Entwicklungsschwerpunkten – im Unterschied zum Finanzteil – aus technischen Gründen nicht angezeigt werden.
- Fehlende Vorjahreswerte werden nur bei den Kennzahlen nachgetragen. Die Ziele und Entwicklungsschwerpunkte bleiben gemäss dem letztjährigen Beschluss des Grossen Rats unverändert. Grund dafür ist die unterschiedliche Beschlussintensität bei den Entwicklungsschwerpunkten und Zielen einerseits (beschliessen) und den Kennzahlen andererseits (genehmigen)
- Ziele und Indikatoren, die im Sinne der rollenden Planung von der Ebene der Produktgruppen auf die Ebene der Aufgabenbereiche angehoben werden, behalten die Budget- und Istwerte der unteren Ebene bei.
- Alle Kennzahlen oder Indikatorwerte zeigen die aktuellsten Werte, in Einzelfällen kann es sich dabei stets um Vorjahreswerte handeln.

Zahlenwerte im Finanzteil

Mit dem Jahresbericht mit Jahresrechnung 2009 sind die Budgetmutationen im Band "Berichte und Auswertungen" detailliert ausgewiesen. Die Budgetmutationen sind in den Aufgabenbereichsplänen kommentiert. In allen folgenden Darstellungen und den Jahresberichten

Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche

der Aufgabenbereiche werden die Zusatzfinanzierungen und Kreditübertragungen in den Budgetwerten und somit auch in den Vergleichen zur Rechnung mitberücksichtigt und jeweils in der Spalte "Budget bereinigt" ausgewiesen.

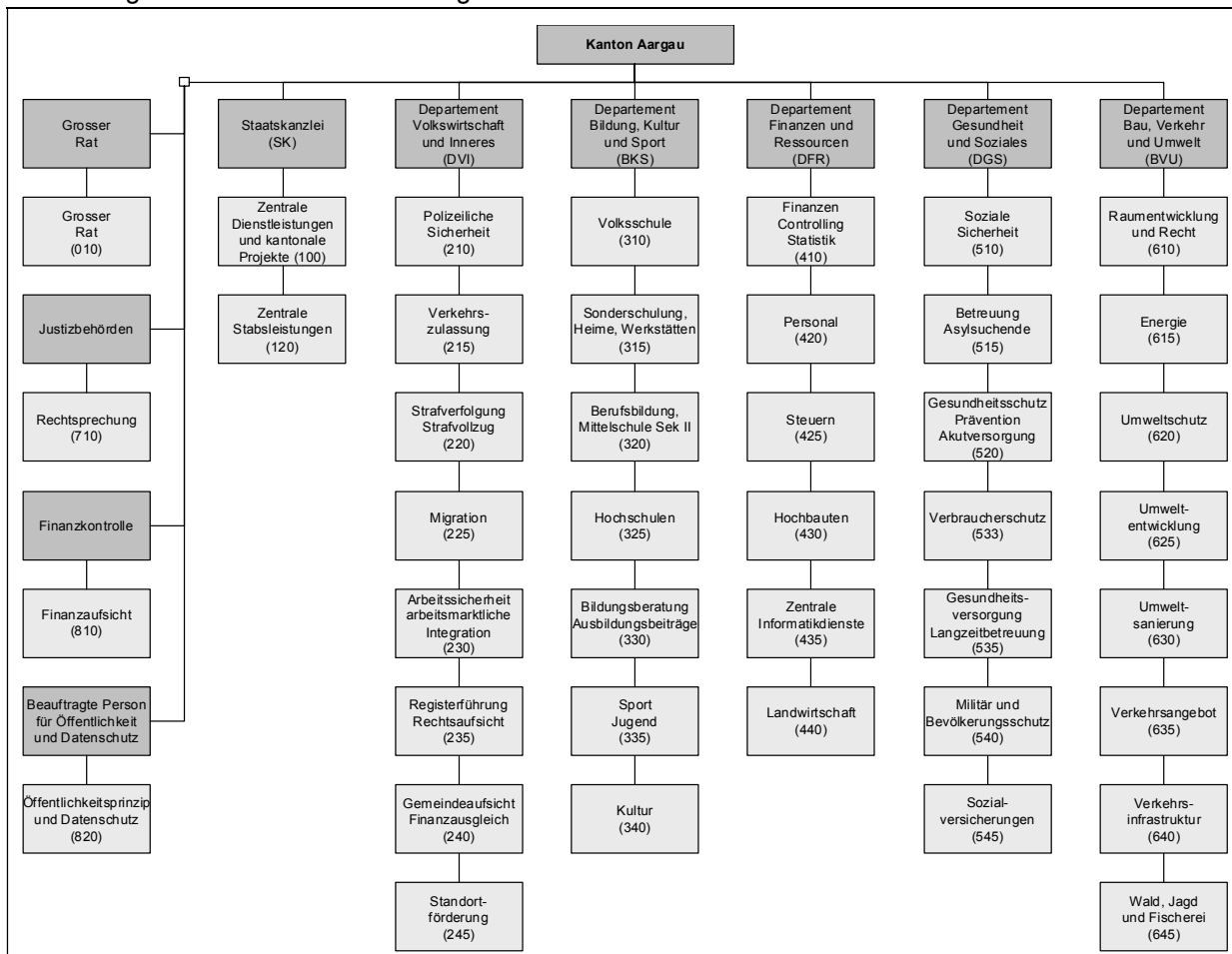
Übertragung von Globalbudgets

Die AB 215 Verkehrszulassung, 325 Hochschulen und 645 Wald, Jagd und Fischerei können nicht verwendete Anteile des Globalbudgets aufs Folgejahr übertragen (Anhang 2 GO).

Übersicht über die Aufgabenbereiche

Die Aufgaben des Kantons sind gemäss dem Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) in 42 Aufgabenbereiche gegliedert. 38 Aufgabenbereiche liegen in der Kompetenz des Regierungsrats, 4 Aufgabenbereiche sind je in der Kompetenz des Grossen Rats, der Justizbehörden, der Finanzkontrolle und der Beauftragten Person für Öffentlichkeit und Datenschutz. Planung und Berichterstattung erfolgen stets für alle 42 Aufgabenbereiche. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Zuordnung der Aufgabenbereiche zu den Departementen.

Abbildung. Übersicht über die 42 Aufgabenbereiche



Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
10 Grosser Rat						
Aufwand	-3'216'768	-4'237'100	-4'237'100	-3'677'835	-461'067	559'265
Ertrag	42'314	35'000	35'000	35'792	-6'522	792
Saldo	-3'174'454	-4'202'100	-4'202'100	-3'642'043	-467'589	560'057
710 Rechtsprechung						
Aufwand	-61'088'525	-67'923'700	-68'237'000	-62'527'723	-1'439'198	5'709'277
Ertrag	19'113'758	19'430'000	19'430'000	18'852'999	-260'760	-577'001
Saldo	-41'974'767	-48'493'700	-48'807'000	-43'674'724	-1'699'957	5'132'276
810 Finanzaufsicht						
Aufwand	-1'673'931	-2'004'500	-2'004'500	-1'794'552	-120'621	209'948
Ertrag	280'159	270'000	270'000	293'086	12'927	23'086
Saldo	-1'393'772	-1'734'500	-1'734'500	-1'501'466	-107'694	233'034
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz						
Aufwand	-324'477	-499'300	-499'300	-443'999	-119'522	55'301
Ertrag	-	-	-	840	840	840
Saldo	-324'477	-499'300	-499'300	-443'159	-118'682	56'141
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte						
Aufwand	-42'556'689	-40'444'830	-41'100'830	-45'559'103	-3'002'414	-4'458'273
Ertrag	3'213'383	3'319'500	3'319'500	9'469'083	6'255'700	6'149'583
Saldo	-39'343'306	-37'125'330	-37'781'330	-36'090'019	3'253'287	1'691'311
120 Zentrale Stabsleistungen						
Aufwand	-12'452'079	-12'911'900	-13'456'900	-12'436'713	15'367	1'020'187
Ertrag	1'956'192	1'688'000	1'688'000	1'867'809	-88'383	179'809
Saldo	-10'495'888	-11'223'900	-11'768'900	-10'568'904	-73'016	1'199'996
210 Polizeiliche Sicherheit						
Aufwand	-98'692'677	-102'688'502	-104'252'502	-99'817'624	-1'124'947	4'434'878
Ertrag	32'832'650	31'494'888	31'494'888	32'215'594	-617'057	720'706
Saldo	-65'860'027	-71'193'614	-72'757'614	-67'602'030	-1'742'004	5'155'584
215 Verkehrszulassung						
Aufwand	-148'461'890	-149'942'033	-149'942'033	-151'184'539	-2'722'649	-1'242'506
Ertrag	167'101'565	165'113'785	165'113'785	168'510'810	1'409'246	3'397'025
Saldo	18'639'675	15'171'752	15'171'752	17'326'271	-1'313'404	2'154'519
220 Strafverfolgung und Strafvollzug						
Aufwand	-77'773'504	-86'918'700	-87'971'700	-85'277'314	-7'503'811	2'694'386
Ertrag	50'628'283	47'785'100	47'785'100	52'127'749	1'499'467	4'342'649
Saldo	-27'145'221	-39'133'600	-40'186'600	-33'149'565	-6'004'344	7'037'035
225 Migration						
Aufwand	-19'201'044	-19'932'750	-20'302'750	-16'807'816	2'393'228	3'494'934
Ertrag	15'884'980	12'500'000	12'500'000	11'084'221	-4'800'759	-1'415'779
Saldo	-3'316'064	-7'432'750	-7'802'750	-5'723'595	-2'407'531	2'079'155
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktlche Integration						
Aufwand	-43'706'357	-47'914'230	-48'884'230	-50'657'931	-6'951'574	-1'773'701
Ertrag	36'246'806	39'192'650	39'192'650	42'198'806	5'952'000	3'006'156
Saldo	-7'459'552	-8'721'580	-9'691'580	-8'459'125	-999'573	1'232'455
235 Registerführung und Rechtsaufsicht						
Aufwand	-26'228'529	-32'512'867	-32'512'867	-27'176'099	-947'570	5'336'768
Ertrag	64'711'495	58'128'500	58'128'500	60'626'326	-4'085'169	2'497'826
Saldo	38'482'966	25'615'633	25'615'633	33'450'227	-5'032'739	7'834'594

Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich						
Aufwand	-92'117'155	-93'295'200	-93'368'200	-81'089'020	11'028'135	12'279'180
Ertrag	90'148'198	89'514'000	89'514'000	78'051'524	-12'096'675	-11'462'476
Saldo	-1'968'957	-3'781'200	-3'854'200	-3'037'497	-1'068'540	816'703
245 Standortförderung						
Aufwand	-2'233'314	-2'825'037	-3'260'037	-2'258'596	-25'282	1'001'441
Ertrag	276'340	240'000	240'000	244'913	-31'427	4'913
Saldo	-1'956'974	-2'585'037	-3'020'037	-2'013'683	-56'709	1'006'354
310 Volksschule						
Aufwand	-774'504'701	-787'910'200	-789'538'600	-792'253'264	-17'748'564	-2'714'664
Ertrag	158'698'233	169'263'000	169'263'000	176'820'117	18'121'884	7'557'117
Saldo	-615'806'467	-618'647'200	-620'275'600	-615'433'147	373'320	4'842'453
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten						
Aufwand	-366'788'660	-387'985'000	-388'565'400	-350'751'153	16'037'507	37'814'247
Ertrag	176'030'828	181'683'500	181'683'500	145'050'296	-30'980'532	-36'633'204
Saldo	-190'757'832	-206'301'500	-206'881'900	-205'700'857	-14'943'025	1'181'043
320 Berufsbildung und Mittelschule						
Aufwand	-304'702'963	-303'882'100	-311'393'900	-307'070'426	-2'367'462	4'323'474
Ertrag	73'284'885	83'905'900	80'276'900	78'916'143	5'631'258	-1'360'757
Saldo	-231'418'079	-219'976'200	-231'117'000	-228'154'283	3'263'796	2'962'717
325 Hochschulen						
Aufwand	-153'311'934	-170'435'900	-170'880'700	-173'463'093	-20'151'159	-2'582'393
Ertrag	642'494	-	-	1'136'959	494'466	1'136'959
Saldo	-152'669'440	-170'435'900	-170'880'700	-172'326'133	-19'656'693	-1'445'433
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge						
Aufwand	-84'035'628	-52'682'200	-52'682'200	-51'769'163	32'266'465	913'037
Ertrag	53'556'511	21'900'000	21'900'000	20'996'426	-32'560'085	-903'574
Saldo	-30'479'117	-30'782'200	-30'782'200	-30'772'737	-293'620	9'463
335 Sport, Jugend						
Aufwand	-9'719'760	-10'493'500	-10'493'500	-10'347'472	-627'712	146'028
Ertrag	7'480'812	7'507'800	7'507'800	7'639'691	158'879	131'891
Saldo	-2'238'948	-2'985'700	-2'985'700	-2'707'781	-468'833	277'919
340 Kultur						
Aufwand	-34'850'888	-33'896'100	-39'045'800	-38'093'063	-3'242'175	952'737
Ertrag	2'010'699	1'505'400	1'505'400	3'554'805	1'544'106	2'049'405
Saldo	-32'840'189	-32'390'700	-37'540'400	-34'538'257	-1'698'069	3'002'143
410 Finanzen, Controlling und Statistik						
Aufwand	-2'243'815'217	-381'637'300	-381'637'300	-374'295'011	1'869'520'206	7'342'289
Ertrag	2'258'987'758	561'407'500	561'407'500	552'917'316	-1'706'070'442	-8'490'184
Saldo	15'172'541	179'770'200	179'770'200	178'622'305	163'449'764	-1'147'895
420 Personal						
Aufwand	-5'879'864	-7'531'303	-7'570'403	-6'355'575	-475'712	1'214'828
Ertrag	546'119	525'000	525'000	1'845'409	1'299'290	1'320'409
Saldo	-5'333'745	-7'006'303	-7'045'403	-4'510'166	823'579	2'535'237
425 Steuern						
Aufwand	-143'881'043	-139'547'400	-139'947'700	-121'342'191	22'538'851	18'605'509
Ertrag	2'284'290'275	2'215'812'000	2'215'812'000	2'153'715'136	-130'575'139	-62'096'864
Saldo	2'140'409'232	2'076'264'600	2'075'864'300	2'032'372'945	-108'036'287	-43'491'355

Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
430 Immobilien						
Aufwand	-103'009'755	-119'524'000	-119'524'000	-118'001'655	-14'991'900	1'522'345
Ertrag	20'205'131	86'064'300	86'064'300	81'726'524	61'521'393	-4'337'776
Saldo	-82'804'624	-33'459'700	-33'459'700	-36'275'132	46'529'493	-2'815'432
435 Zentrale Informatikdienste						
Aufwand	-24'833'587	-31'277'000	-32'261'400	-28'173'027	-3'339'441	4'088'373
Ertrag	6'884'407	6'991'500	6'991'500	7'221'736	337'328	230'236
Saldo	-17'949'179	-24'285'500	-25'269'900	-20'951'292	-3'002'112	4'318'608
440 Landwirtschaft						
Aufwand	-147'496'492	-157'485'200	-157'485'200	-159'350'768	-11'854'276	-1'865'568
Ertrag	135'010'960	143'946'000	143'946'000	147'269'177	12'258'217	3'323'177
Saldo	-12'485'532	-13'539'200	-13'539'200	-12'081'591	403'941	1'457'609
510 Soziale Sicherheit						
Aufwand	-44'833'857	-51'410'700	-51'410'700	-46'965'668	-2'131'811	4'445'032
Ertrag	15'490'448	10'754'500	10'754'500	18'793'727	3'303'280	8'039'227
Saldo	-29'343'410	-40'656'200	-40'656'200	-28'171'941	1'171'469	12'484'259
515 Betreuung Asylsuchende						
Aufwand	-29'921'385	-29'840'600	-29'840'600	-35'890'211	-5'968'826	-6'049'611
Ertrag	30'258'518	25'572'000	25'572'000	40'059'545	9'801'027	14'487'545
Saldo	337'132	-4'268'600	-4'268'600	4'169'333	3'832'201	8'437'933
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche Gesundheitsversorgung Humanmedizin						
Aufwand	-43'468'859	-43'743'800	-43'743'800	-51'995'984	-8'527'125	-8'252'184
Ertrag	4'848'560	2'350'000	2'350'000	7'520'808	2'672'248	5'170'808
Saldo	-38'620'299	-41'393'800	-41'393'800	-44'475'176	-5'854'876	-3'081'376
533 Verbraucherschutz						
Aufwand	-14'011'428	-15'052'000	-15'052'000	-14'972'650	-961'222	79'350
Ertrag	3'308'426	4'972'200	4'972'200	5'839'315	2'530'890	867'115
Saldo	-10'703'002	-10'079'800	-10'079'800	-9'133'335	1'569'667	946'465
535 Gesundheitsversorgung in den Bereichen der Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung						
Aufwand	-522'462'113	-568'854'600	-599'536'500	-578'485'018	-56'022'905	21'051'482
Ertrag	203'863'270	226'310'000	229'946'000	212'228'148	8'364'878	-17'717'852
Saldo	-318'598'843	-342'544'600	-369'590'500	-366'256'870	-47'658'027	3'333'630
540 Militär und Bevölkerungsschutz						
Aufwand	-14'704'221	-13'967'000	-13'967'000	-15'670'563	-966'341	-1'703'563
Ertrag	12'015'136	9'255'000	9'255'000	14'077'342	2'062'206	4'822'342
Saldo	-2'689'085	-4'712'000	-4'712'000	-1'593'221	1'095'864	3'118'779
545 Sozialversicherungen						
Aufwand	-209'210'322	-188'054'000	-188'054'000	-178'126'786	31'083'536	9'927'214
Ertrag	74'188'575	53'340'000	53'340'000	51'808'318	-22'380'257	-1'531'682
Saldo	-135'021'747	-134'714'000	-134'714'000	-126'318'469	8'703'278	8'395'531
610 Raumentwicklung und Recht						
Aufwand	-11'243'600	-12'525'082	-12'525'082	-11'067'279	176'321	1'457'803
Ertrag	3'903'327	3'562'000	3'562'000	5'051'932	1'148'605	1'489'932
Saldo	-7'340'273	-8'963'082	-8'963'082	-6'015'347	1'324'926	2'947'735

Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
615 Energie						
Aufwand	-8'689'123	-5'584'700	-25'449'700	-32'655'617	-23'966'494	-7'205'917
Ertrag	39'628'349	37'010'000	42'010'000	49'388'432	9'760'083	7'378'432
Saldo	30'939'226	31'425'300	16'560'300	16'732'815	-14'206'410	172'515
620 Umweltschutz						
Aufwand	-16'202'171	-16'579'000	-16'579'000	-13'785'680	2'416'491	2'793'320
Ertrag	17'155'218	17'886'000	17'886'000	16'936'174	-219'043	-949'826
Saldo	953'046	1'307'000	1'307'000	3'150'494	2'197'448	1'843'494
625 Umweltentwicklung						
Aufwand	-32'826'632	-38'780'536	-39'130'536	-34'715'295	-1'888'663	4'415'241
Ertrag	12'488'646	13'188'326	13'188'326	15'524'848	3'036'202	2'336'522
Saldo	-20'337'986	-25'592'210	-25'942'210	-19'190'447	1'147'539	6'751'763
630 Umweltsanierung						
Aufwand	-53'181'985	-45'810'000	-45'810'000	-31'755'267	21'426'718	14'054'733
Ertrag	50'399'985	45'810'000	45'810'000	31'746'889	-18'653'096	-14'063'111
Saldo	-2'782'000	0	0	-8'378	2'773'622	-8'378
635 Verkehrsangebot						
Aufwand	-133'943'359	-149'208'000	-148'998'000	-146'260'115	-12'316'756	2'737'885
Ertrag	59'553'545	60'850'000	60'850'000	61'407'523	1'853'978	557'523
Saldo	-74'389'814	-88'358'000	-88'148'000	-84'852'592	-10'462'778	3'295'408
640 Verkehrsinfrastruktur						
Aufwand	-292'315'140	-294'737'600	-294'737'600	-277'956'437	14'358'703	16'781'163
Ertrag	292'315'140	294'737'600	294'737'600	277'956'437	-14'358'703	-16'781'163
Saldo	0	0	0	0	0	0
645 Wald, Jagd und Fischerei						
Aufwand	-18'340'084	-18'381'092	-18'381'092	-17'655'445	684'639	725'647
Ertrag	9'092'921	8'344'830	8'344'830	8'893'859	-199'062	549'029
Saldo	-9'247'162	-10'036'262	-10'036'262	-8'761'586	485'577	1'274'676
Gesamttotal						
Aufwand	-6'471'911'707	-4'740'866'562	-4'814'271'662	-4'659'932'741	1'811'978'967	154'338'921
Ertrag	6'488'575'296	4'763'165'779	4'768'172'779	4'671'622'585	-1'816'952'711	-96'550'194
Saldo	16'663'589	22'299'217	-46'098'883	11'689'844	-4'973'744	57'788'727

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen des Parlamentsbetriebs und seiner Administration; Betreiben der Protokolldienste für den Grossen Rat und seine Organe; Informieren der Öffentlichkeit über die Angelegenheiten und die Arbeit des Grossen Rats.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	010 Grosser Rat
Produktgruppen	01010 Parlamentsdienste

GESAMTBEURTEILUNG

Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen des Wechsels von der Legislaturperiode 2005/09 zur Legislaturperiode 2009/13. 21 Ratsmitglieder verzichteten auf eine Wiederwahl. Zudem verpassten 14 Ratsmitglieder die Wiederwahl. An der konstituierenden Sitzung vom 28. April wurden somit 35 neue Mitglieder in Pflicht genommen. Das erste Amtsjahr begann wie immer verhalten. Während in der Zeitspanne Januar bis März noch 17 Ratssitzungen durchgeführt wurden, entfielen auf das restliche Jahr (April bis Dezember) gesamthaft nur noch 20 Sitzungen. Der Wechsel verlief indessen reibungslos, ebenso die Wiederwahlen der durch den Grossen Rat zu wählenden Gremien.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
010KU0001	Grossratssitzungen	Anzahl	44	44	37	-7	-15.9%
010KU0002	Kommissionssitzungen	Anzahl	130	130	110	-20	-15.4%
010KU0003	Bürositzungen (Ratsleitung)	Anzahl	5	8	9	1	12.5%
010KU0005	Kommissionspräsidentenkonferenz	Anzahl	3	4	3	-1	-25.0%
Leistungskennzahlen							
010KL0001	Hängige Geschäfte	Anzahl	92	85	87	2	2.4%
010KL0002	Erledigte Geschäfte	Anzahl	639	540	588	48	8.9%
010KL0003	Erledigte parlamentarische Vorstösse	Anzahl	201	170	199	29	17.1%
010KL0004	Kommissionssitzungen: Gesamtdauer in Stunden	Anzahl	366	360	295	-65	-18.1%
010KL0006	Kommissionssitzungen: Total Seitenzahl der Protokolle	Anzahl		2'100	1'693	-407	-19.4%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

Einzig bei den Bürositzungen (KU0003) und bei den Protokollartikeln (KL0002) wurden die budgetierten Zahlen minim überschritten. In allen andern Bereichen wurden die budgetierten Zahlen nicht erreicht. Dies steht wiederum in direktem Zusammenhang mit dem Legislaturperiodenwechsel. Die Leistungskennzahl KL0002 (Benennung) ist missverständlich. Sie wird ab AFP 2010 - 2013/Budget 2010 in "Anzahl Artikel im Grossratsprotokoll" umformuliert. Ab AFP 2011 - 2014/Budget 2011 wird eine zusätzliche Kennzahl aufgenommen: Anzahl erledigte Sachvorlagen : 81 (Vorjahr 102).

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
010ES0002 Wechsel Legislaturperiode							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)	2008					
2	Abschluss Legislaturperiode 2005 - 09	2009					
3	Eröffnung Legislaturperiode 2009 - 13	2009					
4	Wahl der Gremien	2009					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0002: Die nachträgliche Beurteilung zeigt, dass der Wechsel der Legislaturperiode in allen Teilen reibungslos vollzogen werden konnte.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
010ZI0001	Die Öffentlichkeitsarbeit des Grossen Rats und der Kommissionen wird durch den Parlamentsdienst (PD) gefördert.						
	1 Anteil der Sitzungen mit Unterstützung des PD in Sachen Öffentlichkeitsarbeit	%	46	40	40	0	0.0%
010ZI0002	Die Kundschaft des Parlamentsdienstes ist mit dessen Leistungen zufrieden.						
	1 Reklamationen	Anzahl	0	3	0	-3	-100.0%
010ZI0003	Die Dauer bis zur Veröffentlichung des Protokolls der Grossratssitzungen ist kurz.						
	2 Arbeitstage bis zur Publikation im Internet	Anzahl	10	10	11	1	10.0%
010ZI0004	Die Ausfertigung der Kommissionsprotokolle ist speditiv.						
	1 Durchschnittliche Arbeitstage bis zur Abgabe des Entwurfs an das Kommissionspräsidium	Anzahl		10	6	-4	-40.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0003: Rund 40 % der Protokolle konnten innert 10 Tagen publiziert werden. Weitere 40 % wurden mit einem Tag Verspätung publiziert, und bei 7 Sitzungsprotokollen erfolgte die Publikation mit 2 bis 4 Tagen Verspätung. Der Prozess wurde inzwischen so angepasst, dass in den Folgejahren die Zielerreichung erfüllt werden kann.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-3'217	-4'237	-4'237	-3'678	559	-13.2%
Total Ertrag Aufgabenbereich	42	35	35	36	1	2.3%
Saldo Aufgabenbereich	-3'174	-4'202	-4'202	-3'642	560	-13.3%
Total Aufwand Globalbudget	-3'217	-4'237	-4'237	-3'678	559	-13.2%
Total Ertrag Globalbudget	42	35	35	36	1	2.3%
Saldo Globalbudget	-3'174	-4'202	-4'202	-3'642	560	-13.3%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Als Folge des Legislaturperioden-Wechsels tagten der Grosse Rat und die Kommissionen weniger als geplant. Dadurch waren auch die Ausgaben geringer als budgetiert (z.B. Sitzungsgelder, Büromaterial etc.)

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten sach- und rechtsrichtiger sowie zeitgerechter Beurteilung von Streitigkeiten durch die Gerichte sowie Beaufsichtigen der Geschäftsführung der Bezirksgerichte, der Friedensrichter sowie der zuständigen Stellen gemäss Schuldbetreibungs- und Konkursrecht; Disziplinaraufsicht über die Anwälte und Erteilen der Fähigkeitsausweise sowie Durchführung von Konkursverfahren.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	710 Rechtsprechung
Produktgruppen	71010 Rechtsprechung des Obergerichts (JB)
	71020 Rechtsprechung der Spezialverwaltungsgerichte
	71030 Rechtsprechung der Bezirksgerichte (JB)
	71040 Rechtsprechung der Friedensrichter (JB)
	71050 Konkursverfahren des Konkursamtes (JB)
	71060 Aufsichtsverfahren/Fähigkeitsausweis Anwälte
	71070 Ausstands- und Ablehnungsverfahren der Aufsichtskommission

GESAMTBEURTEILUNG

Im Jahre 2009 erledigten die Justizbehörden 28'568 Fälle. Die Belastungssituation bei den Gerichten ist nach wie vor hoch. Da leicht mehr Falleingänge gegenüber 2008 zu verzeichnen waren und die mit dem Budget bewilligten Ressourcen im Laufe des Jahres 2009 eingesetzt werden konnten, sind die pendenten Fälle fast auf dem gleichen Stand wie im Vorjahr. Die Budgetvorgaben konnten im Globalbudget, den Kleinkrediten, Grosskrediten und den Leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträgen eingehalten, respektive unterschritten werden. Beim Grosskredit "Erneuerung Informatiksysteme für Gerichte und Bezirksämter" konnten per Ende 2009 sämtliche Teilprojekte abgeschlossen werden. Die weiteren Arbeiten für die Abnahme durch den Grossen Rat werden im Jahre 2010 vorgenommen. Die Leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträge schlossen infolge weniger amtlicher Honorare und unentgeltlicher Rechtspflege um Fr. 2.3 Mio. besser ab als erwartet. Der Deckungsgrad für den gesamten Aufgabenbereich beträgt 30,15 % (Budget 2009: 28,61 %; Rechnung 2008: 31,29 %).

Die Arbeiten an der Revision des Gerichtsorganisationsgesetzes (GOG) sind im Gange. Mit der Einführung der neuen Organisation wird die Führungsstruktur der Gerichte verbessert, bzw. die Organisation der Gerichte an die Neuerungen revidierter Bundesgesetze angepasst. Die Totalrevision hat zum Ziel, eine leistungsfähige Justiz zu sichern, die ihre Aufgaben, nämlich Rechtssicherheit zu garantieren und Rechtsfrieden zu sichern, auch in Zukunft auf hohem Niveau erfüllen kann.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
710KU0001	Eingegangene Fälle Justizbehörden	Anzahl	30'660	32'500	30'772	-1'728	-5.3%
710KU0011	Pendente Fälle per 31.12.	Anzahl	9'979		10'126		
Leistungskennzahlen							
710KL0001	Erledigte Fälle Justizbehörden	Anzahl	28'686		28'568		
Finanzkennzahlen							
710KF0001	Amtliche Honorare und unentgeltliche Rechtspflege	Franken	9'915'500	11'500'000	10'321'400	-1'178'600	-10.2%
710KF0002	Nicht beeinflussbare Abschreibungen Debitoren (zu Lasten Staat, Vormerkungen aus unentgeltlicher Rechtspflege)	Franken	5'201'400	5'200'000	4'065'600	-1'134'400	-21.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001: Im 2009 sind leicht mehr Falleingänge gegenüber dem Jahr 2008 zu verzeichnen.

KU0011: Die pendenten Fälle konnten aufgrund der mit dem Budget bewilligten Ressourcen auf fast dem gleichen Niveau gehalten werden wie im Vorjahr.

KL0001: Die Fallerledigung ist leicht gesunken, da komplexere Fälle mehr personelle Ressourcen binden.

KF0001: Mit dem Budget 2009 wurden Fr. 3.8 Mio. für amtliche Honorare bewilligt. Es mussten aufgrund weniger grosser Fälle nur Fr. 3.1 Mio. aufgewendet werden (Fr. -0.7 Mio. oder 18.8 %). Die Aufwendungen für die unentgeltliche Rechtspflege betrug Fr. 7.2 Mio. und konnte gegenüber dem Budget 2009 (Fr. 7.7 Mio.) um Fr. 0.5 Mio. oder 6 % unterschritten werden.

KF0002: Im 2009 mussten Fr. 1.1 Mio. weniger nicht beeinflussbare Abschreibungen bei Debitoren vorgenommen werden, da weniger Fälle mit hohen Beträgen zu Verlust geschrieben werden mussten.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
710ZI0001	Verbesserung der Verwaltungsabläufe und Sichern einer leistungsfähigen Justiz					
1 Neue Organisationsstrukturen (Justizreform 2)	Mio.					

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-61'089	-67'924	-68'237	-62'528	5'709	-8.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	19'114	19'430	19'430	18'853	-577	-3.0%
Saldo Aufgabenbereich	-41'975	-48'494	-48'807	-43'675	5'132	-10.5%
Total Aufwand Globalbudget	-44'067	-49'371	-49'188	-46'182	3'006	-6.1%
Total Ertrag Globalbudget	17'675	18'020	18'020	17'618	-402	-2.2%
Saldo Globalbudget	-26'392	-31'351	-31'168	-28'564	2'604	-8.4%
Total Aufwand Kleinkredite	-605	-443	-789	-593	196	-24.9%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-605	-443	-789	-593	196	-24.9%
Total Aufwand Grosskredite	-184	-30	-180	-152	28	-15.6%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-184	-30	-180	-152	28	-15.6%
Total Aufwand LUAE	-16'232	-18'080	-18'080	-15'601	2'479	-13.7%
Total Ertrag LUAE	1'438	1'410	1'410	1'235	-175	-12.4%
Saldo LUAE	-14'793	-16'670	-16'670	-14'366	2'304	-13.8%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Erneuer. Informatiksys. Ger. & BA	-184	-30	-180	-152	28	-15.6%
Total Ertrag Grosskredite Erneuer. Informatiksys. Ger. & BA						
Saldo Grosskredite Erneuer. Informatiksys. Ger. & BA	-184	-30	-180	-152	28	-15.6%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung	-1'115	-1'380	-1'380	-1'214	166	-12.0%
Total Ertrag LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung						
Saldo LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung	-1'115	-1'380	-1'380	-1'214	166	-12.0%
Total Aufwand LUAE Amtliche Honorare	-2'687	-3'800	-3'800	-3'087	713	-18.8%
Total Ertrag LUAE Amtliche Honorare						
Saldo LUAE Amtliche Honorare	-2'687	-3'800	-3'800	-3'087	713	-18.8%
Total Aufwand LUAE Unentgeltliche Rechtspflege	-7'229	-7'700	-7'700	-7'235	465	-6.0%
Total Ertrag LUAE Unentgeltliche Rechtspflege						
Saldo LUAE Unentgeltliche Rechtspflege	-7'229	-7'700	-7'700	-7'235	465	-6.0%
Total Aufwand LUAE Abschreibungen Debitoren	-5'201	-5'200	-5'200	-4'066	1'134	-21.8%
Total Ertrag LUAE Abschreibungen Debitoren						
Saldo LUAE Abschreibungen Debitoren	-5'201	-5'200	-5'200	-4'066	1'134	-21.8%
Total Aufwand LUAE Richterliche Bussen						
Total Ertrag LUAE Richterliche Bussen	1'438	1'410	1'410	1'235	-175	-12.4%
Saldo LUAE Richterliche Bussen	1'438	1'410	1'410	1'235	-175	-12.4%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand ist um Fr. 3 Mio. tiefer ausgefallen als budgetiert. Dies ist auf weniger Personalaufwand (Fr. -2 Mio.; bewilligte Stellen konnten erst im Laufe des 2009 eingesetzt werden; weniger Richterentschädigungen bei einigen Gerichten) und weniger Sachaufwand (Fr. -0.5 Mio.) zurückzuführen. Aufgrund der Vorgabe für den Jahresabschluss erfolgte ein Systemwechsel bei der Verbuchung der Rechnungen für Porti und Versandspesen. Es mussten nur 11 Monate (Januar - November) im 2009 eingebucht werden. Die Dezemberrechnungen werden im 2010 verbucht. Weitere Minderausgaben verteilen sich über diverse Sachkonti. Weniger Aufwand ist bei den Debitorenverlusten (Fr. -0.4 Mio.) infolge Gewährung von vermehrten Ratenzahlungen beim Eintreiben von Forderungen zu verzeichnen. Bei den Investitionen mussten Fr. 0.1 Mio. nicht verwendet werden, da die Aufwendungen für die Sicherheitsmassnahmen bei den Gerichten tiefer ausfielen. Die Einnahmen verfehlten um Fr. 0.4 Mio. das Budgetziel. Die Gerichts- und Kanzleigebühren (Fr. -0.1 Mio.), übrigen Gebühren (Fr. -0.5 Mio.) sowie die Konkursgebühren (Fr. -0.1 Mio.) konnten die Budgetwerte nicht erreichen.

Dagegen übertrafen die übrigen Erlöse (Fr. 0.1 Mio.; Rückforderung aus unentgeltlicher Rechtspflege) und Rückvergütungen aus Lohnersatz (Fr. 0.2 Mio.) die Erwartungen.

Kleinkredite

Bei den 5 Kleinkrediten verzögerten sich zum Teil die Arbeiten, daher wurde der Budgetbetrag um Fr. 0.2 Mio. nicht verwendet. Aus dem Jahr 2008 wurde eine Kreditübertragung von Fr. 163'300 vorgenommen. Fr. 183'000 wurden aus dem Globalbudget auf die Kleinkredite übertragen. In den Projekten "AGVE Aargauische Gerichts- und Verwaltungsentscheide" und "Gerichtssaal Ausrüstung" haben sich die Arbeiten leicht verzögert. Im Projekt "Server Infrastruktur" konnte die geplante Konsolidierung der Serversysteme im 2009 umgesetzt werden. Im 2010 wird nun noch der Ausbau des 2. Serverstandortes erfolgen. Beim Projekt "Eidg. StPO/ZPO" liegt das Detailkonzept vor.

Grosskredite

Aus dem Vorjahr wurden Fr. 150'000 übertragen. Die Kreditabrechnung wird dem Grossen Rat mit der Rechnung 2010 zur Genehmigung unterbreitet.

LUAE

Der Aufwand wird um Fr. 2.3 Mio. unterschritten. Es mussten weniger Parteikostenentschädigungen (Fr. -0.2 Mio.), weniger amtliche Honorare (Fr. -0.7 Mio.) und unentgeltliche Rechtspflege (Fr. -0.5 Mio.) abgebucht werden. Bei den Abschreibungen Debitoren mussten weniger Fälle mit hohen Beträgen abgeschrieben werden. Die Leistungsunabhängigen Erträge verfehlten die Budgeterwartung um Fr. 0.2 Mio, da weniger hohe Bussen oder Geldstrafen gesprochen wurden.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Gewährleisten einer unabhängigen Überprüfung der Führung des Finanzhaushalts für den Grossen Rat und Regierungsrat auf Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit, Zweckmässigkeit und Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Wirksamkeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	810 Finanzaufsicht
Produktgruppen	81010 Finanzaufsicht

GESAMTBURTEILUNG

Die Prüfung der Jahresrechnung 2008, die Zwischenrevision der Rechnung 2009, die Prüfung mehrerer Aufgabenbereiche des Jahresberichts 2008 sowie aufgabenbereichsspezifische Schwerpunktprüfungen, Prüfungen im Bereich Informatik und Globalkreditabrechnungen sowie die Ausübung von 26 Revisionsstellenmandaten prägten die ordentliche Revisionstätigkeit 2009. Hinzu kamen mehrere finanzaufsichtsrechtliche Prüfungshandlungen bei der FHNW und Sonderprüfungen im Auftrag des Grossen Rats und des Regierungsrats.

Die Finanzkontrolle führte im Berichtsjahr mit einem durchschnittlichen Personalbestand von 9.2 Mitarbeitenden 75 Prüfungen durch.

Ressourcenbedingte Umdispositionen bei der Finanzkontrolle, komplexe Kreditabrechnungen und vor allem zwei umfangreiche Sonderprüfungen verlangten im Berichtsjahr eine Überarbeitung bzw. Anpassung der Revisionsjahresplanung.

Aufgrund einer Änderung der Rechtsgrundlage waren im Berichtsjahr weniger Prüfungen von Fonds und Stiftungen zu erledigen.

Über ihre Tätigkeit und die wichtigsten Ergebnisse des Berichtsjahres 2009 erstattet die Finanzkontrolle dem Grossen Rat und dem Regierungsrat separat Bericht (§ 12 Abs. 5 GFK).

KENNZAHLEN	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen						
810KU0001	Zu prüfende Aufgabenbereiche	Anzahl	41	41	0	0.0%
810KU0002	Zu prüfende Revisionsstellenmandate	Anzahl	31	26	-4	-13.3%
Leistungskennzahlen						
810KL0005	Produktivitätsgrad (s. Fussnote)	%	65	63	-7	-10.0%
810KL0006	Revisionsberichte (s. Fussnote)	Anzahl	124	75	-25	-25.0%
810KL0007	Produktive (produktbezogene) Arbeitstage	Tage	1'265	1'278	-322	-20.1%
810KL0008	Akzeptanzgrad der abgegebenen Empfehlungen im Bereich Zweckmässigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit	%	85	79	-1	-1.2%
Finanzkennzahlen						
810KF0001	Honorareinnahmen	1'000 Fr.	270	286	16	5.9%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0006: Der Budgetwert basiert auf einem langjährigen Mittel. Der für den AFP massgebende Budgetierungszeitpunkt deckt sich nicht mit demjenigen für die effektive Revisionsjahresplanung, welche jeweils erst im Dezember konkretisiert wird. Die für das Jahr 2009 geplante Anzahl Revisionen beträgt 88.

KL0005 und KL0007: Aufgrund von Personalvakanz und Einarbeitungszeiten konnten die angestrebten Budgetwerte nicht erfüllt werden. Der Rückstand wurde jedoch teilweise aufgeholt, so dass die Vorjahreswerte (JB 2008) nahezu erreicht werden konnten.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
810ES0006	Umsetzung des revidierten Obligationenrechts (OR) (ordentliche resp. eingeschränkte Revisionen, Vorhandensein IKS), des neuen Revisionsaufsichtsgesetzes (RAG) sowie der Schweizer Prüfungsstandards (PS)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Revisionsabwicklung nach OR bzw. RAG: Vorgaben umsetzen	2009					
3	PS zur Ordentlichen Revision: Vorgaben umsetzen	2009					
4	PS zur Eingeschränkten Revision: Vorgaben im Bereich Revisionsstellenmandate umsetzen	2009					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

Die Massnahmen des Entwicklungsschwerpunkts wurden umgesetzt.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %	
810ZI0006 Das jährlich ungeprüfte Risikopotenzial (finanzielle Auswirkungen, Qualität des internen Kontrollsystems, Zeitpunkt letzte Prüfung, Komplexität usw.) in den Aufgabenbereichen, Organisationseinheiten und Rechnungsstellen wird auf erreichtem Stand gehalten.							
1	Mit jährlichen Revisionen nicht abgedeckte Restrisiken in Prozenten am Gesamtrisikowert	%	52	50	65	15	30.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

Ressourcenbedingte Umstellungen (vakante Stelle) sowie die Fokussierung auf aufwändige Sonderaufträge und Globalkreditabrechnungen innerhalb der gleichen Prüffelder in wenigen Aufgabenbereichen erhöhten die nicht abgedeckten Restrisiken.

FINANZEN IN '000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-1'674	-2'005	-2'005	-1'795	210	-10.5%
Total Ertrag Aufgabenbereich	280	270	270	293	23	8.6%
Saldo Aufgabenbereich	-1'394	-1'735	-1'735	-1'501	233	-13.4%
Total Aufwand Globalbudget	-1'674	-2'005	-2'005	-1'795	210	-10.5%
Total Ertrag Globalbudget	280	270	270	293	23	8.6%
Saldo Globalbudget	-1'394	-1'735	-1'735	-1'501	233	-13.4%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Personalvakanten sowie Einsparungen im Sachaufwand führten zu einer Verbesserung des Gesamtsaldos im Aufgabenbereich.

FUSSNOTEN

KL0005	Die Kennzahl misst die erfasste produktive Istzeit im Verhältnis zur Präsenzzeit (Präsenzzeit = Sollarbeitszeit ./ bezahlte Abwesenheiten).
KL0006	Zum Zeitpunkt der AFP-Budgetierung liegt die detaillierte Revisionsjahresplanung (u.a. die Anzahl durchzuführender Revisionen) jeweils noch nicht vor; die Budgetzahl beruht daher auf einer Schätzung.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Überwachen der Anwendung der Vorschriften über das Öffentlichkeitsprinzip und den Datenschutz; Beraten von Behörden bei der Anwendung der Vorschriften über das Öffentlichkeitsprinzip und den Datenschutz; Erteilen von Auskünften an Private über ihre Rechte und Vermittlung zwischen Behörden und Privaten.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz
Produktgruppen	82010 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz

GESAMTBEURTEILUNG

Die Zahl der Anzeigen liegt sehr weit über den budgetierten Zahlen. Der erwartete Rückgang nach der Einführungsphase ist nicht eingetreten. Trotz der Publikation von Hilfsmitteln wächst der Beratungsbedarf der öffentlichen Organe. Die begleiteten Projekte sind teilweise sehr komplex, da es sich um Vernetzung von grossen Beständen von Personendaten handelt. Die gesetzliche Kontroll-, Vorabkontroll- und Informationsaufgabe muss mit der Zunahme der Vernetzungen Schritt halten.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
820KU0001	Anzeigen im Bereich Datenschutz	Anzahl	159	130	298	168	129.2%
820KU0002	Anzeigen im Bereich Öffentlichkeitsprinzip	Anzahl	73	10	47	37	370.0%
Leistungskennzahlen							
820KL0001	Erledigungen im Bereich Datenschutz (s. Fussnote)	Anzahl	123	120	311	191	159.2%
820KL0002	Erledigungen im Bereich Öffentlichkeitsprinzip (s. Fussnote)	Anzahl	63	7	49	42	600.0%
820KL0003	Begleitete Projekte (s. Fussnote)	Anzahl	15	80	122	42	52.5%
820KL0004	Anzahl Kontrollen von Amtes wegen (ohne Anzeige)	Anzahl	0	6	6	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

Sowohl im Bereich Datenschutz als auch im Bereich Öffentlichkeitsprinzip liegt die Zahl der Anzeigen stark über dem budgetierten Wert. Gegenüber dem Vorjahr ist allerdings - wie erwartet - eine leichte Abnahme im Bereich Öffentlichkeitsprinzip festzustellen. Im Bereich Datenschutz hat sich die Zahl der Anzeigen gegenüber dem Vorjahr aber beinahe verdoppelt. Die Zahl der begleiteten Projekte hat ebenfalls stark zugenommen und liegt um rund 50% über dem budgetierten Wert.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
820ZI0001	Der Anteil der informellen Erledigungen durch Beratung ist hoch						
1	Prozentualer Anteil der informellen Erledigungen am Gesamttotal der Erledigungen im Bereich Datenschutz	%	97.5	80	100	20	25.0%
2	Prozentualer Anteil der informellen Erledigungen am Gesamttotal der Erledigungen im Bereich Öffentlichkeitsprinzip	%	100	70	98	28	40.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

Es konnten nahezu alle Anzeigen informell erledigt werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-324	-499	-499	-444	55	-11.1%
Total Ertrag Aufgabenbereich				1	1	
Saldo Aufgabenbereich	-324	-499	-499	-443	56	-11.2%
Total Aufwand Globalbudget	-324	-499	-499	-444	55	-11.1%
Total Ertrag Globalbudget				1	1	
Saldo Globalbudget	-324	-499	-499	-443	56	-11.2%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Minderaufwand ist Wesentlichen auf einen geringeren Bedarf für Publikationen (Drucksachen) zurückzuführen.

FUSSNOTEN

KL0001	Erledigungen sind möglich durch Beratung oder durch ein formelles Verfahren (Schlichtung, Empfehlung, Beschwerde)
KL0002	Erledigungen sind möglich durch Beratung oder durch ein formelles Verfahren (Schlichtung, Empfehlung, Beschwerde)
KL0003	Mitarbeit in Projekten der öffentlichen Organe zur Sicherstellung der Einhaltung der IDAG-Bestimmungen

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen der Generalsekretariate der Departemente für die Departementsvorsteher und die Organisation; Kontenführung für den Regierungsrat; Leiten kantonalen Projekte für politische Behörden, Verwaltung und Bevölkerung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte
Produktgruppen	10010 Finanzen Regierungsrat
	10020 Kantonale Projekte
	20010 Zentrale Dienstleistungen DVI
	30010 Zentrale Dienstleistungen BKS
	40010 Zentrale Dienstleistungen DFR
	50010 Zentrale Dienstleistungen DGS
	60010 Zentrale Dienstleistungen BVU

GESAMTBEURTEILUNG

Die Arbeit in den Generalsekretariaten war in drei Departementen geprägt durch den Wechsel in den Departementsleitungen. Das Ende einer Legislaturperiode (Grosser Rat und Regierungsrat) und der Beginn einer neuen Amtsdauer verändern die Geschäftslast: Am Legislativende steigt in der Regel die Anzahl Vorstösse und grössere Geschäfte, während zu Legislaturbeginn die Anzahl der Vorstösse ähnlich hoch bleibt, die Anzahl Geschäfte jedoch eher geringer ist. Dies widerspiegelt sich auch in mehreren Kennzahlen.

Im Bereich der Beschwerden ist die Arbeit der Departemente qualitativ auf einem hohen Niveau: Sowohl die Anzahl Beschwerden wie auch der Anteil teilweise oder ganz gutgeheissener Beschwerden hat stark abgenommen.

Bei verschiedenen Projekten gibt es zeitliche Verzögerungen. Die Gründe dafür sind in den Kommentaren zu den Entwicklungsschwerpunkten erläutert.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
100KU0001	Vom Grossen Rat eingereichte parlamentarische Vorstösse	Anzahl	203	150	200	50	33.3%
100KU0003	Von den Departementen dem Regierungsrat eingereichte Vorträge/Geschäfte	Anzahl	1'162	1'150	1'218	68	5.9%
100KU0002	Eingänge Beschwerden in Zuständigkeit der Departemente	Anzahl	748	700	679	-21	-3.0%
Leistungskennzahlen							
100KL0002	Bearbeitete und an den Grossen Rat verabschiedete parlamentarische Vorstösse	Anzahl	197	145	193	48	33.1%
100KL0007	Aufwand für die Bearbeitung parlamentarischer Vorstösse insgesamt	Franken	319'217	240'000	292'198	52'198	21.7%
100KL0004	Vorlagen an den Grossen Rat (Botschaften)	Anzahl	73	70	54	-16	-22.9%
100KL0005	Weitergezogene Beschwerdeentscheide	Anzahl	58	63	65	2	3.2%
100KL0006	Teilweise und vollständige Gutheissungen von weitergezogenen Beschwerdeentscheiden (in % der weitergezogenen Beschwerdeentscheide)	%	38	30	21.54	-8.46	-28.2%
Finanzkennzahlen							
100KF0002	Durchschnittliche Kosten für die Beantwortung eines parlamentarischen Vorstosses	Franken	1'620	1'600	1'514	-86	-5.4%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001, KL0002, KL0007: Die Kennzahlen sind voneinander abhängig und bewegen sich in etwa auf der Höhe des Vorjahrs. Sie werden für die Planung AFP 2011 - 2014 überprüft.

KL0004: Bei der Planung wurde auf das Vergleichsjahr 2005 abgestützt, bei dem es sich ebenfalls um ein Kalenderjahr mit Legislaturwechsel handelte. Damals wurden 78 Botschaften bearbeitet. Diese Annahme hat sich als zu hoch erwiesen. Der Legislaturwechsel hat dazu geführt, dass weniger Botschaften erarbeitet wurden als geplant.

KL0006: Die Kennzahl weist starke Schwankungen auf. Ein eigentlicher Trend, in welche Richtung sich die Kennzahl bewegt, ist noch nicht ersichtlich.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
100ES0001	Verbesserung von Standortpflege, -förderung und -marketing (Umsetzung der Wachstumsinitiative) (Zuständigkeit: DVI)						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2005	230	381	208	-173	-45.4%
2	Umsetzung der Massnahmen	2006 - 2010					
100ES0002	Sicherstellung der Einführung der WOV-Instrumente und -Systeme in Verwaltung, Regierung und Parlament, Evaluation (Zuständigkeit: SK)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 01.321 vom 14.11.2001)	2001	188				
2	MIS auf SAP BW eingeführt	2007					
3	Externe Evaluation des Systems	2008					
4	Weiterentwicklung der Führungsinstrumente	2009					
100ES0003	Weiterentwicklung der Gemeindestrukturen (Gemeindereform) (Zuständigkeit: DVI)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2007-1145, 19.06.2007)	2005 / 2007	364	714	335	-379	-53.1%
4	Verabschiedung der Rechtsgrundlagen durch den Grossen Rat und Durchführung der Volksabstimmungen	2008 - 2011					
5	Umsetzung	ab 2010					
100ES0005	Verbesserung der Gerichtsorganisation und der Verwaltungsrechtspflege (Justizreform) (Zuständigkeit: DVI)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2006-0654, 27.06.2006)	2006	33	255	16	-239	-93.7%
2	Verabschiedung der Totalrevision des Verwaltungsrechtspflegegesetzes durch den Grossen Rat	2007					
3	Inkraftsetzung des Verwaltungsrechtspflegegesetzes	2009					
4	Verabschiedung der Änderungen von Verfassung und Gerichtsorganisationsgesetz durch den Grossen Rat und Durchführung der Volksabstimmung	2008/2009					
5	Umsetzung der Reorganisation und Inkraftsetzung der Änderung von Verfassung und Gerichtsorganisationsgesetz	ab 2009					
100ES0015	Verbesserung der Verwaltungsführung und Innovationsmanagement (Zuständigkeit: SK)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2009		70	15	-55	-78.6%
2	Entwicklung Standardkostenmodell	2008-2011					
3	Entwicklung Lebenszyklusmodell	2008-2010					
4	Evaluation weiterer Methoden	ab 2010					
100ES0016	Aufbau einer verstärkten Zusammenarbeit der Nordschweizer Kantone (Zuständigkeit: SK)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2009		50	0	-50	-100.0%
2	Erstellen eines Umsetzungskonzeptes	2008					
3	Erarbeiten eines Leitbilds zusammen mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	2009-2010					
4	Umsetzen von Leuchtturmprojekten	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0001: Die Veränderung des Budgets 2009 ist durch eine Kreditübertragung von 108'000 Franken aus dem Jahr 2008 bedingt. Die Wachstumsinitiative wurde bereits im 1. Halbjahr 2009 abgeschlossen. Die Aufwendungen für externe Dienstleistungen und Personal fielen deshalb geringer aus als budgetiert.

ES0002: Der Entwicklungsschwerpunkt "Einführung der WOV-Instrumente" wird abgeschlossen und nicht mehr weitergeführt. Die externe Evaluation der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung WOV wurde im Frühjahr 2009 zuhanden des Büros des Grossen Rats abgeschlossen. Der Regierungsrat verband die Arbeiten zur Weiterentwicklung der Führungsinstrumente mit den Arbeiten zur Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells in einem Gesamtprojekt. Mit dem Gesamtprojekt können Synergien in inhaltlicher, personeller und technischer Hinsicht genutzt werden. Für die Weiterentwicklung der Führungsinstrumente wird ab AFP 2011 - 14 ein neuer Entwicklungsschwerpunkt eingestellt.

ES0003: Die Veränderung des Budgets 2009 ist durch eine Kreditübertragung von 163'000 Franken aus dem Jahr 2008 bedingt. Aufgrund der Ablehnung des 1. Pakets in der Volksabstimmung vom 27. September 2009 wurde beschlossen, auf ein drittes Paket zu verzichten und den Projektaufwand (Pensum Projektleitung) zu reduzieren. Das 2. Paket wurde in 1. Beratung vom Grossen Rat am 10. November 2009 verabschiedet.

ES0005: Die Veränderung des Budgets 2009 ist durch eine Kreditübertragung von 160'000 Franken aus dem Jahr 2008 bedingt. Nach der Rückweisung der ersten Vorlage des Gerichtsorganisationsgesetzes durch den Grossen Rat am 11. November 2008 muss die Vorlage überarbeitet werden. Es erweist sich als sinnvoll, mit der neuen Vorlage an den Grossen Rat zuzuwarten, bis Klarheit über den Inhalt der Einführungsgesetze zum Straf- und Zivilprozessrecht und zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht besteht.

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES00015: Im Berichtsjahr konnte ein Pilotprojekt zum Standardkostenmodell abgeschlossen werden. Mit dem Pilotprojekt wurde die administrative Belastung der Unternehmen durch Vorschriften im Bereich Brandschutz untersucht. Das Pilotprojekt wurde zusammen mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft des Bundes (seco) sowie den beiden Kantonen Luzern und St. Gallen durchgeführt. Im Vergleich zwischen den Kantonen konnte Optimierungsbedarf festgestellt werden. Insgesamt ist die administrative Belastung durch den Brandschutz relativ gering, die direkten Kosten für den Brandschutz sind hoch.

ES00016: Auf Basis eines im Jahr 2008 erstellten Umsetzungskonzepts konnte im Berichtsjahr die Zusammenarbeit der Nordschweizer Kantone verstärkt werden. In den interkantonalen Organisationen der Region hat das Nordschweizer Konzept Niederschlag gefunden. Das Ziel der verstärkten Zusammenarbeit der Nordschweizer Kantone ist beispielsweise in die strategischen Dokumente des Vereins Metropolitanraum Zürich eingeflossen. Bereits konnten auch erste gemeinsame Projekte über die Metropolitankonferenz Zürich aufgelegt werden. Dabei werden die gemeinsamen Anliegen der Region gestärkt sowie Synergien geschaffen und günstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen innerhalb der Region vorangetrieben. Weitere Aktivitäten sind geplant.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
100ZI0001	Das Wachstum des Volkseinkommens wird gesteigert (Umsetzung Wachstumsinitiative).					
1 Von der zuständigen Behörde beschlossene wirtschaftspolitische Massnahmen	Anzahl	6	5	6	1	20.0%
100ZI0002	Parlamentarische Vorstösse werden fristgerecht bearbeitet.					
1 Anteil innerhalb von 3 Monaten bearbeiteter parlamentarischer Vorstösse	%	84.8	85	88.1	3.1	3.6%
100ZI0003	Überwiesene Vorstösse werden fristgerecht umgesetzt.					
1 Anteil fristgerecht umgesetzter Vorstösse (Regelfrist: 4 Jahre)	%	86.6	100	86.9	-13.1	-13.1%
100ZI0004	Die Führungsinstrumente werden derart weiterentwickelt, dass die Steuerbarkeit der Aufgabenbereiche verbessert wird.					
1 Mit Finanzen verknüpfte Ziele pro Aufgabenbereich	Anzahl		1	0.95	-0.05	-5.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0001: Stand der Massnahmen per 31.12.2009: Massnahmen 5 (Tagesstrukturen) und 6 (Harmonisierung Schulstrukturen) in der Abstimmung zum Bildungskleeblatt vom Volk am 17. Mai 2009 abgelehnt; Massnahme 12 (Verkürzung der Planungsverfahren) am 10. März 2009 vom Grossen Rat beschlossen; Massnahme 19 (Standortförderungsgesetz) am 31. März 2009 vom Grossen Rat beschlossen; Massnahme 21 (Gemeindereform) 1. Paket auf den 1. Januar 2010 in Kraft getreten, soweit nicht am 27. September 2009 vom Volk abgelehnt; Massnahme 24 (Case Management) abgeschlossen (Interinstitutionelle Zusammenarbeit [IIZ] in Betrieb). Gemäss Definition des Indikators werden auch Ablehnungen als beschlossen gezählt. Die Wachstumsinitiative wurde 2009 abgeschlossen, weshalb das Ziel nicht mehr weitergeführt wird.

ZI0003: Der Wert bewegt sich auf der Höhe des Vorjahrs. Es handelt sich um politisch gewichtige, in der vorbereitenden Umsetzung intensive Themen, deren Bearbeitung teilweise vom Regierungsrat nicht beeinflussbar ist. Die Gründe für die Verzögerungen sind im Kapitel Motionen, Postulate und Aufträge des Botschaftsteils aufgeführt.

ZI0004: Bei zwei Aufgabenbereichen (AB 540 und AB 630) konnte keine Verknüpfung hergestellt werden. Der Aufgabenbereich 540 Militär und Bevölkerungsschutz ist vorwiegend durch den Bund gesteuert. Der AB 630 Umweltsanierungen ist durch die Spezialfinanzierung Sonderlasten finanziert.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-42'557	-40'445	-41'101	-45'559	-4'458	10.8%
Total Ertrag Aufgabenbereich	3'213	3'320	3'320	9'469	6'150	185.3%
Saldo Aufgabenbereich	-39'343	-37'125	-37'781	-36'090	1'691	-4.5%
Total Aufwand Globalbudget	-39'564	-36'255	-36'255	-34'634	1'620	-4.5%
Total Ertrag Globalbudget	2'554	2'194	2'194	2'469	275	12.5%
Saldo Globalbudget	-37'010	-34'061	-34'061	-32'166	1'895	-5.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-2'476	-2'503	-3'159	-1'610	1'549	-49.0%
Total Ertrag Kleinkredite	96			69	69	0.0%
Saldo Kleinkredite	-2'380	-2'503	-3'159	-1'542	1'617	-51.2%
Total Aufwand Grosskredite	-188					
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-188					
Total Aufwand LUAE	-329	-1'687	-1'687	-9'314	-7'627	452.1%
Total Ertrag LUAE	563	1'126	1'126	6'932	5'806	515.6%
Saldo LUAE	235	-561	-561	-2'383	-1'822	324.7%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Einführung WOV	-188					
Total Ertrag Grosskredite Einführung WOV						
Saldo Grosskredite Einführung WOV	-188					

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Regierungsrat		-1'459	-1'459	-9'077	-7'618	522.2%
Total Ertrag LUAE Regierungsrat		180	180	6'192	6'012	>999%
Saldo LUAE Regierungsrat		-1'279	-1'279	-2'886	-1'607	125.6%
Total Aufwand LUAE Hundewesen		-176	-176	-186	-10	5.8%
Total Ertrag LUAE Hundewesen		216	216	227	11	4.9%
Saldo LUAE Hundewesen		40	40	40	0	1.0%
Total Aufwand LUAE Schülerunfallversicherung		-40	-40	-31	9	-22.5%
Total Ertrag LUAE Schülerunfallversicherung		40	40	31	-9	-22.5%
Saldo LUAE Schülerunfallversicherung		0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Urheberrechtsgebühren	-329					
Total Ertrag LUAE Urheberrechtsgebühren	257			0	0	
Saldo LUAE Urheberrechtsgebühren	-71			0	0	
Total Aufwand LUAE Erträge Salzhandelsmonopol		-12	-12	-20	-8	66.3%
Total Ertrag LUAE Erträge Salzhandelsmonopol	107	400	400	156	-244	-61.0%
Saldo LUAE Erträge Salzhandelsmonopol	107	388	388	136	-252	-64.9%
Total Aufwand LUAE Lotterieggebühren						
Total Ertrag LUAE Lotterieggebühren	14	40	40	14	-26	-64.2%
Saldo LUAE Lotterieggebühren	14	40	40	14	-26	-64.2%
Total Aufwand LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen						
Total Ertrag LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen	185	250	250	312	62	24.9%
Saldo LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen	185	250	250	312	62	24.9%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Kantonsanteil für die Ausfinanzierung der Pensionskassen von verschiedenen Institutionen wie Sonderschulen, Heime und Werkstätten, usw. belief sich 2009 lediglich auf Fr. 61'360; budgetiert waren Fr. 200'000. Minderaufwendungen entstanden auch, weil der Nettoaufwand Informatik geringer war als budgetiert (Fr. 600'000). Zudem gab es bei den Löhnen Mutationsgewinne infolge verzögerter Wiederbesetzung gekündigter Stellen. Das Gesetz über Massnahmen gegen häusliche Gewalt ist am 1. Juli 2009 in Kraft getreten. Die Kosten und Erträge aus Verrechnungen gegenüber den Gemeinden werden erst ab diesem Zeitpunkt erfasst. In der Planung wurde davon ausgegangen, dass das Gesetz bereits per 1. Januar 2009 in Kraft tritt. Infolge höheren Bewilligungszahlen für Medizinalpersonal wurden Mehreinnahmen erzielt. Von der Ethikkommission wurden mehr gebührenpflichtige Studien bearbeitet und berechnet und Rückerstattungen von Versicherungsleistungen führten zu nicht budgetierten Mehreinnahmen (Fr. 100'000).

Kleinkredite

Aus dem Jahr 2008 wurden Fr. 656'000 übertragen. Projektverzögerungen und Verschiebungen führten zu geringeren Ausgaben bei den Kleinkrediten (siehe auch Kommentare zu den Entwicklungsschwerpunkten). Minderaufwendungen gab es insbesondere bei der Gemeindereform (Fr. 380'000), der Justizreform (Fr. 239'000), der Wachstumsinitiative (Fr. 173'000), der Umsetzung des neuen Vormundschaftsgesetzes (Fr. 256'000) und beim Lehrplan deutschsprachiger Kantone (Fr. 207'000).

LUAE

LUAE Regierungsrat: Die Rückstellungen für die Ruhegehälter des Regierungsrats wurden an die Verhältnisse gemäss Amtsdauer 2009 - 2013 angepasst.

LUAE Salzhandelsmonopol: Gemäss Beschluss der Finanzdirektorenkonferenz im 2008 wurde die Regalgebühr pro verkaufte Tonne Salz von Fr. 50 auf Fr. 1 reduziert. Der daraus resultierende Minderertrag von Fr. 244'000.- war zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht absehbar.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gestalten der Abläufe für den Regierungsrat, zwischen Regierungsrat und Grosse Rat und bei Wahlen und Abstimmungen; Führen des Generalsekretariats der Staatskanzlei für den Staatsschreiber und die Organisation; Schlichten von personalrechtlichen Streitigkeiten; Informieren und dokumentieren des Regierungsrats, des Grosse Rats und der Bevölkerung im Sinne des Öffentlichkeitsprinzips; Rechtsberatung des Regierungsrats und des Grosse Rats sowie verwaltungsinterne Rechtspflege. Erarbeiten der Strategie für die Langfristplanung des Regierungsrats. Bearbeiten und koordinieren von Aufgaben- und Finanzplan, Budget und Jahresbericht sowie Durchführen des Aufgabencontrollings, zusammen mit dem Departement Finanzen und Ressourcen; Strategische Beratung und Koordination der Aussenbeziehungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	120 Zentrale Stabsleistungen
Produktgruppen	12010 Kanzleidienste, Publikationen, Wahlen
	12020 Strategie, Aufgabencontrolling, Aussenbeziehung
	12030 Kommunikationsdienst
	12040 Verwaltungsinterne Rechtspflege und -beratung

GESAMTBEURTEILUNG

Der Regierungsrat konnte in den strategischen, kommunikativen, rechtlichen und operativen Belangen seiner Exekutivtätigkeit sehr gut unterstützt werden. Die Vorbereitung und Durchführung der Grossratswahlen, der 2. Wahlgang der Regierungsratswahlen am 8. Februar 2009 sowie die Erarbeitung des Entwicklungsleitbilds, des Aufgaben- und Finanzplans und des Jahresberichts bildeten Schwerpunkte im Berichtsjahr. Grosse Aussenwirkung entfaltete die Teilnahme des Kantons Aargau an der LUGA sowie die von der Staatskanzlei organisierten Feiern für Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer und Bundespräsidentin Doris Leuthard.

In organisatorischer Hinsicht erwähnenswert ist die Transformation der Informatikstrategiestelle in eine Geschäftsstelle für das Informatikboard bei gleichzeitiger Anpassung der Aufgaben und einer Schwerpunktsetzung im Bereich der Controlling-Tätigkeiten für die gesamte kantonale Informatik.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
120KU0013	Blankoabstimmungstermine des Bundes und des Kantons Aargau	Anzahl	3	5	5	0	0.0%
120KU0023	Durchschnittliche Stimm- und Wahlbeteiligung	%	38.81	35	40.15	5.15	14.7%
120KU0024	Regierungsratssitzungen	Anzahl	36	38	37	-1	-2.6%
120KU0025	Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	1'842	1'600	1'950	350	21.9%
120KU0026	Regierungsratsgeschäfte im rechtlichen Aktenstudium	Anzahl	1'255	1'250	1'323	73	5.8%
120KU0027	Mitberichte / Gutachten / Stellungnahmen Rechtsdienst Regierungsrat für GR / RR / DV / StS / Dep.	Anzahl	270	250	252	2	0.8%
120KU0028	Beschwerden im Zuständigkeitsbereich des Rechtsdiensts des Regierungsrats	Anzahl	277	250	222	-28	-11.2%
120KU0030	Neueingänge Gesuche bei der Schlichtungskommission	Anzahl	48	60	51	-9	-15.0%
Leistungskennzahlen							
120KL0046	Vom Aargau eingenommene Präsidiums- und Vorstandssitze in interkantonalen und grenzüberschreitenden Gremien	Anzahl	10	10	10	0	0.0%
120KL0047	Stabilhalten der Pendenzen beim Rechtsdienst des Regierungsrats (s. Fussnote)	n.v.	0.9	1	1.16	0.16	16.0%
120KL0048	Fallerledigung Schlichtungskommission	Anzahl	42	60	47	-13	-21.7%
120KL0049	Mailanfragen per Internet "Eine Frage an die Verwaltung" (s. Fussnote)	Anzahl	934	800	889	89	11.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0023: Die durchschnittliche Stimm- und Wahlbeteiligung ist relativ hoch, weil die Stimmbeteiligung am 8. Februar 2009 mit mehr als 50 % deutlich über dem Durchschnitt lag (Thema: Personenfreizügigkeit Schweiz-EU: Weiterführung des Abkommens und Ausdehnung auf Bulgarien und Rumänien).

KU0025: Die Anzahl Regierungsratsbeschlüsse bleibt unverändert hoch, da die vorgesehenen Delegationsmöglichkeiten im Bau- und Planungsrecht nicht wie geplant umgesetzt werden konnten. Im AFP 2010-13 wurde die Kennzahl wieder erhöht.

KU0028: Der Eingang von Beschwerden schwankt zwischen 220 und 280 Beschwerden pro Jahr.

KU0030 und KL0048: Die Zahl der Neueingänge kann von der Schlichtungskommission nicht gesteuert werden. Spezielle Ereignisse, welche für den Gesuchseingang relevant hätten sein können, haben sich nicht ergeben. Die eingehenden Gesuche konnten laufend bearbeitet werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
120ES0019	Überprüfung Rechtsordnung / binnenmarktliche Liberalisierung						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2006	111	150.4	122.3	-28.1	-18.7%
2	Rechtssetzungsvorhaben mit Normkonzept	Mitte 2006					
3	Vernehmlassung an Regierungsrat	Ende 2006					
4	Beginn parlamentarisches Verfahren	2008					
120ES0020	Einführung / Umsetzung E-Voting im Kanton Aargau nach Vorgaben des Bundes						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2009	0	125	45.4	-79.6	-63.7%
2	Vorkonzept	2008					
3	Entwicklung Konzept und Umsetzung	2010					
4	Gesetzesänderungsprozess	2011					
5	Pilot- und Testphase	2012					
120ES0026	Schaffung einer Corporate Identity / Corporate Design für den Markenauftritt und als Grundlage für eine Standortkampagne des Kantons Aargau						
1	Nettoaufwand Globalkredit für Konzept (geplant 2008); Nettoaufwand Globalkredit für Umsetzung (geplant 2009)	2008	0	180	105.8	-74.2	-41.2%
3	Konzeption Corporate Identity	2008/2009					
4	Erarbeitung Corporate Design über alle betroffenen Bereiche	2009					
5	sukzessive Umsetzung	ab 2010					
120ES0030	Neuorganisation kantonales Wahlbüro						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2011					
2	Entwicklung Konzept und Umsetzung	ab 2009					
120ES0031	Änderung Publikationsgesetz						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)	2009					
2	Normkonzept	2009					
3	Vernehmlassung	2010					
4	Aufbau Internetlösung	2010					
5	Ablösung AGS und Amtsblatt durch Internetlösung	ab 2011					
120ES0033	Sicherstellung einer zukunftsfähigen Demografiepolitik						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Konsolidierung Arbeitsprogramm	2008					
3	Ergänzung Entwicklungsleitbild	2009					
4	Öffentlichkeitsanlass	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0019: Das Projekt wurde 2009 erfolgreich beendet. Zu den wichtigsten Ergebnissen zählen die Abschaffung der redundanten Berufsausübungsbewilligung für Lehrpersonen, die systematische Zusammenfassung des kantonalen Arbeitsrechts im Einführungsgesetz zum Arbeitsrecht sowie der Abbau des Normbestands um rund 600 Paragraphen bzw. rund 5 % der Gesamtzahl von Paragraphen.

ES0020: Das Projekt ist auf Kurs. Die Jahrestanche 2009 wurde nicht vollständig beansprucht, weil die Projektleitung später als geplant ihre Arbeit aufnahm und die Kostenbeiträge an die Entwicklung der E-Voting-Lösung erst 2010 ausgelöst werden.

ES0026: Die Veränderung des Budgets 2009 ist durch eine Kreditübertragung von 130'000 Franken aus dem Jahr 2008 bedingt. 2009 wurde ein Grobkonzept erstellt. Dieses beinhaltet einen Vorgehensvorschlag, die Terminplanung zur Zusammenführung der Gestaltungsrichtlinien und Überlegungen zum Geltungsbereich des Corporate Design. Die Umsetzung erfolgt wie geplant ab 2010.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
120ZI0052	Wahlen und Abstimmungen (W+A) sind zeitgerecht und formal richtig durchgeführt.					
1 Gutgeheissene Beschwerden, die auf Verzögerungen oder materiell nicht richtige Durchführung der W+A gründen	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
2 Zeitpunkt der Resultatsveröffentlichung im Internet nach letzter Urnenschliessung bei Abstimmungen	Stunden	4	4	2.95	-1.05	-26.2%
120ZI0053	Grossrats-, Regierungs- und Verwaltungsbetrieb arbeiten effizient durch einwandfrei funktionierende Logistik.					
1 Berechtigte Reklamationen bezüglich Qualität und Termine	Anzahl	4	10	7	-3	-30.0%
2 Anteil der nach 5 Arbeitstagen unterschrittsbereiten RRB	%	95	98	92	-6	-6.1%
120ZI0055	Bei Grossanlässen ist das Projektbudget eingehalten.					
1 Maximale Abweichung des Projektbudgets	%	0	5	1	-4	-80.0%
120ZI0057	Der Rechtsfrieden wird durch rasche und definitive Streiterledigung wieder hergestellt.					
1 Durchschnittliche Bearbeitungsdauer von Beschwerden	Tage	111	150	129	-21	-14.0%
2 Anteil der erledigten Beschwerden, welche nicht weitergezogen werden	%	91.5	90	93.4	3.4	3.8%
120ZI0058	Die kantonale Politik ist in interkantonalen, eidgenössischen und grenzüberschreitenden Gremien vertreten.					
1 Betreute Organe im Bereich Aussenbeziehungen (interkantonale und grenzüberschreitenden Konferenzen und Organisationen)	Anzahl	19	19	21	2	10.5%
2 Kantonale Initiativen, Projekte, Anträge etc. in interkantonalen und grenzüberschreitenden Konferenzen und Organisationen	Anzahl	5	5	5	0	0.0%
120ZI0063	Planung (AFP) und Berichterstattung (JB) sind effizient.					
1 Vorträge an den Regierungsrat zum AFP und zum Jahresbericht	Anzahl	7	8	8	0	0.0%
2 Vertieft geprüfte Aufgabenbereiche	Anzahl	6	10	10	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0055: Der Projektkredit der LUGA wurde um 0.7% überschritten. Die Prüfung des Kleinkredits ist abgeschlossen.

ZI0058: Seit 2009 ist der Kanton Aargau auch Mitglied bei der Regierungskonferenz und dem Verein des Metropolitanraums Zürich.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-12'452	-12'912	-13'457	-12'437	1'020	-7.6%
Total Ertrag Aufgabenbereich	1'956	1'688	1'688	1'868	180	10.7%
Saldo Aufgabenbereich	-10'496	-11'224	-11'769	-10'569	1'200	-10.2%
Total Aufwand Globalbudget	-10'818	-11'113	-11'113	-10'927	186	-1.7%
Total Ertrag Globalbudget	1'555	1'483	1'483	1'647	164	11.0%
Saldo Globalbudget	-9'263	-9'630	-9'630	-9'280	350	-3.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'530	-1'641	-2'186	-1'424	762	-34.9%
Total Ertrag Kleinkredite	202					
Saldo Kleinkredite	-1'328	-1'641	-2'186	-1'424	762	-34.9%
Total Aufwand LUAE	-104	-158	-158	-86	72	-45.4%
Total Ertrag LUAE	199	205	205	221	16	7.9%
Saldo LUAE	95	47	47	135	88	187.2%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Rechtspflege und -beratung	-104	-158	-158	-86	72	-45.4%
Total Ertrag LUAE Rechtspflege und -beratung	199	205	205	221	16	7.9%
Saldo LUAE Rechtspflege und -beratung	95	47	47	135	88	187.2%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Einem Mehrertrag von rund Fr. 95'000 infolge höherer Anzahl Publikationen im Amtsblatt stehen Minderaufwendungen von Fr. 340'000 gegenüber als Folge der Neuorganisation der Informatikstrategiestelle (ISS).

Kleinkredite

Die Kreditübertragungen aus dem Vorjahr betragen Fr. 545'000. Das Projekt „Mehr IT in der Rechtssetzung“ wurde durch eine Submissionsbeschwerde verzögert, was eine Unterschreitung der Jahrestranche um rund Fr. 223'000 zur Folge hatte. Das Projekt „Neugestaltung des Web-Portals“ ist infolge zeitlicher Abstimmung mit dem Projekt E-Government verzögert (Fr. 285'000).

LUAE

2009 gab es weniger Beschwerdefälle mit hohen Parteientschädigungen.

FUSSNOTEN

KL0047	Anzahl erledigte Fälle entspricht Anzahl eingegangene Fälle, 1.25 = Anzahl erledigte Fälle ist 25 % höher als Anzahl eingegangene Fälle.
KL0049	Es werden Mailanfragen erfasst, welche zentral über die Website www.ag.ch eingehen und nicht direkt bei den Departementen resp. Verwaltungseinheiten anfallen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Bekämpfen der Kriminalität; Aufrechterhalten der öffentlichen Ordnung; Schutz der Rechtsgüter der einzelnen Personen und Kontrolle des Verkehrs zur Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	210 Polizeiliche Sicherheit
Produktgruppen	21010 Verkehrssicherheit
	21020 Sicherheit und Ordnung
	21030 Kriminalitätsbekämpfung
	21099 Organisationseinheit Polizeiliche Sicherheit

GESAMTBEURTEILUNG

Die neue Sicherheitsarchitektur des Kantons Aargau trat per 1. Januar 2007 mit dem Polizeigesetz in Kraft. Die Kantonspolizei konnte ihren Personalbestand 2009 minimal erhöhen. Die Polizeikräfte der Gemeinden (KOMPOL) haben im Vergleich zum Vorjahr den durchschnittlichen Bestand an Polizistinnen und Polizisten auf dem Stand von 243 Vollzeitstellen gehalten. Infolge des starken Bevölkerungswachstums des letzten Jahres hat sich die Polizeidichte im Kanton Aargau im Vergleich zum Vorjahr von 1 Polizeikraft auf 739 Einwohnerinnen und Einwohner auf 1 Polizeikraft auf 748 Einwohnerinnen und Einwohner verringert. Für die neue Planung (AFP 2011-2014) werden Massnahmen zur Erreichung der Vorgaben des Polizeigesetzes (Verhältnis von 1:700) in die Wege geleitet.

Ein umfassendes Massnahmenpaket zur Bekämpfung der Gewalt im öffentlichen Raum und der damit verbundenen Jugendgewalt wurde im Jahr 2009 erstellt und wird ab 2010 umgesetzt. Die Schwerpunkte umfassen verstärkte Kontrollen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen an problematischen Treffpunkten sowie eine konsequente Intervention und Strafverfolgung bei Gewaltdelikten. Zu diesem Zweck werden Patrouillen vor allem nachts für mehr polizeiliche Präsenz sorgen. Die Abteilungen Nord, Ost und West bauen dezentrale Jugendfachgruppen auf. Mit einem sogenannten Intensivtäterprogramm sollen die problematischen Jugendlichen früh erkannt und in ein polizeiliches Programm aufgenommen werden.

Die neu eingesetzte interdepartementale Arbeitsgruppe Jugendgewalt unter der Leitung der Kantonspolizei hat zudem zum Ziel, Massnahmen zur besseren Vernetzung von Opfern, Gewaltausübenden, Familienangehörigen, Behörden und weiteren Beteiligten im Rahmen der bestehenden Strukturen und durch eine neu zu schaffende Gewaltinterventionsstelle zu prüfen sowie Vorschläge zur Verhinderung bzw. Reduktion des Konsums von gewaltverherrlichenden Computerspielen zu erarbeiten.

Sicherheitspolizeilich war das Jahr 2009 geprägt von Mehrstunden bei Ordnungsdienstseinsätzen innerhalb des Kantons Aargau (Sportanlässe, Protestkundgebungen der linksautonomen Szene). Bei den interkantonalen Einsätzen konnte ein Rückgang verzeichnet werden.

Mit 20 Verkehrstoten konnte der historische Tiefstwert des Vorjahres (19 Verkehrstote) bestätigt werden. Ebenso ist ein deutlicher Rückgang bei den Schwerverletzten zu registrieren. Der zielorientierte und auf Schwerpunkte ausgelegte Kontrolldruck zeigt die angestrebte Wirkung.

Infolge der Einführung der Polizeilichen Kriminalstatistik mit veränderter Zählweise der Straftaten lassen sich verschiedene Werte (bspw. Anzahl der Straftaten) nicht mehr mit den Vorjahren vergleichen. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass auch 2009 die Anzahl der rapportierten Straftaten erneut leicht rückgängig war, obwohl die Bevölkerungszahl stark zugenommen hat. Für den AFP 2010-2013 wurden aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit verschiedene Kennzahlen und Indikatoren neu erfasst.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
210KU0020	Einwohner auf 1 Kantonspolizist/in im Kanton Aargau	Anzahl	1'063	1'042	1'073	31	3.0%
210KU0021	Einwohner auf 1 Polizist/in (Kantonspolizei und Polizeikräfte der Gemeinden) im Kanton Aargau	Anzahl	739	714	748	34	4.8%
210KU0022	Fahrzeugbestand Kanton Aargau (Motorfahrzeuge, Anhänger, Mofas und Schiffe)	Anzahl	475'734	482'000	484'522	2'522	0.5%
210KU0023	Bevölkerungszahl Kanton Aargau	Anzahl	589'876	589'000	598'920	9'920	1.7%
210KU0024	Motorisierungsgrad (Personenwagen pro 1000 Einwohner/innen)	Anzahl	554	559	555	-4	-0.7%
Leistungskennzahlen							
210KL0013	Bearbeitete Straftatensachen (StGB)-Delikte	Anzahl	25'527	32'000	24'746	-7'254	-22.7%
210KL0014	Bearbeitete Gewaltdelikte (s. Fussnote)	Anzahl	450	500	624	124	24.8%
210KL0015	Rapportierte Verkehrsunfälle (Maximalzahl)	Anzahl	2'790	2'800	2'848	48	1.7%
210KL0016	Ordnungsbussen	Anzahl	70'173	80'000	59'961	-20'039	-25.0%
210KL0017	Interventionen bei häuslicher Gewalt (mit Delikt)	Anzahl	524	650	477	-173	-26.6%
210KL0019	Interventionen bei häuslicher Gewalt (ohne Delikt) (s. Fussnote)	Anzahl	231	100	226	126	126.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0020 und KU0021: Aufgrund des hohen Bevölkerungswachstums (siehe KU0023) und einer nur minimalen Erhöhung des Bestandes an Polizistinnen und Polizisten hat sich die Polizeidichte leicht verringert.

KL0013: Aufgrund der neuen Polizeilichen Kriminalstatistik können die ausgewiesenen Werte nicht mit dem Vorjahr verglichen werden.

KL0014: Aufgrund der neuen Polizeilichen Kriminalstatistik können die ausgewiesenen Werte nicht mit dem Vorjahr verglichen werden. Zugenommen haben die Verzeigungen wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte sowie wegen schwerer Körperverletzungen.

KL0016: Bei gleichbleibendem Messaufwand bei Geschwindigkeitskontrollen (Kontrolldruck) sind die zur Anzeige gebrachten Tatbestände bei den Ordnungsbussen stark zurückgegangen. Dies ist zum einen auf die Erhöhung des Toleranzwerts ausserorts und zum anderen auf Verhaltensänderungen zurückzuführen.

KL0017: Gegenüber dem Vorjahr ist ein leichter Rückgang von häuslicher Gewalt mit Delikt festzustellen. Ob es sich dabei um eine Trendwende handelt, kann noch nicht gesagt werden.

KL0019: Häusliche Gewalt ohne Delikt ist eine Aufgabe der Kommunalpolizeien. Aufgrund des im Polizeigesetz verankerten Subsidiaritätsprinzips bleibt bei der Kantonspolizei ein gewisser Aufwand. Dieser wurde für 2009 zu tief budgetiert und im AFP 2010-2013 entsprechend korrigiert.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
210ES0019 Führungsinfrastruktur und Notrufzentrale							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB geplant)	2009	64	1'000	383	-617	-61.7%
2	Erarbeitung Projekt	2007/2008					
3	Bewilligung Grosskredit durch den Grossen Rat	2009					
4	Abschluss der Realisierung	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0019: Am 1. Juli 2009 hat der Regierungsrat beschlossen, die kantonale Notrufzentrale (KNZ) und die Führungsinfrastruktur für die Kantonspolizei und den kantonalen Führungsstab am Standort Aarau - Telli zu realisieren. Der Grosse Rat hat im Rahmen der Zusatzfinanzierungen und Zielanpassungen II. Teil mit Beschluss vom 27. Oktober 2009 einen Zusatzkleinkredit für einen einmaligen Nettoaufwand von 1,37 Millionen Franken für Planungsarbeiten bewilligt (Total Kleinkredit: Fr. 1,87 Mio.). Ein Projektierungskredit wird dem Grossen Rat 2011 beantragt. Die Bewilligung des Baukredits (Grosskredit) ist für das Jahr 2013 vorgesehen. Die Realisierung soll 2016 abgeschlossen sein. Im Rahmen des AFP 2009-2012 wurde von einer zu optimistischen Planung ausgegangen. Wesentliche Faktoren der Komplexität des Projekts waren dabei noch nicht bekannt. Das Projekt verläuft gemäss angepasstem Zeitplan ohne Schwierigkeiten.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
210ZI0011 Das Niveau des subjektiven Sicherheitsgefühls wird gehalten und wenn möglich verbessert.						
1 Subjektives Sicherheitsempfinden: sehr sicher (minimaler Anteil)	%					
2 Subjektives Sicherheitsempfinden: eher oder ganz unsicher (max. Anteil)	%					
210ZI0012 Eine möglichst hohe objektive Verkehrssicherheit wird angestrebt.						
1 Verletzte bei Unfällen (Maximalzahl)	Anzahl	1'710	1'700	1'779	79	4.6%
2 Verkehrstote bei Unfällen (Maximalzahl)	Anzahl	19	22	20	-2	-9.1%
210ZI0013 Die präventive Präsenz wird auf hohem Niveau gehalten.						
1 Personalstunden uniformierte Präsenz	Stunden	151'161	150'000	145'793	-4'207	-2.8%
210ZI0014 Die Interventionszeit der polizeilichen Einsatzkräfte wird kurz gehalten.						
1 Max. 15 Min. zwischen Alarmierung und Eintreffen der Polizei	%	83	80	84	4	5.0%
210ZI0015 Das Vertrauen der Bevölkerung in den Rechtsstaat und die Polizei wird gestärkt.						
1 Aufklärungsquote aller Delikte gemäss Strafgesetzbuch (StGB)	%	50.3	53	49.6	-3.4	-6.4%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0011: Die nächste Bevölkerungsumfrage ist im Jahre 2011 oder 2012 geplant.

ZI001211: Mit 262 Schwerverletzten (Abnahme um 17% gegenüber Vorjahr) wurde ein absoluter Tiefststand seit der statistischen Erfassung der Verkehrsunfälle erreicht. Im AFP 2010-2013 ist neu ein Indikator aufgenommen worden, der nicht nur die Gesamtzahl der Verletzten, sondern zusätzlich die Zahl der Schwerverletzten ausweist.

ZI0013: Insgesamt hat sich die uniformierte Präsenz gegenüber dem Vorjahr erhöht, da die Kommunalpolizeien ihre Präsenz um rund 7'500 Stunden gesteigert haben.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-98'693	-102'689	-104'253	-99'818	4'435	-4.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	32'833	31'495	31'495	32'216	721	2.3%
Saldo Aufgabenbereich	-65'860	-71'194	-72'758	-67'602	5'156	-7.1%
Total Aufwand Globalbudget	-96'585	-100'669	-100'669	-97'594	3'075	-3.1%
Total Ertrag Globalbudget	32'833	31'495	31'495	32'216	721	2.3%
Saldo Globalbudget	-63'752	-69'174	-69'174	-65'378	3'795	-5.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'413	-2'020	-2'884	-1'589	1'295	-44.9%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-1'413	-2'020	-2'884	-1'589	1'295	-44.9%
Total Aufwand Grosskredite	-694		-700	-635	65	-9.3%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-694		-700	-635	65	-9.3%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Erneuerung Funksystem	-303		-700	-635	65	-9.3%
Total Ertrag Grosskredite Erneuerung Funksystem						
Saldo Grosskredite Erneuerung Funksystem	-303		-700	-635	65	-9.3%
Total Aufwand Grosskredite Horizont Realisierung	-391					
Total Ertrag Grosskredite Horizont Realisierung						
Saldo Grosskredite Horizont Realisierung	-391					

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Minderaufwand ist insbesondere durch den nicht ausgeschöpften Stellenplan bedingt (Fr. 1,6 Mio.). Die Fluktuation war im Jahr 2009 aufgrund von vorzeitigen Pensionierungen überdurchschnittlich hoch. Im Sachaufwand führten tiefere Benzinpreise, geringere Aufwendungen im Bereich der DNA-Analysen (leichter Rückgang der Fälle, Einführung einer Voruntersuchung), tiefere Telefoniekosten sowie reduzierte Aufwendungen für den Unterhalt und Betrieb der Fahrzeuge zu Minderaufwand (Fr. 880'000). Hinzu kommen Minderaufwendungen für Informatikmittel und Gerätschaften (Fr. 220'000).

Mehrerträge ergaben sich infolge erhöhter Abgeltung aus der Strassenrechnung (Fr. 440'000), Mehreinnahmen aus dem Ordnungsdienst sowie einer neuen im Budget nicht enthaltenen Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Strassen (Fr. 780'000). Zu einer Verbesserung des Ertrags führten auch die Rückerstattungen für Krankentaggelder und der Erwerbsersatzordnung (Fr. 250'000). Ein Minderertrag ist auf die Reduktion der Zahl der Ordnungsbussen (KL0016) zurückzuführen (Fr. 900'000).

Kleinkredite

Die Erhöhung des Budgets ist durch Kreditübertragungen aus dem Jahr 2008 bedingt. Verschiedene Informatikprojekte sind verzögert. Dadurch entstand ein Minderaufwand. Es handelt sich dabei insbesondere um die Projekte Erneuerung des Rapportierungssystems (RAPOL), Kriminalpolizeiliches Informationssystem, Einführung Digitale Fotografie, Projekt Ersatz Unfalldatenbank. Infolge der Neuausrichtung der IT-Strategie (kantonales Projekt Future-IT) und der knappen Personalressourcen mussten einige Projektstarts verschoben werden. Teilweise bestehen auch Abhängigkeiten vom Bund.

Grosskredite

Die Erhöhung des Budgets ist durch eine Kreditübertragung aus dem Jahr 2008 bedingt. Das Projekt "Erneuerung Funksystem" konnte per Ende 2009 abgeschlossen werden.

FUSSNOTEN

KL0014	Als Gewaltdelikte werden folgende Strafgesetzbuch-Delikte erfasst: Art. 111 - 116 Tötungsdelikte, Art. 122 Schwere Körperverletzung, Art. 129 Gefährdung des Lebens, Art. 133 Raufhandel, Art. 134 Angriff, Art. 140 Raub, Art. 183 Freiheitsberaubung und Entführung, Art. 185 Geiselnahme, Art. 188 Sexuelle Handlungen mit Abhängigen, Art. 189 Sexuelle Nötigung, Art. 190 Vergewaltigung, Art. 191 Schändung, Art. 285 Gewalt und Drohung gegen Beamte.
KL0019	Interventionen bei häuslicher Gewalt ohne Delikt sind eine Aufgabe der Polizeikräfte der Gemeinden. Der in der Kennzahl ausgewiesene Wert weist die subsidiäre Unterstützung durch die Kantonspolizei aus.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Periodische Prüfung von Fahrzeugen; Prüfung von Lenkerinnen und Lenkern; Entzug von Ausweisen und Inkasso der Motorfahrzeugabgaben, damit nur verkehrstaugliche und berechnete Fahrzeuge sowie befähigte Personen am Strassenverkehr teilnehmen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	215 Verkehrszulassung
Produktgruppen	21510 Verkehrszulassung
	21520 Motorfahrzeugabgaben
	21530 Informatikdienstleistungen VIACAR
	21599 Organisationseinheit Verkehrszulassung

GESAMTBEURTEILUNG

Trotz der eher schlechten Konjunkturlage liegt die Zunahme des Fahrzeugbestands über dem geplanten Wert. Damit verbunden ist auch eine Zunahme bei den Motorfahrzeugabgaben.

Verschiedene Optimierungen im Bereich der Administrativmassnahmen wurden 2009 vorgenommen. So wurden die Fristenkontrollen, der Zeitpunkt der Aufforderung zur ärztlichen Prüfung, der Formularlauf und die Archivierung verbessert. Gemäss dem am 9. Juni 2009 überwiesenen Auftrag der Kommission für öffentliche Sicherheit vom 24. Februar 2009 betreffend einen regierungsrätlichen Bericht an die SIK und den Grossen Rat zur Umsetzung der Massnahmen aus der Administrativuntersuchung zum Strassenverkehrsamt wird dem Grossen Rat bis Ende 2010 im Detail Bericht erstattet.

Die Zunahme von über 70-jährigen Führerausweisinhaber/-innen hatte für das Strassenverkehrsamt vermehrten Aufwand für die Überprüfung der Fahrfähigkeit zur Folge.

Im Bereich VIACAR kam das Projekt Auslagerung VIACAR gut voran. Der Zeitplan für die Auslagerung im Jahr 2011 konnte eingehalten werden. Die technische Erneuerung konnte im November 2009 erfolgreich und wesentlich unter den veranschlagten Kosten abgeschlossen werden. Der Regierungsrat hat die Botschaft zur Auslagerung von VIACAR am 27. Januar 2010 verabschiedet.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
215KU0005	Bestand Motorfahrzeuge, Anhänger, Mofas und Schiffe	Anzahl	475'734	482'000	484'522	2'522	0.5%
215KU0006	Bestand Personenwagen	Anzahl	326'539	331'000	332'505	1'505	0.5%
215KU0007	Motorisierungsgrad (Personenwagen pro 1000 Einwohner/innen)	Anzahl	554	559	555	-4	-0.7%
215KU0008	Fahrzeuge und Schiffe in VIACAR-Kantonen (AG, LU, SH, VD, ZG, ZH)	Anzahl	2'295'298	2'329'800	2'328'964	-836	0.0%
215KU0009	Anteil der Fahrzeuge in VIACAR-Kantonen am Gesamtbestand der Fahrzeuge in der Schweiz	%	41.5	40.9	41.6	0.7	1.7%
215KU0010	Führerausweisinhaber (Kat. B) über 70 Jahre (Stichtag 30.09.)	Anzahl	32'965	33'600	35'010	1'410	4.2%
215KU0011	Anteil der Führerausweisinhaber (Kat. B) über 70 Jahre am Total der Führerausweisinhaber (Kat. B) aller Altersstufen (Stichtag 30.09.)	%	8	8.2	8.33	0.13	1.6%
Leistungskennzahlen							
215KL0012	Fahrzeugprüfungen	Anzahl	94'468	115'900	100'927	-14'973	-12.9%
215KL0013	Theoretische und praktische Führerprüfungen	Anzahl	29'789	27'500	31'931	4'431	16.1%
215KL0014	Lernfahr-, Führer- und Fahrzeugausweise	Anzahl	249'749	242'000	261'047	19'047	7.9%
215KL0015	Total Jahresrechnungen für die Motorfahrzeug-, Mofa- und Dauerbewilligungsabgaben	Anzahl	426'292	437'000	436'064	-936	-0.2%
215KL0016	Administrativmassnahmen (Ausweisentzüge, Verwarnungen u.a.)	Anzahl	12'981	11'200	10'872	-328	-2.9%
215KL0017	Erstellte Ausweise pro Mitarbeiter der Verkehrszulassung	Anzahl	7'132	6'900	6'177	-723	-10.5%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
215KF0013	Kostendeckung für das Inkasso bei Motorfahrzeugabgaben in % der Kosten	%	100	100	100	0	0.0%
215KF0022	Abgeltung für das Inkasso aus den Motorfahrzeugabgaben	1'000 Fr.	4'850	5'618	4'760	-858	-15.3%
215KF0021	Anteil Inkassokosten am Total der Motorfahrzeugabgaben	%	4.32	4.54	4.15	-0.39	-8.6%
215KF0014	Inkassokosten pro Rechnung für Motorfahrzeugabgaben	Franken	9.26	10.16	8.82	-1.34	-13.2%
215KF0015	Kostendeckung in % der Kosten für VIACAR	%	113.6	124	111.1	-12.9	-10.4%
215KF0016	Bestand der Rücklagen für VIACAR	1'000 Fr.	3'611	1'611	4'536	2'925	181.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0012, KL0013: Infolge der vielen Pensionierungen im Jahr 2008 wurden im Jahr 2009 sechs neue Verkehrsexperten ausgebildet. Während der Grundausbildung führen diese keine Fahrzeugprüfungen durch, weshalb die prognostizierte Zahl der Fahrzeugprüfungen nicht erreicht werden konnte. Zusätzlich nahm die Zahl der theoretischen und praktischen Führerprüfungen stark zu.

KL0016: Aufgrund der Reorganisation des Massnahmenbereichs, der Einführung von neuen Teamleitenden und Mitarbeitenden wurden weniger Massnahmen verfügt. Dabei handelt es sich ausschliesslich um Verwarnungen und Warnungsentzüge. Sicherungsentzüge wurden prioritär behandelt.

KL0017: Für die Berechnung der erstellten Ausweise pro Mitarbeiter/in werden seit 2009 auch die Teamleitenden miteinbezogen. Vor 2009 wurden diese von der Anzahl Mitarbeiter abgezogen mit der Begründung, dass die Teamleitenden primär Führungsarbeit leisten. Die Erfahrung zeigt aber, dass auch die Teamleiter Ausweise produzieren.

KF0014: Die Kosten für das Inkasso lagen rund Fr. 860'000 unter dem Budget. Deshalb sanken auch die Kosten pro Rechnung.

KF0016: Der Bestand der Rücklagen wird durch das jährliche VIACAR-Ergebnis verändert. 2008 und 2009 wurde ein Teil der Rücklagen aufgelöst und wie vorgesehen für die Finanzierung des Projektes "Technische Erneuerung" verwendet. Zusätzlich wurden Rücklagen für die Finanzierung der Auslagerung von VIACAR eingesetzt. Das betriebswirtschaftliche Ergebnis von VIACAR ist erfreulicherweise höher als angenommen. Deshalb sind die Rücklagen gegenüber 2008 um rund 1 Million Franken angestiegen.

KF0022: Die Erfahrung der letzten drei Jahre zeigt eine Abgeltung für das Inkasso von ca. 4 % der Bruttoerträge der Motorfahrzeugabgaben. Im Budget 2009 konnte diese Erfahrung noch nicht einfließen, weshalb noch mit einem Anteil von 4.55 % geplant wurde.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
215ZI0008	Es nehmen nur betriebssichere Fahrzeuge am Verkehr teil.					
1 Anteil der eingehaltenen Prüfungsintervalle für Fahrzeuge	%	90.2	90	88.8	-1.2	-1.3%
215ZI0010	Eine optimale Auslastung der Prüfkapazität wird gewährleistet.					
1 Maximaler Anteil der durchgeführten Führerprüfungen im Verhältnis zur Maximalzahl der möglichen Führerprüfungen	%	99.5	98	99.64	1.64	1.7%
2 Maximaler Anteil der durchgeführten Fahrzeugprüfungen im Verhältnis zur Maximalzahl der möglichen Fahrzeugprüfungen	%	94.6	95	93.24	-1.76	-1.9%
215ZI0011	Es nehmen nur geeignete Fahrzeuglenker/-innen am Verkehr teil.					
1 Anteil der erfolgreich bestandenen theoretischen Führerprüfungen (Basistheorie)	%	71.4	56	67.2	11.2	20.0%
2 Anteil der erfolgreich bestandenen praktischen Führerprüfungen	%	66.1	63	65.2	2.2	3.5%
3 CH-Mittel der bestandenen theoretischen Führerprüfungen (Basistheorie)	%		65	72.6	7.6	11.7%
4 CH-Mittel der erfolgreich bestandenen praktischen Führerprüfungen	%		65	65.1	0.1	0.2%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0008: Dank der guten Zusammenarbeit mit den externen Partnern (AGVS, TCS, Kantone BL und ZG) konnte der Zielwert trotz der geringeren Zahl von Fahrzeugprüfungen durch das Strassenverkehrsamt (KL0012) beinahe erreicht werden. Zu beachten ist zudem, dass der Fahrzeugbestand tendenziell älter wird und somit für mehr Fahrzeuge ein Prüfintervall von 2 Jahren gilt.

ZI0011I1 und I3: Der Budgetwert sowohl für den Kanton Aargau wie auch für die gesamte Schweiz wurde zu tief angesetzt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-148'462	-149'942	-149'942	-151'185	-1'243	0.8%
Total Ertrag Aufgabenbereich	167'102	165'114	165'114	168'511	3'397	2.1%
Saldo Aufgabenbereich	18'640	15'172	15'172	17'326	2'155	14.2%
Total Aufwand Globalbudget	-29'476	-29'878	-29'878	-29'906	-28	0.1%
Total Ertrag Globalbudget	50'317	47'018	47'018	49'209	2'191	4.7%
Saldo Globalbudget	20'841	17'140	17'140	19'303	2'162	12.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'011	-779	-779	-788	-10	1.2%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-1'011	-779	-779	-788	-10	1.2%
Total Aufwand Grosskredite	-1'430	-1'430	-1'430	-1'430	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-1'430	-1'430	-1'430	-1'430	0	0.0%
Total Aufwand LUAE	-116'545	-117'856	-117'856	-119'061	-1'205	1.0%
Total Ertrag LUAE	116'784	118'096	118'096	119'302	1'206	1.0%
Saldo LUAE	239	240	240	242	2	0.7%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Rechnersystem Schafisheim	-1'430	-1'430	-1'430	-1'430	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Rechnersystem Schafisheim						
Saldo Grosskredite Rechnersystem Schafisheim	-1'430	-1'430	-1'430	-1'430	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Motorfahrzeugabgaben	-116'545	-117'856	-117'856	-119'061	-1'205	1.0%
Total Ertrag LUAE Motorfahrzeugabgaben	116'545	117'856	117'856	119'061	1'205	1.0%
Saldo LUAE Motorfahrzeugabgaben	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Schiffssteuern						
Total Ertrag LUAE Schiffssteuern	239	240	240	242	2	0.7%
Saldo LUAE Schiffssteuern	239	240	240	242	2	0.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

VIACAR führte sowohl zu Mehraufwand (Fr. 170'000) wie auch Mehrertrag (Fr. 290'000). Minderaufwand resultierte zudem aufgrund von kleineren Aufwendungen für Arbeitgeberbeiträge (Fr. 130'000), da vermehrt jüngere Personen neu eingestellt worden sind.

Mehrertrag ergab sich einerseits durch den Mengenzuwachs und andererseits durch die erst per 1. Januar 2010 in Kraft getretene Änderung der Gebührenverordnung. Die Gebührenreduktion war teilweise bereits im Budget 2009 eingeplant (1,9 Mio. Franken). Zudem wurden aufgrund der Zunahme des Fahrzeugbestands mehr Kontrollschilder verkauft als geplant, was ebenfalls zu Mehrertrag führte (Fr. 540'000). Minderertrag entstand im Bereich der Administrativmassnahmen (Fr. 180'000), da weniger Massnahmen verfügt worden sind (vgl. KL0016).

LUAE

Aufgrund des höheren Fahrzeugbestands haben auch die Motorfahrzeugabgaben entsprechend zugenommen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen von Strafuntersuchungen und Anklage von Straftaten; Vollzug von Strafen und Massnahmen zum Schutze der Bevölkerung vor Kriminalität und zur Reduktion des Risikos von Rückfällen der Verurteilten.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	220 Strafverfolgung und Strafvollzug
Produktgruppen	22010 Strafverfolgung
	22020 Straf- und Massnahmenvollzug
	22030 Bezirksverwaltung
	22099 Organisationseinheit Strafverfolgung und Strafvollzug

GESAMTBEURTEILUNG

Das Tötungsdelikt an Lucie T. durch einen vorbestraften jungen Erwachsenen, führte zur Anordnung von verschiedenen Sofortmassnahmen und einer umfassenden Administrativuntersuchung. Der externe Gutachter kam zum Schluss, dass keine Pflichtverletzungen von Mitarbeitenden der Vollzugsbehörde oder der Bewährungshilfe vorlagen. Allerdings wurde auch die Notwendigkeit diverser Verbesserungen bezüglich des Fall-, Informations- und Risikomanagements sowie der verfügbaren Ressourcen im Bereich der Vollzugsbehörde und der Bewährungshilfe erkannt. Zurzeit werden die Organisation, die Prozesse und die Führung der Vollzugsbehörde und der Bewährungshilfe gestützt auf die Empfehlungen des Untersuchungsberichts einer vertieften Analyse unterzogen. Damit soll auch das Postulat Hollinger betreffend die Integration der Bewährungshilfe in den kantonalen Straf- und Massnahmenvollzug umgesetzt werden. Die von den Eltern der getöteten jungen Frau eingereichte Strafanzeige wird von einem ausserordentlichen Untersuchungsrichter behandelt, um die Unabhängigkeit der Strafuntersuchung sicher zu stellen.

Im Hinblick auf die Umsetzung der schweizerischen Strafprozessordnung per 1. Januar 2011 wurden die Vernehmlassung und 1. Beratung des Grossen Rats zur kantonalen Einführungsgesetzgebung durchgeführt. Der Grosse Rat hat am 24. November 2009 eine Reorganisation der Erwachsenenstrafverfolgung mit einer Oberstaatsanwaltschaft, sechs Staatsanwaltschaften für die Bezirke sowie einer kantonalen Staatsanwaltschaft für Wirtschafts- und Sonderdelikte in 1. Beratung beschlossen.

Die Geschäftslast der Strafverfolgungsbehörden hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert. Mit den Neuerungen des revidierten AT StGB und des neuen Jugendstrafrechtes sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach 3 Jahren Erfahrung mittlerweile sehr gut vertraut und haben eine gewisse Routine entwickelt.

Die Auswirkungen des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches (AT StGB) auf das Vollzugswesen waren im Voraus schwer abzuschätzen. Es hat sich aber bereits in den Jahren 2007 und 2008 die Tendenz gezeigt, dass die Kurzstrafen nicht wie vom Gesetzgeber beabsichtigt weitgehend eliminiert werden konnten, da viele Verurteilte mangels finanzieller Möglichkeiten letztlich die Ersatzfreiheitsstrafe anzutreten hatten. Diese Erfahrungen wurden 2009 bestätigt.

Die Bezirksgefängnisse und die Justizvollzugsanstalt Lenzburg hatten auch 2009 eine sehr hohe Auslastung zu verzeichnen.

Die Aufgaben der Bezirksamter für die Bezirksverwaltung bewegten sich 2009 auf hohem Niveau. Die Entscheide der Bezirksamter im Sozial- und Vormundschaftswesen werden vermehrt an das Verwaltungs- bzw. das Obergericht weitergezogen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
220KU0002	StGB-Delikte	Anzahl	29'517	32'000	27'539	-4'461	-13.9%
220KU0003	Aufklärungsquote StGB-Delikte	%	50.3	53	49.6	-3.4	-6.4%
Leistungskennzahlen							
220KL0033	Neu eingegangene Untersuchungsverfahren gegen Erwachsene	Anzahl	40'250	43'000	39'206	-3'794	-8.8%
220KL0034	Abgeschlossene Strafuntersuchungen gegen Erwachsene	Anzahl	39'759	43'000	39'763	-3'237	-7.5%
220KL0035	Strafbefehle und Bussenumwandlungsstrafbefehle	Anzahl	35'802	38'000	36'124	-1'876	-4.9%
220KL0036	Neu beim Untersuchungsrichteramt (URA) eingegangene Verfahren	Anzahl	48	50	54	4	8.0%
220KL0037	Abgeschlossene Verfahren des URA	Anzahl	48	50	50	0	0.0%
220KL0038	Durchschnittliche Durchlaufzeit pro Fall der Wirtschaftskriminalität oder der organisierten Kriminalität im URA	Monate	18	20	19	-1	-5.0%
220KL0031	Abgeschlossene Geschäfte der Staatsanwaltschaft	Anzahl	6'526	6'300	7'300	1'000	15.9%
220KL0032	Verfahrenseinstellungen durch die Staatsanwaltschaft	Anzahl	3'371	3'400	3'739	339	10.0%
220KL0039	Neu eingegangene Jugendstrafverfahren	Anzahl	2'597	2'600	2'313	-287	-11.0%
220KL0040	Abgeschlossene Jugendstrafverfahren	Anzahl	2'548	2'600	2'349	-251	-9.7%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
220KL0041	Einsprachen, Beschwerden, Berufungen gegen Entscheide der Jugendanwaltschaft	Anzahl	10	15	15	0	0.0%
220KL0042	Auslastung der Bezirksgefängnisse des Kantons Aargau sowie des Ausschaffungszentrums	%	81.92	85	90.01	5.01	5.9%
220KL0043	Auslastung der Justizvollzugsanstalt Lenzburg und des Zentralgefängnisses	%	90.59	90	96.77	6.77	7.5%
220KL0044	Auslastung des Kantonalen Jugendheims Aarburg und der Anstalt für Nacherziehung (ANE)	%	86.9	85	86.1	1.1	1.3%
220KL0047	Zum Vollzug angeordnete Geldstrafen	Anzahl	966	800	1'324	524	65.5%
220KL0045	Zum Vollzug angeordnete Freiheitsstrafen über einen Monat	Anzahl	538	580	718	138	23.8%
220KL0046	Vollzüge gemeinnützige Arbeit (GA) bei Erwachsenen	Anzahl	203	380	279	-101	-26.6%
220KL0049	Angeordnete Vollzüge ambulanter Massnahmen an Erwachsenen	Anzahl	28	28	24	-4	-14.3%
220KL0048	Angeordnete Vollzüge stationärer Massnahmen an Erwachsenen	Anzahl	25	24	16	-8	-33.3%
220KL0050	Von den Bezirksämtern behandelte Sozialhilfebeschwerden	Anzahl	207	200	173	-27	-13.5%
220KL0052	Von den Bezirksämtern behandelte Vormundschaftsbeschwerden	Anzahl	148	120	121	1	0.8%
220KL0051	Von den Schlichtungsbehörden durchgeführte Mietschlichtungsverfahren	Anzahl	1'387	1'100	1'323	223	20.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0031: Trotz krankheitsbedingter Ausfälle von verschiedenen Mitarbeitenden und der Demission des I. Staatsanwaltes Mitte Juni 2009 konnte die Anzahl abgeschlossener Geschäfte gesteigert werden. Ab 1. August 2009 wurde die Staatsanwaltschaft durch zwei Staatsanwälte im Nebenamt verstärkt.

KL0046: Seitens der Bezirksämter werden weniger Strafbefehle mit Gemeinnütziger Arbeit ausgestellt als ursprünglich angenommen.

KL0047: Der Prognosewerte hat sich als deutlich zu tief erwiesen. Aufgrund vermehrter Rückfälle haben die unbedingt ausgesprochenen Geldstrafen zugenommen.

KL0048: Seitens der Gerichte wurden 2009 weniger stationäre Massnahmen angeordnet als ursprünglich angenommen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
220ES0007	Anpassung der kantonalen Rechtsgrundlagen an die gesamtschweizerische Strafprozessordnung sowie Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation der Behörden der Strafrechtspflege						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2006/2007	199	1'901	236	-1'665	-87.6%
2	Genehmigung Normkonzept durch den Regierungsrat	2008					
3	Verabschiedung der Änderungen des kantonalen Rechts durch den Grossen Rat und Annahme durch das Volk	2010					
4	Umsetzung der Reorganisation der Strafverfolgungsbehörden	ab 2011					
5	Genehmigung Globalkredit und Dekretsänderung durch den Grossen Rat	2009					
220ES0008	Realisierung des Zentralgefängnisses als Teil der Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JUVAL)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB Nr. 2005-0092 vom 21.6.2005)	2005	3'167	15'000	16'042	1'042	6.9%
2	Generalunternehmenssubmission abgeschlossen	2008					
3	Bauausführung abgeschlossen	2010					
4	Betriebsaufnahme	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0007: Die Veränderung des Budgets 2009 ist durch eine Kreditübertragung von 813'000 Franken aus dem Jahr 2008 bedingt. Die Globalkreditvorlage hat der Regierungsrat am 27. Januar 2010 verabschiedet. Die Volksabstimmung zur Verfassungsänderung ist auf den 13. Juni 2010 geplant.

ES0008: Die Abweichung vom Budgetwert ist insbesondere auf den fehlenden Ertrag zurückzuführen. Die Bundesbeiträge werden erst 2010 und 2011 geleistet.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
220ZI0009	Die Strafuntersuchungen werden unter Beachtung des Beschleunigungsgebotes zielgerichtet durchgeführt.						
1	Anteil der hängigen, mehr als 12 Monate alten Verfahren der Bezirksämter (max. Anteil)	%	4.94	4	5.08	1.08	27.0%
2	Anteil der hängigen, mehr als 18 Monate alten Verfahren des Untersuchungsrichteramts (URA) (max. Anteil)	%	39	35	22.22	-12.78	-36.5%
220ZI0010	Die Staatsanwaltschaft erhebt beförderlich Anklage oder stellt das Verfahren ein. (s. Fussnote)						
1	Dauer bis zur Anklageerhebung oder Verfahrenseinstellung nach Eingang des Schlussberichts bei grossen Verfahren (max. Dauer)	Monate	2.7	5	3.1	-1.9	-38.0%
2	Dauer bis zur Anklageerhebung oder Verfahrenseinstellung nach Eingang des Schlussberichts bei kleinen Verfahren (max. Dauer)	Monate	0.9	3	1.3	-1.7	-56.7%
220ZI0011	Die erlassenen Strafbefehle werden akzeptiert.						
1	Verhältnis der Anzahl erhobener Einsprachen zur Anzahl Strafbefehle der Bezirksämter (max. Anteil)	%	2.45	3.5	2.87	-0.63	-18.0%
220ZI0012	Die Sicherheit für die Bevölkerung, das Personal der Vollzugseinrichtungen und die eingewiesenen Personen ist gewährleistet. (s. Fussnote)						
1	Ereignisse in den Straf- und Massnahmenvollzugseinrichtungen, welche die Sicherheit schwerwiegend gefährden	Anzahl	2	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0009I1: Der Anteil der hängigen, mehr als 12 Monate alten Verfahren bei den Bezirksämtern lag per Periodenende über dem prognostizierten Wert. Es gilt in diesem Zusammenhang zu beachten, dass die Verfahrensdauer bei den Bezirksämtern auch von externen Stellen, namentlich von der Klinik Königsfelden (bei Gutachten), von der Unfallgruppe der Polizei (bei komplexen Verkehrsunfällen) und vom Institut für Rechtsmedizin in Bern (bei unklaren Todesfällen, Unfällen) abhängig ist.

ZI0009I2: Der Anteil der hängigen, mehr als 18 Monate alten Verfahren beim Kantonalen Untersuchungsamt lag per Periodenende unter dem prognostizierten Wert. Es ist aber aufgrund diverser Verfahren, welche bereits jetzt nahe der 18-Monate Marke sind, damit zu rechnen, dass dieser Wert 2009 wieder zunehmen wird.

ZI0010: Trotz einer leichten Zunahme der durchschnittlichen Verfahrensdauer sowohl bei den kleinen wie auch den grossen Verfahren werden die angenommenen Werte nach wie vor unterschritten. Diese Werte wurden erst 2008 erstmals ausgewiesen. Mangels Erfahrungswerten konnten keine zuverlässigeren Annahmen getroffen werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-77'774	-86'919	-87'972	-85'277	2'694	-3.1%
Total Ertrag Aufgabenbereich	50'628	47'785	47'785	52'128	4'343	9.1%
Saldo Aufgabenbereich	-27'145	-39'134	-40'187	-33'150	7'037	-17.5%
Total Aufwand Globalbudget	-57'962	-61'369	-61'369	-60'274	1'095	-1.8%
Total Ertrag Globalbudget	33'057	30'635	30'635	34'293	3'658	11.9%
Saldo Globalbudget	-24'905	-30'734	-30'734	-25'981	4'753	-15.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-387	-1'428	-2'481	-604	1'877	-75.7%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-387	-1'428	-2'481	-604	1'877	-75.7%
Total Aufwand LUAE	-19'425	-24'122	-24'122	-24'400	-278	1.2%
Total Ertrag LUAE	17'572	17'150	17'150	17'835	685	4.0%
Saldo LUAE	-1'853	-6'972	-6'972	-6'565	407	-5.8%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Straf- und Massnahmenvollz. Erwachsene	-13'182	-15'000	-15'000	-15'559	-559	3.7%
Total Ertrag LUAE Straf- und Massnahmenvollz. Erwachsene	925	2'000	2'000	1'035	-965	-48.3%
Saldo LUAE Straf- und Massnahmenvollz. Erwachsene	-12'257	-13'000	-13'000	-14'525	-1'525	11.7%
Total Aufwand LUAE Beitrag an Verein für Bewährungshilfe	-652	-652	-652	-802	-150	22.9%
Total Ertrag LUAE Beitrag an Verein für Bewährungshilfe						
Saldo LUAE Beitrag an Verein für Bewährungshilfe	-652	-652	-652	-802	-150	22.9%
Total Aufwand LUAE Partei-/Prozesskostenentschädigung BA	-426	-450	-450	-465	-15	3.3%
Total Ertrag LUAE Partei-/Prozesskostenentschädigung BA						
Saldo LUAE Partei-/Prozesskostenentschädigung BA	-426	-450	-450	-465	-15	3.3%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Tombolabewilligungen						
Total Ertrag LUAE Tombolabewilligungen	312	550	550	113	-437	-79.4%
Saldo LUAE Tombolabewilligungen	312	550	550	113	-437	-79.4%
Total Aufwand LUAE Strafbefehlsbussen und Geldstrafen						
Total Ertrag LUAE Strafbefehlsbussen und Geldstrafen	16'139	14'350	14'350	16'500	2'150	15.0%
Saldo LUAE Strafbefehlsbussen und Geldstrafen	16'139	14'350	14'350	16'500	2'150	15.0%
Total Aufwand LUAE Straf- & Massnahmenvollzug Jugendliche	-942	-3'600	-3'600	-1'786	1'814	-50.4%
Total Ertrag LUAE Straf- & Massnahmenvollzug Jugendliche	57	100	100	51	-49	-48.7%
Saldo LUAE Straf- & Massnahmenvollzug Jugendliche	-885	-3'500	-3'500	-1'734	1'766	-50.4%
Total Aufwand LUAE Abschreibungen Debitoren	-2'009	-2'500	-2'500	-3'074	-574	23.0%
Total Ertrag LUAE Abschreibungen Debitoren						
Saldo LUAE Abschreibungen Debitoren	-2'009	-2'500	-2'500	-3'074	-574	23.0%
Total Aufwand LUAE Anteil Gemeinden Bussen	-1'359	-1'000	-1'000	-1'323	-323	32.3%
Total Ertrag LUAE Anteil Gemeinden Bussen						
Saldo LUAE Anteil Gemeinden Bussen	-1'359	-1'000	-1'000	-1'323	-323	32.3%
Total Aufwand LUAE Untersuchungskosten URA	42	-150	-150	-211	-61	40.4%
Total Ertrag LUAE Untersuchungskosten URA						
Saldo LUAE Untersuchungskosten URA	42	-150	-150	-211	-61	40.4%
Total Aufwand LUAE Untersuchungskosten JUGA	-25	-20	-20	-29	-9	45.2%
Total Ertrag LUAE Untersuchungskosten JUGA						
Saldo LUAE Untersuchungskosten JUGA	-25	-20	-20	-29	-9	45.2%
Total Aufwand LUAE Strafbefehle und Bussen Jugendliche	-605	-300	-300	-452	-152	50.6%
Total Ertrag LUAE Strafbefehle und Bussen Jugendliche	139	150	150	131	-19	-12.9%
Saldo LUAE Strafbefehle und Bussen Jugendliche	-465	-150	-150	-321	-171	114.1%
Total Aufwand LUAE URA Bussen und Geldstrafen						
Total Ertrag LUAE URA Bussen und Geldstrafen				5	5	
Saldo LUAE URA Bussen und Geldstrafen				5	5	
Total Aufwand LUAE Untersuchungskosten BA	-268	-450	-450	-701	-251	55.8%
Total Ertrag LUAE Untersuchungskosten BA						
Saldo LUAE Untersuchungskosten BA	-268	-450	-450	-701	-251	55.8%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Minderaufwand entstand im Investitionsbereich (Fr. 730'000) durch geringeren Bedarf im Personalbereich (Vakanzen, geringere Weiterbildungskosten) (Fr. 555'000) sowie geringere Lebensmittelposten (Preissteigerungen wurden zu hoch veranschlagt) für die Bezirksgefängnisse und die Justizvollzugsanstalt Lenzburg (Fr. 190'000). Zudem wurden weniger Jugendliche in externen Institutionen untergebracht (Minderaufwand Fr. 105'000). Mehraufwand ist insbesondere durch höhere Debitorenverluste, entsprechend den Mehrerträgen bei den Strafbefehlsgebühren, bedingt (Fr. 260'000).

Mehrertrag entstand durch höherer Kostgelderträge (Erhöhung der Kostgeldansätze bei der Budgetierung noch nicht bekannt) (Fr. 1,8 Mio.), höhere Erträge bei den Strafbefehlsgebühren (Fr. 890'000), nachträgliche Zahlungseingänge von abgeschriebenen Debitorenguthaben (Fr. 350'000) sowie Lohnersatz und Versicherungsleistungen (Fr. 260'000).

Kleinkredite

Die Erhöhung des Budgets ist durch Kreditübertragungen aus dem Jahr 2008 bedingt. Der Minderaufwand ist im Wesentlichen auf die nicht benötigten Mittel für das Projekt "Umsetzung CH-StPO" bedingt.

LUAE

Mehraufwand entstand im Bereich des Straf- und Massnahmenvollzugs für Erwachsene (komplexe Fälle) sowie für eine Erhöhung des Beitrags an den Verein Bewährungshilfe (Erhöhung der Ressourcen aufgrund der Erkenntnisse im Zusammenhang mit dem Tötungsdelikt Lucie T.). Minderaufwand ist hauptsächlich im Straf- und Massnahmenvollzug für Jugendliche ausgewiesen, da aufgrund einer Revision der Finanzkontrolle die Debitorenbestände neu bewertet wurden (Reduktion des Delkredere).

Der Mehrertrag ist im Wesentlichen auf die Zunahme bei den Geldstrafen und Bussen zurückzuführen. (Zunahme der Fälle siehe auch KL0047).

FUSSNOTEN

ZI0010	Als grosse Verfahren gelten Fälle, die von Akteneingang bis Entscheid voraussichtlich mehrere Tage (über 3 Tage) zeitlichen Aufwand nach sich ziehen. Als kleine Verfahren gelten Fälle, deren Behandlungsdauer voraussichtlich unter 3 Tagen liegt. Dabei handelt es sich um eine Einschätzung bei Akteneingang.
ZI0012	Als die Sicherheit schwerwiegend gefährdende Ereignisse gelten Ausbrüche, länger andauernde Störungen an sicherheitstechnischen Anlagen, Brände etc.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Erteilen oder Verweigern von Aufenthalts- und Arbeitsbewilligungen zur Steuerung des Ausländerbestandes und für die Anstellung von qualifizierten ausländischen Arbeitskräften durch die Wirtschaft; Anordnung und Vollzug von Wegweisungen zur Verhinderung der Anwesenheit von Personen ohne Aufenthaltsberechtigung; Bekämpfen der Schwarzarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	225 Migration
Produktgruppen	22510 Einreise und Arbeit
	22520 Verlängerungen und Massnahmen
	22530 Asylverfahren
	22599 Organisationseinheit Migration

GESAMTBEURTEILUNG

Der starke Anstieg der ausländischen Bevölkerung sowie zahlreiche Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen haben in den vergangenen Jahren in vielen Bereichen zu einem entsprechenden Anstieg der Fallzahlen geführt. Die Rechtsänderungen haben neue und teilweise aufwändigere Verfahren nach sich gezogen oder im Falle des Schengen/Dublin-Abkommens der ausländischen Bevölkerung neue Rechte garantiert. Die verschiedenen Entwicklungen haben zu einem Anstieg der Pendenzen im ganzen Migrationsamt geführt. Hinzu kamen verschiedene Probleme mit der neuen Bundesdatenbank (ZEMIS) wie beispielsweise Betriebsausfälle und lange Antwortzeiten. Die dadurch entstandenen langen Bearbeitungsfristen konnten durch verschiedene Massnahmen reduziert werden. Der Verfahrensdauer ist weiterhin hohe Beachtung zu schenken.

Bedingt durch die konjunkturelle Lage sind die Neueinreisen zum Stellenantritt gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Bei den Meldungen im Sinne des Entsendegesetzes (90 Tage Aufenthalt) war 2009 eine leichte Zunahme zu verzeichnen.

Der Bereich Integration war geprägt durch die Vorbereitungen zum Aufbau einer verwaltungsexternen Fachstelle, die Umsetzungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Programmkonzept 2009-2011 und durch den Aufbau einer konsolidierten Berichterstattung gegenüber dem Bund. Diese Berichterstattung ist deshalb von grosser Bedeutung, weil sie das entscheidende Instrument für weitere Bundesbeiträge darstellt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
225KU0001	Ausländerbestand im Kanton Aargau, total	Anzahl	123'685	120'500	128'500	8'000	6.6%
225KU0002	Ausländerbestand im Kanton Aargau, Jahresaufenthalter/innen	Anzahl	30'051	25'250	32'494	7'244	28.7%
225KU0003	Ausländerbestand im Kanton Aargau, Niedergelassene	Anzahl	92'805	94'500	95'189	689	0.7%
225KU0004	Ausländeranteil im Kanton Aargau	%	21	20.5	21.5	1	4.9%
225KU0005	Neue Asylgesuche in der Schweiz	Anzahl	16'606	10'000	16'005	6'005	60.1%
225KU0006	Dem Kanton Aargau neu zugewiesene Asylsuchende	Anzahl	1'043	770	893	123	16.0%
225KU0007	Bestand Asylsuchende	Anzahl	1'287	1'150	1'275	125	10.9%
225KU0009	Rechtskräftige Entscheide im Asylbereich	Anzahl	536	450	457	7	1.6%
225KU0010	Nichteintretensentscheide (NEE) im Asylbereich	Anzahl	175	150	246	96	64.0%
Leistungskennzahlen							
225KL0025	Neueinreisen zum Stellenantritt, total	Anzahl	9'126	8'900	8'132	-768	-8.6%
225KL0026	Davon Neueinreisen EU/EFTA zum Stellenantritt	Anzahl	8'345	8'000	7'479	-521	-6.5%
225KL0027	Meldungen im Sinne des Entsendegesetzes	Anzahl	22'289	24'000	23'282	-718	-3.0%
225KL0028	Inspektionen im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit	Anzahl	1'527	1'400	1'482	82	5.9%
225KL0029	Sanktionen im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit	Anzahl	255	250	180	-70	-28.0%
225KL0040	Kontrollen im Rahmen des Schwarzarbeitsgesetzes	Anzahl	455	300	511	211	70.3%
225KL0033	Fälle von aufgedeckter Schwarzarbeit im fremdenpolizeilichen Bereich	Anzahl	34	50	23	-27	-54.0%
225KL0030	Verlängerungen Niederlassungsbewilligungen	Anzahl	31'463	30'000	30'697	697	2.3%
225KL0031	Verlängerungen Jahresaufenthalter und Aufenthalter EG/EFTA	Anzahl	11'504	12'000	13'368	1'368	11.4%
225KL0032	Erstmalige Erteilung der Niederlassung	Anzahl	3'659	5'500	4'666	-834	-15.2%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
225KL0036	Nicht vollziehbare Wegweisungsentscheide (kumulierte Pendenzen)	Anzahl	240	200	362	162	81.0%
225KL0037	Ausreisen im Asylbereich	Anzahl	447	600	687	87	14.5%
225KL0038	Ausschaffungen im Asylbereich	Anzahl	57	60	149	89	148.3%
225KL0041	Neu abgeschlossene Integrationsvereinbarungen	Anzahl		80	1	-79	-98.7%
225KL0043	Überprüfte Integrationsvereinbarungen	Anzahl		20	0	-20	-100.0%
225KL0042	Bundesbeiträge an Integrationsmassnahmen für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene	1'000 Fr.		4'447	1'398	-3'049	-68.6%
225KL0044	Kantonale Beiträge an Integrationsmassnahmen	1'000 Fr.		660	626	-34	-5.2%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001 und KU0002: Durch die hohe Zuwanderung im Jahr 2008 wurden die für Ende 2009 erwarteten Bestandeszahlen bereits im Laufe des Jahres 2008 erreicht.

KU0005, KU0010, KL0036 - KL0038: Der hohe Zustrom an Asylsuchenden wirkt sich auf den ganzen Bereich Asyl aus.

KL0025 und KL0026: Die Wirtschaftskrise hat in der zweiten Jahreshälfte zu einem Rückgang bei den Neueinreisen zum Stellenantritt geführt. Das Personal wird meist sehr kurzfristig rekrutiert und die Löhne werden möglichst knapp bemessen. Dadurch steigt die Nachfrage nach Beratung. Dies führt für die Sachbearbeitenden zu hohem Mehraufwand.

KL0027: Die 23'282 Meldungen im Sinne des Entsendegesetzes beziehen sich (wie in den früheren Statistiken) auf die bestätigten Meldungen. Hinzu kamen 1'612 abgelehnte Meldungen und 7'174 Korrekturmeldungen.

KL0028: 1'482 = Anzahl Fälle im Bereich Flankierende Massnahmen (nicht nur Inspektionen, sondern auch Meldepflichtverstösse, Verstösse gegen GAV-Löhne etc.).

KL0029: 180 Sanktionen = 159 Bussen + 21 Dienstleistungssperren.

KL0031: Ende Jahr waren rund 1'500 Verlängerungen Jahresaufenthalter und Aufenthalter EG/EFTA pendent. Davon sind ca. 200 zwecks Erteilung der Niederlassung vertieft zu prüfen.

KL0033: Die Fallzahlen sind schwankend und bewegen sich meist zwischen 30 und 50 Fällen pro Jahr.

KL0036: Wegweisungsentscheide werden, wenn immer möglich, konsequent durchgesetzt.

KL0040: 511 = durch das kantonale Kontrollorgan (Migrationsamt) durchgeführte Kontrollen gemäss Art. 6 des Bundesgesetzes über die Bekämpfung der Schwarzarbeit (Überprüfung der Einhaltung der Melde- und Bewilligungspflichten gemäss Sozialversicherungs-, Ausländer- und Quellensteuerrecht). Eine Kontrolle kann nur einen oder auch alle drei möglichen Aspekte abdecken.

KL0041: Bei der Erstellung des Grobkonzeptes zu den Integrationsvereinbarungen haben sich, unter anderem aufgrund der Erfahrungen anderer Kantone, grundlegende Fragen ergeben, welche zuerst abgeklärt oder gelöst werden mussten. Deshalb wurde entschieden, mit dem Start der Vereinbarungen zu warten, bis die Grundlagen fundiert erarbeitet sind. Seit November 2009 haben 5 Informationsgespräche stattgefunden woraus 1 Integrationsvereinbarung resultierte.

KL0042: Neben den vom Migrationsamt finanzierten institutionalisierten Angeboten (Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kantonaler Sozialdienst, Caritas) wurden von Seiten der Betroffenen und der Gemeinden bisher keine finanziellen Mittel beantragt.

KL0043: Der Termin der Überprüfung einer Integrationsvereinbarung muss individuell festgelegt werden (frühestens 6 Monate nach der getroffenen Vereinbarung). Da die erste Vereinbarung erst Ende 2009 getroffen wurde, gab es 2009 keine Überprüfungen.

KL0044: Die vorgesehenen Beiträge an die Kurskosten für finanzschwache Ausländer/innen im Rahmen von Integrationsvereinbarungen wurden nicht beansprucht, da nur eine Integrationsvereinbarung abgeschlossen wurde.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
225ZI0015	Durch regelmässige Inspektionen werden die Einhaltung der Meldepflicht erreicht und das Lohndumping verhindert.					
1 Maximaler Anteil der festgestellten Meldeverstösse am Total der gemeldeten Personen	%	3.7	8	2.7	-5.3	-66.2%
2 Maximaler Anteil der festgestellten Fälle von Lohndumping vom Total der kontrollierten Löhne	%	7.2	8	9	1	12.5%
225ZI0016	Die Gesuche für die Erteilung von arbeitsmarktlichen Bewilligungen werden effizient bearbeitet.					
1 Anteil der Gesuche, die innert 15 Arbeitstagen bearbeitet werden	%	93.4	95	92.6	-2.4	-2.5%
225ZI0017	Der Antrag auf Vollzugsunterstützung an das Bundesamt für Migration wird rasch eingereicht.					
1 Anteil der unterbreiteten Anträge innert 5 Arbeitstagen nach erfolgtem Ausreisegespräch	%	95	95	95	0	0.0%
225ZI0018	Der Vollzug von rechtskräftig wegweisenden Asylsuchenden erfolgt konsequent direkt ab Untersuchungshaft / Strafvollzug.					
1 Anteil der rechtlich zulässigen und technisch möglichen Vollzüge	%	100	100	100	0	0.0%
225ZI0019	Durch regelmässige Kontrollen wird Schwarzarbeit in den Bereichen Ausländerrecht, Sozialversicherungsrecht und Quellensteuerrecht bekämpft und verhindert.					
1 Maximaler Anteil der festgestellten Schwarzarbeitsverdachtsfälle am Total der durchgeführten Kontrollen	%	19.6	15	11.9	-3.1	-20.7%
225ZI0020	Die Integration der ausländischen Wohnbevölkerung wird gefördert					
1 Anteil der wegen Nichterfüllung getroffenen Massnahmen am Total der Integrationsvereinbarungen	%		25	0	-25	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0015I1: Bei 300 von 11'091 gemeldeten Personen wurden Meldepflichtverstösse festgestellt. Zusätzlich kamen 317 informelle Mahnungen mit geringfügigen Meldepflichtverstössen hinzu (in diesen Statistikdaten nicht berücksichtigt). Die Abnahme der Meldepflichtverstösse ist auf die Sanktionsempfehlungen des SECO zurückzuführen. Dies führt dazu, dass bei einer Meldung, welche die achttägige Vormeldepflicht missachtet, beim erstmaligen geringfügigen Verstoß nur noch eine informelle Mahnung und keine Verwaltungsbusse mehr ausgesprochen wird.

ZI0015I2: 312 von 3'468 kontrollierten Löhnen liegen unter dem Toleranzwert.

ZI0016: Durch die Zunahme der Beratungstätigkeit (vergleiche Kommentar zu KL0025 und 0026) steigen die Wartefristen an. Gegenüber dem ersten Halbjahr (86%) konnten die Werte durch die tieferen Fallzahlen bereits wieder verbessert werden.

ZI0019: Bei 61 der 511 durchgeführten Schwarzarbeitskontrollen (=Betriebe) wurde mindestens ein Verdachtsmoment betr. Verletzung der Melde- oder Bewilligungspflichten gemäss Sozialversicherungs-, Ausländer- oder Quellensteuerrecht an die zuständige Behörde weitergeleitet. Die Anzahl Schwarzarbeitskontrollfälle, welche aufgrund eines Verdachtsmoments an die zuständige Behörde weitergeleitet wurden, ist von 19,6% im 2008 auf 11,9% im 2009 gesunken. Die Verdachtsquote hängt insbesondere von der Anzahl dem Inspektorat gemeldeter konkreter Verdachtsfälle sowie von den überprüften Branchen ab. Im Sinne der Prävention und auch der Gleichbehandlung der Unternehmen setzt das Inspektorat auf unterschiedliche, einander abwechselnde Vorgehensweisen, die sich auch auf die Kennzahlen entsprechend auswirken.

ZI0020: Siehe Kommentar zu KL0041 und KL0043.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-19'201	-19'933	-20'303	-16'808	3'495	-17.2%
Total Ertrag Aufgabenbereich	15'885	12'500	12'500	11'084	-1'416	-11.3%
Saldo Aufgabenbereich	-3'316	-7'433	-7'803	-5'724	2'079	-26.6%
Total Aufwand Globalbudget	-11'313	-13'852	-13'852	-13'125	728	-5.3%
Total Ertrag Globalbudget	9'079	7'840	7'840	8'427	587	7.5%
Saldo Globalbudget	-2'234	-6'012	-6'012	-4'697	1'315	-21.9%
Total Aufwand Kleinkredite	-524	-570	-940	-410	530	-56.4%
Total Ertrag Kleinkredite				2	2	
Saldo Kleinkredite	-524	-570	-940	-408	532	-56.6%
Total Aufwand LUAE	-7'364	-5'510	-5'510	-3'273	2'237	-40.6%
Total Ertrag LUAE	6'806	4'660	4'660	2'655	-2'005	-43.0%
Saldo LUAE	-558	-850	-850	-618	232	-27.3%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Bundeskosten ZAR	-614	-850	-850	-618	232	-27.3%
Total Ertrag LUAE Bundeskosten ZAR						
Saldo LUAE Bundeskosten ZAR	-614	-850	-850	-618	232	-27.3%
Total Aufwand LUAE Integrationsbeiträge Bund	-6'750	-4'660	-4'660	-2'655	2'005	-43.0%
Total Ertrag LUAE Integrationsbeiträge Bund	6'806	4'660	4'660	2'655	-2'005	-43.0%
Saldo LUAE Integrationsbeiträge Bund	56	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Minderaufwand entstand, weil verschiedene Stellen erst mit Verzögerung besetzt werden konnten (Fr. 350'000), durch geringere Kosten für den Neuen Ausländerausweis (Fr. 100'000) sowie bei diversen kleineren Positionen.

Der Mehrertrag ist durch höhere Fallzahlen bei den Verlängerungen (KL0030 und KL0031) (Fr. 210'000) sowie durch höhere Rückerstattungen des Bundes (Fr. 320'000), insbesondere aufgrund der höheren Fallzahlen im Asylbereich (KU0006), bedingt.

Kleinkredite

Die Erhöhung des Budgets ist durch Kreditübertragungen aus dem Jahr 2008 bedingt. Die für die Realisierung der biometrischen Ausländerausweise eingestellten Mittel wurden nicht benötigt, da diese im Aufgabenbereich 430 eingestellt und abgerechnet wurden (Minderaufwand Fr. 270'000). Zudem ist das Projekt E-Dokument verzögert (Minderaufwand F. 180'000), da dieses im Zusammenhang mit dem interdepartementalen E-Government Projekt realisiert werden soll.

LUAE

Aufgrund der Probleme mit der neuen Bundesdatenbank (ZEMIS) hat der Bund die angekündigte Kostenerhöhung nicht umgesetzt (Minderaufwand: Fr. 232'000).

Die Integrationsbeiträge des Bundes sind für die Personengruppe der anerkannten Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen vorgesehen. Neben den über das Migrationsamt direkt finanzierten institutionalisierten Angeboten wurden von Seiten der Betroffenen und der Gemeinden bisher keine finanziellen Mittel beantragt (siehe auch KL0042). Somit erfolgte anstelle der geplanten Entnahme eine Einlage in die Spezialfinanzierung.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Beraten und vermitteln von Stellensuchenden; Sicherstellung des Angebots an arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Förderung der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt; Gewährung von Arbeitslosenentschädigungen zur Verhinderung von finanziellen Notlagen der Stellensuchenden; Kontrolle der Einhaltung der rechtlichen Vorschriften des Arbeitsmarkts.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration
Produktgruppen	23010 Industrie- und Gewerbeaufsicht
	23020 Arbeitsmarktliche Integration
	23030 Arbeitslosenkasse
	23099 Organisationseinheit Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration

GESAMTBEURTEILUNG

Die weltweite Rezession hat sich spürbar auf den schweizerischen Arbeitsmarkt niedergeschlagen. Im Kanton Aargau ist im Verlaufe des Jahres die Zahl der Stellensuchenden von 11'300 auf 16'270 (Durchschnittswert: 14'196) angestiegen. Dies führte einerseits zu einer erhöhten Dossierbelastung bei den Personalberater/-innen der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), andererseits stieg die Nachfrage nach Arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM), insbesondere nach sogenannten Erstmassnahmen, markant. Durch die rechtzeitige Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden konnte die Dossierbelastung auf einem vertretbaren Niveau gehalten werden. Aufgrund einer Neubeurteilung der Situation im Sommer wurde entschieden, den Aufbau eines temporären RAV in die Wege zu leiten. Dieses hat den Betrieb am 4. Januar 2010 in Lenzburg aufgenommen.

Die Anträge zur Einführung von Kurzarbeit haben insbesondere zu Beginn des Jahres bisher noch nicht gekannte Höchstwerte erreicht. Die Arbeitslosenquote lag per Ende Dezember 2009 bei 3.9% (Jahresdurchschnitt: 3.4%). Die Arbeitslosenquote bei den 15-19-jährigen lag per Ende 2009 bei 2.9% (Jahresdurchschnitt: 2.9%), um 0.9% höher als budgetiert. Bei den 20-24-jährigen ist die Quote innerhalb eines Jahres von 4.4% auf 7% (Jahresdurchschnitt: 6.1%) angestiegen, rund 3 Prozentpunkte höher als für das Jahr 2009 budgetiert. Für das Budget 2009 wurde noch von einer Gesamtarbeitslosenquote von 2.5% ausgegangen.

Die eingegangenen Baugesuche lagen etwa auf Vorjahresniveau. Trotzdem hat bei den bearbeiteten Planverfahren ab Mitte 2009 eine deutliche Verlagerung hin zu Planbegutachtungsverfahren (Beratungen) stattgefunden, welche die Vorjahreszahlen deutlich übertrafen. Die Anzahl Plangenehmigungen ist hingegen zurückgegangen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
230KU0013	Wachstum reales Bruttoinlandprodukt (BIP) im Kanton Aargau (s. Fussnote)	%	2.4	2	-0.8	-2.8	-140.0%
230KU0007	Baubewilligungen für genehmigungspflichtige Bauten	Anzahl	488	450	468	18	4.0%
230KU0008	Arbeitslosenquote Kanton Aargau	%	2.3	2.5	3.4	0.9	36.0%
230KU0009	Stellensuchendenzahl Kanton Aargau	Anzahl	10'319	11'000	14'196	3'196	29.1%
230KU0010	Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit Kanton Aargau	Anzahl	979	1'100	1'205	105	9.5%
230KU0011	Arbeitslosenquote der 15 - 19-Jährigen im Kanton Aargau	%	2.1	2	2.9	0.9	45.0%
230KU0012	Arbeitslosenquote der 20 - 24-Jährigen im Kanton Aargau	%	3.7	4	6.1	2.1	52.5%
Leistungskennzahlen							
230KL0007	Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen	Anzahl	346	320	287	-33	-10.3%
230KL0008	Planbegutachtungen (gewerbliche und öffentliche Bauvorhaben)	Anzahl	276	300	317	17	5.7%
230KL0009	Kleinhandelsbewilligungen (Ausschank und Verkauf von Spirituosen)	Anzahl	589	550	595	45	8.2%
230KL0010	Dossiers pro 100 % Personalberater/in	Anzahl	110	110	127	17	15.5%
230KL0011	Dossiers pro 100 % Sachbearbeiter/in der Arbeitslosenkasse	Anzahl	256	240	236	-4	-1.7%
230KL0012	Kontrollen im Bereich der Arbeitssicherheit (ASA-Kontrollen)	Anzahl	240	200	208	8	4.0%
Finanzkennzahlen							
230KF0027	Kosten der arbeitsmarktlichen Massnahmen pro Stellensuchenden / Jahr	Franken	3'120	3'200	2'518	-682	-21.3%
230KF0028	Kosten der Arbeitslosenkasse pro Auszahlungsfall	Franken	89	80		-80	

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0008: Der gesamtschweizerische Wert ist im gleichen Zeitraum auf 4.4% angestiegen (Jahresdurchschnittswert).

KU0009: Grosse Herausforderung für den AVIG-Bereich aufgrund der im Jahr 2009 gestiegenen Zahlen. Der Personalbestand wurde kontinuierlich erhöht und in Lenzburg wurde im Januar 2010 ein temporäres RAV als Entlastungsmassnahme eröffnet.

KU0011: Die Arbeitslosenquote bei den 15-19 jährigen Stellensuchenden hat sich im Laufe des Jahres 2009 etwas entspannt und lag per Ende 2009 1 Prozentpunkt unter der Gesamtarbeitslosenquote von 3.9% des Kantons Aargau.

KL0007: Ein Rückgang bei den Plangenehmigungen wirkt sich verzögert auf die Anzahl Betriebsbewilligungen aus. Überfällige Betriebsbewilligungen aus der Vergangenheit sind bereits in den Jahren 2007/2008 weitgehend abgebaut worden.

KL0010: Aufgrund der steigenden Anzahl Stellensuchenden war der Anstieg der Dossiers pro Personalberater/in erwartet worden. Seit Januar 2010 arbeiten 12 zusätzliche Personalberater/innen im neu eröffneten RAV Lenzburg. Nach der Einarbeitungszeit wäre die Belastung im Dezember 2009 noch 121 Dossiers pro Personalberater/in gewesen.

KL0011: Beim erfassten Wert handelt es sich um die theoretische Belastung per 31. Dezember 2009 pro Vollzeitstelle (Sachbearbeiter Arbeitslosenentschädigung). Dieser Wert berücksichtigt nicht, dass noch nicht alle im Jahr 2009 eingestellten Mitarbeitenden zu 100 % zur Entlastung beitragen. Effektiv lag der Wert bei 290 Dossiers pro Vollzeitstelle.

KL0012: Die Kennzahl wurde zu Beginn der Planung im Jahre 2007 zu hoch eingeschätzt. Finanziell ergeben sich jedoch keine Auswirkungen auf das Gesamtergebnis der EKAS-Einnahmen. Die Kennzahl entspricht den Anzahl Betriebsbesuchen, welche im Bereich ASA geleistet wurden. Um eine ASA-Systemkontrolle abzuwickeln waren 2009 im Durchschnitt 1.33 Betriebsbesuche (inkl. Nachkontrollen der Auflagen) notwendig. Bei 157 Betrieben wurden ASA-Systemkontrollen durchgeführt.

KF0027: Der per 1. Januar 2009 reduzierten Vergütung der Arbeitsmarktlichen Massnahmen durch das SECO wurde konsequent mit einer Optimierung der Kostenstruktur begegnet.

KF0028: Die Kosten pro Auszahlungsfall können seit September 2009 nicht mehr berechnet werden, da die Auswertungstools die notwendigen Daten nicht mehr analysieren können.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
230ZI0007 Eine hohe Produktivität der Arbeitslosenkasse wird gewährleistet.						
1 Kosten pro Leistungspunkt: Abweichung zum CH-Mittelwert	Franken	-0.29	-0.1		0.1	
230ZI0011 Die Arbeitslosigkeit wird bekämpft. (s. Fussnote)						
1 Durchschnittliche Anzahl Bezugstage von Arbeitslosenentschädigung der abgemeldeten Bezüger	Tage	152.7	170	143.02	-26.98	-15.9%
2 Vermeidung von Langzeitarbeitslosen (in % der Anmeldungen vor 13 Monaten)	%	17.7	19	22.35	3.35	17.6%
3 Vermeidung von Aussteuerungen (in % der Anmeldungen vor 18 Monaten)	%	11	15	15.21	0.21	1.4%
4 Vermeidung von Wiederanmeldungen (% der Abmeldungen)	%	3.8	4.2	4.72	0.52	12.4%
230ZI0012 Die Arbeitslosigkeit wird im Vergleich zu den anderen Kantonen besser bekämpft.						
1 Die aggregierten Wirkungsindikatoren seco (ZI0011) liegen über dem schweizerischen Durchschnitt (=100)	Index	101	101	102	1	1.0%
230ZI0014 Eine schnelle Erstbearbeitung für Neuansprüche auf Arbeitslosenentschädigung wird sichergestellt.						
1 Erledigung innert 10 Tagen	%	96.3	95	92	-3	-3.2%
230ZI0015 Die Planbegutachtungen werden termingerecht durchgeführt.						
1 Erledigung innert 21 Tagen	%	94.8	100	93	-7	-7.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0007: Das SECO hat bis zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund von technischen Problemen keine gesamtschweizerischen Vergleichswerte an die Kassen herausgegeben.

ZI0011: Es handelt sich um provisorische Werte. Die bereinigten Zahlen werden vom SECO erst im Mai 2010 veröffentlicht.

ZI00111: Trotz der vielen Anmeldungen finden viele Stellensuchende relativ schnell wieder eine Stelle.

ZI00112: Vor allem schlecht qualifizierte Stellensuchende sowie Stellensuchende mit mangelnden Sprachkenntnissen und aus den von der Krise besonders betroffenen Branchen sind von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen.

ZI0012: Es handelt sich um einen provisorischen Wert. Die definitiven gesamtschweizerischen Auswertungen werden vom SECO voraussichtlich im Mai 2010 publiziert.

ZI0015: Da externe Stellen (z.B. Suva) in den Prozess involviert sind, liegt die Zielerreichung nicht vollständig in den Händen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit. Ausserdem kam es durch krankheitsbedingte Absenzen zu Verzögerungen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-43'706	-47'914	-48'884	-50'658	-1'774	3.6%
Total Ertrag Aufgabenbereich	36'247	39'193	39'193	42'199	3'006	7.7%
Saldo Aufgabenbereich	-7'460	-8'722	-9'692	-8'459	1'232	-12.7%
Total Aufwand Globalbudget	-36'035	-39'364	-39'364	-42'343	-2'979	7.6%
Total Ertrag Globalbudget	35'071	38'093	38'093	41'056	2'963	7.8%
Saldo Globalbudget	-964	-1'272	-1'272	-1'287	-16	1.2%
Total Aufwand Kleinkredite	0	-100	-1'070	-65	1'005	-93.9%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	0	-100	-1'070	-65	1'005	-93.9%
Total Aufwand LUAE	-7'671	-8'450	-8'450	-8'250	200	-2.4%
Total Ertrag LUAE	1'176	1'100	1'100	1'143	43	3.9%
Saldo LUAE	-6'495	-7'350	-7'350	-7'107	243	-3.3%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Beiträge an ALV	-7'671	-8'450	-8'450	-8'249	201	-2.4%
Total Ertrag LUAE Beiträge an ALV						
Saldo LUAE Beiträge an ALV	-7'671	-8'450	-8'450	-8'249	201	-2.4%
Total Aufwand LUAE Getränkeabgaben	0			-1	-1	
Total Ertrag LUAE Getränkeabgaben	1'176	1'100	1'100	1'143	43	3.9%
Saldo LUAE Getränkeabgaben	1'176	1'100	1'100	1'142	42	3.8%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die hohen Abweichungen im Aufwand und Ertrag sind hauptsächlich auf die fremdfinanzierten Bereiche "Arbeitsmarktliche Integration" und "Arbeitslosenkasse" zurückzuführen. Im Bereich "Industrie- und Gewerbeaufsicht" resultieren Aufwandminderungen aufgrund von Vakanzen bei Stellenbesetzungen (Fr. 130'000). Die Saldoüberschreitung ist auf die Abgrenzung von Ferien- und Überzeitguthaben im fremdfinanzierten Bereich zurückzuführen. Diese haben gegenüber 2008 aufgrund hoher Arbeitsbelastung zugenommen und können gegenüber dem Bund nicht abgerechnet werden.

Kleinkredite

Die Erhöhung des Budgets ist durch Kreditübertragungen aus dem Jahr 2008 sowie durch die Erhöhung der Jahrestanche im Rahmen der Konjunkturmassnahmen bedingt. Eine Projektverschiebung (Neukonzeption Informatiksystem Industrie- und Gewerbeaufsicht) sowie die noch nicht im vollen Umfang benötigten Mittel für die Konjunkturmassnahmen führten zu einem entsprechenden Minderaufwand.

LUAE

Der Kantonsbeitrag an Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM) wird vom SECO festgelegt. Grundlage für die Berechnung der Beiträge ist die ALV-beitragspflichtige Lohnsumme (gesamtschweizerisch).

FUSSNOTEN

KU0013	Das BIP des Kantons Aargau wird vom BAK Basel geliefert. Die Umfeldkennzahl stützt sich auf regionale Unternehmensdaten diverser Branchen im Kanton Aargau ab.
ZI0011	Die Indikatoren 1 - 4 entsprechen den Wirkungsindikatoren (WI) des seco: WI 1: Rechnet die Anzahl Bezugstage von der Anmeldung bis zur Abmeldung beim RAV. WI 2: Nach 12 Monaten Arbeitslosigkeit wird ein Arbeitsloser langzeitarbeitslos. Der Indikator misst den Anteil von Langzeitarbeitslosen nach der Anmeldung vor 13 Monaten. WI 3: Nach 18 Monaten wird ein Arbeitsloser ausgesteuert. Der Indikator misst wie viele Arbeitslose nach der Anmeldung beim RAV vor 18 Monaten ausgesteuert werden. WI 4: Der Indikator misst die Wiederanmeldungen im Verhältnis der Arbeitslosen, die abgemeldet wurden.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen von Registern und Aufsicht über die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen zur Gewährleistung der Rechtssicherheit betreffend Gesellschafts-, Grundstück- und Personendaten sowie zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit von Personalvorsorgeeinrichtungen und Stiftungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	235 Registerführung und Rechtsaufsicht
Produktgruppen	23510 Handelsregister
	23520 Grundbuch
	23530 Landinformationen
	23540 Personenstand
	23550 Stiftungsaufsicht
	23599 Organisationseinheit Registerführung und Rechtsaufsicht

GESAMTBEURTEILUNG

Mit der Einführung des neuen Revisionsrechts auf den 1. Januar 2008 haben die Aktiengesellschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie die Genossenschaften die Möglichkeit, auf die Bestellung einer Revisionsstelle zu verzichten (Opting-out). Davon sind im Handelsregister Aargau rund 13'000 Gesellschaften betroffen. Bisher sind rund 5'900 Opting-out-Geschäfte eingegangen und davon rund 2'735 eingetragen worden. Aufgrund dieses erheblichen zusätzlichen Aufwandes ergibt sich beim Total der Eintragungen und den Einnahmen des Handelsregisteramts ein absoluter Rekord. Im Jahr 2009 konnten freie Personalressourcen vom Pass- und Patentamt für das gestiegene Auftragsvolumen eingesetzt werden. Mit insgesamt 4 zusätzlichen Stellen (davon 2 befristet) kann verhindert werden, dass sich bei den normalen Tagesgeschäften (insbesondere Urkundengeschäfte) wirtschaftlich und rechtlich relevante Eintragungsverzögerungen ergeben und dadurch die Interessen der Wirtschaft nach einem aktuellen Handelsregistereintrag beeinträchtigt werden.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise berührte den Immobiliensektor im Kanton Aargau bisher kaum. Grundeigentum in gut erschlossenen Regionen hat nochmals an Attraktivität gewonnen, da es als wertbeständig gilt. Tiefe Hypothekarzinsen begünstigten den Grundeigentumserwerb zusätzlich. Das grundbuchamtliche Geschäftsvolumen hielt sich auf hohem Stand. Die Anzahl der Tagebuchnummern stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 5%. Aufgrund der höheren Zahl von Grundbuchgeschäften resultierte trotz der auf Mitte 2009 erfolgten Promillesatzsenkung auf Handänderungen und Pfandrechten ein Mehrertrag.

Der Grosse Rat hat am 20. Mai 2008 die Ziele des Vermessungsprogramms 2008-2011 genehmigt und den entsprechenden Globalkredit (Grosskredit) mit einem einmaligen Nettoaufwand von 22 Millionen Franken bewilligt. Durch Ersterhebungen und Erneuerungen wurde bis heute in 26 Gemeinden über eine Fläche von ca. 15'000 Hektaren die amtliche Vermessung im Standard AV93 in Angriff genommen. Der dafür benötigte Bruttoaufwand beträgt ca. 10,5 Millionen Franken. Die relativ geringe Zunahme vermessener Hektaren resultiert aus der zeitlich verzögerten Verifikation und Anerkennung der Vermessungswerke durch den Bund.

Bei den Einbürgerungen konnten der grösste Teil der Gesuche innert 8 Monaten bearbeitet werden. Die Qualität der Dossiers, die von den Gemeinden eingereicht werden, hat sich zum Teil verschlechtert und verursacht damit zeitaufwändige Zusatzabklärungen.

Die rezessive Weltwirtschaftslage und die damit verbundene Börsenbaisse hatten schweizweit einen negativen Einfluss auf den Deckungsgrad der BVG-Vorsorgeeinrichtungen. Die Zunahme unterdeckter BVG-Vorsorgeeinrichtungen stellt auch heute erhöhte Anforderungen an die Aufsichtstätigkeit. Das erhöhte Risikopotential wird unter Einbezug externer Fachkräfte seit Anfang 2009 gezielt bewirtschaftet.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
235KU0008	Bestand Gesellschaften: Einzelfirmen	Anzahl	10'022	10'500	10'242	-258	-2.5%
235KU0022	Bestand Gesellschaften: Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Anzahl	6'850	6'700	7'305	605	9.0%
235KU0023	Bestand Gesellschaften: Aktiengesellschaften	Anzahl	9'184	9'150	9'297	147	1.6%
235KU0024	Einwohner/innen im Kanton Aargau	Anzahl	589'876	589'000	598'920	9'920	1.7%
235KU0025	Ausländer/innen im Kanton Aargau	Anzahl	123'685	120'500	128'500	8'000	6.6%
235KU0026	Zivilstandsereignisse (nur Geburten, Todesfälle, Heiraten, Vaterschaftsanerkennungen und eingetragene Partnerschaften)	Anzahl	14'116	13'500	13'813	313	2.3%
235KU0027	BVG-Einrichtungen mit Unterdeckung	Anzahl	5	6	66	60	1000.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
235KL0006	Eintragungen ins Handelsregister	Anzahl	11'314	11'000	13'787	2'787	25.3%
235KL0007	Grundbuchanmeldungen (Tagebuchnummern)	Anzahl	55'893	55'000	58'775	3'775	6.9%
235KL0008	Jährliche Zunahme der gemäss Standard "Amtliche Vermessung AV 93" vermessenen Hektaren	Anzahl	713	5'000	969	-4'031	-80.6%
235KL0009	Nachgeführte Übersichtspläne der Gemeinden pro Jahr	Anzahl	229	175	304	129	73.7%
235KL0010	Ordentliche Einbürgerungen	Anzahl	2'207	2'200	1'708	-492	-22.4%
235KL0011	Anträge im Ausweiswesen: eingegangene Anträge	Anzahl	74'125	75'000	69'294	-5'706	-7.6%
235KL0012	Beaufsichtigte Personalvorsorgeeinrichtungen nach BVG	Anzahl	588	580	559	-21	-3.6%
235KL0013	Beaufsichtigte klassische Stiftungen	Anzahl	356	353	371	18	5.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0008, KU0022 und KU0023: Erstmals seit Jahren gibt es nicht nur bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sondern auch bei den Aktiengesellschaften eine beträchtliche Bestandeszunahme. Bei den Einzelunternehmen war die Zunahme aufgrund des schlechteren wirtschaftlichen Umfeldes und der Verlagerung hin zu den juristischen Personen kleiner als erwartet.

KU0027: Die Unterdeckungsfälle sind aufgrund der Hypothekarkrise und der Entwicklung der Wirtschaftslage stark angestiegen. Im Zeitpunkt der Budgetierung des Jahres 2009 war das Ausmass der Finanzwirtschaftskrise und damit die starke Zunahme der Unterdeckungen der BVG-Einrichtungen noch nicht absehbar.

KL0006: Das Rekordvolumen ergibt sich aufgrund der Opting-out Eintragungen (2'735).

KL0008: Infolge verspäteter Abgabe von Vermessungswerken (Operate) zur Verifikation an das Vermessungsamt konnte nur rund die Hälfte der vorgesehenen Operate durch den Bund anerkannt werden. Kurz vor dem Abschluss stehen 6 Operate mit total 3'600 ha.

KL0009: Die Umstellung von einem Zweijahres- auf einen Jahresrhythmus war ab 2010 vorgesehen. Diese konnte bereits 2008 realisiert werden. Damit stehen für die Kunden stets aktuelle Daten zur Verfügung.

KL0010: Die Zahl der Einbürgerungen wird durch die Erteilung der eidgenössische Bewilligung des Bundesamtes für Migration (BFM) beeinflusst. Es können nur die vom BFM bewilligten Dossiers an die Kommission für Justiz weitergeleitet werden.

KL0011: Die Bevölkerung ist noch mit gültigen Ausweisen eingedeckt (Gültigkeit 10 Jahre). Die freien Personalressourcen wurden abteilungsintern zur fristgerechten Erledigung des gestiegenen Auftragsvolumens beim Handelsregisteramt eingesetzt.

KL0012: Die Abnahme betrifft nur die überobligatorischen Einrichtungen. Auflösungen fanden vornehmlich im Zusammenhang mit Sanierungsmassnahmen statt (Geldtransfer von überobligatorischen Einrichtungen zu registrierten BVG-Einrichtungen).

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
235ES0010 Einführung elektronisches Grundbuch (Projekt Grunag)							
1	Nettoaufwand Globalkredit	2008	315	3'233	1'242	-1'991	-61.6%
2	Erarbeitung Konzept und Durchführung	2007					
3	Bewilligung Globalkredit durch den Grossen Rat	2008					
4	Start der gestaffelten Datenersterfassung	2009					
5	Abschluss Datenersterfassung	2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0010: Die etapierte Einführung des informatisierten Grundbuches startet am 1. April 2010. Durch die Verzögerung entstand Minderaufwand.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
235ZI0009 Die Handelsregistergeschäfte werden zügig eingetragen.						
1 Innert 8 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahren	%	75	90	90	0	0.0%
2 Innert 8 - 20 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahren	%	18	10	4	-6	-60.0%
235ZI0010 Die Grundbuchgeschäfte werden zügig eingetragen.						
1 Anteil Verfahren mit Grundbucheintrag innert 4 Arbeitswochen	%	92	95	99	4	4.2%
235ZI0011 Die AV 93 wird flächendeckend eingeführt (insgesamt 140'000 ha).						
1 Gemäss Standard AV 93 erfasste Hektaren insgesamt	Anzahl	80'686	86'000	81'655	-4'345	-5.1%
235ZI0012 Die Qualität bei den regionalen Zivilstandsämtern ist hoch.						
1 Notwendige Berichtigungen bezogen auf die Gesamtzahl der Eintragungen (max. Anteil)	%	1.5	1	1	0	0.0%
235ZI0013 Das Verfahren für ordentliche Einbürgerungen ist kurz und die Prüfung der Dossiers ist zuverlässig.						
1 Innert 8 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%	85.5	70	75.8	5.8	8.3%
2 Innert 8 - 12 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%	9.65	25	18.3	-6.7	-26.8%
3 Durch die Kommission für Justiz zurückgestellte Verfahren	%	1.09	3	0.9	-2.1	-70.0%
4 Nach 12 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%	4.85	5	5.9	0.9	18.0%
235ZI0014 Die Bearbeitungszeit der Anträge für Pass und Identitätskarte (IDK) ist kurz.						
1 Innert 2 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahren	%	85	80	82	2	2.5%
2 Innert 3 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahren	%	100	100	100	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0009: Die Opting-out Geschäfte wurden in die Messung nicht einbezogen, da diese in einem separaten Projekt laufen und die Bedeutung der Eintragung nicht mit den üblichen Geschäften vergleichbar ist. Durch personellen Verstärkungen werden die anfallenden Opting-out Geschäfte gezielt bearbeitet.

ZI0011: Infolge verspäteter Abgabe von Operaten zur Verifikation an das Vermessungsamt konnte nur die Hälfte der vorgesehenen Operate durch den Bund anerkannt werden.

ZI0013: Die Verfahrensdauer wird durch die Erteilung der eidg. Bewilligung durch das Bundesamt für Migration (BFM) beeinflusst. Es können nur die vom BFM bewilligten Dossiers an die Kommission für Justiz weitergeleitet werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-26'229	-32'513	-32'513	-27'176	5'337	-16.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	64'711	58'129	58'129	60'626	2'498	4.3%
Saldo Aufgabenbereich	38'483	25'616	25'616	33'450	7'835	30.6%
Total Aufwand Globalbudget	-18'916	-19'860	-19'860	-19'933	-73	0.4%
Total Ertrag Globalbudget	14'975	14'159	14'159	15'126	967	6.8%
Saldo Globalbudget	-3'941	-5'701	-5'701	-4'807	894	-15.7%
Total Aufwand Kleinkredite	-6'319	-5'395	-5'395	-4'186	1'210	-22.4%
Total Ertrag Kleinkredite	5'101	4'600	4'600	3'060	-1'540	-33.5%
Saldo Kleinkredite	-1'218	-795	-795	-1'125	-330	41.5%
Total Aufwand Grosskredite	-478	-6'738	-6'738	-2'610	4'128	-61.3%
Total Ertrag Grosskredite	1	600	600	174	-426	-71.0%
Saldo Grosskredite	-476	-6'138	-6'138	-2'436	3'702	-60.3%
Total Aufwand LUAE	-516	-520	-520	-447	73	-14.0%
Total Ertrag LUAE	44'634	38'770	38'770	42'266	3'496	9.0%
Saldo LUAE	44'118	38'250	38'250	41'819	3'569	9.3%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Vermessungsvorhaben	-163	-3'505	-3'505	-1'369	2'136	-61.0%
Total Ertrag Grosskredite Vermessungsvorhaben	1	600	600	174	-426	-71.0%
Saldo Grosskredite Vermessungsvorhaben	-162	-2'905	-2'905	-1'194	1'711	-58.9%
Total Aufwand Grosskredite Grunag	-315	-3'233	-3'233	-1'242	1'991	-61.6%
Total Ertrag Grosskredite Grunag						
Saldo Grosskredite Grunag	-315	-3'233	-3'233	-1'242	1'991	-61.6%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau	4'713	4'410	4'410	4'615	205	4.6%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau	4'713	4'410	4'410	4'615	205	4.6%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden	11'340	9'000	9'000	9'778	778	8.6%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden	11'340	9'000	9'000	9'778	778	8.6%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten	4'754	4'320	4'320	5'028	708	16.4%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten	4'754	4'320	4'320	5'028	708	16.4%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg	2'651	2'520	2'520	2'426	-94	-3.7%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg	2'651	2'520	2'520	2'426	-94	-3.7%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm	1'935	1'890	1'890	2'080	190	10.0%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm	1'935	1'890	1'890	2'080	190	10.0%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg	1'639	1'440	1'440	1'662	222	15.4%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg	1'639	1'440	1'440	1'662	222	15.4%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg	5'369	4'140	4'140	4'709	569	13.7%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg	5'369	4'140	4'140	4'709	569	13.7%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri	2'450	2'250	2'250	2'590	340	15.1%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri	2'450	2'250	2'250	2'590	340	15.1%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden	3'246	2'970	2'970	2'789	-181	-6.1%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden	3'246	2'970	2'970	2'789	-181	-6.1%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen	4'356	3'960	3'960	4'007	47	1.2%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen	4'356	3'960	3'960	4'007	47	1.2%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach	1'664	1'350	1'350	2'135	785	58.2%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach	1'664	1'350	1'350	2'135	785	58.2%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen	-99	-100	-100	-94	6	-6.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen	99	100	100	94	-6	-6.0%
Saldo LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen	-162	-128	-128	-142	-14	11.1%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen	162	128	128	142	14	11.1%
Saldo LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden	-21	-22	-22	-24	-2	9.2%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden	21	22	22	24	2	9.2%
Saldo LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Infostar	-234	-270	-270	-187	83	-30.7%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Infostar	234	270	270	187	-83	-30.7%
Saldo LUAE Durchlaufende Infostar	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Sowohl Mehraufwand (Fr. 110'000) wie auch Mehrertrag (Fr. 730'000) sind im Wesentlichen durch die höhere Zahl an Handelsregistereinträgen (opting-out; vgl. KL0006) bedingt. Bei den Handelsregistereinträgen ist eine Bundesabgabe zu entrichten. Hinzu kommt ein Mehrertrag durch das gestiegene Volumen im Bereich der Grundbuchanmeldungen (vgl. KL0007 und Kommentar zu den LUAE) (Fr. 260'000).

Kleinkredite

Sowohl Minderaufwand wie auch Minderertrag sind im Wesentlichen auf Projektverzögerungen im Bereich der Vermessung zurückzuführen (Minderaufwand: Fr. 730'000; Minderertrag Fr. 1,8 Mio.). Hinzu kommen Minderaufwendungen durch nicht beanspruchte Mittel für die Realisierung des Erfassungszentrums für biometrische Pässe (Pass10), da diese vollumfänglich durch den Aufgabenbereich 430 getragen werden (Fr. 360'000). Im Rahmen des Pilotprojekts biometrische Pässe (Pass06) konnte aufgrund des Mengenwachstums ein Mehrertrag realisiert werden (Fr. 260'000).

Grosskredite

Minderaufwand entstand im Bereich der Vermessungsvorhaben und durch den verzögerten Start der Einführung des informatisierten Grundbuches (vgl. ES0010). Durch die Verzögerungen im Bereich Vermessung resultierte ein Minderertrag.

LUA E

Aufgrund der höheren Zahl von Grundbuchgeschäften (KL0007) resultierte trotz der per Mitte 2009 erfolgten Reduktion der Grundbuchabgaben ein Mehrertrag. Gegenüber dem Vorjahr ist aber ein klarer Ertragsrückgang zu verzeichnen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Ausüben der rechtlichen und finanziellen Aufsicht zur Sicherstellung des ordnungsgemässen Funktionierens der Gemeinden und der Gemeindeverbände; Gewähren von Leistungen des Finanzausgleichs zur Förderung einer ausgewogenen Steuerbelastung, Leistungsfähigkeit und Entwicklung der Gemeinden.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich
Produktgruppen	24010 Gemeindeaufsicht
	24020 Finanzausgleich
	24099 Organisationseinheit Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich

GESAMTBEURTEILUNG

Die finanzielle Lage der Gemeinden kann gesamthaft als gut beurteilt werden. Einzelne Gemeinden haben aber Finanzierungsprobleme und weisen ein ungenügendes Rechnungsergebnis aus.

Das Kantonsmittel der Gemeindesteuerfüsse (gewichtetes Mittel) lag im Jahr 2009 bei 104% (Vorjahr 105%). Die Streuung um das Kantonsmittel hat sich gegenüber dem Vorjahr wiederum vergrössert und erreicht den angestrebten Wert nicht.

Die Anzahl der vorzeitigen Demissionen ist im letzten Jahr der Amtsperiode stets rückläufig; 2009 noch mehr als erwartet.

Verschiedene Projekte prägten den Aufgabenbereich im Jahr 2009. Zeit- und ressourcenintensiv waren vor allem die Projektarbeiten zur Daten- und Registerharmonisierung. Daneben wurden die ersten Arbeiten am Projekt Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HMR2) bei den Gemeinden aufgenommen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
240KU0001	Gemeinden	Anzahl	229	229	229	0	0.0%
240KU0002	Gemeindeverbände	Anzahl	180	175	182	7	4.0%
240KU0003	Steuerkraft der Gemeinden	Mio. Fr.	1'462	1'465	1'555	90	6.1%
240KU0004	Steuerkraft pro Einwohner/in	Franken	2'491	2'528	2'607	79	3.1%
240KU0005	Finanzbedarf der Gemeinden	Mio. Fr.	1'267	1'276	1'275	-1	-0.1%
240KU0006	Nettoinvestitionen	Mio. Fr.	277	415	384	-31	-7.5%
240KU0007	Nettoschulden der Gemeinden	Mio. Fr.	186	538	155	-383	-71.2%
240KU0008	Nettoschulden pro Einwohner/in	Franken	319	934	260	-674	-72.2%
240KU0009	Fondsbestand Finanzausgleich	Mio. Fr.	253	283	282	-1	-0.4%
240KU0010	Vorzeitige Demissionen von Gemeinderatsmitgliedern	Anzahl	59	50	22	-28	-56.0%
240KU0011	Tiefster Gemeindesteuerfuss	%	60	60	60	0	0.0%
240KU0012	Höchster Gemeindesteuerfuss	%	126	126	126	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
240KL0003	Beschwerdeentscheide (s. Fussnote)	Anzahl	48	45	44	-1	-2.2%
240KL0004	Genehmigungen (Gemeindeerlasse, Wahlen, Demissionen) und schriftlich beantwortete Anfragen	Anzahl	303	400	253	-147	-36.7%
240KL0005	Budgetprüfungen (Einwohnergemeinden, Gemeindeverbände)	Anzahl	444	404	420	16	4.0%
240KL0006	Rechnungsprüfungen (Einwohnergemeinde, Gemeindeverbände, Korporationen)	Anzahl	428	423	425	2	0.5%
240KL0007	Datenermittlungen und Berechnungen der zusätzlichen Finanzausgleichsbeiträge	Anzahl	10	15	4	-11	-73.3%
240KL0008	Bearbeitete Freigabegesuche für finanzausgleichsberechtigte Vorhaben	Anzahl	25	30	20	-10	-33.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0007 und KU0008: Die Ausfinanzierung der Aargauischen Pensionskasse konnte entgegen den Erwartungen ohne Anstieg der Nettoschulden der Gemeinden abgewickelt werden.

KU0011 und KU0012: Der höchste Steuerfuss lag 2009 weiterhin bei 126% (Schwaderloch), der tiefste bei 60% (Döttingen). Der Steuerfuss von Oberwil-Lieli blieb bei 72%, gefolgt von Meisterschwanden mit 76%, Berikon mit 77% und Mägenwil mit 78%.

KL0004: Wegfall der vorzeitigen Urnenöffnungen mit der Revision des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR). Insgesamt weniger, dafür aufwendigere Anfragen.

KL0007: Aufgrund der guten Rechnungsabschlüsse 2008 der Gemeinden sind nur vier Beitragsgesuche eingereicht worden. Im Budget war vor allem wegen der Ausfinanzierung der Aargauischen Pensionskasse mit einer höheren Anzahl gerechnet worden.

KL0008: Die gute finanzielle Lage der Gemeinden äussert sich auch in einer tiefen Zahl an Freibabegesuchen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
240ES0001 Projekt Daten- und Registerharmonisierung							
1	Nettoaufwand Globalkredit	2005/2008	368	1'958	1'397	-561	-28.7%
2	Abschluss Vorprojekt und Initialisierung Hauptprojekt	2007/2008					
3	Beschluss über die Rechtsgrundlagen und den Grosskredit durch den Grossen Rat	2. Semester 2008					
4	Aufbau Datenaustauschplattform	2009-2012					
5	Umsetzung Versichertennummer (Erfüllung der Bundesaufgabe)	1. Sem. 2009					
6	Volkszählung (Erfüllung der Bundesaufgabe)	ab 4. Q. 2010					
240ES0005 Förderung Gemeindezusammenarbeit und Gemeindezusammenschlüsse							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner), Mittel in den LUAE/Finanzausgleich enthalten						
2	Unterstützung der Projekte Kaisten/Iltenthal, Schwaderloch/Leibstadt/Full-Reuenthal, Merenschwand/Benzenschwil, Sulz/Laufenburg, Schenkenbergertal, Lenzburg/Niederlenz, Umiken/Brugg, Zofingen/Uerkheim, Hermetschwil-Staffeln/Bremgarten, Neuenhof/Baden und weitere Projekte						
240ES0006 Einführung des harmonisierten Rechnungsmodells (HRM 2) bei den Gemeinden							
1	Nettoaufwand Globalkredit	2008		127	29	-98	-77.2%
3	Einführung in Pilotgemeinden	ab 2009					
4	Beschlüsse Änderung Finanzrecht durch den Grossen Rat	2010/2011					
5	Generelle Einführung in den Gemeinden	2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0001: Die vorzeitige Kündigung des Projektassistenten, die erst mit Verzögerung mögliche Besetzung des Personals der Fachstelle Registerharmonisierung und die damit verbundenen Verzögerungen beim Aufbau der Fachstelle sowie Probleme bei der Entwicklung der Software führten 2009 zu einem Minderaufwand. Die Durchführung der Volkszählung ist nicht gefährdet.

ES0005: Stand per 31.12.2009: Kaisten/Iltenthal, Umiken/Brugg und Sulz/Laufenburg: Zusammenschlüsse per 1.1.2010 umgesetzt; Schwaderloch/ Leibstadt/Full-Reuenthal: Projekt aus finanziellen Gründen abgebrochen; Merenschwand/Benzenschwil: Zusammenschluss per 1.1.2012 beschlossen; Schenkenberg, Lenzburg/Niederlenz: Projekte abgelehnt; Zofingen/Uerkheim: sistiert, bis kantonale Förderungsinstrumente geklärt; Hermetschwil-Staffeln/Bremgarten: sistiert, bis Ortsbürgergemeinde-Fragen geklärt; Baden/Neuenhof: entscheidungsreif.

ES0006: Der Regierungsrat hat am 11. März 2009 einen Kleinkredit mit einem Nettoaufwand von 979'000 Franken bewilligt. Der Projektstart verzögerte sich infolge der Arbeitsbelastung im Stammaufgabengebiet. Die Einstellung der Projektassistenz konnte erst Ende des 4. Quartals realisiert werden.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
240ZI0009	Die Finanzhaushalte der Gemeinden sind mittelfristig ausgeglichen. (s. Fussnote)					
1 Anteil Gemeinden mit genügenden Bewertungsergebnissen	%	90	90	97	7	7.8%
240ZI0010	Die Amtsführung in den Gemeinden in den Bereichen Gemeindeversammlung, Polizei-, Einwohnerkontroll- und Bestattungswesen erfolgt rechtlich korrekt.					
1 Max. Anteil gutgeheissene Beschwerden am Gesamttotal der Beschwerden	%	15	15	20	5	33.3%
240ZI0011	Unter den Gemeinden herrschen ausgewogene Verhältnisse hinsichtlich der Steuerbelastung.					
1 Anteil Gemeinden mit einem Steuerfuss in einer Bandbreite von 30%	%	74	80	72	-8	-10.0%
2 Tiefster Gemeindesteuerfuss	%	0				
3 Höchster Gemeindesteuerfuss	%	0				

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0009: Acht Gemeinden weisen ein ungenügendes Rechnungsergebnis aus (Vorjahr 23). Alle Gemeinden sind finanzausgleichsberechtigt. Eine Gemeinde hat per 1. Januar 2010 fusioniert.

ZI0010: In 5 von 9 Fällen handelt es sich um teilweise Gutheissungen. Die Beschwerdeführer haben dabei überwiegend in Nebenpunkten obsiegt. In den Hauptpunkten der Beschwerden ist das Ziel erreicht.

ZI0011: 64 Gemeinden (Vorjahr 60) liegen ausserhalb der Bandbreite von 30%; um das Ziel zu erreichen, dürften es nur 46 sein. 45 Gemeinden (Vorjahr 41) liegen über dem Band, 19 Gemeinden (Vorjahr 19) liegen unterhalb des Bandes.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-92'117	-93'295	-93'368	-81'089	12'279	-13.2%
Total Ertrag Aufgabenbereich	90'148	89'514	89'514	78'052	-11'462	-12.8%
Saldo Aufgabenbereich	-1'969	-3'781	-3'854	-3'038	817	-21.2%
Total Aufwand Globalbudget	-1'512	-1'586	-1'586	-1'541	45	-2.8%
Total Ertrag Globalbudget	36	14	14	22	8	58.7%
Saldo Globalbudget	-1'476	-1'572	-1'572	-1'518	53	-3.4%
Total Aufwand Kleinkredite	-125	-251	-324	-122	202	-62.4%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-125	-251	-324	-122	202	-62.4%
Total Aufwand Grosskredite	-368	-1'958	-1'958	-1'397	561	-28.6%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-368	-1'958	-1'958	-1'397	561	-28.6%
Total Aufwand LUAE	-90'112	-89'500	-89'500	-78'029	11'471	-12.8%
Total Ertrag LUAE	90'112	89'500	89'500	78'029	-11'471	-12.8%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung	-368	-1'958	-1'958	-1'397	561	-28.6%
Total Ertrag Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung						
Saldo Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung	-368	-1'958	-1'958	-1'397	561	-28.6%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	-90'112	-89'500	-89'500	-78'029	11'471	-12.8%
Total Ertrag LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	90'112	89'500	89'500	78'029	-11'471	-12.8%
Saldo LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Minderaufwand entstand bei diversen kleineren Positionen. Der Mehrertrag ist durch höhere Einnahmen für Kursgelder (Finanzkommissionen der Gemeinden) bedingt.

Kleinkredite

Die Erhöhung des Budgets ist durch Kreditübertragungen aus dem Jahr 2008 bedingt. Aufgrund von Projektverzögerungen (Einführung HRM2 bei den Gemeinden) sowie der nicht benötigten Jahrestrenche für die Datenaktualisierung AFAG aufgrund eines Systemwechsels entstand Minderaufwand.

Grosskredite

Aufgrund der Projektentwicklung entstand Minderaufwand (vgl. auch ES0001).

LUAE

Bedingt durch die aktuelle Wirtschaftslage sind die Einnahmen aus dem Steuerzuschlag für juristische Personen zurückgegangen. Dies führte auch zu einer geringeren Einlage in den Finanzausgleichsfonds.

FUSSNOTEN

KL0003	Es handelt sich hier um Entscheide über Beschwerden gegen Beschlüsse von Gemeindeorganen in den Bereichen politische Rechte, Polizei, Einwohnerkontrolle und Bestattungswesen.
ZI0009	Der Indikator wird aus der Bewertung der Finanzkennzahlen der Gemeinden berechnet. Diese ergeben max. 24 Punkte. Gemeinden mit mind. 13 Punkten werden als "genügend" taxiert.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Stärken des Wirtschafts- und Wohnstandorts Aargau durch gezielte Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen und Privatpersonen; Betreuen der ansässigen Unternehmen; Fördern von Neugründungen und akquirieren von wertschöpfungsstarken und/oder arbeitsplatzschaffenden Unternehmen aus dem Ausland.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	245 Standortförderung
Produktgruppen	24510 Standortentwicklung
	24520 Standortmarketing und -pflege
	24599 Organisationseinheit Standortförderung

GESAMTBEURTEILUNG

Am 31. März 2009 hat der Grosse Rat dem Standortförderungsgesetz mit 103 gegen 11 Stimmen zugestimmt. Das Gesetz ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten. Die Standortförderung hat damit eine rechtliche Grundlage erhalten.

Trotz der schwierigen Wirtschaftslage konnten einige wichtige Ansiedlungsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Abweichung gering (nur 2 Ansiedlungen weniger als 2008). Angesiedelt wurden Unternehmen aus den Branchen Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT), Nahrungsmittel, Bekleidung, Kunststofftechnik, Handel und Unternehmensberatungen.

Aargauer Unternehmen konnten durch Aargau Services in verschiedenen Bereichen (Bürgerschaftswesen, Baubewilligungsverfahren, Bauzonenerweiterungen) unterstützt und begleitet werden.

Ansiedlungen aufgrund von GZA-Leads konnten 2009 keine realisiert werden. Dem Grossen Rat wird im April 2010 ein Vorlage zum weiteren Vorgehen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit international tätigen Standortmarketingorganisationen vorgelegt.

Das Umsetzungsprogramm des Kantons Aargau zur neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) konnte erfolgreich weitergeführt werden. Neben den bereits bestehenden sechs Projekten konnten drei zusätzliche Projekte bewilligt werden. NRP-Projekte werden zu gleichen Teilen finanziert durch Eigenleistungen der Regionen sowie durch Kantons- und Bundesbeiträge.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
245KU0006	Standortqualitätsindikator (Kantonsrangierung Schweiz) (s. Fussnote)	Index	7	7	6	-1	-14.3%
245KU0004	Rating durch "Standard & Poor's" für den Kanton Aargau	AAA	1	1	1	0	0.0%
245KU0005	Sitzverlegungen in den Kanton Aargau (AG, GmbH, Einzelfirma)	Anzahl	299	270	341	71	26.3%
245KU0007	Sitzverlegungen in andere Kantone und ins Ausland (AG, GmbH, Einzelfirma)	Anzahl	290	249	262	13	5.2%
245KU0008	Reales Bruttoinlandprodukt (BIP) pro Kopf (Kt. Aargau) (s. Fussnote)	Franken		53'166	53'048	-118	-0.2%
245KU0009	Reales Bruttoinlandprodukt (BIP) pro Kopf (Kantonsrangierung Schweiz) (s. Fussnote)	Index		14	16	2	14.3%
245KU0010	Nominales Volkseinkommen (VE) pro Kopf (Kt. Aargau) (s. Fussnote)	Franken		55'157	53'209	-1'948	-3.5%
245KU0011	Nominales Volkseinkommen (VE) pro Kopf (Differenz zum CH-Durchschnitt)	Franken		-6'846	-382	6'464	-94.4%
245KU0012	Frei verfügbares Haushalt-Einkommen (Kantonsrangierung Schweiz)	Index	14	12		-12	
245KU0013	Steuerpflichtige natürliche Personen mit Einkommen > Fr. 120'000 (s. Fussnote)	Anzahl	23'918	25'298	26'123	825	3.3%
245KU0014	Anteil steuerpflichtiger natürlicher Personen mit Einkommen > Fr. 120'000	%	7.2	7.5	7.8	0.3	4.0%
245KU0002	Steuerpflichtige juristische Personen	Anzahl	18'192	18'300	18'709	409	2.2%
245KU0015	Total von GZA generierte Leads	Anzahl	68	80	72	-8	-10.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
245KL0001	Betreute Projekte im Standortmarketing und -pflege (s. Fussnote)	Anzahl	569	580	575	-5	-0.9%
245KL0003	Ansiedlungsprojekte	Anzahl	387	400	341	-59	-14.7%
245KL0012	Erfolgreich abgeschlossene Ansiedlungsprojekte	Anzahl	32	40	30	-10	-25.0%
245KL0006	Neugeschaffene Arbeitsplätze mit der Unterstützung von Aargau Services	Anzahl	442	700	345	-355	-50.7%
245KL0008	Bearbeitete GZA-Leads	Anzahl	28	35	23	-12	-34.3%
245KL0014	Neugeschaffene Arbeitsplätze durch GZA Ansiedlungen	Anzahl	2	30	0	-30	-100.0%
245KL0007	Logiernächte in aargauischen Hotelbetrieben	Anzahl	727'753	717'000	677'763	-39'237	-5.5%
245KL0013	Logiernächte in aargauischen Hotelbetrieben in Prozenten der Gesamtschweiz	%	1.95	1.97	1.9	-0.07	-3.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0004: Das Rating datiert von Anfang 2010.

KU0006: Im Ranking des Standortqualitätsindikators der Credit Suisse Economic Research konnte der Aargau gegenüber dem Vorjahr einen Platz gutmachen.

KU0009: Die angestrebte Kantonsrangierung konnte nicht erreicht werden. Andere Kantone haben sich stärker verbessert.

KU0010: Die Prognosen des BAK Basel waren Anfang 2008 während der Budgetphase für den AFP 2009-12 zu optimistisch.

KU0011: Der Kanton Aargau konnte seine Werte in etwa halten. Der CH-Durchschnitt hat sich aber reduziert.

KU0012: Die Studie wird nur alle zwei Jahre durchgeführt.

KL0003: Die allgemeine Zurückhaltung bei den Investoren ist spürbar. Durch die fehlenden OSEC-Seminare in den ersten drei Quartalen wurden weniger Ansiedlungsprojekte generiert.

KL0006: Es handelt sich um kurz- bis mittelfristige Werte (innerhalb von 1-3 Jahren). Die Möglichkeiten Arbeitsplätze zu schaffen, waren aufgrund der Wirtschaftskrise und der damit verhaltenen Investitionstätigkeit beschränkt.

KL0007: Aufgrund der Wirtschaftskrise hat sich die Zahl der Logiernächte verringert.

KL0008: Aufgrund der Wirtschaftskrise ist eine starke Zurückhaltung bei ausländischen Investoren spürbar.

KL0012: Die angestrebte Steigerung der Anzahl Ansiedlungen konnte nicht erreicht werden. Das Jahr 2008 war wirtschaftlich und auch aus Standortmarketing-Sicht ein ausgezeichnetes Jahr. 2009 war die Wirtschaft hingegen in einer bedeutenden Krise. Der Ansiedlungserfolg wurde zusätzlich durch eine längere Projektleiter-Vakanz erschwert. Dennoch konnte der Vorjahreswert beinahe gehalten werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
245ES0010 Verbesserungen für den Wirtschaftsstandort Aargau und den Tourismus (Umsetzung Massnahmen 19/20 der Wachstumsinitiative)							
1	Nettoaufwand Globalkredit	2005	88	138	29.9	-108.1	-78.3%
2	Verabschiedung der rechtlichen Grundlagen für eine kohärente Standort- und Tourismusförderung durch den Grossen Rat	2009					
3	Genehmigung des Konzepts zur Zusammenarbeit mit den Tourismusfachstellen im Kanton Aargau zur Förderung des Tourismuspotenzials durch den Regierungsrat	2009					
245ES0011 Administrative Entlastung für die Unternehmen im Kanton Aargau (mit Schwerpunkt KMU, Umsetzung Massnahme 11 der Wachstumsinitiative und Volksinitiative)							
1	Nettoaufwand Globalkredit	2006	66	167	53.1	-113.9	-68.2%
2	Volksabstimmung über die Verfassungsänderung gemäss Volksinitiative	2008					
4	Laufende Umsetzung von Entlastungsmassnahmen	ab 2006					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0010: Das Standortförderungsgesetz wurde am 31. März 2009 vom Grossen Rat verabschiedet und per 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt. Zwischen dem Verein Aargau Tourismus und der kantonalen Verwaltung wurde eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

ES0011: Verschiedene Massnahmen wurden geprüft und teilweise auch umgesetzt (bspw. Kunden- und Dienstleistungsorientierung). Für 2010 ist die Inbetriebnahme einer Service Line (telefonische Auskunft- und Anlaufstelle für Unternehmen) geplant.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
245ZI0004	Die Ansprechpartner sind mit Aargau Services zufrieden.						
1	Mindestanteil zufriedener Kunden (Beurteilung "gut" oder "sehr gut" bei Kundenbefragungen)	%	79				
245ZI0005	Die Unternehmen sind mit dem Standort Aargau zufrieden und bleiben diesem treu.						
1	Anteil der Unternehmen mit der Beurteilung "gut" und "sehr gut" im Rahmen der AIHK-Umfrage	%	67	75	68	-7	-9.3%
3	Projekte mit im Aargau ansässigen Unternehmen	Anzahl		125	112	-13	-10.4%
245ZI0006	Die Zahl von Neuansiedlungen mit Unterstützung von Aargau Services ist hoch. (s. Fussnote)						
1	Gesamtzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ansiedlungsprojekte	Anzahl	32	40	30	-10	-25.0%
2	Ansiedlungen von ausländischen Unternehmen	Anzahl	21	30	17	-13	-43.3%
3	Ansiedlungen von ausländischen Unternehmen aufgrund von GZA-Leads	Anzahl	1	10	0	-10	-100.0%
4	Durch Aargau Services erfolgreich abgeschlossene Ansiedlungsprojekte	%	8	10	9	-1	-10.0%
245ZI0007	Die touristischen Angebote aus Kultur, Freizeit, Wellness und Geschäftstourismus im Aargau sind vernetzt und werden gemeinsam vermarktet.						
1	Neue gemeinsam entwickelte touristische Angebote der Regionen	Anzahl		2	2	0	0.0%
2	Neue Publikationen über gemeinsame Angebote	Anzahl		1	5	4	400.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0004: Die Befragung findet alle 2 Jahre statt. Die nächste Befragung findet im Jahre 2010 statt.

ZI0005: Das Resultat der Befragung liegt im Rahmen des Vorjahres. 49 der 112 betreuten Projekte konnten im Jahr 2009 erfolgreich abgeschlossen werden.

ZI000611: Das Jahr 2008 war wirtschaftlich und auch aus Standortmarketing-Sicht ein ausgezeichnetes Jahr. 2009 war die Wirtschaft hingegen in einer bedeutenden Krise. Der Ansiedlungserfolg wurde zusätzlich durch eine längere Projektleiter-Vakanz erschwert.

ZI000612: Die allgemeine Zurückhaltung ist gross, insbesondere bei deutschen Investoren. Der Ansiedlungserfolg wurde u.a. durch die Projektleiter-Vakanz reduziert. Ausserdem wurden wegen der Steuerstreitaffäre mit Deutschland von der OSEC diverse Seminare in Deutschland abgesagt.

ZI0007: Es handelt sich um folgende Publikationen: Wellnesskanton Aargau, Durch Raum und Zeit im Aargau, Museen im Kulturkanton Aargau, Festival Aargau, Kultur Aargau.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-2'233	-2'825	-3'260	-2'259	1'001	-30.7%
Total Ertrag Aufgabenbereich	276	240	240	245	5	2.0%
Saldo Aufgabenbereich	-1'957	-2'585	-3'020	-2'014	1'006	-33.3%
Total Aufwand Globalbudget	-1'235	-1'615	-1'615	-1'256	358	-22.2%
Total Ertrag Globalbudget	10	10	10	10	0	0.0%
Saldo Globalbudget	-1'225	-1'605	-1'605	-1'246	358	-22.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-217	-405	-790	-313	477	-60.4%
Total Ertrag Kleinkredite	63			76	76	0.0%
Saldo Kleinkredite	-153	-405	-790	-237	553	-70.0%
Total Aufwand Grosskredite	-579	-575	-625	-530	95	-15.1%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-579	-575	-625	-530	95	-15.1%
Total Aufwand LUAE	-203	-230	-230	-159	72	-31.1%
Total Ertrag LUAE	203	230	230	159	-72	-31.1%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Greater Zurich Area	-579	-575	-625	-530	95	-15.1%
Total Ertrag Grosskredite Greater Zurich Area						
Saldo Grosskredite Greater Zurich Area	-579	-575	-625	-530	95	-15.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Beiträge gem'wirtschaftl. Unternehmen	-203	-230	-230	-159	72	-31.1%
Total Ertrag LUAE Beiträge gem'wirtschaftl. Unternehmen	203	230	230	159	-72	-31.1%
Saldo LUAE Beiträge gem'wirtschaftl. Unternehmen	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Minderaufwand ist insbesondere auf eine längere Vakanz im Personalbereich (Fr. 140'000) sowie weniger externe Dienstleistungen (weniger Aktivitäten der OSEC und dem damit verbundenen Nachbearbeitungsaufwand) (Fr. 190'000) zurückzuführen.

Kleinkredite

Die Erhöhung des Budgets ist durch eine Kreditübertragung aus dem Jahr 2008 sowie durch die Erhöhung der Jahrestranche im Rahmen der Konjunkturmassnahmen bedingt. Insbesondere die noch nicht im vollen Umfang benötigten Mittel für die Konjunkturmassnahmen führten zu einem entsprechenden Minderaufwand.

Grosskredite

Die Erhöhung des Budgets ist durch eine Kreditübertragung aus dem Jahr 2008 bedingt. Da weniger Leads zu bearbeiten waren (siehe KL0008), mussten die für externe Aufträge eingestellten Mittel nicht in vollem Umfang beansprucht werden.

LUAE

Die Mittel für die Projekte der neuen Regionalpolitik (NRP) wurden aufgrund von Projektverzögerungen bei den Projektträgern nicht im geplanten Umfang beansprucht (Minderaufwand). Dadurch reduzierte sich auch der Beitrag des Bundes (Minderertrag).

FUSSNOTEN

KU0006	Der Standortqualitätsindikator der Credit Suisse beruht auf fünf Standortfaktoren: Steuerbelastung natürliche Personen, Steuerbelastung juristische Personen, Ausbildungsstand der Bevölkerung, Verfügbarkeit hochqualifizierter Personen, verkehrstechnische Erreichbarkeit.
KU0008	Reales Bruttoinlandprodukt (BIP) = Marktwert aller Endprodukte und Dienstleistungen, die ein Land (Kanton) innerhalb eines Jahres produziert. Die Daten werden aus Bevölkerungsprognosen des Bundesamtes für Statistik (BFS), den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Departements Finanzen und Ressourcen (DFR) und BAK-Daten berechnet.
KU0009	Die Prognosen werden aus Bevölkerungszahlen des Bundesamtes für Statistik und BAK-Daten berechnet.
KU0010	Volkseinkommen = Summe aller von Inländern im Laufe eines Jahres aus dem In- und Ausland bezogenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen, wie Löhne, Mieten, Zinsen, Pachten und Vetriebsgewinne.
KU0013	Berechnung aufgrund der Schätzung des Steueramtes des Kantons Aargau betreffend Wachstums der Steuerpflichtigen pro Jahr.
KL0001	Der Begriff Projekt bedeutet hier eine Anfrage, welche eine Abklärung, Beratung, Besichtigung, einen Antrag oder andere Handlung bei Aargau Services auslöst.
ZI0006	Der Indikator 4 ist der prozentuelle Wert der Anzahl Neuansiedlungen (Indikator 1) mit Unterstützung der Stabsstelle für Standortmarketing im Verhältnis zur Gesamtzahl der Ansiedlungsprojekte (245KL0003).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vermitteln von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem sinnstiftenden und motivierenden Lernklima in der leistungsorientierten Volksschule; Schülerinnen und Schüler erwerben die Grundlage für eine weiterführende Ausbildung zu ihrer Integration in die demokratische Gesellschaft und für ihren Berufs- und Lebenserfolg.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	310 Volksschule
Produktgruppen	31010 Vorschule / Primarschule
	31020 Oberstufe (Sek I)
	31030 Qualitätssicherung und Aufsicht
	31040 Förderangebote
	31050 Kant. Lehrmittelverlag
	31060 Schulpsychologischer Dienst

GESAMTBEURTEILUNG

Am 17. Mai 2009 hat das Stimmvolk die Bildungsreform (Kleeblatt) abgelehnt. Unter Berücksichtigung dieser Ablehnung hat der Regierungsrat einen Grundsatzentscheid für die schrittweise Weiterentwicklung der Volksschule gefällt. Im AFP 2010-2013 wurde ein entsprechender Entwicklungsschwerpunkt aufgenommen.

Auf den 1. Juli 2009 wurde der Lehrmittelverlag des Kantons Aargau mit der Schulverlag blmv AG zur neuen Schulverlag plus AG zusammengeführt. Der Kanton Aargau ist gleichberechtigter Aktionär mit einer Beteiligung von 50%. Die Auslieferung bleibt vorläufig in Buchs.

Rund 500 Schülerinnen und Schüler begeisterten anlässlich des ersten School Dance Award im März mit ihren Vorführungen. 39 Gruppen hatten sich in wöchentlichen Trainings im Rahmen des freiwilligen Schulsports auf das grosse Finale vorbereitet.

Die Einführung der überarbeiteten Promotionsverordnung wurde vom Regierungsrat auf das Schuljahr 2010/11 verschoben. Mit dieser Massnahme soll den Lehrpersonen genügend Zeit für die Schulung zur Verfügung gestellt werden. Die Beurteilungsinstrumente wurden vereinfacht. Die Zeugnisse und Zwischenberichte stehen in elektronischer Form zur Verfügung.

Der Regierungsrat hat am 25. November 2009 den Penspool für die schulische Heilpädagogik auf der Oberstufe angepasst. Ab Schuljahr 2010/11 basiert die Pensenzuteilung für schulische Heilpädagogik im Rahmen der integrierten Schulung auf einem Richtwert von wöchentlich 0,15 Lektionen pro Schülerin oder Schüler der Real- und Sekundarschule. Damit leistet der Regierungsrat einen Beitrag zur Stärkung der Volksschule und stellt vergleichbare Ressourcen für die Modelle "Kleinklassen" und "integrative Schulung" sicher.

Im Dezember wurde eine Vereinbarung mit den Kantonen des Bildungsraums Nordwestschweiz durch den Regierungsrat unterzeichnet. Die Vereinbarung dient der Umsetzung der gesamtschweizerischen Harmonisierungsvorgaben. Wichtige Entwicklungsthemen und die Ausarbeitung entsprechender kantonaler Vorlagen sollen so weit als möglich gemeinsam angegangen werden.

Im Jahr 2010 feiert die Aargauer Volksschule ihr 175-jähriges Jubiläum. Dieses Ereignis wird mit fröhlichen Festakten und anregenden Jubiläumsanlässen begangen. Im Jahr 2009 haben die Vorbereitungsarbeiten für dieses Jubiläum begonnen, damit die Festaktivitäten am 17. Februar 2010 starten können.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
310KU0009	Lernende des Kindergartens und der Volksschule (exkl. Sonderschule)	Anzahl	71'917	70'230	71'058	828	1.2%
Leistungskennzahlen							
310KL0022	Abteilungen der Volksschule (exkl. Sonderschule)	Anzahl	3'997	3'938	3'984	46	1.2%
310KL0023	Vollzeitäquivalente (Vollzeitpensen der Lehrkräfte) der Volksschule (exkl. Sonderschule)	Anzahl	5'186	5'146	5'391	245	4.8%
310KL0024	Lernende pro Vollzeitäquivalent (Betreuungsverhältnis)	Anzahl	13.9	13.7	13.2	-0.5	-3.6%
310KL0025	Beratungen durch das Inspektorat (Schulleitungen, Schulpflegen, Schulräte, Lehrpersonen)	Anzahl	2'918	2'700	2'983	283	10.5%
310KL0026	Aufwand des Inspektorats für externe Schulevaluationen	Tage	231	450	78	-372	-82.7%
310KL0027	Einsätze im Zusammenhang mit der Aufsichtspflicht des Inspektorats	Anzahl	26	50	16	-34	-68.0%
310KL0032	Abgeschlossene Aufträge des Schulpsychologischen Dienstes (SPD)	Anzahl	5'634	4'100	5'104	1'004	24.5%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
310KF0010	Lohnkosten für Lehrpersonen der Volksschule (exkl. Sonderschule und Sprachheilwesen)	1'000 Fr.	705'019	726'246	742'189	15'943	2.2%
310KF0011	Lohnkosten pro Lernende/r der Volksschule (exkl. Sonderschule und Sprachheilwesen)	Franken	9'669	10'341	10'445	104	1.0%
310KF0012	Beitrag der Gemeinden an die Lohnkosten der Volksschule (exkl. Sonderschule und Sprachheilwesen, unter Berücksichtigung NFA ab 2008)	1'000 Fr.	136'598	152'096	154'464	2'368	1.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0009, KL0022: Im Kindergarten steigen die Lernendenzahlen wieder an, weshalb der prognostizierte Rückgang weniger stark eingetreten ist.

KL0023, KL0024: Die vermehrt eingeführte Blockzeit an Kindergärten und Primarschulen, die Führung von mehrklassigen Abteilungen, der weitere Jahrgang von Englisch ab der 3. Primarschulklasse, die höhere Anzahl von Lehrpersonen mit Altersentlastung beim Pensum, das Zurücksetzen des Vollpensums von 22 auf 20 Lernende in der Primarschule sowie die Tatsache, dass ein Rückgang bei den Lernendenzahlen nicht in jedem Fall sofort Einfluss auf das Lehrerpensum ausübt, sind für den Anstieg verantwortlich.

KL0025: Der Beratungsbedarf ist weiterhin grösser, als angenommen worden war. Die Themen waren vielfältig (Unterrichtsqualität, Unterrichtsgestaltung, Führungsprobleme, Kommunikation mit Erziehungsberechtigten).

KL0026: Die Tätigkeit des Inspektorats hat sich in der Berichtsperiode von der eigentlichen Teilnahme am externen Evaluationsverfahren weg zu drei neuen, in dieser Kennzahl nicht erfassten Aufgaben verlagert: Überprüfung der Regelkonformität, Kenntnisnahme der Massnahmenplanungen im Regelfall, Genehmigung von Massnahmenplanungen bei Schulen mit gravierenden Defiziten.

KL0027: Die Schulleitungen gehen vermutete Qualitätsdefizite im Unterricht früher an und müssen immer weniger das kantonale Inspektorat mit der Berichterstattung beauftragen.

KL0032: Der Abschluss der Aufträge liegt über der erwarteten Anzahl, trotz zunehmender Langzeitbetreuungsfälle von Kindern mit Behinderung. Durch eine konsequente Priorisierung der Aufträge und die Beschränkung der Angebote auf Beurteilung und Beratung, wenn es sich nicht um behinderte Kinder und Jugendliche handelt, konnte diese hohe Zahl der Abschlüsse erreicht werden - allerdings auf Kosten der Begleitung und Behandlung; diese Dienstleistung wurde auch im Jahr 2009 sehr restriktiv gehandhabt.

KF0010: Der Anstieg bei den Lohnkosten ist insbesondere durch folgende Faktoren begründet: Die vermehrte Einführung von Blockzeiten an Kindergärten und Primarschulen, die vermehrte Führung von mehrklassigen Abteilungen, der weitere Jahrgang von Englisch ab der 3. Primarschulklasse, die Zunahme des Durchschnittsalters der Lehrpersonen und die Umsetzung der Motion Leitch mit dem Zurücksetzen des Vollpensums von 22 auf 20 Lernende in der Primarschule.

KF0012: Durch den Anstieg beim Lohnaufwand stieg auch der Gemeindeanteil an den Lohnkosten an.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
310ES0010	Einführung der Eingangsstufe						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2002-0761 vom 20.08.2002)	2009	133	368	129	-239	-64.9%
2	Evaluation mit anderen projektbeteiligten Kantonen	Ende 2007					
3	Verabschiedung des Planungsberichts "Bildungskleeblatt" durch den GR	31.08.2007					
4	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	31.01.2009					
5	Volksabstimmung	31.05.2009					
6	Umsetzung ab Schuljahr 2011/2012	2011					
7	Abschluss des Strukturwechsels	2014					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
310ES0011 Qualitätsmanagement an den Volksschulen durch die Einführung eines Abschlusszertifikats Volksschule							
1	Nettoaufwand Globalkredit	2008	166	761	267	-494	-64.9%
2	Testlauf zum Abschlusszertifikat Volksschule an Pionierschulen	ab Mai 2006					
3	Beschluss des GR über die Verlängerung des Testlaufs	2008					
4	Durchführung des verlängerten und erweiterten Pilotbetriebs	2009-2012					
5	Beschluss des GR über die definitive Einführung des Abschlusszertifikats	2011					
6	Definitive Einführung ab Schuljahr 2012/2013 in Koordination mit den anderen Kantonen des Bildungsraums Nordwestschweiz	2012					
310ES0012 Einführung von Englisch an der Primarschule							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2007-1157 vom 19.06.2007)	2007	1'033	3'015	1'158	-1'857	-61.6%
2	Verabschiedung des Projektplans und Bewilligung des Globalkredits durch den RR	31.05.2006					
3	Führung von 46 Pilotklassen für drei Jahre ab Schuljahr 2006/2007	2006					
4	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	30.06.2007					
5	Flächendeckende Einführung ab Schuljahr 2008/2009	2008					
6	Unterricht an allen Primarschulen ab 3. Schuljahr	2012					
310ES0013 Schaffung von Tagesstrukturen							
1	Nettoaufwand Globalkredit	2009	100	338	0	-338	-100.0%
2	Verabschiedung des Planungsberichts zum "Bildungskleeblatt" durch den GR	31.08.2007					
3	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	31.01.2009					
4	Volksabstimmung	31.05.2009					
5	Umsetzung ab Schuljahr 2011/2012	2011					
6	Teilausbau der Tagesstrukturen	2014					
7	Vollausbau der Tagesstrukturen	2016					
310ES0014 Harmonisierung der Schulstrukturen							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2006-0870 vom 28.11.2006)	2009	979	1'200	147	-1'053	-87.7%
2	Verabschiedung des Planungsberichts zum "Bildungskleeblatt" durch den GR	31.08.2007					
3	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	31.01.2009					
4	Volksabstimmung	31.05.2009					
5	Umsetzung ab Schuljahr 2011/2012	2011					
6	Abschluss des Strukturwechsels	2014					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
310ES0015	Lektionenzuteilung mit Sozialindex						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2009	158	207	84	-123	-59.4%
3	Verabschiedung des Planungsberichts zum "Bildungskleeblatt" durch den GR	31.08.2007					
4	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	31.01.2009					
5	Volksabstimmung	31.05.2009					
6	Umsetzung ab Schuljahr 2011/2012	2011					
7	Lektionenzuteilung mit Sozialindex an allen Schulen	2015					
310ES0016	Einführung von Französisch an der Primarschule						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2008		1'790	62	-1'728	-96.5%
2	Vernehmlassung	31.12.2007					
3	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	16.12.2008					
4	Nachqualifikation der Lehrpersonen	2009-2010					
5	Flächendeckende Einführung von Französisch ab dem 5. Schuljahr	2010-2012					
310ES0017	Begabtenförderung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	31.01.2009					
3	Volksabstimmung	31.05.2009					
4	Einführung von Angeboten zur Begabtenförderung	2011					
310ES0018	Bildungsraum Nordwestschweiz (NWCH)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2009	164	910	294	-616	-67.7%
2	Entwicklung des Programms für einen Bildungsraum NWCH	2009					
3	Beitritt zum Staatsvertrag	2011					
4	Erster gemeinsamer Bildungsbericht zuhanden der Parlamente	2015					
310ES0019	Entlastung der Lehrpersonen der Volksschule						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Arbeitszeitstudie Lehrpersonen	30.11.2008					
3	Umsetzung möglicher Massnahmen aus der Arbeitszeitstudie	ab 2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0010, ES0013 bis ES0015: Am 17. Mai hat das Stimmvolk die Bildungsreform (Kleeblatt) abgelehnt. Unter Berücksichtigung dieser Ablehnung hat der Regierungsrat einen Grundsatzentscheid für die schrittweise Weiterentwicklung der Volksschule gefällt. Im AFP 2010-2013 wurde ein entsprechender Entwicklungsschwerpunkt aufgenommen.

ES0011: Aus dem Vorjahr wurde beim Kleinkredit für das Projekt "Check 8" eine Kreditübertragung von Fr. 65'400 vorgenommen. Während der Übergangsphase bis zur definitiven Einführung können alle 8. Klassen freiwillig am Stellwerktest teilnehmen. Um allen Schulen eine Teilnahme ermöglichen zu können, muss von Seiten Kanton ein Betrag in die Planung eingestellt werden, der tendenziell eher zu hoch liegt. Tatsächlich haben nur etwa 20% aller 8. Klassen teilgenommen.

ES0012: Aus dem Vorjahr wurde beim Grosskredit für das Projekt "Englisch an der Primarschule" eine Kreditübertragung von Fr. 1.5 Mio. vorgenommen. Für die Nachqualifikation der Lehrpersonen mussten bedeutend weniger Mittel zur Verfügung gestellt werden als vorgesehen. Dies hat damit zu tun, dass sich die Lehrpersonen schon in den Vorjahren persönlich die erforderlichen Sprachqualifikationen angeeignet haben.

ES0016: Die auf das Schuljahr 2011/2012 geplante Einführung des Französischunterrichts an der Primarschule wurde verschoben. Deshalb mussten nur wenige Mittel für die Nachqualifikation beansprucht werden.

ES0017Mn3: Nach der Ablehnung der Bildungsreform durch das Volk wird der Entwicklungsschwerpunkt im Rahmen der Schulentwicklung weitergeführt.

ES0018Mn3: Die Regierungen der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn haben im Dezember 2009 eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen; entgegen der ursprünglichen Absicht wurde aufgrund der kritischen Vernehmlassungsergebnisse auf einen Staatsvertrag verzichtet. Bis Ende 2013 soll geprüft werden, ob weitere Schritte hin zu einer längerfristigen Institutionalisierung der Zusammenarbeit unternommen werden sollen. Nach der Ablehnung der Bildungsreform ist die Planung der im Bildungsraum zu koordinierenden Einführung von Teilen des Bildungskleeblatts weggefallen, was zu einem Minderaufwand führte.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
310ZI0012	Die Schulen verfügen über ein System für Qualitätsentwicklung und -sicherung.						
1	Schulen mit Hauptelementen des Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsmodells an der Aargauer Volksschule (QUES Aargau) (von total 235 Schulen)	Anzahl	81	150	98	-52	-34.7%
4	Abteilungen mit absolvierten Leistungstests	Anzahl	386	630	435	-195	-31.0%
5	Evaluierte Evaluationseinheiten (von total 372 Einheiten)	Anzahl		75	61	-14	-18.7%
310ZI0013	Die Integrationsbemühungen an den Schulen werden verstärkt.						
1	Schulen mit integrativen Schulungsformen ISF (Stand jeweils 1. August)	Anzahl	91	75	159	84	112.0%
2	Einschulungsklassen (von total 161 Abteilungen, Stand 2003)	Anzahl	140	125	132	7	5.6%
3	Lernende in Kleinklassen	Anzahl	1'441	1'000	912	-88	-8.8%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0012: Wegen der grossen Arbeitsbelastung z.B. durch das Einführen von Englisch für einen weiteren Schülerjahrgang, der Einführung der integrativ geführten Schule etc. führten weniger Schulen als geplant ein QUES ein (Massnahme 1) und führten weniger Abteilungen die Leistungstests durch als vorgesehen (Massnahme 4). Nach der Einführung des Prozesses der extern evaluierten Schulen sollte sich die Höhe der evaluierten Evaluationseinheiten bei ca. 93 einpendeln. Dieser Prozess befindet sich noch in der Einführungsphase und benötigt im Moment noch mehr Ressourcen als im Dauerbetrieb vorgesehen ist (Massnahme 5).

ZI0013: Es haben weit mehr Schulen auf die integrative Schulungsform umgestellt und Kleinklassen aufgelöst als prognostiziert worden war (Massnahmen 1 und 3). Die Einführung der integrativen Schule bedingt nicht im gleichen Umfang einen Rückgang der Einschulungsklassen, da in Kleinklassen andere besondere schulischen Bedürfnisse berücksichtigt werden als in Einschulungsklassen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-774'505	-787'910	-789'539	-792'253	-2'715	0.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	158'698	169'263	169'263	176'820	7'557	4.5%
Saldo Aufgabenbereich	-615'806	-618'647	-620'276	-615'433	4'842	-0.8%
Total Aufwand Globalbudget	-763'266	-767'712	-767'712	-777'396	-9'683	1.3%
Total Ertrag Globalbudget	157'798	167'035	167'035	174'288	7'253	4.3%
Saldo Globalbudget	-605'468	-600'677	-600'677	-603'108	-2'430	0.4%
Total Aufwand Kleinkredite	-4'242	-5'846	-5'974	-2'071	3'903	-65.3%
Total Ertrag Kleinkredite	251			63	63	
Saldo Kleinkredite	-3'991	-5'846	-5'974	-2'008	3'966	-66.4%
Total Aufwand Grosskredite	-6'795	-14'352	-15'852	-12'376	3'476	-21.9%
Total Ertrag Grosskredite	650	2'030	2'030	2'469	439	21.6%
Saldo Grosskredite	-6'145	-12'322	-13'822	-9'907	3'915	-28.3%
Total Aufwand LUAE	-202			-410	-410	
Total Ertrag LUAE		198	198	0	-198	-100.0%
Saldo LUAE	-202	198	198	-410	-608	-307.2%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Englisch Primarschule	-2'767	-6'990	-8'490	-8'174	317	-3.7%
Total Ertrag Grosskredite Englisch Primarschule	650	2'030	2'030	2'469	439	21.6%
Saldo Grosskredite Englisch Primarschule	-2'118	-4'960	-6'460	-5'705	756	-11.7%
Total Aufwand Grosskredite Übergangseffekt DfF Kindergarten	-4'028	-3'856	-3'856	-4'140	-284	7.4%
Total Ertrag Grosskredite Übergangseffekt DfF Kindergarten						
Saldo Grosskredite Übergangseffekt DfF Kindergarten	-4'028	-3'856	-3'856	-4'140	-284	7.4%
Total Aufwand Grosskredite Französisch Primarschule		-1'790	-1'790	-62	1'728	-96.5%
Total Ertrag Grosskredite Französisch Primarschule						
Saldo Grosskredite Französisch Primarschule		-1'790	-1'790	-62	1'728	-96.5%
Total Aufwand Grosskredite Case Management Lehrpersonen		-1'125	-1'125	0	1'125	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Case Management Lehrpersonen						
Saldo Grosskredite Case Management Lehrpersonen		-1'125	-1'125	0	1'125	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Harmonisierung der Schulstrukturen		-591	-591	0	591	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Harmonisierung der Schulstrukturen						
Saldo Grosskredite Harmonisierung der Schulstrukturen		-591	-591	0	591	-100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Lehrmittelverlag (Spezialfinanzierung)	-202			-410	-410	
Total Ertrag LUAE Lehrmittelverlag (Spezialfinanzierung)		198	198	0	-198	-100.0%
Saldo LUAE Lehrmittelverlag (Spezialfinanzierung)	-202	198	198	-410	-608	-307.2%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die Lernendenzahlen im Kindergarten haben deutlich mehr zugenommen als erwartet worden war. Dieser Anstieg hat zu einer Erhöhung des Lohnaufwands im Kindergarten um Fr. 1.9 Mio. geführt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Durchschnittsalter der Lehrpersonen um 0,2 Jahre erhöht. Dies hängt damit zusammen, dass ältere Lehrpersonen ihre Stelle eher behalten, während jüngere Lehrpersonen die Arbeitgeberin Schule Aargau eher wieder verlassen sowie dass ausgetretene Lehrpersonen tendenziell nicht durch jüngere ersetzt werden. Die eingetretene Erhöhung hat zu einer Personalaufwandssteigerung von rund Fr. 1.3 Mio. geführt.

Bei der Bildung der Abteilungen müssen die örtlichen Begebenheiten berücksichtigt werden. Aus diesem Grund entstehen Differenzen zwischen der rein rechnerischen und der effektiven Abteilungsbildung. Davon betroffen war insbesondere die Oberstufe mit einer Abweichung von 33 Abteilungen, was einem Lohnaufwand von Fr. 6.7 Mio. entspricht. Da sich auf der anderen Seite aber die Erträge erhöht haben, verminderte sich die Überschreitung auf rund Fr. 2.4 Mio. Zur Steigerung des Ertrags haben höhere Rückerstattungen bei den Versicherungsleistungen im Bereich des Lohnersatzes beigetragen. Da sich die Gemeinden prozentual an den Lohnkosten beteiligen, erhöht sich bei einer Zunahme des Aufwands dieser Ertrag.

Kleinkredite

Mit der Ablehnung des Bildungskleeblatts sind die durch den Grossen Rat mit Vorbehalt gesprochenen Kleinkredite hinfällig geworden. Davon betroffen waren die Kredite für die Tagesstrukturen, Ressourcensteuerung mit Sozialindex, Eingangsstufe und Harmonisierung; weggefallen ist damit auch die Planung der im Bildungsraum Nordwestschweiz zu koordinierenden Einführung von Teilen des Kleeblatts. Weiterer Minderaufwand ist zu verzeichnen aufgrund einer zeitlichen Verschiebung im Projekt Optimierung Administration Lehrpersonen sowie aufgrund des vorsorglich hier budgetierten, aber nicht beanspruchten Kredits für das Case Management für Schülerinnen und Schüler, das im Aufgabenbereich 320 geführt wird.

Grosskredite

Da sich die Lehrpersonen die sprachlichen Kompetenzen im Englisch bereits früher angeeignet haben, mussten bedeutend weniger Weiterbildungsangebote durchgeführt werden als geplant. Die auf das Schuljahr 2011/2012 geplante Einführung des Französischunterrichts an der Primarschule wurde verschoben. Deshalb mussten keine Mittel beansprucht werden. Der Grosskredit Harmonisierung ist durch die Ablehnung des Bildungskleeblatts hinfällig geworden. Das Case Management unterstützt von Krankheit oder Unfall betroffene Mitarbeitende bei einer raschen, sicheren Rückkehr an den Arbeitsplatz. Diese berufliche Integration und Erhaltung der Arbeitsmarktfähigkeit ist Basisaufgabe. Der ursprünglich geplante Grosskredit musste nicht beantragt werden. Mit der Ablehnung des Bildungskleeblatts ist der durch den Grossen Rat mit Vorbehalt gesprochene Grosskredit Harmonisierung hinfällig geworden.

LUAE

Auf den 1. Juli 2009 wurde der Lehrmittelverlag des Kantons Aargau mit der Schulverlag blmv AG zur neuen Schulverlag plus AG zusammengeführt. Damit ist auch die Spezialfinanzierung aufgelöst worden.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Fördern, Schulen, Betreuen und Beschäftigen von Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen in ambulanter oder stationärer Form zur schulischen, beruflichen und sozialen Integration.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten
Produktgruppen	31510 Ambulante Dienste
	31520 Sonderschulung
	31530 Wohnen Kinder/Jugendliche
	31540 Wohnen Erwachsene
	31550 Arbeiten und Ausbildung Erwachsene
	31560 Kantonale Institutionen

GESAMTBEURTEILUNG

Die ab dem 1. Januar 2008 in Kraft getretene Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) beschäftigt die Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten weiterhin stark. Die interkantonale Zusammenarbeit hat im Rahmen der Umsetzung noch an Bedeutung zugenommen.

Die Annahmen für die Entwicklung des Bedarfs in den Kinder- und Jugendeinrichtungen und in den Erwachseneneneinrichtungen bestätigten sich nicht vollumfänglich. In beiden Bereichen war die Schaffung zusätzlicher Angebote notwendig.

Die angespannte Wirtschaftslage im Berichtsjahr 2009 hat im Erwachsenenbereich auch Werkstätten erfasst. Rückgänge beim Produktionserlös wirkten sich auf die Betriebsergebnisse negativ aus.

Bei den Vorarbeiten für das Sonderschulkonzept zeigte sich, dass nicht nur der separative, sondern der gesamte sonderpädagogische Bereich einzubeziehen ist. Zusammen mit dem Aufgabenbereich 310 Volksschule wurde die Erarbeitung eines umfassenderen Konzepts für den sonderpädagogischen Bereich in Angriff genommen.

Im Zuge der Bedarfsplanung für den Kinder- und Jugendbereich wurden in einem ersten Schritt die Bedarfszahlen für die Leistungsüberprüfung durch das Bundesamt für Justiz (BJ) erhoben. In einem Bericht an das BJ wurde aufgezeigt, wie sich der Platzbedarf für erheblich sozial beeinträchtigte Kinder und Jugendliche in den letzten 4 Jahren entwickelt hat. Die gewonnenen Erkenntnisse werden zur Weiterentwicklung der Bedarfsplanung für alle Leistungen des Kinder- und Jugendbereichs verwendet.

Die Erhebungen für die Bedarfsplanung als Teil des Behindertenkonzepts des Erwachsenenbereichs konnten im 2009 abgeschlossen werden. Der Platzbedarf wird nun jährlich durch ein Monitoring überprüft, und die Resultate fliessen in die Bedarfsplanung ein.

Die Einführung der neuen Software für die Klientenbewirtschaftung und das Finanzcontrolling verschiebt sich aufgrund der Komplexität um ein Jahr.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
315KU0019	Lernende des Kindergartens und der Volksschule inkl. Sonderschulung	Anzahl	73'741	71'990	72'910	920	1.3%
Leistungskennzahlen							
315KL0080	Aargauer Kinder und Jugendliche in Sonderschulen	Anzahl	1'824	1'760	1'852	92	5.2%
315KL0081	Aargauer Kinder und Jugendliche in Wohneinrichtungen	Anzahl	675	640	719	79	12.3%
315KL0082	Aargauer Erwachsene in Wohneinrichtungen	Anzahl	1'391	1'398	1'452	54	3.9%
315KL0083	Aargauer Erwachsene in Werk- oder Beschäftigungsstätten	Anzahl	2'269	2'237	2'820	583	26.1%
Finanzkennzahlen							
315KF0025	Beiträge des Kantons und der Gemeinden (Restkostenbeiträge) an ambulante Angebote, Sonderschulen und Wohneinrichtungen für Kinder und Jugendliche (s. Fussnote)	Mio. Fr.	182.1	196.3	187.2	-9.1	-4.6%
315KF0026	Beiträge des Kantons und der Gemeinden (Restkostenbeiträge) an Wohneinrichtungen und Arbeitsstätten für Erwachsene	Mio. Fr.	112.9	126.2	123.5	-2.7	-2.1%
315KF0027	Beiträge des Kantons und der Gemeinden (Restkostenbeiträge) an ambulante Angebote, Sonderschulen, Wohnheime und Arbeitsstätten	Mio. Fr.	295	322.5	310.7	-11.8	-3.7%
315KF0028	Kantonsanteil an den Kosten (Restkosten) von ambulanten Angeboten, Sonderschulen, Wohneinrichtungen und Arbeitsstätten	Mio. Fr.	177	193.5	186.4	-7.1	-3.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0080: Bei der Planung 2009 wurde infolge Verstärkung der integrativen Angebote noch von einem Rückgang bei den Schülerinnen und Schülern sowohl in Tages- als auch in stationären Sonderschulen ausgegangen. Diese Annahme hat sich nicht bestätigt. Die Gesamtzahl liegt um 92 Kinder und Jugendliche höher als budgetiert. Die gegenüber der Berichterstattung 2008 um 28 Kinder und Jugendliche gestiegene Zahl entspricht der Angebotserweiterung von 28 Plätzen in Heilpädagogischen Schulen. Diese Erweiterung wurde auf das Schuljahr 2009/2010 notwendig und ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass nicht alle Kinder und Jugendlichen nach Auflösung der Kleinklassen in der Regelschule beschult werden. Insbesondere leistungsschwächere Kinder und Jugendliche werden von den zuständigen Schulpflegern oft einer Heilpädagogischen Schule zugewiesen, was bei diesen zu einem hohen Aufnahmepressure führt.

KL0081: In dieser Kennzahl sind sowohl Kinder und Jugendliche in stationären Sonderschulen (Wohnteil) sowie in reinen Wohnheimen enthalten. Bei der Planzahl 2009 wurde infolge Verstärkung der integrativen Massnahmen auch bei den stationären Sonderschulen noch von einem Rückgang der Schülerzahlen ausgegangen. Diese Annahme hat sich nicht bestätigt. Die effektiven Zahlen sind um 79 höher als budgetiert und sind gegenüber der Berichterstattung 2008 um weitere 44 Kinder und Jugendliche angestiegen (u.a. Schaffung von 17 zusätzlichen Notfallplätzen für Kinder und Jugendliche mit einer erheblichen sozialen Beeinträchtigung, mehr Zuweisungen in ausserkantonale Einrichtungen, mehr temporäre Aufenthalte und Aufenthalte in Spitalsonderschulen).

KL0082: Die Abweichung gegenüber der Planzahl in den Wohnheimen ist unter anderem in der Auflösung einer Einrichtung mit Betriebsbewilligung begründet. Dies hatte zur Folge, dass für 13 Personen unplanmässig neue Plätze in anerkannten Einrichtungen geschaffen werden mussten. Mit der Anerkennung des Effingerhorts-Wohnheim Stöckli in Holderbank kamen zusätzlich 12 Personen hinzu. Weiter betrifft es Betreute in ausserkantonalen Einrichtungen, die infolge verspäteter Meldung durch die Einrichtungen bei der Planung nicht erfasst werden konnten.

KL0083: Per 2009 wurden verschiedene Differenzierungen bei den Leistungen vorgenommen, die bei der Planung noch nicht erfasst werden konnten. Die Leistung "Wohnen mit integrierter Beschäftigung" wurde in den Leistungsverträgen mit den Einrichtungen nicht mehr weitergeführt. Sie wurde neu entweder in die Leistungen "Wohnen" und "Beschäftigung" oder "Wohnen" und "Geschützte Arbeit" aufgeteilt (total 470). Hinzu kommen 119 Personen in ausserkantonalen Einrichtungen, die im Zuge der Anpassungen bei den Aargauer Einrichtungen neu ebenfalls sowohl unter den Wohnheimen als auch unter den Beschäftigungsstätten erfasst werden.

KF0025: Die Beiträge des Kantons und der Gemeinden an die Kinder- und Jugendeinrichtungen inkl. das kantonseigene Stift Olsberg weisen insgesamt eine Budgetunterschreitung von Fr. 9.1 Mio. aus. Diese Unterschreitung ist hauptsächlich auf tiefere Schülertransportkosten, im Budget nicht berücksichtigte Elternbeiträge und weitere Erträge wie Hilflosenentschädigungen sowie in einzelnen Einrichtungen auf eine tiefere Auslastung zurückzuführen.

KF0026: Die Beiträge des Kantons und der Gemeinden im Erwachsenenbereich inkl. den kantonseigenen Einrichtungen Wohn- und Beschäftigungsheim Sternbild sowie Zentrum für Arbeit und Beschäftigung weisen insgesamt eine Budgetunterschreitung von Fr. 2.7 Mio. aus. Diese Unterschreitung ist hauptsächlich auf zu tief geschätzte individuelle Beiträge von Aargauerinnen und Aargauern in ausserkantonalen Einrichtungen und tiefere Restkosten bei beiden kantonseigenen Einrichtungen zurückzuführen.

KF0027 und KF0028: Die Unterschreitung der Restkostenbeiträge der Gemeinden und des Kantons gegenüber dem ursprünglichen Budget beträgt gesamthaft Fr. 11.8 Mio., wovon die Gemeinden 40% und der Kanton 60% tragen. Der Kantonsanteil beträgt somit Fr. 7.1 Mio.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
315ES0014 Vorbereitung und Umsetzung NFA - Folgearbeiten NFA (Genehmigung des Behinderten- und des Sonderschulkonzepts, Beitritt zum Sonderpädagogik-Konkordat)							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2007-1423 vom 27.11.2007)	2007	4.6	955.4	640.1	-315.3	-33.0%
2	Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen für die kantonale Ausführungsgesetzgebung	2006					
3	Anpassung der kantonalen Gesetzgebung gemäss NFA-Mantelerlasse	2007					
4	Inkraftsetzung NFA	2008					
5	Genehmigung des Behindertenkonzepts durch den GR	2010					
6	Genehmigung des Behindertenkonzepts durch den Bundesrat	2010					
7	Genehmigung des Sonderschulkonzepts durch den GR	2010					
8	Verabschiedung des Konkordats über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik durch den GR	2010					
9	Beitritt zum Konkordat über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik	01.01.2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0014: Der Globalkredit von Fr. 1.16 Mio. wurde mit dem GRB 2007-1423 vom 27. November 2007 bewilligt. Der Terminplan für die Neuentwicklung der Business-Software für die Klientenbewirtschaftung und das Finanzcontrolling verzögerte sich aufgrund unerwarteter Umsetzungsprobleme. Die für 2009 eingestellte Globalkredittranche, die unter Berücksichtigung der Kreditübertragung von Fr. 580'400 bereinigt Fr. 955'400 betrug, wurde nicht vollständig beansprucht. Die nicht verwendeten Kredittranchen von Fr. 315'300 werden auf das Jahr 2010 übertragen. 2010 stehen damit Fr. 490'300 zur Verfügung, die aufgrund des Projektstands für die neue Informatiklösung sowie für externe Fachpersonen zur Unterstützung bei der Erarbeitung des Konzepts für den sonderpädagogischen Bereich und des Behindertenkonzepts benötigt werden.

ES0014Mn5: Die Arbeiten am Behindertenkonzept konnten im 2009 nicht abgeschlossen werden. Bei der Planung dieses Umsetzungsschrittes war noch nicht klar, ob das Behindertenkonzept im Sinne von § 12 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF; SAR 612.100) ein Planungsbericht wird, der wesentliche Veränderungen der Aufgaben im Bereich der Erwachseneneneinrichtungen enthält und deshalb vom Grossen Rat zu genehmigen ist. Inzwischen steht fest, dass die Inhalte des Behindertenkonzepts keine Gesetzesänderungen notwendig machen. Mit der Schaffung des Gesetzes über die Einrichtungen für Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen (Betreuungsgesetz; SAR 428.500), das seit 1. Januar 2007 in Kraft ist, kann der Kanton Aargau die Vorgaben der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) in Sachen Aufsicht, Planung, Steuerung und Finanzierung der Wohnheime, Werkstätten und Tagesstätten erfüllen. Die Genehmigung des Behindertenkonzepts liegt somit in der Kompetenz des Regierungsrats und wird von diesem gemäss aktueller Planung im September 2010 verabschiedet.

ES0014Mn9: Die Frage des Beitritts zum Konkordat über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich (Sonderpädagogik-Konkordat) steht im Zusammenhang mit einem Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS). Der Kanton Aargau wird vorläufig nicht beitreten und sich voraussichtlich 2015 wieder mit der Beitrittsfrage beschäftigen. Zu diesem Zeitpunkt müssen die Kantone, die HarmoS ratifiziert haben, das Konkordat umgesetzt haben, und die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren wird aufgrund der dannzumaligen Situation über das weitere Vorgehen entscheiden.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
315ZI0026 Das ambulante Angebot für Kinder und Jugendliche wird zur Stärkung der Prävention und Integration ausgebaut.						
1 Mehraufwand des Kantons und der Gemeinden gegenüber dem Vorjahr	Mio. Fr.	5	1	2.9	1.9	190.0%
315ZI0027 Der Benchmark aus Kosten und Qualität wird an den günstigsten vertretbaren Wert festgelegt.						
1 Abweichung zwischen den Leistungspauschalen der verschiedenen Angebote für Kinder und Jugendliche	%		30		-30	
2 Maximaler Mehraufwand für die Abgeltung der Leistungen für Kinder und Jugendliche gegenüber dem Vorjahr	Mio. Fr.	16.7	16.2	5.1	-11.1	-68.5%
4 Abweichung zwischen den Leistungspauschalen der verschiedenen Angebote für Erwachsene	%		40		-40	

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0026: Der Ausbau der ambulanten Angebote für Kinder- und Jugendliche wird aufgrund der eingeschränkten Steuerbarkeit ab dem AFP 2010-2013 nicht mehr weitergeführt. Die verbuchten Kosten von Fr. 2.9 Mio. beinhalten einen Teil des Lohnaufwands für Sprachheilfachpersonen bei integrativer Schulung von Kindern und Jugendlichen mit einer schweren Störung der Sprache und des Sprechens. Ab 2010 wird der gesamte Lohnaufwand für integrative Massnahmen, die im Einzelfall zugesprochen werden, im Aufgabenbereich 310 Volksschule für die Gemeindebeteiligung am Personalaufwand der Volksschulen und Kindergärten angerechnet.

ZI0027In1 und In4: Die Werte der Indikatoren werden nicht mehr aufgeführt, weil aufgrund der Resultate der 2008 vorgenommenen Prüfung der Benchmarkbudgets der Kinder- und Jugendeinrichtungen festgestellt wurde, dass die Zielgrösse des Benchmarks der Wechselwirkung zwischen Finanzen und Qualität zu wenig Rechnung trägt.

ZI0027In2: Im Budget 2009 wurden aufgrund der zu erwartenden Entwicklung des Bedarfs an Angeboten für den Kinder- und Jugendbereich brutto Fr. 196.3 Mio. eingestellt. Die Ist-Werte 2009 zum Budget 2009 sind um brutto Fr. 9.1 Mio. tiefer als das vom Grossen Rat für den Kinder- und Jugendbereich bewilligte Globalbudget (vgl. KF0025). Die Differenz von Fr. 2 Mio. entspricht dem beanspruchten Betrag, der vom Grossen Rat im 2008 für den Kinder- und Jugendbereich bewilligten Zusatzfinanzierung und ist in der Basis des Indikators, der bei der Budgetierung 2008 festgelegt wurde, nicht berücksichtigt. Der maximale Mehraufwand für das Budget 2009 hätte somit um Fr. 2 Mio. nach unten korrigiert werden müssen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-366'789	-387'985	-388'565	-350'751	37'814	-9.7%
Total Ertrag Aufgabenbereich	176'031	181'684	181'684	145'050	-36'633	-20.2%
Saldo Aufgabenbereich	-190'758	-206'302	-206'882	-205'701	1'181	-0.6%
Total Aufwand Globalbudget	-362'517	-386'244	-386'244	-345'652	40'592	-10.5%
Total Ertrag Globalbudget	172'004	180'713	180'713	140'806	-39'907	-22.1%
Saldo Globalbudget	-190'513	-205'532	-205'532	-204'846	686	-0.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'160	-1'741	-2'321	-1'847	475	-20.4%
Total Ertrag Kleinkredite	916	971	971	992	21	2.1%
Saldo Kleinkredite	-245	-770	-1'350	-855	495	-36.7%
Total Aufwand LUAE	-3'111			-3'253	-3'253	
Total Ertrag LUAE	3'111			3'253	3'253	
Saldo LUAE	0			0	0	

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Restkostenverteilung Abtragung Vorjahre	-106			0	0	
Total Ertrag LUAE Restkostenverteilung Abtragung Vorjahre	106			0	0	
Saldo LUAE Restkostenverteilung Abtragung Vorjahre	0			0	0	
Total Aufwand LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz	-3'005			-3'253	-3'253	
Total Ertrag LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz	3'005			3'253	3'253	
Saldo LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz	0			0	0	

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die neue Kostenrechnungsstruktur wird ab der Jahresrechnung 2009 angewandt. Dies führt dazu, dass für die vollständige Abbildung der Restkostenbeiträge die Löhne im Sprachheilbereich und bei den Sonderschulen nicht mehr saldoneutral im Aufwand und Ertrag umgebucht werden müssen (rund Fr. 35 Mio.). Die verbleibende Abweichung des Jahresergebnisses zum bereinigten Budget ergab sich hauptsächlich deshalb, weil die Restkostenbeiträge an die Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie die Erwachseneneneinrichtungen geringer ausfielen, als sie zum Zeitpunkt der Beantragung des Budgets erwartet worden waren (vgl. Kommentar zu den Finanzkennzahlen KF0025 und KF0026). Dies führt dazu, dass der 40%-Gemeindeanteil an den Beiträgen von Kanton und Gemeinden (Restkostenbeiträge) im Ertrag um rund Fr. 4.6 Mio. tiefer ausgefallen ist. Weiter konnten die kantonseigenen Einrichtungen nicht alle Stellen besetzen, und es wurden weniger Audits als geplant durchgeführt. Der Kantonsanteil an den tieferen Beiträgen von Kanton und Gemeinden an die Einrichtungen (Restkosten) wurde für entsprechend dem Baufortschritt fällige das ursprüngliche Budget übersteigende zusätzliche Baubeiträge von Fr. 6.9 Mio. verwendet.

Kleinkredite

Der Anstieg des bereinigten Budgets 2009 gegenüber dem Budget 2009 ergibt sich als Folge der Kreditübertragung von Fr. 580'000 aus dem Vorjahr für die Neuentwicklung der Informatiklösung für die Klientenbewirtschaftung und das Finanzcontrolling (vgl. ES3150014 "Vorbereitung und Umsetzung NFA").

Die Abweichung gegenüber dem Budget erklärt sich hauptsächlich mit der Verzögerung um rund 1 Jahr. Die Umsetzung der geplanten Informatiklösung zeigt sich zeitlich aufwändiger als erwartet. Die Kosten bewegen sich nach heutigem Wissensstand weiterhin im Rahmen des bewilligten Kleinkredits. Der Minderaufwand gegenüber der für 2009 bereinigten budgetierten Globalkredittranche beträgt rund Fr. 315'000 (vgl. ES0014 des Aufgabenbereichs). Zudem fiel die Rechnung der SVA Aargau für die Berechnung der individuellen Leistungskraft der erwachsenen Personen tiefer aus als die für 2009 bewilligte Kredittranche, wodurch rund Fr. 185'000 nicht beansprucht wurden. Zum Zeitpunkt des Kreditantrags wurden die Ausgaben für den Personal- und Sachaufwand von der SVA Aargau höher eingeschätzt, ausserdem sind von der SVA Aargau 2009 keine Aufwendungen für Informatikapplikationen in Rechnung gestellt worden.

LUAE

Die Betriebsbeiträge für die vom Bundesamt für Justiz anerkannten Kinder- und Jugendeinrichtungen, die gestützt auf die am 1. Januar 2008 in Kraft getretene Verordnung über die Leistungen des Bundes für den Straf- und Massnahmenvollzug neu pauschaliert ausgerichtet werden, wurden mit der Jahresrechnung wie im Vorjahr über die leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträge (LUAE) verbucht. Die Zahlung des Gesamtbetrags erfolgt vom Bund an die Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten, welche als kantonale Koordinationsstelle die Betriebsbeiträge an die betroffenen Einrichtungen weiterleitet. Das neue Prozedere war zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt, sodass die Berücksichtigung dieses Durchlaufpostens im Budget 2009 nicht möglich war. Aufgrund von Nachverhandlungen mit dem Bundesamt für Justiz konnten mehr Betriebsbeiträge in der Jahresrechnung 2009 verbucht werden. Die Beiträge werden direkt an die Einrichtungen weitergeleitet. Die gegenüber der Jahresrechnung 2008 höheren Betriebsbeiträge von Fr. 248'000 wirken sich deshalb nicht auf den Saldo aus, sondern indirekt auf die Beiträge von Kanton und Gemeinden an die Einrichtungen (Restkosten).

FUSSNOTEN

KF0025	Die Kosten von ambulanten Angeboten, Sonderschulen, Wohneinrichtungen und Arbeitsstätten werden u.a. durch Pauschalbeiträge der kostenpflichtigen Gemeinden, Elternbeiträge, Beiträge der Erwachsenen sowie durch Individualleistungen der Invalidenversicherung und der Krankenkassen gedeckt. Die nicht durch diese Kostenpflichtigen finanzierten sogenannten "Restkosten" werden nach § 24 Betreuungsgesetz gemeinsam vom Kanton (60%) und von den Gemeinden (40%) getragen. Der Begriff "Restkosten" hat sich aufgrund langjähriger Anwendung auf kantonaler und gesamtschweizerischer Ebene etabliert.
--------	--

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vermitteln von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem sinnstiftenden und motivierenden Lernklima in der leistungsorientierten Sekundarstufe II; Die Lernenden erwerben die Grundlage für ihren Studien-, Berufs- und Lebenserfolg.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	320 Berufsbildung und Mittelschule
Produktgruppen	32010 Berufsvorbereitung
	32020 Berufliche Grundbildung
	32030 Höhere Berufsbildung / Weiterbildung
	32040 Mittelschulbildung

GESAMTBEURTEILUNG

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich noch nicht negativ auf die Berufsbildung ausgewirkt. Das Angebot an Lehrstellen und damit auch die Anzahl der Lehrvertragsabschlüsse ist sogar um ca. 400 höher als im Vorjahr. Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt ist aber auch Resultat der Bestrebungen im Projekt "Jugend und Arbeitsmarkt" (Vitamin L), das nun abgeschlossen und dessen Pilotprojekte in den ordentlichen Betrieb überführt werden konnten.

Die Fachstelle 1155 (kantonale Umsetzung des vom Bund initiierten Case Management Berufsbildung) hat im Sommer 2009 ihre Arbeit aufgenommen und bis Ende Jahr schon über 200 Jugendliche beraten.

Die finanzielle Unterstützung im berufsbildenden Tertiär-B-Bereich konnte angesichts der zunehmenden bildungspolitischen und wirtschaftlichen Bedeutung der höheren Berufsbildung leicht ausgeweitet werden. Allerdings stehen Resultate der interkantonalen Arbeitsgruppe für eine neue Finanzierungsregelung immer noch aus.

Die Anzahl Lernenden an der Kantonalen Schule für Berufsbildung (KSB) unterliegt jährlichen Schwankungen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich 2009 mit einer Eintrittsquote von 11% insgesamt 3% weniger Volksschulabgängerinnen und -abgänger für den Besuch eines Brückenangebots entschieden.

Die Zunahme der Schülerinnen und Schüler bei den Mittelschulen ist einerseits zurückzuführen auf die einheitliche Anwendung der sogenannten "Fricktaler Regelung" im ganzen Kanton und andererseits auf die Steigerung der Attraktivität der Ausbildungen (Informatikmittelschule, Fachmatur Pädagogik). Daneben konnten an den Mittelschulen viele Neuerungen konsolidiert werden, z.B. der Passerellenlehrgang an der Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene, die Förderung von Begabten im Instrumentalbereich und im Spitzensport, der immersive Unterricht mit entsprechenden Maturitätsprüfungen.

Es kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblendet werden: In den Jahren 2006 und 2007 schafften 74% bzw. 72% der Jugendlichen den grossen Schritt direkt in eine nachobligatorische Ausbildung, im Berichtsjahr waren es 77%.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
320KU0010	Lernende des 9. Schuljahrs	Anzahl	6'957	6'480	6'773	293	4.5%
320KU0011	Lehrstellen	Anzahl	17'330	16'600	17'432	832	5.0%
Leistungskennzahlen							
320KL0043	Lernende in der Berufsvorbereitung (nur Kantonale Schule für Berufsbildung KSB)	Anzahl	930	1'100	856	-244	-22.2%
320KL0044	Lernende in der beruflichen Grundbildung (Gewerbe/Industrie, KV/Detailhandel, Gesundheit/Soziales Sekundarstufe II)	Anzahl	16'242	16'025	16'352	327	2.0%
320KL0045	Studierende in der Höheren Berufsbildung/Weiterbildung (Höhere Fachschule GS, Schweizerische Bauschule, Kurse für Berufsbildner/innen)	Anzahl	1'893	1'420	1'612	192	13.5%
320KL0046	Lernende an den Mittelschulen (Tagesmittelschulen und Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene AME)	Anzahl	4'964	5'102	5'298	196	3.8%
Finanzkennzahlen							
320KF0022	Kosten pro Lernende/r in der Berufsvorbereitung	Franken	17'947	13'220	17'594	4'374	33.1%
320KF0023	Kostenanteil des Kantons an den Kosten pro Lernende/r in der beruflichen Grundbildung (Gewerbe/Industrie, KV/Detailhandel, Gesundheit/Soziales Sekundarstufe II) (ab 2008 mit Auswirkungen NFA)	Franken	5'100	4'261	4'845	584	13.7%
320KF0025	Kosten pro Lernende/r an der Mittelschule	Franken	18'537	18'744	17'963	-781	-4.2%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0043: Die Lehrstellensituation präsentierte sich angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise unerwartet positiv, was zu einem Rückgang der Anmeldungen an die KSB führte. Zudem konnten während der Dauer des begleiteten Aufnahmeverfahrens und in den ersten drei Monaten nach Schulbeginn mehr Jugendliche als erwartet in der beruflichen Grundbildung untergebracht werden.

KL0045: Die Anzahl der gemeldeten Teilnehmenden an Kursen für Berufsbildner/innen hat überdurchschnittlich zugenommen, was auf den neuen Subventionsanspruch gemäss Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung (GBW) zurückzuführen ist.

KF0022: Der Rückgang der Anzahl Lernende in der Berufsvorbereitung hat eine Erhöhung der Kosten pro Lernende/r nach sich gezogen, da der Planungsprozess bisher nicht darauf ausgelegt war, die Abnahme der Anzahl Lernende nach abgeschlossenem Aufnahmeverfahren zu berücksichtigen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
320ES0020	Förderung von Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2005-0107 vom 28.06.2005, GRB 2007-1168 vom 26.06.2007)	2007	717	1'607	843	-764	-47.5%
2	Verabschiedung des Konzepts zur Förderung von Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit durch den RR	30.04.2005					
3	Umsetzung des Konzepts bzw. der Teilprojekte	ab 01.05.2005					
4	Schlussbericht mit Auswertung der Massnahmen und Anträge über das weitere Vorgehen	2009					
5	Folgemaassnahmen zur Lehrstellenförderung	ab 2010					
6	Umsetzung der Bundesvorgaben zum Case Management Berufsbildung	2008-2011					
320ES0023	Qualitätsentwicklung und -sicherung an den Mittelschulen, Berufsfachschulen und übrigen kantonalen Schulen (externe Schulevaluation)						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2006	420				
2	Konzepterarbeitung für die verschiedenen Bereiche	ab 2005					
3	Schaffung der rechtlichen Grundlagen mit Leistungsvereinbarungen	2007					
4	Umsetzung der Konzepte an den Schulen	bis 2011					
320ES0024	Begabtenförderung						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2009	80	129.9	59	-70.9	-54.6%
2	Konzepte der Mittelschulen für den Spitzensport (Spezialmatur/Abteilungsmodell) und die Integrative Förderung Musikbereich	30.01.2005					
3	Konzept der Berufsfachschulen für den Spitzensport (Abteilungsmodell)	31.12.2005					
4	Umsetzung und Erprobung der Konzepte	bis 2009					
5	Evaluation	2009					
6	Entscheid der zuständigen Instanzen (GR und RR) über die Fortführung der Abteilungsmodelle	2009					
7	Ggf. definitive Einführung ab Schuljahr 2010/2011	2010					
8	Entwicklung und Implementierung von Angeboten zur Förderung von Hochbegabten	bis 2015					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine	Termin	Aufwand in Fr. 1000				
		JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
320ES0036 Annäherung der Maturitätsquote an den schweizerischen Durchschnitt						
1 Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2009					
2 Einführung der Fachmaturität Pädagogik	ab 2008					
3 Implementierung der Informatikmittelschule mit Berufsmaturität	ab 2008					
4 Einführung des "Fricktaler Modells"	2008					
5 Prüfung alternativer Berufsmaturitätsmodelle	2009					
6 Prüfung neuer Ausbildungsmodelle zur Erlangung der Berufsmaturität oder der Fachmaturität im Gesundheits- und Sozialbereich	2009					
7 Entwicklung und Umsetzung des Konzepts zur Verbesserung der Information von Schüler/innen und Lehrpersonen	2008-2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0020: Das Projekt Vitamin L „Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit“ konnte 2009 plangemäss abgeschlossen werden. Die Teilprojekte Junior Mentoring, Rent-Angebote und Lehrstelle JETZT wurden erfolgreich umgesetzt und werden über das Basisgeschäft (Globalbudget) weitergeführt. Das Teilprojekt Coaching und Begleitung von Lehrverhältnissen (COBE) wird auf alle Berufe ausgeweitet und ab 2010 als Pilotprojekt geführt. Die Folgemassnahmen zur Lehrstellenförderung und die Umsetzung der Bundesvorgaben zum Case Management Berufsbildung ("1155") werden weiterhin im Entwicklungsschwerpunkt ausgewiesen. Die Unterschreitung der budgetierten Kredittranche 2009 resultiert aus unerwartet hohen Bundesbeiträgen für die Umsetzung des Case Managements Berufsbildung.

ES0023: 2009 wurden sechs Schulen extern evaluiert. Zusätzlich wurde die Weiterentwicklung für die anstehende zweite Phase gestartet. Die Aufwendungen für die externe Schulevaluation wurden erstmals über das Globalbudget finanziert.

ES0024: Die Konzepte für den Leistungssport sind sowohl für die Mittel- wie auch für die Berufsfachschulen implementiert. Die integrative Förderung im Musikbereich wurde in der Mittelschulbildung verankert. Überdies konnte die Entwicklung und Implementierung von Angeboten zur Begabungsförderung weiter vorangetrieben werden. Aus dem Vorjahr wurde für die Fördermassnahmen im Instrumentalunterricht eine Kreditübertragung von Fr. 31'600 vorgenommen.

ES0036: Die Fachmaturität Pädagogik, die Informatikmittelschule mit Berufsmaturität sowie die Einführung des "Fricktaler Modells" wurden erfolgreich umgesetzt. Die neuen Fachmaturitäten im Gesundheits- und Sozialbereich konnten ebenfalls plangemäss eingeführt werden. Weiter wurde ein Konzept zur Erlangung der Berufsmaturität mittels Präsenzunterricht und Distanzlernen (Blended Learning) erarbeitet. Die Akkreditierung durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie wird vorbereitet.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
320ZI0023	Das Bildungspotenzial wird vermehrt ausgeschöpft und die Werte der massgeblichen Bildungsindikatoren an den schweizerischen Durchschnitt angenähert.						
1	Berufsmaturitätsquote	%	11.1	11	10.4	-0.6	-5.5%
2	Gymnasiale Maturitätsquote	%	14	15	14.3	-0.7	-4.7%
3	Geförderte Begabte im Sport und Instrumentalunterricht	Anzahl	77	120	77	-43	-35.8%
4	Lernende im mehrsprachigen Gymnasium	Anzahl	891	651	871	220	33.8%
320ZI0024	Die Mittelschulabbrüche und die Lehrvertragsauflösungen sind reduziert.						
1	Abbrecher/innen der Mittelschulen	Anzahl	135	140	127	-13	-9.3%
2	Lehrvertragsauflösungen	Anzahl	1'256	1'007	1'246	239	23.7%
320ZI0025	Die Qualität bei den Anbietern in der beruflichen Praxis ist sichergestellt.						
1	Besuche durch Berufsinspektor/innen	Anzahl	780	800	810	10	1.3%
320ZI0026	Die Mittelschulen, Berufsfachschulen und übrigen kantonalen Schulen verfügen über ein System für Qualitätsentwicklung und -sicherung.						
3	Extern evaluierte Schulen pro Jahr (von total 24 Schulen)	Anzahl	6	5	6	1	20.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0023In1 und ZI0023In2: Die Angaben für das Jahr 2009 wurden auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Berichterstattung vorliegenden Daten geschätzt, da die Zahlen des Bundesamts für Statistik (BfS) erst mit einem Jahr Verzögerung vorliegen. Die nun vorliegenden Maturitätsquoten 2008 liegen unter dem schweizerischen Durchschnitt (Berufsmaturitätsquote: AG 10.4%, CH 12.0% resp. gymnasiale Maturitätsquote: AG 14.3%, CH 19.7%).

ZI0023In3: Die Einhaltung der hohen sportlichen und im Vergleich zu ausserkantonalen Angeboten hohen schulischen Anforderungen haben dazu geführt, dass weniger Begabte im Sport gefördert werden konnten als geplant. Hinzu kommt, dass Lernende während des Bildungsgangs austreten, um sich ganz dem Sport zu widmen.

ZI0023In4: Die Anzahl der Lernenden am mehrsprachigen Gymnasium hat sich auf hohem Niveau stabilisiert. Der Budgetwert 2009 war zu tief angesetzt worden.

ZI0024In2: Die absolute Anzahl der Lehrvertragsauflösungen reduzierte sich trotz steigender Lernendenzahlen leicht gegenüber dem Vorjahr. Die Auflösung eines Lehrvertrags bedeutet nicht zwangsläufig auch einen endgültigen Abbruch der Ausbildung auf Sekundarstufe II, sondern hängt meistens mit einem Wechsel des Berufs oder des Lehrbetriebs zusammen. Die Ausweitung der Begleitangebote auf alle Berufe als Pilotprojekt ab 2010 wird zur weiteren Verbesserung der Situation beitragen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-304'703	-303'882	-311'394	-307'070	4'323	-1.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	73'285	83'906	80'277	78'916	-1'361	-1.7%
Saldo Aufgabenbereich	-231'418	-219'976	-231'117	-228'154	2'963	-1.3%
Total Aufwand Globalbudget	-289'798	-281'305	-287'676	-289'473	-1'796	0.6%
Total Ertrag Globalbudget	61'469	69'502	65'873	68'457	2'584	3.9%
Saldo Globalbudget	-228'329	-211'803	-221'803	-221'016	787	-0.4%
Total Aufwand Kleinkredite	-3'977	-4'553	-5'694	-4'643	1'051	-18.5%
Total Ertrag Kleinkredite	888	1'184	1'184	1'946	762	64.4%
Saldo Kleinkredite	-3'089	-3'369	-4'510	-2'696	1'813	-40.2%
Total Aufwand LUAE	-10'929	-18'024	-18'024	-12'955	5'069	-28.1%
Total Ertrag LUAE	10'929	13'220	13'220	8'513	-4'707	-35.6%
Saldo LUAE	0	-4'804	-4'804	-4'442	362	-7.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS	-2'585	-4'804	-4'804	-4'601	204	-4.2%
Total Ertrag LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS	2'585			159	159	
Saldo LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS	0	-4'804	-4'804	-4'442	362	-7.5%
Total Aufwand LUAE Interkant Lastenausgl. duale Berufslehre	-8'344	-13'220	-13'220	-8'354	4'866	-36.8%
Total Ertrag LUAE Interkant Lastenausgl. duale Berufslehre	8'344	13'220	13'220	8'354	-4'866	-36.8%
Saldo LUAE Interkant Lastenausgl. duale Berufslehre	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Das Globalbudget 2009 wurde mit Beschluss des Grossen Rats vom 24. November 2009 (GRB 2009-0340) um Fr. 10 Mio. erhöht, wodurch sich das Budget 2009 zum Budget bereinigt (ber.) 2009 entsprechend veränderte. Das Zusatzglobalbudget wurde notwendig, weil der Bundesbeitrag an die Berufsbildung geringer ausfiel als erwartet und weil die Aufwendungen für die überbetrieblichen Kurse, die Pauschalen an die nichtkantonalen Berufsfachschulen sowie die Beiträge für die höhere Berufsbildung höher waren als geplant.

Die Budgets der Arbeitgeberbeiträge des Verwaltungspersonals und der Lehrpersonen wurden insgesamt um Fr. 586'000 überschritten, weil sich die bei der Budgetierung bekannten Faktoren (Pensionskassenbeiträge, Familien- und Ausbildungszulagen, neue Krankentaggeldversicherung ab 1. Juli 2009) stärker auswirkten als geplant. Die Beiträge an Anbieter im Bereich "Höhere Berufsbildung" fielen aufgrund der grösseren Anzahl unterstützter Angebote/Institutionen um Fr. 733'000 höher aus als geplant. Zudem überstiegen die Expertenentschädigungen an Lehrabschlussprüfungen den Budgetbetrag um Fr. 572'000, weil die Anzahl der Lehrabschlussprüfungen und die Durchschnittskosten höher waren als geplant.

Auf der Ertragsseite fielen folgende Positionen höher als budgetiert aus: Prüfungsgebühren an der Schweizerischen Bauschule Aarau und am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg (Fr. 200'000); Kursgelder für verschiedene Weiterbildungen an kantonalen Schulen (Fr. 331'000); Lohnersatz und Versicherungsleistungen (Fr. 678'000); verschiedene Rückerstattungen an kantonale Schulen (Fr. 880'000); Gemeindebeiträge berufliche Grundbildung am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg (Fr. 629'000). Die Einnahmen fielen überdies bei verschiedenen kleineren Positionen höher als erwartet aus.

Kleinkredite

Der Aufwand bei den Kleinkrediten hat sich vom Budget 2009 zum Budget ber. 2009 verändert, weil aus dem Vorjahr nicht verwendete Restkredite übertragen worden sind (Fr. 640'800). Zudem wurden im Rahmen der durch den Grossen Rat bewilligten Mittel für Konjunkturmassnahmen Fr. 500'000 für die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit aufgenommen. Bei folgenden Projekten ergaben sich Minderausgaben aufgrund von Projektverzögerungen oder weil die Mittel noch nicht beansprucht worden sind: Case Management Berufsbildung CMBB (Fr. 82'000); Konjunkturpaket / Jugendarbeitslosigkeit (Fr. 500'000); Qualitätsmanagement BM Abschlussprüfungen (Fr. 129'000); Validierung von Bildungsleistungen (Fr. 70'000); Genossenschaft Mensa Kantonsschule Wettingen (Fr. 150'000); diverse kleinere Projekte (Fr. 120'000).

Die Mehreinnahmen bei den Kleinkrediten setzen sich wie folgt zusammen: Passerelle Dubs (Mehreinnahmen Schulgelder: Fr. 259'000); Vitamin L (Mehreinnahmen Rückerstattungen: Fr. 200'000); Case Management Berufsbildung (Höherer Bundesbeitrag: Fr. 288'000).

LUAE

Die Beiträge für Amortisation und Verzinsung der Bauschulden der Berufsfachschulbauten fielen um Fr. 757'000 geringer aus als budgetiert, weil der anzuwendende Zinssatz tiefer und die zu amortisierende Restschuld geringer als geplant ausfielen. Zudem wurden erstmals Baubeiträge nach dem neuen Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung (§ 54 GBW) in der Höhe von Fr. 395'000 ausgerichtet, da die definitive Abrechnung früher als geplant vorlag.

Die Abweichung beim LUAE Interkantonaler Lastenausgleich duale Berufslehre ergibt sich durch die Anfang 2008 noch nicht bekannten finanziellen Auswirkungen der neuen Berufsbildungsgesetzgebung in diesem Bereich. Der Wert der Rechnung 2009 entspricht in etwa demjenigen des Jahres 2008. Das Budget 2010 wurde entsprechend angepasst.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Gewährleisten des Angebots an Studienplätzen, die für eine hochqualifizierte, verantwortungsvolle Arbeit in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft befähigen; Fördern des Wissens- und Technologietransfers zur Entwicklung des Standorts Aargau.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	325 Hochschulen
Produktgruppen	32510 Eigenleistungen
	32520 Leistungen gemäss interkantonalen Vereinbarungen

GESAMTBEURTEILUNG

Die Entwicklung der Studierendenzahlen im Jahr 2009 und damit auch die dadurch ausgelösten Kosten bei den Hochschulen und bei den interkantonalen Vereinbarungen sind etwas höher als erwartet ausgefallen. Dies hängt vor allem mit einer grösseren Zunahme der Zahl der Studierenden an ausserkantonalen Fachhochschulen ab.

Die FHNW ist bezüglich der qualitativen Ziele auf Kurs, hingegen konkretisiert sich die bereits letztes Jahr für die Leistungsauftragsperiode 2009-2011 aufgrund externer Faktoren abzeichnende Finanzierungslücke. Die Regierungen der vier Trägerkantone verhandeln zurzeit über eine Zusatzfinanzierung.

Im Rahmen der Planung des Campus Brugg-Windisch konnte die Sanierung des Labor- und Mensagebäudes abgeschlossen werden. Für die Realisierung des Neubauprojekts im Markthallenareal liegt die Baubewilligung vor, das Projekt ist auch in Bezug auf den Kostenvoranschlag auf Kurs. Der Grosse Rat soll im Verlaufe 2010 darüber entscheiden, ob angesichts der Entwicklung der Finanzierungsbedingungen die Kaufoption noch vor Baubeginn eingelöst wird. Baubeginn und Bezug verzögern sich um ein Jahr. Die Eröffnung des Sportausbildungszentrums Mülimatt ist am 5./6. November 2010 vorgesehen.

Für die Interkantonale Hochschule für Landwirtschaft Zollikofen hat der Konkordatsrat die Auflösung und die Übertragung an den Kanton Bern beschlossen. Der Übergang ist für 1. Januar 2012 vorgesehen, für die Aargauer Studierenden ist der freie Zugang weiterhin gewährleistet, der Kanton wird aber finanziell entlastet.

Der Aufbau der vom Kanton Aargau mitfinanzierten Hochschulinstitutionen (Swiss Nanoscience Institute SNI, Zentrum für Demokratie Aarau ZDA) ist auf Kurs. Für den Aargauer Forschungsfonds, der Projekte von Aargauer Unternehmen mit Hochschulen fördert, ist eine Aufstockung der jährlich ab 2010 zur Verfügung stehenden Kreditsumme auf Fr. 800'000 bewilligt worden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
325KU0001	Eintrittsquote an die Fachhochschulen	%	15	16.5	16.5	0	0.0%
325KU0002	Eintrittsquote an die Universitäten	%	12	14	12.5	-1.5	-10.7%
Leistungskennzahlen							
325KL0001	Aargauer Studierende, total	Anzahl	8'329	8'397	8'719	322	3.8%
325KL0002	Aargauer Studierende an der FH Nordwestschweiz	Anzahl	2'129	2'201	2'232	31	1.4%
325KL0003	Aargauer Studierende an Konkordats-FH	Anzahl	180	241	200	-41	-17.0%
325KL0004	Übrige Studierende aus dem Kanton Aargau (an der ETH, weitere)	Anzahl	1'050	1'040	1'000	-40	-3.8%
325KL0005	Studierende, für die der Kanton Aargau Fachhochschulvereinbarungs-Beiträge bezahlt	Anzahl	1'339	1'345	1'641	296	22.0%
325KL0006	Studierende, für die der Kanton Aargau Universitätsvereinbarungs-Beiträge bezahlt	Anzahl	3'631	3'570	3'646	76	2.1%
Finanzkennzahlen							
325KF0001	Hochschulausgaben pro Studierende/r aus dem Kanton Aargau	Franken	18'330	20'297	19'764	-533	-2.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001 und KU0002: Die Angaben für das Jahr 2009 wurden auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Berichterstattung vorliegenden Daten geschätzt, da die Zahlen des Bundesamts für Statistik (BfS) erst mit einem Jahr Verzögerung vorliegen. Dasselbe gilt für die Angaben in der Spalte "JB 2008". Nun liegen die genauen Zahlen für 2008 vor: Die Eintrittsquoten von Studierenden aus dem Aargau (FH: 15.7% resp. Universitäten: 11.9%) lagen unter dem schweizerischen Durchschnitt (FH: 17.8% resp. Universitäten: 19.4%).

KL0001: Die grösser als erwartete Zunahme der Zahl der Studierenden resultiert vor allem aus KL0005 und KL0006. Die in der Spalte "JB 2008" angegebene Zahl (8329) basierte auf einer Schätzung (vgl. Kommentar zu KL0004); die vom BfS angegebene Anzahl beläuft sich für das Jahr 2008 auf 8270.

KL0003: Die Hochschule für Heilpädagogik Zürich konnte weniger Studienplätze im Bereich Heilpädagogik besetzen als vorgesehen. Weniger Studienplätze wurden auch an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft in Anspruch genommen.

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0004: Die für das Jahr 2009 angegebene Zahl basiert auf einer Schätzung des Stab Hochschulen, da die Daten des BFS erst Ende 2010 vorliegen werden. Aufgrund der nun vorliegenden Anzahl für 2008 (991) muss die für 2009 angenommene Zahl nach unten korrigiert werden.

KL0005: Die Abweichung ist auf die FH-Fachbereiche Wirtschaft, Gesundheit, Technik und Chemie zurückzuführen, wo die Zahl ausserkantonaler Studierender stark gewachsen ist. Bei der Wirtschaft hat sie (in Entsprechung mit dem generellen Trend) seit 2006 fast um das Doppelte zugenommen.

KF0001: Die Veränderung im Verhältnis von Hochschulausgaben zu Studierendenzahl ist vor allem auf die Beiträge an das Swiss Nano Institute und an das Zentrum für Demokratie Aarau zurückzuführen: Da beides Forschungsinstitutionen sind, steht der Erhöhung der Beiträge nicht direkt eine Erhöhung der Studierendenzahlen gegenüber. Dass die Veränderung geringer ausgefallen ist als geplant, hat insbesondere mit den geringeren Beiträgen an die Konkordate zu tun (vgl. Kommentar zu Globalbudget). Der in der Spalte "JB 2008" angegebene Betrag basierte auf einer Schätzung der Studierendenzahl. Aufgrund der nun vorliegenden Anzahl (vgl. Kommentar zu KL0004) betragen die Hochschulausgaben pro Studierende/r aus dem Kanton Aargau im Jahr 2008 Franken 18'460.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
325ES0002 Realisierung des Campus Brugg-Windisch							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2004-0127 vom 22.06.2004, GRB 2007-1423 vom 27. November 2007)	2004	6	241	63	-178	-73.9%
2	Projektvertrag mit dem Bauherrn für die Baufelder B+C vom GR genehmigt	30.09.2006					
3	Vorvertrag für den Mietvertrag mit dem Bauherrn für die Baufelder B+C abgeschlossen	31.03.2007					
4	Kredit für die Baufelder B+C vom GR genehmigt	31.05.2007					
5	Baubeginn der Sanierung Klosterzelg I	Herbst 2007					
6	Abschluss der Sanierung Klosterzelg II	2008					
7	Bezug der Baufelder B+C	2010					
8	Beschluss des GR über den Kauf der FH-Bauten auf den Baufeldern B+C	2010					
9	Bezug des Sportausbildungszentrums Mülimatt	2010					
325ES0003 Stärkung des Hochschul- und Wirtschaftsraums Nordwestschweiz durch den Ausbau eines Schwerpunkts in einer Zukunftstechnologie (Nanotechnologie)							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2006-0448 vom 24.01.2006)	2006	3'000	5'000	5'000	0	0.0%
2	Start der Zusammenarbeitsprojekte FHNW/PSI/Wirtschaft sowie Infrastruktur	2006					
3	Studiengang und Aufbau Professur Nanotechnik, Professur Nanooptik, Infrastruktur	2007					
4	Ausbau der Projekte FHNW/PSI/Wirtschaft, Infrastruktur Nanotrakt	2009					
5	Vollausbau	2010					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
325ES0004	Massnahmen zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers von den Hochschulen in die Aargauer Wirtschaft auf der Basis eines neuen Hochschul- und Innovationsförderungsgesetzes (Schaffung eines Forschungsfonds)						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2009	500	500	500	0	0.0%
2	Einigung mit den Wirtschaftsverbänden über die Einrichtung des Forschungsfonds	31.08.2006					
3	Botschaft über die Revision des Fachhochschulgesetzes (Hochschul- und Innovationsförderungsgesetz) durch den GR genehmigt	Ende 2. Quartal 2007					
4	Inkrafttreten des neuen Hochschul- und Innovationsförderungsgesetzes	01.01.2008					
5	Abschluss einer Leistungsvereinbarung zur Forschungsförderung durch den RR beschlossen	Ende 2007					
6	Evaluation der ersten Leistungsauftragsperiode mit der Technopark AG	2009					
7	Entscheid über die neue Leistungsauftragsperiode	2009					
8	Finanzierung des Forschungsfonds über den Globalkredit	bis 2012					
325ES0005	Zentrum für Demokratie (ZDA)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2008-1888 vom 23.09.2008)	2008		800	800	0	0.0%
2	Gründung des ZDA unter Beteiligung des Kantons Aargau	2009					
3	Besetzung der Professur Allgemeine Demokratisierung und Vollausbau des ZDA	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0002: Aus dem Vorjahr wurden beim Grosskredit für das Projekt "FHA Projekt Campus" Kreditübertragungen von Total Fr. 154'800 vorgenommen. Im Rahmen der Planung des Campus Brugg-Windisch konnte die Sanierung des Labor- und Mensagebäudes abgeschlossen werden. Für die Realisierung des Neubauprojekts im Markthallenareal liegt die Baubewilligung vor, das Projekt ist auch in Bezug auf den Kostenvoranschlag auf Kurs. Der Grosse Rat soll im Verlaufe 2010 darüber entscheiden, ob angesichts der Entwicklung der Finanzierungskonditionen die Kaufoption noch vor Baubeginn eingelöst wird. Baubeginn und Bezug verzögern sich um ein Jahr. Die Eröffnung des Sportausbildungszentrums Mülimatt ist am 5./6. November 2010 vorgesehen.

ES0003: Der Aufbau erfolgt plangemäss. Die Zahl der Industrieprojekte hat erfreulich zugenommen, die Zusammenarbeit mit der Aargauer Industrie wurde intensiviert. Mit dem PSI wurden zwei gemeinsame Professuren geschaffen. Die Universität Basel hat ihrerseits ihre Finanzierung des SNI verstärkt.

ES0004: Die erste Leistungsauftragsperiode konnte erfolgreich abgeschlossen und ein neuer Leistungsauftrag für die Jahre 2010-2013 beschlossen werden. Der jährliche Förderbeitrag wurde im Zuge der Konjunkturfördermassnahmen auf Fr. 800'000 ab 2010 erhöht.

ES0005: Der Aufbau des ZDA verläuft rascher als geplant. Die vorgesehene neue Professur konnte bereits 2009 besetzt und das ZDA formell gegründet werden. Das ZDA ist bereits mit einer Reihe von Veranstaltungen und Forschungsprojekten in Erscheinung getreten. Eine längerfristige Entwicklungsplanung mit ehrgeizigen Zielsetzungen liegt vor.

ZIELE		Einheit	JB	Budget	JB	Abw.	Abw.
INDIKATOR			2008	2009	2009	absolut	in %
325ZI0001	Der Wissens- und Technologietransfer wird gefördert.						
1	Umfang der Drittmittel, die von unterstützten Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen generiert werden	Mio. Fr.	52.9	48	55.4	7.4	15.4%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0001: Der Umfang der Drittmittel konnte über Erwarten gesteigert werden, da die FHNW trotz Wirtschaftskrise ihre Ziele übertroffen hat, das SNI ebenfalls mehr Mittel als budgetiert generiert hat und neu auch das ZDA zum Resultat beiträgt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-153'312	-170'436	-170'881	-173'463	-2'582	1.5%
Total Ertrag Aufgabenbereich	642			1'137	1'137	
Saldo Aufgabenbereich	-152'669	-170'436	-170'881	-172'326	-1'445	0.8%
Total Aufwand Globalbudget	-70'881	-6'320	-6'320	-6'907	-587	9.3%
Total Ertrag Globalbudget	642			587	587	
Saldo Globalbudget	-70'239	-6'320	-6'320	-6'320	0	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-505		-290	-851	-561	193.6%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-505		-290	-851	-561	193.6%
Total Aufwand Grosskredite	-3'000	-83'110	-83'265	-82'524	741	-0.9%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-3'000	-83'110	-83'265	-82'524	741	-0.9%
Total Aufwand LUAE	-78'926	-81'006	-81'006	-83'181	-2'175	2.7%
Total Ertrag LUAE	0			550	550	
Saldo LUAE	-78'926	-81'006	-81'006	-82'631	-1'625	2.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite FHA Projekt Campus	0	-86	-241	0	241	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite FHA Projekt Campus						
Saldo Grosskredite FHA Projekt Campus	0	-86	-241	0	241	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Swiss Nano Institut	-3'000	-5'000	-5'000	-5'000	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Swiss Nano Institut						
Saldo Grosskredite Swiss Nano Institut	-3'000	-5'000	-5'000	-5'000	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Technopark, Forschungsfonds	0	-500	-500	0	500	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Technopark, Forschungsfonds						
Saldo Grosskredite Technopark, Forschungsfonds	0	-500	-500	0	500	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Zentrum für Demokratie		-800	-800	-800	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Zentrum für Demokratie						
Saldo Grosskredite Zentrum für Demokratie		-800	-800	-800	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2009 - 2011		-76'724	-76'724	-76'724	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2009 - 2011						
Saldo Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2009 - 2011		-76'724	-76'724	-76'724	0	0.0%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Hochschulbeiträge	-23'138	-25'506	-25'506	-26'693	-1'187	4.7%
Verschiedene Rückerstattungen				75	75	
Saldo LUAE Fachhochschulvereinbarung (FHV)	-23'138	-25'506	-25'506	-26'618	-1'112	4.7%
Hochschulbeiträge	-55'787	-55'500	-55'500	-56'464	-964	1.7%
Übrige Erlöse von Dritten				174	174	
Saldo LUAE Universitätsvereinbarung (IUV)	-55'787	-55'500	-55'500	-56'290	-790	1.7%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Abrechnung Überführung FHA in FHNW				-25	-25	
Total Ertrag LUAE Abrechnung Überführung FHA in FHNW				301	301	
Saldo LUAE Abrechnung Überführung FHA in FHNW				277	277	

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Im Globalbudget resultiert ein Minderaufwand für die Konkordate in der Höhe von Fr. 1.471 Mio. Dieser ergibt sich aus der geringeren Studierendenzahl (vgl. KL0003) sowie aus dem Umstand, dass die Auswirkungen der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) auf die Trägerbeiträge an die Hochschule für Heilpädagogik geringer waren als angenommen. Der Ertrag von Fr. 587'000 ergibt sich aus der Auflösung der 2008 gebildeten Rücklage sowie aus der Rückvergütung der Kantone BL, BS und SO für die Projektleitung Bildungsraum, die vom Stab Hochschulen geleistet wird. Auf der Grundlage von § 14 Abs. 3 GAF und Anhang 2 des Dekrets über die Geschäftsführung des Grossen Rats (GO) vom 4. Juni 1991 wurde der daraus insgesamt resultierende Überschuss in der Höhe von Fr. 2'039'000 als neue Rücklage auf das Jahr 2010 verbucht.

Kleinkredite

Der Mehraufwand Kleinkredite ergibt sich aus der Umbuchung des Kredits für den Forschungsfonds (siehe unten unter "Grosskredite") sowie dem vom Grossen Rat im Rahmen der Zusatzfinanzierungen und Zielanpassungen 2009, II. Teil genehmigten ersten Kleinkredit an die Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen (Mitfinanzierung Erweiterungsbau).

Grosskredite

Campus: Die Verzögerung des Bezugstermins der Campus-Neubauten um ein Jahr führt bei gleichbleibendem Gesamtbudget zu jährlichem Minderaufwand. Der Kredit für den Forschungsfonds von Fr. 500'000 wurde zu den Kleinkrediten umgebucht.

LUAE

Der höhere Aufwand bei der Fachhochschulvereinbarung und der Universitätsvereinbarung resultiert aus der höheren Anzahl Studierender (KL0005 resp. KL0006).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Informieren, Beraten sowie Begleiten in Bezug auf Schul-, Berufs-, Studien-, Ausbildungsbeitrags- oder Laufbahnfragen zur chancengerechten Integration nach individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Information und Beratung stehen auch Lehrpersonen, Institutionen und Behörden zur Verfügung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge
Produktgruppen	33010 Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf
	33030 Ausbildungsbeiträge

GESAMTBEURTEILUNG

Das erfreulich stabile Angebot an Ausbildungsplätzen in der beruflichen Grund- und in der schulischen Allgemeinbildung sowie die zunehmende Verunsicherung auf dem Arbeitsmarkt beeinflussten 2009 die Fragestellungen an die Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG). Die Menge der erbrachten Leistungen hat sich 2009 trotz sinkender Schülerzahlen auf hohem Niveau stabilisiert.

Gezielte und mit externen Partnern koordinierte Unterstützung von Jugendlichen, Lernenden, Studierenden, Erwerbstätigen, Erwerbslosen sowie Bezugspersonen ermöglichte eine Vielzahl von erfolgreichen Berufs- und Laufbahngestaltungen, verhinderte Ausbildungsabbrüche oder stellte die Erhaltung bzw. Wiederherstellung der auf dem Arbeitsmarkt geforderten Kompetenzen sicher. Der Know-how-Transfer zu den Lehrpersonen aller Bildungsstufen sowie zu anderen Fachpersonen wurde intensiviert. Damit nehmen die BDAG den Auftrag zur Früherkennung von Krisensituationen und Prävention von Fehlentscheidungen wahr.

Die für eine erfolgreiche Fallführung zunehmend bedeutsame interinstitutionelle Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen und Fachstellen wurde vertieft. Mit der Einführung einer elektronischen Fall- und Bibliotheksverwaltungsapplikation haben die BDAG ihre Prozesse weiter optimiert. Die finanziellen Vorgaben wurden auch im vierten Jahr eingehalten.

Der Kanton Aargau entrichtete 2009 gesamthaft Fr. 15.41 Mio. Ausbildungsbeiträge an Personen, welche die notwendigen finanziellen Mittel für ihre Ausbildung nicht alleine aufbringen können. Gegenüber dem Vorjahr wurden damit Fr. 3.68 Mio. weniger Ausbildungsbeiträge ausbezahlt. Die starke Reduktion ist darauf zurückzuführen, dass es bei einer leicht zunehmenden Zahl der Gesuchseingänge infolge notwendiger Archivierungsarbeiten im Sommer 2009 zu Verzögerungen bei der Gesuchsbearbeitung gekommen ist und sich deshalb der Zeitpunkt von Auszahlungen von Ende 2009 auf Anfang 2010 verschoben hat.

Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat 2009 die interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen verabschiedet und das Beitrittsverfahren eröffnet.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
330KU0009	Schüler/innen des 8. Schuljahres (Real., Sek., Bez.)	Anzahl	6'803	6'661	6'862	201	3.0%
330KU0010	Lernende in der beruflichen Grundbildung und Lernende in den Mittelschulen, ohne Absolventen von Brückenangeboten	Anzahl	21'206	21'127	21'650	523	2.5%
330KU0011	Aargauer Studierende an Hochschulen	Anzahl	8'329	8'397	8'719	322	3.8%
330KU0012	Erwerbslose im Alter 15 - 24 Jahre (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	1'404	1'451	2'195	744	51.3%
Leistungskennzahlen							
330KL0016	Beratene Personen in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB)	Anzahl	10'405	10'100	10'135	35	0.3%
330KL0021	Durch die BSLB beratene Personen pro 1'000 Einwohner/innen	Anzahl	17.3	17.2	16.9	-0.3	-1.7%
330KL0022	Beratungssitzungen der BSLB pro beratene Person	Anzahl	1.8	1.9	1.7	-0.2	-10.5%
330KL0023	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen bis 17 Jahre	%	51	53	51	-2	-3.8%
330KL0024	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen zwischen 18 und 24 Jahren	%	27	25	26	1	4.0%
330KL0025	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen, die älter sind als 24 Jahre	%	22	22	23	1	4.5%
330KL0017	Besucher/innen der Infozentren der BSLB	Anzahl	38'026	35'000	40'720	5'720	16.3%
330KL0018	Beratene und behandelte Personen der schul- und jugendpsychologischen Beratung an der Sekundarstufe II (SJPB)	Anzahl	708	600	719	119	19.8%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
330KL0026	Anteil der beratenen oder behandelten Personen der SJPB, welche die Ausbildung oder Arbeit fortgesetzt oder gefunden haben	%	87	80	83.4	3.4	4.3%
330KL0019	Beratene Lehrpersonen und Mitglieder von Schulleitungen (Lehrpersonenberatung)	Anzahl	316	280	330	50	17.9%
Finanzkennzahlen							
330KF0013	Gesamtkosten der Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf (seit 2006 unter Berücksichtigung GAT III und Folgekosten)	1'000 Fr.	12'350	12'223	12'223	0	0.0%
330KF0015	Ausbezahlte Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Darlehen) gemäss Bundesabrechnung	1'000 Fr.	19'274	20'900	15'413	-5'487	-26.3%
330KF0016	Durchschnittlicher Ausbildungsbeitrag (Stipendien und Darlehen) pro Bezüger/in	Franken	5'488	5'822	5'009	-813	-14.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0011: Der in der Spalte "JB 2008" angegebene Wert von 8329 war geschätzt. Der genaue Wert liegt jeweils erst mit einem Jahr Verspätung vor. Für das Jahr 2008 beträgt er 8270. Siehe auch den Kommentar zu KL0001 im AB 325 Hochschulen.

KL0017: Der Erstkontakt vor einer Beratung erfolgt vermehrt über den Besuch einer Veranstaltung oder im Info-Zentrum.

KL0018: Die Nachfrage nach jugendpsychologischer Beratung stabilisierte sich im Berichtsjahr im Vergleich zu 2008 auf hohem Niveau.

KL0019: Die steigenden Belastungen im Lehrerberuf führen zu einem höherem Beratungsbedarf.

KL0022: Die Kommunikation zwischen den Beratungsterminen erfolgt vermehrt via E-Mail. Bei den Beratungsanmeldungen wird konsequent auf die Informationsmöglichkeiten via Internet und Info-Zentren hingewiesen. Zusätzlich wurden bei gleichen Fragestellungen Gruppenberatungen angeboten. An den Sitzungsterminen werden mehr Themen auf einmal abgehandelt. Die Summe dieser Faktoren bewirkte eine Reduktion der Beratungssitzungen pro beratene Person.

KF0015: Die durch umfangreiche Archivierungsarbeiten sowie erstmalig erfolgte elektronische Erfassung der Dossierstandorte im Sommer 2009 verursachte Verzögerung bei der Gesuchsbearbeitung führte zu einem späteren Versand der Beitragsverfügungen. Dies wiederum hatte zur Folge, dass sich Auszahlungen von positiven Gesuchen von Ende 2009 auf Anfang 2010 verschoben haben. Die Bundesabrechnung stellt rein auf das Kalenderjahr ab. Dadurch werden Gesuche, welche ohne die Verzögerung dem Jahr 2009 zugeschrieben worden wären, erst 2010 erfasst. Da die Gesuchseingänge im Jahr 2009 leicht höher waren als 2008 und die Ablehnungsquote nur leicht gestiegen ist, kann davon ausgegangen werden, dass insgesamt keine Abnahme der Stipendien vorliegt und dass es 2010 zu einer entsprechenden Korrektur kommt.

KF0016: Die durchschnittlichen Beiträge pro Bezüger/in sind tiefer, da die Ausbildungen mit tendenziell höheren Beiträgen (Studien an Hochschulen / Fachhochschulen) innerhalb des Jahres als letzte beginnen und deshalb aufgrund der oben (KF0015) beschriebenen Verzögerungen gehäuft erst Anfang 2010 ausbezahlt werden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
330ZI0030	Personen mit ungenügendem finanziellem Rückhalt können mit Unterstützung von Ausbildungsbeiträgen eine Ausbildung absolvieren.						
1	Personen, die Ausbildungsbeiträge erhalten (gemäss Nominalliste Bundesabrechnung, ohne Schweizerisches Institut für Berufspädagogik)	Anzahl	3'512	3'590	3'077	-513	-14.3%
330ZI0031	Ein qualitativ hochstehendes, niederschwellig zugängliches Informations- und Beratungsangebot wird sichergestellt.						
1	Anteil der erreichten Zielvorgaben gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Verein BDAG	%	87.5	90	89	-1	-1.1%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0030: Vgl. Bemerkungen zu KF0015.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-84'036	-52'682	-52'682	-51'769	913	-1.7%
Total Ertrag Aufgabenbereich	53'557	21'900	21'900	20'996	-904	-4.1%
Saldo Aufgabenbereich	-30'479	-30'782	-30'782	-30'773	9	0.0%
Total Aufwand Globalbudget	-31'910	-30'782	-30'782	-30'773	9	0.0%
Total Ertrag Globalbudget	1'853					
Saldo Globalbudget	-30'056	-30'782	-30'782	-30'773	9	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-532					
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-532					
Total Aufwand LUAE	-51'594	-21'900	-21'900	-20'996	904	-4.1%
Total Ertrag LUAE	51'703	21'900	21'900	20'996	-904	-4.1%
Saldo LUAE	109	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	-51'594	-21'900	-21'900	-20'996	904	-4.1%
Total Ertrag LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	49'518	21'900	21'900	20'996	-904	-4.1%
Saldo LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	-2'076	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Stipendienbeiträge des Bundes						
Total Ertrag LUAE Stipendienbeiträge des Bundes	2'185			0	0	
Saldo LUAE Stipendienbeiträge des Bundes	2'185			0	0	

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

LUAE

Mit der Jahresrechnung 2008 wurden erstmals die Ausbildungsdarlehen aktiviert und wertberichtigt ausgewiesen. Im Budget 2009 war diese neue Verbuchungspraxis noch nicht berücksichtigt. Gegenüber dem Budget wurden weniger Ausbildungsbeiträge verbucht (siehe 330KF0015). Wegen den um Fr. 6.4 Mio. tiefer ausgefallenen Ausbildungsbeiträgen sowie nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen im Zusammenhang mit den Ausbildungsdarlehen resultierte eine um Fr. 5.2 Mio. Franken höhere Einlage in den Stipendienfonds, welche zur Finanzierung der zusätzlichen Zahlungen aufgrund des Auszahlungsrückstands im Jahr 2010 dient.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Anleitung der Jugendlichen zu Freude an geistiger und körperlicher Bewegung, gesundem Leben und sozialer Integration mit Sportangeboten in Schulen und Vereinen. Sport- und Jugendorganisationen werden vernetzt und unterstützt. Die Fachstelle Jugend berät und informiert Jugendliche, Jugendorganisationen, Gemeinden, Regierungsrat und Verwaltung in nichtsportlichen Jugendbelangen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	335 Sport, Jugend
Produktgruppen	33510 Jugendsport
	33520 Sportkoordination
	33530 Jugendkoordination

GESAMTBEURTEILUNG

Die Umsetzung des Entwicklungsschwerpunkts „Sport- und Bewegungskonzept Aargau“ ist im Plan. Die angestrebten Ziele konnten 2009 erreicht werden.

Das neue Bundesprogramm J+S-Kids (für 5- bis 10-Jährige) ist nach der Schule auch im Vereinssport gestartet. Der damit verbundene Freiwillige Schulsport für 5- bis 10-Jährige wurde weiter ausgebaut und ist eine wesentliche Umsetzungsmassnahme der "Bewegten Schule Aargau". Auf dieser Stufe finden von allen in der Schweiz durchgeführten Kurse ca. 40% im Kanton Aargau statt. Der erstmals durchgeführte School Dance Award war sehr erfolgreich und wird zusammen mit den Kantonen Basel-Land, Bern und Solothurn weiter ausgebaut.

Mit der Anerkennung der leistungssportfreundlichen Lehrbetriebe durch Swiss Olympic und mit der Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten am Trainingsstützpunkt für ausserkantonale Leistungssportler/innen wurde das gesamtheitliche Nachwuchskonzept weiter optimiert. Fünf Gemeinden haben bisher die Leistungsvereinbarung zum Lokalen Bewegungs- und Sportnetz unterschrieben, weitere sind interessiert. Für das überarbeitete Projekt Regionales Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum Burkertsmatt hat der Regierungsrat Fr. 4 Mio. aus dem Swisslos-Sportfonds Aargau zugesichert.

Im Jugendbereich konnten dank der Unterstützung durch den Kanton viele innovative und unterschiedliche Projekte auf regionaler, kantonaler oder nationaler Ebene durchgeführt werden. 2009 hat der Grosse Rat mit der Revision des Kulturgesetzes die Möglichkeit geschaffen, dass ab 2010, gestützt auf § 67b des Schulgesetzes, Gemeinden und Kirchgemeinden in der kommunalen ausserschulischen Jugendförderung unterstützt werden können. Dies wird sich positiv auf die Jugendförderung in den Gemeinden auswirken.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
335KU0008	Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren (Zielgruppe Jugend + Sport)	Anzahl	76'333	77'165	76'378	-787	-1.0%
335KU0011	Jugendliche zwischen 10 und 24 Jahren (Zielgruppe Jugendkoordination)	Anzahl	107'205	106'254	106'662	408	0.4%
335KU0012	Jugendliche zwischen 5 und 10 Jahren (Zielgruppe polysportiver freiwilliger Schulsport, J+S-Kids Schule)	Anzahl		36'436	36'267	-169	-0.5%
335KU0013	Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren (Zielgruppe freiwilliger sportartenspezifischer Schulsport, Sekundarstufe I)	Anzahl		33'900	33'524	-376	-1.1%
335KU0014	Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren (Zielgruppe freiwilliger sportartenspezifischer Schulsport, Sekundarstufe II)	Anzahl		37'079	36'387	-692	-1.9%
Leistungskennzahlen							
335KL0011	Teilnehmende bei Jugend und Sport (J+S) (Altersgruppe der 10- bis 20-Jährigen)	Anzahl	59'514	59'000	55'117	-3'883	-6.6%
335KL0014	Teilnehmende bei J+S-Kids Verein (Altersgruppe der 5- bis 10-Jährigen)	Anzahl		1'000	2'433	1'433	143.3%
335KL0010	Jugendausbildung - Kurse und Lager (Altersgruppe der 10- bis 20-Jährigen)	Anzahl	4'218	3'900	4'257	357	9.2%
335KL0015	Jugendausbildung J+S-Kids Verein - Kurse (Altersgruppe der 5- bis 10-Jährigen)	Anzahl		100	174	74	74.0%
335KL0012	Beitragsgesuche - Swisslos-Sportfonds/Sport-Toto-Fonds	Anzahl	469	440	439	-1	-0.2%
335KL0013	Beitragsgesuche - Projekte in nichtsportlichen Jugendbelangen	Anzahl	49	50	49	-1	-2.0%
Finanzkennzahlen							
335KF0002	Anteil des Kantons Aargau am Reingewinn des Swisslos-Sportfonds/Sport-Toto-Fonds	Mio. Fr.	6.1	6.1	6.2	0.1	1.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0011: Für die Abrechnung bei J+S ist das Geburtsdatum der Teilnehmenden massgebend. Aufgrund der neuen Anmeldung über die internetbasierte Plattform (SPORTdb) des Bundesamts für Sport wird nun das Geburtsdatum ausgewiesen, während früher nur der Jahrgang ersichtlich und somit eine genaue Abgrenzung unmöglich war. Bei Start eines J+S-Angebots wird neu also nur noch gezählt, wer tatsächlich im J+S-Alter ist.

KL0014 und KL0015: J+S-Kids wurde per 1.1.2009 im Vereinssport neu eingeführt. Aufgrund fehlender Erfahrungswerte war eine Prognose schwierig.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2008	Budget 2009	JB ber. 2009	Abw. absolut	Abw. in %
335ES0007	Sport- und Bewegungskonzept Aargau						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
3	Entwicklung und Umsetzung des Konzepts "Bewegte Schule Aargau"	bis 2012					
4	Entwicklung und Umsetzung des Konzepts "Lokales Sportnetz"	bis 2012					
5	Optimierung des freiwilligen Schulsports durch Ausweitung der Sportgruppen "XL" und "Nichtschwimmer"	ab 2007					
7	Erweiterung des freiwilligen Schulsports Aargau auf 5- bis 20-Jährige	ab 2009					
8	Optimierung des Leistungssportkonzepts durch den Ausbau des Lehrstellenpools für leistungssportunterstützende Lehrbetriebe mit Einführung der Swiss-Olympic-Anerkennung	ab 2009					
9	Aufbau und Einführung von "J+S-Kids" des Bundes	ab 2008					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0007Mn3: 2009 sind weitere Umsetzungsmassnahmen gestartet wie das Pilotprojekt "Sportpädagogische Betreuung" und das Projekt "aargau mobil/schule mobil". Zusätzliche Massnahmen wurden weitergeführt: "bike to school", "fit for future" und "schule bewegt".

ES0007Mn4: Mit den 5 Gemeinden, die ein "Lokales Bewegungs- und Sportnetz (LBS)" mit Leistungsvereinbarung und Unterstützung durch den Kanton aufbauen, besteht ein guter Kontakt. Die Sportkoordinatoren/innen haben die Ausbildung beim Bundesamt für Sport (BASPO) absolviert. Die Ausarbeitung der Gemeindegemeinschaftskonzepte (GESAK) in diesen Gemeinden steht vor dem Abschluss. Mit weiteren an LBS interessierten Gemeinden wurden Gespräche geführt.

ES0007Mn5: Die Anzahl der Kurse für Nichtschwimmer konnte 2009 auf 31 gesteigert werden. Die Lancierung der XL-Kurse gestaltet sich als schwierig, da die Rekrutierung möglicher Teilnehmenden heikel ist. Die Aktivierung von Übergewichtigen zu mehr Bewegung und Sport ist mit sehr viel Engagement und persönlichen Kontakten zu den Schülerinnen und Schülern verbunden. Dennoch haben 9 Schulen solche Kurse angeboten.

ES0007Mn7: Die Einführung von J+S-Kids Schule für die Zielgruppe der 5- bis 10-Jährigen sowie die Anpassung der Altersstruktur durch fachspezifischen Unterricht für die Zielgruppe der 11- bis 20-Jährigen verlief weiter positiv. 2009 konnten bereits 335 polysportive Kurse für 5- bis 10-Jährige mit 4'486 Teilnehmenden durchgeführt werden.

ES0007Mn8: Als weitere Massnahme der gesamtheitlichen Leistungssportförderung im Nachwuchsbereich können neu Übernachtungsmöglichkeiten für ausserkantonale Sportlerinnen und Sportler an einem Trainingsstützpunkt angeboten werden. Der Kanton Aargau hat als Pilotkanton von Swiss Olympic die Anerkennung/"Labelvergabe" der leistungssportfreundlichen Lehrbetriebe umgesetzt.

ES0007Mn9: J+S-Kids wurde 2009 auch in den Vereinen flächendeckend eingeführt. Viele J+S-Leiterpersonen sowie Leiter mit entsprechender Verbandsanerkennung nutzten das Angebot der zweitägigen Einführungskurse zum Erwerb der J+S-Kids-Anerkennung.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
335ZI0010 Kinder und Jugendliche haben flächendeckend die Möglichkeit, ausserhalb des obligatorischen Sportunterrichts qualifizierten, geleiteten Sportunterricht nach freier Wahl zu besuchen.						
2 Freiwillige, bedürfnisorientierte Schulsportkurse (5- bis 20-Jährige)	Anzahl	944	1'460	1'335	-125	-8.6%
3 5- bis 10-Jährige, die pro Jahr den polysportiven freiwilligen Schulsport nutzen (J+S-Kids Schule)	Anzahl		4'000	4'486	486	12.2%
4 11- bis 15-Jährige (Sekundarstufe I), die pro Jahr den freiwilligen sportartenspezifischen Schulsport nutzen	Anzahl		10'400	10'717	317	3.0%
5 16- bis 20-Jährige (Sekundarstufe II), die pro Jahr den freiwilligen sportartenspezifischen Schulsport nutzen	Anzahl		200	196	-4	-2.0%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
335ZI0011	Kader und J+S Coachs sind mit einer konzentrierten, qualitativ guten Ausbildung auf verschiedenen Kompetenzstufen gezielt auf ihre Aufgabe vorbereitet und bilden sich bedürfnisgerecht unter Nutzung ihrer speziellen Fähigkeiten weiter.						
1	Quote der mit der Kursqualität zufriedenen Kursteilnehmenden (Kundenzufriedenheit auf Stufe 3+4)	%	99.3	96	98.84	2.84	3.0%
2	Quote der Teilnehmenden, die bestätigen, dass das erworbene Fachwissen bedürfnisorientiert und praxisbezogen vermittelt wurde (Kundenzufriedenheit auf Stufe 3+4)	%	98.4	96	96.87	0.87	0.9%
335ZI0012	Die Partizipation und Integration von Jugendlichen auf allen Ebenen wird gefördert.						
1	Jugendparlamente, Schülerräte und Sessionen	Anzahl	70	70	70	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0010In3: J+S-Kids an der Schule wurde per 1.8.2008 eingeführt. Erste Statistikzahlen fallen ins Jahr 2009. Aufgrund fehlender Erfahrungswerte war eine Prognose schwierig.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-9'720	-10'494	-10'494	-10'347	146	-1.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	7'481	7'508	7'508	7'640	132	1.8%
Saldo Aufgabenbereich	-2'239	-2'986	-2'986	-2'708	278	-9.3%
Total Aufwand Globalbudget	-2'840	-3'624	-3'624	-3'518	105	-2.9%
Total Ertrag Globalbudget	701	738	738	910	173	23.4%
Saldo Globalbudget	-2'139	-2'886	-2'886	-2'608	278	-9.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-100	-100	-100	-100	0	0.0%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-100	-100	-100	-100	0	0.0%
Total Aufwand LUAE	-6'780	-6'770	-6'770	-6'729	41	-0.6%
Total Ertrag LUAE	6'780	6'770	6'770	6'729	-41	-0.6%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)	-6'760	-6'750	-6'750	-6'694	56	-0.8%
Total Ertrag LUAE Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)	6'760	6'750	6'750	6'694	-56	-0.8%
Saldo LUAE Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Coach Entschädigung	-20	-20	-20	-36	-16	78.5%
Total Ertrag LUAE Coach Entschädigung	20	20	20	36	16	78.5%
Saldo LUAE Coach Entschädigung	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Das Budget konnte dank der sehr guten Auslastung aller Aus- und Weiterbildungskurse sowie der Bildung von optimalen Gruppengrößen bei der Durchführung von Kursen im freiwilligen Schulsport eingehalten werden. Auf der Ertragsseite wurden im Berichtsjahr für die Organisation von Einführungskursen im Zusammenhang mit der erfolgreichen Einführung von J+S-Kids Schule mehr Bundesbeiträge entrichtet. Die Einführung von J+S-Kids wurde durch die Sektion Sport mit gleichbleibenden Ressourcen umgesetzt.

LUAE

Die Auszahlung der Swisslos-Sportfonds-Beiträge für Sport-Infrastrukturen aus dem Swisslos-Sportfonds werden gemäss Sport-Toto-Verordnung erst nach Vorlage der Bauabrechnung mit den Originalbelegen und Zahlungsnachweisen ausbezahlt. Die Realisierung oder die Einreichung der Abrechnungsunterlagen mehrerer geplanter Grossprojekte hat sich verzögert, weshalb 2009 ein massgeblicher Anteil der zugesicherten Beiträge noch nicht ausbezahlt werden konnte.

Die Entschädigungen für die J+S-Coachs sollten vom Bundesamt für Sport direkt an die einzelnen Coachs ausbezahlt werden. Die Nationale Datenbank für Sport ist für diesen Prozess jedoch noch nicht eingerichtet. Deshalb erfolgte die Auszahlung pauschal an den Kanton, welcher die Entschädigungen dann den J+S-Schulcoachs weiterleitete. Als durchlaufende Beiträge erfolgte die Verbuchung dieser Entschädigungen bei den leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträgen (LUAE).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Fördern und Nutzen des kreativen Potenzials der Kulturschaffenden und Kulturträger durch Vernetzung, Evaluation und Unterstützung der kulturellen Aktivitäten. Werke und Kulturgüter werden erforscht, bewahrt und vermittelt.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	340 Kultur
Produktgruppen	34010 Kulturförderung
	34020 Museum Aargau
	34030 Kunsthaus
	34040 Kantonsbibliothek
	34050 Kantonsarchäologie
	34060 Denkmalpflege
	34070 Staatsarchiv

GESAMTBEURTEILUNG

Mit der Verabschiedung des revidierten Kulturgesetzes am 31. März 2009 konnten die Arbeiten im Hinblick auf dessen Inkraftsetzung am 1. Januar 2010 angegangen werden. Die vom Regierungsrat am 4. November 2009 genehmigte Verordnung regelt die Aufgaben der Kulturförderung, der Denkmalpflege und der Archäologie neu. Insbesondere enthält sie die Kriterien, nach denen in Zukunft Betriebsbeiträge an Institutionen von mindestens kantonaler Bedeutung ausgerichtet werden.

Die Auseinandersetzung mit Entwicklung, Stand und Zukunft der Kulturförderung wurde untermauert durch die Aktivitäten des Aargauer Kuratoriums zu seinem 40-jährigen Bestehen. Die umfangreiche Unterstützungstätigkeit des Kuratoriums und des Swisslos-Fonds erfolgten komplementär und koordiniert.

Sektionenübergreifend wurde die erfolgreiche Kulturvermittlung für Schülerinnen und Schüler weiter gefestigt und schweizweit mit einer Publikation und einer Forumsveranstaltung in führende Position gebracht.

Geleitet vom Ziel, Geschichte am Schauplatz erlebbar zu machen, hat das Museum Aargau mit den Ausstellungen und Veranstaltungen über 100'000 Eintritte gezählt. 2011 wird die Schlossdomäne Wildegg zum Museum Aargau stossen. Die Abteilung Kultur hat bei den von der Staatskanzlei geführten Übernahmeverhandlungen mit dem Bund massgeblich mitgewirkt.

Das Aargauer Kunsthaus hat seine Position als Kompetenzzentrum und Museum für Schweizer Kunst festigen können und ist gleichzeitig dem internationalen Anspruch des Hauses gerecht geworden. Mit der Sonderaktion Eingeladen, dem Museumstag und einem Museumsführer konnte die Aargauer Museumslandschaft insgesamt gestärkt werden.

Bei Denkmalpflege und Archäologie wirkt sich die starke Bautätigkeit im Aargau deutlich aus. Trotz hoher Belastung im Kerngeschäft wurde auch der Vermittlung hohe Beachtung geschenkt (Legionärspfad, Vindonissa-Museum).

Die Kantonsbibliothek reagiert auf die starken Veränderungen im Bereich der elektronischen Informationsbeschaffung mit zusätzlichen Angeboten und setzte diesen thematischen Schwerpunkt auch beim Aargauer Bibliothekstag.

Das Staatsarchiv konnte mit der Übernahme des grössten Pressebilderarchivs der Schweiz aus aargauischem Besitz seine Fachkompetenz im Umgang mit fotografischem Archivgut erneut unter Beweis stellen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
340KU0002	Höhe des Kulturprozents	1'000 Fr.	15'709	16'315	16'315	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
340KL0024	Gesuche und Jurierungsanmeldungen an das Aargauer Kuratorium	Anzahl	843	880	874	-6	-0.7%
340KL0025	Gesuche an den Swisslos-Fonds/Lotteriefonds	Anzahl	249	270	237	-33	-12.2%
340KL0026	Besucher/innen Museen (Schloss Lenzburg, Schloss Hallwyl, Kunsthaus, Klosterkirche Königsfelden)	Anzahl		158'000	152'261	-5'739	-3.6%
340KL0027	Kantonsbibliothek: Verfügbare Medien (Bücher und andere Medien)	Anzahl	679'002	685'000	692'129	7'129	1.0%
340KL0028	Umfang des Archivguts des Staatsarchivs	km	9.1	9.3	9.3	0	0.0%
Finanzkennzahlen							
340KF0012	Ausgaben der Abteilung Kultur pro Einwohner/in	Franken	55.7	54.4	57.7	3.3	6.1%
340KF0013	Verwendete Mittel aus dem Kulturprozent	1'000 Fr.	16'694	12'535	15'632	3'097	24.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0024 und KL0025: Die Gesuche und Jurierungsanmeldungen an das Aargauer Kuratorium und den Swisslos-Fonds unterliegen jährlichen Schwankungen.

KL0026: Die Zahl der Museumsbesucherinnen und -besucher blieb zwar insgesamt leicht unter den Erwartungen, gegenüber dem Vorjahr nahm sie jedoch dank des grossen Publikumsinteresses am Museum Aargau/Schloss Lenzburg deutlich zu.

KF0013: Aus dem Vorjahr erfolgten bei der Kantonsarchäologie Kreditübertragungen und zwei Zusatzfinanzierungen für archäologische Grabungen und ein Auswertungsprojekt in der Höhe von insgesamt Fr. 4.229 Mio. Damit betrug das bereinigte Budget effektiv Fr. 16.763 Mio. Die Rechnung unterschreitet das bereinigte Budget um Fr. 1.131 Mio. oder 6.8%. Gegenüber dem Kulturprozent ergibt sich eine Unterschreitung von Fr. 683'000 oder 4.2%.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000					
			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %	
340ES0026	Kunsthaut: Sicherung des Kunsthautbetriebs							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2006-0858 vom 21.11.2006)	2006	425	634	631	-3	-0.5%
	2	Genehmigung des neuen Betriebskonzepts durch den RR und GR	2006					
	3	Umsetzung des Betriebskonzepts	bis 2010					
340ES0027	Kantonsarchäologie: Grossgrabungen Vindonissa							
	1	Nettoaufwand Globalkredite (GRB 2000-1753 vom 18.01.2000, GRB 2002-0800 vom 27.08.2002, GRB 2005-0242 vom 20.09.2005)	2005	3'014	2'109	1'924	-185	-8.8%
	2	Abschluss der Dokumentation und Auswertungskonzept für die Grabung "Begegnungszentrum"	2007					
	3	Auswertung der Grabung "Begegnungszentrum" und Publikation der Grabungsergebnisse	2007/2008					
	4	Grabung "Spillmannwiese"	2003-2007					
	5	Grabung "Campus Areal Windisch-Brugg"	2005-2010					
340ES0028	Konzeption und Implementierung der langfristigen Archivierung elektronischer Daten des Kantons Aargau (LAEDAG)							
	1	Nettoaufwand Globalkredit	2008	307	1'908	362	-1'546	-81.0%
	2	Genehmigung des LAEDAG-Konzepts durch den RR	2006					
	3	Evaluation eines Record Management Systems (RMS)	2007					
	4	Vergabeentscheid durch den RR und Durchführung der Pilotphase	2008					
	5	Detailkonzept, Systemrealisierung und Einführung mit Schulungen	2009-2014					
	6	Übernahme der Daten ins elektronische Langzeitarchiv	ab 2009					
340ES0039	Kulturvermittlung für Schülerinnen und Schüler							
	1	Nettoaufwand Globalkredit	2007	73	73	14	-59	-80.8%
	2	Etablierung von Netzwerkveranstaltungen mit Kulturinstitutionen, Kulturschaffenden und Kulturverantwortlichen in den Schulen	2009					
	4	Optimierung und Erweiterung des Angebotsportfolios für Schulen in Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden	2011					
	5	Ausbau der Zusammenarbeit mit kantonalen und ausserkantonalen Bildungsinstitutionen	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0026: Das Kunsthaus hat in drei Phasen das neue Betriebskonzept erfolgreich umgesetzt.

ES0027: Die Grabung Spillmannwiese ist abgeschlossen und abgerechnet. Die Auswertung läuft seit 2008 über den Kleinkredit Nachbearbeitung Spillmannwiese (GRB 2007-1168). Die auf dem Campus Areal verbleibenden Grabungsflächen (Baufelder B und C) wiesen eine ausserordentlich hohe Befunddichte auf. Zudem musste die Grabungsfläche infolge einer Erweiterung des Baufelds vergrössert werden. Für den entsprechenden Mehraufwand bewilligte der Grosse Rat einen Zusatzkredit von Fr. 1'730'000 und eine Erhöhung der Jahrestanche von Fr. 713'000 (GRB 2009-0128). Zusätzlich erfolgte eine Kreditübertragung von Fr. 1'079'000, so dass sich die bereinigte Jahrestanche auf Fr. 1'891'000 belief. Die Grabungen konnten termingerecht abgeschlossen werden. Die auf dem Areal ausgegrabenen Töpferöfen werden erhalten und in Zukunft als Bindeglied zwischen Vindonissa-Museum und Legionärspfad der Öffentlichkeit präsentiert.

ES0028: Die Planung des Projekts zur langfristigen Archivierung elektronischer Daten Aargau (LAEDAG) wurde nach dem Rückzug der Auftragsvergabe an den externen Anbieter angepasst. In der Folge fand eine Überprüfung des Pflichtenhefts, eine Fokussierung des Projekts auf digitale Aktenablagen und eine Erweiterung des Projektausschusses statt. Eine zweite Ausschreibung für ein Records Management System ist im Frühjahr 2010 geplant. Aufgrund des überarbeiteten Projektplans bewilligte der Regierungsrat am 19. August 2009 eine Erhöhung des laufenden Kleinkredits von Fr. 960'000 auf insgesamt Fr. 1'610'000.

ES0039: Die Zahl der beteiligten Schüler/innen konnte um 9.3% gesteigert werden. Insgesamt beteiligten sich 59% aller Schülerinnen und Schüler am Projekt "Kultur macht Schule", 65.5% der Volksschulstufe (inkl. Kindergarten) und 37.4% der Sekundarstufe II. Trotz des weiteren Ausbaus des Angebots blieb der Aufwand dank Vorarbeiten im Jahr 2008 und dem Einsatz einer Praktikantin unter dem Budget.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
340ZI0023	Ein dezentrales, hochwertiges Kulturangebot durch die Abteilung Kultur und das Aargauer Kuratorium ist geschaffen.					
1 Bewilligte Gesuche durch das Aargauer Kuratorium und den Swisslos-Fonds/Lotteriefonds	Anzahl	606	630	603	-27	-4.3%
2 Ausschöpfung des Kulturprozents	%	106.3	76.8	95.8	19	24.7%
340ZI0024	Die kantonalen Museen sind schweizweit positioniert.					
1 Wechselausstellungen	Anzahl	11	11	17	6	54.5%
2 Publikationen der Museen	Anzahl	12	9	9	0	0.0%
3 Anteil ausserkantonaler Besucher/innen	%	50	60	57	-3	-5.0%
340ZI0025	Die Kulturvermittlung durch die Aargauer Museen (Schloss Lenzburg und Hallwyl, Kunsthaus, Klosterkirche Königsfelden, Vindonissa-Museum) wird intensiviert.					
1 Museumspädagogische Angebote, öffentliche und private Führungen	Anzahl	1'865	1'730	1'885	155	9.0%
340ZI0026	Das Kulturgut wird erforscht, gepflegt und zugänglich gemacht.					
1 Bewertete, elektronisch erschlossene Archiveinheiten des Staatsarchivs	Anzahl	14'317	10'000	11'785	1'785	17.9%
2 Publikationen der Kantonsarchäologie	Anzahl	12	14	12	-2	-14.3%
3 Forschungsprojekte (ausgewertete Grabungen) der Kantonsarchäologie	Anzahl	3	3	0	-3	-100.0%
4 Denkmalschutzverfahren - Aufnahme neuer Objekte	Anzahl	10	10	10	0	0.0%
340ZI0027	Die Kantonsbibliothek ist zum Informationszentrum ausgebaut.					
1 Ausleihen pro Jahr	Anzahl	26'839	25'000	33'005	8'005	32.0%
2 Zuwachs Bestand	Anzahl	8'966	7'000	13'127	6'127	87.5%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0023In1: Die Anzahl der bewilligten Gesuche an den Swisslos-Fonds und das Aargauer Kuratorium hängt nicht nur von der Quantität der Gesuchseingaben ab, sondern auch von deren Konformität mit den Kriterienkatalogen und der Qualität der Unterstützungsanfragen.

ZI0023In2: Infolge von Kreditübertragungen und zwei Zusatzfinanzierungen für Grabungen und ein Auswertungsprojekt der Kantonsarchäologie erhöhte sich der mit 76.8% budgetierte Ausschöpfungsgrad des Kulturprozents auf 102.8%. Gegenüber dem bereinigten Budget beträgt die Abweichung damit effektiv -6.9%.

ZI0024In1: Die Zahl der Wechselausstellungen hat sich erhöht, weil das Aargauer Kunsthaus vermehrt thematische Ausstellungen aus Sammlungsbeständen zeigt. Dazu kommt die neu geschaffene Ausstellungsreihe CARAVAN für junge Künstlerinnen und Künstler.

ZI0024In3: Beim Anteil ausserkantonaler Besucherinnen und Besucher konnte der Zielwert nicht ganz erreicht werden, im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich jedoch eine deutliche Steigerung. Sowohl das Museum Aargau als auch das Kunsthaus zogen mehr ausserkantonale Besucherinnen und Besucher an, im Kunsthaus erhöhte sich der Anteil von 44% auf 54%.

ZI0025In1: Zum Erfolg bei den museumspädagogischen Angeboten und den Führungen trugen alle Museen bei, namentlich aber das Museum Aargau und das Vindonissa-Museum, das dank der Neueröffnung nach der Sanierung ein grosses Publikum anzog.

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0026In1: Die Zahl der neu bewerteten, elektronisch erschlossenen Archiveinheiten schwankt je nach Struktur der bearbeiteten Archivbestände. Im Hinblick auf das Jubiläum 175 Jahre Volksschule 2010 hat das Staatsarchiv einen ersten Teilbestand des Departements Bildung, Kultur und Sport von 1803 bis 1852 erschlossen. Ausgewählte Dokumente zur Schulgeschichte wurden digital aufbereitet und online zur Verfügung gestellt.

ZI0026In2: Angesichts der intensiven Grabungstätigkeit setzte die Kantonsarchäologie ihre Ressourcen vorwiegend im Feld ein, weshalb die Zahl der Publikationen unter dem Plan blieb.

ZI0026In3: Mehrere Grabungsauswertungen sind in Arbeit, im Berichtsjahr wurden jedoch keine Auswertungen abgeschlossen.

ZI0027In1: Um mit der eidgenössischen Statistik konform zu gehen, werden bei den Ausleihen neu die Verlängerungen mitgezählt, weshalb die Ausleihzahl deutlich höher liegt als gegenüber dem Plan. Ohne Verlängerungen bewegt sich die Zahl der Ausleihen im Rahmen des Vorjahrs.

ZI0027In2: Effizienzsteigerungen im Einkauf und Schenkungen führten zu einem grösseren Bestandeszuwachs als geplant.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-34'851	-33'896	-39'046	-38'093	953	-2.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	2'011	1'505	1'505	3'555	2'049	136.1%
Saldo Aufgabenbereich	-32'840	-32'391	-37'540	-34'538	3'002	-8.0%
Total Aufwand Globalbudget	-28'298	-28'175	-28'175	-29'610	-1'435	5.1%
Total Ertrag Globalbudget	1'683	1'505	1'505	2'052	546	36.3%
Saldo Globalbudget	-26'615	-26'670	-26'670	-27'558	-888	3.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-2'849	-3'020	-6'220	-4'922	1'298	-20.9%
Total Ertrag Kleinkredite	61			497	497	
Saldo Kleinkredite	-2'787	-3'020	-6'220	-4'425	1'795	-28.9%
Total Aufwand Grosskredite	-3'704	-2'701	-4'651	-2'872	1'779	-38.2%
Total Ertrag Grosskredite	266			317	317	
Saldo Grosskredite	-3'438	-2'701	-4'651	-2'555	2'096	-45.1%
Total Aufwand LUAE				-689	-689	
Total Ertrag LUAE				689	689	
Saldo LUAE				0	0	

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite KH Betriebssicherung Kunsthaus	-425	-634	-634	-645	-10	1.6%
Total Ertrag Grosskredite KH Betriebssicherung Kunsthaus				13	13	
Saldo Grosskredite KH Betriebssicherung Kunsthaus	-425	-634	-634	-631	3	-0.5%
Total Aufwand Grosskredite KA Grabung Spillmannwiese*	-19					
Total Ertrag Grosskredite KA Grabung Spillmannwiese*	74					
Saldo Grosskredite KA Grabung Spillmannwiese*	55					
Total Aufwand Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum*	-87	-59	-218	-56	162	-74.4%
Total Ertrag Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum*						
Saldo Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum*	-87	-59	-218	-56	162	-74.4%
Total Aufwand Grosskredite KA Grabung Campus Areal	-3'174	-99	-1'891	-2'172	-280	14.8%
Total Ertrag Grosskredite KA Grabung Campus Areal Windisch-	192			304	304	
Saldo Grosskredite KA Grabung Campus Areal Windisch-Brugg*	-2'982	-99	-1'891	-1'868	23	-1.2%
Total Aufwand Grosskredite Staatsarchiv LAEDAG	0	-1'908	-1'908	0	1'908	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Staatsarchiv LAEDAG						
Saldo Grosskredite Staatsarchiv LAEDAG	0	-1'908	-1'908	0	1'908	-100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Bundesbeitr. Denkmalpflege				-689	-689	
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Bundesbeitr. Denkmalpflege				689	689	
Saldo LUAE Durchlaufende Bundesbeitr. Denkmalpflege				0	0	

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der budgetierte Aufwand wurde überschritten, weil die Denkmalpflege Fr. 1'194'000 mehr Förderbeiträge an Private, Kirchgemeinden und Gemeinden ausrichtete als geplant.

Ab dem Jahr 2009 wurden die durch den Kunstverein finanzierten Ausstellungen zwecks Vereinfachung der Mehrwertsteuerabrechnung über die Verwaltungsrechnung abgewickelt. Durch diese saldoneutralen Geldflüsse erhöht sich der Aufwand wie auch der Ertrag um Fr. 267'000.

Der effektiv um Fr. 279'000 höhere Ertrag ergibt sich aus Mehreinnahmen des Museums Aargau bei den Eintrittten, Dienstleistungen und Verpflegungsbetrieben (Fr. 296'000) und der Kantonsbibliothek bei Benutzungsgebühren, Dienstleistungen und Kursgebühren (Fr. 31'000). Demgegenüber steht eine Minderertrag beim Kunsthaus und der Kantonsarchäologie von insgesamt Fr. 49'000.

Kleinkredite

Aus dem Vorjahr erfolgten Kreditübertragungen für die Projekte "Marketing Kulturkanton", "Kulturverantwortliche in der Schule" (Kulturförderung), "Umstrukturierung Museum Aargau", "Erweiterung Kunstvermittlung" (Kunsthaus), "Konversion Zettelkatalog" (Kantonsbibliothek), "Sicherheitskonzept regionale Museen", "Nachbearbeitung Spillmannwiese" und "Archäologisches Informationssystem ARIS" von insgesamt Fr. 1'084'000. Im Rahmen der Zusatzfinanzierungen und Zielanpassungen 2009, I. Teil, bewilligte der Grosse Rat für die Grabung Baden Bäderquartier die Erhöhung der Jahrest tranche um Fr. 900'000 auf Fr. 1'200'000 und für die nicht budgetierte Grabung Vindonissa/Fehlmannmatte eine Jahrest tranche von Fr. 1'215'000.

Für die nur mit Fr. 200'000 budgetierte Grabung Löwen Kaiseraugst mussten Fr. 736'000 aufgewendet werden. Für das Projekt LAEDAG wurde infolge einer Projektänderung an Stelle des geplanten Grosskredits eine nicht budgetierte Kleinkredit tranche von Fr. 362'000 beansprucht (vgl. ES0028). Die Mehraufwendungen konnten kompensiert werden durch Minderaufwand bei anderen Projekten. So wurde die bereinigte Jahrest tranche für die Umstrukturierung des Museums Aargau mit Fr. 100'000 unterschritten. Im Aargauer Kunsthaus wurde eine Kredit tranche von Fr. 50'000 für die EDV-Managementsystem wegen des vorzeitigen Projektabschlusses im Vorjahr nicht verwendet. Die Kantonsbibliothek hat Fr. 188'000 für die Konversion des Zettelkatalogs nicht ausgeschöpft, weil das Projekt anders etappiert wurde als ursprünglich geplant.

In der Kantonsarchäologie wurden mehrere Projekte zeitlich erstreckt, was insgesamt zu einem Minderaufwand von Fr. 640'000 führte (Sicherheit in regionalen Museen Fr. 93'000, ARIS Fr. 77'000, Nachbearbeitung Spillmannwiese Fr. 297'000, Assistenzprofessur Vindonissa Fr. 175'000). Durch Änderungen im Projektverlauf wurden für archäologische Grabungen insgesamt Fr. 1'230'000 nicht beansprucht. Eine Notgrabung, für die im Budget Fr. 400'000 eingestellt waren, wurde infolge der Planungsunsicherheit seitens des Bauherrn vorläufig ausgesetzt.

Der nicht budgetierte Ertrag resultiert aus der Ausrichtung von Fördermitteln des Schweizerischen Nationalfonds für die Nachbearbeitung Spillmannwiese von Fr. 182'000 und Bundesbeiträgen an die Grabung Ennetbaden Zentrum 2 von Fr. 225'000. Bei rund Fr. 90'000 des ausgewiesenen Ertrags handelt es sich um die Rückerstattung von Vorfinanzierungen der Kantonsarchäologie für Aushubarbeiten und um weitere Rückerstattungen.

Grosskredite

Aus dem Vorjahr wurden beim Grosskredit für die Grabung Begegnungszentrum Fr. 158'000 übertragen. Beim Grosskredit Campus Areal Windisch-Brugg erfolgte eine Erhöhung der Jahrest tranche von Fr. 713'000 (GRB 2009-0128, vgl. ESP15) und zusätzlich eine Kreditübertragung von Fr. 1'079'000.

Die Jahrest tranche für die Grabung Begegnungszentrum wurde nicht ausgeschöpft. Die Jahrest tranche des Grosskredits für das Projekt LAEDAG wurde aufgrund einer Projektänderung (vgl. ES0028) nicht beansprucht.

Für die Grabung Campus Areal leistete der Bund Subventionen in der Höhe von Fr. 300'000.

LUAE

Aufwand/Ertrag: Neu ausgewiesen sind die Bundesbeiträge an schützenswerte Kulturdenkmäler gemäss Bundesgesetz vom 1. Juli 1966 über den Natur- und Heimatschutz. Gestützt auf eine mehrjährige Programmvereinbarung zwischen Bund und Kantonen zahlt der Bund einen Pauschalbeitrag auf Antrag des Kantons zugunsten einzelner Denkmalpflegeobjekte aus.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Bearbeiten und koordinieren von Aufgaben- und Finanzplan, Budget und Jahresbericht; Durchführen des Finanz- und Aufgabencontrollings, zusammen mit der Staatskanzlei; Aufbereiten von finanzpolitischen Grundlagen und bearbeiten von finanzpolitischen Projekten; Durchführen der zentralen Betreuung der Beteiligungen; Konzipieren und betreuen des Rechnungswesens und der entsprechenden Informatiksysteme; Sicherstellen des Cash-Managements und der Tresorerie; Durchführen von statistischen Erhebungen im Auftrag von Bund und Kanton; Bereitstellen von statistischen Informationen und Entscheidungsgrundlagen für Öffentlichkeit, Politik, Regierung und Verwaltung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	410 Finanzen, Controlling und Statistik
Produktgruppen	41010 Finanzpolitik und Beteiligungen
	41020 Zentrales Controlling und Rechnungswesen
	41040 Zentrale Finanzdienstleistungen
	41060 Statistik

GESAMTBEURTEILUNG

Das Jahr 2009 war geprägt durch die Folgen der Finanzmarktkrise. Nach einem ausserordentlich starken Konjunkturereinbruch im ersten Halbjahr zeigten sich gegen Ende 2009 erste Erholungstendenzen. Insgesamt entwickelte sich das kantonale Volkseinkommen erheblich schlechter als noch im Budget angenommen. Die Referenzzinssätze haben wegen den Entwicklungen auf den Finanzmärkten an Bedeutung verloren und konnten teilweise gar nicht ermittelt werden. Trotz dieser besonderen Lage hat sich das Cash-Management sowie die Bewirtschaftung der Vermögenswerte und des Fremdkapitals bewährt.

Beim Rechnungsabschluss 2008 und bei der Erstellung des Aufgaben- und Finanzplans 2010-2013 wurde der ausserordentlichen Wirtschaftsentwicklung durch geeignete Vorkehrungen und Massnahmen (z.B. Bildung und Auflösung der Bilanzausgleichsreserve, Budgetvorgaben etc.) Rechnung getragen. Obwohl die Steuererträge insgesamt um Fr. 76 Mio. geringer ausfielen als geplant, konnte dank einer konsequenten Finanzpolitik ein Defizit verhindert und die Nettoverschuldung um Fr. 22.8 Mio. weiter abgebaut werden. Die internationale Rating-Agentur Standard & Poor's hat den Kanton Aargau erneut mit dem höchsten Rating von AAA beurteilt.

Nach erfolgreichem Verhandlungsabschluss des Kantons Aargau mit den Kantonen Zürich und Luzern über einen Kulturlastenausgleich wurde im Frühjahr die Botschaft an den Grossen Rat erstellt. Am 15. September 2009 stimmte der Grosse Rat dem Beitritt des Kantons Aargau zur interkantonalen Kulturlastenvereinbarung per 1. Januar 2010 zu.

Im Rahmen der Einführung von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden) wurde das Vorprojekt HAREKA (Harmonisierte Rechnungslegung Kanton Aargau) abgeschlossen. Das Projekt wird mit der Umsetzung der Ergebnisse der WOV-Evaluation zusammengelegt und als gemeinsames Projekt WOV-FIREL (Weiterentwicklung der Führungsinstrumente und Neugestaltung der Rechnungslegung) der Finanzverwaltung und Staatskanzlei weitergeführt. Im Entwicklungsschwerpunkt Registerharmonisierung wurde der Bereich Gebäude- und Wohnungsregister der Planung entsprechend vorbereitet. Zudem konnte die Softwarelösung in Betrieb genommen werden.

Im Hinblick auf die Einführung eines elektronischen Belegflusses (eBeK) konnte die WTO-Ausschreibung des IT-Systems erfolgreich abgeschlossen werden. Des Weiteren wurde die Aggregierte Finanzanalyse (AFAG) konzeptionell zur REVAG (Übersicht über die finanziellen Auswirkungen von Reformen und Verbundaufgaben auf die Gemeinden) weiterentwickelt und die Ergebnisse einer ersten Erhebung den Gemeinden im Sommer 2009 zur Verfügung gestellt. Im weiteren wurde eine aktualisierte und an die neusten Erkenntnisse angepasste Bevölkerungsprognose publiziert, welche verwaltungsintern als verbindliche Vorgabe gilt.

Die Ziele des Aufgabenbereichs wurden insgesamt erreicht. Das System zur Beteiligungssteuerung wurde aufgrund der bisherigen Erfahrungen weiterentwickelt. In einem von Avenir Suisse durchgeführten und publizierten Kantonsvergleich zur Beteiligungssteuerung belegte das Aargauer Modell den ersten Rang. Die Transparenz der öffentlichen Finanzen, wie auch der finanziellen und finanzrechtlichen Auswirkungen in Vorlagen an den Grossen Rat, wurde weiter verbessert. Im Zuge der zentralen Betreuung der Beteiligungen des Kantons wurden drei Beteiligungen neu aufgenommen und eine Beteiligung veräussert.

Für die Verbesserung der statistischen Information wurde ein Informationskonzept entwickelt, das die modernen Informationsformen besser nutzt. In verschiedenen Bereichen, besonders bei der Gesundheitsstatistik und der Bildungsstatistik, mussten aufgrund von Bundesvorgaben grössere systemische und prozessuale Anpassungen vorgenommen werden, weil neue Gesetzesvorschriften mehr oder andere Informationen verlangen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
410KU0010	Wachstum reales Volkseinkommen Kanton Aargau	%	2	1.6	-1.8	-3.4	-212.5%
410KU0017	Rendite Kapitalmarkt (Kantone, 8 Jahre)	%	3	3.5	2.3	-1.2	-34.3%
410KU0018	Geldmarktsatz (3 Monate LIBOR)	%	2.5	2.5	0.4	-2.1	-84.0%
410KU0019	Bevölkerungsentwicklung Kanton Aargau	Anzahl		589'000	598'920	9'920	1.7%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
410KL0019	Zahlungsein- und Ausgänge	Anzahl	443'181	420'000	441'962	21'962	5.2%
410KL0021	Statistiken Bund (s. Fussnote)	Anzahl	12	12	12	0	0.0%
410KL0022	Statistiken Kanton	Anzahl	11	13	13	0	0.0%
Finanzkennzahlen							
410KF0012	Überschuss (+) der Verwaltungsrechnung	Mio. Fr.	16.6	22.3	11.7	-10.6	-47.5%
410KF0004	Nettoschulden (aufgelaufene Defizite)	Mio. Fr.	401.6	368.2	378.83	10.63	2.9%
410KF0005	Nettoverschuldungsquote	%	1.24	1.16	1.24	0.08	6.9%
410KF0006	Staatsquote	%	11.98	12.49	12.81	0.32	2.6%
410KF0007	Steuerquote	%	6.43	6.49	6.48	-0.01	-0.2%
410KF0008	Kurzfristige Aktivanlagen am Geldmarkt, durchschnittlicher Bestand pro Jahr	Mio. Fr.	329	300	321	21	7.0%
410KF0009	Kurz-, mittel- und langfristige Schulden am Jahresende	Mio. Fr.	2'307	2'290	2'082	-208	-9.1%
410KF0011	Rating durch Standard & Poor's für den Kanton Aargau (s. Fussnote)	AAA	1	1	1	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0010: Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde ein tieferes Realwachstum des Volkseinkommens prognostiziert. Eine rezessive Wirtschaftsentwicklung infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise war noch nicht absehbar.

KU0017/18: Die Abweichungen von den Budgetwerten sind auf das tiefere Zinsniveau infolge der Entwicklungen auf den Finanzmärkten zurückzuführen.

KU0019: Stichtag der Kennzahl ist der 30. Juni. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte wurde die Marke von 600'000 Einwohnerinnen und Einwohnern überschritten.

KF0009: Ein guter Zufluss liquider Mittel ermöglichte einen zusätzlichen Abbau von Fremdkapital.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
410ES0040	Harmonisierung der Register für Einwohner, Gebäude und Wohnungen nach den Vorgaben der Bundesgesetzgebung für Statistik im Zusammenhang mit der Volkszählung 2010						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2 Umsetzung der Bundesvorgaben	2007					
	3 Konzeptentwicklung mit Schwerpunkt Gebäude- und Wohnregister	2008					
	4 Vorbereitung zur Einführung der Volkszählung bei den Gemeinden	2009					
	5 Einführung und Support bei der Volkszählung auf Gemeindeebene	2010					
410ES0041	Weiterentwicklung der Aufgabenerfüllung im Kanton Aargau (WAKAG) mit Fokus auf Public Private Partnership (PPP)						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (geplant)		0	80	0	-80	-100.0%
	2 Erarbeitung von Grundlagen, Abklärungen rechtlicher Rahmenbedingungen und Abklärung PPP-Lösungen	2008					
	3 Erarbeitung standardisierter Hilfsinstrumente zur Umsetzung von PPP-Lösungen	2008					
	4 Evaluation und Weiterentwicklung weiterer Formen der Aufgabenerfüllung	2009					
	5 Initialisierung, Durchführung und Begleitung von PPP-Projekten	2011					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine	Termin	Aufwand in Fr. 1000				
		JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
410ES0053 Neue Rechnungslegung Kanton Aargau						
1 Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			250	165	-85	-34.0%
2 Evaluation Rechnungsmodell (Vorprojekt)	2009					
3 Abklärung des Anpassungsbedarfs im Steuerungsmodells (Vorprojekt)	2009					
4 Vernehmlassungsentwurf zum Gesetz für die neue Rechnungslegung	2010					
5 Botschaft 1. Lesung	2011					
6 Botschaft 2. Lesung	2011					
7 Einführungsphase Bewertungshandbuch, Bewertung Sachanlagen und Probabilanz	2012					
8 Neuer AFP-Prozess 2014-2017	2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0040: Der Bereich Gebäude- und Wohnungsregister des Projekts Registerharmonisierung wurde wie geplant vorbereitet. Nach der Inbetriebnahme der Softwarelösung verliefen erste Tests positiv. Die teilweise noch vorhandenen Rückstände bei der Datenvorbereitung und -prüfung werden rechtzeitig aufgeholt.

ES0041: Im Zuge der Umsetzung des Projekts WAKAG wurden weitere Grundlagen zum Thema Public Private Partnership (PPP) erarbeitet. In einem nächsten Schritt werden nun konkrete Projekte hinsichtlich einer PPP-Umsetzung geprüft. Die Evaluation und Weiterentwicklung weiterer Formen der Aufgabenerfüllung ist aufgrund der sehr aktiven Mitwirkung an einer Publikation des Vereins PPP Schweiz zum Thema PPP-Finanzierung für das Jahr 2010 geplant. Die für das Projekt WAKAG eingestellten Fr. 80'000.- wurden im Jahr 2009 nicht benötigt.

ES0053: Das Vorprojekt zur Neuen Rechnungslegung wurde wie geplant abgeschlossen. Das Hauptprojekt wird mit der Umsetzung der Ergebnisse der WOV-Evaluation zusammengelegt und als gemeinsames Gesetzgebungsprojekt der Finanzverwaltung und Staatskanzlei weitergeführt. Weil der Bedarf an externer Beratung für das Vorprojekt tiefer ausgefallen war als erwartet, wurden im Jahr 2009 Fr. 85'000.- weniger benötigt als budgetiert.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
410ZI0009 Finanzpolitik wird transparent dargestellt.						
1 Publikationen zum Thema Staatshaushalt	Anzahl	6	3	4	1	33.3%
2 Aktualisierung des Internetauftritts	Anzahl	24	10	24	14	140.0%
3 Aktualisierung der Broschüre "öffentliche Finanzen Kanton Aargau"	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
4 Erläuterungsbericht aggregierte Finanzanalyse (AFAG)	Anzahl		1	1	0	0.0%
5 Beteiligungsreports	Anzahl		2	2	0	0.0%
410ZI0038 Die Gestaltung des AFP im Finanzteil mit Budget ist benutzergerecht. (s. Fussnote)						
1 Parlamentarische Änderungswünsche	Anzahl	2	2	0	-2	-99.9%
410ZI0039 Die finanziellen und finanzrechtlichen Auswirkungen in Vorlagen an den Grossen Rat werden transparent und vollständig dargestellt.						
1 Geschäfte, welche vom Parlament als intransparent bemängelt werden	Anzahl	1	3	0	-3	-100.0%
410ZI0041 Der relative Aufwand für neues langfristiges Fremdkapital wird minimiert.						
1 Unterschreitung im Jahresdurchschnitt gegenüber mittlerem Zinssatz für mittel- und langfristiges Kapital (SWAP-Satz) in Basispunkten	Punkte	9	4	4	0	0.0%
410ZI0042 Statistische Daten werden so aufbereitet, dass sie als Informations- und Planungsgrundlage für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit dienen. (s. Fussnote)						
1 Anteil zufriedene interne und externe Kunden	%		97	100	3	3.1%
2 Internetzugriffe pro Monat	Anzahl	197'000	200'000	207'172	7'172	3.6%
410ZI0043 Die finanziellen und finanzrechtlichen Auswirkungen für Vorhaben werden umfassend beurteilt.						
1 Mitberichte (Finanz- und Aufgabencontrolling)	Anzahl		350	318	-32	-9.1%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0009 Mn2: Eine Reduktion des Aktualisierungsrhythmus hat sich als nicht zweckmässig herausgestellt. Der Internetauftritt der Finanzverwaltung wird deshalb weiterhin zwei Mal pro Monat überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

ZI0009 Mn4: Die AFAG wurde in Zusammenarbeit mit dem Departement Volkswirtschaft und Inneres zur REVAG weiterentwickelt. Der Regierungsrat hat den Auftrag erteilt, das Konzept REVAG und deren Anwendung durch die Gemeinden nach vier Jahren zu evaluieren. Die REVAG wurde bereits im Rahmen der Erstellung des Aufgaben- und Finanzplans 2010-2013 anstelle der AFAG erstmals umgesetzt.

ZI0038: Die bestehenden und die bei der WOV-Evaluation geäusserten parlamentarischen Anliegen werden im Rahmen der GAF-Revision (Projekt WOV-FIREL) behandelt.

ZI0039: Im Berichtsjahr gab es keine parlamentarischen Vorstösse oder von den Anträgen des Regierungsrats stark abweichende Beschlüsse des Grossen Rats als direkte Folge der Darstellung der finanziellen und finanzrechtlichen Auswirkungen einer Vorlage.

ZI0043: Seit 2009 werden bei Geschäften aus dem Bereich Swisslos-Fonds, aus Gründen der Ressourcenoptimierung, bei beantragten Beiträgen unterhalb der Grenze von Fr. 50'000.- keine Mitberichte mehr erstellt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-2'243'815	-381'637	-381'637	-374'295	7'342	-1.9%
Total Ertrag Aufgabenbereich	2'258'988	561'408	561'408	552'917	-8'490	-1.5%
Saldo Aufgabenbereich	15'173	179'770	179'770	178'622	-1'148	-0.6%
Total Aufwand Globalbudget	-4'721	-5'396	-5'396	-5'065	330	-6.1%
Total Ertrag Globalbudget	570	510	510	553	44	8.6%
Saldo Globalbudget	-4'151	-4'886	-4'886	-4'512	374	-7.7%
Total Aufwand Kleinkredite		-505	-505	-260	245	-48.6%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite		-505	-505	-260	245	-48.6%
Total Aufwand LUAE	-2'239'094	-375'737	-375'737	-368'970	6'767	-1.8%
Total Ertrag LUAE	2'258'417	560'898	560'898	552'364	-8'534	-1.5%
Saldo LUAE	19'323	185'161	185'161	183'394	-1'767	-1.0%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Buchverluste Wertschriften/Beteiligungen	-24'110					
Wertberichtigung Beteiligungen und Darlehen	-2'219			-4	-4	
Zins Dotationskapital AKB	6'075	5'800	5'800	5'673	-127	-2.2%
Übrige Vermögenserträge Darlehen Verwalt	287			286	286	
Ertragsanteil Aargauische Kantonalbank	30'749	32'133	32'133	32'102	-31	-0.1%
Ertragsanteil AGVA		1'000	1'000	0	-1'000	-100.0%
Dividenden Axpo-Holding	15'085	15'764	15'764	15'085	-679	-4.3%
Dividenden AEW Energie AG	11'714	12'241	12'241	12'229	-12	-0.1%
Dividenden Schweiz Rheinsalinen	1'280	800	800	1'160	360	45.0%
Dividenden Nationalstrasse Nordwestschweiz				150	150	
Dividenden kantonale Spitäler	1'045	1'400	1'400	1'045	-355	-25.4%
Erträge Beteiligung Verwaltungsvermögen	38	38	38	38	-1	-1.3%
Ertragsanteil Schweiz Nationalbank SNB	75'780	75'923	75'923	75'971	48	0.1%
Übrige Vermögenserträge	62'591			2'100	2'100	
Anteile übrige Bundeseinnahmen	1	14	14	0	-14	-100.0%
Übrige Erlöse von Dritten	339	100	100	471	371	370.5%
Saldo LUAE Übrige Erträge	178'656	145'213	145'213	146'305	1'092	0.8%
Härteausgleich an Kantone	-9'133	-9'133	-9'133	-9'133	0	0.0%
Ressourcenausgleich vom Bund	75'615	86'592	86'592	86'622	30	0.0%
Ressourcenausgleich von Kantonen	52'930	61'295	61'295	61'181	-114	-0.2%
Saldo LUAE Finanzausgleich Bund - Kanton (NFA)	119'413	138'754	138'754	138'671	-83	-0.2%
Verschiedene interne Verrechnungen	-64'900	-80'000	-80'000	-80'000	0	0.0%
Saldo LUAE Zuweisung an Spezialfinanzierung	-64'900	-80'000	-80'000	-80'000	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Finanzaufwand und -ertrag	-74'682	-67'345	-67'345	-60'570	6'775	-10.1%
Total Ertrag LUAE Finanzaufwand und -ertrag	58'815	59'663	59'663	50'112	-9'551	-16.0%
Saldo LUAE Finanzaufwand und -ertrag	-15'866	-7'682	-7'682	-10'458	-2'776	36.1%
Total Aufwand LUAE Sonderlasten (Spezialfinanzierung)	-1'831'829	-171'581	-171'581	-167'760	3'821	-2.2%
Total Ertrag LUAE Sonderlasten (Spezialfinanzierung)	1'831'829	171'581	171'581	167'760	-3'821	-2.2%
Saldo LUAE Sonderlasten (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Abschreibungen Schuldenbremse	-11'124	-11'124	-11'124	-11'124	0	0.0%
Total Ertrag LUAE Abschreibungen Schuldenbremse						
Saldo LUAE Abschreibungen Schuldenbremse	-11'124	-11'124	-11'124	-11'124	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB	-6'800	-7'404	-7'404	-7'129	275	-3.7%
Total Ertrag LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB	6'800	7'404	7'404	7'129	-275	-3.7%
Saldo LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Swisslos-Fonds	-27'443	-29'150	-29'150	-33'251	-4'101	14.1%
Total Ertrag LUAE Swisslos-Fonds	27'443	29'150	29'150	33'251	4'101	14.1%
Saldo LUAE Swisslos-Fonds	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Bilanzausgleichsreserve	-186'855					
Total Ertrag LUAE Bilanzausgleichsreserve						
Saldo LUAE Bilanzausgleichsreserve	-186'855					

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Das Globalbudget wurde um Fr. 374'000.- unterschritten. Diese Budgetabweichung ist hauptsächlich auf Einsparungen im Versicherungswesen, höher ausgefallene Rückerstattungen für statistische Dienstleistungen im Rahmen der Betriebszählung sowie auf einen geringeren Personalaufwand zurückzuführen.

Kleinkredite

Die für das Projekt WAKAG eingestellten Fr. 80'000.- wurden im Jahr 2009 nicht benötigt. Für die Vorarbeiten zur Einführung der elektronischen Belegarchivierung wurden rund Fr. 80'000.- weniger benötigt als budgetiert. Beim Projekt HAREKA eingestellte Fr. 85'000.- wurden im Jahr 2009 eingespart, da ein Teil der Arbeiten durch interne Ressourcen erbracht werden konnte.

LUAE

Der Saldo im LUAE "Übrige Erträge" weicht nur unwesentlich vom Budgetwert ab. Der Rückgang von über Fr. 30 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist mit den einmaligen Aufwertungsgewinnen auf Beteiligungen und Darlehen des Verwaltungsvermögens im Jahr 2008 zu erklären.

Der Saldo des LUAE "Finanzaufwand und -ertrag" ist um rund Fr. 2.8 Mio. schlechter ausgefallen als budgetiert. Diese Abweichung ist hauptsächlich die Folge des tiefen Zinsniveaus auf den internationalen Finanzmärkten.

Die saldoneutrale Spezialfinanzierung Sonderlasten erzielte im Jahr 2009 - unter Berücksichtigung der Zuweisung von Fr. 80 Mio. aus der ordentlichen Rechnung - einen Überschuss von insgesamt Fr. 107.4 Mio. Die Schuld der Spezialfinanzierung konnte um diesen Betrag reduziert werden und beträgt neu Fr. 1'306 Mio.

Die Abgeltung der Staatsgarantie durch die Aargauische Kantonbank erfolgt auf Grundlage des gesetzlich notwendigen Eigenkapitals. Bei der Budgetierung wurde die Annahme eines schnelleren Wachstums des gesetzlich notwendigen Eigenkapitals zugrunde gelegt, was sich infolge der Geschäftsentwicklung nicht bewahrheitete.

2009 sind sowohl Aufwand wie auch Ausschüttung des Swisslos-Fonds höher ausgefallen als budgetiert. Insgesamt reduziert sich der Fondsbestand per Ende 2009 auf Fr. 38.4 Mio.

FUSSNOTEN

KL0021	Die Zahlen variieren, weil in der Bundesstatistik die Betriebszählung und die Volkszählung nicht jährlich durchgeführt werden.
KF0010	Der Wert 1 bedeutet "erreicht".
KF0011	Der Wert 1 bedeutet "erreicht". Aufgrund der guten Finanzlage des Kantons und der positiven wirtschaftlichen Entwicklung erreichte der Kanton Aargau das AAA-Rating von Standard & Poor's als höchstmögliche Bonitätseinstufung bereits 2007 und nicht - wie im AFP 2008-2011 geplant - erst 2009.
ZI0038	Die Umsetzung erfolgt periodisch unter Berücksichtigung des Bedarfs und der Verfügbarkeit der technischen und der personellen Ressourcen.
ZI0042	Erhebung der Zufriedenheit der Kunden wird nur alle zwei Jahre durchgeführt.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gestalten von Grundlagen zur Realisierung einer ganzheitlichen, zeitgemässen und sozialen Personal- und Lohnpolitik; Entwickeln und betreuen von Führungsinstrumenten; Erbringen von zentralen Dienstleistungen zur Unterstützung der dezentralen Personalarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	420 Personal
Produktgruppen	42010 Zentrale Personalpolitik
	42020 Zentrale Personaldienstleistungen

GESAMTBURTEILUNG

Im Jahre 2009 wurden bei den Entwicklungsschwerpunkten die Massnahmen und Termine in weiten Teilen erreicht. Eine wichtige Grundlage für die Gestaltung der zukünftigen Personalarbeit konnte mit der Überarbeitung des Personalpolitischen Leitbilds (PPL) gelegt werden. Im Weiteren wurde dessen Umsetzung vorbereitet. Hier stehen die Befragung der Mitarbeitenden und Workshops mit den Führungskräften im Vordergrund. Damit sollen die konkreten Anliegen festgelegt und gezielte Massnahmen zur Umsetzung vorbereitet werden.

Die Projekte Einführung von DIALOG mit Zielvereinbarung und Kundenorientierung wurden erfolgreich abgeschlossen. Für das Kader wurden flächendeckend Zielvereinbarungen eingeführt, welche Ende Jahr beurteilt wurden. Die Weiterbildungsangebote zur Optimierung der Kundenorientierung sind ins Bildungsprogramm aufgenommen worden.

Das Pilotprojekt Innovationsmanagement wurde abgeschlossen. Über 80 Ideen wurden eingereicht und teilweise prämiert. Mit diesem Projekt - gemäss §26 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) - konnten neben der beabsichtigten Effizienzsteigerung die Unternehmenskultur und das Führungsverständnis positiv beeinflusst werden.

Die neu gestaltete Führungsausbildung wurde durch die Führungskräfte gut aufgenommen. Sie ist nun stärker als bisher mit den Führungsinstrumenten und dem Führungsverständnis des Kantons verknüpft.

Mit der Erarbeitung des Dekrets über die vorzeitige Pensionierung und der Revision des bestehenden Lohndekrets wird das Personalmanagement des Kantons weiter optimiert. Beide Dekretsentwürfe - Lohndekret und vorzeitige Pensionierung - wurden im Februar 2010 dem Grossen Rat zugestellt. Das Dekret über die vorzeitige Pensionierung soll die rechtlichen Grundlagen schaffen, um in Einzelfällen faire Lösungen für ältere Mitarbeitende zu finden. Falls der Arbeitgeber eine frühzeitige Pensionierung wünscht, muss diese abgedeckt werden.

Mit der Revision des Lohndekrets werden insbesondere zwei neue Fragestellungen neu geregelt. Zum einen die Stellvertretung von Führungspersonen zum andern die Neugestaltung der Dienstaltersgeschenke. Die Stellvertretung von Führungspersonen ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Der Kanton als Arbeitgeber will diese Funktion in Zukunft entschädigen. Angesichts der demographischen Entwicklung ist es entscheidend, gute und erfahrene Mitarbeitende an den Kanton als Arbeitgeber zu binden. Mit der Neugestaltung der Dienstaltersgeschenke soll eine Praxis eingeführt werden, welche in anderen Kantonen und der Privatwirtschaft üblich ist. Beide Dekretsentwürfe - Lohndekret und vorzeitige Pensionierung - wurden im Februar 2010 dem Grossen Rat zugestellt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
420KU0001	Arbeitslosenquote Kanton Aargau	%	2.3	2.5	3.4	0.9	36.0%
420KU0002	Arbeitslosenquote Schweiz	%	2.6	2.5	3.7	1.2	48.0%
420KU0003	Lohnentwicklung Kantonale Verwaltung Aargau	%	2.8	2.8	2.8	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
420KL0002	Mutationen pro Sachbearbeiterstelle (100%) (s. Fussnote)	Anzahl	28'096	25'000	24'820	-180	-0.7%
Finanzkennzahlen							
420KF0001	Personalaufwand Zentralverwaltung und Lehrpersonen	Mia.	1.34	1.4	1.41	0.01	0.7%
Personalkennzahlen							
420KP0007	"Ordentliche Stellen"/"Fremdfinanzierte Stellen"/"Projektstellen" (s. Fussnote)	Anzahl	3'909	3'933	4'046	113	2.9%
420KP0008	Teilzeitbeschäftigte Frauen (s. Fussnote)	Anzahl	1'041	1'020	1'085	65	6.4%
420KP0009	Teilzeitbeschäftigte Männer (s. Fussnote)	Anzahl	375	345	389	44	12.8%
420KP0010	Frauenanteil (s. Fussnote)	%	42	41	43.63	2.63	6.4%
420KP0022	Anteil Mitarbeitende 20-34 Jahre (s. Fussnote)	%		22	22	0	0.0%
420KP0023	Anteil Mitarbeitende 35-49 Jahre (s. Fussnote)	%		42	40	-2	-4.8%
420KP0012	Anteil Mitarbeitende 50-65 Jahre (s. Fussnote)	%	35	36	37	1	2.8%
420KP0013	Stellen Berufslernende (s. Fussnote)	Anzahl	178	172	183	11	6.4%
420KP0014	Fluktuationsrate (s. Fussnote)	%	4.04	5	3.16	-1.84	-36.8%
420KP0021	Ausländische Mitarbeitende	Anzahl		177	202	25	14.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KF0001/KP0007: Die Abweichungen werden im Abschnitt Personalaufwand in der Botschaft zum Jahresbericht mit Jahresrechnung 2009 ausführlich begründet.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000					
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %	
420ES0020	Umsetzung der WOV-Grundsätze in der Führungsausbildung, um die Führung wirkungsorientierter, leistungsfähiger und kundengerechter zu gestalten.							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2	Bedarfserhebung	2006					
	3	Benchmarking mit vergleichbaren Institutionen	2006					
	4	Konzept und Planung Kompetenzmodell	2006					
	5	Evaluation des Kompetenzmodells in der betrieblichen Praxis	2007					
	6	Anpassung des Führungsinstrumentes DIALOG an die Anforderungen des AFP	2007					
	7	Überarbeitung der Weiterbildung für Führungskräfte auf der Grundlage des Kompetenzmodells	2008					
	8	Einführung DIALOG mit Zielvereinbarung	2009					
	9	Pilot Anreizsystem	2009					
	10	Schulung Kundenorientierung mit speziellen Ausbildungsmodulen und Feedbackinstrumenten	2009					
420ES0021	Umsetzung des Personalpolitischen Leitbilds, um ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben.							
	1	Nettoaufwand Globalkredit		0	90	25	-65	-72.2%
	2	Gesamtkonzept zur Umsetzung des Leitbilds	2006					
	3	Analyse der bestehenden Mängel im Lohnsystem	2006					
	4	Finanzielle Absicherung des Lohnsystems	2006					
	5	Konzept Gesundheitsmanagement	2006					
	6	Umsetzung Gesundheitsmanagement	2009					
	7	Einführung Case Management	2008					
	8	Konzept betriebliche Gleichstellung	2006					
	9	Umsetzung betriebliche Gleichstellung	2008					
	10	Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Personalpolitik aufzeigen	2008					
	11	Evaluation der weiteren Umsetzungsschwerpunkte	2009					
420ES0048	Revision des Lohndekrets							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2	Erarbeitung Dekretsentwurf an Regierungsrat	1. Q. 2009					
	3	Erarbeitung Botschaft	3. Q. 2009					
420ES0049	Dekret über die vorzeitige Pensionierung							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2	Erarbeitung Dekretsentwurf an Regierungsrat	1. Q. 2009					
	3	Erarbeitung Botschaft	2. Q. 2009					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0020: Alle Massnahmen wurden bis Ende 2009 ausgeführt. Der Entwicklungsschwerpunkt ist somit abgeschlossen.

ES0021 Mn6: Die Umsetzung des betrieblichen Gesundheitsmanagements beinhaltet die vier Schwerpunkte An- und Abwesenheitsmanagement (inkl. Case Management), Führungsschulung, Prävention und Vereinbarkeit verschiedener Lebensbereiche. In allen vier Bereichen wurden in den letzten Jahren verschiedene Aktivitäten umgesetzt. Das betriebliche Gesundheitsmanagement kann 2010 ins Tagesgeschäft überführt werden.

ES0021 Mn11: Die Erkenntnisse aus der Evaluation wurden ausgewertet und flossen in das "neue" PPL ein. Nach der Kenntnisnahme durch den Grossen Rat soll eine Mitarbeitendenbefragung durchgeführt werden.

ES0048/0049: Die Botschaften zur Revision des Lohndekrets und zum Dekret vorzeitige Pensionierung wurden auf Grund zusätzlicher und umfangreicher Abklärungen erst im Januar 2010 fertig gestellt. Die Zustellung an den Grossen Rat erfolgte im Februar 2010.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
420ZI0003	Das Budget Personalkosten/Stellenpläne ist termingerecht erstellt.					
1 Abweichung zum Terminplan	Tage	0	0	0	0	0.0%
420ZI0012	Ein qualitativ hoch stehendes Bildungsangebot ist sichergestellt.					
1 Beurteilung des "Nutzens" eines Bildungsangebots durch die Seminarteilnehmenden	%	83	83	83	0	0.0%
2 Beurteilung des "Grads der Zielerreichung" durch die Seminarteilnehmenden	%	81	83	82	-1	-1.2%
3 Seminarteilnehmende internes Bildungsangebot	Anzahl	1'656	1'350	1'778	428	31.7%
4 Teilnehmenden-Tage internes Bildungsangebot	Anzahl	2'994	2'550	3'319	769	30.2%
420ZI0015	Kombi-SmartCard (Personalausweis; PKI-Zertifikate, etc.) ist verwaltungsweit eingeführt.					
1 Personen mit gültigem Ausweis und Zertifikaten	Anzahl	2'587	4'800	4'326	-474	-9.9%
420ZI0016	Die jährliche Lohnrunde ist innerhalb der vorgegebenen Termine durchgeführt.					
1 Anteil der Löhne, die per 1.1. korrekt im System erfasst sind und ohne weitere Korrekturen im Januar ausbezahlt werden können	%	100	99	100	1	1.0%
420ZI0017	Der Frauenanteil wird erhöht. (s. Fussnote)					
1 Durch Betreuungsbeiträge (Kinderkrippen; Tagesfamilien) unterstützte Kinder	Anzahl	16	25	11	-14	-56.0%
2 Frauenanteil Fachspezialistinnen / Kader (Lohnstufe 12-23)	%	28	27	30	3	11.1%
420ZI0022	Der korrekte Lohn wird termingerecht an die richtigen Empfänger ausbezahlt.					
1 Monatliche Fehlermeldungen der Departemente	Anzahl		10	5	-5	-50.0%
420ZI0023	Die Abrechnungen mit den Sozialversicherungen (SVA; APK; SUVA; GVA) erfolgen vollständig und zeitgerecht.					
1 Verzugs- oder Strafzins	Franken		0	0	0	0.0%
420ZI0024	Die Berufslernenden werden erfolgreich zum Lehrabschluss geführt.					
1 Anteil erfolgreicher Lehrabschlüsse	%		91	97.6	6.6	7.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0012 I3 und I4: Das Interesse an den Bildungsbereichen Führung, Kommunikation und Persönlichkeitsbildung ist gestiegen. Ebenfalls hat der Bedarf einzelner Organisationseinheiten nach massgeschneiderten Bildungsangeboten zugenommen.

ZI0017 I1: Aufgrund der nach wie vor geringen Nachfrage wird das Konzept bezüglich Höchstgrenze und den nach Einkommen abgestuften Prozentsätzen geprüft. Das Angebot soll den Mitarbeitenden danach nochmals bekannt gemacht werden.

ZI0015: Die Personalausweise wurden flächendeckend in der Verwaltung eingeführt. Insgesamt sind verwaltungsintern 4'326 Personalausweise erstellt und ebenso viele PKI-Zertifikate ausgestellt worden.

ZI0024: Insgesamt hatten 42 Berufslernende (KV: 28, Gewerbe: 14) die Lehrabschlussprüfung bestanden. Ein Berufslernender (Attest-Ausbildung) bestand die Lehrabschlussprüfung nicht.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-5'880	-7'531	-7'570	-6'356	1'215	-16.0%
Total Ertrag Aufgabenbereich	546	525	525	1'845	1'320	251.5%
Saldo Aufgabenbereich	-5'334	-7'006	-7'045	-4'510	2'535	-36.0%
Total Aufwand Globalbudget	-5'869	-7'291	-7'291	-6'313	978	-13.4%
Total Ertrag Globalbudget	546	525	525	1'845	1'320	251.5%
Saldo Globalbudget	-5'323	-6'766	-6'766	-4'468	2'298	-34.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-11	-240	-279	-42	237	-84.9%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-11	-240	-279	-42	237	-84.9%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Bei den Löhnen mussten die geplanten Aufwendungen für stellenlose Lehrabgänger/innen und die budgetierten Löhne für die Sozialstellen teilweise nicht beansprucht werden. Zudem war die Stelle für die betriebliche Gleichstellung vorübergehend nicht besetzt. Dies führt insgesamt zu Minderaufwendungen von rund Fr. 300'000.-. Die Mitarbeitenden-Umfrage wird erst 2010 realisiert. Der dafür eingestellte Budgetbetrag im Konto externe Aufträge/Gutachten von Fr. 100'000.- wurde daher nicht beansprucht. Zusätzlich wurden weitere Fr. 70'000.- bei den Studien/Gutachten nicht benötigt. Die übrigen Personalaufwendungen wurden um Fr. 475'000.- unterschritten.

Für das Projekt "Innovationsmanagement" wurde 2007 eine Rückstellung von Fr. 2.4 Mio. gebildet. In den Jahren 2008 und 2009 sind davon rund Fr. 170'000.- eingesetzt worden. Mit Jahresbericht 2009 werden von der verbleibenden Rückstellung Fr. 1.33 Mio. aufgelöst. Die restlichen Fr. 900'000.- stehen - unter Vorbehalt der Zustimmung des Grossen Rats - für die Weiterführung des Projekts zur Verfügung.

Kleinkredite

Die Budgetveränderung 2009 betrifft den Kreditübertrag von Fr. 39'000.- für das Projekt Business-Warehouse.

Bei den externen Informatikdienstleistungen wird der Kleinkredit für das Teilprojekt elektronischer Workflow (Spesen- und Inkonvenienzen) hauptsächlich und für das Teilprojekt Business-Warehouse vollumfänglich erst 2010 benötigt. 2009 wurde somit das Budget um Fr. 172'000.- unterschritten.

Der Kleinkredit für Betreuungsbeiträge (Krippen, Tagesfamilien) wird gegenüber dem Budget um Fr. 65'000.- unterschritten, da die Zahl der Anspruchsberechtigten auf tiefem Niveau rückläufig ist.

FUSSNOTEN

KL0002	Die protokollierten Mutationen aus dem PULS umfassen sämtliche Veränderungen im Personal- und Lohnstamm sowie die variablen Lohnerfassungen (u.a. Spesen, Inkonvenienzen).
KP0007	Bewilligte bzw. budgetierte Stellen gemäss Stellenplan im AFP. Diese Kennzahl wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
KP0008-12	Diese Kennzahlen werden in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
KP0013	Bewilligte bzw. budgetierte Stellen gemäss Stellenplan im AFP. Diese Kennzahl wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
KP0014	Netto-Fluktuationsrate: Anzahl Netto-Austritte dividiert durch den durchschnittlichen Personalbestand. Netto-Austrittsgründe: Berufliche Herausforderung, Auslandsaufenthalt, Weiterbildung, Arbeitsweg, Arbeit, Führung, Zusammenarbeit, Reorganisation, Probezeit, Lohnunzufriedenheit, im gegenseitigen Einverständnis. Diese Kennzahl wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
KP0022/23	Diese Kennzahlen werden in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
ZI0017	Der Indikator 2 wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 als Kennzahl pro Departement ausgewiesen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Veranlagung und Bezug der Steuern natürlicher und juristischer Personen für Bund und Kanton; Bewerten von Liegenschaften und Wertschriften; Erarbeiten von Grundlagen für Finanzplanung und Steuerpolitik.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	425 Steuern
Produktgruppen	42510 Steuern natürliche Personen
	42520 Steuern juristische Personen
	42530 Grundlagen Steuerpolitik

GESAMTBEURTEILUNG

Der Netto-Ertrag der kantonalen Steuern beträgt Fr. 1'870.2 Mio., hinzu kommt der Anteil an Bundessteuern von Fr. 185.5 Mio. Gesamthaft ergibt sich daraus ein Netto-Ertrag von Fr. 2'055.7 Mio.

Die kantonalen Steuern liegen um Fr. 60.7 Mio. bzw. 3.1 Prozent unter dem Budget. Mindereinnahmen von Fr. 83.2 Mio. waren vor allem bei den juristischen Personen zu verzeichnen. Die Mindereinnahmen bei den juristischen Personen sind auf die Finanz- und die damit einhergehende Wirtschaftskrise sowie die Tarifmilderungen im Rahmen der zweiten Etappe der Teilrevision 2006 zurückzuführen. Zum Teil kompensiert wurden die Ausfälle bei den kantonalen Steuern durch höhere Mehreinnahmen an Bundessteuern im Umfang von Fr. 14.2 Mio. Davon entfielen Fr. 12.6 Mio. auf die Verrechnungssteuern.

Aufgrund des Steuerharmonisierungsgesetzes auf Bundesebene musste das kantonale Steuergesetz per Dekret angepasst werden. Die wichtigsten Änderungen betrafen die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform II auf 2011, die Erleichterung im Nachsteuer- und Bussenverfahren auf 2010 und die Abschaffung der Dumont-Praxis. Der Grosse Rat verabschiedete die Vorlage am 10. November 2009.

2009 wurden letztmals Roadshows durchgeführt. Die vier Veranstaltungen fanden im Wirtschaftsraum Zürich statt. Teilnehmer waren Rechtsanwälte und Treuhänder, welche bei der Akquisition von neuen Firmen tätig sind.

Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat drei Gesuche für Steuererleichterungen von neu zuziehenden Firmen geprüft (Vorjahr: 7). Alle drei Gesuche wurden gutgeheissen (Vorjahr 6). Zudem wurden vier Gesuche von bereits ansässigen Firmen für eine Steuererleichterung bei Betriebserweiterungen gestellt (Vorjahr 1). Zwei Erleichterungen wurden gewährt (Vorjahr 1).

Bei der Erneuerung der Informatikanwendungen für die Steuern der natürlichen Personen (ES0017: Informatikprojekt KSTA2005, Phase 1: natürliche Personen im AFP 2008-12) wurden im Berichtsjahr die letzten Arbeiten abgeschlossen. Der geplante Start des Projekts zur Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Steuern juristischer Personen (ES0018 Mn4: Informatikprojekt KSTA2005, Phase 2) wurde auf Grund einer Strategieüberprüfung verschoben. Der vorgesehene Endtermin ist im Mai 2012.

Die budgetierten Indikatorenwerte der verschiedenen Ziele konnten nicht durchgängig erreicht werden. Sowohl bei den natürlichen als auch bei den juristischen Personen wurde die angestrebte Revisionsdichte unterschritten. Bei den natürlichen Personen wurde zudem das Veranlagungsziel nicht ganz erreicht.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
425KU0006	Steuerpflichtige natürliche Personen (s. Fussnote)	Anzahl	348'885	350'000	353'970	3'970	1.1%
425KU0007	Selbstständig Erwerbende (Haupterwerb) (s. Fussnote)	Anzahl	18'712	19'000	18'733	-267	-1.4%
425KU0008	Mutationen bei Grundstücken im Steuerwesen	Anzahl	22'535	22'000	23'821	1'821	8.3%
425KU0009	Steuerpflichtige im Quellensteuerverfahren	Anzahl	33'387	25'000	36'322	11'322	45.3%
425KU0010	Steuerpflichtige juristische Personen (ohne Vereine/Stiftungen)	Anzahl	18'192	18'300	18'709	409	2.2%
425KU0012	Gerichtsentscheide betr. Vollzug Steuergesetz	Anzahl	443	500	486	-14	-2.8%
425KU0013	Gesamtindex der Steuerbelastung (s. Fussnote)	Index		88		-88	
Leistungskennzahlen							
425KL0006	Steuerpflichtige pro Steuerkommissär	Anzahl	14'659	14'706	14'873	167	1.1%
425KL0007	Durchschnittliche Anzahl juristische Personen pro Revisor/Veranlagungsfachperson	Anzahl	713	665	680	15	2.3%
425KL0010	Eingegangene GZA-Leads (Interessebekundungen von Firmen i.Z.m. der Greater Zurich Area)	Anzahl	28	35	23	-12	-34.3%
Finanzkennzahlen							
425KF0001	Netto-Ertrag kant. Steuern und Anteile Bundessteuern	Mia.	2.17	2.1	2.06	-0.04	-2.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0008: Die Gründe der Mutationen bei Grundstücken müssen bei der Erfassung nicht angegeben werden, daher ist eine qualifizierte Aussage über die unerwartete Zunahme nicht möglich.

KU0009: Das neue Informatiksystem erlaubt seit 2008, die Zahl der Quellensteuerpflichtigen per Stichtag genau zu erfassen.

KU0013: Die Eidg. Steuerverwaltung (ESTV) berechnet seit dem Steuerjahr 2007 keinen Index der Steuerbelastung mehr. Die Finanzdirektorenkonferenz hat beschlossen, auf die Entwicklung eines neuen Gesamtindex der Steuerbelastung zu verzichten.

KL0007: In der Kennzahl ist die Aufstockung um zwei Revisorenstellen ab 2009 auf neu 27.5 Vollzeitstellen berücksichtigt.

KL0010: Aufgrund der Wirtschaftskrise ist eine starke Zurückhaltung bei ausländischen Investoren spürbar.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
425ES0018	Informatikprojekt KSTA2005, Phase 2						
1	Nettoaufwand Globalkredite (geplant)	2008-2012	0	700	240.96	-459.03	-65.6%
3	Vorarbeiten an den verschiedenen Teilprojekten	2008					
4	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Steuern juristische Personen	2010					
5	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Veranlagung natürliche Personen	2011					
6	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Verrechnungssteuern	2012					
7	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Grundstücksschätzungen	2013					
425ES0022	Prüfung zusätzlicher Reformschritte und Massnahmen zur Erhöhung der Standortattraktivität						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2007-1168, 26.06.2007)		79.94	85	22.81	-62.19	-73.2%
2	Durchführen von "Roadshows"	2007-2010					
3	Einrichten des Trendrats	2008					
4	Erarbeiten von Grundlagen für Reformschritte	2008-2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0018: Im Berichtsjahr wurden für die einzelnen Fachapplikationen Migrationskonzepte erstellt und überprüft. Die Projektbewilligungen werden ab 2010 einzeln eingeholt. Der für 2009 geplante Start der Massnahme 4 "Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Steuern juristische Personen" (JUST3) hat sich auf Grund einer Strategieüberprüfung verzögert. Die vorgesehene Kredittranche wurde daher nicht ausgeschöpft und wird ins 2010 übertragen.

ES0022 Mn2: 2009 fanden nur vier Roadshows (geplant waren 8) statt. Dies hat zwei Gründe: Zum einen fanden im Vorjahr mehr Roadshows als geplant statt. Zum andern nahmen dieses Jahr - im Gegensatz zum Vorjahr - teilweise mehrere Treuhandfirmen gleichzeitig an einer Roadshow teil. 2010 werden keine Roadshows mehr durchgeführt. Der Entwicklungsschwerpunkt ist damit abgeschlossen. Gemäss bereinigtem Budget 2009 beträgt der Wert Fr. 95'000.- statt Fr. 85'000.-. Damit beträgt die eigentliche Abweichung Fr. 72'190.- (siehe auch Finanzkommentar "Kleinkredite").

ES0022 Mn4: "Erarbeiten von Grundlagen für Reformschritte" wird ab 2010 im ES0040 "Teilrevision Steuergesetz" mit den Stossrichtungen "Entlastung des Mittelstandes und der Familien", "Prüfen von Vereinfachungen des Steuersystems" sowie "Überarbeiten der Regelung für Steuererleichterungen" weiter verfolgt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
425ZI0013	Die Glaubwürdigkeit der Vollzugsorgane wird erhalten und gestärkt. (s. Fussnote)						
1	Anteil Veranlagungen, gegen welche Einsprache erhoben wird	%	1.03	1.2	0.97	-0.23	-19.2%
425ZI0014	Der rechtsgleiche und gesetzeskonforme Vollzug ist sichergestellt. (s. Fussnote)						
1	Anteil Gerichtsentscheide zugunsten der Steuerbehörden	%	79.9	72	76.1	4.1	5.7%
425ZI0015	Das Steuerpotenzial wird genutzt. (s. Fussnote)						
1	Revisionsdichte bei natürlichen Personen (am Domizil revidierte Geschäftsjahre im Verhältnis zum Bestand an selbstständig Erwerbenden)	%	3	3.5	2.7	-0.8	-22.9%
2	(Teil-)Revisionsdichte bei juristischen Personen (am Domizil revidierte Geschäftsjahre im Verhältnis zum Bestand an Kapitalgesellschaften)	%	10	10	8.77	-1.23	-12.3%

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
425ZI0016 Die Steuerattraktivität des Kantons Aargau wird gestärkt. (s. Fussnote)						
1 Rangliste der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) für natürliche Personen	Rang		5		-5	
2 Rangliste der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) für juristische Personen	Rang		6		-6	
425ZI0027 Das Veranlagungsverfahren ist effizient. (s. Fussnote)						
1 Veranlagungsstand natürliche Personen	%		70	65.6	-4.4	-6.3%
2 Veranlagungsstand juristische Personen	%		40	44.5	4.5	11.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0015 I1: Die aufwändige Bearbeitung von überdurchschnittlich komplexen Fällen hat dazu geführt, dass das Ziel nicht erreicht wurde.

ZI0015 I2: Bei Stellenwechseln war es schwierig, die vakanten Stellen durch Fachspezialisten oder Fachspezialistinnen zu besetzen. Dies führte zu einer geringeren (Teil-)Revisionsdichte als geplant.

ZI0016: Die Eidg. Steuerverwaltung (ESTV) berechnet seit dem Steuerjahr 2007 keinen Index der Steuerbelastung mehr. Die Finanzdirektorenkonferenz hat beschlossen, auf die Entwicklung eines neuen Gesamtindexes der Steuerbelastung zu verzichten.

ZI0027 I1: Das Mengenwachstum und die Komplexitätszunahme bei der Prüfung der Wertschriftenverzeichnisse sowie der Anstieg der Anzahl Steuerpflichtiger sind für den leichten Veranlagungsrückstand verantwortlich.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-143'881	-139'547	-139'948	-121'342	18'606	-13.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	2'284'290	2'215'812	2'215'812	2'153'715	-62'097	-2.8%
Saldo Aufgabenbereich	2'140'409	2'076'265	2'075'864	2'032'373	-43'491	-2.1%
Total Aufwand Globalbudget	-33'847	-34'972	-34'972	-34'701	271	-0.8%
Total Ertrag Globalbudget	7'469	8'412	8'412	9'203	791	9.4%
Saldo Globalbudget	-26'378	-26'560	-26'560	-25'498	1'062	-4.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-803	-1'495	-1'495	-471	1'024	-68.5%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-803	-1'495	-1'495	-471	1'024	-68.5%
Total Aufwand Grosskredite	-1'328		-400	-300	101	-25.1%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-1'328		-400	-300	101	-25.1%
Total Aufwand LUAE	-107'903	-103'080	-103'080	-85'871	17'209	-16.7%
Total Ertrag LUAE	2'276'822	2'207'400	2'207'400	2'144'512	-62'888	-2.8%
Saldo LUAE	2'168'919	2'104'320	2'104'320	2'058'641	-45'679	-2.2%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Informatik-Projekt KSTA2005,	-1'328		-400	-300	101	-25.1%
Total Ertrag Grosskredite Informatik-Projekt KSTA2005, Phase I						
Saldo Grosskredite Informatik-Projekt KSTA2005, Phase I	-1'328		-400	-300	101	-25.1%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Skonti, Zinsen, Unterzahlungen	-5'260	-6'200	-6'200	-6'391	-191	3.1%
Vergütungszinsen	-4'059	-5'400	-5'400	-4'840	560	-10.4%
Arbeitgeber- und Bezugsentschädigungen	-1'272	-1'000	-1'000	-2'161	-1'161	116.1%
Verluste und Erlasse Steuerguthaben natürliche Personen	-10'171	-13'300	-13'300	-9'351	3'949	-29.7%
Verluste und Erlasse Steuerguthaben juristische Personen	-1'834	-3'300	-3'300	-2'569	731	-22.2%
Verluste und Erlasse Sondersteuern	-343	-600	-600	-279	321	-53.4%
Debitorenverluste Steuern (Delkredere)	-3'500	-1'000	-1'000	3'138	4'138	-413.8%
Int Verr Steuerzuschlag Finanzausgleich	-62'319	-58'000	-58'000	-46'665	11'335	-19.5%
Kantonssteuern natürliche Personen	1'461'271	1'468'000	1'468'000	1'482'682	14'682	1.0%
Kantonssteuern juristische Personen	466'601	444'000	444'000	360'843	-83'157	-18.7%
Steuerzuschl Finanzausgl jur Personen	62'587	58'400	58'400	47'149	-11'251	-19.3%
Grundstückgewinnsteuern	17'938	20'000	20'000	20'205	205	1.0%
Erbschafts- und Schenkungssteuern	24'641	20'000	20'000	17'910	-2'090	-10.4%
Nachsteuern und Bussen	3'422	3'200	3'200	4'378	1'178	36.8%
Verzugszinsen auf Steuern	5'389	6'100	6'100	6'151	51	0.8%
Saldo LUAE Kantonale Steuern	1'953'092	1'930'900	1'930'900	1'870'199	-60'701	-438.5%
Skonti, Zinsen, Unterzahlungen	-17	-30	-30	-32	-2	6.0%
Vergütungszinsen	-434	-750	-750	-622	128	-17.0%
Arbeitgeber- und Bezugsentschädigungen	-118	-100	-100	-169	-69	68.7%
Verluste und Erlasse Sondersteuern	-490	-900	-900	-1'176	-276	30.7%
Debitorenverluste Steuern (Delkredere)	-1'957	-100	-100	747	847	-846.6%
Repartitionszahlungen direkte Bundessteuer	-5'054	-3'300	-3'300	-8'157	-4'857	147.2%
Verzugszinsen auf Steuern	203	200	200	147	-53	-26.5%
Ertragsanteil direkte Bundessteuer	147'979	150'000	150'000	148'441	-1'559	-1.0%
Repartitionseinnahmen direkte Bundessteuer	5'659	4'300	4'300	11'787	7'487	174.1%
Finanzausgleich direkte Bundessteuer	3'850					
Anteil eidgenössische Verrechnungssteuer	65'769	22'000	22'000	34'572	12'572	57.1%
Entnahmen aus Rückstellungen	677					
Saldo LUAE Anteile Bundessteuern	216'066	171'320	171'320	185'537	14'217	-407.3%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Ordnungsbussen Steuern	-11'075	-9'100	-9'100	-7'341	1'759	-19.3%
Total Ertrag LUAE Ordnungsbussen Steuern	10'835	11'200	11'200	10'246	-954	-8.5%
Saldo LUAE Ordnungsbussen Steuern	-239	2'100	2'100	2'906	806	38.4%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand im Globalbudget ist um Fr. 271'000.- unter dem Budget geblieben.

Folgende Minderaufwände waren zu verzeichnen: Wegen Stellenvakanzen fielen die Aufwendungen bei den Löhnen und Arbeitgeberbeiträgen um Fr. 200'000.- tiefer aus. Der Verbrauch von Steuerformularen war, hauptsächlich wegen vermehrter Nutzung von EasyTax, um Fr. 214'000.- geringer. Die Porti und Versandspesen waren rund Fr. 103'000.- tiefer, da zum Zeitpunkt der Budgetierung von einer Tarifierhöhung ausgegangen wurde. Ebenfalls tiefer als geplant fielen die Ausgaben für Spesen, externe Aufträge, Betreibungen und im Informatikbereich aus - zusammen rund Fr. 211'000.-.

Mehraufwände gab es folgende: Im Bereich Quellensteuer fielen zur Nacherfassung mittels Scanning und aufgrund von NFA-Nachbearbeitungen Aufwendungen von rund Fr. 400'000.- über Budget an. Bei der Organisationsentwicklung und Führungsunterstützung in der Sektion Informatik entstand für externe Leistungen zusätzlicher Aufwand von Fr. 120'000.-.

Die Erträge wurden um Fr. 791'000.- übertroffen. Mehreinnahmen konnten insbesondere im Bereich AHV-Meldedienst verbucht werden: davon entfallen Fr. 536'000.- auf einen Nachtrag aus dem Jahr 2008 und Fr. 150'000.- auf das Übertreffen der Budgetannahmen für 2009. Auch im Bereich der Verlustscheinbewirtschaftung konnte ein Mehrertrag von Fr. 105'000.- erzielt werden.

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Kleinkredite

Für die Kleinkredite wurde Fr. 1'024'000.- weniger ausgegeben als geplant.

Beim Informatikprojekt KSTA2005 Phase 2 wurde eine Strategieprüfung vorgenommen (Kleinkredit). Dadurch verzögerte sich der Projektstart für JUST3. Dies führte zu Minderausgaben von rund Fr. 459'000.-. Die Kredittranche wird ins 2010 übertragen.

Das Projekt Registerharmonisierung wird erst gestartet, wenn das zentrale Projekt beim Departement Volkswirtschaft und Inneres realisiert ist (2. Semester 2010). Die Minderausgaben betragen im Jahr 2009 Fr. 200'000.-.

Nachdem das verwaltungsweite Vorhaben LAEDAG zurückgestellt wurde, sistierte das Kantonale Steueramt das Anschlussprojekt ebenfalls (Fr. 130'000.-).

Die 1. Phase des Projekts CH-Meldewesen wurde realisiert (passive Teilnahme). Die Konzeptarbeiten für die 2. Phase sind noch im Gange. Der nicht beanspruchte Betrag von Fr. 44'000.- wird übertragen.

Weitgehend abgeschlossen werden konnten die Arbeiten des Projekts Archivierung Steuerwesen. Die Schlussarbeiten verzögern sich um ungefähr ein halbes Jahr. Die nicht beanspruchten Fr. 119'000.- werden übertragen.

Da 2009 nur vier Roadshows (geplant waren 8) stattfanden, wurden Fr. 72'000.- nicht beansprucht. 2010 werden keine Roadshows mehr stattfinden.

Grosskredite

Wegen letzten Abschlussarbeiten am Projekt KSTA2005, Phase 1, wurden Fr. 400'300.- vom Jahr 2008 ins Jahr 2009 übertragen. Das Projekt wurde 2009 abgeschlossen. Die Kreditabrechnung weist eine Kreditunterschreitung von rund Fr. 100'000.- aus.

LUAE

Der Saldo LUAE liegt mit Fr. 2'058.6 Mio. um 45.7 Mio. (-2.2 %) unter dem Budget. Mindereinnahmen waren vor allem bei den Kantonssteuern der juristischen Personen zu verzeichnen (Fr. 83.2 Mio.). Zum Teil kompensiert wurden die Ausfälle mit Mehreinnahmen bei den Kantonssteuern der natürlichen Personen (Fr. 14.7 Mio.) und höheren Anteilen an Bundessteuern (Fr. 14.2 Mio.). Darin widerspiegeln sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise, welche sich bei den Ergebnissen der Firmen schneller niederschlugen als bei den Einkommen der natürlichen Personen.

Detaillausführungen zu den Steuern sind in der Botschaft zum Jahresbericht 2009 zu finden.

FUSSNOTEN

KU0006	Im Berichtsjahr wird die Anzahl Personen mit Steuerpflicht im Vorjahr ausgewiesen.
KU0007	Im Berichtsjahr wird die Anzahl selbstständig Erwerbende mit Steuerpflicht im Vorjahr ausgewiesen.
KU0013	Der durchschnittliche Index über alle Kantone beträgt 100. Ein Wert unter 100 entspricht einer Steuerbelastung, die unter dem Mittel aller Kantone liegt. Da der Index von der Eidg. Steuerverwaltung jeweils erst Ende Juni des Folgejahres publiziert wird, sind sowohl im Jahresbericht als auch in den Budget- und Planjahren Vorjahreswerte eingestellt. Erhöhungen und Senkungen der Steuerbelastung in anderen Kantonen sind bei den Budget- und Planwerten nur insofern berücksichtigt, als sie sich im bereits publizierten Index niederschlugen.
ZI0013	Die Einsprachenquote schwankt im Bereich von 1.0 % - 1.5 %, sofern keine besonderen Vorkommnisse vorliegen.
ZI0014	Von den rund 350'000 jährlichen Veranlagungen werden rund 1 Promille einer gerichtlichen Beurteilung unterzogen. Gerichtsentscheide mit teilweiser Gutheissung werden zugunsten der Steuerbehörden betrachtet, sofern der Fiskus zu 50 % oder mehr obsiegt.
ZI0015	I1 und I2: Die Indikatoren für die Revisionsdichte bei den natürlichen und juristischen Personen sind nicht direkt miteinander vergleichbar: Bei den selbstständig Erwerbenden ist die Dichte an vertieften Teilprüfungen auf Grund von Kontoblättern, Belegen zu einzelnen Positionen usw., d.h. ohne Buchprüfung am Domizil, erheblich höher als bei den juristischen Personen. Zudem werden bei grösseren juristischen Personen i.d.R. auch am Domizil nur Teilprüfungen vorgenommen. Insgesamt resultiert bei beiden Kategorien eine annähernd vergleichbare Prüfungsdichte.
ZI0016	Da der Index, der der Rangliste zu Grunde liegt, von der Eidg. Steuerverwaltung jeweils erst Ende Juni des Folgejahres publiziert wird, sind sowohl im Jahresbericht als auch in den Budget- und Planjahren Vorjahreswerte eingestellt. Erhöhungen und Senkungen der Steuerbelastung in anderen Kantonen sind bei den Budget- und Planwerten nur insofern berücksichtigt, als sie sich im bereits publizierten Index niederschlugen.
ZI0027	Die Quote gibt an, welcher Anteil der Steuerpflichtigen bereits im ersten Jahr für die letztjährige Steuerperiode veranlagt wurde.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Zielgerichtete und systematische Steuerung des Immobilienvermögens; Abdecken der Raumbedürfnisse der kantonalen Institutionen zu Marktkonditionen und unter Wahrung kultureller Aspekte; Gewährleistung des Substanzwerterhalts kantonseigener Liegenschaften.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	430 Immobilien
Produktgruppen	43010 Portfoliomanagement
	43020 Projektmanagement
	43030 Objektmanagement

GESAMTBEURTEILUNG

2009 wurden rund 50 Projekte kosten- und termingerecht abgeschlossen. Zu erwähnen sind insbesondere die Projekte Windisch, Sanierung Labor/Aula der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW); die Sanierung der Pavillonbauten der Kantonsschule Wohlen sowie Aarau, Telli Hochhaus Innensanierung. Weitere Schwerpunkte waren die Erarbeitung des Bauprojekts und Kostenvoranschlags für den Neubau auf dem Markthallenareal in Brugg/Windisch für die FHNW sowie die gleichzeitigen Vertragsverhandlungen mit dem Investor. Daneben erfolgten Vorbereitungen, Planungen sowie Ausführungen verschiedenster Projekte für alle Bedürfnisdepartemente.

Mit dem Aufbau der Fachstelle für "Nachhaltiges Bauen und Bewirtschaften", inkl. entsprechender Schulungen einzelner Mitarbeitender sowie der ganzen Abteilung, konnte die gezielte Weiterentwicklung der Abteilung sichergestellt werden. Ebenso konnte der sensibilisierte Umgang mit gesundheitsgefährdenden Stoffen (z.B. Asbest) sowie mit Erdbebenrisiken vertieft werden. In diesem Zusammenhang wurde bei Gebäudechecks der kantonalen Liegenschaften zum Beispiel im Haus 1 des Kantonsspitals Aarau Asbest der höchsten Dringlichkeitsstufe gefunden. Zur Gewährleistung der Personen- und Arbeitssicherheit wurden umgehend Raumluftmessungen durchgeführt. Da bei keiner Messstelle Asbestfasern in der Atemluft nachgewiesen werden konnten, besteht keine Personengefährdung. Die fachgerechte Sanierung der Station 152 im Haus 1 wurde bereits in Auftrag gegeben.

Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Informatik-Landschaft konnte im Projekt IBIS (Immobilien-Bewirtschaftungs- und Informationssystem) die Planungsphase abgeschlossen werden. Im Bereich der Kernmodule des SAP (RE-FX: Real Estate Flexible; PM: Planned Maintenance) wurden die Spezifikationen gemacht. In einer Testumgebung konnten erste Erfahrungen gesammelt werden. Zeitgleich wurde eine Marktanalyse bzgl. Visualisierungs- und CAFM-Tools (Computer Aided Facility Management) durchgeführt. Im Bereich des Portfoliomanagements wurde die Applikation STRATUS (strategisches Planungsinstrument für langfristige Investitionsplanung) evaluiert und bereits in Betrieb genommen.

Im Rahmen der Vorbereitungen für eine mögliche Eigentumsübertragung des Teilportfolios der Spitalimmobilien (ca. Fr. 1. Mrd. Aarg. Gebäudeversicherungswert) an die drei Spitalaktiengesellschaften, wurde der diesbezügliche Immobilienbestand mit STRATUS umfassend analysiert (Arealbildung; finanztechnischer Gebäuderestwert gemäss der VKL (Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung); bautechnischer Gebäudesubstanzwert; langfristiger Investitionsbedarf für Instandhaltung und Instandsetzung).

Durch laufende Überprüfung der Prozesse sowie aufgrund einer strikten Budgetkontrolle konnte auch im Berichtsjahr der Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG) zu 100% ausgeschöpft werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
430KL0016	Bewirtschaftete Gebäude (inkl. Strassenliegenschaften)	Anzahl	710	720	720	0	0.0%
430KL0017	Bewirtschaftete Miet- und Pachtverträge	Anzahl	1'156	1'150	1'150	0	0.0%
Finanzkennzahlen							
430KF0002	Instandhaltung (s. Fussnote)	1'000 Fr.	3'838	8'297	5'304	-2'993	-36.1%
430KF0011	Instandsetzung (s. Fussnote)	1'000 Fr.		17'800	22'428	4'628	26.0%
430KF0004	Neubauten	1'000 Fr.	14'610	22'081	24'986	2'905	13.2%
430KF0005	Sanierungen (s. Fussnote)	1'000 Fr.		20'374	15'232	-5'142	-25.2%
430KF0006	Nutzungsanpassungen (s. Fussnote)	1'000 Fr.	8'814	11'048	9'383	-1'665	-15.1%
430KF0007	Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	67'293	79'600	79'649	49	0.1%
430KF0008	Neubauten und Sanierungen durch Finanzierungsgesellschaft Campus	1'000 Fr.	19'769	14'497	15'735	1'238	8.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KF0002/04/05/06/11: Infolge von Priorisierungen und Änderungen in den Projektverläufen, kam es innerhalb dieser Kennzahlen zu Verschiebungen. Der NIMAG, welcher die Summe dieser Kennzahlen ist, wurde dennoch zu 100 Prozent ausgeschöpft.

FK0002: Weniger dringliche Instandhaltungsarbeiten wurden aufgrund von Veränderungen in den Prioritäten zeitlich verschoben. Dies führte zu entsprechenden Minderaufwendungen.

KF0011: Verschiedenste zusätzliche Massnahmen im Justiz- und Gesundheitsbereich (Dach- und Fassadensanierung in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JVA); Dachausbau im Jugendheim Aarburg sowie Brandmeldeanlage im Kantonsspital Baden) führten zu einer Überschreitung des Budgets.

KF0004: Aufgrund des rascheren Baufortschritts bei der Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JVA) Neubau Zentralgefängnis sowie Aarau, Bahnhof, Stockwerkeigentum, Mieterausbau mussten Zahlungen bereits 2009 vorgenommen werden. Dies führte zu einer Überschreitung des Budgetwerts.

KF0005: Die Projekte Kantonsschule Wohlen, Sanierung Altbauten und Planung Gesamtsanierung Kantonsspital Baden wurden aufgrund von erneuten Bedürfnisabklärungen und Priorisierungen zeitlich nach hinten geschoben. Der Budgetrahmen wurde dadurch unterschritten.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine	Termin	Aufwand in Fr. 1000				
		JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
430ES0026	Entwicklung einer umfassenden Strategie für die Zentralverwaltung.					
1	Nettoaufwand Globalkredit		250	142	-108	-43.2%
2	Entwicklung Leitsätze	2007				
3	Erarbeitung Umsetzungsstrategie	2009				
4	Genehmigung Raumkonzept und Start der Umsetzung	2009				
430ES0027	Entwicklung und Einführung eines Steuerungssystems zur strategischen Führung der kantonalen Immobilien.					
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)		300	0	-300	-100.0%
2	Definition und Dokumentation von Objektstrategien	2008				
3	Nutzungs- und Bedarfsplanung in Abhängigkeit der Entwicklung der Aufgabenbereiche, Departemente und Institutionen	2009				
4	Einführung Portfoliosteuerung	2010				
430ES0028	Entwicklung und Einführung eines Konzeptes für Nachhaltigkeit in Bau- und Immobilienbewirtschaftung					
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)		300	0	-300	-100.0%
2	Erstellung Leitbild zur Nachhaltigkeit	2009				
3	Umsetzung objektspezifischer Massnahmen	2009				

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0026 Mn4: Die Genehmigung des Raumkonzepts durch den Regierungsrat verschiebt sich ins Jahr 2010, da vertiefte Abklärungen mit den Bedürfnisdepartementen erforderlich waren. Die nicht beanspruchte Kredittranche wird ins 2010 übertragen.

ES0027: Es wurde kein Globalkredit benötigt, da die Massnahmen mit internen Mitarbeitenden umgesetzt werden konnten (siehe AFP 2010-2013, S. 165).

ES0028: Ein Grobkonzept und die Leitsätze zum nachhaltigen Planen, Bauen und Bewirtschaften wurden erstellt. Die neugeschaffene Fachstelle wurde durch entsprechende Schulungen einzelner Mitarbeitender gezielt weiterentwickelt. Zusätzlich wurde die ganze Abteilung mit internen Kursen in diesem Bereich auf den aktuellsten Wissensstand gebracht. Die Umsetzung ist an den Terminplan geeigneter Pilot-Projekte gebunden, deren Projektierungsphasen 2010 starten. Anschliessend folgt die Implementierung in der gesamten Verwaltung. Inhaltlich sind die Erkenntnisse jedoch bereits exemplarisch in die Entwicklung der Sanierungskonzepte Bauschule Unterentfelden (BZU) und Bildungszentrum Zofingen (BZZ) eingeflossen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
430ZI0023	Der Kanton besitzt nur Immobilien für den eigenen Nutzungs- und Entwicklungsbedarf.					
1	Anteil der Immobilien mit Nutzungs- und Entwicklungspotenzial bezogen auf gesamten Liegenschaftenbestand	%	85	85	0	0.0%
430ZI0024	Der bauliche Unterhalt orientiert sich an der Objektstrategie und sichert einen wirtschaftlichen Gebäudeunterhalt zur Substanzwerterhaltung.					
1	Instandsetzung + Sanierungen in % des Gebäudeneuwerts	%	2.67	1.74	-0.37	-21.3%
430ZI0025	Neubauten und Sanierungen erfolgen energiesparend (s. Fussnote)					
1	Neubauten und Sanierungen erreichen den Minergiestandard	%	95	95	100	5.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0024: Bei der Budgetierung ging man vom falschen Referenzwert von Fr. 2.2 Mia. aus. Mit dem richtigen Budgetreferenzwert von Fr. 2.7 Mia. (Aarg. Gebäudeversicherungswert mit Indexstand 1.1.2009) beträgt der Budgetwert neu 1.41 Prozent. Der Zielwert wurde mit 1.37 Prozent annähernd erreicht.

ZI0025: 2009 fanden keine Übergaben von Neubauten an die Bedürfnisdepartemente statt. Die Angaben beziehen sich daher ausschliesslich auf die Sanierungen Labor/Aula FHNW Brugg Windisch bzw. Kantonsschule Wohlen Sanierung Pavillonbauten.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-103'010	-119'524	-119'524	-118'002	1'522	-1.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	20'205	86'064	86'064	81'727	-4'338	-5.0%
Saldo Aufgabenbereich	-82'805	-33'460	-33'460	-36'275	-2'815	8.4%
Total Aufwand Globalbudget	-56'840	-63'511	-63'511	-67'017	-3'506	5.5%
Total Ertrag Globalbudget	15'007	77'819	77'819	74'106	-3'713	-4.8%
Saldo Globalbudget	-41'833	14'308	14'308	7'089	-7'219	-50.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-6'761	-17'179	-17'179	-11'165	6'014	-35.0%
Total Ertrag Kleinkredite		2'685	2'685	1'061	-1'624	-60.5%
Saldo Kleinkredite	-6'761	-14'494	-14'494	-10'104	4'390	-30.3%
Total Aufwand Grosskredite	-38'970	-35'434	-35'434	-38'176	-2'742	7.7%
Total Ertrag Grosskredite	4'937	4'300	4'300	6'250	1'950	45.3%
Saldo Grosskredite	-34'033	-31'134	-31'134	-31'926	-792	2.5%
Total Aufwand LUAE	-440	-3'400	-3'400	-1'644	1'756	-51.6%
Total Ertrag LUAE	262	1'260	1'260	309	-951	-75.4%
Saldo LUAE	-178	-2'140	-2'140	-1'335	805	-37.6%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Sanierung Grossrats-Gebäude	-13					
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Sanierung Grossrats-Gebäude						
Saldo Grosskredite Aarau, Sanierung Grossrats-Gebäude	-13					
Total Aufwand Grosskredite Aargau, Jugendheim, Sanierung Burg	-95			55	55	
Total Ertrag Grosskredite Aargau, Jugendheim, Sanierung Burg	19					
Saldo Grosskredite Aargau, Jugendheim, Sanierung Burg	-76			55	55	
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis	-3'167	-16'000	-16'000	-16'042	-42	0.3%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis		1'000	1'000	0	-1'000	-100.0%
Saldo Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis	-3'167	-15'000	-15'000	-16'042	-1'042	6.9%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus Wedekind	-6'445	-1'200	-1'200	-1'530	-330	27.5%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus Wedekind						
Saldo Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus Wedekind	-6'445	-1'200	-1'200	-1'530	-330	27.5%
Total Aufwand Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa	-4'573	-800	-800	-215	585	-73.1%
Total Ertrag Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa						
Saldo Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa	-4'573	-800	-800	-215	585	-73.1%
Total Aufwand Grosskredite Baden, Kanti, Sanierung Haller-Bauten	-1'397			-22	-22	
Total Ertrag Grosskredite Baden, Kanti, Sanierung Haller-Bauten						
Saldo Grosskredite Baden, Kanti, Sanierung Haller-Bauten	-1'397			-22	-22	
Total Aufwand Grosskredite Gränichen, Schloss Liebegg, Sanierung	-9					
Total Ertrag Grosskredite Gränichen, Schloss Liebegg, Sanierung						
Saldo Grosskredite Gränichen, Schloss Liebegg, Sanierung	-9					
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, Folgen 3. Neubauetappe	-89					
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, Folgen 3. Neubauetappe						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, Folgen 3. Neubauetappe	-89					
Total Aufwand Grosskredite Windisch, PD, Neubau Zentralgebäude	-27					
Total Ertrag Grosskredite Windisch, PD, Neubau Zentralgebäude						
Saldo Grosskredite Windisch, PD, Neubau Zentralgebäude	-27					
Total Aufwand Grosskredite Windisch, IP, Sanierung restl. Pavillons	-3'780			-2	-2	
Total Ertrag Grosskredite Windisch, IP, Sanierung restl. Pavillons						
Saldo Grosskredite Windisch, IP, Sanierung restl. Pavillons	-3'780			-2	-2	

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt	-855	-3'000	-3'000	-3'870	-870	29.0%
Total Ertrag Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt						
Saldo Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt	-855	-3'000	-3'000	-3'870	-870	29.0%
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, JVA, Neubau Produktionsgebäude	-3	-3'400	-3'400	0	3'400	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, JVA, Neubau Produktionsgebäude		1'700	1'700	0	-1'700	-100.0%
Saldo Grosskredite Lenzburg, JVA, Neubau Produktionsgebäude	-3	-1'700	-1'700	0	1'700	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten	-3'868	-3'040	-3'040	-3'167	-127	4.2%
Total Ertrag Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten						
Saldo Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten	-3'868	-3'040	-3'040	-3'167	-127	4.2%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, 4. Bauetappe		-300	-300	0	300	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, 4. Bauetappe						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, 4. Bauetappe		-300	-300	0	300	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Ausgleich NIMAG		6'425	6'425	0	-6'425	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Ausgleich NIMAG						
Saldo Grosskredite Ausgleich NIMAG		6'425	6'425	0	-6'425	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen Mülimatt	-4'918			-6'250	-6'250	
Total Ertrag Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen Mülimatt	4'918			6'250	6'250	
Saldo Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen Mülimatt	0			0	0	
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Sportanlage Telli, Sanierung	-17	-2'000	-2'000	0	2'000	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Sportanlage Telli, Sanierung						
Saldo Grosskredite Aarau, Sportanlage Telli, Sanierung	-17	-2'000	-2'000	0	2'000	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau	-5'320	-500	-500	-5'427	-4'927	985.4%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau						
Saldo Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau	-5'320	-500	-500	-5'427	-4'927	985.4%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39	-13	-800	-800	0	800	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39	-13	-800	-800	0	800	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung	-3'474	-2'419	-2'419	-1'706	713	-29.5%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung						
Saldo Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung	-3'474	-2'419	-2'419	-1'706	713	-29.5%
Total Aufwand Grosskredite StVA, Verwaltungsgebäude	-204	-550	-550	0	550	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite StVA, Verwaltungsgebäude						
Saldo Grosskredite StVA, Verwaltungsgebäude	-204	-550	-550	0	550	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Gebäudehülle	-226	-500	-500	0	500	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Gebäudehülle						
Saldo Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Gebäudehülle	-226	-500	-500	0	500	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Altbau	-196	-3'200	-3'200	0	3'200	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Altbau		1'600	1'600	0	-1'600	-100.0%
Saldo Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Altbau	-196	-1'600	-1'600	0	1'600	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab	-64	-1'000	-1'000	0	1'000	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab						
Saldo Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab	-64	-1'000	-1'000	0	1'000	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Baden, Kanti, div. Massnahmen Paket 2		-100	-100	0	100	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Baden, Kanti, div. Massnahmen Paket 2						
Saldo Grosskredite Baden, Kanti, div. Massnahmen Paket 2		-100	-100	0	100	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Eiken, ZAZ, Erweiterung		-500	-500	0	500	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Eiken, ZAZ, Erweiterung						
Saldo Grosskredite Eiken, ZAZ, Erweiterung		-500	-500	0	500	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung	-94	-500	-500	0	500	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung						
Saldo Grosskredite Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung	-94	-500	-500	0	500	-100.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Wettingen, Kanti, Umn. Klosterstrasse 20		-150	-150	0	150	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Wettingen, Kanti, Umn. Klosterstrasse 20						
Saldo Grosskredite Wettingen, Kanti, Umn. Klosterstrasse 20		-150	-150	0	150	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Zofingen, BZZ, Gesamtsanierung		-300	-300	0	300	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Zofingen, BZZ, Gesamtsanierung						
Saldo Grosskredite Zofingen, BZZ, Gesamtsanierung		-300	-300	0	300	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, Sanierung Haus 27	-124	-1'400	-1'400	0	1'400	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, Sanierung Haus 27						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, Sanierung Haus 27	-124	-1'400	-1'400	0	1'400	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Windisch, PD, Sanierung Hauptgebäude		-200	-200	0	200	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Windisch, PD, Sanierung Hauptgebäude						
Saldo Grosskredite Windisch, PD, Sanierung Hauptgebäude		-200	-200	0	200	-100.0%
Total Aufwand LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	-488	-540	-540	-492	48	-9.0%
Total Ertrag LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	217	250	250	224	-26	-10.3%
Saldo LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	-271	-290	-290	-267	23	-7.8%
Total Aufwand LUAE Wohnbauförderung Kt. Luzern	49	-1'010	-1'010	-1	1'009	-99.9%
Total Ertrag LUAE Wohnbauförderung Kt. Luzern	45	1'010	1'010	85	-925	-91.6%
Saldo LUAE Wohnbauförderung Kt. Luzern	93	0	0	84	84	0.0%
Total Aufwand LUAE Finanzierungsgesellschaft FHNW		-1'850	-1'850	-1'151	699	-37.8%
Total Ertrag LUAE Finanzierungsgesellschaft FHNW						
Saldo LUAE Finanzierungsgesellschaft FHNW		-1'850	-1'850	-1'151	699	-37.8%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand:

Trotz mehrfacher Ausschreibung konnten nicht alle geplanten Stellen besetzt werden. Dies führte zu Minderaufwendungen bei den Löhnen und den Arbeitgeberbeiträgen von rund Fr. 250'000.-.

Geringere Instandhaltungsarbeiten als geplant führten zu Minderaufwendungen von Fr. 2.6 Mio. Demgegenüber lagen die Nutzungsanpassungen rund Fr. 0.9 Mio. über dem budgetierten Wert. Zusätzliche Instandsetzungsmassnahmen im Justiz- und Gesundheitsbereich (Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JVA) Dach- und Fassadensanierung; Jugendheim Aarburg Dachausbau sowie Kantonsspital Baden, Ersatz der Brandmeldeanlage) führten zu Mehraufwendungen von rund Fr. 4.5 Mio. Wegen der Verzögerung bei der Vergabe der Fremdreinigung lagen die Kosten etwa Fr. 180'000.- unter dem Budget. Der schnellere Rückgang der Energiepreise führte zu Minderaufwendungen von rund Fr. 700'000.-.

Die Bewertung der Spitalliegenschaften sowie die Asbest- und Erdbebenstudien bewirkten Mehraufwendungen von etwa Fr. 500'000.-. Die bei den Kleinkrediten eingestellten Vorlaufkosten der noch nicht bewilligten Projekte führten im Globalbudget zu einer Überschreitung von rund Fr. 1.3 Mio.

Ertrag:

Die Nebenbetriebe der Spitäler wurden fälschlicherweise - zusätzlich zur Mietlösung - nochmals budgetiert. Daneben führte die gewährte Mietzinsreduktion für die FHNW wegen des Umbaus von Aula/Mensa zu einem weiteren Minderertrag.

Kleinkredite

Aufwandseitig führten Verzögerung bei den Projekten Jugendheim Aarburg, Baumagazin Gishalde, Fr. 3.5 Mio.; JVA Lenzburg sowie bauliche Massnahmen für die Einführung des biometrischen Passes (Fr. 1.7 Mio.) und bei der Sanierung KSA Aarau Haus 27 (Fr. 0.8 Mio.) zu einer Budgetunterschreitung.

Ertragsseitig führte der Baufortschritt bei diversen Projekten aus dem Justizbereich (Jugendheim Aarburg, Baumagazin Gishalde; Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JVA), Ersatz Treibhaus Gärtnerei) zu entsprechenden Mindereinnahmen.

Grosskredite

Aufwandseitig führte der Baufortschritt in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JVA), Neubau Zentralgefängnis sowie Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau zu einem Mehraufwand. Dadurch wurden Verzögerungen bei den Projekten JVA, Sanierung Altbau und Neubau Produktionszentrum kompensiert.

Verzögerungen bei diversen Grosskrediten führten zu Mindereinnahmen von Fr. 4.3 Mio. Ertragsseitig flossen dafür entsprechend dem Baufortschritt Akonto-Zahlungen der Stadt Brugg für die FHNW Sportanlagen Mülimatt von insgesamt Fr. 6.25 Mio.

LUAE

Die Aufwendungen und Erträge von je Fr. 2.9 Mio. bei der Wohnbauförderung Kanton Luzern wurden netto verbucht.

Die Verzinsung der Bauschuld begann mit der Eigentumsübertragung der entsprechenden Liegenschaft (Labor Aula/Mensa) an die Finanzierungsgesellschaft. Da die Gründung der Finanzierungsgesellschaft erst im November 2009 erfolgte, fiel die Verzinsung um rund Fr. 700'000.- tiefer aus.

FUSSNOTEN

KF0002	Minimaler Bedarf zur Abdeckung des Gebäudeunterhalts (Unterhaltsmassnahmen mit Reparaturcharakter) der kantonalen Liegenschaften.
KF0005	Sanierungen umfassen grosszyklische Massnahmen zur Wiederherstellung der Sicherheit und der Gebrauchstauglichkeit von Objekten für eine festgelegte Dauer.
KF0006	Minimalster Bedarf zur Abdeckung aufgelaufener und notwendiger Benutzerbedürfnisse.
KF0007	Das Gesamttotal der Kennzahlen KF02, KF04, KF05, KF06 und KF11 ergibt den Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG).
KF0011	Instandsetzungen umfassen kleinere Massnahmen zur Wiederherstellung der Sicherheit und der Gebrauchstauglichkeit von Objekten für eine festgelegte Dauer.
ZI0025	Minergiestandard laut Energiesparverordnung.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Aufbauen, unterhalten und betreiben der zentralen IT-Infrastruktur und der Kommunikationsnetze; unterstützen und pflegen der Querschnittsanwendungen und interkantonalen IT-Lösungen sowie anbieten einer Basisausbildung; sicherstellen einer hohen Verfügbarkeit, des Datenschutzes und der Datensicherheit für die kantonale Verwaltung, Anstalten und Gemeinden.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	435 Zentrale Informatikdienste
Produktgruppen	43510 Netzwerkdienste
	43520 Rechenzentrumsdienste
	43530 Informatikdienstleistungen
	43540 Beratung/Entwicklung/Anwendungsintegrat.

GESAMTBEURTEILUNG

Der Grundauftrag konnte 2009 ohne grössere Probleme bewältigt werden. Die Basisservices wie Internet, E-Mail, Fileservice und Applikationsbetrieb standen ohne Unterbruch zur Verfügung.

Die Struktur der Abteilung Informatik wurde mittels eines Organisationsentwicklungsprojekts durchleuchtet und prozessorientiert neu ausgerichtet. Der Regierungsrat hat die vorgeschlagene Organisation im Herbst verabschiedet. Die Umsetzung erfolgte per 1. Januar 2010 unter neuem Namen als "Informatik Aargau" (IT AG).

Das SAP Competence Center hat neben dem Betrieb von RAPAG, MIS und PULS wichtige neue Projekte wie die Immobilienbewirtschaftung und das Projektmanagement begleitet. Im Hinblick auf die Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodells (HRM2) wurde mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen.

Die Umsetzung des grossrätlichen Auftrags, die Strassenverkehrsamtslösung VIACAR in eine Aktiengesellschaft auszulagern, beanspruchte einen erheblichen Teil der Ressourcen.

Die Projektarbeiten zur Beschaffung der E-Government-Infrastruktur sind verzögert. Durch den Abbruch der Zusammenarbeit mit dem Lieferanten des Recordmanagementsystems im Projekt Langzeitarchivierung (LAEDAG) sind wesentliche Teile weggefallen, die in der Ausschreibung der E-Government-Infrastruktur als Schnittstellen und Module definiert waren. Die Neuausschreibung erfolgt nun im ersten Halbjahr 2010.

Die Reduktion der Serverstandorte schreitet voran. Die vollständige Zentralisierung wird aber voraussichtlich erst 2011 erreicht.

Die Bedrohung durch Viren- und Hackerangriffe hat weiter zugenommen. Auch die Systeme der Verwaltung waren betroffen. Die Vorfälle wurden analysiert und kurzfristig mussten entsprechende Massnahmen getroffen werden. Längerfristig soll die Sicherheit im Netz mit der vom IT-Board beschlossenen Network Security Policy erhöht werden.

Dank laufender Überprüfung der Zielerreichung mittels eines konsequenten Controllings konnte das Globalbudget des Aufgabenbereichs eingehalten werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
435KU0017	Karten mit Fernzugriff auf das kantonale Netzwerk (Secure-ID)	Anzahl	448	390	477	87	22.3%
435KU0019	Systeme im Bereich Netzwerksicherheit (Virens Scanner, URL-Filter, Proxyserver)	Anzahl	62	59	77	18	30.5%
435KU0023	Datenbanken	Anzahl	758	460	1'200	740	160.9%
435KU0025	Kunden mit WebHosting	Anzahl	31	28	24	-4	-14.3%
Leistungskennzahlen							
435KL0001	Betreute Server pro Systemspezialist	Anzahl	62	52	50	-2	-3.8%
435KL0003	Tickets und Aufträge am Helpdesk	Anzahl		1'200	1'046	-154	-12.8%
Finanzkennzahlen							
435KF0001	Einnahmen aus Informatikleistungen an öffentliche Verwaltungsstellen ausserhalb der kantonalen Verwaltung	1'000 Fr.	2'790	2'840	2'918	78	2.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0017: Die Nachfrage nach Arbeitsplätzen mit Fernzugriff auf das kantonale Netzwerk war grösser als geplant. Mitarbeitende im Aussendienst wurden vermehrt mit mobilen Geräten ausgestattet.

KU0019: Wegen der wachsenden Bedrohung des Netzwerks mussten die Sicherheitsmassnahmen verstärkt und zusätzliche Überwachungssysteme eingesetzt werden.

KU0023: Die Nachfrage nach Datenbanken hat weiterhin in allen Departementen stark zugenommen. Vor allem die Migration von VIACAR auf die Microsoft-Server-Plattform hat diese Kennzahl ansteigen lassen. Mit neuen Anwendungen werden zunehmend Dateien durch Datenbanken ersetzt. Zudem wurden weitere Datenbanken im Rahmen der Serverzentralisierung ins Rechenzentrum überführt.

KU0025: Das WebHosting Angebot für Gemeinden und Staatsanstalten, welches nicht zu den Kernaufgaben der IT AG gehört, konnte erfreulicherweise stärker als geplant verringert werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
435ES0027 E-Government-Plattform ausbauen							
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)		0	3'610	241	-3'369	-93.3%
2	Security Services	2012					
3	Workflow Services	2012					
4	Content Services	2011					
5	eBusiness Services	2012					
6	Presentation Services	2011					
7	Integration Services	2012					
8	Technische Infrastruktur	2012					
435ES0031 Public Key Infrastruktur (PKI) erweitern und ausbreiten							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB Nr. 2007-1168, 26.06.2007; Zusatzfinanzierung)		216	239	240	1	0.4%
2	Installation und Verteilung	2009					
435ES0044 Neue Kantonale Informatik							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Neuorganisation Zentrale Informatik und Ausbau zentraler Helpdesk	2009					
3	Organisation der zentralen Logistik für die Beschaffung von Hard- und Software	2009					
4	Erarbeiten und Einführen von Applikationsstandards	2009					
5	Konsolidierung Rechenzentren und Server	2009					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0027: Die Projektarbeiten zur Beschaffung der E-Government-Infrastruktur sind verzögert. Durch den Abbruch der Arbeiten am LAEDAG sind wesentliche Teile der geplanten Infrastruktur weggefallen. Die Neuausschreibung wird nun im ersten Halbjahr 2010 erfolgen.

ES0031: Die Public Key Infrastruktur konnte mit der Smartcard in der ganzen Verwaltung eingeführt werden. Der Entwicklungsschwerpunkt wurde planmässig umgesetzt und abgeschlossen.

ES0044 Mn2: Die Zentrale Informatik wurde neu organisiert und am 1. Januar 2010 als "Informatik Aargau" (IT AG) gestartet.

ES0044 Mn3: Für die Beschaffung von Hard- und Software wurde mit einem Bestellportal eine zentrale Logistik aufgebaut. Die Standards für die wichtigsten Applikationen wurden erarbeitet und mit einer Standardisierungsweisung in Kraft gesetzt.

ES0044 Mn5: Die Arbeiten im Rahmen der Serverzentralisierung gestalten sich aufwändiger als geplant. So mussten zum Beispiel mehr Datenbanken als geplant ins Rechenzentrum überführt werden. Der Abschluss des Entwicklungsschwerpunkts ist für 2011 geplant.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %	
435ZI0018	Für das Aargauische Geographische InfoSystem (AGIS) werden die benötigten Daten bedarfsgerecht bereitgestellt.						
1	Besuche im Internet pro Monat	Anzahl	12'148	17'000	21'125	4'125	24.3%
435ZI0020	Der hohe Stand des Netzwerkschutzes soll bewahrt werden.						
1	Virenbefallene Systeme pro Jahr	Anzahl	0	0	3	3	100.0%
2	Unterhaltene Firewalls	Anzahl	36	19	21	2	10.5%
435ZI0021	Die Verfügbarkeit der Rechenzentrums-Grosscomputer für die Strassenverkehrsämter und das Steueramt wird auf hohem Niveau gehalten. (s. Fussnote)						
1	Verfügbare Zeit im Verhältnis zur deklarierten Betriebszeit	%	99.9	99.7	100	0.3	0.3%
435ZI0024	Die Informatikinfrastruktur und die Querschnittsaufgaben für die Departemente werden effizienter gestaltet.						
1	Dezentrale Serverstandorte	Anzahl	11	2	9	7	350.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0018: Die Besucherzahlen im AGIS Portal haben sich stärker entwickelt als erwartet. Nach dem Ausbau mit weiteren Themenkarten (Bauzonen, Vermessungsdaten, Vergleich historischer Karten, usw.) gilt das Portal des Kantons Aargau als eines der attraktivsten in der Schweiz.

ZI0020: Zwei Server und ein PC wurden von Viren befallen und mussten vom Netz getrennt werden. Aufgrund einer gründlichen Analyse der Vorfälle wurden Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit getroffen.

ZI0024: Die Serverzentralisierung ist verzögert. Der organisatorische Aufwand ist grösser als geplant, es fehlten Personalressourcen sowohl in den Departementen als auch im Aufgabenbereich selbst. Zudem mussten mehr Datenbanken als vorgesehen übernommen werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-24'834	-31'277	-32'261	-28'173	4'088	-12.7%
Total Ertrag Aufgabenbereich	6'884	6'992	6'992	7'222	230	3.3%
Saldo Aufgabenbereich	-17'949	-24'286	-25'270	-20'951	4'319	-17.1%
Total Aufwand Globalbudget	-24'618	-27'411	-27'411	-27'692	-281	1.0%
Total Ertrag Globalbudget	6'884	6'992	6'992	7'222	230	3.3%
Saldo Globalbudget	-17'734	-20'420	-20'420	-20'471	-51	0.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-216	-239	-1'223	-240	983	-80.4%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-216	-239	-1'223	-240	983	-80.4%
Total Aufwand Grosskredite		-3'627	-3'627	-241	3'387	-93.4%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite		-3'627	-3'627	-241	3'387	-93.4%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite E-Government Plattform		-3'627	-3'627	-241	3'387	-93.4%
Total Ertrag Grosskredite E-Government Plattform						
Saldo Grosskredite E-Government Plattform		-3'627	-3'627	-241	3'387	-93.4%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Budgetierte Stellen konnten noch nicht besetzt werden, was zu Fr. 265'000.- geringerem Lohnaufwand führte.

Im Rahmen der Organisationsentwicklung wurde die Weiterbildung mit Kursen vermehrt mit eigenem Personal bewältigt. Dies führte zu Minderaufwendungen von etwa Fr. 104'000.-. Im Rahmen der Serverzentralisierung entstanden für die Lizenzierung der Betriebssoftware höhere Aufwendungen von rund Fr. 350'000.-. Wegen personellen Engpässen musste der Betrieb der Internetanwendungen vermehrt mit externem Personal, mit Aufwendungen von etwa Fr. 200'000.-, unterstützt werden. Geplante Bandbreitenerhöhungen wurden noch nicht benötigt, was Minderaufwendungen von rund Fr. 260'000.- zur Folge hatte. Im Rahmen des Umzuges an die Hintere Bahnhofstrasse wurde die längst vorgesehene Erneuerung des Büromobiliars mit Fr. 290'000.- vollzogen. Geplante Investitionen für VIACAR-Systeme wurden im Wert von etwa Fr. 118'000.- noch nicht beansprucht. Die Speichersysteme mussten wegen der überproportionalen Zunahme der Datenmenge ausgebaut werden. Dies führte zu Mehraufwendungen von rund Fr. 432'000.-. Die Mehrausgaben beim Kauf der Informatikmittel wurden mittels Rückstellung der KOMKA-Vorgaben von rund Fr. 164'000.- kompensiert.

Die Nachfrage nach Druck- und Verpackungsleistungen generierte höhere Erträge von rund Fr. 150'000.-

Kleinkredit

Die 2008 nicht benötigten Mittel des Projektes PKI von Fr. 179'900.- wurden ins Jahr 2009 übertragen. Aufgrund fehlender Verordnungen und Homologierungen konnten die qualifizierten Signaturen für die Public Key Infrastruktur noch nicht beschafft werden. Beim Projekt E-Government, welches ab 2009 als Grosskredit geführt wird, wurden nicht benötigte Mittel von insgesamt Fr. 804'500.- ins Jahr 2009 übertragen.

Grosskredit

Der Aufbau der E-Government-Plattform wird durch die Probleme bei der Umsetzung der LAEDAG und durch die interne Reorganisation massiv tangiert. Daher verzögern sich die Projektarbeiten. Die nicht benötigten Mittel der Jahrestanche 2009 von Fr. 3.39 Mio. werden auf das Jahr 2010 übertragen.

FUSSNOTEN

ZI0021	Die Verfügbarkeit wird derzeit nur für die Systeme der Strassenverkehrsämter und das Steueramt gemessen.
--------	--

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Umsetzen der Agrarpolitik von Bund und Kanton zur Entwicklung einer leistungs- und wettbewerbsfähigen sowie nachhaltig produzierenden Landwirtschaft; Mitwirken in den mit der Agrarpolitik vernetzten Bereichen Raumnutzung, Tier-, Umwelt- und Gewässerschutz sowie Nahrungsmittelsicherheit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	440 Landwirtschaft
Produktgruppen	44010 Fachstellen Landwirtschaft Liebegg
	44020 Förderungsmassnahmen
	44030 Vollzug Boden-/Raumnutzungs-/Umweltrecht
	44040 Strukturverbesserungen

GESAMTBEURTEILUNG

Die Revision der Kantonsverfassung und des Landwirtschaftsgesetzes ist gegenüber dem Fahrplan verzögert. Insbesondere die Suche nach einer vereinfachten und trotzdem rechtlich korrekten Lösung für die zukünftigen Verfahren bei Strukturverbesserungen erforderte eine vertiefte Auseinandersetzung, welche entsprechend Zeit in Anspruch nahm. Die Botschaft wurde anfangs 2010 an den Grossen Rat überwiesen, und wird von diesem im ersten Semester behandelt.

Der Feuerbrandbefall konnte dank intensiver Kontrolltätigkeit durch kommunale und kantonale Beauftragte und ungünstiger Witterung tiefer gehalten werden als in den beiden Vorjahren. Mit einer konsequenten Umsetzung der Bekämpfungsstrategie und dem Einsatz von Streptomycin hielten sich die Schäden und der Aufwand in Grenzen. Präventiv wurden im Umkreis der Antibiotika-Einsatzorte sämtliche Aargauer Bienenstände auf allfällige Rückstände untersucht. In allen 93 untersuchten Honigproben konnte kein Streptomycin nachgewiesen werden.

In acht Gemeinden ausserhalb der Beitrags- und Aufwertungsgebiete wurden im Rahmen von Vernetzungsprojekten erstmals Bewirtschaftungsverträge "Naturnahe Landwirtschaft zur Förderung der Biodiversität" abgeschlossen. In weiteren zehn Gemeinden konnten zusätzliche Vertragsflächen gesichert werden.

Die überbetriebliche und landwirtschaftliche Verwertung von Hof- und Recyclingdünger erreichte im letzten Jahr ein enormes Volumen. Die Inbetriebnahme von Vergärungsanlagen zur Biogas-Produktion führte zu einem hohen Anfall an nährstoffreichem, flüssigem Gärgut, welches landwirtschaftlich verwertet wird. Vom ausgeweiteten Angebot profitierte eine höhere Anzahl von Abnahmebetrieben. Zudem erfolgten deutlich mehr Hofdüngerlieferungen aus dem Kanton Luzern in den Aargau.

Im Bereich der Strukturverbesserungen sind von Gemeinden nach einer zögerlichen Anlaufphase mehr PWI-Projekte eingereicht worden als geplant. Zudem besteht bei allen Meliorationsprojekten betreffend Umsetzung eine hohe Übereinstimmung mit dem Zeit- und Budgetplan.

Die Vollzugsaufgaben wurden sach-, ziel- und termingerecht umgesetzt und die Leistungs- und Qualitätsziele bei der Gesuchsbehandlung im Bereich Bauten und Planungen in der Landwirtschaftszone wurden weitgehend erreicht.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
440KU0009	Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) (s. Fussnote)	ha	61'815	61'800	62'000	200	0.3%
440KU0010	Landwirtschaftsbetriebe mit Daten-Erhebung (s. Fussnote)	Anzahl	4'681	4'700	5'027	327	7.0%
440KU0011	Landwirtschaftsbetriebe mit Berechtigung für Direktzahlungen (DZ)	Anzahl	2'963	2'940	2'926	-14	-0.5%
Leistungskennzahlen							
440KL0012	Landwirtschaftsbetriebe mit vertraglicher Beteiligung in kantonalen Förderungsprogrammen (Ökologie, Nitrat- und Phosphat-Projekte)	Anzahl	1'425	1'470	1'396	-74	-5.0%
440KL0013	Teilnehmende an Weiterbildungsveranstaltungen in den drei Bereichen der nachhaltigen Landwirtschaft (Ökonomie, Ökologie, Gesellschaft) gemessen in besuchten Halbtagen (s. Fussnote)	Anzahl	22'987	21'500	23'016	1'516	7.1%
440KL0014	Betriebe (Landwirtschaftsbetriebe und weitere Liegenschaften) mit Hofdüngeranlagen (s. Fussnote)	Anzahl	3'016	3'300	3'018	-282	-8.5%
440KL0017	Zur Beurteilung zugewiesene Baugesuche und Geschäfte der Verwaltungsinternen Konferenz (VIK) sowie Geschäfte gemäss Boden-, Pacht- und Regulierungsrecht (s. Fussnote)	Anzahl	3'677	3'400	3'337	-63	-1.9%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
440KL0018	Projekte Moderne Meliorationen (laufende) und weitere Strukturverbesserungsprojekte	Anzahl	19	23	23	0	0.0%
440KL0019	Betriebe mit Abgabe oder Übernahme von Hof- und/oder Recyclingdünger (s. Fussnote)	Anzahl	2'694	2'700	2'820	120	4.4%
Finanzkennzahlen							
440KF0009	Gesamthaft in die Meliorationsprojekte investierte Kapitalien (Wert der Anlagen)	Mio. Fr.	411	414	417	3	0.7%
440KF0010	Darlehensbestand (s. Fussnote)	Mio. Fr.	121	119	122	3	2.5%
440KF0011	Jährlich bewilligte Kredite und Darlehen (s. Fussnote)	Mio. Fr.	18.5	18	22	4	22.2%
440KF0012	Kantonsbeiträge an Landwirtschaftsbetriebe für Öko-Projekte (Ökologie, Nitrat- und Phosphat-Projekte) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	2'000	2'140	2'416	276	12.9%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0010: Im Auftrag des Bundes (Veterinärdienst) mussten zusätzliche Erhebungen bei Kleintierhaltern mit Schafen, Ziegen, Kaninchen, Geflügel, Bienen usw. durchgeführt werden.

KL0012: Die Beteiligung hat effektiv keine Abnahme erfahren. Der vermeintliche Rückgang ist das Ergebnis einer erfassungstechnischen Korrektur bei den Bewirtschaftungsverträgen.

KL0014: Betriebe mit Kanalisationsanschlusspflicht sowie viehlose Betriebe mit intakten Güllegruben wurden von der Kontrollliste gestrichen.

KL0019: Die Inbetriebnahme von Vergärungsanlagen zur Biogas-Produktion führte zu einem höheren Anfall an nährstoffreichem, flüssigem Gärgut, welches in die landwirtschaftliche Verwertung fliesst. Dies führte entsprechend zu einer grösseren Anzahl von Abnahmebetrieben. Zudem erfolgten deutlich mehr Hofdüngertieferungen aus dem Kanton Luzern in den Aargau.

KF0009: Der Mehreinsatz von rund Fr. 1 Mio. durch den Kanton im Jahre 2009 führte zu einer Erhöhung der Gesamtinvestitionen von rund Fr. 3 Mio. (durch Bund, Kanton, Gemeinden und Grundeigentümer) als im AFP 2009-2012 geplant.

KF0011: 2009 wurde ein Einzelkredit gemäss Art. 49 der Eidg. Strukturverbesserungsverordnung für ein ausserordentlich umfangreiches Projekt zur gemeinschaftlichen Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten bewilligt.

KF0012: Durch eine Zunahme der Vertragsflächen für Bewirtschaftungsverträge in zehn Gemeinden und neuen Vernetzungsprojekten in acht Gemeinden wurden rund Fr. 170'000.- höhere Beiträge an Landwirtschaftsbetriebe ausgerichtet. Weitere Fr. 100'000.- sind für vertragliche Massnahmen im Nitratprojekt Birrfeld und im Phosphatprojekt Hallwilersee eingesetzt worden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
440ES0021	Erarbeitung von Grundlagen zur zukünftigen kantonalen Agrarpolitik						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Planungsbericht "landwirtschaftAARGAU" vom Grossen Rat beraten	2007					
3	Normkonzept dem Regierungsrat unterbreitet	2008					
4	Vernehmlassungsentwurf Revision Kantonsverfassung und Landwirtschaftsgesetz	4. Quartal 2008					
5	Vernehmlassung	1. Q. 2009					
6	Botschaft 1. Lesung	Mitte 2009					
7	Botschaft 2. Lesung	Ende 2009					
440ES0033	Bekämpfung invasiver Pflanzen (s. Fussnote)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Konzept zur Bekämpfung im Aargau	2009					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0021: Die Beratungen zum Normkonzept sowie die Erstellung des Vernehmlassungsentwurfs benötigten wesentlich mehr Zeit als geplant. Insbesondere erforderte die Suche nach einer vereinfachten Lösung für die zukünftigen Verfahren bei Strukturverbesserungen eine vertiefte Auseinandersetzung. Nach Abschluss und Auswertung der Vernehmlassung in der zweiten Hälfte 2009 konnten die Botschaft mit den Entwürfen für die Revision der Kantonsverfassung und die Totalrevision des Landwirtschaftsgesetzes Anfang 2010 dem Grossen Rat zugestellt werden. Die ersten Beratungen in der Kommission und im Plenum des Grossen Rats finden im ersten Semester 2010 statt.

ES0033: Dem Regierungsrat wurde das Konzept zur Bekämpfung invasiver Pflanzen termingerecht unterbreitet. Es regelt Ziele, Aufgaben, Kompetenzen, Massnahmen sowie die Umsetzung in einer ersten Phase.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %	
440ZI0023	Wirtschaftlich und nachhaltig produzierende Landwirtschaft wird gefördert. (s. Fussnote)							
	1	Weiterbildungshalbtage (bedürfnisgerechtes Angebot in den drei Bereichen der nachhaltigen Landwirtschaft: Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft)	Anzahl	488	470	517	47	10.0%
	2	Dienstleistungsaufträge im öffentlichen Interesse	Anzahl	818	725	812	87	12.0%
440ZI0024	Grundlagen für wettbewerbsfähige Strukturen werden bereit gestellt. (s. Fussnote)							
	1	Anteil der laufenden Meliorationsprojekte, deren etappenweise Realisierung mit dem Projekt-Zeitplan übereinstimmt	%	95	95	95	0	0.0%
	2	Gemeinden mit Projekten "Periodische Wiederinstandstellung und Werterhaltung landwirtschaftliche Strukturverbesserungen" gemäss Konzept	Anzahl	5	5	11	6	120.0%
440ZI0025	Die Direktzahlungen und Beiträge an Landwirtschaftsbetriebe werden entsprechend den rechtlichen Vorgaben sowie effizient, frist- und sachgerecht vollzogen. (s. Fussnote)							
	1	Anteil der bei Jahresende erledigten Abrechnungen für Direktzahlungen	%	97	97	98	1	1.0%
	2	Anteil Beschwerden an die LAREKO (Landw. Rekurskommission) bezogen auf die Zahl der beitragsberechtigten Betriebe	%	0.2	0.25	0.25	0	0.0%
	3	Flächen ökologisch wertvoller Lebensräume in der Landwirtschaft (Vertragsflächen für den ökologischen Ausgleich mit erhöhter Qualität)	ha	4'846	3'800	3'648	-152	-4.0%
	4	Vertragsflächen in Nitrat- und Phosphatgebieten	ha		1'030	1'045	15	1.5%
440ZI0026	Boden- und Pachtrecht, Teile des Landwirtschaftsrechts sowie Vorgaben aus den Vollzugsbereichen Raumplanung, Umwelt- und Gewässerschutz werden entsprechend den rechtlichen Grundlagen effizient, frist- und sachgerecht vollzogen bzw. umgesetzt. (s. Fussnote)							
	1	Anteil der fristgerecht erledigten Gesuche	%	88	80	72	-8	-10.0%
	2	Anteil Beschwerden seitens der Gesuchsteller gemessen an der Anzahl der Verfügungen in den Vollzugsbereichen BGGB/LPG/LwG	%	0	0.5	0.1	-0.4	-80.0%
	3	Anteil Landwirtschaftsbetriebe mit Bestätigung 'baulicher Gewässerschutz ist erfüllt'	%	62	70	71	1	1.4%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0023: Die steigenden Werte widerspiegeln die grosse Nachfrage nach Informationen und fachlicher Unterstützung, um den vom Bund ausgelösten Wandel in der Agrarpolitik zu bewältigen.

ZI0024 I2: Nach einer zögerlichen Anlaufphase für PWI-Projekte sind jetzt Gemeinden bereit, konkrete Projekte vorzulegen. Im Berichtsjahr wurden folgende Projekte in Angriff genommen: Densbüren, Gansingen, Herznach, Hornussen, Hottwil, Kaisten, Münchwilen, Riniken, Tegerfelden, Sulz und Wil-Etzen.

ZI0025 I3: Die Erhebungsmethodik dieses Indikators wurde per 2009 geändert. Dies führt zu einer Abnahme der entsprechenden Flächen.

ZI0025 I4: Die Vertragsflächen in Nitrat- und Phosphatgebieten wurden mit dem AFP 2009-2012 einzeln ausgewiesen. Sie waren bis dahin Bestandteil des Indikators 3.

ZI0026: Bei der Beurteilung der Baugesuche ergaben sich Verzögerungen einerseits durch die anhaltend hohe Zahl der Gesuche und andererseits durch den Umstand, dass sich zwei neue Mitarbeitende in der Einarbeitungsphase befinden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-147'496	-157'485	-157'485	-159'351	-1'866	1.2%
Total Ertrag Aufgabenbereich	135'011	143'946	143'946	147'269	3'323	2.3%
Saldo Aufgabenbereich	-12'486	-13'539	-13'539	-12'082	1'458	-10.8%
Total Aufwand Globalbudget	-14'982	-15'342	-15'248	-15'583	-335	2.2%
Total Ertrag Globalbudget	2'701	2'086	2'000	3'429	1'429	71.4%
Saldo Globalbudget	-12'281	-13'256	-13'248	-12'154	1'094	-8.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-420	-484	-578	-587	-10	1.7%
Total Ertrag Kleinkredite	216	200	286	660	374	130.7%
Saldo Kleinkredite	-205	-284	-292	73	364	-124.9%
Total Aufwand LUAE	-132'094	-141'660	-141'660	-143'180	-1'520	1.1%
Total Ertrag LUAE	132'094	141'660	141'660	143'180	1'520	1.1%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE DL BB Inv. Bodenverbesserung (bis 2008)	-1'823	-2'600	-2'600	0	2'600	-100.0%
Total Ertrag LUAE DL BB Inv. Bodenverbesserung (bis 2008)	1'823	2'600	2'600	0	-2'600	-100.0%
Saldo LUAE DL BB Inv. Bodenverbesserung (bis 2008)	0	0	0		0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB Moderne Meliorationen				-1'296	-1'296	
Total Ertrag LUAE DL BB Moderne Meliorationen				1'296	1'296	
Saldo LUAE DL BB Moderne Meliorationen				0	0	
Total Aufwand LUAE DL BB PWI-Projekte				-668	-668	
Total Ertrag LUAE DL BB PWI-Projekte				668	668	
Saldo LUAE DL BB PWI-Projekte				0	0	
Total Aufwand LUAE DL BB Weitere Meliorationsprojekte				-448	-448	
Total Ertrag LUAE DL BB Weitere Meliorationsprojekte				448	448	
Saldo LUAE DL BB Weitere Meliorationsprojekte				0	0	
Total Aufwand LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe	-125'180	-135'000	-135'000	-135'780	-780	0.6%
Total Ertrag LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe	125'180	135'000	135'000	135'780	780	0.6%
Saldo LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe		0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau	-5'070	-4'000	-4'000	-4'948	-948	23.7%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau	5'070	4'000	4'000	4'948	948	23.7%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau		0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge Umst.-Beiträge Rebbau	-22	-60	-60	-12	48	-79.8%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge Umst.-Beiträge Rebbau	22	60	60	12	-48	-79.8%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge Umst.-Beiträge Rebbau	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Gemäss § 17 Einführungsgesetz zum Tierseuchengesetz (SAR 390.200) wurde eine Entnahme aus dem Agrarfonds von Fr. 1 Mio. zur Einlage in den Tierseuchenfonds getätigt.

Mehrere längerdauernde Vakanzen bei den Fachstellen Landwirtschaft Liebegg führten zu Minderaufwendungen bei den Löhnen von etwa Fr. 215'000.-. Durch eine Zunahme der Vertragsflächen für Bewirtschaftungsverträge in 10 Gemeinden und neuen Vernetzungsprojekten in 8 Gemeinden wurden rund Fr. 170'000.- höhere Beiträge an Landwirtschaftsbetriebe ausgerichtet. Zusätzlich sind für die Projekte zum ökologischen Ausgleich für die Vorjahre Fr. 355'000.- mehr Bundesbeiträge ausgerichtet worden als berechnet.

Für das Nitratprojekt Wohlenschwil sind netto Fr. 8'000.- vom Globalbudget in die Kleinkredite übertragen worden.

Ausrichtung des Bundesbeitrags von Fr. 160'000.- für Aufwendungen des Nitratprojekts Baldingen und des Phosphatprojekts Hallwilersee im Abrechnungsjahr anstelle der bisherigen nachschüssigen Zahlungen.

Wegen deutlich geringerem Befallsdruck und dem Einsatz von Streptomycin entstanden ca. Fr. 380'000.- weniger Kosten zur Überwachung und Kontrolle des Feuerbrands. Entsprechend sind die Bundesbeiträge an die Feuerbrandbekämpfung und andere Pflanzenschutzmassnahmen um Fr. 166'000.- tiefer ausgefallen.

Die Verwaltungskosten der Aargauischen Landwirtschaftlichen Kredit- und Bürgschaftskasse (ALK) reduzierten sich gegenüber den Vorjahr um rund Fr. 220'000.-.

Kleinkredite

Für das Nitratprojekt Wohlenschwil sind netto Fr. 8'000.- vom Globalbudget in die Kleinkredite übertragen worden.

Höhere Erträge von rund Fr. 31'000.- aus der Mitbeteiligung der Gemeinden in den Nitratprojekten Birrfeld, Wohlenschwil und Klingnau. Zudem Ausrichtung des Bundesbeitrags von Fr. 320'000.- für Aufwendungen der gleichen Nitratprojekte im Abrechnungsjahr anstelle der bisherigen nachschüssigen Zahlungen.

FUSSNOTEN

KU0009	Daten aus der jährlichen Erhebung der Betriebsstrukturdaten aller Aargauer Betriebe; sie entsprechen nicht der Arealstatistik.
KU0010	Inklusive Kleinstbetriebe mit sehr geringen Tierzahlen.
KL0013	Das Weiterbildungsprogramm umfasst Kurse, Vorträge, Seminare, Exkursionen, Arbeitskreise sowie kantonale und regionale Flurgänge und Versuchsbesichtigungen.
KL0014	Hofdüngeranlagen = bauliche Anlagen für die Sammlung und Lagerung von Gülle und Mist sowie Schmutzabwässern.
KL0017	Die Geschäfte werden für jeden einzelnen zu prüfenden Bereich separat aufgelistet und gezählt.
KL0019	Aargauische und ausserkantonale Betriebe mit Abgabe an Betriebe im Kanton Aargau sowie aargauische Landwirtschaftsbetriebe mit Übernahme. Die Anzahl bezieht sich auf das ÖLN-Jahr (1. August bis 31. Juli).
KF0010	Umfasst alle bisher gewährten zinsfreien Darlehen als Investitionskredite, Betriebshilfe- oder Agrarfonds-Darlehen aus sog. Fonds de roulement, bewirtschaftet über die Aarg. Landw. Kredit- und Bürgschaftskasse (ALK).
KF0011	Umfasst alle pro Jahr gewährten zinsfreien Darlehen als Investitionskredite, Betriebshilfe- oder Agrarfonds-Darlehen aus sog. Fonds de roulement, bewirtschaftet über die Aarg. Landw. Kredit- und Bürgschaftskasse (ALK).
KF0012	Die Öko-Projekte umfassen die Bewirtschaftungsverträge Naturnahe Landwirtschaft sowie diverse Nitrat- und Phosphat-Projekte (siehe ergänzend Kommentar zu ZI0025). An den Kosten beteiligt sich der Bund auf der Basis des Landwirtschaftsgesetzes (Öko-Qualitätsverordnung), des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) sowie des Gewässerschutzgesetzes (Art. 62a) in der Grössenordnung von 45 Prozent.
ES0033	ES33: Invasive Pflanzen sind gebietsfremde Pflanzen (Neophyten) mit hohen Vermehrungs- bzw. Ausbreitungspotenzial, welche bei übermässigem Aufkommen die einheimische Flora und Fauna oder die Gesundheit von Menschen und Tieren bedrohen können.
ZI0023	I2: Umfasst alle Beratungen und Anfragen zu Themen im öffentlichen Interesse wie Ökologischer Leistungsnachweis, Tierwohl, Bio-Landbau, überbetriebliche Zusammenarbeit, Arbeitssicherheit, gemeingefährliche Krankheiten und Schädlinge, Neophyten, Spezialkulturen, Acker- und Futterbau (Anzahl: 1 Einheit entspricht dem Aufwand von mind. 3 Arbeitsstunden).
ZI0024	I2: Anzahl der Neueingänge im Planungs- bzw. Berichtsjahr.
ZI0025	I2: Anzahl der Eingänge bei der LAREKO im Planungs- bzw. Berichtsjahr bezogen auf die Anzahl Betriebe mit Berechtigung für Direktzahlungen (KU0011). I4: Umfasst die folgenden Vertragsflächen: Trinkwasserverträge, Stilllegungen, 6-jährige Kunstwiesen, Begrünungen, Direkt- und Streifenfrässaaten, Flächen im P-Projekt Hallwilersee.
ZI0026	I2: BGBB = Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht; LPG = Bundesgesetz über die landw. Pacht; LwG = Bundesgesetz über die Landwirtschaft.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Vollzug von Bundesgesetzen sowie des kantonalen Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes (SPG) zur Unterstützung von Hilfesuchenden, die für ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familienangehörigen nicht hinreichend oder nicht rechtzeitig aus eigenen Mitteln aufkommen können; Durchsetzen von Rückerstattungsansprüchen des Kantons; Vollzug des Bundesgesetzes für Opferhilfe zur Unterstützung von Personen, die Opfer einer Straftat wurden; Vollzug des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Männern und Frauen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	510 Soziale Sicherheit
Produktgruppen	51010 Sozialhilfe Gemeinden
	51020 Sozialhilfe Kanton
	51030 Soziale Prävention
	51040 Opferhilfe
	51050 Familien- und Gleichstellungspolitik

GESAMTBEURTEILUNG

Die deutliche Verschlechterung der Konjunktur im zweiten Halbjahr 2008 hat sich auch im Jahr 2009 fortgesetzt. Entgegen den Annahmen im AFP ist die Zahl der Arbeitslosen im Berichtsjahr gestiegen. Die Auswirkungen des Konjunktüreintruchs wird sich erst ab 2010 und den folgenden Jahren im Bereich der Sozialhilfe bemerkbar machen. Für 2009 liegen noch keine Werte aus der Sozialhilfestatistik für den Kanton Aargau vor. Es wird erwartet, dass ab 2009 die Anzahl der Sozialhilfebeziehenden zunehmen wird. Beeinflusst durch den Anfang 2008 noch anhaltenden Wirtschaftsaufschwung waren die Sozialhilfeleistungen im Berichtsjahr insgesamt tiefer als budgetiert, was sich insbesondere durch geringere Auszahlungen beim Kostenteiler Kanton-Gemeinden zeigt.

Die angebotenen Kurse und Fachtagungen werden von den Mitarbeitenden der Sozialdienste, Sozialbehörden und Institutionen rege besucht. Rückmeldungen von Teilnehmenden bestätigen eine fundierte und praxisbezogene Vermittlung der Inhalte.

Im Projekt Verwandtenunterstützung und Rückerstattung wurden Bericht und Gesetzesentwurf verabschiedet und damit der Gesetzgebungsprozess in Gang gesetzt (ES0006).

Ebenfalls Teil der Gesetzesrevision ist eine Änderung im Bereich der Elternschaftsbeihilfe sowie die Überführung des Projektes Einarbeitungszuschüsse in einen gesetzlichen Auftrag (ES0007).

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Pilotprojekt Aussendienst wurde das Projekt erweitert und um zwei Jahre verlängert. Ab 2010 wird der Aussendienst allen Gemeinden des Kantons kostenpflichtig angeboten (ES0008 in der PG510.10).

In Ergänzung zu IIZ (Interinstitutionelle Zusammenarbeit zur Wiedereingliederung von erwachsenen Erwerbslosen in den ersten Arbeitsmarkt) wird seit Frühling 2008 im Aargau IIZ-MAMAC (Medizinische arbeitsmarktlche Massnahmen mit der Methode des Casemanagements) umgesetzt.

Die Anstossfinanzierung des Bundes für Einrichtungen der familienergänzenden Kinderbetreuung hat zu einer Zunahme der subventionsberechtigten Institutionen im Kanton Aargau geführt. Die Anstossfinanzierung des Bundes an die einzelnen Institutionen wird für drei Jahre gewährt. Nach dieser Zeit werden die Kosten anteilmässig durch den Kanton gestützt auf das Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG) getragen, soweit diese beantragt sind. Das Angebot der subventionsberechtigten Plätze wurde erhöht.

In der Familienpolitik wurden neue Schwerpunkte gesetzt. In der 'Familienperspektive Aargau: Handlungsstrategien, Prioritäten und Massnahmen 2010 bis 2013' wurden drei prioritäre Handlungsstrategien (Ressourcen der Familiensysteme stützen; Koordination familienpolitische Stellen fördern; Information optimieren) und sieben Massnahmen ausgearbeitet. Absolute Priorität hat die Massnahme "Bedarfsgerechte familienergänzende Kinderbetreuung in allen Gemeinden".

KENNZAHLEN	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen						
510KU0008	Arbeitslose	Anzahl	7'026	7'662	10'374	2'712 35.4%
510KU0009	Arbeitslosenquote im Kanton Aargau (s. Fussnote)	%	2.3	2.5	3.4	0.9 36.0%
510KU0010	Scheidungen	Anzahl	1'453	1'650	1'415	-235 -14.2%
510KU0012	Sozialhilfebeziehende (inkl. Alimentenbevorschussung und Elternschaftsbeihilfe, ohne Doppelerfassungen) gemäss Kostenteiler Kanton/Gemeinden (s. Fussnote)	Anzahl	10'268	10'000	10'778	778 7.8%
510KU0013	Sozialhilfebeziehende (nur Alimentenbevorschussung) gemäss Kostenteiler Kanton/Gemeinden	Anzahl	1'990	2'100	2'107	7 0.3%
510KU0014	Sozialhilfebeziehende (nur Elternschaftsbeihilfe) gemäss Kostenteiler Kanton/Gemeinden	Anzahl	366	400	385	-15 -3.7%
510KU0015	Sozialhilfebeziehende (nur materielle Hilfe) gemäss Kostenteiler Kanton/Gemeinden	Anzahl	8'596	8'300	9'068	768 9.3%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
510KU0016	Quote der Sozialhilfebeziehenden im Kanton Aargau	%	2	2	1.9	-0.1	-5.0%
510KU0019	Quote der Sozialhilfebeziehenden Kanton Solothurn	%	2.8	3.2	2.5	-0.7	-21.9%
510KU0020	Quote der Sozialhilfebeziehenden Kanton Bern	%	4.1	4.3	3.9	-0.4	-9.3%
510KU0021	Quote der Sozialhilfebeziehenden Kanton Zürich	%	3.7	3.8	3.3	-0.5	-13.2%
510KU0022	Quote der Sozialhilfebeziehenden Kanton Thurgau	%	1.8	1.9	1.5	-0.4	-21.1%
510KU0027	Quote der Sozialhilfebeziehenden zwischen 0 und 17 Jahren	%		2.8	2.7	-0.1	-3.6%
510KU0023	Quote der Sozialhilfebeziehenden zwischen 18 und 25 Jahren	%	2.5	2.6	2.3	-0.3	-11.5%
510KU0024	Quote der Sozialhilfebeziehenden zwischen 26 und 35 Jahren	%	2.2	2.2	2	-0.2	-9.1%
510KU0028	Quote der Sozialhilfebeziehenden zwischen 36 und 45 Jahren	%		2.2	2	-0.2	-9.1%
510KU0029	Quote der Sozialhilfebeziehenden zwischen 46 und 55 Jahren	%		1.8	1.7	-0.1	-5.6%
510KU0030	Quote der Sozialhilfebeziehenden zwischen 56 und 64 Jahren	%		1.1	1.2	0.1	9.1%
510KU0031	Quote der Sozialhilfebeziehenden zwischen 65 und 79 Jahren	%		0.3	0.2	-0.1	-33.3%
510KU0032	Quote der Sozialhilfebeziehenden ab 80 Jahre	%		1.3	1.3	0	0.0%
510KU0017	Quote der Sozialhilfebeziehenden Schweizer im Kanton Aargau	%	1.3	1.3	2.5	1.2	92.3%
510KU0018	Quote der Sozialhilfebeziehenden Ausländer im Kanton Aargau	%	4.4	4.4	4.1	-0.3	-6.8%
510KU0026	Anteil der Ausländer an der Sozialhilfe	%	45.7	46	45.8	-0.2	-0.4%
Leistungskennzahlen							
510KL0008	Fälle ZUG-Verkehr (Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger von 1977)	Anzahl	1'174	1'300	1'153	-147	-11.3%
510KL0010	Eingehende Gesuche Opferhilfe (s. Fussnote)	Anzahl	463	500	472	-28	-5.6%
510KL0011	Regressfälle Opferhilfe in Bearbeitung	Anzahl	84	100	86	-14	-14.0%
Finanzkennzahlen							
510KF0001	Aufwand des Kantons für Sozialhilfe (materielle Hilfe inkl. ZUG)	Mio. Fr.	-36.4	-39.4	-37.1	2.3	-5.8%
510KF0002	Rückerstattungen Sozialhilfe	Mio. Fr.	11.8	9.1	14.5	5.4	59.3%
510KF0003	Aufwand für soziale Institutionen mit Leistungsverträgen (z.B. Dargebotene Hand, Frauenzentrale, Familienergänzende Kinderbetreuung)	Mio. Fr.	-1.52	-1.7	-1.75	-0.05	2.9%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0010: Die Istwerte sind aus 2008, da für 2009 noch keine Daten vorliegen.

KU0016, KU0017, KU0018, KU0026 und KU0033 bis KU0040: Die Istwerte beziehen sich auf die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik des Jahres 2008.

KU0012 bis KU0015: Die Istwerte beziehen sich auf die Zahlen des Kostenteilers Kanton-Gemeinden für die Abrechnung 2008. Die Zahlen für das Jahr 2009 sind noch nicht verfügbar.

KL0008: Die Anzahl der abzurechnenden ZUG-Fälle war entgegen der Annahme im Budget tiefer.

KL0010, KL0011: Die Abweichungen gegenüber dem Budget und dem Vorjahr sind marginal, Tendenzen lassen sich keine erkennen.

KF0001: Die während des AFP-Prozesses getroffene Annahme von zusätzlichen Kosten in der Sozialhilfe wegen der Verschlechterung der Wirtschaftslage haben sich nur teilweise bestätigt.

KF0002: Der höhere Rückerstattungsertrag resultiert hauptsächlich aus von den Gemeinden zurückgeforderten Akontozahlungen für den Kostenteiler Kanton-Gemeinden für die Abrechnung 2008, welche nicht budgetiert waren.

KF0003: Grund für den Mehraufwand ist die Zunahme der subventionsberechtigten Plätze für Familienergänzende Kinderbetreuung.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
510ES0005	Wiedereingliederung von erwachsenen Erwerbslosen in den Wirtschaftsprozess zur Integration sozial schwacher Schichten (s. Fussnote)						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkreditantrag in Arbeit)			-100	-100	0	0.0%
	2 Herbeiführen einer Gesetzesänderung im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG) (§47 Abs. 1) im Sinne einer Übernahme der Kosten für die "Interinstitutionelle Zusammenarbeit" (IIZ)	2007					
	3 Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit dem IIZ-Zentralorgan	2008					
	4 Einführung IIZ-MAMAG als Verbundaufgabe zwischen AWA, IV, und DGS-KSD gestützt auf die Rechtsgrundlagen SECO, IVG und Empfehlungen der SODK.	2012					
510ES0006	Änderung des SPG §42 bezüglich Vollzug von "Verwandtenunterstützung" und "Rückerstattung" im Leistungsverhältnis.						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2 Beratung des Gesetzesentwurfs im Grossen Rat	2009					
510ES0007	Einarbeitungszuschüsse in der Sozialhilfe.						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2 Umsetzen des in 2007 erarbeiteten Detailkonzeptes	ab 2008					
	3 Weiterentwicklung (Evaluation und Koordination)	2009					
510ES0010	Eckpunkte und Massnahmen der Familienpolitik						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2 Bericht zur Aargauer Familienpolitik an RR	2008					
	3 Umsetzung der vom RR beschlossenen Massnahmen	ab 2009					
510ES0011	Sozialpolitische Gesamtplanung						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2 Darstellung sozialpolitischer Elemente	2008					
	3 Entwicklung und Ausarbeitung von Leitsätzen, Berichterstattung, strategischen Schlussfolgerungen	2008					
	4 Detailplanung für weiteres Vorgehen, Weiterentwicklung	2009					
	5 Bericht Sozialpolitische Gesamtplanung	2009					
510ES0012	Umsetzung des Gesetzes über Massnahmen gegen häusliche Gewalt.						
	1 Nettoaufwand Globalbudget (keiner)						
	2 Einrichtung einer Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0005: Ziel des ES ist die Wiedereingliederung von erwachsenen Erwerbslosen in den ersten Arbeitsmarkt.

Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen AWA (Amt für Wirtschaft und Arbeit), IV (Invalidenversicherung), BDAG (Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau) und KSD hat sich konsolidiert und bewährt. Das IIZ-MAMAC-Projekt (Interinstitutionelle Zusammenarbeit zur Wiedereingliederung von erwachsenen Erwerbslosen in den ersten Arbeitsmarkt mit medizinischen arbeitsmarktlichen Massnahmen mit der Methode des Casemanagements) auf eidgenössischer Ebene wird voraussichtlich Ende 2010 abgeschlossen.

ES0006: Ziel des ES ist es, den Gemeinden eine Fachstelle zur Verfügung zu stellen, um das Potenzial der Verwandtenunterstützung- und Rückerstattungsleistungen der Sozialhilfe besser auszuschöpfen. Zudem soll die Fachstelle die einzelnen Gemeinden bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben unterstützen sowie eine gleiche Anwendung des Rechts gewährleisten. Die dadurch notwendige Gesetzesrevision wurde im Herbst 2009 in Gang gesetzt, das Inkrafttreten ist auf 1. Juli 2011 geplant.

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0007: Ziel des ES ist es, arbeits- und vermittlungsfähige Sozialhilfe beziehende Personen an Arbeitgebende zu vermitteln, indem Stellen akquiriert und ein Vermittlungs-Pool von arbeits- und vermittlungsfähigen Sozialhilfebeziehenden geführt werden. Die Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt wird durch die Ausrichtung von Einarbeitungszuschüssen (EAZ) an Arbeitgebende gefördert. Das Projekt verläuft konzeptkonform, auch wenn 2009 das Stellenangebot spürbar zurückgegangen ist. 2009 wurden für 22 Gesuche Einarbeitungszuschüsse gewährt. Zusätzlich konnten 13 Personen direkt vermittelt werden. 48 Personen nahmen ein Coaching und 12 ein Assessment in Anspruch. Die Bemühungen am Arbeitsmarkt wurden mit Direktkontakten zu Arbeitgebenden und mit gezielten Mailings vorangetrieben. Das Projekt läuft im Rahmen eines durch den Swisslosfonds finanzierten Piloten bis 2011 (es wurde um 18 Monate bis Mitte 2011 verlängert). Inzwischen ist die Gesetzesänderung, die es für eine definitive Einführung braucht, eingeleitet worden.

ES0010: Der Regierungsrat hat die 3 Handlungsstrategien der 'Familienperspektive Aargau' (Ressourcen der Familiensysteme stützen; Koordination familienpolitische Stellen fördern; Information optimieren) verabschiedet und die vorgeschlagenen Massnahmen zur Kenntnis genommen. Absolute Priorität wird der Massnahme 3, der bedarfsgerechten familienergänzenden Betreuung von Kindern in allen Gemeinden, zugesprochen. Die gesetzlichen Grundlagen sollen bis Ende 2011 geschaffen und ab 1. August 2012 in Kraft gesetzt werden.

ES0011: Ziel des ES ist, für den Kanton Aargau eine Planung zu erstellen, in der die Stossrichtungen der aargauischen Sozialpolitik festgelegt werden. Mit der Festlegung der dazugehörigen Massnahmen soll die Sozialpolitik nachhaltig durchgesetzt werden. In 2009 wurden die in 2008 begonnenen Arbeiten fortgesetzt und ein departementsinterner Zwischenbericht erstellt. Ein Abschlussbericht ist für 2010, die Botschaft zur Entscheidung an den Grossen Rat ist für 2011 geplant.

ES0012: Die Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt nahm am 1. Juli 2009 ihren Betrieb auf. Die Finanzierung erfolgt mittels Leistungsvereinbarung. In diesem Rahmen wurden auch Leistungsindikatoren vereinbart. Eine erste Evaluation findet im Jahr 2011 statt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
510ZI0005	Ein effizienter und fristgerechter Vollzug für ZUG, Staatsverträge und Flottante wird sichergestellt.						
1	Quote der innert 30 Tagen bearbeiteten ZUG-Meldungen Aargauer Bürger ausser Kanton	%	90	90	90	0	0.0%
2	Quote der innert 30 Tagen nach Eingang geprüften und zur Zahlung angewiesenen Quartalabrechnungen für Aargauer Bürger ausser Kanton	%	100	100	100	0	0.0%
3	Quote der innert 10 Tagen nach Einreichen durch AG-GDE geprüfte und an Heimatkanton weitergeleitet ZUG-Meldungen	%	95	95	95	0	0.0%
510ZI0014	Der Lastenausgleich unter den Gemeinden zur Vermeidung von Nachteilen der Einwohner (z.B. Steuererhöhungen) wird sichergestellt.						
1	Quote des Kantonsbeitrags am Sozialhilfeaufwand der Gemeinden (gemäss Kostenteiler § 47 ff SPG)	%	28	28	28	0	0.0%
510ZI0019	Mitarbeitenden von Sozialdiensten und Sozialbehörden werden Weiterbildungskurse zur Professionalisierung im Fachbereich angeboten.						
1	Angebotene Kurse für Sozialbehörden und Sozialdienste	Anzahl	6	5	6	1	20.0%
2	Anzahl von Kursteilnehmern aus Sozialbehörden und Sozialdiensten	Anzahl	126	90	117	27	30.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0005 I1-3: Die Bearbeitungsdauer insgesamt wird durch das ZUG (Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger) vorgegeben. Die Istquoten sind geschätzt.

ZI0019: Die Nachfrage nach Aufbaukursen war bei den Sozialdiensten, Sozialbehörden und Institutionen grösser als geplant.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-44'834	-51'411	-51'411	-46'966	4'445	-8.6%
Total Ertrag Aufgabenbereich	15'490	10'755	10'755	18'794	8'039	74.8%
Saldo Aufgabenbereich	-29'343	-40'656	-40'656	-28'172	12'484	-30.7%
Total Aufwand Globalbudget	-35'724	-39'871	-39'871	-37'093	2'777	-7.0%
Total Ertrag Globalbudget	11'757	6'755	6'755	14'734	7'979	118.1%
Saldo Globalbudget	-23'967	-33'116	-33'116	-22'359	10'757	-32.5%
Total Aufwand Kleinkredite		-540	-540	-483	57	-10.6%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite		-540	-540	-483	57	-10.6%
Total Aufwand LUAE	-9'110	-11'000	-11'000	-9'390	1'610	-14.6%
Total Ertrag LUAE	3'733	4'000	4'000	4'060	60	1.5%
Saldo LUAE	-5'376	-7'000	-7'000	-5'330	1'670	-23.9%
Total Aufwand LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten	-916	-1'600	-1'600	-1'102	498	-31.1%
Total Ertrag LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten						
Saldo LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten	-916	-1'600	-1'600	-1'102	498	-31.1%
Total Aufwand LUAE SozHilfe Aargauer Bürger ausser Kanton	-4'635	-5'700	-5'700	-4'556	1'144	-20.1%
Total Ertrag LUAE SozHilfe Aargauer Bürger ausser Kanton						
Saldo LUAE SozHilfe Aargauer Bürger ausser Kanton	-4'635	-5'700	-5'700	-4'556	1'144	-20.1%
Total Aufwand LUAE SozHilfe übrige Schweizer Bürger	-3'559	-3'700	-3'700	-3'732	-32	0.9%
Total Ertrag LUAE SozHilfe übrige Schweizer Bürger						
Saldo LUAE SozHilfe übrige Schweizer Bürger	-3'559	-3'700	-3'700	-3'732	-32	0.9%
Total Aufwand LUAE Rückerstattung SozHilfe Aargauer Bürger						
Total Ertrag LUAE Rückerstattung SozHilfe Aargauer Bürger	27	100	100	108	8	8.4%
Saldo LUAE Rückerstattung SozHilfe Aargauer Bürger	27	100	100	108	8	8.4%
Total Aufwand LUAE Rückerst SozHilfe übr Schweizer Bürger						
Total Ertrag LUAE Rückerst SozHilfe übr Schweizer Bürger	3'706	3'900	3'900	3'951	51	1.3%
Saldo LUAE Rückerst SozHilfe übr Schweizer Bürger	3'706	3'900	3'900	3'951	51	1.3%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Minderausgaben bei der Sozialhilfe (Fr. 1.3 Mio), wobei beim Kostenteiler Kanton-Gemeinden aufgrund der Auswirkungen der noch guten Wirtschaftslage bis Mitte 2008 Fr. 1.7 Mio weniger aufgewendet werden musste und für B-Flüchtlinge Fr. 0.7 Mio mehr aufgewendet wurde als budgetiert.

Für ausreisepflichtige Asylsuchende und B-Flüchtlinge werden die Unterbringungskosten dem AB 515 mittels Verrechnung gutgeschrieben. Die geringe Übernachtungszahl der ausreisepflichtigen Personen in Notschlafstellen verursachten einen Minderaufwand (Fr. 1.7 Mio), der längere Verbleib der B-Flüchtlinge in kantonalen Unterkünften einen Mehraufwand (Fr. 0.3 Mio).

Ertrag: Der Mehrertrag in Höhe von knapp Fr. 8 Mio wurde hauptsächlich verursacht im Bereich der Rückerstattungen Sozialhilfe durch nicht budgetierte Rückzahlungen aus der Schlussabrechnung des Kostenteilers Kanton-Gemeinden (Fr. 2.9 Mio) sowie aufgrund der höheren Globalpauschale des Bundes für B-Flüchtlinge (Fr. 2.7 Mio), durch nicht budgetierte Rückerstattungen von Krankenkassenprämienverbilligungen an SH-Empfänger für die Jahre 2008 und 2009 (Fr. 1.6 Mio) und zu niedrig budgetierte Rückerstattungen des Bundes für Ausreisepflichtige (Fr. 0.9 Mio).

Kleinkredite

Im Projekt "Mehrfamilientherapien und Familienbegleitung" wurden weniger Beratungsmodulen von Externen durchgeführt als vorgesehen.

LUAE

Minderaufwand bei der Sozialhilfe für Aargauer Bürger ausser Kanton (Fr. 1.1 Mio) beeinflusst durch die gute Wirtschaftslage bis Mitte 2008 sowie im Bereich der Opferhilfe aufgrund weniger Gesuche als angenommen und weniger schwere Deliktgesuche (Fr. 0.5 Mio).

FUSSNOTEN

KU0009	Die Arbeitslosenquote bezieht sich auf die Erwerbspersonen (306'460) gemäss Eidg. Volkszählung 2000.
KU0012	KU0012-0015: Die Werte sind die Anzahl der Fälle (ein Fall kann aus mehreren Personen bestehen). Datenquelle sind die Abrechnungen der Gemeinden aus dem "Kostenteiler Kanton/Gemeinden".
KL0010	Vollzug des Bundesgesetzes über die Hilfe an Opfer von Straftaten (OHG) (LUAE).
ES0005	IIZ-MAMAG: Interinstitutionelle Zusammenarbeit Medizinisch-Arbeitsmarktliche Massnahmen- und Casemanagements

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten der Sozialhilfe für Asylsuchende (Obdach, Ernährung, Kleidung und medizinische Grundversorgung); Gewährleisten der Nothilfe für illegale Personen (Personen mit Nicht-Eintretensentscheid und rechtsgültig Abgewiesene).

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	515 Betreuung Asylsuchende
Produktgruppen	51510 Betreuung kantonale Unterkünfte
	51520 Betreuung Gemeinden
	51530 Dienstleistungen

GESAMTBEURTEILUNG

Bedingt durch die hohen Zuweisungen durch den Bund (+78.8%) wuchs die Anzahl der untergebrachten Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen und Personen mit einem Wegweisungs- bzw. einem Nichteintretensentscheid (+75.9%). Es mussten zusätzliche Unterbringungsplätze generiert werden.

Gegenüber dem Budget im AFP entstanden entsprechend höhere Kosten für die Unterbringung der Asylsuchenden, die allerdings bei den Erträgen durch die Globalpauschale des Bundes ausgeglichen wurden.

Der nach wie vor zurückhaltende Aufnahmewille bei einer grösseren Anzahl Gemeinden und die raschen Weiterzuweisungen aus den Empfangsstellen des Bundes an den Kanton bewirkten eine starke Belegung bestehender kantonaler Unterkünfte. Zusätzliche Unterkünfte mussten von privaten Vermietern angemietet werden und einzelne Unterkünfte mussten aufgrund behördlicher und gesellschaftlicher Interventionen geschlossen werden.

Die Einführung der Ersatzabgabe für Gemeinden, die die Aufnahmequote nicht erfüllen, führte in einzelnen Gemeinden zu einer höheren Bereitschaft, Plätze zur Verfügung zu stellen. Die Sicherung der Personen mit Nichteintretensentscheiden und der weggewiesenen Personen obliegt dem Kanton und wird in seinen Strukturen bewirtschaftet. Statusbedingte Umplatzierungen führten in einzelnen Fällen zu Zeitverzögerungen.

Das Interesse der Gesuchstellenden an einer sinnvollen Tagesstruktur ist im Asylbereich nach wie vor sehr hoch.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
515KU0006	Dem Kanton zugewiesen Asylsuchende, die als Unterstützungsfall geführt werden	Anzahl	1'028	560	1'001	441	78.8%
515KU0005	Im Kanton untergebrachte Asylsuchende mit Status N (im Verfahren) und Status F (mit vorläufiger Aufnahme) (Jahresdurchschnitt inkl. Gemeinden)	Anzahl	2'143	1'350	2'375	1'025	75.9%
515KU0007	Im Kanton unterstützte Nothilfebeziehende (Notschlafplätze)	Anzahl	313	300	333	33	11.0%
515KU0008	Im Kanton sich aufhaltende Personen mit Status F länger als 7 Jahre	Anzahl	547	700	474	-226	-32.3%
Leistungskennzahlen							
515KL0007	Betriebene Unterkünfte des Kantons (inkl. NEE-Unterkünfte)	Anzahl	39	33	53	20	60.6%
515KL0013	Betriebene Unterkünfte des Kantons für Nothilfebeziehende (NEE und Abgewiesene)	Anzahl	4	5	4	-1	-20.0%
515KL0009	Übernachtungen in Kantonsunterkünften	Anzahl	276'572	150'000	346'157	196'157	130.8%
515KL0011	Übernachtungen in Notschlafstellen (kantonale Unterkünfte)	Anzahl	70'348	130'000	74'279	-55'721	-42.9%
515KL0003	Betreute Gemeinden	Anzahl	40	43	40	-3	-7.0%
515KL0010	Übernachtungen in Gemeindeunterkünften	Anzahl	322'297	360'000	323'620	-36'380	-10.1%
515KL0012	Teilnehmende an Kursen und Beschäftigungsprogrammen	Anzahl	688	500	724	224	44.8%
Finanzkennzahlen							
515KF0003	Aufwand für die medizinische Versorgung von Asylsuchenden (vorwiegend Krankenkassenprämien)	Mio. Fr.	-8.1	-7.6	-9.8	-2.2	28.9%
515KF0004	Aufwand für Weiterbildungsveranstaltungen für Asylsuchende	Mio. Fr.	-0.8	-1	-0.64	0.36	-36.0%
515KF0006	Vergütung durch den Bund (Globalpauschale ab 2008)	Mio. Fr.	15.8	10.5	23	12.5	119.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0006, KU0005, KU0007: Bedingt durch die seit Mitte 2008 anhaltend hohen Zuweisungen durch den Bund sind die Istwerte wesentlich höher als budgetiert.

KU0008: Die angenommene schlechte Entwicklung im Budget fand nicht statt. Auf die Härtefallregelungen kann wenig Einfluss genommen werden. Durch die Rückkehrhilfe konnten einzelne Personen zur Rückreise motiviert werden.

KL0003: Der teilweise mangelnde Aufnahmewille der Gemeinden hat zur Folge, dass für einzelne Gemeinden zwar Betreuungsverträge existieren, teilweise aber gar keine Asylsuchende mehr untergebracht sind.

KL0007, KL0009: Bedingt durch die anhaltend hohe Quote der Zuweisungen und des daraus resultierenden hohen Bestandes von Personen aus dem Asylbereich mussten zusätzliche Unterkünfte angemietet werden.

KL0013: Als Folge des Drucks von Dritten konnten die Umplatzierung in reine Notunterkünfte nicht im gewünschten Umfang vollzogen werden. Es bestehen deshalb zusätzlich verschiedene gemischte Unterkünfte (Asylsuchende, Ausreisepflichtige und vorläufig aufgenommene ohne Anerkennung).

KL0010: Im Budgetwert setzte sich die Anzahl Übernachtungen aus den Stati N und F inklusive den Personen mit einem rechtskräftigen Wegweisungsentscheid zusammen. Ab Jahresberichtswert 2008 ist die Gruppe der Personen mit einem rechtskräftigen Wegweisungsentscheid aufgrund der Asylgesetzrevision nicht mehr in diesem Wert enthalten.

KL0011: Mit der Asylgesetzrevision musste anhand der grossen Anzahl Personen mit einem rechtskräftigen Wegweisungsentscheid von einer wesentlich höheren Anzahl Übernachtungen ausgegangen werden. Die Beschwerden der Personen mit einem Wegweisungsentscheid führte zu einer Verminderung der geschätzten Anzahl Übernachtungen.

KL0012: Mit der Eröffnung des zweiten Schulstandortes für Deutschkurse in Wettingen per Herbst 2009 konnte die Aufnahmekapazität in diesem Bereich erhöht werden.

KF0003: Die Kosten sind entsprechend der hohen Bestandeszahlen höher als budgetiert.

KF0004: Wegen mangelndem Interesse wurde der Integrationskurs "Grundkurs Hauswirtschaft und Gesundheit" nicht durchgeführt. Die entsprechenden Kosten fielen nicht an.

KF0006: Gegenüber der Annahme im Budget war die mittels Globalpauschale abzurechnende Anzahl Personen 35% höher. Zusätzlich war die tatsächlich ausgerichtete Globalpauschale 10% höher als ursprünglich vom Bund vorgegeben.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
515ZI0007	Der Lebensunterhalt, eine kostengünstige Unterbringung und die medizinische Versorgung der Asylsuchenden im Rahmen der vom Bund ausgerichteten Pauschalabgeltungen werden sichergestellt.					
1 Durchschnittliche Quote der Auslastung (Bettenbelegung) zur Gewährleistung von rentablen kantonalen Unterkünften für Asylsuchende (ohne Notschlafstellen)	%	92	80	99	19	23.8%
515ZI0008	Zur Förderung der Integration von längerfristig anwesenden Asylsuchenden bieten wir Deutschkurse und Beschäftigungsprogramme an.					
1 Angebotene Plätze für Beschäftigungsprogramme	Anzahl	170	80	170	90	112.5%
2 Angebotene Plätze pro Deutsch-Intensiv-Kurs	Anzahl	68	60	101	41	68.3%
3 Quote der Schüler, für die innerhalb von 6 Monaten ein Schulbericht für die Einschulung in eine Gemeindeschule vorliegt.	%	84	80	87.5	7.5	9.4%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0007 I1: Durch fehlende Unterkünfte mussten die bestehenden verdichtet belegt werden. Dies führte zu einer permanenten Überbelegung gegenüber dem definierten Sollwert.

ZI0008 I1, ZI0008 I2: Ein Postulat, welches die im Jahre 2009 geplante Reduzierung der Beschäftigungsprogramme für Asylsuchende verhindern wollte, wurde entgegengenommen. Beschäftigungsprogramme mit einem gemeinnützigen Charakter für Asylsuchende wurden unter der Anwendung der gesetzlichen Vorgaben im Berichtsjahr weitergeführt.

ZI0008 I3: Trotz der allgemein schwierigen Zuweisungsmöglichkeiten in die Gemeinden ist die Quote der Platzierung von schulpflichtigen Kindern höher als budgetiert.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-29'921	-29'841	-29'841	-35'890	-6'050	20.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	30'259	25'572	25'572	40'060	14'488	56.7%
Saldo Aufgabenbereich	337	-4'269	-4'269	4'169	8'438	-197.7%
Total Aufwand Globalbudget	-21'420	-20'841	-20'841	-26'899	-6'058	29.1%
Total Ertrag Globalbudget	21'757	16'572	16'572	31'068	14'496	87.5%
Saldo Globalbudget	337	-4'269	-4'269	4'169	8'438	-197.7%
Total Aufwand LUAE	-8'501	-9'000	-9'000	-8'992	8	-0.1%
Total Ertrag LUAE	8'501	9'000	9'000	8'992	-8	-0.1%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende	-8'501	-9'000	-9'000	-8'992	8	-0.1%
Total Ertrag LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende						
Saldo LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende	-8'501	-9'000	-9'000	-8'992	8	-0.1%
Total Aufwand LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE						
Total Ertrag LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE	8'501	9'000	9'000	8'992	-8	-0.1%
Saldo LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE	8'501	9'000	9'000	8'992	-8	-0.1%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Hauptgründe für die Abweichung beim Aufwand (Fr. 6 Mio) sind höhere Zuweisungen von unterzubringenden Asylsuchenden durch den Bund als beim Budget angenommen. In den folgenden Bereichen wurde mehr aufgewendet als budgetiert (Löhne Fr. 0.5 Mio; Kosten für Unterbringung und Unterstützung Fr. 1.8 Mio; Anmietung zusätzlicher Unterkünfte Fr. 0.7 Mio; Aufwand für Nacht- und Sicherheitsdienst Fr. 0.5 Mio; Medizinische Grundversorgung Fr. 2.4 Mio; Taschengeld Asylsuchende und Reisespesen Fr. 0.2 Mio).

Ertrag: Hauptgründe für die Abweichung beim Ertrag (Fr. 14.5 Mio) sind die höheren Rückerstattungen des Bundes in Form der Globalpauschalen aufgrund der höheren Zahl der unterzubringenden Asylsuchenden (Fr. 13 Mio), nicht budgetierte Einnahmen (beim Budgetprozess noch nicht bekannt) für Krankenkassenprämienverbilligung für die Jahre 2008 und 2009 (Fr. 1.8 Mio) sowie nicht budgetierte Einnahmen von den Gemeinden aufgrund der Ersatzabgabe für nicht untergebrachte Asylsuchende (Fr. 1.1 Mio). Aus der internen Verrechnung mit dem AB 510 aufgrund der geringeren Zahl von ausreisepflichtigen Personen in Notschlafstellen wurde weniger eingenommen (Fr. 1.7 Mio).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Schützen und fördern der Gesundheit sowie vorbeugen vor Krankheiten der Bevölkerung durch Überwachungs-, Bewilligungs-, Beratungs-, Vollzugs-, Konzeptions- und Führungsaufgaben im Bereich des ambulanten Gesundheitswesens und der Suchtberatung und -therapie; Vollzug der im KVG geregelten "Ausserkantonalen Hospitalisation".

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche Gesundheitsversorgung Humanmedizin
Produktgruppen	52010 Gesundheitsschutz
	52020 Gesundheitsprävention
	52030 Ärztliches Aufsichtswesen
	52040 Dezentrale Akutversorgung
	52050 Sanitätsdienstlicher Katastrophenschutz
	52060 Ausserkantonale/Innerkantonale Hospitalisierung

GESAMTBEURTEILUNG

Schwerpunkt des Jahres 2009 bildeten die Arbeiten im Zusammenhang mit der pandemischen Grippe A H1N1 (Schweinegrippe). Seit dem ersten Nachweis des Virus in der Schweiz in Baden Ende April breitete sich die Pandemie auch im Kanton Aargau aus. Damit verbunden waren umfangreiche Arbeiten, die laufend der aktuellen Lageentwicklung angepasst werden mussten. Es wurden Informationsbroschüren verfasst, Quarantänen organisiert, Verhaltensanweisungen propagiert und insbesondere musste die Impfkampagne in Zusammenarbeit mit den Institutionen des Gesundheitswesens sowie der praktizierenden Ärzteschaft organisiert werden. Wie im vergangenen Jahr kam es zu einer Zunahme der Masernfälle im Sinne einer Epidemie. Diese ist auf die ungenügende Durchimpfungsrate der Schweizer Bevölkerung zurückzuführen. Die Schwerpunktprogramme "Gesundes Körpergewicht", "Betriebliche Gesundheitsförderung" und "Gesundheitsförderung im Alter" wurden wie vorgesehen weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit dem BKS wurde ein Vorschlag zur Reorganisation des schulärztlichen Dienstes erarbeitet.

Der Zulassungsstopp für Ärzte wurde erneut verlängert und zwar bis zum 31. Dezember 2011. Nach wie vor ist die Bearbeitung der Ausnahmegewilligungsgesuche mit grossem administrativem Aufwand verbunden. Die Suche nach Amtsärzten wird immer schwieriger. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass im Bezirk Baden 2 Stellen seit April 2009 nicht besetzt werden konnten. Die Rekrutierung der Samariterleiterfunktionäre SLF, die im Katastrophenfall für den Kanton freiwillig im Einsatz stehen, macht den Samaritervereinen zunehmend Mühe, so dass die vorgesehene Anzahl einsatzbereiter und ausgebildeter SLF nicht erreicht werden konnte.

Im Bereich der ausserkantonalen Hospitalisationen wurden rund 500 Gesuche mehr als im Vorjahr bearbeitet. Die Annahmequote beträgt ca. 43%. Die Zunahme der Fälle führte zu einer Abweichung zum Budget von Fr. 3.0 Mio. Im Rahmen des Herzchirurgieabkommens mit der Hirslandenklinik Aarau ist ein Rückgang des Aufwandes bei den allgemein versicherten Patientinnen und Patienten festzustellen, während es im Privat- und Halbprivatbereich erneut zu einer allerdings kleinen Zunahme kam.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
520KU0003	Zentrale Suchtpräventionsstelle	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
520KU0002	Suchtberatungsstellen	Anzahl	9	10	9	-1	-10.0%
520KU0004	Beratungen in den Suchtberatungsstellen	Anzahl	12'670	12'500	11'683	-817	-6.5%
520KU0005	Schulärzte	Anzahl	180	190	182	-8	-4.2%
520KU0006	Ärzte (ausgestellte Berufsausübungsbewilligungen)	Anzahl	984	1'050	1'018	-32	-3.0%
520KU0007	Rettungsdienste (Anzahl Standorte)	Anzahl	11	11	11	0	0.0%
520KU0008	Bezirksärzte und Stellvertreter	Anzahl	26	26	24	-2	-7.7%
520KU0009	Betriebsbereite Mobile Sanitätshilfsstellen (Mob San Hist)	Anzahl	4	4	4	0	0.0%
520KU0010	Einsatzbereite Samariterleiterfunktionäre (SLF)	Anzahl	87	95	83	-12	-12.6%
Leistungskennzahlen							
520KL0001	Bearbeitete Meldungen betreffend übertragbare Krankheiten	Anzahl	2'112	1'575	3'285	1'710	108.6%
520KL0002	Methadon- und Subutexbewilligungen	Anzahl	915	800	860	60	7.5%
520KL0003	Bearbeitete Gesuche für ärztliche Berufsausübungsbewilligungen	Anzahl	79	40	65	25	62.5%
520KL0004	Bearbeitete Gesuche für Ausserkantonale Hospitalisationen (AKH)	Anzahl	7'232	7'000	7'774	774	11.1%
520KL0005	Anteil der bewilligten Gesuche für Ausserkantonale Hospitalisationen	%	42	50	43	-7	-14.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
520KF0001	Aufwand für Suchtprävention (inkl. Anteil Alkoholzehntel)	Mio. Fr.	-1.9	-1.8	-1.7	0.1	-5.6%
520KF0002	Aufwand für Suchtbehandlungen	Mio. Fr.	-5.3	-5.2	-5.4	-0.2	3.8%
520KF0006	Aufwand für die fürsorgliche Freiheitsentziehung (FFE)	Mio. Fr.	-0.39	-0.34	-0.4	-0.06	17.6%
520KF0008	Aufwand für Institutionen mit Leistungsverträgen (Familienplanungsstelle, Aidshilfe AG, Selbsthilfegruppen)	Mio. Fr.	-0.61	-0.61	-0.64	-0.03	4.9%
520KF0003	Aufwand für Ausserkantonale Behandlungen Aargauer Bürger (gem. § 41.3 KVG)	Mio. Fr.	-25.9	-28.8	-31.8	-3	10.4%
520KF0005	Aufwand für Herzchirurgie innerkantonale (Hirslanden-Klinik)	Mio. Fr.	-4.5	-3.9	-4.3	-0.4	10.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0002: Die Reduktion von 10 auf 9 ambulante Suchtberatungsstellen wurde bereits 2008 vollzogen, nicht aber im Budget 09 berücksichtigt.

KU0004: Budgetwert ist ein Erfahrungswert aus der Vergangenheit. Ein weiterer Grund ist ein Personalengpass in einer der Beratungsstellen.

KU0008: Im Bezirk Baden konnten 2 Stellen seit April 2009 nicht besetzt werden.

KU0010: Trotz intensiven Rekrutierungsbemühungen konnten die Abgänge im Vergleich zum Jahr 2008 nicht ausgeglichen werden.

KL0001: Die Zunahme ist primär auf die Meldungen der Grippe A H1N1 (947 Fälle) zurückzuführen. Wie bereits in 2008 ist auch in 2009 eine Zunahme der Fälle von Campylobacter, Hepatitis B und -C sowie Masern zu beobachten.

KL0002: Die Anzahl der Methadon- und Subutexbewilligungen hat gegenüber 2008 abgenommen, aber nicht so stark, wie budgetiert.

KL0003: Die Anzahl bearbeiteter Gesuche ist höher als die Zunahme ausstellter Bewilligungen. Gründe sind, dass ein Teil der Gesuche Ende Jahr noch hängig waren, ein Teil nicht bewilligt und einige zurückgezogen wurden.

KL0004: Der Budgetwert basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit. Die Anzahl der Fälle ist nicht steuerbar.

KF0002: Der Aufwand in der Suchtklinik Neuenhof für Drogenentzüge war infolge gestiegenen Patientenzahlen höher als geplant.

KF0003: Die nicht steuerbare Zunahme der bewilligten Fälle führte zu einem erhöhten Aufwand. Neben einem generellen Wachstum der Hospitalisationskosten ist die Zunahme v.a. auf folgende Bereiche zurückzuführen: Chirurgie (Fr. +0.4 Mio.), Psychiatrie (Fr. +0.9 Mio.), Lebertransplantationen (Fr. +0.4 Mio.), Innere Medizin (Fr. +0.9 Mio.), Kardiologie (Fr. +0.7 Mio.), spezielle Herzoperationen (Fr. +0.4 Mio.), Onkologie (Fr. +0.4 Mio.).

KF0005: Mehr herzchirurgische Eingriffe als geplant auf der Privatabteilung der Hirslandenklinik Aarau.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
520ES0003	Umsetzung des Schwerpunktprogramms "Gesundes Körpergewicht" (SPP GKG) in enger Zusammenarbeit mit dem BKS (AB 335) und weiteren Partnern im Rahmen des Ausbaus der kantonalen Gesundheitsförderung.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)		200	200	200	0	0.0%
2	Beschreibung der Einflussfaktoren auf das Körpergewicht (Determinantenmodell (Säule 1))	2007					
3	Mobilisierung von Entscheidungsträgern und Multiplikatoren (Forum (Säule 2))	2008					
4	Sensibilisierung der Bevölkerung in Abstimmung mit der massenmedialen Kampagne der "Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz" (Säule 3)	2008					
5	Vermarktung von Interventionsansätzen von "Gesundheitsförderung Schweiz" (Säule 4)	2008					
6	Vernetzung mit der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz und anderen Kantonen (Säule 5)	ab 2007					
7	Evaluation des Programms und Monitoring des Körpergewichts in der Bevölkerung (Säule 6)	ab 2007					
8	Einschätzung des operationalisierten Determinantenmodells "Gesundes Körpergewicht" (Säule 1)	2009					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
520ES0004	Umsetzung des Schwerpunktprogramms "Betriebliche Gesundheitsförderung" (SPP BGF) im Rahmen des Ausbaus der kantonalen Gesundheitsförderung.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)		180	180	180	0	0.0%
2	Beratung und Begleitung von KMU und Organisationseinheiten der Verwaltung in Massnahmen der BGF (Säule 1)	ab 2007					
3	Weiterbildung zur Qualifikation von Führungskräften in BGF (Säule 2)	seit 2005					
4	Gründung und Betrieb des Vereins "Forum BGF" (Säule 3)	ab 2007					
5	Interkantonaler Erfahrungsaustausch (Säule 4)	seit 2005					
6	Evaluation des SPP BGF (Säule 6)	seit 2005					
7	Monitoring/Forschung über BGF im Aargau (Säule 5)						
520ES0005	Gesundheitsförderung im Alter.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit ist in Vorbereitung)		37	32.8	72.1	39.3	119.8%
2	Erarbeiten eines Konzeptes	2008					
4	Abschluss	2011					
5	Botschaft an den Grossen Rat	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0003: Nach den Strategie- und Sensibilisierungsarbeiten in den ersten beiden Programmjahren (Determinantenmodell, Forum GKG) wurde 2009 der Schwerpunkt auf die Umsetzung unter Einbezug von Multiplikatoren gelegt. Entsprechend wurde in Säule 4 investiert (Kindergartenforum, Projektunterstützung und -begleitung). Gleichzeitig wurden die anderen Säulen mit dem 3. Forum GKG, mit der gesamt kantonalen Kampagne in Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz, mit der formellen und informellen Vernetzungsarbeit mit anderen Fachstellen und Kantonen und Gesundheitsförderung Schweiz sowie mit dem Evaluationsbericht von Gesundheitsförderung Schweiz weiter ausgebaut.

ES0004: Die Ausbildungsmodule zu BGF an der FHNW wurden erneut angeboten. In Zusammenarbeit mit der Universität Wales wurden zudem Kurse für Berater in Change Management unter dem Aspekt von BGF entwickelt. Der Verein Forum BGM hat eine öffentliche Jahresveranstaltung durchgeführt und regelmässig Seminare zum Thema angeboten. Der interkantonale Austausch und die Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz (Vernetzung/Evaluation) wurde fortgeführt. Die Übertragbarkeit von ausserkantonalen (Regionalentwicklungs-) Projekten wurden geprüft.

ES0005: Aufgrund interkantonalem Erfahrungsaustausch und ersten Konzeptarbeiten wurde im September 2009 ein Zwischenbericht verfasst. Dieser schlägt eine Strategieänderung (Abkehr vom Gesundheits-Profil Verfahren) vor. Zur Erarbeitung eines neuen Umsetzungskonzeptes wurde eine Literaturrecherche durchgeführt, Modelle guter Praxis analysiert und ein Strategietreffen kantonaler Schlüsselpersonen organisiert. Parallel wurde der Austausch mit anderen Kantonen fortgeführt.

ES0005 M1: Die Personalkosten für die Teilprojektleiterin wurden beim Budget im Globalbudget (Kostenstelle) aufgenommen, allerdings zulasten des Kleinkredites gebucht.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
520ZI0004	Die Entscheidungsträger im Bereich der Gesundheitsförderung werden sensibilisiert und für besondere Leistungen und Ideen ausgezeichnet (GGpl Strategie 2).						
1	Herausgabe des Newsletters "Forum Gesundheit" (Auflage pro Ausgabe 3'000)	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
2	Verleihung des "kantonalen Preises für Gesundheitsförderung" ("100%" Preisverleihung durchgeführt, "0" Preisverleihung nicht durchgeführt)	%	100	100	0	-100	-100.0%
520ZI0011	Die Gesuche für Ausserkantonale Hospitalisationen (AKH) werden restriktiv bewilligt.						
1	Maximaler Anteil der bewilligten AKH-Gesuche	%	42	50	43	-7	-14.0%
520ZI0012	Der in 2006 erarbeitete Grippepandemieplan wird laufend an aktuelle Entwicklungen angepasst.						
1	Dokumentation ist zeitgerecht an aktuelle Umfeldentwicklungen angepasst. ("100%" angepasst, "0%" nicht angepasst)	%	100	100	100	0	0.0%

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
520ZI0013	Ein flächendeckender Schulärztlicher Dienst gewährleistet das frühzeitige erkennen von krankhaften Befunden bei Schulkindern.					
1 Quote der Schulärzte, die an den Schulen Untersuchungen durchgeführt haben	%	100	100	100	0	0.0%
520ZI0014	Die notwendigen Strukturen zur Einhaltung der "15-Minuten-Regel" für die rettungsdienstliche Versorgung müssen bereitgestellt sein.					
1 Quote der Rettungsdienste, die 15 Minuten nach Alarmergang beim Patienten sind	%	81	80	81	1	1.3%
520ZI0015	Rettungsdienste, Bezirksärzte und Samariterleiterfunktionäre sind bestens ausgebildet und einsatzbereit.					
1 Weiterbildungsveranstaltungen für Rettungsdienste pro Jahr	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
2 Weiterbildungsveranstaltungen für Bezirksärzte pro Jahr	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
3 Einsatzübungen für Samariterleiterfunktionäre pro Jahr	Anzahl	1	1	0	-1	-99.9%
4 Durchgeführte "Arbeitstage" mit den Samariterleiterfunktionären der 4 Mobilen Sanitätshilfsstellen (MobSanHist)	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
520ZI0016	Der Kanton Aargau gewährleistet eine flächendeckende Suchthilfe.					
1 Unterstützte Beratungsstellen	Anzahl	9	10	9	-1	-10.0%
2 Unterstützte Suchtpräventions- und Dokumentationsstelle	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
520ZI0017	Die Ausbildung von Grundversorgern wird durch die Mitfinanzierung von Weiterbildungsstellen in Grundversorgerpraxen gefördert.					
1 Mitfinanzierte Weiterbildungsassistentenstellen pro Jahr	Anzahl	3	6	5	-1	-16.7%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0004 I2: Aufgrund der erhaltenen Projekteingaben wurde von einer Preisverleihung abgesehen. Eine Neukonzeption des GF-Preises (neue Form, anderer Verteiler, etc.) wird in Erwägung gezogen.

ZI0015 I3: Wurde aus Kapazitätsgründen ins Jahr 2010 verschoben.

ZI0016 I1: Die Reduktion von 10 auf 9 ambulante Suchtberatungsstellen wurde bereits 2008 vollzogen, nicht aber im Budget 09 berücksichtigt.

ZI0017: Weniger Nachfrage.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-43'469	-43'744	-43'744	-51'996	-8'252	18.9%
Total Ertrag Aufgabenbereich	4'849	2'350	2'350	7'521	5'171	220.0%
Saldo Aufgabenbereich	-38'620	-41'394	-41'394	-44'475	-3'081	7.4%
Total Aufwand Globalbudget	-43'399	-43'675	-43'675	-51'890	-8'215	18.8%
Total Ertrag Globalbudget	2'493	300	300	5'201	4'901	>999%
Saldo Globalbudget	-40'905	-43'375	-43'375	-46'690	-3'314	7.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-70	-69	-69	-106	-37	54.2%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-70	-69	-69	-106	-37	54.2%
Total Aufwand LUAE						
Total Ertrag LUAE	2'355	2'050	2'050	2'320	270	13.2%
Saldo LUAE	2'355	2'050	2'050	2'320	270	13.2%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Einnahmen Alkoholzehntel						
Total Ertrag LUAE Einnahmen Alkoholzehntel	1'961	1'800	1'800	2'052	252	14.0%
Saldo LUAE Einnahmen Alkoholzehntel	1'961	1'800	1'800	2'052	252	14.0%
Total Aufwand LUAE Einnahmen Spielsucht						
Total Ertrag LUAE Einnahmen Spielsucht	395	250	250	268	18	7.2%
Saldo LUAE Einnahmen Spielsucht	395	250	250	268	18	7.2%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Insgesamt wurden Fr. 8.2 Mio mehr aufgewendet als budgetiert. Die hauptsächlichen Ursachen für die Abweichungen sind nachfolgend kommentiert.

In 2008 wurde schweizweit die HPV-Impfung eingeführt. Die Kantone übernehmen dabei eine Art "Bankfunktion". Die Kosten für Impfstoff und die Ärzteschaft wurden nicht budgetiert, da beim Budgetprozess 2008 noch nicht bekannt. Insgesamt sind Aufwand und Ertrag kostenneutral. Der nicht budgetierte Mehraufwand betrug 2009 Fr. 2.75 Mio.

Zur Bekämpfung der Schweinegrippe entstanden nicht budgetierte Kosten für Impfstoff und Ärzteschaft in Höhe von Fr. 1.4 Mio (Aufwand und Ertrag sind nahezu kostenneutral, da von der Santesuisse grösstenteils rückerstattet).

Im Rahmen der Präpandemievorbereitungen zur Vogelgrippe wurde durch den Kantonalen Führungsstab beschlossen, für eine Impfung der Bevölkerung das Impfmateriel anzuschaffen (Fr. 0.3 Mio).

Für Ausserkantonale Hospitalisationen wurden Fr. 3.0 Mio mehr aufgewendet als geplant. Der Aufwand für AKH ist nicht genau planbar, da die Eintritte in ausserkantonale Spitäler nicht beeinflusst werden können.

Im Bereich der innerkantonalen Privatkliniken wurden in der allgemeinen Abteilung der Klinik Hirslanden, Aarau weniger herzchirurgische Eingriffe durchgeführt als geplant (Fr. 0.3 Mio); für herzchirurgische Eingriffe auf der Privatabteilung der Klinik Hirslanden, Aarau wurden Fr. 0.6 Mio mehr aufgewendet als geplant (nicht steuerbar).

Da die Einnahmen aus der Alkoholverwaltung (siehe Kommentar zur LUA) höher waren als geplant, wurde der Überschuss in den Alkoholzehntelfonds eingelegt, was zu Mehraufwand führte (Fr. 0.3 Mio).

Ertrag: Insgesamt wurden Fr. 4.9 mehr Ertrag erzielt als budgetiert.

Für die Impfdurchführung und den Impfstoff der HPF-Impfung wurde ein nicht budgetierter Mehrertrag erzielt (Fr. 2.75 Mio). Insgesamt sind Aufwand und Ertrag kostenneutral.

Die nicht budgetierten Rückerstattungen der Santesuisse zur Bekämpfung der Schweinegrippe betrugen Fr. 1.1 Mio.

Nicht planbare Rückvergütungen aus Haftpflichtversicherungen aus Regressfällen bei der AKH führen zu Mehrertrag (Fr. 1.0 Mio).

LUA

Die Einnahmen aus dem Alkoholzehntel waren höher als geplant (Fr. 0.25 Mio).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Sicherstellen des Gesundheits- und Umweltschutzes und Schutz vor Täuschungen für die Bevölkerung in den Bereichen Lebensmittel, Trink- und Badewasser, Gebrauchsgegenstände, Messwesen, Chemikalien und Organismen. Schutz der Bevölkerung durch Verhindern und Bekämpfen von Seuchenausbrüchen in Tierbeständen; Überwachen von Schlachthanlagen und Fleischkontrollorganen sowie Sicherstellen des Schutzes der Tiere in Tierhaltungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	533 Verbraucherschutz
Produktgruppen	53310 Lebensmittelkontrolle
	53320 Trink- und Badewasser
	53330 Chemiesicherheit
	53340 Veterinärdienst

GESAMTBEURTEILUNG

Im Berichtsjahr wurde das hundertjährige Jubiläum des eidgenössischen Lebensmittelgesetzes begangen. Damit verbunden wurde das kantonale Laboratorium (heute Amt für Verbraucherschutz) ebenfalls einhundert Jahre alt. Zu diesem Anlass wurde eine Jubiläumsschrift verfasst.

Der Entwurf eines vollständig revidierten und stark an das EU-Recht angepassten Lebensmittelgesetzes wurde grundsätzlich positiv aufgenommen.

Im Lebensmittelbereich musste gesamtschweizerisch ein weiterer Anstieg der Lebensmittel assoziierten Erkrankungen festgestellt werden. Glücklicherweise blieb der Aargau aber von grossen Ausbrüchen derartiger Erkrankungen verschont. Die Trinkwasserqualität im Kanton Aargau kann insgesamt als gut bezeichnet werden, wie die vom AVS durchgeführten Inspektionen und Untersuchungen belegen.

Mit der Revision des Gesundheitsgesetzes wurde dem Amt als neue Aufgabe der Vollzug des Bundesgesetzes zum Schutz vor Passivrauchen zugewiesen. Obwohl das Gesetz erst auf den 1. Mai 2010 in Kraft tritt, gab es bereits recht viele Anfragen zu bearbeiten.

Mit der abgeschlossenen Revision des Bundesgesetzes über die technischen Handelshemmnisse und der damit verbundenen einseitigen Einführung des Cassis-de-Dijon-Prinzips steht das Amt vor grossen Herausforderungen. Nebst dem schweizerischen Recht muss in Zukunft auch beurteilt werden, ob die Ware den Anforderungen eines EU-Landes entspricht.

Im Veterinärbereich lag der Fokus auf der Tierseuchenbekämpfung. Die Hauptphase bei der Bekämpfung der Bovinen Virusdiarrhoe (BVD) konnte abgeschlossen werden. Die Anzahl der virustragenden Kälber ging bereits zurück. Zur Bekämpfung der Blauzungenkrankheit wurden 2009 im Kanton über 80'000 Tiere geimpft. Ferner trat das kantonale Tierseuchengesetz in Kraft. Neu bezahlen die Tierhalter einen Beitrag in einen Tierseuchenfonds (Spezialfinanzierung). Dieser dient der Tierseuchenbekämpfung sowie allfälligen Entschädigungszahlungen und wird vom AVS betreut.

Unter Federführung der Chemiesicherheit wurde eine Screening-Methodik zur Erstellung von Risikoanalysen für Durchgangsstrassen erarbeitet. Das zusammen mit 5 weiteren Verwaltungsabteilungen erarbeitete "Strategiepapier Neobiota Kanton Aargau" definiert die Leitlinien für den künftigen Umgang mit Neobiota. Ausgelöst durch festgestellte Radonkonzentrationen an der Neuen Kantonsschule Aarau wurde ein Pilotprojekt mit Radonmessungen in allen Schulhäusern und Kindergärten im Kanton Aargau lanciert. 2009 wurden 5 nationale oder kantonale Marktkontrollkampagnen durchgeführt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
533KU0001	Betriebe im Kanton Aargau im Bereich Lebensmittel	Anzahl	10'000	10'000	10'000	0	0.0%
533KU0002	Betriebe mit leicht verderblichen Lebensmitteln (mit Milchproduzenten)	Anzahl	3'512	4'700	4'700	0	0.0%
533KU0004	Grössere Trinkwasserfassungen	Anzahl	271	270	269	-1	-0.4%
533KU0005	Bäder	Anzahl	96	94	103	9	9.6%
533KU0012	Grossvieheinheiten im Kanton	Anzahl	75'132	74'000	75'218	1'218	1.6%
533KU0013	Betriebe mit deklarierter Nutzviehbestand	Anzahl	3'759	4'000	3'909	-91	-2.3%
533KU0014	Schlachtbetriebe	Anzahl	65	63	63	0	0.0%
533KU0015	Gemeldete Hunde	Anzahl	38'105	35'000	40'272	5'272	15.1%
533KU0016	Gemeldete Wildtierhaltungen	Anzahl	321	250	334	84	33.6%
533KU0006	Betriebe, die der Marktkontrolle im Chemikalienbereich unterstehen	Anzahl	537	580	610	30	5.2%
533KU0007	Betriebe, die der Störfallverordnung unterstehen	Anzahl	254	255	257	2	0.8%
533KU0009	Länge störfallrelevante Schiene und Strasse	km	1'027	1'027	1'027	0	0.0%
533KU0011	Betriebe mit pathogenen und/oder gentechnisch veränderte Organismen	Anzahl	26	26	40	14	53.8%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
533KL0001	Inspektionen bei Betrieben mit leicht verderblichen Lebensmitteln (ohne Milchproduzenten)	Anzahl	2'595	2'560	2'509	-51	-2.0%
533KL0002	Untersuchte Proben pro Jahr im Bereich Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände	Anzahl	3'730	2'800	3'591	791	28.3%
533KL0004	Inspektionen bei grösseren Trinkwasserfassungen	Anzahl	59	135	85	-50	-37.0%
533KL0005	Untersuchte Trinkwasserproben pro Jahr	Anzahl	344	1'100	954	-146	-13.3%
533KL0006	Inspektionen in Bädern	Anzahl	93	89	95	6	6.7%
533KL0007	Inspektionen in Betrieben im Bereich von Chemikalien und Organismen pro Jahr	Anzahl	230	220	224	4	1.8%
533KL0008	Inspektionen in Betrieben mit Nutztierhaltung	Anzahl	525	650	644	-6	-0.9%
533KL0009	Zu überwachende landwirtschaftliche Betriebe gemäss Vorgaben des Bundes (Tierseuchenbekämpfung)	Anzahl	600	400	600	200	50.0%
533KL0010	Geschlachtete Tiere mit Fleischkontrollen (ohne Geflügel und Kaninchen)	Anzahl	54'775	60'000	52'979	-7'021	-11.7%
Finanzkennzahlen							
533KF0001	Kosten für die Lebensmittelkontrollen pro Einwohner im Kanton Aargau (inkl. Fleischhygiene) (s. Fussnote)	Franken	-9.1	-10	-8.91	1.09	-10.9%
533KF0002	Kosten für die Trink- und Badewasserkontrollen pro Einwohner im Kanton Aargau	Franken	-0.94	-1.5	-1.1	0.4	-26.7%
533KF0003	Kosten für die Sicherheit im Bereich Chemikalien und Organismen pro Einwohner im Kanton Aargau	Franken	-1.89	-2	-1.95	0.05	-2.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0015 + 0016: Die gemeldeten Hunde und die gemeldeten Wildtierhaltungen sind wesentlich höher als ursprünglich geschätzt.

KL0002: Im Gastro-Bereich ist allgemein eine hohe Fluktuation festzustellen, insbesondere bei Betrieben mit leichtverderblichen Lebensmitteln. Da bei Betrieben mit neuer Leitung zur Gewährleistung des Gesundheitsschutzes in der Regel im ersten Jahr Proben erhoben werden, stieg die Zahl der mikrobiologischen Untersuchungen an.

Im Jahr 2009 kam es häufiger als in den Vorjahren zu Erkrankungen durch Noroviren, Campylobacter und andere mit der Nahrung aufgenommene Erreger. Für die Vermeidung weiterer Krankheitsfälle ist die Suche nach der Quelle unabdingbar, was zu einem weiteren Anstieg bei den mikrobiologisch zu untersuchenden Proben führte.

KL0004 + 0005: Im Jahr 2009 kam es vermehrt zu Vorfällen mit verunreinigtem Trinkwasser. Da in den Kennzahlen nur die amtlichen Routineinspektionen und -untersuchungen abgebildet werden, Nachinspektionen sowie -untersuchungen nach Vorkommnissen aber nicht enthalten sind, wurden die Indikatoren nicht erreicht. Durch die jeweils notwendigen kostenpflichtigen Nachkontrollen wurden jedoch die budgetierten Einnahmen übertroffen.

KL0009: Der Bund erhöhte die Vorgabe der zu inspizierenden landwirtschaftlichen Betriebe.

KL0010: Die Anzahl der geschlachteten Tiere war weiterhin rückläufig, stark angestiegen sind jedoch die Geflügelschlachtungen. Beides ist auf den gesamtschweizerischen Konzentrationsprozess bei den Schlachtbetrieben zurückzuführen, der auch in unserem Kanton zu Verschiebungen führte.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine	Termin	Aufwand in Fr. 1000					
		JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %	
533ES0002 Anpassen der kantonalen Hundegesetzgebung unter dem besonderen Aspekt der Regelung für "gefährliche Hunde".							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Parlamentarisches Verfahren	2009					
3	Normkonzept und Vernehmlassung	2008					
4	Inkraftsetzung	1.1.2010					
533ES0007 Bekämpfung der Bovine Virus-Diarrhoe (BVD)							
1	Nettoaufwand Globalkredit		1'060	109	153	44	40.4%
2	Test aller Rinder auf BVD (Initialphase)	2008					
3	Test aller neugeborenen Kälber auf BVD (Sekundär- und Überwachungsphase)	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0002: Nachdem im Herbst 2008 der Entwurf des neuen Hundegesetzes in die Vernehmlassung gegeben wurde und ein erheblicher Teil der Vernehmlasser beanstandet haben, es handle sich um ein Rahmengesetz, das in vielen Bereichen eine zu weitgehende Delegation an den Regierungsrat vorsehe, wurde der Entwurf grundlegend überarbeitet. Insbesondere der Bereich der gefährlichen Hunde wurde detaillierter auf Gesetzesstufe geregelt. Der Grosse Rat hat den Entwurf am 20. Oktober 2009 in erster Lesung beraten.

ES0007: Die Hauptphase der Bekämpfung der Tierseuche Bovine Virusdiarrhoe (BVD) konnte im Oktober 2009 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Anzahl von virustragenden Kälbern ging zurück. Die Überwachung der Neugeborenen muss gemäss den Vorgaben des BVet auch im Jahre 2010 unverändert fortgesetzt werden.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
533ZI0001 Zur Gewährleistung eines hohen Schutzniveaus bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Trink- und Badewasser, Chemikalien und Organismen sowie bei der Tierseuchenbekämpfung und beim Tierschutz vollziehen wir Bundesrecht und führen regelmässig Inspektionen durch und untersuchen Proben. (s. Fussnote)						
1 Quote der Betriebe mit leicht verderblichen Lebensmitteln (ohne Milchproduzenten), die risikobasiert jährlich inspiziert werden	%	73.9	80	79.2	-0.8	-1.0%
2 Untersuchte Proben pro 1'000 Einwohner und Jahr im Bereich von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	Anzahl	6.4	5	6	1	20.0%
3 Beprobungsquote der Betriebe, die regelmässig leicht verderbliche Lebensmittel abgeben (1x in 10 Jahren)	%	9.7	9	9.7	0.7	7.8%
4 Quote der grösseren Trinkwasserfassungen, die jährlich inspiziert werden	%	21.8	50	31.6	-18.4	-36.8%
5 Untersuchte Trinkwasserproben pro 1'000 Einwohner und Jahr	Anzahl	0.59	2	1.6	-0.4	-20.0%
6 Quote der Bäder, die jährlich inspiziert werden	%	99	95	92.2	-2.8	-2.9%
7 Quote der Betriebe im Bereich Chemikalien und Organismen, die jährlich inspiziert werden	%	22	20	21	1	5.0%
8 Quote der Inspektionen in produktiven landwirtschaftlichen Betrieben, in denen amtliche Kontrollen (Tiergesundheit und Medikamente) durchgeführt werden	%	9	10	9	-1	-10.0%
9 Erfüllungsgrad der obligatorischen Überwachungsprogramme des Bundes in Bezug auf Rinder, Schafe und Ziegen	%		100	100	0	0.0%

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
533ZI0002	Das Qualitätsniveau im Aufgabenbereich soll gehalten werden.					
1 Anteil der Inspektionsberichte, die innert 2 Wochen nach der Inspektion versandt werden und bei Beanstandungen der Vollzug eingeleitet wird	%	95.8	90	97.2	7.2	8.0%
2 Anteil der Berichte in den Bereichen Mikrobiologie sowie Trink- und Badewasser, die innert 3 Wochen nach der Probenahme versandt und bei Beanstandungen der Vollzug eingeleitet wird	%	88.9	90	99	9	10.0%
3 Anteil der Baugesuche oder Nachforderungen, die innert 2 Wochen beurteilt werden	%	95	95	100	5	5.3%
4 Reaktionszeit auf Meldungen über einen Seuchenfall	Tage	1	1	1	0	0.0%
5 Quote der gutgeheissenen Beschwerden bezogen auf alle Berichte	%	0	1	0	-1	-99.9%
6 Akkreditierung gemäss ISO 17020 und 17025 ist vorhanden ("100%" = ja, "0%" = nein)	%	100	100	100	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

Grösstenteils konnten die Ziele erreicht werden. Im Bereich Trinkwasser wurden bereits organisatorische Massnahmen ergriffen und die Verfahrensabläufe vereinfacht.

ZI0001 I2: Neu eröffnende Betriebe (z.B. Imbissstände) und solche mit Betriebswechsel werden möglichst früh beprobt und die Lebensmittel werden mikrobiologisch untersucht. Dies führte zu einer erhöhten Anzahl von untersuchten Proben.

ZI0001 I4+5: Bei diesen Indikatoren werden nur die amtlichen Routineinspektionen und -untersuchungen erfasst. Bei ausserordentlichen Vorkommnissen müssen Nachinspektionen und kostenpflichtige Untersuchungen vorgenommen werden. Dadurch wurden die Indikatoren nicht erreicht, dagegen liegen die Einnahmen über dem Budget.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-14'011	-15'052	-15'052	-14'973	79	-0.5%
Total Ertrag Aufgabenbereich	3'308	4'972	4'972	5'839	867	17.4%
Saldo Aufgabenbereich	-10'703	-10'080	-10'080	-9'133	946	-9.4%
Total Aufwand Globalbudget	-14'011	-12'607	-12'607	-12'371	236	-1.9%
Total Ertrag Globalbudget	3'160	2'383	2'383	3'087	703	29.5%
Saldo Globalbudget	-10'851	-10'224	-10'224	-9'284	939	-9.2%
Total Aufwand LUAE		-2'445	-2'445	-2'602	-157	6.4%
Total Ertrag LUAE	148	2'589	2'589	2'753	164	6.3%
Saldo LUAE	148	144	144	151	7	4.9%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Hundesteuer						
Total Ertrag LUAE Hundesteuer	148	144	144	151	7	4.9%
Saldo LUAE Hundesteuer	148	144	144	151	7	4.9%
Total Aufwand LUAE Tierseuchenbekämpfung		-2'445	-2'445	-2'602	-157	6.4%
Total Ertrag LUAE Tierseuchenbekämpfung (SpezFinanzierung)		2'445	2'445	2'602	157	6.4%
Saldo LUAE Tierseuchenbekämpfung (SpezFinanzierung)		0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Ertrag: Insgesamt wurden Fr. 0.7 Mio Mehrertrag erzielt als geplant. Hauptursachen sind Mehreinnahmen für amtliche Tätigkeiten im Bereich der Geflügelfleischhygiene und der neu vorgeschriebenen Schlacht tieruntersuchung (Fr. 0.35); Mehreinnahmen für Leistungen (vorwiegend für den Bund und kommunale Wasserversorgungen) in den Bereichen Lebensmittelkontrolle, Trink- und Badewasser (Fr. 0.35).

FUSSNOTEN

KF0001	KF0001-0003: Die Kosten wurden für den Jahresbericht wie folgt berechnet: Saldo der Produktgruppe (nach Umlagen) : Einwohner des Kantons. Für das Budget ist diese Berechnung noch nicht möglich, da keine Umlageschlüssel für das Budget vorhanden sind.
ZI0001	ZI0001 I1: Die Anzahl der Inspektionen ist nicht harmonisiert (weder in der Schweiz noch in der EU). Wie in der EU sind auch in der Schweiz regelmässige, risikobasierte Inspektionen vorgeschrieben. Mit den vorhandenen Mitteln können pro Jahr 80 % der Betriebe mit leichtverderblichen Lebensmitteln kontrolliert werden. ZI0001 I2: Die Schweiz kennt keine Bundesvorgaben. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es eine Vorgabe, wonach pro 1000 Einwohner 5 Lebensmittel und 0.5 Gebrauchsgegenstände untersucht werden müssen. Der Kanton Aargau liegt bei der Anzahl der untersuchten Proben klar unter dem schweizerischen Mittel.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Sicherstellen und steuern der medizinischen Angebote im Kanton Aargau in den Bereichen der stationären Akut-, Spezial- und Langzeitversorgung sowie Vollzug der im KVG geregelten Verbilligung der Krankenkassenprämien.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	535 Gesundheitsversorgung in den Bereichen Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung
Produktgruppen	53510 Soziale Krankenversicherung
	53520 Akutversorgung
	53530 Spezialversorgung
	53540 Langzeitversorgung

GESAMTBEURTEILUNG

Schwerpunkte der Tätigkeiten im Aufgabenbereich waren die kantonale Umsetzung der KVG-Revision, welche am 1. Januar 2012 in Kraft treten soll. Es wurde das Grossprojekt "Gesundheitswesen Aargau 2012" ins Leben gerufen. Auf der Basis der überarbeiteten Gesundheitspolitischen Gesamtplanung (GGpl) sind zentrale Revisionen die neue Spital- und Pflegefinanzierung. Aber auch Spital-, Psychiatrie-, Reha- und Pflegeheimkonzeption müssen in diesem Zusammenhang angepasst werden. Die Neufassung der Pflegeheimkonzeption wurde bereits im Dezember 2009 verabschiedet und per 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt. Das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung (ab 1.1.2011) wird eine Teilrevision des Pflegegesetzes nach sich ziehen, in dem die Restfinanzierung (Aufteilung und Übernahme der Pflegekosten zwischen Krankenversicherer, Kanton und versicherte Person) geregelt werden muss. Das Normkonzept wurde im 4. Quartal 2009 vom RR genehmigt.

Die Kantonsbeiträge an Kantons- und Regionalspitäler fielen deutlich niedriger aus als geplant und wie es sich im ersten Halbjahr 2009 abzeichnete. So konnten nicht mehr benötigte Rückstellungen beim Kantonsspital Aarau (KSA) aufgelöst werden, was den Ausgabensaldo um Fr. 6.6 verbesserte. Bei den Regionalspitälern war zu Beginn des Jahres 2009 ein starkes Fallwachstum zu verzeichnen, welches sich im zweiten Halbjahr wieder auf das Niveau von 2008 einpendelte. Das massive, nicht vorhersehbare Fallwachstum des KSA (+ 11%) konnte durch eine Zusatzfinanzierung abgedeckt werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
535KU0009	PatientInnen (Fälle) in den Kantonsspitälern (KSA und KSB)	Anzahl	38'667	35'531	40'361	4'830	13.6%
535KU0010	PatientInnen (Fälle) in den Regionalspitälern (s. Fussnote)	Anzahl	23'343	22'238	24'052	1'814	8.2%
535KU0011	PatientInnen (Fälle) in den Psychiatrischen Diensten AG (PD AG)	Anzahl	2'144	1'800	2'294	494	27.4%
535KU0012	PatientInnen (Fälle) in den übrigen Spezialkliniken (Barmelweid, Hasel, Effingerhort)	Anzahl	2'549				
535KU0022	PatientInnen (Fälle) in den übrigen Spezialkliniken (Barmelweid und Hasel)	Anzahl		2'300	2'418	118	5.1%
535KU0013	PatientInnen (Fälle) in Pflegeheimen	Anzahl	1'339	1'500	1'369	-131	-8.7%
535KU0014	Geburten in den Spitälern (gesunde Säuglinge)	Anzahl	4'076	4'115	5'028	913	22.2%
535KU0015	Pflegetage in den Kantonsspitälern	Anzahl	307'812	275'785	311'039	35'254	12.8%
535KU0016	Pflegetage in den Regionalspitälern	Anzahl	142'823	137'356	145'300	7'944	5.8%
535KU0017	Pflegetage in der PD AG	Anzahl	137'487	143'000	136'103	-6'897	-4.8%
535KU0018	Pflegetage in den übrigen Spezialkliniken (Barmelweid, Hasel, Effingerhort)	Anzahl	74'207				
535KU0023	Pflegetage in den übrigen Spezialkliniken (Barmelweid und Hasel)	Anzahl		59'000	61'798	2'798	4.7%
535KU0019	Pflegetage in Pflegeheimen	Anzahl	490'698	485'000	493'367	8'367	1.7%
535KU0024	Pflegeheimbetten (neu)	Anzahl		5'682	5'714	32	0.6%
535KU0025	Betriebene Betten in den Kantonsspitälern (KSA und KSB) gemäss BFS-Statistik	Anzahl		925	895	-30	-3.2%
535KU0026	Betriebene Betten in den Regionalspitälern gemäss BFS-Statistik	Anzahl		420	429	9	2.1%
535KU0027	Betriebene Betten in der Psychiatrie (PDAG) gemäss BFS-Statistik	Anzahl		360	409	49	13.6%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
535KL0007	%-Satz des massgebenden Einkommens für Anspruch auf Prämienverbilligung	%	11	11	11	0	0.0%
535KL0011	Befreiungsgesuche von der Versicherungspflicht für ausländische Arbeitnehmende	Anzahl	2'768	2'500	1'965	-535	-21.4%
535KL0012	Personen mit Anspruch auf Prämienverbilligung	Anzahl	152'500	160'000	152'598	-7'402	-4.6%
Finanzkennzahlen							
535KF0001	Gesamtaufwand für den Leistungseinkauf der Öffentlichen Hand (s. Fussnote)	Mio. Fr.	-237.2	-282	-290.7	-8.7	3.1%
535KF0002	Kantonale Zuschüsse zu den Krankenkassenprämien (Prämienverbilligung)	Mio. Fr.	-194.9	-169.9	-178.8	-8.9	5.2%
535KF0003	Bundeszuschüsse zu den Krankenkassenprämien	Mio. Fr.	134.9	137.3	138.2	0.9	0.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0009, 0010, 0015, 0016: Die Budgetierung von Fallzahlen und Pflgetagen beruht grundsätzlich auf Vergangenheitsdaten. Mit dem AFP wurden die Fallzahlen und Pflgetage zu tief budgetiert. Bereits im AFP 2010-2013 wurden die Budgetwerte ab 2010 auf der Basis Ist 2008 angepasst.

KU0011: Die Strategie der Reduktion der stationären Fälle konnte noch nicht im vollen Umfang umgesetzt werden.

KU0014: Mit einer Zunahme der Anzahl Geburten um fast ein viertel innerhalb eines Jahres konnte nicht gerechnet werden. Aufgrund des langjährigen Trends wäre eine geringe Zunahme zu erwarten gewesen.

KU0027: Da die Strategie in der PDAG noch nicht voll umgesetzt wurde, konnte auch keine Bettenreduktion stattfinden.

KL0011: Die Budgetierung der Befreiungsgesuche beruht grundsätzlich auf Vergangenheitsdaten und ist nicht beeinflussbar.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
535ES0010	Sanierung Kantonsspital Baden						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Grosskredit)	2008	0				
2	Bereinigung Raumprogramm und Erarbeitung definitives Vorprojekt.	2008					
3	Bauausführung	ab 2011					
535ES0012	Umsetzung KVG-Revision.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit in Vorbereitung)		65	195	0	-195	-100.0%
2	Anpassungen des Spitalgesetzes sind durch den GR zu beschliessen	ab 2010					
3	Spitäler, die neu subventioniert werden müssen, werden durch den Grossen Rat im Rahmen der GGpl festgelegt.	2010					
4	Projektstudie zur Evaluation einer möglichen Optimierung der Spitallandschaft	2010					
535ES0013	Kostendämpfung in der stationären Versorgung gemäss GGpl-Strategie 4.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)		30	100	0	-100	-100.0%
2	Umsetzung des Leistungseinkaufs nach DRG	2008-2011					
535ES0014	Förderung der "Protonentherapie" im Kanton Aargau als Kompetenzzentrum am Paul-Scherrer-Institut (PSI).						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)		120	150	200	50	33.3%
2	Finanzierung Initialkredit zur Einrichtung einer Protonentherapie-Anlage am PSI	2008-2009					
535ES0018	Investitionsprojekte KSA						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	KSA Masterplanung incl. RRB	1.1.2009					
3	Inbetriebnahme Zentrale Sterilgutaufbereitung und -versorgung	ab Mitte 2009					
4	Quartierplanverfahren (Weiterentwicklung, Infrastruktur)	bis Mitte 2009					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
535ES0021	Freiwilligenarbeit "Drehscheibe für Freiwilligenarbeit, Nachbarschaftshilfe und Angehörigenbetreuung in der Familie"						
1	Nettoaufwand Globalkredit			500	33	-467	-93.4%
2	Projektbeschreibung erstellen	2008					
3	Leistungsvertrag entwerfen	2008					
4	Infoveranstaltung, Projektausschreibung und Leistungsvertrag abschliessen	2008					
5	Projekt "Drehscheibe Freiwilligenarbeit"	2011					
6	Evaluationsbericht	2011					
7	Entscheide zur Weiterführung	2011					
535ES0022	Gesamtsanierung PDAG						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Masterplan	2008					
3	Überprüfung Psychiatriekonzeption/Raumprogramm	2009					
4	Sanierung Hauptgebäude	ab 2012					
5	Sanierung Pavillons 4 und 8	ab 2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0010: Die Bereinigung des Raumprogramms ist erledigt, benötigte jedoch mehr Zeit als geplant. Die Erarbeitung des definitiven Vorprojektes ist im Gange und läuft bis Mitte 2010.

ES0012: 2009 haben sich verschiedene Unklarheiten für die Umsetzung der Spitalfinanzierung geklärt und wurden in den Grundlagenarbeiten zum Normkonzept "Neuordnung der Spitalfinanzierung mit Teilrevision des Spitalgesetzes vom 25. Februar 2003" berücksichtigt. Verschiedene Fragen sind aber auch 2009 noch nicht geklärt und bedürfen Entscheidungen auf Bundesebene. Die neuen Erkenntnisse werden laufend in die Konzeption implementiert. Aus dem Kleinkredit wurden 2009 keine Mittel benötigt, da aufgrund personeller Engpässe der Projektbeginn verschoben wurde.

ES0013: Aufgrund geänderter gesetzlicher Vorgaben auf Bundesebene (KVG) wurde das Projekt redimensioniert und der Einsatz externer Berater reduziert.

ES0014: Bis Ende 2009 wurden aus dem Förderbeitrag des Kantons AG rund Fr. 10.0 Mio eingesetzt. Erste Patientenbehandlungen sind für 2011 vorgesehen. Die Zusammenarbeit zwischen KSA AG, KSB AG und dem Zentrum für Protonentherapie am PSI hat sich 2009 gut etabliert. Die mit Mitteln des Kantons, des PSI und von Oncosuisse durchgeführte Studie zum Potenzial der Protonentherapie bei der Behandlung von Mammakarzinomen wurde abgeschlossen und publiziert.

ES0018: Aufgrund der Neuorientierung in Bezug auf die Investitionsfinanzierung ab 2012 veränderte sich die Ausgangslage bei der Masterplanung. Der Masterplan wird voraussichtlich 2011 abgeschlossen sein. Die Inbetriebnahme der Zentralen Sterilgutaufbereitung und -versorgung erfolgte im April 2009. Das Quartierplanverfahren ist ab 2012 geplant, da der Masterplan vorgeht.

ES0021: Die Projektdefinition und Ausarbeitung des Rahmenvertrages 2010-2012 und Leistungsvertrags 2010 wurde 2009 durchgeführt. Die Umsetzung des Projektes erfolgt ab März 2010. Die für die Umsetzung vorgesehenen Finanzen wurden in 2009 nicht benötigt.

ES0022: Personelle Veränderungen bei der PDAG, insbesondere die Neubesetzung des Chefarztes waren verantwortlich für die zeitliche Verzögerung in Bezug auf die Strategiefindung. Der Masterplan wurde am 9.12.2009 vom Regierungsrat genehmigt. Die Überarbeitung der Psychiatriekonzeption erfolgt parallel zur Spitalkonzeption (Strategieabgleich) und wird in der ersten Hälfte 2010 begonnen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
535ZI0001	Das ausgehandelte Sozialziel bei der Prämienverbilligung ist akzeptiert. Die Richtprämie für das jeweils übernächste Jahr wird vom RR festgelegt.					
1 Vorlage durch RR behandelt bis 31.10. eines jeden Jahres "100%" Vorlage wurde zeitgerecht behandelt "0%" Vorlage wurde nicht behandelt	%	0	100	100	0	0.0%
535ZI0021	Eine akzeptable Wartezeit der stationären Versorgung im Kantonsspital Aarau muss gewährleistet sein, um die medizinische Grundversorgung im Kanton sicherzustellen.					
1 Maximale Wartezeit für Operationen der "Viszeral Chirurgie"	Wochen	3	4	4	0	0.0%
2 Maximale Wartezeit für Operationen der "Gefässchirurgie"	Wochen	16	16	16	0	0.0%
3 Maximale Wartezeit für Operationen der "Neurochirurgie und Diskushernien"	Wochen	4	3	3	0	0.0%
4 Maximale Wartezeit für Operationen der "Urologie"	Wochen	8	8	8	0	0.0%
5 Maximale Wartezeit für Operationen in der "Frauenklinik"	Wochen	6	6	6	0	0.0%
6 Bettendichte pro 1000 Einwohner in den Spitälern gemäss Bundesamt für Statistik	%o	3.2	3.2	3.2	0	0.0%
535ZI0022	Eine akzeptable Wartezeit in der Spezial- und Langzeitversorgung kann sichergestellt werden.					
1 Wartezeit für Antritt eines Krankenheimplatzes	Monate	2	2	2	0	0.0%
2 Wartezeit für den Antritt eines Rehabilitationsplatzes	Wochen	3	3	3	0	0.0%
535ZI0024	Eine gute Qualität der baulichen Zustände aller Institutionen ist sichergestellt.					
1 Anzahl von baulichen Notinvestitionen aufgrund von Baumängeln	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
535ZI0025	Die Vorgaben des "Leistungseinkaufs" aus der Gesundheitspolitischen Gesamtplanung (GGpl) und der Spitalkonzeption zur Förderung von Wettbewerbselementen und zur Nutzung von Synergien sind umgesetzt.					
1 Quote der bis zum 30.11. eines jeden Jahres erarbeiteten Leistungsverträge mit allen Spitälern für das Folgejahr	%	100	100	100	0	0.0%
2 Erfüllungsgrad des monatlichen Controllings (Soll-Ist-Vergleiche) der Leistungsabrechnungen aller Spitäler	%	100	100	100	0	0.0%
3 Halbjahres-Controlling der Finanzkennzahlen der Spitäler und Berichterstattung	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
535ZI0026	Die Entwicklung der Kosten in der stationären Akutversorgung ist nicht höher als das Wirtschaftswachstum.					
1 Entwicklung des Wirtschaftswachstums (nominales Volkseinkommen)	%	4.4	2.8	-2.3	-5.1	-182.1%
2 Wachstum in der stationären Akutversorgung	%	-0.7	23.5	20.9	-2.6	-11.1%
3 Zunahme der somatischen Fälle gemäss Durchschnittsentwicklung Spitalkonzeption	%	0.3	1.6	3.9	2.3	143.8%
535ZI0029	Eine akzeptable Wartezeit der stationären Versorgung in den psychiatrischen Einrichtungen muss gewährleistet sein, um die psychiatrische Versorgung im Kanton sicherzustellen.					
1 Maximale Wartezeit für Eintritt in die stationäre psychiatrische Behandlung für FFE (fürsorgerischer Freiheitsentzug) eingewiesene Patienten(innen)	Tage	0	0	0	0	0.0%
2 Maximale Wartezeit von 5 Tagen für Eintritt in die stationäre psychiatrische Behandlung für freiwillig zugewiesene Patienten(innen) Zielerreichungsgrad:	%	95	95	95	0	0.0%

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
535ZI0030	Die wirksame und zweckmässige ambulante und teilstationäre psychiatrische Versorgung im Kanton Aargau ist gewährleistet.					
1 Minimale Behandlungsdauer für die ambulante Behandlung von neu eingetretenen Patienten(innen) durch EPD der PDAG bis zum Übertritt zu einem freipraktizierenden psychiatrischen Facharzt/Fachärztin	Monate	2	3	2	-1	-33.3%
2 Maximal mögliche Wartezeit für Eintritt in ein teilstationäres Angebot für stationär behandelte Patienten(innen)	Tage	10	6	6	0	0.0%
3 Maximale Wartezeit für Eintritt in ein teilstationäres Angebot für ambulant behandelte Patienten(innen)	Wochen	8	3	4	1	33.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0001: Die Richtprämie für das Jahr 2011 wurde fristgerecht im 2009 vorbereitet und im Januar 2010 durch den Regierungsrat genehmigt. Die voraussichtlich Bezugsberechtigten können dadurch rechtzeitig informiert werden.

ZI0026: Das Wachstum in der stationären Akutversorgung betrug 20.9% unter Berücksichtigung der Mieten an die Kantonsspitäler. Die Zunahme der somatischen Fälle von 3.9.% resultiert aus der starken Zunahme in den Kantonsspitalern.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-522'462	-568'855	-599'537	-578'485	21'051	-3.5%
Total Ertrag Aufgabenbereich	203'863	226'310	229'946	212'228	-17'718	-7.7%
Saldo Aufgabenbereich	-318'599	-342'545	-369'591	-366'257	3'334	-0.9%
Total Aufwand Globalbudget	-499'382	-550'355	-580'587	-547'340	33'247	-5.7%
Total Ertrag Globalbudget	203'858	225'810	229'446	212'226	-17'220	-7.5%
Saldo Globalbudget	-295'524	-324'545	-351'141	-335'114	16'027	-4.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-200	-200	-650	-233	417	-64.2%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-200	-200	-650	-233	417	-64.2%
Total Aufwand LUAE	-22'880	-18'300	-18'300	-30'912	-12'612	68.9%
Total Ertrag LUAE	5	500	500	2	-498	-99.7%
Saldo LUAE	-22'875	-17'800	-17'800	-30'910	-13'110	73.7%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)	-5	-500	-500	-2	498	-99.7%
Total Ertrag LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)						
Saldo LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)	-5	-500	-500	-2	498	-99.7%
Total Aufwand LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL (4730.01)						
Total Ertrag LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL (4730.01)	5	500	500	2	-498	-99.7%
Saldo LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL (4730.01)	5	500	500	2	-498	-99.7%
Total Aufwand LUAE Amortisation + Verzinsung Bauschulden	-22'875	-17'800	-17'800	-30'910	-13'110	73.7%
Total Ertrag LUAE Amortisation + Verzinsung Bauschulden						
Saldo LUAE Amortisation + Verzinsung Bauschulden	-22'875	-17'800	-17'800	-30'910	-13'110	73.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Insgesamt wurden Fr. 33 Mio weniger aufgewendet als im bereinigten Budget (Zusatzfinanzierungen Kantonsspitäler Fr. 12 Mio; Prämienvverbilligung Fr. 18 Mio) beschlossen. Die hauptsächlichsten Abweichungen sind nachfolgend kommentiert. Detaillierte Kommentare können den einzelnen Produktgruppen entnommen werden.

Aufgrund der Entwicklung im ersten Halbjahr 2009 wurde für Prämienvverbilligungen eine Zusatzfinanzierung in Höhe von Fr. 18.1 Mio bewilligt. Letztlich wurden Fr. 9.5 Mio (incl. Aufwand für externe Dienstleistungen) weniger aufgewendet als im bereinigten Budget beschlossen. Grund für die Abweichung ist eine falsche Einschätzung von Bearbeitungsrückständen. Die Rückstellungen wurden zu hoch budgetiert.

Aufgrund der Entwicklung der Patientenzahlen im Kantonsspital Aarau im ersten Halbjahr 2009 wurde eine Zusatzfinanzierung über Fr. 11.7 Mio bewilligt. Nach den definitiven Jahresabschlüssen der Kantonsspitäler mit der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen wurden Fr. 15.7 Mio weniger aufgewendet als budgetiert.

Der budgetierte Aufwand der PDAG wurde um Fr. 11.5 Mio überschritten. Grund ist die "Mietlösung der Kantonsspitäler", wonach diese ab 2009 in den Gesundheitskosten enthalten sein soll. Beim Budget für die PDAG wurde die "Mietlösung" nicht berücksichtigt, beim Leistungseinkauf und bei der Abrechnung mit der PDAG aber schon.

Bei den Regionalspitälern und Krankenheimen wurden insgesamt Fr. 16.5 Mio weniger aufgewendet als bereinigt (incl. Zusatzfinanzierung über Fr. 1 Mio) budgetiert.

Aufgrund der Übergangsbestimmungen können Investitionsbeiträge von bewilligten, aber noch nicht realisierten Projekten in Altersheimen noch bis 2011 geltend gemacht werden. Es wurden Fr. 2.9 Mio weniger beantragt und somit aufgewendet als budgetiert.

Ertrag: Insgesamt wurde Fr. 17.2 Mio weniger Ertrag erzielt als im bereinigten Budget beschlossen. Hauptursache sind zu hoch budgetierte Gemeindeanteile an der Grundversorgung der Spitäler.

Kleinkredite

Für die KK "Umsetzung KVG" und "Freiwilligenarbeit" wurden Fr. 0.4 Mio weniger aufgewendet als für 2009 budgetiert, weil aufgrund von Personalengpässen der jeweilige Projektstart verschoben werden musste.

LUAE

Aufgrund von niedrigeren als budgetierten Zinssätzen wurden weniger Zinsen für Bauschulden aufgewendet (Fr. 1.9 Mio). Ausserdem wurden wegen des guten Rechnungsabschlusses zusätzliche Amortisationen zum Abbau der Bauschulden getätigt (Fr. 15 Mio).

FUSSNOTEN

KU0010	Regionalspitäler sind: Leuggern, Menziken, Muri, Zofingen, Fricktal
KF0001	Der Gesamtaufwand der "Öffentlichen Hand" wird wie folgt berechnet: Aufwände für die Akutspitäler (KSA, KSB, PDAG, Regionalspitäler), Spezialkliniken, Krankenhäuser usw. (Langzeitversorgung) und der Aufwand für Amortisationen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vollziehen der Gesetzgebungen von Bund und Kanton im Bereich "Militär und Bevölkerungsschutz" zum Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen von ausserordentlichen Lagen; Sicherstellen der Einsatzbereitschaft zur Bewältigung von Katastrophen, Notlagen, schweren Mangellagen sowie kriegerischen Ereignissen in der Schweiz.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	540 Militär und Bevölkerungsschutz
Produktgruppen	54010 Kreiskommando
	54020 Wehrpflichtersatzabgabe
	54030 Waffenplatz und Logistik
	54040 Katastrophenvorsorge
	54050 Zivilschutz Ausbildung
	54060 Koordination Zivilschutz

GESAMTBEURTEILUNG

Armee und Zivilschutz standen im Berichtsjahr häufig im Kreuzfeuer der Kritik. Auf Stufe Bund wurden entsprechende Mängellisten, insbesondere was den Logistikbereich betrifft, erstellt. Im Zuständigkeitsbereich des Kantons ergaben sich keine nennenswerten Probleme. Anlässlich eines Besuchs der Subkommission 1 der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Eiken konnten neben den positiven Punkten des Zivilschutzes (Qualität der Ausbildung, Motivation der Kursteilnehmer, gute Infrastruktur des Ausbildungszentrums) auch einige verbesserungswürdige Anliegen angebracht werden (Erneuerung des Einsatzmaterials, bessere persönliche Ausrüstung der AdZS).

Nach Ausbruch der Influenza A/H1N1 ("Schweinegrippe"), Ende April 2009, beurteilte der Kantonale Führungsstab periodisch die Lage. An insgesamt 9 Rapporten wurden diverse Massnahmen im Bereich "Sicherstellung des öffentlichen Lebens" beschlossen (Beschaffung von Hygienemasken, Versand Info-Broschüren an alle Mitarbeitenden der Verwaltung, verteilen und aufhängen von Merkblättern) und den zuständigen Stellen (Gemeinden, Departemente, Staatskanzlei, selbst. Anstalten) kommuniziert.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
540KU0012	Militärdienst- und Meldepflichtige	Anzahl	42'232	42'000	42'049	49	0.1%
540KU0013	Schiesspflichtige	Anzahl	15'055	15'200	14'844	-356	-2.3%
540KU0014	Stellungspflichtige Orientierungstag	Anzahl	3'632	3'200	3'224	24	0.8%
540KU0015	Stellungspflichtige Rekrutierung	Anzahl	2'955	3'000	3'019	19	0.6%
540KU0016	Zu entlassende Angehörige der Armee (AdA)	Anzahl	1'933	1'900	1'787	-113	-5.9%
540KU0017	Ersatzpflichtige	Anzahl	17'060	15'000	17'201	2'201	14.7%
540KU0018	Zivilschutzanlagen	Anzahl	176	180	173	-7	-3.9%
Leistungskennzahlen							
540KL0024	Dienstverschiebungsgesuche Militär	Anzahl	3'695	3'600	3'178	-422	-11.7%
540KL0026	Veranlagungen Ersatzpflichtiger und Bezugsdokumente	Anzahl	42'570	30'000	40'933	10'933	36.4%
540KL0027	Betreibungsverfahren bei Ersatzpflichtigen	Anzahl	2'006	1'100	1'772	672	61.1%
540KL0031	Belegungstage Kaserne Aarau	Anzahl	174'400	160'000	153'000	-7'000	-4.4%
540KL0032	Kundenkontakte Retablierungsstelle Aarau (ab 1.1.2007)	Anzahl	10'809	7'000	7'580	580	8.3%
540KL0028	Dienstverschiebungsgesuche Zivilschutz	Anzahl	345	200	383	183	91.5%
540KL0029	Administration Kursteilnehmer Bundeskurse	Anzahl	157	150	231	81	54.0%
540KL0030	Auszubildende Angehörige Zivilschutz pro Jahr (Grund-, Zusatz-, Kaderausbildung und Weiterbildung)	Anzahl	1'323	1'000	1'097	97	9.7%
540KL0033	Jährliche Kontrollen der Schutzanlagen in den Regionen im Auftrag des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz	Anzahl	14	20	18	-2	-10.0%
Finanzkennzahlen							
540KF0004	Einnahmen aus dem Wehrpflichtersatz	Mio. Fr.	2	2	2.1	0.1	5.0%
540KF0005	Einnahmen vom Bund aufgrund der Leistungsvereinbarungen	Mio. Fr.	3.9	3.8	4.8	1	26.3%
540KF0006	Rückerstattungen von den Gemeinden für die Zivilschutzausbildung	Mio. Fr.	1.5	1.3	1.6	0.3	23.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0017 / KL0026: Die allgemein erwartete Abnahme der Ersatzpflichtigen ist nicht eingetroffen; aufgrund von mehr "Zahlenden" (mehr Dienstuntaugliche, Zuzüge aus anderen Kantonen, aufgearbeitete Fälle aus Vorjahren) ist sogar eine Zunahme zu verzeichnen.

KL0024: Die Dispensationsgesuche sind weiter rückläufig. Dies ist auf die verbesserte Vorinformation über die bevorstehenden Dienstleistungen sowie möglicherweise die veränderte Wirtschaftslage zurückzuführen.

KL0027: Durch das schwierige Bezugsverfahren bei jungen Ersatzpflichtigen (Wirtschaftslage / Zahlungsmoral) ist der erwartete Rückgang der Betreibungsverfahren nicht eingetreten.

KL0028: Die Anzahl Dienstverschiebungsgesuche und mit den Dienstleistungen zusammenhängende Korrespondenzen sind nicht planbar.

KL0029: Von den Zivilschutzorganisationen (ZSO) wurden mehr Teilnehmer für Bundeskurse gemeldet als geplant.

KL0031: Die Anzahl der Belegungstage in der Kaserne Aarau ist Schwankungen unterworfen, die vom Kanton nicht beeinflusst werden kann.

KF0005: Die Sektion Waffenplatz und Logistik erbrachte Mehrleistungen für den Bund im Bereich Logistik. Im Bereich Waffenplatz wurde die Entschädigung des Bundes für die Betreiberleistungen erhöht.

KF0006: Von den Zivilschutzorganisationen wurden mehr Teilnehmer für die Aus- und Weiterbildung gemeldet als angenommen. Es wurden deshalb mehr Kurse durchgeführt als geplant.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
540ZI0011	Optimale Umsetzungsprozesse der Armeeaufgaben beim Kreiskommando und im Bereich Waffenplatz und Logistik werden sichergestellt.						
1	Auslastungsgrad der Rekrutierungszyklen für den Kanton Aargau	%	99	95	100	5	5.3%
3	Quote der Stellungspflichtigen, die den Orientierungstag mit "gut" bewerten	%	82	80	84	4	5.0%
4	Quote der Kunden in der Kaserne, die bei Befragungen die Dienstleistungen mit "sehr gut" oder "gut" bewerten	%	95	90	96	6	6.7%
5	Quote der Kunden, die bei Kontakten mit der Retablierungsstelle deren Dienstleistungen mit "sehr gut" oder "gut" bewerten (ab 2007)	%	94	95	97	2	2.1%
6	Organisierte Orientierungsanlässe für Stellungspflichtige	Anzahl	104	85	82	-3	-3.5%
540ZI0012	Veranlagung und Bezug der Wehrpflichtersatzabgabe werden durchgeführt.						
1	Quote der jeweils zum 01.05. eines Jahres eröffneten Veranlagungen	%	80	75	80	5	6.7%
2	Quote der effizient und fristgerecht durchgeführten Mahnungen, Einsprachen, Erlassverfahren und Betreibungen pro Jahr	%	100	100	100	0	0.0%
3	Quote des bis zum 10.01. des Folgejahres erstellten Jahresabrechnung	%	100	100	100	0	0.0%

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
540ZI0013	Auf Basis des neuen Gesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG-AG) wird ein Minimum an Führungs- und Interventionsstruktur beim Bevölkerungsschutz (KFS, KKE, RFO, ZS) und deren Einsatzbereitschaft mit gut ausgebildeten Einsatzkräften für die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen sichergestellt. (s. Fussnote)					
2 Ausgebildete Regionale Führungsorgane	Anzahl	27	34	31	-3	-8.8%
3 Kantonale Katastrophen-Einsatzelemente (KKE)	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
4 Quote der gemäss Jahresplanung für das Kantonale Katastrophen-Einsatzelement bis zum 31.12. eines jeden Jahres durchgeführten Wiederholungskurse	%	100	100	100	0	0.0%
5 Quote der für den kantonalen Führungsstab und die regionalen Führungsorgane gemäss Mehrjahresprogramm bis zum 31.12. eines jeden Jahres durchgeführten Weiterbildungen	%	98	100	100	0	0.0%
6 Quote der Aufgebote für die Grund-, Zusatz- und Kaderausbildung sowie für Weiterbildungskurse, die mindestens 6 Wochen vor dem Einrückungstag versandt werden	%	100	100	100	0	0.0%
7 Quote der ausgebildeten Angehörigen des Zivilschutzes, die die Qualität der Ausbildungs- und Weiterbildungskurse mit "gut bis sehr gut" bewerten	%	96	80	96	16	20.0%
8 Auslastungsgrad der Schulungsräume des Zivilschutz-Ausbildungszentrums Eiken zur Gewährleistung eines kostendeckenden Betriebs	%	82	80	81	1	1.3%
9 Anzahl ausgebildete Angehörige der "Infoline" (Sorgentelefon) des Kantonalen Führungsstabes	Anzahl		30	25	-5	-16.7%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0013 I2: In 3 der 34 Regionen gibt es (noch) kein Regionales Führungsorgan; Gespräche über allfällige Zusammenlegungen laufen.

ZI0013 I7: Die Qualität der Zivilschutzkurse wurde von den Teilnehmenden wesentlich besser bewertet als angenommen.

ZI0013 I9: Die personelle Aufstockung der Infoline auf 30 Angehörige aus der kantonalen Verwaltung wurde im Hinblick auf die vorgesehene Rekrutierung von Zivilschutzangehörigen noch nicht vorgenommen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-14'704	-13'967	-13'967	-15'671	-1'704	12.2%
Total Ertrag Aufgabenbereich	12'015	9'255	9'255	14'077	4'822	52.1%
Saldo Aufgabenbereich	-2'689	-4'712	-4'712	-1'593	3'119	-66.2%
Total Aufwand Globalbudget	-13'312	-12'917	-12'917	-13'019	-102	0.8%
Total Ertrag Globalbudget	8'326	6'027	6'027	8'943	2'916	48.4%
Saldo Globalbudget	-4'986	-6'890	-6'890	-4'075	2'814	-40.8%
Total Aufwand Kleinkredite	-102	-100	-100	-71	29	-28.8%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-102	-100	-100	-71	29	-28.8%
Total Aufwand LUAE	-1'291	-950	-950	-2'580	-1'630	171.6%
Total Ertrag LUAE	3'689	3'228	3'228	5'134	1'906	59.0%
Saldo LUAE	2'399	2'278	2'278	2'554	276	12.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Entschäd.Militärgerichtskosten (3500.01)	-30	-25	-25	-33	-8	33.8%
Total Ertrag LUAE Entschäd.Militärgerichtskosten (3500.01)						
Saldo LUAE Entschäd.Militärgerichtskosten (3500.01)	-30	-25	-25	-33	-8	33.8%
Total Aufwand LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)						
Total Ertrag LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)	30	25	25	33	8	33.8%
Saldo LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)	30	25	25	33	8	33.8%
Total Aufwand LUAE Bussen (4379)						
Total Ertrag LUAE Bussen (4379)	343	270	270	340	70	26.0%
Saldo LUAE Bussen (4379)	343	270	270	340	70	26.0%
Total Aufwand LUAE Durchl. Beiträge an GDE (3720)	-469	-350	-350	-1'228	-878	251.0%
Total Ertrag LUAE Durchl. Beiträge an GDE (3720)						
Saldo LUAE Durchl. Beiträge an GDE (3720)	-469	-350	-350	-1'228	-878	251.0%
Total Aufwand LUAE Durchl. Bundesbeiträge für ZS (4707)						
Total Ertrag LUAE Durchl. Bundesbeiträge für ZS (4707)	469	350	350	1'228	878	251.0%
Saldo LUAE Durchl. Bundesbeiträge für ZS (4707)	469	350	350	1'228	878	251.0%
Total Aufwand LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)						
Total Ertrag LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)	2'055	2'008	2'008	2'214	206	10.2%
Saldo LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)	2'055	2'008	2'008	2'214	206	10.2%
Total Aufwand LUAE Versch. durchl. Investbeitr an GDE 5729	-572	-575	-575	-568	7	-1.3%
Total Ertrag LUAE Versch. durchl. Investbeitr an GDE 5729						
Saldo LUAE Versch. durchl. Investbeitr an GDE 5729	-572	-575	-575	-568	7	-1.3%
Total Aufwand LUAE Durchl. Investbeitr Bund für ZS (6704)						
Total Ertrag LUAE Durchl. Investbeitr Bund für ZS (6704)	572	575	575	568	-7	-1.3%
Saldo LUAE Durchl. Investbeitr Bund für ZS (6704)	572	575	575	568	-7	-1.3%
Total Aufwand LUAE Sirenenoptimierung im Kanton Aargau	-220			-751	-751	
Total Ertrag LUAE Sirenenoptimierung im Kanton Aargau	220			751	751	
Saldo LUAE Sirenenoptimierung im Kanton Aargau	0			0	0	

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Ertrag: Insgesamt wurden Fr. 2.9 Mio Mehrertrag erzielt als geplant. Hauptursachen sind nicht geplante Einnahmen des Bundes für Infrastrukturentscheidungen (Fr. 1.6 Mio) sowie weitere Entschädigungen des Bundes durch Übernahme von zusätzlichen abgeltungspflichtigen Leistungen (Fr. 0.8 Mio). Im Zivilschutzbereich wurden Mehrerträge aufgrund einer guten Auslastung des Zivilschutzzentrums Eiken (Fr. 0.2 Mio) und durch verstärkte Nachfrage der Gemeinden nach Zivilschutzausrüstung (Fr. 0.1 Mio) erzielt.

LUAE

Für die Sirenenoptimierung (Fr. 0.75 Mio) und die Sanierung von Zivilschutzanlagen (Fr. 0.9 Mio) wurden vom Bund zusätzliche nicht planbare Mittel zur Verfügung gestellt. Die Mehreinnahmen aus dem Wehrpflichtersatz resultieren aus der höheren Zahl von Ersatzpflichtigen sowie aus der Aufarbeitung von Rückständen aus den Vorjahren (Fr. 0.2 Mio).

FUSSNOTEN

ZI0013	BZG-AG = Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz Aargau KFS = Kantonaler Führungsstab KKE = Kantonaies Katastrophen Einsatzelement RFO = Regionales Führungsorgan ZS = Zivilschutz
--------	--

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen einer Ausgleichskasse im Bundesauftrag.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	545 Sozialversicherungen
Produktgruppen	54510 Sozialversicherungen

GESAMTBEURTEILUNG

Die Ausgleichskassen vollziehen Bundesaufgaben und mit Genehmigung des Bundesrates auch weitere Aufgaben, die an die Kantone übertragen werden (Art. 63 Abs. 4 Bundesgesetz über die AHV). Von dieser Möglichkeit ist im Kanton Aargau Gebrauch gemacht worden. Der SVA Aargau wurde der Vollzug folgender Aufgaben übertragen: Ergänzungsleistungen zur AHV und IV, Familienausgleichskasse, individuelle Prämienverbilligung, Betreuungsgesetz. Umfassende Informationen über die Dienstleistungen werden im Jahresbericht der SVA veröffentlicht. Als Auswirkung der 4. und 5. IVG-Revision konnte die Zahl der Neurenten erstmals stabilisiert werden. Dagegen sind bei den Altersrenten und Ergänzungsleistungen hohe Zuwachsraten zu verzeichnen. Bei den Altersrenten wirkt sich die demographische Entwicklung immer stärker aus. Betrug der Altersquotient (Verhältnis der Bevölkerungsgruppe der über 64-jährigen zu derjenigen zwischen 20 und 64 Jahren in Prozenten) 1990 noch 23.5%, stieg er im Jahr 2000 bereits auf 25% und wird 2010 28% erreichen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
545KU0001	Bevölkerungsentwicklung im Kanton Aargau	Anzahl	589'876	589'000	598'920	9'920	1.7%
545KU0002	Bevölkerungsentwicklung im Kanton Aargau: Veränderungsrate gesamt	%	1.44	0.77	1.53	0.76	98.7%
545KU0003	Bevölkerungsentwicklung im Kanton Aargau: Veränderungsrate der über 65-jährigen	%	3.51	3.28	3.67	0.39	11.9%
545KU0004	Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit	Anzahl	979	1'100	1'205	105	9.5%
545KU0005	Bezüger(-innen) AHV (s. Fussnote)	Anzahl	97'267	102'900	100'900	-2'000	-1.9%
545KU0006	Bezüger(-innen) von Ergänzungsleistungen (s. Fussnote)	Anzahl	11'677	12'800	12'238	-562	-4.4%
545KU0007	Bezüger(-innen) IV-Rente (s. Fussnote)	Anzahl	17'973	18'000	17'820	-180	-1.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0004: Diese Kennzahl wurde bereits im AFP 2010-2013 an die vorauszusehende Entwicklung deutlich nach oben angepasst (1'500 anstatt 1'100).

KU0005: Rentenzahlen liegen erst von der SVA Aargau vor. Anzahl aller Renten im Kanton wurde aufgrund der internen Entwicklung hochgerechnet.

KU0006: Zunahme der Anspruchsberechtigten liegt bei rund 5% pro Jahr.

KU0007: Als Auswirkung der 4. und 5. IVG-Revision sind die Zahlen leicht rückläufig. Berechnung wie bei KU0005.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-209'210	-188'054	-188'054	-178'127	9'927	-5.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	74'189	53'340	53'340	51'808	-1'532	-2.9%
Saldo Aufgabenbereich	-135'022	-134'714	-134'714	-126'318	8'396	-6.2%
Total Aufwand LUAE	-209'210	-188'054	-188'054	-178'127	9'927	-5.3%
Total Ertrag LUAE	74'189	53'340	53'340	51'808	-1'532	-2.9%
Saldo LUAE	-135'022	-134'714	-134'714	-126'318	8'396	-6.2%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Externe Dienstleistungsaufträge	-2'368	-2'805	-2'805	-3'196	-391	13.9%
Ergänzungsleistungen AHV/IV	-162'228	-173'200	-173'200	-172'204	996	-0.6%
Bundesbeiträge Ergänzungsleistungen zur	67'622	53'330	53'330	51'794	-1'536	-2.9%
Saldo LUAE Ergänzungsleistungen AHV / IV	-96'973	-122'675	-122'675	-123'606	-931	10.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Eidgenössische AHV / IV	-42'482	-500	-500	-130	370	-74.1%
Total Ertrag LUAE Eidgenössische AHV / IV	6'566	10	10	15	5	47.7%
Saldo LUAE Eidgenössische AHV / IV	-35'916	-490	-490	-115	375	-76.6%
Total Aufwand LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft	-2'133	-1'549	-1'549	-2'035	-486	31.3%
Total Ertrag LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft						
Saldo LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft	-2'133	-1'549	-1'549	-2'035	-486	31.3%
Total Aufwand LUAE KT-Beitrag Kinderzulagen NichterwTätige		-10'000	-10'000	-563	9'437	-94.4%
Total Ertrag LUAE KT-Beitrag Kinderzulagen NichterwTätige						
Saldo LUAE KT-Beitrag Kinderzulagen NichterwTätige		-10'000	-10'000	-563	9'437	-94.4%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

LUAE

Aufwand: Hauptgrund für die Budgetunterschreitung ist der Minderaufwand bei "Kinderzulagen an Nichterwerbstätige" (Fr. 9.5 Mio). Im Zeitpunkt der Budgetierung lagen nur geschätzte Zahlen des Bundes für die ganze Schweiz vor. Die tatsächliche Zahl der Anspruchsberechtigten lag aber deutlich tiefer als erwartet.

Ertrag: Minderertrag bei den Bundesbeiträgen für Ergänzungsleistungen (Fr. 1.5 Mio). Aufgrund des komplexen Berechnungsverfahrens sind genaue Budgets beim frühen Budgetprozess nicht möglich, sondern erst bei m Vorliegen der Anzahl der Anspruchsberechtigten.

FUSSNOTEN

KU0005	Prognose: + rund 5% jährlich (die geburtenstarken Jahrgänge kommen).
KU0006	Prognose +10% jährlich (Aktivitäten bei Bund und Kanton, Entwicklung unsicher).
KU0007	Die Anmeldungen bei der IV-Stelle sind rückläufig. Zukünftige Entwicklung stabil bis leicht abnehmend erwartet.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Schaffen und Umsetzen der Grundlagen und Rahmenbedingungen zur nachhaltigen Nutzung und Entwicklung der Siedlungsgebiete und der Landschaft als attraktiven, vernetzten Wirtschafts- und Lebensraum mit hoher Wohnqualität. Sicherstellen der rechtmässigen Verfahren und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	610 Raumentwicklung und Recht
Produktgruppen	61010 Kantonale Entwicklung
	61020 Regionale + kommunale Entwicklung
	61030 Koordination Bauvorhaben
	61040 Recht

GESAMTBEURTEILUNG

Im März erfolgte die Behandlung der Revision BauG im Grossen Rat. Da gegen den Parlamentsbeschluss das Behördenreferendum ergriffen wurde, kam die Vorlage am 27. September zur Volksabstimmung, in welcher die Revision angenommen wurde. Darauf basierend wurde die allgemeine Bauverordnung revidiert. Damit wird die revidierte Baugesetzgebung per 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt.

Das Richtplananpassungspaket "Umsetzung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung" musste wegen den Bundesvorgaben der Gesamtrevision des Richtplans vorgezogen werden. Die Richtplananpassung ist Voraussetzung für die Leistungsvereinbarungen mit dem Bund zur Mitfinanzierung von Infrastrukturvorhaben. Die Gesamtrevision umfasst die Bereiche Raumkonzept Aargau, Agglomerationspolitik und Politik des ländlichen Raums, wirtschaftliche Entwicklungsschwerpunkte, Nutzungen mit hohem Verkehrsaufkommen, Agglomerationspärke sowie den gesamten Bereich Verkehr. Sie betrifft nicht den ganzen Kanton, sondern nur die vom Bund genehmigten Agglomerationen Aargau Ost, Aareland und Basel. Nach der Behördenvernehmlassung anfangs 2009 erfolgte im Spätherbst die öffentliche Mitwirkung mit Informationsveranstaltungen für Gemeinden und Bevölkerung.

Im Rahmen der laufenden Gesamtrevision des Richtplans werden alle übrigen Bereiche überprüft und wo nötig den aktuellen Gegebenheiten und neuen Rahmenbedingungen angepasst. Die Vernehmlassung findet 2010 statt.

Im Limmattal wurde das Konzept für das Projekt Agglomerationspark Limmattal in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich, der Stadt Zürich, dem Gemeindeverband Baden Regio und der Zürcher Planungsgruppe Limmattal abgeschlossen. Mit dem Agglomerationspark soll der Naherholungs- und Naturraum in der stark wachsenden Agglomeration Limmattal aufgewertet werden, soweit dies überhaupt noch möglich ist. Am 6. Mai 2009 wurde die "Absichtserklärung zur Weiterentwicklung und Umsetzung des kantons-übergreifenden Freiraumkonzepts" durch alle Gemeinden und die Kantone unterzeichnet. Ein erstes Initialprojekt "Limmatuferweg" – eine durchgängige Verbindung für Fussgänger und Velos vom Bürkliplatz bis Baden – ist in die Wege geleitet. Die Projektunterlagen liegen zur Vernehmlassung bei den Gemeinden und kantonalen Stellen vor.

Das wirtschaftlich schwierige 2009 stellte hohe Anforderungen an die Bewilligungsbehörden. Im Interessen der Kostenoptimierung wurden deutlich mehr Ausnahmegesuche gestellt, was gesamthaft mehr Abklärungen bzw. Besprechungen nötig machte. Dennoch bewegten sich sowohl die Anzahl der Gesuche als auch die Gebühreneinnahmen in einem zum Vorjahr vergleichbaren Rahmen.

Um den beruflichen Anforderungen weiterhin gewachsen zu sein, wurde die Weiterbildung der Mitarbeitenden gezielt verstärkt. Das Projekt "Vollzug", das eine kantonsweite Überprüfung des Vollzugs der Bauauflagen in den Gemeinden will, wurde erfolgreich gestartet. Mit der Kontrolle der verfügbaren Auflagen und allenfalls deren Vollzug wird dem zwingenden Recht zum Durchbruch verholfen.

Die Grosszahl der Rechtsmittelverfahren konnte innert gesetzter Frist erledigt werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
610KU0001	Eingegangene Baugesuche pro Jahr	Anzahl	2'580	2'400	2'525	125	5.2%
610KU0002	Neueingänge von Einsprachen und Beschwerden	Anzahl	412	420	346	-74	-17.6%
610KU0003	Einwohnerentwicklung Agglomeration (Einwohnerzuwachs pro Jahr)	Anzahl	7'024	4'500		-4'500	
610KU0004	Einwohnerentwicklung ländlicher Raum (Einwohnerzuwachs pro Jahr)	Anzahl	2'580	1'300		-1'300	
610KU0009	Jährliche Überbauung von nicht überbauter Bauzone	ha	136	140	139	-1	-0.7%
610KU0010	Überbaute Bauzone pro Einwohner	m2	290	293	288	-5	-1.7%
610KU0011	Entwicklung der Fruchtfolgefläche: Gesamtbilanz	ha	40'737	40'775		-40'775	
610KU0012	Wanderungssaldo pro 1'000 E und Jahr (s. Fussnote)	Anzahl		6.5		-6.5	

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
610KL0001	Laufende Richtplanänderungs-Verfahren auf Antrag von Gemeinden, Replas, Privaten	Anzahl	10	10	18	8	80.0%
610KL0002	Laufende Entwicklungs- und Standortförderungsprojekte (z. B. Aggloprogramme, ESP-Projekte, Umnutzungsprojekte, usw.)	Anzahl	10	8	10	2	25.0%
610KL0003	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Koordinationsplattformen (mit den Kantonen ZH, SO, ZG, LU, Trinationaler Eurodistrikt Basel, Hochrheinkonferenz)	Anzahl	6	6	6	0	0.0%
610KL0004	Begleitete, aktualisierte kommunale Nutzungsplanungen pro Jahr (allgemeine Nutzungsplanung und Sondernutzungsplanung)	Anzahl	119	120	107	-13	-10.8%
610KL0005	Vorprüfungen von Nutzungsplanungen	Anzahl	227	180	223	43	23.9%
610KL0006	Erledigte Einsprachen und Beschwerden	Anzahl	364	420	399	-21	-5.0%
610KL0033	Mitarbeit Raumentwicklung in departementsübergreifenden Projekten	Anzahl	10	10	15	5	50.0%
610KL0034	Erledigte Baugesuche pro Jahr	Anzahl	2'624	2'400	2'511	111	4.6%
Finanzkennzahlen							
610KF0001	Baubewilligungsgebühren	Mio. Fr.	2.2	2	2.3	0.3	15.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001: Die Anzahl Baugesuche nahm konjunkturell bedingt gegenüber dem Vorjahr leicht ab.

KU0003, 04 und 11: Die Zahlen 2009 werden erst Mitte Jahr publiziert.

KU0009/10: Bei den Werten JB 2009 handelt es sich um die effektiven Zahlen des 2008. Die Werte 2009 liegen erst später vor.

KU0012: Die Zahlen 2009 liegen noch nicht vor. 2008 betrug der Wanderungssaldo 14.64 E pro 1000 E. Für 2009 wird diese Zahl wesentlich tiefer, bei einem Wert zwischen 8 und 10 liegen.

KL0001/04: Die Abweichung der Anzahl ist abhängig von den Eingaben der Gemeinden.

KL0005: Es wird vermehrt in bereits dicht genutzten Gebieten geplant und gebaut. Dies stellt höhere Anforderungen an die Abstimmung von Siedlung und Verkehr. Komplexere Vorlagen bringen einen hohen Klärungs- und Beratungsaufwand mit sich.

KL0033: Die Raumentwicklung ist in wichtige kantonale Projekte als Querschnittsaufgabe involviert, wie zum Beispiel Standortmarketing, Neue Regionalpolitik / Integration der Regionen im europäischen Raum (Interreg IV), Arbeitsgruppe Aussenbeziehungen (GAB), Arbeitsgruppen Demografie und Integration.

KF0001: Die Gebühreneinnahmen entsprechen den behandelten Baugesuchen und liegen im Bereich der Vorjahreszahlen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
610ES0001	Sicherung der Standortgunst als Wohn-, Wirtschafts- und Freizeitkanton und Erhaltung der Lebensraumqualität durch innovative Nutzung gemäss Planungsbericht "raumentwicklungAARGAU"						
1	Nettoaufwand Globalkredit		693	50	0	-50	-100.0%
2	Umsetzung raumentwicklungAARGAU, insbesondere Schaffung von regionalen Arbeitsplatzzonen und Aufwertung des Wohnstandorts durch raumplanerische Massnahmen	2011					
4	Aktives Einbringen aargauischer Interessen in den Sachplänen des Bundes	2011					
5	Anpassung der gesetzlichen Grundlagen an die neuen Erfordernisse durch die Revision des Baugesetzes	2009					
6	Gesamtüberprüfung und Neuausrichtung des Richtplans	2010					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
610ES0002	Entwicklung der Funktionsfähigkeit unserer Agglomerationen, Kernstädte und der ländlichen Räume						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB Nr. 06.0870, 28.11.2006)		380	122	120	-2	-1.6%
2	Optimierung der Erreichbarkeit der Zentren durch die Umsetzung der Agglomerationsprogramme	2011					
3	Nachhaltige Abstimmung der Verkehrs-, Siedlungs- und Landschaftsentwicklung	2011					
4	Initiieren und Unterstützen von Zusammenarbeitsformen und -strukturen in den funktionalen Räumen (Regionen, Agglomerationen und ländlichen Gemeinden)	2011					
5	Weiterentwicklung bzw. Umsetzung der Agglomerationsprogramme AG-Ost, Aareland AarauOltenZofingen und Basel	2012					
6	Trägerschaftsmodelle und Verbindlichkeiten def. festgelegt/geregt und beim Bund eingereicht	2010					
610ES0020	Die Raumentwicklung ist mit den funktionalen Räumen (Metropolitanräumen) vernetzt. Die Zusammenarbeit mit den Regionen, Nachbarkantonen, dem Bund sowie dem benachbarten Ausland wird gestärkt und aktiv gefördert.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Die Koordinationsplattformen (ZH, SO, ZG) werden aktiv bewirtschaftet. Mit der Nordwestschweiz (TEB) und dem Kanton Luzern wird eine enge Zusammenarbeit etabliert.	2011					
4	Es werden konkrete Zusammenarbeitsprojekte mit den Nachbarkantonen, speziell den Kantonen der Nordschweiz initiiert.	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0001 M2: Der Entwicklungsschwerpunkt wurde durch Massnahmen auf verschiedenen Ebenen weiter verfolgt. Für das Richtplananpassungspaket "Umsetzung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung" wurde die Vernehmlassung und Mitwirkung gestartet. Für die Gesamtrevision des Richtplans wurde ein erster Entwurf erarbeitet. Im Agglomerationspark AareLand konnte der Aarelandweg eröffnet werden und im Agglomerationspark Limmattal wurde die Konzeptphase abgeschlossen und die erste Umsetzung vorbereitet. Die Regionalplanungsverbände wurden bei der Erarbeitung der Regionalentwicklungskonzepte unterstützt. Die Entwicklungsschwerpunkte Eigenamt und Sisslerfeld wurden weiterentwickelt (Umsetzung eingeleitet).

ES0001 M4: Bei den Sachplanprozessen (Sachplan Infrastruktur Luftfahrt, Sachplan Geologische Tiefenlager, Sachplan Verkehr) wurden weiterhin die Interessen des Kantons Aargau aktiv eingebracht.

ES0001 M5: Die BauG-Revision und die erforderliche Anpassung der ABauV wurden abgeschlossen und auf den 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt.

ES0001 M6: Der Richtplan wurde gesamthaft überprüft und ein Entwurf zur Gesamtrevision erstellt. Dieser wird ab Februar 2010 mit den Replas und Gemeinden diskutiert.

ES0002 M2, M5, M6: Die Umsetzung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung erfolgte gemäss den Programmvorgaben. Die Terminplanungen und Vorprojekte der einzelnen Massnahmen für die Realisierungsphase 2011-2014 wurden dem Bund Ende 2009 eingereicht. Die als Voraussetzung für die Bundesbeiträge erforderliche Richtplananpassung wurde öffentlich aufgelegt, sodass der Beschluss 2010 rechtzeitig vor dem Abschluss der Leistungsvereinbarungen erfolgen kann.

ES0002 M3: Mit dem per 1. Januar 2010 revidierten BauG erfolgte ein wesentlicher Schritt zur nachhaltigen Abstimmung. Mit der öffentlich aufgelegten Richtplananpassung zur Umsetzung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung ist der nächste Schritt vorbereitet und kann 2010 dem Grossen Rat zum Beschluss vorgelegt werden.

ES0020: Mit dem Kanton Luzern erfolgte in verschiedenen Bereichen eine enge Zusammenarbeit, speziell im Rahmen der regionalen Entwicklungskonzepte Wiggertal und im Seetal. Das Raumkonzept Nordwestschweiz wurde zusammen mit den Kantonen Solothurn, Basel-Land, Basel-Stadt und dem Regionalverband Hochrhein-Bodensee weiter entwickelt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
610ZI0002	Die Raumentwicklung im Kanton Aargau ist vernetzt mit den Regionen, den Nachbarkantonen, dem Bund sowie dem benachbarten Ausland.						
1	Grenzüberschreitende Projekte sowie Koordinationsvorlagen mit den Regionen, Nachbarkantonen, dem Bund und dem benachbarten Ausland	Anzahl	47	35	38	3	8.6%
610ZI0003	Die Strategien, Konzepte und Vorgaben zur Raumentwicklung sind auf die aktuellen Entwicklungen, Anforderungen und Zielsetzungen ausgerichtet.						
1	Abgeschlossene Richtplananpassungen pro Jahr (ohne Fortschreibungen)	Anzahl	8	10	7	-3	-30.0%
610ZI0004	Die Nutzungsplanungen und die Interessenabwägungen werden effizient abgewickelt.						
1	Anteil Nutzungsplan - Vorprüfungen innert 60 Tagen	%	62	65	62	-3	-4.6%
2	Anteil Nutzungsplan - Vorprüfungen innert 120 Tagen	%	95	98	98	0	0.0%
610ZI0005	Für Baugesuche werden die Rechtsvorgaben von Bund und Kanton korrekt und innerhalb des Ermessensspielraums umgesetzt. Die Verfahren werden schnell und effizient erledigt.						
1	Maximaler Anteil geänderter Entscheide der Abteilung für Baubewilligungen durch die Gerichte	%	0.2	1	0.16	-0.84	-84.0%
2	Anteil erledigter Baugesuche innert 30 Tagen (ohne Anhörungsverfahren, ohne Verfahren mit Beteiligung von Bundesanstalten und externe Fachstellen)	%	52	45	55	10	22.2%
3	Anteil erledigter Baugesuche innert 60 Tagen	%	92	85	92	7	8.2%
610ZI0006	Verwaltungsgerichtsbeschwerde: Die Entscheide der Verwaltung stossen auf gute Akzeptanz; nur wenige Fälle werden ans Verwaltungsgericht weitergezogen.						
1	Maximaler Anteil der Fälle (Einsprachen und Beschwerden), die ans Verwaltungsgericht weitergezogen werden	%	12	10	11.3	1.3	13.0%
610ZI0007	Die Beschwerden werden innert kundenfreundlicher Frist entschieden.						
1	Minimaler Anteil der Beschwerden, die innert 180 Tagen erledigt werden	%	88	83	83	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0005 I1: Die Anzahl der Beschwerden war im Vergleich zum Vorjahr deutlich tiefer (2008: 102; 2009: 67). Die Zahl der Gutheissungen bewegte sich knapp unter dem Vorjahresniveau.

ZI0005 I2, I3, I5 und I6: Die Durchlaufzeiten konnten erneut verbessert werden, wobei sich klar abzeichnet, dass einer weiteren Beschleunigung Grenzen gesetzt sind. Der Statistik, welche in der AfB geführt wird, kann entnommen werden, dass auch die zeitgerechten Rückläufe aus den Abteilungen und Fachstellen zugenommen haben.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-11'244	-12'525	-12'525	-11'067	1'458	-11.6%
Total Ertrag Aufgabenbereich	3'903	3'562	3'562	5'052	1'490	41.8%
Saldo Aufgabenbereich	-7'340	-8'963	-8'963	-6'015	2'948	-32.9%
Total Aufwand Globalbudget	-8'557	-9'680	-9'680	-9'374	306	-3.2%
Total Ertrag Globalbudget	2'610	2'462	2'462	3'581	1'119	45.5%
Saldo Globalbudget	-5'947	-7'218	-7'218	-5'793	1'425	-19.7%
Total Aufwand Kleinkredite	-2'687	-2'845	-2'845	-1'693	1'151	-40.5%
Total Ertrag Kleinkredite	1'294	1'100	1'100	1'471	371	33.7%
Saldo Kleinkredite	-1'393	-1'745	-1'745	-222	1'522	-87.3%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Der Aufwand im Globalbudget konnte reduziert werden, da die Auszahlungen für Beiträge an Ortsbildpflege weiterhin über den Swisslos-Fonds bezahlt werden. Weniger Beiträge an Nutzungsplanungen; Die Auszahlung ist abhängig von den Abrechnungen der Gemeinden sowie weniger Aufwand beim Richtplan (neu Kleinkredit) und bei der Regionalplanung.

Ertrag: Erstmalige zeitliche Abgrenzung der Gebühren von beurteilten Baugesuchen. Die Fakturierung kann erst nach dem Entscheid der Gemeinde erfolgen. Die grosse rechtliche Begleitung zum neuen Strassengesetz ergibt eine höhere interne Verrechnung der Rechtsabteilung zu Lasten der Strassenrechnung.

Kleinkredite

Aufwand: Die Projekte für Standplätze Fahrende konnten, aufgrund des Stands der Verhandlungen mit Gemeinden und Verzögerungen im Richtplanwesen, im 2009 nicht realisiert werden. Weniger Aufwand im Projekt Gefahrenkarte.

Ertrag: Bundesbeitrag für die Abgeltung von kantonalen Aufwendungen für das Tiefenlager. Höhere Bundesbeiträge an die Gefahrenkarte aufgrund der Programmvereinbarung mit dem Bund.

FUSSNOTEN

KU0012	Quelle: Publikation "Die Volkswirtschaft". Die vergleichbaren Daten liegen jeweils erst nach 1.5 Jahren vor.
--------	--

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Unterstützen der effizienten Energienutzung, der Nutzung einheimischer erneuerbarer Energien und schaffen von Rahmenbedingungen für die Sicherstellung einer rationellen, sparsamen und wertigkeitsgerechten Energieversorgung. Wahren der finanziellen und ökologischen Interessen des Kantons bei der Nutzung von Energieerzeugungsanlagen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	615 Energie
Produktgruppen	61510 Vollzug Energiegesetz
	61520 Energiewirtschaft

GESAMTBEURTEILUNG

Die neue Energiesparverordnung wurde per 1. März 2009 in Kraft gesetzt. Damit hat der Kanton Aargau wichtige Bereiche der Musterverordnung der Kantone im Energiebereich (MuKE) schnell umsetzen können. So wurde der erlaubte Energieverbrauch von neuen Gebäuden gegenüber den alten Vorschriften auf rund die Hälfte reduziert.

Im Oktober 2009 wurde eine öffentliche Vernehmlassung zur Revision des Energiegesetzes durchgeführt. Die Beratungen des Entwurfs des Energiegesetzes im Parlament sind für 2010 vorgesehen.

Der Bund hat die Globalbeiträge für die Förderprogramme an die Kantone kurzfristig von 14 auf 80 Millionen Franken erhöht. In der Folge hat der Kanton Aargau die eigenen Mittel aufgestockt und damit das Förderprogramm Energieeffizienz 2009 lanciert. Mit diesem zeitlich beschränkten Programm wurden die Förderansätze für Sonnenkollektoren erhöht, Fotovoltaikanlagen gefördert und die Beiträge der Stiftung Klimarappen verdoppelt. Das Programm konnte sehr erfolgreich umgesetzt werden. Dank der grossen Zahl der geförderten Projekte fallen auch die energetischen Wirkungen höher als budgetiert aus. Trotz der hohen Nachfrage wurden die beschlossenen Budgets eingehalten.

Mit der Anpassung des CO₂-Gesetzes des Bundes werden ab 2010 zweckgebundene Mittel aus der CO₂-Abgabe für ein neues Gebäudeprogramm zur Verfügung stehen, welches das Förderprogramm der Stiftung "Klimarappen" ersetzt. Dieses Programm, das durch die Kantone entwickelt wurde und ab Januar 2010 laufen wird, heisst "Das Gebäudeprogramm". Der Kanton muss keine finanziellen Beiträge an dieses Programm leisten.

Im Bereich Wasserkraftwerke konnten die Konzessionsverhandlungen und das Baubewilligungsverfahren für das Kraftwerk Rüchlig abgeschlossen werden. Der Eigentümer musste jedoch aus Wirtschaftlichkeitsgründen das Projekt zurückziehen. Das weitere Vorgehen ist offen. Für das Rheinkraftwerk Ryburg-Schwörstadt läuft die Konzession am 28. Februar 2010 aus. Die langwierigen Verhandlungen über die neue Konzession mit den Aktionären der Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, dem Bund und dem Land Baden-Württemberg konnten 2009 bis auf wenige Einzelpunkte abgeschlossen werden. Ebenso konnte der Regierungsrat unter Federführung des BVU mit der Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG eine Einigung über die Heimfallverzichtentschädigung abschliessen. Mit der Vereinbarung über die Heimfallverzichtentschädigung übernimmt der Kanton Aargau einen Aktienanteil von 23 % am Unternehmen und vermarktet den ihm dadurch zustehenden Energieanteil.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
615KU0004	Schweizerischer Endenergieverbrauch absolut (s. Fussnote)	TJ	1'141'080				
615KU0005	Schweizerischer Bruttoverbrauch an erneuerbaren Energien (s. Fussnote)	TJ	188'792				
615KU0006	CO ₂ -Emissionen Schweiz (Tonnen pro Jahr)	Mio.	39.87	37.8	40.23	2.43	6.4%
Leistungskennzahlen							
615KL0001	Beurteilen Baugesuche von Energieleitungen	Anzahl	160	110	134	24	21.8%
615KL0002	Stellungnahmen / Verfügungen Energieleitungen / Mobilfunkantennen	Anzahl	50	40	44	4	10.0%
615KL0005	MINERGIE Zertifizierungen von Gebäuden im Kanton Aargau, Bestand Ende Jahr	Anzahl	1'266	1'176	1'840	664	56.5%
615KL0007	Jährliche Zunahme der energetischen Wirkung durch Unterstützungsmassnahmen	MWh/Jahr	26'340	22'000	50'000	28'000	127.3%
615KL0008	Aufwand für Energieberatungen, Auskünfte durch die Fachstelle Energie auf Gemeinde- und Regionalebene	Stunden	163	200	169	-31	-15.5%
615KL0009	Aufwand für Energieberatungen, Auskünfte durch die Fachstelle Energie für Private auf Anfrage von Aussen	Stunden	352	250	817	567	226.8%
615KL0010	Kontaktkosten pro eingelöstem Beratergutschein, geschätzt	Franken	99	190	143	-47	-24.7%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
615KL0012	Die kantonalen Massnahmen wie Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützungsprogramm erreichen eine hohe Wirkung; der Kanton Aargau rangiert im vorderen Drittel	Rang	4	6	8	2	33.3%
615KL0014	Eingelöste Beratergutscheine pro Jahr	Anzahl	1'760	800	1'450	650	81.3%
615KL0015	Installierte Ölheizungen	Anzahl		55'000	55'000	0	0.0%
Finanzkennzahlen							
615KF0001	Globalbeitrag des Bundes	Franken	1'142'200	800'000	4'625'200	3'825'200	478.2%
615KF0002	Wasserzins	Mio. Fr.	33.2	33.3	33.2	-0.1	-0.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0004/05: Die beiden Kennzahlen wurden letztmals mit der Jahresrechnung 2008 erhoben. Im AFP 2009 - 2012 wurden diese nicht mehr geführt.

KU0006: Beim Wert JB 2009 handelt es sich um die effektive Zahl des Jahres 2008. Die Emissionen werden jeweils im Sommer für die Daten des Vorjahres durch das BAFU publiziert. Im 2008 haben die gesamten CO₂-Emissionen gegenüber 2007 zugenommen. Die Zunahme erfolgte bei den Treibstoffen. Bei den Brennstoffen sanken die Emissionen trotz höheren Heizgradtagen.

KL0001: Die Anzahl der eingereichten Gesuche ist abhängig von der Bautätigkeit und im Voraus nicht bekannt.

KL0005: Trotz Verschärfung der Anforderungen wurden mehr Zertifizierungen ausgestellt als angenommen (vgl. ZI0011 I1). Zudem lag der Bestand Ende 2008 bereits über dem Wert, der für 2009 budgetiert wurde.

KL0007: Die Auswertung der energetischen Wirkung durch Unterstützungsmassnahmen erfolgt mit der Wirkungsanalyse zusammen mit dem Bund. Diese steht noch nicht zur Verfügung. Angegeben ist ein Schätzwert. Die starke Erhöhung konnte dank des Erfolges des Förderprogramm 2009 erzielt werden.

KL0008: Durch den grossen Bedarf an Beratungen und Auskünften für Privatpersonen (s. 615KL0009) konnte weniger Zeit für die Gemeinde- und Regionalebene investiert werden.

KL0009: Der grosse Erfolg des Förderprogramm Energieeffizienz 2009 hat sehr vielen Anfrage ausgelöst.

KL0010: Die Reduktion der Kontaktkosten sank wegen tieferen Werbeausgaben.

KL0012: Die Veränderung im Ranking ist darauf zurückzuführen, dass mittlerweile fast alle Kantone ein Förderprogramm eingeführt oder die bestehenden Programme angepasst haben.

KL0014: Die Förderaktion "Gebäudeausweis der Kantone (GEAK)" durch den Bund wurde im August 2009 gestartet. Um Doppelspurigkeiten zu verhindern, wurde der kantonale Beratergutschein auf diesen Zeitpunkt eingestellt. Dennoch konnte der budgetierte Wert deutlich übertroffen werden. Die hohe Zahl der Anfragen ist mit dem Erfolg des Förderprogramms Energieeffizienz 2009 zu erklären.

KL0015: Es handelt sich um einen Schätzwert. Die genaue Anzahl kann nicht erhoben werden.

KF0001: Der Bund hat kurzfristig die Globalbeiträge für die Kantone erhöht.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
615ES0010 Sicherstellung der Versorgungssicherheit und Netzsolidarität im geöffneten Strommarkt							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Nachfolgegesetzgebung Stromversorgungsgesetz und Revision Energiegesetz Umsetzung im Kt. AG; Aufnahme in EnergieG von Netzzuteilung, Parallelleitungen und Ausgleich Netzkosten	2008 - 2011					
615ES0012 Umsetzung Strategie "energieAARGAU"							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Erarbeitung Energieberaterkonzept und Umsetzung	2008					
3	Umsetzung Musterverordnung der Kantone im Energiebereich in Kombination mit der Revision SIA 380/1	01.01.2009					
4	Revision Energiegesetz und Energiesparverordnung im Zusammenhang mit der MuKE	2008 - 2011					
5	Förderung der nachhaltigen Energieanwendung: Verstärkung indirekte Massnahmen	2010 - 2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0012 M2: Im Berichtsjahr wurde im Rahmen einer Diplomarbeit eines Mitarbeitenden der Fachstelle Energie ein Beraterkonzept erstellt. Die Umsetzung ist im Verlauf des Jahres 2010 vorgesehen.

ES0012 M3: Die neuen Mustervorschriften wurden in der kantonalen Energiesparverordnung auf den 1. März 2009 in Kraft gesetzt. Neben den Veranstaltungen im 2008 wurden die Gemeinden und die Fachleute schriftlich über die Anpassung informiert.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
615ZI0003 Mit Informationsveranstaltungen werden die energiepolitischen Massnahmen unterstützt.						
1 Informationsveranstaltungen und Schulungen	Anzahl	19	40	43	3	7.5%
615ZI0011 Die Umsetzung des Minergiestandards wird unterstützt.						
1 Zunahme Minergiegebäude pro Jahr	Anzahl	440	400	574	174	43.5%
2 Zunahme Sanierungen pro Jahr	m2	3'191	6'000	8'479	2'479	41.3%
615ZI0012 Einzelanlagen mit guter energetischer Wirkung werden gemäss Förderprogramm unterstützt.						
2 Kollektoranlagen, installierte Kollektorfläche pro Jahr	m2	3'707	10'000	6'369	-3'631	-36.3%
4 Wärmepumpenanlagen, installierte Leistung pro Jahr	kWth	4'393	4'000	5'039	1'039	26.0%
5 Abwärmenutzung	MWh/Jahr	274	200	1'280	1'080	540.0%
6 Zunahme Kleinholzfeuerungen pro Jahr	Anzahl	125	120	92	-28	-23.3%
7 Grossholzfeuerungen, erstellte Anlagen pro Jahr	Anzahl	12	8	12	4	50.0%
615ZI0018 Zusatzbeiträge Stiftung Klimarappen						
1 sanierte Gebäudehülle	m2		75'000	67'800	-7'200	-9.6%
615ZI0019 Förderung Photovoltaikanlagen						
1 Installierte Leistung	KWp		2'200	3'095	895	40.7%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0011 / ZI0012: Die Budgetwerte 2009 der Indikatoren wurden aufgrund des GRB 2009-0269 Zusatzfinanzierung II angepasst.

ZI0011 I1: Die überdurchschnittliche Zunahme der Minergielabel erklärt sich mit dem anhaltenden Erfolg der Marke.

ZI0011 I2: Die Zunahme bei den Sanierungen steht im Zusammenhang mit dem Förderprogramm Energieeffizienz 2009.

ZI0012 I2: Durch die Informationsmassnahmen und die Verdoppelung des Förderbeitrages Sonnenkollektoren durch das Förderprogramm Energieeffizienz 2009 ist die Förderung Kollektoren deutlich grösser aufgefallen.

ZI0012 I4: Die Wirtschaftlichkeit der Wärmepumpen hat sich auch bei Sanierungen insbesondere gegenüber Ölheizungen verbessert. Auch die Klimaproblematik wirkt sich positiv auf die Entscheidung für Wärmepumpen aus.

ZI0012 I5: Die Erweiterung der Anlage KVA Oftringen hat einen Beitrag von 1220 MWh/Jahr geleistet. Diese Erweiterung war zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt und somit auch nicht berücksichtigt.

ZI0012 I6: Rückgang infolge Feinstaubproblematik und Pelletpreis. Ebenso stehen Kleinholzfeuerungen in starker Konkurrenz zu Wärmepumpen.

ZI0018: Neues Ziel aufgrund des GRB 2009-0269 Zusatzfinanzierung II. Eingerechnet sind die sanierten Flächen des 2009. Die noch ausstehenden Förderzusagen werden ein Mehrfaches an sanierter Gebäudehüllenflächen auslösen.

ZI0019: Neues Ziel aufgrund des GRB 2009-0269 Zusatzfinanzierung II.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-8'689	-5'585	-25'450	-32'656	-7'206	28.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	39'628	37'010	42'010	49'388	7'378	17.6%
Saldo Aufgabenbereich	30'939	31'425	16'560	16'733	173	1.0%
Total Aufwand Globalbudget	-7'089	-4'510	-24'375	-32'392	-8'017	32.9%
Total Ertrag Globalbudget	75	50	5'050	13'090	8'040	159.2%
Saldo Globalbudget	-7'014	-4'460	-19'325	-19'302	23	-0.1%
Total Aufwand LUAE	-1'600	-1'075	-1'075	-264	811	-75.5%
Total Ertrag LUAE	39'553	36'960	36'960	36'298	-662	-1.8%
Saldo LUAE	37'953	35'885	35'885	36'035	150	0.4%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Übrige eigene Beiträge an Bund	-265	-275	-275	-264	11	-4.2%
Wassernutzungs- und Wasserwerksgebühren	33'179	33'300	33'300	33'178	-122	-0.4%
Heimfall/Rückkaufsverzicht Kraftwerke	3'439	2'860	2'860	3'120	260	9.1%
Saldo LUAE Wasserzinsen und Heimfallverzicht	36'353	35'885	35'885	36'035	150	4.6%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Beiträge	-1'335	-800	-800	0	800	-100.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Beiträge	1'335	800	800	0	-800	-100.0%
Saldo LUAE Durchlaufende Beiträge	0	0	0		0	0.0%
Total Aufwand LUAE Darlehensrückzahlungen						
Total Ertrag LUAE Darlehensrückzahlungen	1'600					
Saldo LUAE Darlehensrückzahlungen	1'600					

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Saldoneutraler Mehraufwand bei den Förderbeiträgen, die Summe entspricht den Erträgen aus der Reserve Rechnung 2008 und den Bundesbeiträgen, diese wurden bisher durchlaufend verbucht. Ab 2010 wird die Energieförderung durch einen Globalkredit finanziert.

Ertrag: Saldoneutrale Mehrerträge aus der Reserve Rechnung 2008 und den Bundesbeiträgen für die Förderbeiträge. Änderung der Buchungspraxis; bisher wurden die Bundesbeiträge durchlaufend verbucht.

LUAE

Aufwand/Ertrag: Änderung der Buchungspraxis; die Bundesbeiträge für die Energieförderung werden nicht mehr durchlaufend, sondern über das Globalbudget verbucht.

FUSSNOTEN

KU0004	Quelle: BfE, Schweizerische Energiestatistik: Bruttoendenergieverbrauch. Berechnung geht vom BfE-Absenkepfad mit 2 % pro Jahr aus. Basisjahr ist 2005
KU0005	Quelle: BfE, Schweizerische Energiestatistik, Bilanz der erneuerbaren Energien.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Veranlassen von vorsorglichen Massnahmen und Sanierungen im Vollzug des geltenden Rechts zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Luft, Wasser und damit zum Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt vor übermässigen schädlichen oder lästigen Einwirkungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	620 Umweltschutz
Produktgruppen	62010 Wasser
	62020 Boden
	62030 Luft, Lärm, Strahlen
	62040 Stoffe

GESAMTBEURTEILUNG

Zur Verbesserung der Finanzierung der Abwasserentsorgung der Gemeinden wurde zusammen mit dem DVI ein Pilotversuch gestartet. Beim ARA-Personal führte die Weiterbildung im Laborbereich zu einer verbesserten Datenqualität der Analysen. Im Bereich des Abwassers aus Industrie und Gewerbe konnte die Wirkung durch den optimierten Ressourceneinsatz, die klare Aufgabenzuteilung und die Straffung des Vollzugs deutlich verbessert werden.

Der Zustand des Hallwilersees hat sich weiter verbessert. Wegen der Belastung der See-Sedimente ist jedoch der Sauerstoffbedarf weiterhin hoch, so dass die Belüftung noch mindestens bis 2015 weitergeführt werden muss. Da mittlerweile auch "kleinere" Gewässerbelastungen von der Öffentlichkeit wahrgenommen und gemeldet werden, lag die Anzahl der bearbeiteten Gewässerbelastungen deutlich höher als erwartet. Alle Schadenfälle blieben ohne weitreichende Auswirkungen auf die Umwelt.

Die Erdwärmenutzung mit Wärmepumpen erfährt eine grosse Nachfrage. Dadurch liegt der Aufwand für die Bearbeitung von Anfragen und Gesuchen für die Erdwärmenutzung weiterhin deutlich über den Erwartungen.

Die methodischen Arbeiten zur Aufnahme von bodenmikrobiologischen Parametern ins kantonale Bodenbeobachtungsnetz (KABO) wurden abgeschlossen. Weiter vorangetrieben wurden die Sanierungen von Schiessanlagen. Die bisherigen Kriterien für die Grundwasserüberwachung von Abbaustellen wurden evaluiert und neu festgelegt.

Rund ein Viertel der stichprobenartig kontrollierten Baustellen, Tankstellen und Holzfeuerungen mussten bezüglich Anforderungen der Luftreinhaltung beanstandet werden. Die Beanstandungen bedeuten, dass die Mängel innert Frist behoben werden müssen. Im Zusammenhang mit Lärmfragen wurden zahlreiche Schallmessungen, Augenscheinsverhandlungen mit der Justizbehörde und Ausbildungskurse in Lärmschutz für Bauverwalter und Ingenieurbüros durchgeführt sowie Gemeinden bei der Bearbeitung von Baugesuchen unterstützt. Durch die Vereinbarung mit den Mobilfunkbetreibern wurde § 26 EG UWR (Antennenstandorte) konkretisiert. Erste Erfahrung mit der Koordination werden jetzt gesammelt.

Die ersten Arbeiten für den kantonalen Bericht zur Abfallentsorgung (Abfallplanung) sind entsprechend dem Programm angelaufen. Die Erstellung des Katasters der belasteten Standorte konnte abgeschlossen werden. Die mit dem Kataster im Zusammenhang stehenden Folgearbeiten wurden in den ordentlichen Vollzug überführt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
620KU0015	Bewilligte Abbaustellen	Anzahl	131	130	129	-1	-0.8%
620KU0025	Vom Kanton beaufsichtigte Holzfeuerungen	Anzahl	340	320	385	65	20.3%
620KU0026	Öl- und Gasfeuerungen > 1000 kW	Anzahl	290	300	230	-70	-23.3%
620KU0027	Installierte Mobilfunkanlagen	Anzahl	765	650	802	152	23.4%
620KU0044	Wasserqualität: Anteil Trinkwasserfassungen über Nitrattoleranzwert von 40mg/l	%	6.5	2	4	2	100.0%
620KU0045	Wasserqualität: Anteil Trinkwasserfassungen über Nitratqualitätsziel von 25mg/l	%	24	20	25	5	25.0%
620KU0046	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Baden, Schönaustrasse (s. Fussnote)	Punkte	2.9	3.5	3.5	0	0.0%
620KU0047	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Suhr, Bärenmatte (s. Fussnote)	Punkte	4.1	4	4.1	0.1	2.5%
620KU0048	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Sisseln (s. Fussnote)	Punkte	3.5	4	3.5	-0.5	-12.5%
620KU0049	Abfälle: Entwicklung Siedlungsabfallmenge kg/Jahr/Kopf für Hauskehricht	Anzahl	181	180	180	0	0.0%
620KU0050	Abfälle: Entwicklung Siedlungsabfallmenge kg/Jahr/Kopf für Separatsammlungen	Anzahl	236	230	235	5	2.2%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
620KU0051	Entwicklung Phosphorgehalt im Hallwilersee in mg P/m3	Anzahl	22	25	20	-5	-20.0%
620KU0052	Abwasserreinigungsanlagen (ARA)	Anzahl	56	55	55	0	0.0%
620KU0053	Öffentliche Abwasser-Spezialbauwerke (Regenbecken und Pumpwerke)	Anzahl	505	510	517	7	1.4%
620KU0054	Betriebe mit VOC-Bilanzen (s. Fussnote)	Anzahl	73	70	76	6	8.6%
620KU0055	Anlagen mit abfallrechtlicher Betriebsbewilligung	Anzahl	189	185	200	15	8.1%
620KU0057	Branchenvereinbarungen	Anzahl	11	11	12	1	9.1%
620KU0060	Belastete Standorte (Einträge im Kataster)	Anzahl	1'222	3'150	1'970	-1'180	-37.5%
Leistungskennzahlen							
620KL0031	Betriebskontrollen, die über Branchenvereinbarungen erfolgen	Anzahl	2'850	2'850	3'530	680	23.9%
620KL0032	Tankkontrollen (Branchenvereinbarung)	Anzahl	5'890	3'500	3'609	109	3.1%
620KL0033	Schadenfälle mit dem Einsatz der Öl-, Chemie- oder Strahlenwehr	Anzahl	71	50	32	-18	-36.0%
620KL0034	Schadenfälle mit Aufgebot des AfU-Piketts	Anzahl	92	60	100	40	66.7%
620KL0039	Baugesuche und Nutzungsplanungen	Anzahl	1'310	1'200	1'347	147	12.3%
620KL0040	Genehmigungen GEP	Anzahl	14	20	8	-12	-60.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0025: Die Zunahme von Holzheizungen (siehe AB 615 / Ziel 615ZI0012 I6/I7) führt zu einer Steigerung der Beaufsichtigungen.

KU0026: Die Öl- und Gasfeuerungen werden periodisch alle zwei Jahre gemessen. In den früheren Jahren waren in dieser Zahl sämtliche Anlagen mit Feuerungsabgasen enthalten, wie z.B. Asphaltaufbereitungsanlagen oder Blockheizkraftwerke. Neu beschränkt sich diese Kennzahl auf die eigentlichen Feuerungsanlagen für Komfort- oder Prozesswärme (Dampf).

KU0027: Der Mobilfunk entwickelt sich weiterhin in raschen Schritten (UMTS).

KU0044: Verantwortlich sind vor allem Änderungen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftungspraxis (mehr Schwarzbrache im Winterhalbjahr). Entsprechend sank die Anzahl betroffener Fassungen geringer als erwartet.

KU0045: Verantwortlich sind vor allem Änderungen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftungspraxis (mehr Schwarzbrache im Winterhalbjahr). Entsprechend sank die Anzahl betroffener Fassungen geringer als erwartet.

KU0051: Gegenüber dem Vorjahr ist der Phosphorgehalt im Hallwilersee nochmals tiefer und hat die Grenze von 20mg/m3 erreicht. Neben den internen und externen Massnahmen im Hallwilersee wirkt sich dabei auch die Gesundung des Baldeggersees aus, die in den letzten Jahren rascher als erwartet verläuft.

KU0057: Neue Branchenvereinbarung zur Kontrolle von Milchverarbeitungsbetrieben.

KU0060: Die Auswertung der Dossiers der einzelnen Standorte hat gezeigt, dass es bei vielen Standorten keine grosse Wahrscheinlichkeit einer Belastung gibt und diese deshalb nicht in den Kataster eingetragen werden müssen. Gleichzeitig sind ca. 750 Standorte in Bearbeitung (alle Schiessanlagen und ca. 400 Betriebsstandorte).

KL0031: Die Liste der Betriebe, welche der Kontrolle mit Branchenvereinbarung unterstehen, wurde im vergangenen Jahr aktualisiert. Neu ist eine Branchenvereinbarung mit dem Maler- und Gipsermeisterverband dazu gekommen.

KL0033: Der Budgetwert beruht auf den Erfahrungen der vergangenen Jahre. Im letzten Jahr erfreulicherweise weniger Einsätze der Öl-, Chemie- oder Strahlenwehr.

KL0034: Insgesamt wurde das Pikett der Abteilung für Umwelt häufig aufgeboden. Die meisten Fälle waren aber ohne Einsatz der spezialisierten Schädendienste (Öl- und Chemiewehr) von der Ortsfeuerwehr oder Dritten zu bewältigen.

KL0040: Durch einen hohen Auftragsbestand bei den Ingenieuren standen die Ressourcen für den Abschluss der generellen Entwässerungsplanung (GEP) nur beschränkt zur Verfügung.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
620ES0029	Branchen- und Kooperationsvereinbarungen realisieren als Mittel zur Ablösung der Direktkontrolle des Staates						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Pilotphase für Kooperationsvereinbarungen mit ausgewählten Betrieben	2008					
3	Fördern der Eigenverantwortung der Betriebe mittels Kooperationsvereinbarungen	2009					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0029: Der Entwicklungsschwerpunkt ist als solcher 2009 mit der Unterzeichnung der ersten Kooperationsvereinbarung und der Publikation in UMWELT AARGAU abgeschlossen worden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
620ZI0082	Veränderungen der Umwelt werden durch ein optimales Monitoring erfasst, analysiert und dokumentiert und die Resultate stehen den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit zur Verfügung. (s. Fussnote)						
1	Regelmässig nachgeführte Datenreihen, die öffentlich sind	Anzahl	6	6	6	0	0.0%
2	Minimaler Anteil der befragten Entscheidungsträger, die solche Informationen nutzen (Umfrage)	%					
620ZI0083	Die gesetzlichen Vorgaben von umweltrelevanten Vorhaben und Projekten Dritter und des Staates werden erfüllt.						
2	Anteil bestandener Betriebskontrollen auf Abbaustellen	%	98	99	98	-1	-1.0%
3	Anteil bestandener Betriebskontrollen in Abfallbehandlungsanlagen	%	90	90	82	-8	-8.9%
4	Anteil bestandener Kontrollen von luftrelevanten Anlagen (Emissionsmessungen)	%	55	95	75	-20	-21.1%
5	Anteil der Stichproben bei NIS-Anlagen (nicht ionisierende Strahlung), welche die Anforderungen einhalten	%	100	99	100	1	1.0%
6	Anteil Trinkwasserfassungen (Grund- und Quellwasser) mit aktueller, verfügbarer Schutzzone	%	60	55	62	7	12.7%
7	Anteil kontrollierte Industrie- und Gewerbebetriebe, welche die Gewässervorschriften erfüllen	%	80	80	88	8	10.0%
8	Durchgeführte Überprüfungen der Umsetzung der GEP (generellen Entwässerungsplanung) in den Gemeinden (GEP-Check)	Anzahl	20	30	17	-13	-43.3%
620ZI0084	Unternehmen, Private und Gemeinden werden in ihren Umweltschutzaufgaben wirkungsvoll unterstützt. (s. Fussnote)						
1	Zugriffe auf ag.ch/umwelt	Anzahl	158'670	150'000	181'246	31'246	20.8%
2	Minimaler Anteil positiver Antworten auf eine entsprechende Umfrage bei Gemeinden und betroffenen Unternehmungen	%					
620ZI0085	Bei festgestellten Abweichungen von den gesetzten Umweltzielen oder bei unmittelbar drohender Gefahr werden die nötigen Massnahmen vorgeschlagen bzw. eingeleitet.						
1	Anteil der Schadenfälle, bei denen das AfU-Pikett innerhalb 1 Std. nach Alarmierung auf Platz ist	%	100	95	100	5	5.3%
2	Anzahl ausgelöster Untersuchungen zur Identifizierung von Umweltgefährdungen, die von belasteten Standorten ausgehen	Anzahl	10	40	12	-28	-70.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0083 I4: Die Luftreinhalteverordnung vom Bund wurde geändert, dabei wurden die Grenzwerte der Holzfeuerungen verschärft. Somit wurden viele Anlagen sanierungsbedürftig.

ZI0083 I7: Durch vermehrte Beratung und Unterstützung konnte der Betrieb der Anlagen optimiert werden.

ZI0083 I8: Da die meisten GEP noch nicht fünf Jahre alt sind, fallen weniger GEP-Checks an.

ZI0085 I2: Untersuchungen werden nur bei akuten Fällen ausgelöst. Da es nur wenig akute Fälle im 2009 gab, wurde der Budgetwert unterschritten.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-16'202	-16'579	-16'579	-13'786	2'793	-16.8%
Total Ertrag Aufgabenbereich	17'155	17'886	17'886	16'936	-950	-5.3%
Saldo Aufgabenbereich	953	1'307	1'307	3'150	1'843	141.0%
Total Aufwand Globalbudget	-9'485	-10'379	-10'379	-9'842	537	-5.2%
Total Ertrag Globalbudget	1'769	1'666	1'666	1'978	312	18.7%
Saldo Globalbudget	-7'716	-8'713	-8'713	-7'864	849	-9.7%
Total Aufwand Kleinkredite	-475	-500	-500	-416	84	-16.9%
Total Ertrag Kleinkredite	407	120	120	253	133	110.7%
Saldo Kleinkredite	-69	-380	-380	-163	217	-57.2%
Total Aufwand Grosskredite	-873	-150	-150	-111	39	-26.1%
Total Ertrag Grosskredite	750	600	600	744	144	24.0%
Saldo Grosskredite	-123	450	450	633	183	40.7%
Total Aufwand LUAE	-5'369	-5'550	-5'550	-3'417	2'133	-38.4%
Total Ertrag LUAE	14'230	15'500	15'500	13'961	-1'539	-9.9%
Saldo LUAE	8'860	9'950	9'950	10'544	594	6.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Kataster der belasteten Standort	-873	-150	-150	-111	39	-26.1%
Total Ertrag Grosskredite Kataster der belasteten Standort	750	600	600	744	144	24.0%
Saldo Grosskredite Kataster der belasteten Standort	-123	450	450	633	183	40.7%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Wassernutzungsgebühren				-1	-1	0.0%
Total Ertrag LUAE Wassernutzungsgebühren	12'243	12'200	12'200	12'810	610	5.0%
Saldo LUAE Wassernutzungsgebühren	12'243	12'200	12'200	12'809	609	5.0%
Total Aufwand LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	-649	-750	-750	-922	-172	23.0%
Total Ertrag LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	202	300	300	473	173	57.6%
Saldo LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	-448	-450	-450	-450	0	-0.1%
Total Aufwand LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	-4'720	-4'800	-4'800	-2'494	2'306	-48.0%
Total Ertrag LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	1'785	3'000	3'000	678	-2'322	-77.4%
Saldo LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	-2'935	-1'800	-1'800	-1'815	-15	0.9%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Minderaufwand für die Vorfinanzierung von Schadenfällen sowie für externe Dienstleistungen wegen der Nichtrealisierung von diversen Projekten: Siedlungsentwässerung, Abfallplanung und interkantonale Projekte.

Ertrag: Mehr verrechenbare Analyseaufträge im Labor und höhere Gebühreneinnahmen durch eine hohe Anzahl von Gesuchen für Erdwärmesonden.

Kleinkredite

Aufwand: Geringere Betriebskosten der Belüftungsanlage Hallwilersee durch optimierten Betrieb.

Ertrag: Der Bundesbeitrag an Massnahmen gemäss Luftreinhalteverordnung wurde, entgegen einer entsprechenden negativen Ankündigung, wieder ausbezahlt.

Grosskredite

Aufwand: Restzahlungen Kataster belastete Standorte. Projekt wird 2010 abgerechnet.

Ertrag: 2. Tranche Bundesbeiträge für Katastereintragungen; pro Eintrag werden 500 Franken vergütet.

LUAE

Aufwand: Durchlaufende Bundesbeiträge an Gewässerschutzanlagen im Rahmen der von den Gemeinden ausgeführten, beim Kanton eingereichten, geprüften und abgerechneten Projekten.

Ertrag: Durchlaufende Bundesbeiträge an Gewässerschutzanlagen im Rahmen von abgerechneten Projekten. Mehrertrag durch die Änderung des Wassernutzungsdekrets.

FUSSNOTEN

KU0046-48	Budget (Prognose) des Luftbelastungsindex auf halbe Zahl gerundet. Es ist davon auszugehen, dass die Belastung in den nächsten Jahren tendenziell etwas zurück geht, wobei meteorologisch bedingt auch wieder höhere Belastungen möglich sind. Tatsächlich gemessene Belastung jeweils auf 0.1 genau berechnet. Luftbelastungsindex = gewichtete Jahresbelastung anhand der Messungen von PM10, NO2 und Ozon; 1= sehr gering, 2= gering, 3= mässig, 4= erheblich, 5=hoch, 6= sehr hoch
KU0054	VOC: flüchtige organische Verbindungen
ZI0082	I1: Datenreihen, die 2008 zur Verfügung stehen: Hydrologisches Jahrbuch; Daten KABO; Rohstoffbilanz; Luftmessungen; Kataster der belasteten Standorte, Abfallstatistik, I2: Umfrage nur alle 3 Jahre; Umfrage letztmals 2007 durchgeführt. Ergebnis 87.8 %.
ZI0084	I2: Umfrage geplant alle 3 Jahre; Umfrage letztmals 2007 durchgeführt. Ergebnis > 91 %

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Schützen und unterstützen der Entwicklung der einheimischen Flora und Fauna durch ökologische Aufwertung der Landschaft, des Kulturlands und der Gewässer sowie Gewährleistung der umweltverträglichen Gewässernutzung und des Hochwasserschutzes im Interesse eines attraktiven Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	625 Umweltentwicklung
Produktgruppen	62510 Landschaft
	62520 Oberflächengewässer

GESAMTBEURTEILUNG

Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und vielen Gemeinden, haben die Vertragsflächen weiter zugenommen und die Umsetzung Landschaftsentwicklungsprogramm (LEP) schreitet voran, weshalb die ökologisch wertvolle Fläche weiterhin deutlich zunimmt. Die Abnahme der Baugesuche und der unterstützten Projekte in Gemeinden dürfte in erster Linie auf die schwächelnde Konjunktur zurückzuführen sein. Nach Erledigung der Submissionsbeschwerde konnte im Herbst mit den Bauarbeiten bei der dynamischen Flussaue Ruppenswil und dadurch mit der Umsetzung des Auenschutzparks begonnen werden.

In Zetzwil wurde das Rückhaltebecken Moos als zentrales Element im Hochwasserschutzkonzept des Wynentals in Betrieb genommen. Mit einem Rückhaltevolumen von 550'000 m³ handelt es sich um das grösste Rückhaltebecken im Aargau. Mit der Realisierung wichtiger Hochwasserschutzvorhaben an der Wigger in Brittnau, an der Reppisch in Bergdietikon und am Erusbach in Villmergen/Hilfikon wurde begonnen.

Das überkantonale Gesamtkonzept "koordinierter Hochwasserschutz entlang der Reuss" zeigt verschiedene Möglichkeiten zur Optimierung des Hochwasserschutzes auf. Das auf Ebene der Baudirektoren koordinierte Konzept sieht unter anderem den Aufbau eines Hochwasser-Frühwarnsystems vor.

Das regionale Hochwasserschutzkonzept für das Bünztal wurde mit den Gemeinden erarbeitet und der Bevölkerung vorgestellt.

Die Arbeiten am Neubau des Kraftwerks Rheinfelden verlaufen plangemäss. Im Dezember 2009 wurden der Bau der Wehrturbine im Kraftwerk Albbruck-Dogern sind abgeschlossen. Mit dem Fertigstellen des Umgehengewässers stellt das Kraftwerk nun kein Wanderungshindernis für Fische mehr dar. Die Arbeiten am Hochwasserschutzprojekt beim Kraftwerk Windisch wurden im Mai 2009 fertig gestellt.

Die Arbeiten für die Dammerhöhung am Klingnauer Stausee haben im Oktober 2009 begonnen. Insgesamt konnten 2009 rund 6 km Gewässer geöffnet und/oder renaturiert werden. Die Hydrometriestationen Staffeleggbach-Frick, Sissle-Hornussen, Wissenbach-Boswil, Bünz-Wohlen und Surb-Döttingen wurden umgebaut und automatisiert.

Einzelne Projekte konnten infolge Kapazitätsengpässen im Ingenieurbereich nicht wie geplant umgesetzt werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
625KU0018	Energieproduktion der 26 Kraftwerke an den Flüssen, aargauischer Anteil an der Produktion	Mio kWh	3'038	2'827	2'847	20	0.7%
625KU0019	Anzahl Arten auf Roter Liste, für die der Aargau eine hohe Verantwortung hat	Anzahl	393	393	393	0	0.0%
625KU0020	Spitzenabfluss Rhein Rheinfelden	m ³ /sec	2'922	3'500	2'930	-570	-16.3%
625KU0021	Biotopschutz-Index	Punkte	87	81	85	4	4.9%
625KU0022	Fläche wertvoller Lebensräume (Naturschutzgebiete von kantonaler Bedeutung, Vertragsflächen in der Landwirtschaft)	ha	8'744	8'080	9'643	1'563	19.3%
625KU0023	Kessler-Index Kulturland	Punkte	100	101	99	-2	-2.0%
Leistungskennzahlen							
625KL0004	Baugesuche und Landschaftsverträglichkeitsprüfungen	Anzahl	616	620	521	-99	-16.0%
625KL0005	Begleitungen und Beitragszusicherungen für Naturschutzprojekte von Gemeinden und Organisationen	Anzahl	96	120	107	-13	-10.8%
Finanzkennzahlen							
625KF0001	Nettoaufwand des Kantons für Wasserbauinvestitionen (Finanzierungsanteil Kanton durchschnittlich ca. 50 %)	1'000 Fr.	5'200	6'300	3'436	-2'864	-45.5%
625KF0002	Nettoaufwand des Kantons für Gewässerunterhalt (Finanzierungsanteil Kanton durchschnittlich ca. 70 %)	1'000 Fr.	3'600	3'000	3'380	380	12.7%
625KF0003	Nettoaufwand des Kantons für Renaturierungen, Vernetzungen und ökologische Aufwertung des Gewässer (WNG § 33 Abs 2)	Mio.		3.3	2.5	-0.8	-24.2%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0020: Der budgetierte Spitzenabfluss im Rhein entspricht dem langjährigen mittleren Spitzenabfluss (1933-2008). Die Abflussspitze im Jahr 2009 lag deutlich unter dem langjährigen Mittel. Der Spitzenabfluss wurde am 18. Juli 2009 gemessen. Der Spitzenabfluss im Jahr 2008 am 22. April.

KU0022: Zunahme der Vertragsflächen hängt primär von der Anzahl neuer kommunaler Trägerschaften ab, diese sind nicht voraussehbar.

KL0004: Aufgrund der Konjunktorentwicklung hat sich die Zahl der eingegangenen Gesuche und Vorhaben gegenüber dem Vorjahr und dem Budget deutlich verringert.

KF0001: Verzögerter Baubeginn Reppisch Bergdietikon (Koordination mit Kt. ZH, Projektanpassungen infolge Erkenntnisse Gefahrenkarte), Hochwasserrückhaltebecken Schloss Hilfikon (Submissionsbeschwerde), Wigger Brittnau (Einsprachen); Ablaufplanung Surbtal wurde zu optimistisch geplant.

KF0002: Ausserordentliche Instandstellungsarbeiten nach Hochwassern im Ruedertal und in Buttwil.

KF0003: Einige Projekte mit Bauherrschaft bei Gemeinden sind realisiert, aber noch nicht abgerechnet (Altisbach Berikon, Pflanzerbach Widen, Gäcketbach Thalheim). Fischaufstieg Wigger-Wehr in Brittnau erfolgt im Zusammenhang mit der zweiten Bauetappe Hochwasserschutz (siehe auch Kommentar zu Finanzkennzahl KF0001).

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
625ES0012	Schutz von Siedlungsgebieten und Infrastrukturanlagen durch Erhöhung der Hochwassersicherheit						
1	Nettoaufwand Globalkredit (bestehende und geplante)		2'404	3'965	2'248	-1'717	-43.3%
2	Hochwasserschutz Wynental (GRB Nr. 03.1303, 06.05.2003)	2003-2009					
3	Hochwasserschutz Surbtal	2008-2012					
4	Hochwasserschutz Suhrental	2009-2012					
5	geplante Projekte innerhalb der Mehrjahresplanung	2008-2018					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0012: Verzögerter Baubeginn Reppisch Bergdietikon (Koordination mit Kt. ZH, Projektanpassungen infolge Erkenntnisse Gefahrenkarte), Hochwasserrückhaltebecken Schloss Hilfikon (Submissionsbeschwerde), Wigger Brittnau (Einsprachen); Ablaufplanung Surbtal wurde zu optimistisch geplant.

Der Bau beim Hochwasserschutz Wynental wurde im 2009 abgeschlossen. Abrechnung noch ausstehend. Es sind noch Einsprachen gegen den Entscheid der Schätzungskommission hängig (je nach Entscheid können noch rückwirkend Mehrkosten entstehen).

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
625ZI0013	Die Artenvielfalt wird mittels Biotopschutz, ökologischer Aufwertung des Kulturlandes und der Gewässer erhöht.						
1	Naturschutzgebiete mit Pflegemassnahmen	Anzahl	347	390	350	-40	-10.3%
3	Gesamtaufwand der subventionierten Naturschutzprojekte von Gemeinden und Organisationen	1'000 Fr.	1'941	1'800	1'518	-282	-15.7%
4	Aufgewertete Gewässerabschnitte	km	8.9	6	6	0	0.0%
5	Eliminierte Wanderhindernisse an Bächen	Anzahl	13	25	20	-5	-20.0%
6	Restwassersanierungen	Anzahl	4	2	4	2	100.0%
7	Neue Bewilligungen für Wasserentnahmen und Bewilligungserneuerungen	Anzahl	33	30	41	11	36.7%
8	Neue und erneuerte Verträge mit Bewirtschaftungsvereinbarungen (6-Jahresverträge)	Anzahl		160	206	46	28.8%

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %	
625ZI0014	Flüsse und Bäche sind entsprechend ihrem Schutzziel hochwassersicher.						
1	Verkleinern von Gefahrenzonen durch Hochwasserschutzmassnahmen	ha					
2	Zum Schutz gegen Hochwasser sanierte Gewässerabschnitte	km	10.5	10	19.2	9.2	92.0%
4	Neue Bewilligungen für Bauten in und an Gewässern	Anzahl	260	250	247	-3	-1.2%
5	Baubegleitungen bei Wasserbauprojekten von Gemeinden und Dritten (im Jahr abgeschlossene Projekte)	Anzahl	16	15	16	1	6.7%
625ZI0015	Die umweltgerechte Energieproduktion aus Wasserkraft wird gefördert.						
1	Leistungssteigerung der Wasserkraftwerke	MW	0	10	23.2	13.2	132.0%
625ZI0016	Die Abflussvorhersage (Hochwasser, Niederwasser) wird verbessert.						
1	Automatisierte Pegel	Anzahl	15	27	23	-4	-14.8%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0013 I1: Im Sinne der neuen Strategie werden weiterhin aufwändigere Massnahmen in eher weniger Gebieten durchgeführt (Konzentration der Mittel). Daher wird die ursprünglich angestrebte Anzahl Gebiete nicht ganz erreicht.

ZI0013 I3: 2009 wurden vor allem eher kleinere Routinevorhaben von diversen Gemeinden eingereicht. Dagegen fehlten grössere Einzelprojekte von Nichtregierungsorganisationen (NGO) oder diese wurden via den konjunkturellen Stabilisierungsmassnahmen des Bundes abgewickelt.

ZI0013 I5: Projektverzögerung bei Längsvernetzung Aabach Niederlenz infolge Altlastenuntersuchungen und Stampfwuhr Rothrist durch Projektergänzung infolge Radwegplanung.

ZI0013 I6: Die Verfahren liefen besser und schneller als erwartet.

ZI0013 I7: Die Anzahl der Bewilligungen ist abhängig von klimatischen Bedingungen. Der Grossteil der Gesuche wird von Landwirten gestellt, die diese für die Sicherstellung der Wasserversorgung benötigen.

ZI0013 I8: Jahresplanung für das Jahr 2009 wurde erst im Dezember 2008 erstellt. Zu diesem Zeitpunkt war das Budget 2009 - 2012 bereits beschlossen. Aufgrund der fehlenden Angaben wurde der Budgetwert 2009 zu tief eingesetzt.

ZI0014 I1: Dieser Indikator wird mangels Aussagekraft nicht mehr geführt. Kennwerte können pro Projekt in den Botschaften der Projektkredite ausgewiesen werden.

ZI0014 I2: Im Mai 2009 wurde das Hochwasserrückhaltebecken Moos in Betrieb genommen, welches das Wynental ab Zetzwil bis Suhr schützt (15,3 km).

ZI0015: Das Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG konnte neu in Betrieb genommen (Leistung 23,2 MW).

ZI0016: Verzögerungen aufgrund von Einsprachen und Verhandlungen mit Gemeinden und Anstössern.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-32'827	-38'781	-39'131	-34'715	4'415	-11.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	12'489	13'188	13'188	15'525	2'337	17.7%
Saldo Aufgabenbereich	-20'338	-25'592	-25'942	-19'190	6'752	-26.0%
Total Aufwand Globalbudget	-18'721	-18'851	-18'851	-18'453	398	-2.1%
Total Ertrag Globalbudget	5'496	4'604	4'604	5'422	818	17.8%
Saldo Globalbudget	-13'226	-14'247	-14'247	-13'031	1'215	-8.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-2'587	-11'090	-11'440	-6'020	5'420	-47.4%
Total Ertrag Kleinkredite	820	4'712	4'712	2'006	-2'706	-57.4%
Saldo Kleinkredite	-1'767	-6'378	-6'728	-4'013	2'715	-40.3%
Total Aufwand Grosskredite	-11'083	-8'275	-8'275	-9'420	-1'145	13.8%
Total Ertrag Grosskredite	5'738	3'307	3'307	7'274	3'967	119.9%
Saldo Grosskredite	-5'345	-4'968	-4'968	-2'146	2'822	-56.8%
Total Aufwand LUAE	-435	-565	-565	-823	-258	45.7%
Total Ertrag LUAE	435	565	565	823	258	45.7%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Wynental, Hochwasserschutz	-5'822	-400	-400	-1'368	-968	241.9%
Total Ertrag Grosskredite Wynental, Hochwasserschutz	3'150	480	480	784	304	63.4%
Saldo Grosskredite Wynental, Hochwasserschutz	-2'671	80	80	-583	-663	-829.3%
Total Aufwand Grosskredite Muhen, Hochwasserschutz	-22					
Total Ertrag Grosskredite Muhen, Hochwasserschutz	23			10	10	
Saldo Grosskredite Muhen, Hochwasserschutz	1			10	10	
Total Aufwand Grosskredite Sachprogramm Auenschutzpark Aargau	-1'110	-3'350	-3'350	-3'130	220	-6.6%
Total Ertrag Grosskredite Sachprogramm Auenschutzpark Aargau	450	1'352	1'352	3'510	2'158	159.5%
Saldo Grosskredite Sachprogramm Auenschutzpark Aargau	-660	-1'998	-1'998	380	2'377	-119.0%
Total Aufwand Grosskredite Programm Natur 2010	-4'172	-3'525	-3'525	-4'915	-1'390	39.4%
Total Ertrag Grosskredite Programm Natur 2010	1'904	1'175	1'175	2'970	1'795	152.8%
Saldo Grosskredite Programm Natur 2010	-2'267	-2'350	-2'350	-1'945	405	-17.2%
Total Aufwand Grosskredite Spreitenbach Dorfbach						
Total Ertrag Grosskredite Spreitenbach Dorfbach	163					
Saldo Grosskredite Spreitenbach Dorfbach	163					
Total Aufwand Grosskredite Zofingen: Entlastungskanal	-3			-7	-7	
Total Ertrag Grosskredite Zofingen: Entlastungskanal	48					
Saldo Grosskredite Zofingen: Entlastungskanal	45			-7	-7	
Total Aufwand Grosskredite Surbtal: Hochwasserschutz und Renat.		-1'000	-1'000	0	1'000	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Surbtal: Hochwasserschutz und Renat.		300	300	0	-300	-100.0%
Saldo Grosskredite Surbtal: Hochwasserschutz und Renat.		-700	-700	0	700	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Brittnau, HWS Wigger	45					
Total Ertrag Grosskredite Brittnau, HWS Wigger						
Saldo Grosskredite Brittnau, HWS Wigger	45					

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Beiträge	-435	-565	-565	-823	-258	45.7%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Beiträge	435	565	565	823	258	45.7%
Saldo LUAE Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Weniger Investitionsbeiträge an realisierte Wasserbauprojekte von Gemeinden, die Auszahlungen erfolgen erst aufgrund geprüfter Abrechnungen. Mehraufwand für Unterhaltsarbeiten nach Hochwassern im Ruedertal und für ökologische Ausgleichsmassnahmen wie Bewirtschaftungsverträge mit Landwirten, Information und Instandstellungsmassnahmen. Praxisänderung Verbuchung; die Bundesbeiträge gemäss der Programmvereinbarung werden nicht mehr durchlaufend verbucht.

Ertrag: Entsprechend dem höheren Aufwand für Unterhaltsarbeiten höhere Gemeindebeiträge und für ökologische Ausgleichsmassnahmen höhere Bundesbeiträge. Praxisänderung Verbuchung; die Bundesbeiträge gemäss der Programmvereinbarung werden nicht mehr durchlaufend verbucht.

Kleinkredite

Aufwand/Ertrag: Verzögerter Baubeginn wegen Einsprachen, Submissionsbeschwerden und Witterung bei diversen Projekten wie Reppisch, Bergdietikon; Wigger, Brittnau; Hochwasserrückhaltebecken Schloss, Hilfikon; Wildtierkorridor Suret; Ausbaggerung Klingnauer Stausee und Automatisierung von Wassermessstationen.

Grosskredite

Natur 2010: Mehraufwand bei der Realisierung von vielen Aufwertungsmassnahmen. Höhere Bundesbeiträge entsprechend dem Aufwand.

Auenschutzpark: Leicht verzögerter Baubeginn der dynamischen Flussaue Rupperswil. Ausserordentlicher Ertrag durch den Verkauf eines über den Kredit Auenschutzpark gekauften Bauernhofs.

Wynental: Projekt realisiert, Mehraufwand Schlussrechnungen, entsprechend höhere Gemeinde- und Bundesbeiträge. Gesamthaft wird der Verpflichtungskredit nicht ausgeschöpft, Abrechnung erfolgt 2010.

LUA

Aufwand/Ertrag: Praxisänderung Verbuchung, die Bundesbeiträge werden seit Inkrafttreten der Programmvereinbarungen nicht mehr durchlaufend verbucht.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sanieren von belasteten Standorten und natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Luft, Wasser für die der Kanton massnahmenpflichtig ist, um die Sicherheit des Lebensraums zu gewährleisten und die Entwicklung des Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums zu unterstützen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	630 Umweltsanierung
Produktgruppen	63010 Umweltsanierung

GESAMTBEURTEILUNG

Im September 2009 wurde die erste Rückbauetappe der Sondermülldeponie Kölliken (SMDK) abgeschlossen. Damit sind gut 20 % des Deponiekörpers und 25 % der gesamten Rückbaukubatur (inkl. Deckschicht und Deponiesohle) zurückgebaut und entsorgt. Der Rückbau der ersten Etappe erfolgte unter Einhaltung der Umweltgrenzwerte und ohne aussergewöhnliche Störung der Anwohnenden.

Das Konsortium SMDK hat basierend auf den Erfahrungen der ersten Rückbauetappe eine Endkostenprognose für die Gesamtsanierung erstellt. Die Endkosten für die Gesamtsanierung werden einschliesslich der aus heutiger Sicht bewerteten Projektrisiken netto auf 491 Millionen Franken prognostiziert, somit 46 Millionen Franken höher als der genehmigte Kredit.

Es muss mit Mehrkosten von 136 Millionen Franken für die bereits kommunizierten Mehrmengen an Schlacke sowie Terminverzugs- und Stillstandskosten und Kosten aus der Entsorgung des Deponieguts in teureren Entsorgungsschienen gerechnet werden. Dazu werden mögliche Risiken, mit teilweise geringen Eintretenswahrscheinlichkeiten, auf zusätzlich 86 Millionen Franken geschätzt. Dieser Mehraufwand deckt mögliche Kosten, die bei diesem komplexen Projekt in Zukunft gegebenenfalls noch gestellt werden könnten ab (Mehrforderungen, mögliche Mehrmengen bei der Deponiesohle, mögliche Störfälle und Zeitüberschreitungen). Unter Berücksichtigung der Mehrkosten und möglichen Risiken sowie der Berücksichtigung der zu erwartenden Bundesbeiträge aus dem VASA-Fonds von 176 Millionen Franken, weist die Endkostenprognose eine mögliche Kreditüberschreitung von rund 10 % (46 Millionen Franken) aus. Der Anteil des Kantons Aargau würde davon 41.66 % betragen. Der Endtermin des Rückbaus wird sich voraussichtlich um ein Jahr auf Ende 2013 verschieben.

Um Kosten und Verfahrensaufwand zu optimieren, wird der Ablauf der 1. Etappe bezüglich Effizienz und Effektivität analysiert. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die weiteren Arbeiten, soweit vertraglich möglich, ein.

Der Nachsorgebetrieb der Deponie Bärengaben verlief im Jahre 2009 ohne Probleme, abgesehen von normalen Unterhaltsarbeiten. Der Kostenaufwand für den Nachsorgebetrieb bewegt sich aber insgesamt im vorgesehenen Rahmen. Die KVA Turgi hat Anfang 2009 die vertraglich zu einem Fixpreis vereinbarte Pflichtanlieferung von Schlacke erfüllt. Im Ergebnis führte dies dazu, dass sich einerseits die Auffüllung der Deponie bis 2010 verzögert, andererseits aus dem Deponiebetrieb keine Überschussablieferung zugunsten des Nachsorgefonds erfolgt. Der Kanton Aargau war verpflichtet, bei Abschluss der Auffüllung seine Restzahlung samt entsprechender Verzinsung in den Nachsorgefonds zu leisten. Aufgrund der Verzögerung der Auffüllung hat der Regierungsrat dem Grossen Rat mit dem Jahresbericht 2008 die Restzahlung im 2009 beantragt, dies hat der Grosse Rat entsprechend beschlossen. Der Nachsorgefonds weist per Ende 2009 einen Stand von 38,957 Millionen Franken auf. Im Berichtsjahr konnten mit einer Performance von 9.42 % die Verluste des Vorjahrs mehr als wettgemacht werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
630KU0001	Deponiekörper Bärengaben	m3	3'000'000	3'000'000	3'000'000	0	0.0%
630KU0003	Politische Vorstösse zur SMDK	Anzahl	0	0	1	1	100.0%
630KU0004	Reklamationen der Anwohner wegen Immissionen	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
630KU0005	Deponiekörper SMDK (verbleibende Abfallmenge Ende Jahr)	Tonnen		380'000	460'000	80'000	21.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0003: Interpellation der SVP-Fraktion vom 16. September 2009 betreffend Kostenentwicklung der Sanierungsarbeiten der SMDK Kölliken (GR 09.272).

KU0005: 2009 wurden rund 71'000 t Material zurückgebaut und abtransportiert. Damit wurden die budgetierten 70'000 t erreicht. Die höhere Kennzahl ergibt sich daraus, dass die in der Zwischenzeit entdeckten Mehrmengen (82'500 t Kehrortschlacke) eingerechnet sind.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
630ZI0001	Die ergriffenen Massnahmen stellen sicher, dass von der Deponie Bärengaben keine akute Umweltgefährdung ausgeht.					
1 Beanstandungen der Abt. für Umwelt an den Monitoring-Berichten.	Anzahl	1	0	0	0	0.0%
630ZI0002	Die Gesamtsanierung der SMDK erfolgt unter Einhaltung der behördlichen Auflagen und innerhalb der Kosten- und Terminvorgaben.					
1 Beanstandungen der Abt. für Umwelt an den Monitoring-Berichten.	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
2 Kostenabweichung gegenüber der Endkostenprognose pro Saldo, bezogen auf den Globalkredit	%	0	0	0	0	0.0%
3 Nichteinhaltung der Fristen	Anzahl	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-53'182	-45'810	-45'810	-31'755	14'055	-30.7%
Total Ertrag Aufgabenbereich	50'400	45'810	45'810	31'747	-14'063	-30.7%
Saldo Aufgabenbereich	-2'782	0	0	-8	-8	0.0%
Total Aufwand Grosskredite	-33'531	-30'810	-30'810	-22'927	7'883	-25.6%
Total Ertrag Grosskredite	30'749	30'810	30'810	22'919	-7'892	-25.6%
Saldo Grosskredite	-2'782	0	0	-8	-8	0.0%
Total Aufwand LUAE	-19'651	-15'000	-15'000	-8'828	6'172	-41.1%
Total Ertrag LUAE	19'651	15'000	15'000	8'828	-6'172	-41.1%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	-30'749	-30'810	-30'810	-22'919	7'892	-25.6%
Total Ertrag Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	30'749	30'810	30'810	22'919	-7'892	-25.6%
Saldo Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Investitionsbeiträge Bärengaben	-2'782			-8	-8	
Total Ertrag Grosskredite Investitionsbeiträge Bärengaben						
Saldo Grosskredite Investitionsbeiträge Bärengaben	-2'782			-8	-8	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2008	Budget 2009	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds	-19'651	-15'000	-15'000	-8'828	6'172	-41.1%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds	19'651	15'000	15'000	8'828	-6'172	-41.1%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Grosskredite

Aufwand: Die Höhe der Zahlungen des Kantons entsprechen 41.66 % des Gesamtaufwands im 2009.

Ertrag: Der Aufwand wird zu Lasten der Sonderfinanzierung ausgeglichen.

LUAE

Aufwand/Ertrag: Der Bundesbeitrag aus dem VASA Altlasten-Fonds (Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten) richtet sich nach der Höhe der effektiv aufgewendeten Mitteln zur Sanierung der SMDK.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Sicherstellen der Mobilität durch eine verkehrsträgerübergreifende, wirtschaftliche und nachhaltige Verkehrsentwicklung sowie ein attraktives und marktgerechtes Verkehrsangebot, welche die Entwicklung des Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums unterstützen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	635 Verkehrsangebot
Produktgruppen	63510 Öffentlicher Verkehr
	63520 Gesamtverkehr

GESAMTBURTEILUNG

Die Angebotsentwicklung gemäss Mehrjahresprogramm öV wird schrittweise umgesetzt. Bei der BDWM konnte im Dezember 2009 das erste neue Fahrzeug in Betrieb genommen werden. Die Bauarbeiten für die Grossprojekte 3. Gleis Gexi - Lenzburg und WSB-Verlegung Aarau - Buchs - Suhr sind plangemäss fortgeschritten.

Gestützt auf die Ergebnisse der Zwischenberichte zur langfristigen Angebotsplanung für die Regionen Nordwestschweiz und Jurasüdfuss wurden betrieblich-bauliche Studien für die Korridore Unteres Aaretal, Heitersberg-Freiamt, Nordwestschweiz und Nationalbahn ausgelöst. Im Berichtsjahr wurde das Angebot im Raum Baden (15-Minuten-Takt auf den wichtigen Postautolinien), bei den Regionalbahnen BDWM und WSB (Ausdehnung des 15-Minuten-Takts am Samstag) sowie der National- und Seetalbahn (Ausdehnung des 30-Minuten-Takts am Samstag) aufgewertet. Mit den Räumen Brugg, Lenzburg und Zofingen wurde das Nachtnetz im Kanton Aargau erweitert.

Der bisher auf Abonnemente beschränkte Tarifverbund A-Welle wurde mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2009 zum integralen Verbund erweitert. Die Benützung von Bahn und Bus wird damit auch für gelegentlich Reisende wesentlich einfacher und attraktiver.

Mit dem Abschluss des Verkehrsmanagementkonzepts Brugg Regio liegen die Grundlagen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Zentrum Brugg/Windisch vor. Die Bearbeitung des Verkehrsmanagementkonzepts Aarau wurde aufgeschoben, um die Auswirkungen der neuen Staffeleggstrasse zu berücksichtigen. Abgeschlossen wurden die Zweckmässigkeitsbeurteilung Bünzthalstrasse und die Arbeiten zur Ortsdurchfahrt/Umfahrung Wildegg. Die 2009 veröffentlichte Anleitung zur attraktiven Gestaltung von Ortsdurchfahrten stiess auf grosses Interesse, auch über die Kantonsgrenze hinaus. Ausgehend vom P+R-Umsetzungskonzept wurden vier Vorprojekte zu P+R-Anlagen gestartet.

Der Saldo des Aufgabenbereichs liegt gesamthaft 3.3 Millionen Franken (3.7 %) unter dem budgetierten Wert. Im Globalbudget sind die Aufwendungen im Bereich Tarifverbunde durch die Verschiebung des Z-Passes und die Anpassung des Kantonsbeitrages an die Umweltabo TNW zu begründen. Im Projektbereich sind die Abweichungen durch Verzögerungen beim Umbau WSB Bahnhof Aarau und der Reussbrücke Bremgarten entstanden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
635KU0002	Abgeschlossene SBB-Bahnlärmsanierungen im Aargau (von insgesamt 43 Sanierungsprojekten)	Anzahl	39	43	40	-3	-7.0%
635KU0003	Verkehrstote im Kanton Aargau	Anzahl	19	22	20	-2	-9.1%
635KU0009	Verletzte bei Unfällen im Verkehr im Kanton Aargau	Anzahl	1'710	1'700	1'779	79	4.6%
635KU0010	Park+Pool-Anlagen	Anzahl	7	8	8	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
635KL0006	Park+Ride-Anlagen	Anzahl	79	79	79	0	0.0%
635KL0014	Verkaufte Jahresabonnemente Tarifverbund A-Welle	Anzahl	20'022	19'200	20'263	1'063	5.5%
635KL0015	Verkaufte Monatsabonnemente Tarifverbund A-Welle	Anzahl	164'510	154'800	171'032	16'232	10.5%
Finanzkennzahlen							
635KF0005	Abgeltungen Kanton und Gemeinden für den öffentlichen Verkehr pro Einwohner (ohne Beiträge an Tarifverbunde und an Sonderleistungen)	Franken	177.7	192.6	189	-3.6	-1.9%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0002: Noch nicht abgeschlossene Sanierungen; Baden: Wände erstellt, Fenstermassnahmen noch nicht abgeschlossen (Einspracheverfahren); Lenzburg: Wände im Gexi-Projekt 2009/10, Fenstermassnahmen noch nicht abgeschlossen (Einspracheverfahren); Stein: Fenstermassnahmen noch nicht abgeschlossen (Einspracheverfahren).

KU0010: Neubau im 2009: Anlage Eiken mit 33 Parkplätzen.

KL0014+KL0015: Aufgrund der Angebotsausbauten in den vergangenen Jahren weiterhin hohe Zunahme der Abonnementsverkäufe.

KF0005: Die Abweichung resultiert aus günstigeren Treibstoffpreisen und den Nachverhandlungen der Offerten mit den Transportunternehmen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
635ES0024	Nachfragesteigerung des öffentlichen Verkehrs durch attraktive Angebote (Infrastruktur, Rollmaterial) und Tarifverbundoptimierung durch schrittweise Umsetzung des Mehrjahresprogramms öffentlicher Verkehr						
1	Nettoaufwand Globalkredit (diverse und geplante Globalkredite)		14'320	19'022	18'811	-211	-1.1%
2	Verlegung der WSB auf das SBB-Trassee Aarau-Suhr und Umbau Bahnhof Suhr (GRB Nr. 06.469, 21.02.06); Inbetriebnahme	2010					
5	Rollmaterialerneuerung Bremgarten-Dietikon-Bahn sowie Wynen- und Suhrentalbahn; Fahrzeuglieferung ab Dezember 2009; 2011: Alle neuen Fahrzeuge abgeliefert und Refit abgeschlossen	2011					
7	Regio-S-Bahn Basel: Ausbau der Infrastruktur und Einsatz von neuem Rollmaterial (GRB Nr. 05.118, 28.6.05); Inbetriebnahme neues Rollmaterial und Haltestelle Rheinfelden Augarten	2009					
8	3. Gleis Lenzburg - Gexi (GRB Nr. 07.1087, 8.05.2007); Inbetriebnahme	2010					
9	Umbau SBB-Bahnhof Aarau (GRB Nr. 07.1168, 26.06.2007); Inbetriebnahme	2010					
10	Ersatz Zugsicherung Bremgarten-Dietikon-Bahn; (GRB Nr. 08-1740 vom 24.06.2008); Inbetriebnahme	2010					
16	SBB-Linie Unteres Aaretal: Ausbau und Modernisierung der Bahninfrastruktur; Botschaft an den Grossen Rat	2012					
17	Stadtbahn Limmattal; Inbetriebnahme Killwangen-Dietikon	2025					
635ES0025	Erhöhung der Erreichbarkeit und Verflüssigung des Individualverkehrs durch Verkehrs- und Mobilitätsmanagement						
1	Nettoaufwand Globalkredit		409		266		
4	Verkehrsmanagement Aarau und Umgebung; Konzept	2011					
5	Verkehrsmanagement Brugg/Windisch; Konzept	2012					
635ES0026	Abstimmung von Siedlung und Verkehr in den Regionen						
1	Nettoaufwand Globalkredit		303		540		
2	A1 Zubringer Lenzburg/Bünztal; Richtplananpassung	2009					
3	Rheinbrücke Koblenz-Waldshut; Projektstudie Brückenköpfe	2009					
4	Wiggertalstrasse: Abschnitt Bernstrasse - Rishalden und Aareübergang; Richtplananpassung	2009					
6	Seon; Ortsdurchfahrt / Umfahrung; Zweckmässigkeitsbeurteilung	2009					
7	Anbindung unteres Aaretal an A1/A3; Zweckmässigkeitsbeurteilung	2009					
8	Wildeggen; Ortsdurchfahrt / Umfahrung; Zweckmässigkeitsbeurteilung	2009					
10	Schafisheim; Ortsdurchfahrt; Betriebs- und Gestaltungskonzept	2010					
11	Siggenthal Station (Würenlingen); Betriebs- und Gestaltungskonzept	2010					
12	A1 Anschluss Aarau Ost; Machbarkeitsstudie	2010					
14	Ostumfahrung Zurzach: Festsetzung im Richtplan	2009					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine	Termin	Aufwand in Fr. 1000				
		JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
635ES0046 Erhöhung der Umsteigeanlagen im öffentlichen Verkehr und Langsamverkehr						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)					
2	Erhöhung Park + Ride sowie Bike + Ride Abstellplätze	2013				

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0024 M1: Das Total der Jahrest ranchen der Globalkredite wurde insgesamt nicht überschritten. Die hier ausgewiesenen Mehrausgaben resultieren aus Kreditübertragungen aus dem Jahr 2008 oder aufgrund von Projektbeschleunigungen, welche aber durch Kompensationen mit anderen Globalkredit ranchen aufgefangen wurden.

ES0024 M2: Verzögerungen im Plangenehmigungsverfahren führten zu einem späteren Baubeginn. Die Inbetriebnahme auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2010 ist sichergestellt. Die Umsetzung liegt bei der ATB (AB Verkehrsinfrastruktur).

ES0024 M5: Das erste neue Fahrzeug der BDWM wurde am 16. Dezember 2009 in Betrieb genommen.

ES0024 M7: Mit Ausnahme der Ausbauten in Mumpf konnten alle Haltestellen fertig gestellt und die neuen Züge in Betrieb genommen werden. Aufgrund geologischer Schwierigkeiten, Auflagen des Bundesamts für Verkehr BAV und einer Submissionsbeschwerde konnten die SBB die Bauarbeiten in Mumpf erst im Sommer 2009 starten. Die Zulassung der Züge für Frankreich wurde durch die zuständige französische Behörde nicht gewährt, wodurch die durchgehende Linie Fricktal - Mulhouse in Basel gebrochen werden muss.

ES0024 M9: Auf den Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2009 konnte das Perrongleis 1 wieder in Betrieb genommen werden.

ES0024 M10: Die Umrüstungsarbeiten sind bis auf Abschlussarbeiten weitgehend erfolgt.

ES0024 M16: Die SBB haben das Vorprojekt zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat fertig gestellt. Gestützt darauf laufen die Verhandlungen mit den SBB und den Gemeinden Bad Zurzach, Koblenz und Döttigen über den Kostenteiler.

ES0024 M17: Mit Beschluss vom 20. Oktober 2009 (GRB 2009 2009-0269) hat der Grosse Rat einen Kleinkredit für das Vorprojekt der Limmattalbahn genehmigt.

ES0026 M2: Die Projektbearbeitung wurde abgeschlossen. Der Versand des Schlussbericht an Gemeinden und Repla erfolgt im 1. Quartal 2010.

ES0026 M3: Das Projekt wird im AB Verkehrsinfrastruktur weiterbearbeitet.

ES0026 M4: Die Richtplananpassung wird nach konzeptioneller Weiterbearbeitung der Wiggertalstrasse 2010 im Rahmen der Gesamtrevision vorgenommen.

ES0026 M6: Von der Gemeinde bisher bevorzugte Ostumfahrung wird zu Gunsten einer Lösung mit Nordtangente aufgegeben. Anpassung des Richtplans im Rahmen der Gesamtrevision.

ES0026 M7: Grundlagenarbeiten für die Richtplananpassung wurden auf der Basis von Projektstudien abgeschlossen; Vernehmlassung/Mitwirkung 2010; Richtplananpassung (Zwischenergebnis) 2011.

ES0026 M8: Die Umfahrungsvariante "Industrie mittel" wurde bis Ende 2009 vertieft (Machbarkeit, Kosten). Die Anpassung der Linienführung (Zwischenergebnis) erfolgt im Rahmen der Gesamtrevision des Richtplans.

ES0026 M10: Aufgrund der Einstufung in die B-Liste des Agglomerationsprogramms durch den Bund wird die Bearbeitung auf 2013 verschoben: Dringliche Belagssanierung wird mit den Anforderungen an die Strassenraumgestaltung abgestimmt.

ES0026 M12: Keine Aktivitäten nach dem Übergang der Zuständigkeit an den Bund (ASTRA).

ES0026 M14: Bearbeitung des generellen Projekts (zwei Varianten) im AB Verkehrsinfrastruktur; Festsetzung im Richtplan mit dem Kreditbeschluss des Grossen Rats vorgesehen.

ES0046 M2: Die Anzahl P+R-Parkfelder wurde im Berichtsjahr gemäss den Unterlagen der Transportunternehmungen bei gleich bleibender Anzahl Anlagen nur leicht erhöht.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
635ZI0017	Das Angebot des öffentlichen Verkehrs wird in allen Regionen nachfrageorientiert und nach wirtschaftlichen Aspekten weiter entwickelt und konsolidiert. Infrastruktur und Rollmaterial werden langfristig entwickelt und laufend optimiert und unterhalten.					
1 Gewichtete Bahnabfahrten in den Gemeinden pro Woche	Anzahl	92'976	93'500	99'354	5'854	6.3%
2 Gewichtete Busabfahrten in den Gemeinden pro Woche	Anzahl	110'861	113'000	114'522	1'522	1.3%
3 Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot des Bundes	Mio. Fr.	46.59	47.88	48.1	0.22	0.5%
4 Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot des Kantons	Mio. Fr.	62.91	70.38	68.75	-1.63	-2.3%
5 Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot der Gemeinden	Mio. Fr.	41.94	48.95	45.83	-3.12	-6.4%
6 Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot insgesamt	Mio. Fr.	151.44	167.21	162.68	-4.53	-2.7%
7 Jährlich investierte Mittel für öV-Infrastruktur	Mio. Fr.	15.2	22.72	20.51	-2.21	-9.7%
8 Kostendeckung Bahnen (Normalspur)	%	47	45	49	4	8.9%
9 Kostendeckung Bahnen (Meterspur; exkl. Infrastrukturbetriebskosten)	%	39	37	41	4	10.8%
10 Kostendeckung Bus	%	38	37	38	1	2.7%
11 Kundenzufriedenheit Bahnangebot (Skala 1 - 100)	Punkte		72	71	-1	-1.4%
12 Kundenzufriedenheit Busangebot (Skala 1 - 100)	Punkte		74	74	0	0.0%
635ZI0018	Optimierte Verkehrsentwicklung durch Abstimmung von Siedlung, Verkehr, Wirtschaft und Umwelt, Kombination der Verkehrsträger sowie steuernde und lenkende Massnahmen. (s. Fussnote)					
1 Maximaler Planungsaufwand (intern + extern) im Verhältnis zu Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und Abgeltungen für das ÖV-Angebot	%	1.8	1.5	1.6	0.1	6.7%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0017 I1: Die höhere Anzahl der gewichteten Bahnabfahrten resultiert aus den zusätzlichen Abfahrten im oberen Wynental (15-Minuten-Takt auf Gesamtlinie, nicht nur Kernnetz) sowie diversen punktuellen Angebotsverbesserungen bei der SBB und der BDWM.

ZI0017 I4 + I5 + I6: Höherer Bundesanteil, günstigere Treibstoffpreise und Nachverhandlungen der Offerten mit den Transportunternehmen führen insgesamt zu einer geringeren Belastung von Kanton und Gemeinden.

ZI0017 I7: Zahlungen an die laufenden Bauprojekte im Rahmen des Baufortschritts. Kompensation im Rahmen des Globalkredits.

ZI0017 I8 + I9: Die steigende Nachfrage infolge von Angebotsverbesserungen hat die Erlössituation verbessert. Aufgrund der gesteigerten Produktivität und der noch nicht vollumfänglich anfallenden Zinskosten für Rollmaterialbeschaffungen hat dies zu einer vorübergehenden Erhöhung der Kostendeckung geführt. Die höheren Kosten für das Rollmaterial fallen jedoch erst noch an und es ist mit einem Rückgang der Kostendeckung zu rechnen.

ZI0017 I11: Der Vergleichswert 2008 beträgt 72.

ZI0017 I12: Der Vergleichswert 2008 beträgt 74.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-133'943	-149'208	-148'998	-146'260	2'738	-1.8%
Total Ertrag Aufgabenbereich	59'554	60'850	60'850	61'408	558	0.9%
Saldo Aufgabenbereich	-74'390	-88'358	-88'148	-84'853	3'295	-3.7%
Total Aufwand Globalbudget	-114'249	-124'950	-124'740	-123'502	1'239	-1.0%
Total Ertrag Globalbudget	56'349	60'200	60'200	60'416	216	0.4%
Saldo Globalbudget	-57'899	-64'750	-64'540	-63'086	1'454	-2.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-7'712	-9'288	-9'288	-6'278	3'009	-32.4%
Total Ertrag Kleinkredite	25					
Saldo Kleinkredite	-7'687	-9'288	-9'288	-6'278	3'009	-32.4%
Total Aufwand Grosskredite	-11'982	-14'970	-14'970	-16'480	-1'510	10.1%
Total Ertrag Grosskredite	3'179	650	650	992	342	52.6%
Saldo Grosskredite	-8'803	-14'320	-14'320	-15'488	-1'168	8.2%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Verlegung WSB Aarau/Suhr	-500	-620	-620	-2'308	-1'688	272.3%
Total Ertrag Grosskredite Verlegung WSB Aarau/Suhr						
Saldo Grosskredite Verlegung WSB Aarau/Suhr	-500	-620	-620	-2'308	-1'688	272.3%
Total Aufwand Grosskredite Regio-S-Bahn Basel	-6'182	-2'400	-2'400	-1'836	564	-23.5%
Total Ertrag Grosskredite Regio-S-Bahn Basel	3'179	650	650	700	50	7.7%
Saldo Grosskredite Regio-S-Bahn Basel	-3'003	-1'750	-1'750	-1'136	614	-35.1%
Total Aufwand Grosskredite Fernverkehrshalt, 3. Gleis GEXI, Lenzburg	-5'300	-11'950	-11'950	-11'950	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Fernverkehrshalt, 3. Gleis GEXI, Lenzburg						
Saldo Grosskredite Fernverkehrshalt, 3. Gleis GEXI, Lenzburg	-5'300	-11'950	-11'950	-11'950	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinb.	0					
Total Ertrag Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinb.				292	292	
Saldo Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinb.	0			292	292	
Total Aufwand Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinb.	0			-386	-386	
Total Ertrag Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinb.						
Saldo Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinb.	0			-386	-386	

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Die Einführung des Z-Passes im integralen Tarifverbund ist verschoben worden, dadurch entfallen die Einführungskosten.

Kleinkredite

Aufwand: Minderaufwand durch Verzögerungen bei der Realisierung der Projekte Umbau WSB Bahnhof Aarau und Sanierung Reussbrücke, Bremgarten.

Grosskredite

Aufwand: Mehraufwand Umbau Bahnhof Suhr gemäss Projektverlauf, Minderaufwand durch späteren Baubeginn beim Umbau Bahnhof Mumpf.
Ertrag: Bremgarten-Dietikon Bahn, III Vereinbarung, Gemeindebeiträge aufgrund der vom BAV geprüften Schlussabrechnung.

FUSSNOTEN

ZI0018	Der Planungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand der Abteilung Verkehr sowie den Kosten für extern vergebene Aufträge an Ingenieurbüros zusammen.
--------	---

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen der Mobilität durch einen ökonomisch und ökologisch ausgewogenen Bau, Betrieb und Substanzwerterhalt einer der Allgemeinheit dienenden und sicheren Verkehrsinfrastruktur.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	640 Verkehrsinfrastruktur
Produktgruppen	64010 Strassenbau
	64020 Strassenbewirtschaftung
	64030 Verkehrstrennung

GESAMTBEURTEILUNG

Der Gesamtumsatz der Strassenrechnung betrug 278 Millionen Franken (-17 Millionen Franken / -5.8 % zu Budget). Die Abweichungen stammen einerseits aus nicht benötigten Kreditreserven bei der Staffeleggstrasse und einem wegen witterungsbedingten Verzögerungen reduzierten Jahresfinanzbedarf bei der Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr sowie andererseits aus diversen nicht im vorgesehenen Umfang realisierten Kleinprojekten. Längere Verfahren, zu optimistisch budgetierte Projektverläufe sowie Einsparungen bei grösseren Radroutenprojekten führen zu einem deutlich reduzierten Bruttofinanzbedarf. Zudem zeichnen sich immer mehr Probleme mit den Ingenieurkapazitäten ab, was Projekte ebenfalls verzögert. Dank zusätzlicher Einnahmen aus der Basisfinanzierung konnte der Fonds mit 23 Millionen Franken geäuftet werden, sodass der Fondbestand per 31. Dezember 2009 rund 53 Millionen Franken beträgt.

Bei den Grossprojekten ist die Wiggertalerstrasse 1. Etappe eröffnet worden und die Projektarbeiten für die 2. Etappe laufen gemäss Plan. Der Bau der Staffeleggstrasse läuft in terminlicher, qualitativer und finanzieller Hinsicht optimal, die Eröffnung kann im Herbst 2010 erfolgen. Bei der Eigentrassierung der WSB Aarau-Buchs-Suhr ist die Inbetriebnahme auf den Fahrplanwechsel 2010 vorgesehen. Wegen zusätzlichen Auflagen, geologischen Schwierigkeiten und notwendigen Projektänderungen musste dem Grossen Rat ein Zusatzglobalkredit beantragt werden. Der Baubeginn der 3. Etappe Sanierung Seetalbahn, Abschnitt Boniswil ist erfolgt. Der Baufortschritt ist planmässig, trotz Problemen mit einer Landeigentumsübertragung.

Der Werterhalt läuft planmässig. Beim Betrieb sind wegen des schneereichen Winters 2008/09 Mehrkosten entstanden.

Zur Revision des Strassengesetzes und zum Verkehrsmanagement Baden-Wettingen wurden Vernehmlassungen durchgeführt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
640KU0041	Motorfahrzeugabgaben	1'000 Fr.	116'545	117'856	119'061	1'205	1.0%
640KU0042	LSVA	1'000 Fr.	25'923	26'000	24'534	-1'466	-5.6%
640KU0043	Mineralölsteueranteil	1'000 Fr.	22'312	20'000	22'833	2'833	14.2%
640KU0045	Kantonsstrassennetz	km	1'150	1'150	1'150	0	0.0%
640KU0046	Radroutennetz	km	791	830	809	-21	-2.5%
640KU0047	Anteil Personen, die sich durch Strassenlärm belästigt fühlen	%		10		-10	
640KU0048	Motorisierungsgrad (Personenwagen pro 1'000 Einwohner)	Anzahl	554	559	555	-4	-0.7%
640KU0049	Rapportierte Verkehrsunfälle	Anzahl	2'790	2'800	2'848	48	1.7%
Leistungskennzahlen							
640KL0017	Bruttovolumen Bau KS (inkl. Fertigstellung NS)	1'000 Fr.	151'030	164'902	128'980	-35'922	-21.8%
640KL0018	Bruttovolumen Werterhalt KS (inkl. Fertigstellung NS)	1'000 Fr.	56'095	48'124	44'235	-3'889	-8.1%
640KL0019	Mittelzuteilung für Werterhaltungsmassnahmen in % des Wiederbeschaffungswertes im Durchschnitt (inkl. Fertigstellung NS)	%	1.1	1.2	1.1	-0.1	-8.3%
Finanzkennzahlen							
640KF0001	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Investitionen Bau	Franken	203	237	182	-55	-23.2%
640KF0002	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Investitionen Werterhalt	Franken	73	70	69	-1	-1.4%
640KF0003	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Betrieb	Franken	47	47	49	2	4.3%
640KF0007	Gesamtausgaben Strassenrechnung pro Kopf	Franken	500	500	460	-40	-8.0%
640KF0008	Gesamtausgaben Strassenrechnung pro Personenwagen	Franken	900	610	840	230	37.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0041: Zunahme Fahrzeugbestand und Fahrzeuge mit grösserem Hubraum.

KU0042: Mindereinnahmen durch Tarifsenkung ab Nov. 2009 infolge Gutheissung Klage ASTAG durch Bundesverwaltungsgericht gegen die generelle Preiserhöhung für alle EURO-Fahrzeugkategorien sowie Umklassierung der EURO-Kategorien 2 und 3 per 1. Januar 2008.

KU0043: Zurückhaltend veranschlagte Budgetwerte des Bundes aufgrund Konjunkturaussichten 2008.

KU0045: Der vorgenannte Wert berücksichtigt die durch den Grosse Rat (GRB 1258, 28. August 2008) beschlossene Netzbereinigung. Notwendige Anpassungen im Rahmen der laufenden NFA-Perimeterbereinigung (Nationalstrasse/Kantonsstrasse) sind darin nicht enthalten.

KU0047: Diese Umfeldkennzahl wird nur alle vier bis fünf Jahre erhoben. Die schweizerische Gesundheitsbefragung fand 2007 statt. Die Befragungsmethodik der durch das Bundesamt für Statistik 2009 publizierten Ergebnisse wurde geändert und passt deshalb nicht mehr zur vorliegenden Umfeldkennzahl. Die Umfeldkennzahl wurde für den AFP 2010-13 nicht mehr übernommen.

KU0049: Die Anzahl Unfälle im Jahr 2009 ist um 1.7 % gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Über einen längeren Betrachtungszeitraum sinkt die Anzahl Unfälle (Abnahme um 65 % seit 1999). Siehe auch AB 210 KL0015.

KL0017: Reduziertes Bruttofinanzvolumen durch längere Verfahren und zu optimistische Budgetierung in den Bereichen Kantonsstrassen, Lärmschutz und Verkehrsbeeinflussung.

KL0018: Reduziertes Bruttofinanzvolumen durch längere Verfahren, Projekteinsparungen (Radroutenprojekte) und zu optimistische Budgetierung.

KL0019: Die geplante Mittelzuteilung für Werterhaltungsmassnahmen beinhaltet nur noch den Kantonsstrassenbereich.

KF0001: Reduziertes Bruttofinanzvolumen durch längere Verfahren, Projekteinsparungen und zu optimistische Budgetierung in den Bereichen Kantonsstrassen, Lärmschutz und Verkehrsbeeinflussung.

KF0003: Höhere Betriebskosten durch den schneereichen Winter 2008/2009.

KF0007: Reduziertes Brutto-Finanzvolumen in den Bereichen Gross- und Kleinkrediten (siehe auch Kommentar zu den Finanzen).

KF0008: Die budgetierte Kennzahl basierte irrtümlicherweise auf dem Fahrzeugbestand inkl. LKW. Unter Berücksichtigung von nur Personenwagen, läge der Budgetwert bei 890. Reduziertes Brutto-Finanzvolumen in den Bereichen Gross- und Kleinkrediten (siehe auch Kommentar zu den Finanzen).

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
640ES0019 Verflüssigung des Verkehrs und Erhöhung der Sicherheit durch Verkehrsmanagement und Telematik							
1	Nettoaufwand Globalkredit (Globalkredite projektbezogen bewilligt)		747	1'500	1'439	-61	-4.1%
2	Erarbeitung von Generellen Projekten Verkehrsmanagement in den Regionen Baden-Wettingen, Brugg-Windisch und Aarau	2012					
640ES0020 Umsetzung der Lärmschutzmassnahmen im Kantonsstrassenbereich gemäss Bundesvorgaben							
1	Nettoaufwand Globalkredit (Globalkredite projektbezogen bewilligt)		7'200	6'000	-1'645	-7'645	-127.4%
2	Prioritäre Ressourcenzuteilung zur Realisierung von Lärmschutzprojekten	2018					
640ES0021 Realisierung des kantonalen Radroutennetzes							
1	Nettoaufwand Globalkredit (Globalkredite projektbezogen bewilligt)		5'024	7'500	3'068	-4'432	-59.1%
2	Prioritäre Ressourcenzuteilung zur Realisierung von Radroutenprojekten	2015					
640ES0022 Erhöhung der Umsteigeanlagen Individualverkehr							
1	Nettoaufwand Globalkredit (Globalkredite projektbezogen bewilligt)	2012		300	493	193	64.3%
2	Realisierung Park + Pool - Anlagen						

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0019: Die ausgewiesenen Nettokosten betreffen die Projektierungskosten zur Erarbeitung der generellen Projekte.

ES0020: Minderaufwand aufgrund verzögertem Baubeginn infolge Einsprachebehandlungen in diversen Gemeinden (1 Mio. Fr.) sowie vorläufige Sistierung des Projekts Aarau, Steilböschung Rohrerstrasse infolge fehlender Beitragszusicherung der Grundeigentümer (1 Mio. Fr.). Mehrertrag aufgrund Abgrenzung des ausstehenden Bundesbeitrags zur Programmsanierung 2008-2011 (4 Mio. Fr.) sowie Abgrenzung Mehrerträge aus höheren Gemeindebeiträgen infolge reduziertem Bundesbeitrag (1 Mio. Fr.).

ES0021: Minderaufwand aufgrund Beschwerden an das Verwaltungsgericht gegen die beiden Projekte Fislisbach-Niederrohrdorf und Niederrohrdorf-Mellingen.

ES0022: Neue Anlage in Eiken und zusätzliche Plätze in Mägenwil/Brunegg sind realisiert und in Betrieb genommen worden. Per Ende Berichtsjahr liegt der Bestand an Park- und Pool-Parkplätzen bei 297.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
640ZI0061	Die Verkehrsteilnehmenden, Bevölkerung und Gemeindebehörden sind mit der Gesamttätigkeit der Abteilung Tiefbau zufrieden.					
1 Umfrageergebnis (Zufriedenheit mit: Ausbaustandard, baul. Zustand, Sauberkeit, Minimalwert)	%	0				
640ZI0063	Die Verkehrssicherheit wird erhöht.					
1 Beseitigte Unfallschwerpunkte	Anzahl	4	2	2	0	0.0%
3 Bei Schneefall und Glätte ist die Benutzbarkeit der Kantonsstrassen innerhalb von 4 Std. nach Alarmierung sichergestellt. Vorgabe der Zielerreichung mindestens	%	91	95	99	4	4.2%
640ZI0064	Kleinere Ausbauten und Lärmschutzmassnahmen sind in den Regionen angemessen verteilt.					
1 Regionalverteilung Region 1: Aarau-Zofingen mindestens	%	30	10	35	25	250.0%
2 Regionalverteilung Region 2: Brugg-Baden mindestens	%	38	10	25	15	150.0%
3 Regionalverteilung Region 3: Lenzburg-Freiamt mindestens	%	15	10	22	12	120.0%
4 Regionalverteilung Region 4: Fricktal-Rheintal mindestens	%	18	10	18	8	80.0%
640ZI0065	Der Substanzerhalt ist unter Anwendung von Instrumenten für die Zustandsbewertung und die Werterhaltungsplanung sichergestellt. (s. Fussnote)					
1 Deckbeläge KS in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	%	27	30	26	-4	-13.3%
2 Brücken und Stützkonstruktionen in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	Anzahl	68	125	64	-61	-48.8%
3 Tunnel-Kilometer in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	km	0.1	0.3	0.1	-0.2	-66.7%
640ZI0066	Die Verkehrsteilnehmenden, Bevölkerung und Gemeindebehörden sind mit der Realisierung von Projekten zufrieden. (s. Fussnote)					
1 Umfrageergebnis der partiellen Umfrage	%	100	80	85	5	6.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0061: Die nächste Grossumfrage ist 2010 vorgesehen. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden mit der durchgeführten Umfrage 2006 verglichen und daraus allfällige Massnahmen definiert. Im Jahre 2006 lag die durchschnittliche Kundenzufriedenheit bei 71 %.

ZI0063 I1: Abgeschlossene Erfolgskontrolle der Unfallschwerpunkte Knoten Seebli in der Gemeinde Lupfig sowie Knoten K111 / Autobahnanschluss A1 in Hunzenschwil.

ZI0065 I1: Die Datenverarbeitung der Visuellen Zustandserfassung 2007 konnte abgeschlossen werden. Die nächste visuelle Zustandserfassung findet 2010 statt.

ZI0065 I3: Der Schlossbergtunnel in Baden kann erst zusammen mit dem Schulhausplatz saniert werden.

ZI0066: Für die Umfrage über die Zufriedenheit mit den Projekten der ATB wurden folgende Projekte ausgewählt: Neubau Lärmschutzdamm Hornussen, Ausbau der Lenzstrasse in Reinach, Neubau der Kreisel Wohlerhof und Kino Rex in Wohlen. Die von einem externen Büro durchgeführte Umfrage zeigt gemäss Auswertung eine 95-prozentige Zufriedenheit der Bevölkerung sowie eine 76-prozentige Zufriedenheit der Gemeindebehörden und ergibt somit bei einer Gleichgewichtung der befragten Gruppen einen Durchschnittswert von 85 Prozent. Einzelne Aspekte, welche unterdurchschnittlich bewertet wurden, werden überprüft und die nötigen Korrekturmassnahmen eingeleitet.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-292'315	-294'738	-294'738	-277'956	16'781	-5.7%
Total Ertrag Aufgabenbereich	292'315	294'738	294'738	277'956	-16'781	-5.7%
Saldo Aufgabenbereich	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand Globalbudget	-112'414	-69'757	-69'757	-67'733	2'024	-2.9%
Total Ertrag Globalbudget	64'032	15'552	15'552	14'730	-822	-5.3%
Saldo Globalbudget	-48'381	-54'205	-54'205	-53'003	1'202	-2.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-95'454	-88'974	-88'974	-76'191	12'784	-14.4%
Total Ertrag Kleinkredite	34'948	23'380	23'380	28'425	5'045	21.6%
Saldo Kleinkredite	-60'506	-65'594	-65'594	-47'766	17'828	-27.2%
Total Aufwand Grosskredite	-64'509	-90'405	-90'405	-71'561	18'844	-20.8%
Total Ertrag Grosskredite	22'498	54'964	54'964	49'001	-5'963	-10.8%
Saldo Grosskredite	-42'011	-35'441	-35'441	-22'560	12'881	-36.3%
Total Aufwand LUAE	-19'939	-45'602	-45'602	-62'472	-16'870	37.0%
Total Ertrag LUAE	170'837	200'842	200'842	185'800	-15'041	-7.5%
Saldo LUAE	150'899	155'240	155'240	123'328	-31'911	-20.6%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Aarburg Ortskernumfahrung T2/NK103	-4'598	-314	-314	-365	-51	16.4%
Total Ertrag Grosskredite Aarburg Ortskernumfahrung T2/NK103	3'902	5'500	5'500	4'474	-1'026	-18.7%
Saldo Grosskredite Aarburg Ortskernumfahrung T2/NK103	-696	5'186	5'186	4'109	-1'077	-20.8%
Total Aufwand Grosskredite Ausbau Aarebrücke Koblenz-Felsenau	-29					
Total Ertrag Grosskredite Ausbau Aarebrücke Koblenz-Felsenau	2					
Saldo Grosskredite Ausbau Aarebrücke Koblenz-Felsenau	-27					
Total Aufwand Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107	-19'412	-24'531	-24'531	-18'252	6'279	-25.6%
Total Ertrag Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107	34					
Saldo Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107	-19'378	-24'531	-24'531	-18'252	6'279	-25.6%
Total Aufwand Grosskredite Rheinfelden-Möhlin NK495	-2'097			-300	-300	
Total Ertrag Grosskredite Rheinfelden-Möhlin NK495	10					
Saldo Grosskredite Rheinfelden-Möhlin NK495	-2'087			-300	-300	
Total Aufwand Grosskredite Ennetbaden Kern- + Bäderumfahrung	-1'762			-262	-262	
Total Ertrag Grosskredite Ennetbaden Kern- + Bäderumfahrung	139			1	1	
Saldo Grosskredite Ennetbaden Kern- + Bäderumfahrung	-1'624			-261	-261	
Total Aufwand Grosskredite Aarau Ostumfahrung K110	-48			-8	-8	
Total Ertrag Grosskredite Aarau Ostumfahrung K110	0			1'948	1'948	
Saldo Grosskredite Aarau Ostumfahrung K110	-48			1'939	1'939	
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg Kernumfahrung NK247	-239			88	88	
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg Kernumfahrung NK247				603	603	
Saldo Grosskredite Lenzburg Kernumfahrung NK247	-239			691	691	
Total Aufwand Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal	-10					
Total Ertrag Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal	3					
Saldo Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal	-8					
Total Aufwand Grosskredite Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken	-94			-478	-478	
Total Ertrag Grosskredite Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken						
Saldo Grosskredite Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken	-94			-478	-478	
Total Aufwand Grosskredite Sanierung Seetalbahn 3. Etappe, K249	-746	-6'200	-6'200	-4'285	1'915	-30.9%
Total Ertrag Grosskredite Sanierung Seetalbahn 3. Etappe, K249	1'993	5'400	5'400	3'615	-1'785	-33.0%
Saldo Grosskredite Sanierung Seetalbahn 3. Etappe, K249	1'247	-800	-800	-670	130	-16.2%
Total Aufwand Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359	-117	-210	-210	-297	-87	41.3%
Total Ertrag Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359		57	57	0	-57	-100.0%
Saldo Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359	-117	-153	-153	-297	-144	93.9%
Total Aufwand Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe, K249	-231	-188	-188	-62	126	-67.0%
Total Ertrag Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe, K249	34	2'120	2'120	962	-1'158	-54.6%
Saldo Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe, K249	-197	1'932	1'932	900	-1'032	-53.4%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang	-7'463	-701	-701	-32	669	-95.5%
Total Ertrag Grosskredite Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang						
Saldo Grosskredite Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang	-7'463	-701	-701	-32	669	-95.5%
Total Aufwand Grosskredite San- Seetalbahn, 2. Etappe	-2'134	-9'454	-9'454	-5'557	3'897	-41.2%
Total Ertrag Grosskredite San- Seetalbahn, 2. Etappe	-307	9'580	9'580	5'279	-4'301	-44.9%
Saldo Grosskredite San- Seetalbahn, 2. Etappe	-2'441	126	126	-278	-404	-321.0%
Total Aufwand Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr	-24'682	-47'200	-47'200	-39'812	7'388	-15.7%
Total Ertrag Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr	16'171	32'000	32'000	31'344	-656	-2.0%
Saldo Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr	-8'511	-15'200	-15'200	-8'468	6'732	-44.3%
Total Aufwand Grosskredite Bibenlos, Doppelspur/Haltestelle BDWM	500					
Total Ertrag Grosskredite Bibenlos, Doppelspur/Haltestelle BDWM	253					
Saldo Grosskredite Bibenlos, Doppelspur/Haltestelle BDWM	753					
Total Aufwand Grosskredite Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM		-346	-346	0	346	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM						
Saldo Grosskredite Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM		-346	-346	0	346	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Zuk. GK Kantonsstrassen	-1'345	-1'261	-1'261	-1'938	-677	53.7%
Total Ertrag Grosskredite Zuk. GK Kantonsstrassen	264	307	307	776	469	152.8%
Saldo Grosskredite Zuk. GK Kantonsstrassen	-1'081	-954	-954	-1'162	-208	21.8%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Int Verr Informatikleistungen	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	0	0.0%
Verschiedene interne Verrechnungen	-18'939	-19'000	-19'000	-19'557	-557	2.9%
Saldo LUAE Verkehrssicherheit Kantonspolizei	-19'939	-20'000	-20'000	-20'557	-557	2.9%
Bundesbeiträge aus Mineralölsteuer	22'312	20'000	20'000	22'833	2'833	14.2%
Bundesbeiträge aus LSVA	25'923	26'000	26'000	24'534	-1'466	-5.6%
Bundesbeitrag Kilometerglobale	1'300					
Int Verr Motorfahrzeugabgaben	116'545	117'856	117'856	119'061	1'205	1.0%
Saldo LUAE Basisfinanzierung	166'080	163'856	163'856	166'428	2'572	9.6%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Beiträge		-25'602	-25'602	-19'372	6'230	-24.3%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Beiträge		25'602	25'602	19'372	-6'230	-24.3%
Saldo LUAE Durchlaufende Beiträge		0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Fondsveränderung				-22'542	-22'542	
Total Ertrag LUAE Fondsveränderung	4'757	11'384	11'384	0	-11'384	-100.0%
Saldo LUAE Fondsveränderung	4'757	11'384	11'384	-22'542	-33'926	-298.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Reduzierte Personalkosten, da aufgrund des ausgetrockneten Arbeitsmarkts im Ingenieurbereich diverse vakante Stellen längere Zeit nicht besetzt werden konnten. Weniger Aufwand in bei der Fertigstellung der Verbundprojekte im Nationalstrassenbereich (Zubringer N20, Erneuerung Limmattal).

Ertrag: Entsprechend dem geringeren Aufwand im NS-Bereich weniger Bundesbeiträge. Die Strassenliegenschaften werden neu (Aufwand und Ertrag) durch Immobilienmanagement Aargau bewirtschaftet und der Strassenrechnung nur noch der Nettoertrag gutgeschrieben.

Kleinkredite

Aufwand: Diverse Kleinprojekte in den Bereichen Radrouten, Kantonsstrassenbau allgemein, Lärmschutz und Verkehrsbeeinflussung konnten nicht im vorgesehenen Umfang realisiert werden. Im Bereich Kantonsstrassen Werterhalt konnten hingegen im Innerortsbereich diverse zusätzliche Projekte, mit gleichzeitigen Werkleitungssanierungen der Gemeinden, gebaut werden.

Ertrag: Mehrertrag durch die Abgrenzung von ausstehenden Bundesbeiträgen im Lärmschutz. Höhere beitragsberechtigte Investitionen im Kantonsstrassen Werterhalt. Minderertrag im Kantonsstrassenbau entsprechend den realisierten Projekten im Innerortsbereich.

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Grosskredite

Aarburg Ortskernumfahrung: Die Abrechnung mit dem Hauptunternehmer konnte auf Ende Jahr bereinigt werden. Aufgrund der bereinigten Abrechnung sind die anteilmässigen Werkbeiträge tiefer als budgetiert.

Neue Staffeleggstrasse: Minderaufwand aufgrund von günstigen Bauvergaben und eines optimalen Bauverlaufs. Geologische Risiken im Tunnelbau sind nicht eingetroffen.

Rheinfelden-Möhlin NK495: Schlusszahlungen Hauptunternehmer, Landschaftsgestaltung und Ingenieurleistungen.

Ennetbaden Umfahrung: Schlusszahlungen im Rahmen des Projektabschlusses.

Aarau Ostumfahrung: Schlussabrechnung mit der Gemeinde Aarau.

Lenzburg Kernumfahrung: Schlussabrechnung mit der Gemeinde Lenzburg.

WSB Reinach-Menziken Eigentrassierung: Nicht budgetierte Schlussabrechnung im Rahmen der Projektabschlussarbeiten.

Seetalbahn 1. Etappe: Erstellung Bahnübergang Birren in Seon infolge Einsprache im Plangenehmigungsverfahren noch ausstehend. Jahresbeitrag Bund zu hoch budgetiert.

Seetalbahn 2. Etappe: Verzögerungen infolge Einsprachen im Abschnitt Seon. Entsprechend reduzierte Beiträge Bund, Gemeinden und SBB.

Seetalbahn 3. Etappe: Infolge dem Beschwerdeverfahren vor Bundesgericht verzögerter Baubeginn.

Boswil/Bünzen, neue Bahnüberführung: Erhöhter Finanzbedarf entsprechend dem Projektierungsfortschritt. Infolge Rückzug Bund aus der Finanzierung müssen die Kostenteiler mit den beiden Gemeinden neu verhandelt werden.

Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang: Durch den schnelleren Baufortschritt und Rechnungseingang 2008 reduziert sich der Finanzbedarf im 2009.

WSB Eigentrassierung Aarau/Buchs/Suhr: Durch schlechtes Wetter zu Beginn 2009 verzögerte Trasse- und Geleisebauarbeiten führten zu einem reduzierten Finanzbedarf. Entsprechend reduzieren sich die Beitragszahlungen von Bund und Gemeinden.

Zukünftige Grosskredite Kantonsstrassen: Finanzbedarf entsprechend den Projektierungsarbeiten für die Umfahrung Mellingen, die Wiggertalstrasse, die Ostumfahrung Bad Zurzach, die Südwestumfahrung Brugg, den Schulhausplatz Baden und die Südwestumfahrung Sins.

LUAE

Verkehrssicherheit KAPO: Reduzierte Einnahmen aus Ordnungsbussen bei gleich hohem Aufwand für die Kontrolltätigkeit ergeben einen grösseren Abgeltungsbetrag.

Mineralölsteuer: Auf Bundesebene zurückhaltend veranschlagte Budgetwerte aufgrund damaliger Konjunkturaussichten.

LSVA: Mindereinnahmen durch Tarifsenkung ab Nov. 2009 infolge Gutheissung Klage ASTAG durch das Bundesverwaltungsgericht gegen die generelle Preiserhöhung für alle EURO-Fahrzeugkategorien sowie Umklassierung der EURO-Kategorien 2 und 3 per 1. Januar 2008.

Motorfahrzeugabgabe: Zunahme Fahrzeugbestand und Fahrzeuge mit grösserem Hubraum.

FUSSNOTEN

ZI0065	Klasse 5 "Alarmierender Zustand": Sicherheit gefährdet, Massnahmen sind vor nächster Inspektion erforderlich; Klasse 4 "Schlechter Zustand": Grosse Schäden, Massnahmen sind einzuleiten.
ZI0066	Zu abgeschlossenen Innerortsausbauten sind jährlich mindestens zwei Umfragen vorgesehen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vollzug der Wald-, Jagd- und Fischereigesetzgebung von Bund und Kanton: Erhalten und schützen des Waldes, fördern einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, schützen und fördern der Wild- und Wassertiere sowie deren Lebensräume, verpachten der Jagdreviere und Fischenzen, bewirtschaften des Staatswaldes.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	645 Wald, Jagd und Fischerei
Produktgruppen	64510 Schutz des Waldes
	64520 Förderung Waldbewirtschaftung
	64530 Jagd und Fischerei
	64540 Staatswaldbetrieb

GESAMTBEURTEILUNG

Die Ziele bei den Vollzugsaufgaben wurden weitgehend erreicht.

Die Projekte und Massnahmen zur Umsetzung des Strategieberichts waldentwicklungAARGAU laufen. Nicht erfüllt haben sich die Erwartungen bezüglich Aufschwung am Holzmarkt. Dies zeigt sich auch in der genutzten Holzmenge, die mit 405'000 m3 deutlich unter dem geschätzten nachhaltigen Nutzungspotenzial liegt.

Im Februar 2009 hat der Grosse Rat das Jagdgesetz in zweiter Beratung beschlossen. Zusammen mit der Jagdverordnung vom September 2009 setzte der Regierungsrat die neue Jagdgesetzgebung auf den 1. Januar 2010 in Kraft. Die Neuverpachtung der Jagdreviere erfolgt auf den 1. Januar 2011. Die bisherigen Pachtverträge, die Ende März 2010 ablaufen würden, werden im Zusammenhang mit der Umstellung auf das Kalenderjahr und den Vorbereitungen für die Neuverpachtung bis Ende 2010 verlängert. Solange bleibt auch die bisherige Wildschadenregelung in Kraft.

Die Verpachtung der Fischenzen für die Periode 2010-2017 wurde erfolgreich durchgeführt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
645KU0026	Waldfläche	ha	49'025	49'041	49'024	-17	0.0%
645KU0027	Öffentliche Waldeigentümer/innen	Anzahl	270	270	270	0	0.0%
645KU0028	Private Waldeigentümer/innen	Anzahl	14'000	14'000	14'000	0	0.0%
645KU0029	Jagdreviere	Anzahl	218	218	218	0	0.0%
645KU0030	Fischenzypachten	Anzahl	203	202	204	2	1.0%
645KU0031	Fläche des Staatswaldes	ha	3'283	3'283	3'269	-14	-0.4%
645KU0032	Fischereilich nutzbare Gewässerstrecke	km	1'848	1'317	1'848	531	40.3%
645KU0033	Forstbetriebe > 500 ha	Anzahl	36	34	36	2	5.9%
645KU0034	genutzte Holzmenge im Aargauer Wald	m3	430'000	500'000	405'000	-95'000	-19.0%
645KU0036	Fläche Jungwald (s. Fussnote)	ha	7'500	7'500	7'500	0	0.0%
645KU0041	Betriebsergebnisse pro ha im öffentlichen Wald gemäss BAR (s. Fussnote)	Franken		5	40	35	700.0%
Leistungskennzahlen							
645KL0009	Anteil mit 50jährigen Verträgen gesicherte Reservatsfläche an der Gesamtwaldfläche.	%	7.49	7.43	7.8	0.37	5.0%
645KL0023	Bewilligungen und Mitberichte Waldrecht (s. Fussnote)	Anzahl	512	435	461	26	6.0%
645KL0024	Bewilligungen und Mitberichte Fischerei- und Jagdrecht (s. Fussnote)	Anzahl	991	950	910	-40	-4.2%
645KL0026	Durchschnittliche, pro Forstkreis betreute Waldfläche	ha	12'250	12'250	12'250	0	0.0%
645KL0028	Langfristig gesicherte Naturschutzflächen im Staatswald	ha	734	756	734	-22	-2.9%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0031: Die Fläche des Staatswaldes hat wegen einem Waldverkauf in Villigen (11.8 ha) sowie Anpassungen an der Waldausscheidung abgenommen.

KU0032: Durch eine Verbesserung der Datengrundlage konnte die Kennzahl angepasst werden (siehe Bemerkung im Jahresbericht 2008).

KU0034: Die Rückläufige Holznutzung ist unter anderem auf verschlechterte Verhältnisse am Holzmarkt zurück zu führen (insbesondere Laubholzmarkt).

KU0041: Abschwächung des Holzmarktes zeigt sich auch in den BAR-Zahlen. Aus Gründen der Datenverfügbarkeit handelt es sich um die Zahlen des Vorjahres (2008).

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine	Termin	Aufwand in Fr. 1000				
		JB 2008	Budget ber. 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
645ES0008	Erhalt und Entwicklung der biologischen Vielfalt im Wald					
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB-Nr. 07.1270, 04.09.2007) und geplante Globalkredite	1'270	1'250	1'149	-101	-8.1%
3	Dritte Etappe Naturschutzprogramm Wald	2013				
645ES0011	Überprüfung der kantonalen Jagdpolitik und des Jagdrechts					
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)					
3	Botschaft an den Grossen Rat	2008				
4	Inkrafttreten revidiertes Jagdgesetz	2010				

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0008: Die budgetierten Mittel für das Naturschutzprogramm Wald wurden nicht vollständig ausgeschöpft, da mehr Bundesbeiträge verfügbar waren.

ES0011: Der Grosse Rat hat das Jagdgesetz am 24. Februar 2009 beschlossen. Zusammen mit der Verordnung vom 23. September 2009 setzt der Regierungsrat die neue Jagdgesetzgebung per 1. Januar 2010 in Kraft. Der Entwicklungsschwerpunkt wird abgeschlossen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2008	Budget 2009	JB 2009	Abw. absolut	Abw. in %
645ZI0027	Der Wald bleibt in seiner Fläche erhalten und weitgehend frei von Bauten.						
1	Durchschnittliche Rodungsfläche der letzten fünf Jahre konstant	ha	6.53	6.5	7.61	1.11	17.1%
2	Maximale Anzahl neu bewilligter Bauten und Anlagen im Wald	Anzahl	9	10	6	-4	-40.0%
645ZI0028	Tier- und Pflanzenarten finden im Wald geeignete Lebensräume vor.						
1	Waldreservate (Nutzungsverzicht)	ha	2'269	2'143	2'375	232	10.8%
2	Waldrandaufwertungen	km	144	163	156	-7	-4.3%
3	Spezialreservate	ha	720	578	748	170	29.4%
4	Eichenwälder	ha	1'353	1'498	1'353	-145	-9.7%
645ZI0029	Der Wald wird nachhaltig bewirtschaftet. (s. Fussnote)						
2	Gepflegte Jungwaldfläche	ha	1'705	2'000	1'705	-295	-14.7%
3	Laubholzanteil am Holzvorrat	%		52	53	1	1.9%
645ZI0030	Jagd und Fischerei werden nachhaltig sichergestellt.						
1	Ausgestellte Jagdpässe	Anzahl	1'562	1'600	1'486	-114	-7.1%
2	Ausgestellte Fischereiberechtigungen	Anzahl	4'711	4'400	4'927	527	12.0%
645ZI0031	Die einheimischen Wild- und Wassertierbestände werden überwacht sowie deren Lebensräume erhalten oder wieder hergestellt.						
1	Überwachungs- und Aufwertungsprojekte	Anzahl	22	18	17	-1	-5.6%
645ZI0032	Der Staatswald wird nachhaltig bewirtschaftet. (s. Fussnote)						
1	Holznutzung in % des Hiebsatzes (30'000 m3) im Durchschnitt der letzten fünf Jahre	%	104	100	105	5	5.0%
2	Betriebsergebnisse pro ha (gemäss BAR) sind besser als	Franken	71	-50	88	138	-276.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0027: Die Rodungsfläche ist jährlichen Schwankungen unterworfen. Im 2009 betrug die Rodungsfläche 13 ha, wobei eine Rodung eine Fläche von 8.8 ha umfasste. Das Ziel, den Wald in seiner Fläche und seiner Verteilung zu erhalten, ist nicht gefährdet. Die Anzahl neu bewilligter Bauten und Anlagen blieb auf tiefem Niveau konstant.

ZI0028: Bei den Waldreservaten (Nutzungsverzicht für 50 Jahre) besteht aktuell ein Vorsprung gegenüber dem langfristigen Fahrplan. Bei den Eichenwaldreservaten sind im 2009 Vorbereitungsarbeiten für Vertragsabschlüsse gelaufen.

ZI0029 I2: Es hat sich gezeigt, dass der budgetierte Wert zu hoch ist. Anpassung ist im Rahmen des AFP 2010-2013 erfolgt.

ZI0032 I2: Die Betriebsergebnisse variieren unter anderem in Abhängigkeit von den Verhältnissen am Holzmarkt stark. Leicht verbesserter Abschluss im Vergleich mit dem Vorjahr.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-18'340	-18'381	-18'381	-17'655	726	-3.9%
Total Ertrag Aufgabenbereich	9'093	8'345	8'345	8'894	549	6.6%
Saldo Aufgabenbereich	-9'247	-10'036	-10'036	-8'762	1'275	-12.7%
Total Aufwand Globalbudget	-14'358	-14'221	-14'221	-13'063	1'158	-8.1%
Total Ertrag Globalbudget	6'457	5'690	5'690	5'700	10	0.2%
Saldo Globalbudget	-7'901	-8'531	-8'531	-7'362	1'169	-13.7%
Total Aufwand Kleinkredite	-76	-255	-255	-250	5	-1.8%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-76	-255	-255	-250	5	-1.8%
Total Aufwand Grosskredite	-1'730	-1'570	-1'570	-1'819	-249	15.8%
Total Ertrag Grosskredite	460	320	320	670	350	109.4%
Saldo Grosskredite	-1'270	-1'250	-1'250	-1'149	101	-8.1%
Total Aufwand LUAE	-2'176	-2'335	-2'335	-2'524	-189	8.1%
Total Ertrag LUAE	2'176	2'335	2'335	2'524	189	8.1%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Naturschutzprogramm Wald	-1'730	-1'570	-1'570	-1'819	-249	15.8%
Total Ertrag Grosskredite Naturschutzprogramm Wald	460	320	320	670	350	109.4%
Saldo Grosskredite Naturschutzprogramm Wald	-1'270	-1'250	-1'250	-1'149	101	-8.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2008	2009	ber. 2009	2009	absolut	in %
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	-1'081	-1'525	-1'525	-1'273	252	-16.5%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	1'081	1'525	1'525	1'273	-252	-16.5%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	-407	-300	-300	-569	-269	89.5%
Total Ertrag LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	407	300	300	569	269	89.5%
Saldo LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	-688	-510	-510	-682	-172	33.7%
Total Ertrag LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	688	510	510	682	172	33.7%
Saldo LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Der Minderaufwand setzt sich aus verschiedenen Positionen vor allem bei den Staatswaldbetrieben zusammen. Einerseits konnte ein budgetierter Waldkauf noch nicht getätigt werden, andererseits handelt es sich um normale jährliche Schwankungen im Arbeitsanfall.

Grosskredite

Aufwand/Ertrag: Praxisänderung in der Verbuchung, die Bundesbeiträge gemäss der Programmvereinbarung werden nicht mehr durchlaufend in den LUAE verbucht. Zusätzliche Bundesbeiträge im Rahmen der Konjunkturfördermassnahmen.

LUAE

Aufwand/Ertrag: Mehreinnahmen Ersatzabgaben aus erteilten Rodungsbewilligungen, deren Zeitpunkt schwer zu budgetieren sind. Der Ausgleich erfolgt über den Rodungsfonds.

FUSSNOTEN

KU0036	Beim Jungwald handelt es sich um bis ca. 25jährige Bestände. Die Pflege des Jungwaldes ist eine wichtige Investition in die Zukunft des Waldes (Holzproduktion, biologische Vielfalt, Anpassungsfähigkeit an veränderte Umweltbedingungen) und wird deshalb unterstützt.
KU0041	Bei der BAR handelt es sich um die forstliche Betriebsabrechnung. Die Zahlen der BAR liegen jeweils erst im Sommer des Folgejahrs vor.
KL0023	Die Kennzahl umfasst die Stellungnahmen gemäss der Geschäftskontrolle (GEKO), die im Rahmen der verwaltungsinternen Konferenz (VIK) abgegebenen Mitberichte sowie die erteilten Rodungsbewilligungen. Die Anzahl eingehender Gesuche (Baugesuche, Nutzungsplanungsgeschäfte usw.) ist primär von der Bautätigkeit abhängig und kann kaum beeinflusst werden.
KL0024	Gleiche Bemerkung wie zu KL0023. Die Kennzahl umfasst die fischereirechtlichen Bewilligungen und Abfischbewilligungen, die jagdrechtlichen Bewilligungen, die Stellungnahmen gemäss der Geschäftskontrolle (GEKO) sowie die im Rahmen der verwaltungsinternen Konferenz (VIK) abgegebenen Mitberichte. Es wird davon ausgegangen, dass die Anzahl Mitberichte und Stellungnahmen leicht zurückgeht, aber auf hohem Niveau bleibt.
ZI0029	I3: Über die Höhe des Laubholzanteils kann nach Abschluss der kantonalen Waldinventur (2009) wieder eine Aussage gemacht werden. Der Laubholzanteil wird im Rahmen des Landesforstinventars (LFI) alle 10 Jahre erhoben.
ZI0032	I1: Die Holznutzungen der letzten fünf Jahre werden aufsummiert und ins Verhältnis des Hiebsatz für fünf Jahre gesetzt (150'000 m3). Im Rahmen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung ist im mittelfristigen Durchschnitt sicherzustellen, dass die Holznutzung dem Zuwachs entspricht.

Budgetmutationen

	Typ	Budget 2009 Beschluss GR vom 2.12.2008	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutationen	Laufnummer Kompensation / Steuerungs- grösse / AB
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte					
KK	Interventionsprojekt häusl. Gewalt	5	-107'000		
KK	Gemeindereform	5	-163'000		
KK	Justizreform	5	-161'000		
KK	Wachstumsinitiative	5	-108'000		
KK	Umsetzung Deregulierung	5	-22'000		
KK	Kleinkredite GES, Monitoring Flugbewegungen	5	-95'000		
KK	Total	-2'503'010	-656'000	-3'159'010	
	Total Aufgabenbereich	-37'125'330	-656'000	-37'781'330	
120 Zentrale Stabsleistungen					
KK	Rechtspflege und -beratung	5	-150'400		
KK	IT Rechtssetzung	5	-150'000		
KK	Neugestaltung Web-Portal	5	-100'000		
KK	CI/CD-Konzept	5	-130'000		
KK	Postdienst MailSource	5	-14'600		
KK	Total	-1'640'700	-545'000	-2'185'700	
	Total Aufgabenbereich	-11'223'900	-545'000	-11'768'900	
210 Polizeiliche Sicherheit					
KK	IntraNet mit CMS	5	-92'000		
KK	Kriminalpolizeiliches Infosystem (KIS)	5	-193'000		
KK	Einführung Digi Foto Phase 2	5	-360'000		
KK	Security Access Gateway KomPol	5	-100'000		
KK	Unfalldatenbank (Ersatz)	5	-80'000		
KK	RZ-Management Systeme	5	-39'000		
KK	Total	-2'020'000	-864'000	-2'884'000	
GK	Erneuerung Funksystem	5	-700'000		
GK	Total	0	-700'000	-700'000	
	Total Aufgabenbereich	-71'193'614	-1'564'000	-72'757'614	
220 Strafverfolgung und Strafvollzug					
KK	Umsetzung CH StPO	5	-813'000		
KK	Ausbildungszentrum Strafvollzugspersonal	5	-86'000		
KK	JVAL Erneuerung Software	5	-74'000		
KK	JHA Erneuerung Software	5	-80'000		
KK	Total	-1'427'800	-1'053'000	-2'480'800	
	Total Aufgabenbereich	-39'133'600	-1'053'000	-40'186'600	
225 Migration					
KK	ELAR	5	-112'000		
KK	Contact Center	5	-30'000		
KK	E-Dokument	5	-188'000		
KK	Entsendegesetz und Schwarzarbeit	5	-40'000		
KK	Total	-570'300	-370'000	-940'300	
	Total Aufgabenbereich	-7'432'750	-370'000	-7'802'750	
230 Arbeitssicherheit arbeitsmarktl. Integration					
KK	Geschäftsführ. Industrie/Gewerbeaufsicht	5	-50'000		
KK	Ausbildung für Fachpersonen	2	-920'000		
KK	Total	-100'000	-970'000	-1'070'000	
	Total Aufgabenbereich	-8'721'580	-970'000	-9'691'580	
240 Gemeindeaufsicht/Finanzausgleich					
KK	Finanzdatenaustausch	5	-34'000		
KK	Umsetzung rev. Finanzausgleichsgesetz	5	-39'000		
KK	Total	-251'300	-73'000	-324'300	
	Total Aufgabenbereich	-3'781'200	-73'000	-3'854'200	
245 Standortförderung					
KK	Grundlagen Standortförderung	5	-70'000		
KK	administrative Entlastung KMU	5	-80'000		
KK	Bürgschaften und Mikrokredite	2	-85'000		
KK	Innovation und Jungunternehmerförderung	2	-150'000		
KK	Total	-405'437	-385'000	-790'437	

Budgetmutationen

	Typ	Budget 2009 Beschluss GR vom 2.12.2008	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutationen	Laufnummer Kompensation / Steuerungs- grösse / AB
GK Greater Zurich Area	5		-50'000		
GK Total		-575'000	-50'000	-625'000	
Total Aufgabenbereich		-2'585'037	-435'000	-3'020'037	
310 Volksschule					
KK Stellenpublikation	5		-40'000		
KK Investitionen Kantonalisierung SPD	5		-23'000		
KK Check 8	5		-65'400		
KK Total		-5'845'500	-128'400	-5'973'900	
GK Englisch an der Primarschule	5		-1'500'000		
GK Total		-12'322'300	-1'500'000	-13'822'300	
Total Aufgabenbereich		-618'647'200	-1'628'400	-620'275'600	
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten					
KK Umsetzung NFA	5		-580'400		
KK Total		-770'000	-580'400	-1'350'400	
Total Aufgabenbereich		-206'301'500	-580'400	-206'881'900	
320 Abteilung Berufsbildung und Mittelschulen					
GB GI: Beiträge berufliche Grundbildung	1		-10'000'000		
GB Total		-211'803'300	-10'000'000	-221'803'300	
KK Projekt IT Berufsbildung	5		-40'100		
KK Projekt IT Kantonale Schulen	5		-224'900		
KK Entwicklung Schullehrplan FABE	5		-11'800		
KK Entwicklung Schullehrplan Attest	5		-75'600		
KK Entwicklung WB-Konzept	5		-70'800		
KK Fördermassnahmen Instrumentalunterricht	5		-31'600		
KK Genossenschaft Mensa KSWE	5		-125'000		
KK ABU Schullehrplan	5		-61'000		
KK Jugendarbeitslosigkeit (Konjunkturmassnahmen)	2		-500'000		
KK Total		-3'368'800	-1'140'800	-4'509'600	
Total Aufgabenbereich		-219'976'200	-11'140'800	-231'117'000	
325 Stab Hochschulen					
KK SHL Zollikofen, Erweiterungsbau	2		-290'000		
KK Total		0	-290'000	-290'000	
GK FHA Projekt Campus	5		-154'800		
GK Total		-83'110'000	-154'800	-83'264'800	
Total Aufgabenbereich		-170'435'900	-444'800	-170'880'700	
340 Kultur					
KK KU Marketing Kulturkanton Aargau	5		-51'100		
KK KU Kulturverantwortliche in der Schule	5		-27'200		
KK Umstrukturierung HMA	5		-230'200		
KK KH Erweiterung Kunstvermittlung	5		-31'300		
KK KB Konversion Zettelkatalog	5		-267'100		
KK KA Sicherheitskonzept regionale Museen	5		-44'200		
KK KA ARIS II	5		-195'400		
KK KA Nachbearbeitung Spillmannwiese	5		-163'100		
KK KA Überführung ARIS I ins ARIS II	5		-74'600		
KK KA Grabung Bäderquartier	2		-900'000		
KK KA Fehlmannmatte	2		-1'215'000		
KK Total		-3'020'400	-3'199'200	-6'219'600	
GK KA Grabung Begegnungszentrum	5		-158'100		
GK KA Grabung Campus Areal Windisch-Brugg	5		-261'100		
GK KA Grabung Campus Areal Windisch-Brugg	5		-818'300		
GK KA Grabung Campus Areal Windisch-Brugg	2		-713'000		
GK Total		-2'700'600	-1'950'500	-4'651'100	
Total Aufgabenbereich		-32'390'700	-5'149'700	-37'540'400	
420 Personal					
KK Business-Warehouse für das Personalcontrolling	5		-39'100		
KK Total		-240'000	-39'100	-279'100	
Total Aufgabenbereich		-7'006'303	-39'100	-7'045'403	

Budgetmutationen

	Typ	Budget 2009 Beschluss GR vom 2.12.2008	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutationen	Laufnummer Kompensation / Steuerungs- grösse / AB
425 Steuern					
GK Informatikprojekt KSTA2005, Phase 1	5		-400'300		
GK Total		0	-400'300	-400'300	
Total Aufgabenbereich		2'076'264'600	-400'300	2'075'864'300	
435 Zentrale Informatikdienste					
KK Public Key Infrastructure (PKI) Phase 2	5		-179'900		
KK E-Government Infrastruktur	5		-804'500		
KK Total		-238'500	-984'400	-1'222'900	
Total Aufgabenbereich		-24'285'500	-984'400	-25'269'900	
440 Landwirtschaft					
GB Investitionshilfen	3		8'000		1 KK 440
GB Total		-13'255'700	8'000	-13'247'700	
KK Nitratprojekt Wohlenschwil	3		-8'000		1 GB 440
KK Total		-283'500	-8'000	-291'500	
Total Aufgabenbereich		-13'539'200	0	-13'539'200	
535 Gesundheitversorgung in den Bereichen der Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung					
GB Prämienverbilligung	1		-17'045'900		
GB GV Führung und Unterstützung	3		450'000		2 KK 535
GB Kantonsspital Aarau AG (KSA)	1		-10'000'000		
GB Total		-324'544'600	-26'595'900	-351'140'500	
KK Freiwilligenarbeit	3		-450'000		2 GB 535
KK Total		-200'000	-450'000	-650'000	
Total Aufgabenbereich		-342'544'600	-27'045'900	-369'590'500	
615 Energie					
GB Vollzug Energiegesetz	1		-4'855'000		
GB Vollzug Energiegesetz	1		-9'800'000		
GB Fachstelle Energie	4		-210'000		3 GB 635
GB Total		-4'459'700	-14'865'000	-19'324'700	
Total Aufgabenbereich		31'425'300	-14'865'000	16'560'300	
625 Umweltentwicklung					
KK ALG; Biotopschutz, Anschaffung	5		-350'000		
KK Total		-6'378'000	-350'000	-6'728'000	
Total Aufgabenbereich		-25'592'210	-350'000	-25'942'210	
635 Verkehrsangebot					
GB Angebotsbereitstellung ÖV	4		210'000		3 GB 615
GB Total		-64'750'400	210'000	-64'540'400	
Total Aufgabenbereich		-88'358'000	210'000	-88'148'000	
710 Rechtsprechung					
GB Justizverwaltung	3		123'000		4 KK 710
GB Justizverwaltung	3		60'000		5 KK 710
GB Total		-31'350'700	183'000	-31'167'700	
KK JB:Inform.:AGVE Aarg.Gerichts-u.Verw.E.	3		-123'000		4 GB 710
KK Verbalix Gericht	3		-60'000		5 GB 710
KK JB: Inform.; Server Infrastr. f. 2. Standort	5		-40'200		
KK JB: Inform.; AGVE Aarg.Gerichts- u.Verw.E.	5		-123'100		
KK Total		-443'000	-346'300	-789'300	
GK Erneuerung der Informatiksysteme der Gerichte und Bezirksamter	5		-150'000		
GK Total		-30'000	-150'000	-180'000	
Total Aufgabenbereich		-48'493'700	-313'300	-48'807'000	

Budgetmutationen

	Typ	Budget 2009 Beschluss GR vom 2.12.2008	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutationen	Laufnummer Kompensation / Steuerungs- grösse / AB
Total Budgeterhöhungen			-69'249'100		
Total Budgetreduktionen (Kompensationen)			851'000		
Saldo Budgetmutationen		22'299'217	-68'398'100	-46'098'883	

Anmerkung: (+) Ertragsüberschuss resp. Budgetreduktion; (-) Aufwandüberschuss resp. Budgeterhöhung; Rundungsdifferenzen sind möglich

Legende:

Typ:

- 1: Zusatzglobalbudget
- 2: Erhöhung Jahrestanche Globalkredit
- 3: Erhöhung Jahrestanche Globalkredit
mit Kompensation GB
- 4: Kompensation zwischen GB
- 5: Kreditübertragungen

Steuerungsgrösse:

- GB: Globalbudget
- KK: Kleinkredit
- GK: Grosskredit

Rücklagen aus Globalbudgets

	Bestand 31.12.2008	Globalbudget Bu 2009	Globalbudget Re 2009*	Bildung Rücklage	Verwendung	Bestand 31.12.2009
215 Verkehrszulassung**	3'610'619			1'321'741	396'021	4'536'340
325 Hochschulen	417'000	-6'319'900	-6'736'572	2'039'000	417'000	2'039'000
645 Wald, Jagd und Fischerei	1'952'620	-8'531'262	-7'141'345	300'000	78'900	2'173'720
Total	5'980'239					8'749'059

Anmerkung: * Das Globalbudget der Rechnung entspricht dem Stand vor der Bildung der Rücklage

** Die Rücklage entspricht dem betriebswirtschaftlichen Ergebnis der Produktgruppe 3 (VIACAR) und ist zweckgebunden

Übersicht Fonds, Legate und Stiftungen

	Stand 31.12.2008	Ertrag	Aufwand	Stand 31.12.2009
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten				
Behindertenfonds	264'434	6'554	-5'144	265'843
Fonds Wohn- und Beschäftigungsheim Sternbild	14'486	13'696	-3'305	24'877
Fonds Zentrum Arbeit und Beschäftigung	5'055	126	-51	5'131
Pestalozzistiftung Olsberg Reise- und Ausstattungsfonds	243'186	6'049	-7'652	241'583
320 Berufsbildung und Mittelschule				
Alte Kantonsschule Aarau Reisefonds	50'775	1'263	-508	51'530
Alte Kantonsschule Aarau Stipendienfonds	211'139	5'249	-2'411	213'976
Alte Kantonsschule Aarau Jubiläumsabgabe AKB	36'119	898	-361	36'656
Gewerblicher Berufsbildungsfonds	117'021	2'908	-2'670	117'259
Kantonsschule Baden Jubiläumsabgabe AKB	49'899	1'237	-999	50'137
Kantonsschule Wettingen Kultur- und Reisefonds	8'180	203	-82	8'301
Kantonsschule Wettingen Stipendienfonds	41'524	1'033	-415	42'141
Kantonsschule Wohlen Reisefonds	11'951	297	-120	12'129
Kantonsschule Zofingen Reisefonds	147	4	-1	149
Neue Kantonsschule Aarau Reisefonds	15'841	394	-158	16'076
Oehler-Stiftung	134'395	3'343	-1'344	136'394
Stiftung Aarg. Bau- und Wirtefachschule	70'759	1'760	-708	71'812
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge				
Karl Herr Stiftung	1'746'613	43'511	-22'541	1'767'583
Fonds Erbschaft Alice Weiersmüller	-	924'165	-	924'165
340 Kultur				
Denkmalpflege Legat Ruth Häfeli	70'972	1'765	-710	72'028
Kulturfonds	78'435	1'951	-784	79'601
Kulturstiftung Pro Argovia	148'155	125'921	-107'499	166'578
Stiftung Schloss Lenzburg	435'040	1'063'981	-1'019'484	479'537
Wasserrad-Fonds Schloss Hallwyl	5'733	7'582	-57	13'257
510 Soziale Sicherheit				
Sozialfonds	311'409	7'673	-10'614	308'468
535 Gesundheitsversorgung in den Bereichen der Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung				
Hugo und Elsa Isler-Fonds - Direktanlage	3'810'471	501'405	-	4'311'876
- Kontokorrent	70'141	-	-70'141	0
540 Militär und Bevölkerungsschutz				
Winkelriedfonds	119'128	2'963	-1'191	120'900
Total Fonds, Legate, Stiftungen (mit Zinsvergütung oder Direktanlage)	8'071'007	2'725'932	-1'258'952	9'537'987

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Übersicht Spezialfinanzierungen

	Bestand 31.12.2008	Ertrag	Aufwand	Bestand 31.12.2009
225 Migration				
Integrationsbeitrag Bund	5'966'409	-1'588'203	2'655'089	7'033'296
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration				
Arbeitsmarkt	1'167'883	-79'167	70'757	1'159'473
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich				
Finanzausgleich	252'968'342	-49'359'000	78'029'303	281'638'645
310 Volksschule				
Lehrmittelverlag	7'296'709	-7'706'901	410'192	0
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge				
Stipendien	27'402'655	-14'753'816	20'996'426	33'645'265
335 Sport, Jugend				
Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau	35'973'053	-5'748'312	6'693'670	36'918'411
410 Finanzen, Controlling und Statistik				
Sonderlasten	-1'413'457'660	-59'319'877	167'759'893	-1'305'017'644
Swisslos-Fonds des Kantons Aargau	43'904'774	-33'250'929	27'725'717	38'379'562
440 Landwirtschaft				
Agrarfonds	1'200'000	-1'000'000	-	200'000
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche Gesundheitsversorgung Humanmedizin				
Alkoholzehntel	2'676'559	-	299'742	2'976'300
Spielsuchtabgaben	394'836	-	27'723	422'560
533 Verbraucherschutz				
Tierseuchenfonds	-	-1'693'476	2'601'651	908'175
640 Verkehrsinfrastruktur				
Strassenrechnung	30'537'803	-255'414'168	277'956'437	53'080'072
645 Wald, Jagd und Fischerei				
Waldrodung	1'600'035	-	324'387	1'924'422
Wildschadenskasse	-73'896	-194'135	-	-268'031
Total Spezialfinanzierungen	-1'002'442'498	-430'107'983	585'550'986	-846'999'496

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Swisslos-Fonds des Kantons Aargau

	Re 2008	Bu 2009	Bu ber. 2009	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu Ber. 2009
Aufwand						
Kultur	-5'353'187			-6'548'544	-1'195'357	
- Kultur allgemein	-1'847'123			-2'323'412	-476'288	
- Kunst	-815'569			-417'283	398'286	
- Theater, Film und Musik	-2'690'494			-3'807'850	-1'117'356	
Denkmalpflege und Archäologie	-2'032'412			-7'580'121	-5'547'709	
Jugend und Erziehung	-846'062			-1'564'390	-718'329	
Bildung und Forschung	-461'720			-362'844	98'876	
Natur, Umwelt und Landschaft	-846'798			-985'732	-138'934	
Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	-958'558			-1'005'000	-46'442	
Sozialwesen	-545'464			-482'837	62'627	
Gesundheit	-10'862'891			-10'573'011	289'880	
Übrige gemeinnützige Projekte	-3'137'925			-4'148'449	-1'010'524	
Total	-25'045'017	-29'150'000	-29'150'000	-33'250'929	-8'205'912	-4'100'929
Total Ertrag	27'442'643	24'500'000	24'500'000	27'725'717	283'074	3'225'717
Bestand per 31.12.	43'904'774	39'254'774	39'254'774	38'379'562	-5'525'212	-875'212

Sämtliche aus dem Swisslos-Fonds gewährten Darlehen sind unverzinslich, unbefristet und nur bedingt rückzahlbar. Sie sind unter den Eventualguthaben ausgewiesen. Rundungsdifferenzen sind möglich

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Kultur allgemein		2'323'412
Stapferhaus Lenzburg	Projektbeiträge 2007-2009	878'000
Staatsarchiv Aargau	Fotodokumentation Aargau 1961-2001	21'500
Verband Aargauischer Museen (VAMUS) Aarau mit Abteilung Kultur, BKS	Internationaler Museumstag 2008 im Aargau	334
Stiftung für die Gemeindegüter von Neu-Lengnau	Ausstellung "Schweizer Juden" in der Synagoge Lengnau	10'000
Stiftung Schloss Lenzburg in Zusammenarbeit mit der Aargauischen Kantonalbank	MusikantenAdel auf Schloss Lenzburg	92'547
Pfarrei Peter und Paul, Aarau	Deutschschweizerisches Ministrant/innenfest in Aarau	5'000
Instituto Svizzero di Roma	Das Schweizer Institut in Rom - zu Gast in Baden	3'000
Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri Kanton Aargau	Publikation "Die Orgeln der Klosterkirche Muri"	35'000
Institut für Kunstgeschichte, Bern	Kritisches Quelleneditionsprojekt zum Buch der "Alterthümeren von Johannes Müller und David von Moos (1773-1783)"	5'000
Berufsfachschule BBB, Baden	GSK Kunstführer Martinsberg	10'000
Mario Nanni, Basel	Publikation "Die Geschichte der Brauereien beider Basel und Rheinfelden"	1'000
Hier+Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Baden	Publikation "Die Aare - vom Gletscher bis zum Rhein"	8'000
Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel	Überarbeitung des archäologischen Kartenmaterials anlässlich der Neuauflage des "Führers durch Augusta Raurica"	35'000
Dr. phil. Diemuth Königs, Olsberg	Publikation "Das Kloster Olsberg"	10'000
Kanton Aargau	Initiierung 2008 und Pilotphase 2009-2012 für Freiwilligenprogramm	10'819
Kanton Aargau	Evaluations- und Sicherungsprojekt des fotografischen Bestands der Ringier Dokumentation Bild (RDB)	134'622
Festival der Kulturen, Rheinfelden	Festival der Kulturen 2009 "Holz und Menschen im Rhythmus"	16'000
Verlag Nagel & Kimche, Zürich	Neuausgabe des Romans "Schilten" von Hermann Burger	3'000
Stadtbibliotheken Aarau, Baden, Zofingen	Veranstaltungsreihe "Treffpunkt Buch"	20'000
Aarauer KulturFest 2009, Aarau	Aarauer KulturFest	20'000
Gemeinde Hellikon	Restaurierung des Schulhaus-Denkmal auf dem Friedhof in Wegenstetten	10'000
Stiftung Dr. Hans Müller und Gertrud Müller, Lenzburg	Projekte des "Müllerhaus. Literatur und Sprache"	140'000
OK Kulturnacht, Bad Zurzach	Kulturnacht im Zurbiet und der Region Hochrhein 2009	6'000
Edition Voldemere Zürich, Zürich	Publikation "Der Lachartist" von Hermann Brugger (Erstveröffentlichung aus dem Nachlass)	5'000
KIFF - Kultur in der Futter-Fabrik, Aarau	Mobile Infrastruktur im Saal des KIFF Aarau	20'000
ch Stiftung, Solothurn	Publikationen der ch Reihe	6'000
Historisches Museum, Baden in Koproduktion mit AV-Produktionen	Ausstellung "Global Town Baden" im Historischen Museum Baden	70'000
Verband Aargauischer Museen (VAMUS), Aarau - in Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau	Internationaler Museumstag 2009 im Aargau	29'998
Guggenmusig Seifensüder, Döttingen	Grenzüberschreitendes Narrentreffen 2009 in Leibstadt	5'000
Kanton Aargau	Projekt "Museumsbesuche von Schulklassen im Kulturkanton und Zweitbesuch Kulturkontakt Aargau-Belarus"	151'127
Kanton Aargau	Publikation "25 Jahre Circus Monti"	109'578
Circus Monti, Wohlen	Publikation "Salü, Hermann. In memoriam Hermann Burger"	10'000
Edition Klaus Isele, Eggingen (D)	Publikation "Parallelismen in Theorie und Praxis der Kulturwissenschaften"	7'500
Universität Zürich	Publikation "Schweizer Feste und Bräuche"	1'500
Stutz Druck AG, Wädenswil	Aufarbeitung der Geschichte des Klosters Muri, Anschubfinanzierung im Hinblick auf 1000-Jahr-Jubiläum	1'000
Kulturstiftung St. Martin, Muri	Sonderausstellung "Tier: Nutz und Schutz, Bürde und Würde"	50'000
Schweizer Kindermuseum Baden	Publikation "Mit dem Kamm und Krug. Entdeckungsreisen zu Verena von Zurzach"	75'000
St. Verena Stiftung, Bad Zurzach	Jüdische Kulturwoche 2009	5'000
Verein Jüdische Kulturwoche Aargau, Baden	Chinesische Literaturtage 2009	10'000
Kulturraum / Denkraum Hirzenberg Zofingen	Durchführung Frank Wedekind-Aktivitäten	40'000
Kulturkommission Lenzburg	Publikation "Parzival"	2'500
Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW), Zürich	Wort und Bild Festfall 2009	3'000
Wort und Bild Festfall (WBF) 2009	Neue Übersetzungen von Schweizer Literatur in der ch-Reihe	7'500
ch Stiftung	Publikation "Hermann Burger - Zur zwanzigsten Wiederkehr seines Todestages"	6'000
Edition Voldemere Zürich		5'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Verlag hier + jetzt	Broschüre "Art&Education London - Kunstvermittlung aus Schweizer Sicht"	8'000
Historische Gesellschaft des Kantons Aargau	150-Jahr-Jubiläum Historische Gesellschaft Kanton Aargau	40'000
Komitee der Johanna von Pfirt-Gesellschaft im Aargau	Europaregionaler grenzüberschreitender Kultur- und Geschichtswettbewerb 2009/2010	5'527
Fritz von Gunten, Lützelflüh	Publikation "O du fröhliche - Prosit Neujahr"	2'000
IG Kultur Aargau	Aufbau der Büroinfrastruktur der IG Kultur Aargau	25'000
Verein Schloss Liebegg	1. Mittelalterfest auf Schloss Liebegg	25'000
Aargauer Kunsthaus, Aarau	Aargauer Kunsthaus; Ankauf von Kunstwerken	112'360
Festival der Kulturen, Rheinfelden	Festival der Kulturen 2010 "Vielfalt der Kulturen - Eine Welt - Integration"	10'000
Kunst		417'283
Kanton Aargau	Katalogisierung und wissenschaftliche Beschreibung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften	15'552
Klassen diverser Stufen und Schulen im Kanton Aargau	Kultur macht Schule; Workshops, Funkenflugauszeichnung	13'711
Aargauer Kantonsbibliothek Aarau	Katalogisierung Handschriften von Wettingen	6'494
Klassen diverser Stufen und Schulen im Kanton Aargau	Kultur macht Schule; Theater, Musik, Lesungen und Öffentlichkeitsarbeit	-474
Fricktaler Museum, Rheinfelden	Ausstellungsprojekt: "Die Habsburger im Fricktal"	20'000
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Bözen, Bözen	Ankauf eines Weinkelchs von Johann Heinrich Ruedi um 1640	5'000
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich	Internetplattform Kunst und Kunstwissenschaften SIKART FUTURE	33'000
Museum Rehmann, Laufenburg	Sonderausstellung "Aus Bronze und Eisen" im Rehmann Museum, Laufenburg	48'500
Gillian White	Skulpturen-Ausstellung zum 70. Geburtstag von Gillian White, Aargauer Bildhauerin	16'000
Gemeinderat der Gemeinde Kaiserstuhl	Skulpturenweg "übers Wasser - übers Land"	10'000
museum kunst palast, Düsseldorf	Ausstellung "Caspar Wolf - Gipfelstürmer zwischen Aufklärung und Romantik"	40'000
Kanton Aargau	Ausstellung und Katalog "The Memorizer - Die Sammlung Andreas Züst"	100'000
Stiftung Dorfmuseum Lengnau	Ausstellung Alis Guggenheim & Ernest Bloch	4'000
Verlag Scheidegger & Spiess	Publikation über Walter Jonas	5'000
artforum 3, Regionartline>Kunstmagazin	"Kunst.Region.Aargau" im Kunstmagazin Regioartline	21'000
Kanton Aargau	Ankauf von Kunstwerken 2009	10'000
Schweizerischer Exlibris-Club	Publikation mit allen Exlibris-Abbildungen von Felix Hoffmann	2'000
Bildhauer-Symposium	Freiämter Bildhauer-Symposium 2010	10'000
Paul Scherrer Institut, Villigen	Künstlerisches Projekt zum Thema Materie-Antimaterie	5'000
Musée bizarre, Kilchberg	Sonderausstellung "Auf den Hut gekommen"	7'500
Erwin Rehmann Museum, Laufenburg	Ausstellungen "Skulptur und Farbe", "Skulptur und Bewegung"	45'000
Theater, Film und Musik		3'807'850
Verein Réseau Danse Suisse, Zürich	Startbeitrag für Projekte des Netzwerks "Réseau Danse Suisse" - Kompetenzzentrum für den Tanz	4'600
Ernst Rothenbach, Brugg	Opernprojekt "Die lustigen Weiber von Windsor"	130'500
Stiftung trigon-film, Wetzigen	Beitrag an den Programmzyklus 2007-2009	60'000
Oper Schloss Hallwyl	Aufführung der Oper "Die verkaufte Braut"	520'000
Theatergesellschaft Villmergen	Komödie "Mädel aus der Grossstadt"	641
Felix Vögele/Simon Knecht, Freienwil	Taxi - Das Rockmusical	7'542
Flamencos en route, Baden	Tanzproduktion "mirame"	50'000
Aargauer Symphonie Orchester	Konzertsaison 2008/2009, 2009/2010 und 2010/2011	1'134'000
Verein Intressengemeinschaft Aargauisches Freilicht-Spektakel	Freilichttheater "Romeo und Julia"	10'000
Musicalverein Mutschellen, Dättwil	"upside down" - Das Musical	10'000
Oper Schenkenberg, Schinznach-Dorf	Freilichtoper "Carmen"	60'000
Fantoche, Baden	Internationales Festival für Animationsfilm	220'000
Verein Suisse Diagonales Jazz, Bern	Suisse Diagonales Jazz 09	3'000
Jugendmusik Aargau, Aarau	Ausbildungslager Jugendmusik Aargau	11'000
Flamencos en route, Baden	Tanz & Kunst "Caleidoscopia" in der Klosterkirche Königsfelden	50'000
Collegium Vocale, Rohr	30 Jahre Jubiläum Collegium Vocale Lenzburg	18'525
Verein jazzaar	jazzaar-Woche 2009	167'757
Verein bandXaargau, Aarau	Durchführung "bandXaargau 2009"	60'000
Operettenbühne Bremgarten	Operette "Gräfin Mariza"	6'710
Stiftung Künstlerhaus Boswil	Konzertzyklus des Jugend-Sinfonieorchesters Aargau	30'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Albamig, Büro für interkulturelle Meditation und Kulturförderung, Luzern	3. Secondo Theaterfestival in Bremgarten	40'000
Kinder- und Jugendtheater Turgi, Turgi	Internationales Kindertheaterfest Turgi	25'000
Christoph Müller, SOLsberg Festival, Olsberg	SOLsberg Festival 2009	40'000
Kellertheater Bremgarten, Bremgarten	Theaterinszenierung "Figaro lässt sich scheiden" von Ödön von Horváth	10'000
Heidi Buri, Lenzburg	Theatertage Aarau 2009	25'000
Stephan Wiedmer, Dietikon	Publikation "Kinderkompositionszyklus Beethovenstrasse 26"	2'500
Stiftung Künstlerhaus Boswil, Boswil	Festival Boswiler Sommer 2009	85'000
Hochrheinischen Kammerorchester, Klingnau	Gemeinsame Konzerte des Hochrheinischen Kammerorchesters mit dem Sinfonieorchester Sinfonetzia	5'000
Fachhochschule Nordwestschweiz-Pädagogische Hochschule, Aarau	Konzert- und Kolloquiumsreihe "Musik & Mensch"	6'400
Stadt Baden	Infrastrukturbeitrag an die Villa Burghalde (neues Mobiliar und Schallboxen)	60'000
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester (SJSO), Zürich	Frühlings- und Herbsttournee des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters	14'000
Vereinigung KünstlerInnen-Theater-VeranstalterInnen (ktv-atp), Biel	Schweizer Künstlerbörse 2009	6'600
Verein Freilichttheater Aarau	Freilichttheater Aarau "In 80 Tagen um die Welt"	10'000
Verein Bluesfestival, Baden	Bluesfestival Baden 2009	15'000
Verein theateraberbitte Birrwil	Theater "mönsche schrott und stärke"	10'000
Stadt Rheinfelden	Freilichttheater Rheinfelden 2009 "Dr Elfebaum"	50'000
Förderverein "das theaterpack", Festival-OK, Aarau	Jubiläum 10 Jahre Fabrikpalast Aarau	5'000
Szenart. Gruppe für aktuelles Theaterschaffen, Aarau	Theaterproduktion "Zeiten des Lebens"	25'000
ThiK.Theater im Kornhaus, Baden	Jubiläumsschrift "20 Jahre ThiK. Theater im Kornhaus"	8'000
Astej - Theater für junges Publikum/Theater Tuchlaube, Aarau	Schreib mal! - Schreibwerkstatt für die Bühne	15'000
Laientheater Zurzach (LATZ) Bad Zurzach	Theateraufführung "De Franzos im Ybrig"	6'225
Alte Kantonsschule Aarau	Musical "Show Boat oder: Die Erfindung des Musicals"	10'000
Schola Cantorum Wettingensis	Jubiläumskonzert: 60 Jahre Schola Cantorum Wettingensis	10'000
Schweizer Jugendchor	Schweizer Jugendchor	2'500
daCi	Nationale Kinder- und Jugend-Tanzwoche in Einsiedeln	5'250
Kurtheater Baden	Mobile Infrastruktur: neue Theaterbeschallungsanlage	65'000
Peter Fery/Walter Forrer, Reinach	6. Accordion International Competition 2009	5'000
Theater von Richtplatz Aarburg	Freilichttheater "Lysistrate" auf dem Richtplatz Festung Aarburg	10'000
Tambourencorps Laufenburg	28. Zentralschweizerisches Jungtambouren- und Jungfeierfest	5'000
One Minute-Festival-Team	One Minute Film & Video Festival 2009	6'000
Teatro Palino	Produktion "30 Jahre Theater"	25'000
ThiK. Theater im Kornhaus	Veranstaltungen zum 20. Jubiläum	10'000
Nationale Jugendblasorchester (NJBO)	Musikwoche des Nationalen Jugendblasorchesters NJBO	2'100
Hier + jetzt Verlag	Publikation "Der Hochseilakt - Die Bühnenwelt des Marc Palino Brunner"	8'000
Verein ad hoc	Freilichttheater "Die Sarmenstorfer Angelsachsen Festspiele 2010"	20'000
Reso (Réseau Danse Suisse)	Schweizer Tanzplattform "Tanz>Faktor>interregio 09"	10'000
Flamencos en route	Jubiläumsproduktion und -tournee "FlorEsencia"	150'000
Musik in der Klosterkirche Muri	Monteverdi 2010	30'000
MIRA Film	Filmprojektentwicklung "Die Reise zum sichersten Ort der Erde"	15'000
Albamig, Büro für interkulturelle Meditation und Kulturförderung	4. Secondo Theaterfestival in Bremgarten	50'000
Verein bandXaargau, Aarau	Durchführung "bandXaargau 2010"	45'000
Verein jazzaar	Verein jazzaar	130'000
Solothurner Filmtage	Fondsbeitrag zur Untertitelung CH-Filme	2'500
Alte und Neue Kantonsschule Aarau / aarauer vokalistInnen	Kanti Konzerte	25'000
Open hearts Eventagentur	Dokumentarfilm "Open Hearts"	10'000
Blasorchester Gebenstorf, Gebenstorf	Solokonzert für Violoncello und Blasorchester "Casanova"	3'500
Christoph Müller, SOLsberg Festival, Olsberg	6. SOLsberg Festival in der Klosterkirche Olsberg	25'000
Theatergruppe des Theater am Bahnhof, Reinach	Inszenierung "Deubelbeiss & Schürmann. eine szenische Reportage"	10'000
Kellertheater, Bremgarten	Theaterinszenierung "En Held"	15'000
Stiftung Künstlerhaus Boswil, Boswil	Musikfestival Boswiler Sommer zum Thema "Sonne"	85'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Denkmalpflege und Archäologie		7'580'121
Kanton Aargau	Erhaltung römisches Gebäude der Ausgrabung "Römerblick"	7'694
Kanton Aargau	Vindonissa; Erhaltung und Vermittlung der Ruinen der Via Praetoria	93'993
Kanton Aarau	Vindonissapark - Legionärspfad	13'532
Vindonissa-Museum, Brugg	Ausstellung "Vindonissa Lagermodell"	164'261
Ortsbürgergemeinde Wohlen	Erwerb und Erhalt der Villa Isler, der Nebengebäude sowie des historischen Gartens	100'000
Stiftung Vindonissapark	Vermittlungsprojekt "Vindonissapark - Legionärspfad"	6'225'224
Historisch-archäologisches Grundbuch Zurzach	"Historisch-archäologisches Grundbuch Zurzach"	25'487
Vindonissa-Museum	Sonderausstellung "Das Vindonissa-Museum - Ein Gesamtkunstwerk zwischen Jugendstil und Antike"	57'000
Dr. Katrin Roth-Rubi, Bern	Publikation "Ausgrabungen in Stadtkirche und Dreikönigskapelle Baden"	25'000
Kanton Aargau	Inventarisierung der Aargauischen Kunstdenkmäler	213'012
Vindonissa Museum, Brugg	Römertag 2009	15'000
Archäologie Schweiz, Basel	Druckkostenbeitrag an das Jahrbuch "Archäologie Schweiz" 2009	9'000
Dampfreunde Vierwaldstättersee	Generalrevision des Dampfschiffs "Unterwalden" auf dem Vierwaldstätter See	5'000
Verein Historische Seetalbahn	Restaurierung Dampflokomotive NOB Nr. 456/8554 der Seetalbahn	50'000
Kanton Aargau	Europäischer Tag des Denkmals 2009	13'057
Gemeinde Mägenwil	Freilegung der Steinwände im Steinbruch Eckwil	5'000
Quart Verlag	Publikation "De aedibus: Lichti Graf Zumsteg, Brugg"	3'000
Verlag Huber Frauenfeld	Publikation "Bemalte Fassaden"	5'000
SBB Fachstelle für Denkmalschutzfragen	GSK Kunstführer Station Koblenz. Erster Grenzbahnhof der Schweiz	10'000
Kanton Aargau	Klosterkirche Muri Kreuzgang Glasgemälde	389'032
Gemeinde Aarburg	Ortsbildpflege; Aufwertung Stadteingang Süd	12'700
Islam Morina Niederwil	Ortsbildpflege; Rest. Wirtshausaushänger Engel	1'250
Gemeinde Oberrohrdorf	Ortsbildpflege; Sanierung Zähtenschüür	46'800
Saurierkommission Frick	Saurierkommission Frick; Bergung von wissenschaftlich bedeutsamen Saurierfunden in der Tongrube Gruhalde, Frick	50'378
Diverse	Ortsbildschutzbeiträge 2007	39'700
Jugend und Erziehung		1'564'390
Schweizerschule Curitiba	Programm International Baccalaureate	14'000
Klassen diverser Stufen und Schulen im Kanton Aargau	Kultur macht Schule; Workshops, Funkenflugauszeichnung	348'389
Förderverein Midnight Projekte Schweiz, Uster	Midnight Projekte Aargau	4'000
Kanton Aargau	Internationales Projekt "Jugend mit Wirkung"	4'000
Klassen diverser Stufen und Schulen im Kanton Aargau	Kultur macht Schule; Theater, Musik, Lesungen und Öffentlichkeitsarbeit	405'871
Klipp & Klang, Zürich	Jugendradioprojekt "ich..du..Wir!"	6'000
Jugendarbeitsstellen Brugg, Windisch und Birr-Lupfig	Projekt "Jugendkulturtag 2008"	1'000
Kantonale Jugendfachtagung 2009	"Kantonale Jugendfachtagung 2009"	7'000
Kinderlobby Schweiz	Kinderkonferenz 2008	3'000
Stiftung Schweizer Jugend	1. Swiss Talent Forum	100'000
Verein Schulen nach Bern	Gesamtschweizerisches Projekt "Schulen nach Bern"	60'000
Musikschule Lenzburg, Lenzburg	Teilnahme der Regionalen Jugendorchester von Lenzburg, Gränichen und Brugg am Europäischen Jugendmusik-Festival 2009	6'500
Stapferhaus Lenzburg, Lenzburg	Projekt "kulturdünger" 2009	78'000
Caritas Aargau, Aarau	Projekt Schulstart	25'000
Schweizerische Landjugendvereinigung	15. Schweizerischer Landjugendwettbewerb	2'000
Jugendarbeitsstellen Brugg und Windisch	Spring Session 2009	2'000
Fleckenbibliothek Zurzach	Sommerleseclub	2'500
Schweizer Jugendfilmtage	Filmtage 2009-2010	9'000
Jugendnetz Siggenthal	StattGewalt Rundgänge 2009	7'000
Forum Alpinum	Literaturjahr 2009	1'500
CEVI Schweiz	Conveniat 09	9'300
Organisationskomitee Jugendfest 09 Kaiserstuhl	Workshops "Breakdance" und "Radio Power up"	4'000
mobile Jugendarbeit Rohrdorferberg	Ausstattung des Jugendmobils	12'913
Gemeinnützige Stiftung myclimate	Internationales Projekt "Hot Stuff Chill Out"	8'000
Regionalbibliothek Klingnau	Projekt "Sommerleseclub 2009"	2'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Kantonale Vernetzgruppe für Mädchenspezifische Jugendarbeit	"Mädchenkulturtag 2009"	2'500
Präventionskommission Kulm (Teufenthal, Unterkulm, Oberkulm)	"Livia, 13"	500
Non-Profit Jugendorganisation "EUforIA"	Jugendtagung "Nachhaltigkeit im Konsum"	5'000
NZZ Libro	Publikation "Jean Rudolf von Salis. Historiker in bewegten Zeiten" von Urs Bitterli	18'000
Siggenthaler Jugendorchester, Bad-Zurzach	Jugendlager und Konzerttournee zum 30jährigen Jubiläum	20'000
Teenagertreffen Lenzburg	Teenagertreffen Lenzburg 2009	1'000
Förderverein Midnight Projekte Schweiz	Midnight Projekte Schweiz	11'700
Kinderlobby Schweiz	Kinderkonferenz 2009	3'000
Jugendarbeit Möhlin	11. Fricktaler Talentbühne	7'500
Verein Roadmovie	Roadmovie-Tournee 2009	4'500
Kanton Aargau	175 Jahre Volksschule; Jubiläumsaktivitäten	126'467
Ruth Köppel, Heinz Urben	Projekt "Förderung der Kinokultur in der Schule"	10'000
Stephanie Wüthrich, Balsthal	Ensemble Musikwoche 2009	600
Kinderbuchfonds Baobab	Publikation "Fremde Welten"	12'000
Jugendmusik Möhlin	Teilnahme am Internationalen Jugendmusik-Festival Göteborg 2009	3'000
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM)	Leseförderungsprojekte "Bücherraupe" und "Top secret"	15'500
artforum 3, Regionartline>Kunstmagazin	"Kunst.Region.Aargau" im Kunstmagazin Regionartline	2'000
Okaj Zürich	Neuaufgabe des Rechtshandbuchs "Alles was Recht ist"	5'000
Verein WerkBaustelle	Projekt "VeloBaustelle"	1'750
Kanton Aargau	Projekt "AngelForce"	5'000
juvenat	Aktivitäten 2009 im juvenat	29'000
Suizid-Netz Aargau	Suizidprojekt "Ich kann etwas tun"	15'000
Dachverband Schweizer Jugendparlamente	Jugendparlamentskonferenz 2009	2'000
Jugendarbeit des Gemeinschaftszentrums Bethel (GZB) Wettingen	Projekt "Sozialeinsatz Polen"	1'400
Jugendarbeitsregion Brugg-Windisch-Birr	Jugendkulturtag 2009	2'000
Asociación de Fomento Educativo Ecuatoriano Suiza (AFEES), Quito (AFEES)	Projekte und Unterrichtsmaterialien für Schweizer Schule in Quito (Ecuador)	7'000
Nationale Brass Band der Schweiz NJBB	Sommmerkurs der Nationalen Brass Band der Schweiz NJBB	1'000
Komitee der Johanna von Pfirt-Gesellschaft im Aargau	Europaregionaler grenzüberschreitender Kultur- und Geschichtswettbewerb 2009/2010	9'500
ABM Brass Power, Jugend-Brass-Band der Musikgesellschaften Abtwil-Auw- Beinwil-Bünzen-Mühlau	Musiklager und Konzerte der ABM Brass Power	4'500
Klaxon	Schweizer Musikzeitschrift für Kinder "Klaxon"	30'000
pro juventute	Bekanntmachung Kinderrechte	5'000
Verein Arbeitsgemeinschaft Jugendarbeitende Kanton Aargau (AFJA)	AGJA; Kantonaltag 2009	2'700
Kantonsschule Wohlen	Chorkonzert mit dem Kantichor Wohlen	22'500
Stiftung Künstlerhaus Boswil	Projektwochen des Jugend-Sinfonie-Orchesters Aargau	35'000
Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, Zürich	Ausrichtung des 34. Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs	19'800
Bildung und Forschung		362'844
Staatsarchiv Aargau	Edition "Acta Murensia"	84'571
Aargauische Kantonsbibliothek	Erschliessung der Zurlauben-Akten	130'435
Kanton Aargau	Digitalisierung Edition Zurlaubiana	19'000
Memoriav, Bern	Tagungsband "Bilder und Töne entziffern"	5'000
Alte Kantonsschule Aarau	Musical "Show Boat oder: Die Erfindung des Musicals"	838
Zentrum für Demokratie Aarau (ZdA)	Zentrum für Demokratie Aarau - Beitrag an die Eröffnungsfeier	15'000
Gemeinde Windisch	Gemeinde Windisch; Pilotprojekt "Erfassung und Frühförderung von Kindern aus bildungsfernen Familien"	55'000
Universität Zürich und Universität Freiburg	Publikation "Kleiner Sprachatlas der Deutschen Schweiz"	17'000
Antiquarische Gesellschaft Zürich	Habsburger zwischen Aare und Bodensee	5'000
Doris und Peter Walser-Wilhelm, Dietikon	Publikation "Bonstettiana"	30'000
Felix Müller, Brugg	Publikation "Die Schule von Altenburg"	1'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Natur, Umwelt und Landschaft		985'732
Bio Marché AG, Zofingen	Bio Marché AG 2009	10'000
Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus (AGFF)	"Gras'09 - Internationales Wiesenfest"	10'000
Stiftung Veloland Schweiz	SchweizMobil; Karte	76'400
Stiftung Reusstal	Sonderausstellung Natursteinhaus Zieglerhaus	180'000
Energie-Trialog Schweiz	Energie-Trialog Schweiz (Aargau); Vereinsgründung	232'332
Planungsverband Brugg Regio	Planungsverband Brugg Regio; Projekt Erarbeitung des Managementplans Naturerlebnispark "Dreistrom"	50'000
Schiffahrtsgesellschaft Hallwilersee	Schiffahrtsgesellschaft Hallwilersee	100'000
Schweizerische Vogelwarte Sempach	Ausbau der Schweizerischen Vogelwarte	150'000
Verein Dreiklang.ch Aare - Jura -Rhein Geschäftsstelle Frick	Jurapark Nordwestschweiz (Aarg. Jura)	80'000
Naturama Aargau	Projekt "NATUR Plattform"	72'000
Arbeitsgemeinschaft Boschi, Kappeler, Tanner	Buchprojekt "Die Schneckenfauna in der Schweiz"	25'000
Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe		1'005'000
Glückskette	Kinderhilfe im Kongo, Haiti und Myanmar	25'000
Caritas Schweiz	Wehrlose Zivilbevölkerung Gaza-Streifen	30'000
Schweizerisches Rotes Kreuz	Hilfe für die Opfer Erdbeben Italien	20'000
Caritas Schweiz	Hilfe für die Opfer Erdbeben Italien	20'000
Caritas Schweiz	Bürgerkriegsopfer Sri Lanka	20'000
Schweizerisches Rotes Kreuz	Wirbelsturmopfer Philippinen und Vietnam	15'000
Schweizerisches Rotes Kreuz	Erdbebenopfer Sumatra	15'000
Glückskette	Wirbelsturmopfer Philippinen und Vietnam	15'000
Glückskette	Erdbebenopfer Sumatra	15'000
Verein Help-Point Sumy, Wohlen	Hilfskonvoi 2009 für Sumy	30'000
CO-Operaid	Entwicklungszusammenarbeit Bangladesh	80'000
Schweizerisches Rotes Kreuz	Entwicklungszusammenarbeit Laos	80'000
Horyzon	Entwicklungszusammenarbeit Bangladesh	80'000
Swissaid	Entwicklungszusammenarbeit Niger	80'000
Stiftung Vivamos Mejor	Entwicklungszusammenarbeit Guatemala	80'000
Fastenopfer	Entwicklungszusammenarbeit Indien	25'000
Stiftung Terre des hommes Arbeitsgruppe Aargau	Entwicklungszusammenarbeit Pakistan	20'000
Brot für alle (BFA)	Entwicklungszusammenarbeit Simbabwe	20'000
Fundacion para los Indios del Ecuador	Entwicklungszusammenarbeit Ecuador	10'000
Max Havelaar Foundation Label STEP	Entwicklungszusammenarbeit Indien	5'000
Stiftung Hilfswerk Margrit Fuchs Ruanda	Entwicklungszusammenarbeit Ruanda	20'000
Stiftung Vivamos Mejor	Entwicklungszusammenarbeit Kolumbien	20'000
Interteam	Entwicklungszusammenarbeit Nicaragua	15'000
Association Enfants du Monde	Entwicklungszusammenarbeit Bangladesh	20'000
Vétérinaires Sans Frontières Suisse	Entwicklungszusammenarbeit Somalia	15'000
terre des hommes schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Kolumbien	20'000
PanEco - Stiftung für nachhaltige Entwicklung und interkulturellen Austausch	Entwicklungszusammenarbeit Indonesien	20'000
Swissaid - Stiftung Offene Hand	Entwicklungszusammenarbeit Äthiopien	10'000
International Project Aid	Entwicklungszusammenarbeit Kamerun	20'000
Brücke zum Süden	Entwicklungszusammenarbeit Brasilien	20'000
equal education fund - EEF	Entwicklungszusammenarbeit Nicaragua	5'000
Médecins Sans Frontières Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Kongo	30'000
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi	Entwicklungszusammenarbeit Honduras	25'000
SolidarMed	Entwicklungszusammenarbeit Tansania	15'000
SolidarMed	Entwicklungszusammenarbeit Lesotho	15'000
Solidarität Dritte Welt	Entwicklungszusammenarbeit Kolumbien	10'000
Solidarität Dritte Welt	Entwicklungszusammenarbeit El Salvador	10'000
Verein Help-Point Sumy	Entwicklungszusammenarbeit Ukraine	30'000
Sozialwesen		482'837
Aargauer FrauenLandsGemeinde, Wohlen	Mentoring Projekt MENTEE	48'000
Einarbeitungszuschüsse Sozialhilfebeziehende	Einarbeitungszuschüsse Soz.hilfebezieh.	330'737
Pflegekinder-Aktion, Zürich	Beitrag Kontaktstelle Pflegekinderwesen	7'000
Kosch-Stiftung, Geschäftsstelle Basel	Beitrag an Stiftung KOSCH	11'500
Aargauische FrauenLandsGemeinde, Aarau	FrauenLandsGemeinde Beitrag 2009	3'000
Pro Juventute, Zürich	Pro Juventute: Broschüre "Unser Kind"	6'000
Verein Aargauische Pflegekinder-Aktion, Würenlos	Pflegekinder-Aktion Aargau: Fachstelle	25'600
Schweiz. Katholischer Frauenbund SKF, Luzern	Solidaritätsfonds f. Mutter u. Kind SOFO	20'000
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO		
SKOS Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, Bern	SKOS: Wanderausstellung Sozialhilfe 2010	21'000
Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Ebikon	Stiftung Feriengestaltung-Beitrag	10'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Gesundheit		10'573'011
Arbeitsgemeinschaft Ess-Störungen AES, Zürich	AES-Projekte Arbeitsgemeinschaft Ess-Störungen	9'000
Grundversorgerpraxen, Förderung der Praxisassistenten	Förderung der Praxisassistenten Grundvers.	321'291
Schweiz. Gesellschaft für Muskelkranke, Zürich	Buchprojekt: Leben mit einer Muskelkrankheit	6'720
Stiftung generationsplus, Oberlunkhofen	Stiftung generationplus: Eulen-Award 2009	15'000
Schweizerische Zahnärztesgesellschaft (SSO), Walker Management AG Sursee	Zahnärztesgesell.: Aktion Mundgesundheit	5'000
Paul Scherrer Institut PSI, Villigen	Förderbeitr. Protonentherapie-Ambulatorium	10'000'000
Zentrum für Labormedizin Kantonsspital Aarau (KSA), Urs Hefti, Rombach	Zentrum für Labormedizin: Pik Lenin Exp.	85'000
OdA-GSAG Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau, Brugg	OdA-GSAG Kommun.-+Marketing-Konzept	50'000
zeka zentren körperbehinderte aargau Aarg. Stiftung für cerebral Gelähmte, Aarau	zeka Projekt Schneelager 2010-bike to work	5'000
Finanzverwaltung der Stadt Aarau, Aarau	Vorprojektbeitrag: Aarau eusi gesund Stadt	30'000
SFA-ISPA Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme, Lausanne	SFA Beitrag an Schweiz. Schülerbefragung	36'000
Gemeinde Rheinfelden, Einwohnergemeinde, Rheinfelden	slowUp Basel-Dreiland und Fricktal 2009	10'000
Übrige gemeinnützige Projekte		4'148'449
Kanton Aargau	Kleinkredit für Gastauftritt	749'863
Kanton Aargau	Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein	7'212
Kanton Aargau	Oberrhein	6'500
Kanton Aargau	Global Dialogue	35'000
Kanton Aargau	europa forum luzern	3'000
Kanton Aargau	Nationalratspräsidentin 2010	111'565
Kanton Aargau	Bundespräsidentin 2010 Doris Leuthard	269'701
Agentur für Natur und Kultur Frick	dreiklang Regio Plus	242'501
Kanton Aargau	NRP Kt. Aargau 2008 - 2011 / Projektleitungsbudget	56'577
Kanton Aargau	Führung und Umsetzung des touristischen Dachmarketings	250'000
Stiftung "Aarau eusi gesund Stadt"	Projekt "Sicher Fahren"	70'000
Kanton Aargau	Neue Regionalpolitik Kanton AG 2008-2011	229'000
Kanton Aargau	Fricktal Tourismus - Konzeption und Aufbau einer Organisation, Strategieentwicklung und Produktgestaltung (NRP)	15'000
Kanton Aargau	Tourismus-Vision Zuzibiet/Hochrain NRP	15'000
Kanton Aargau	aargauSüd, Effizientes Regio-Management	5'000
Diverse Aargauer Studierende	Simon-Guggenheim-Förderprogramm	10'740
Kanton Aargau	Kulturaustausch Niederösterreich - Aargau	12'412
OX. Kultur im Ochsen, Zofingen	Erstellung von Schallschutzwänden	10'000
Ammann Gerhard, Aarau und Kym Anton, Liestal	Publikation "Die Landschaften des Bezirks Rheinfelden" von Max Schneider	8'000
Aargauer Tourismus	Aargauer Tourismus, Leistungsvertrag, Kulturtourismus	165'000
Gemeindeverwaltung Rottenschwil/OK Brückenfest, Rottenschwil	Brückenfest 101 Jahre Reussbrücke Rottenwschwil-Untertunkhofen	2'000
Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen (SZB), Zürich	Digitalisierung und Strukturierung der analogen Hörbuchbestände	22'000
Aargauischer Gewerkschaftsbund, Aarau	Erschliessung der Archive der Aargauer Arbeiterbewegung (SP und Gewerkschaften)	60'000
Kanton Aargau	Tourismuskampagne Kanton Aargau	121'718
Walter Wülser, Zofingen	Publikation "Wandern in der Region Zofingen"	2'000
Paulus Verlag, Freiburg	Publikation "Ozean Licht - Festschrift für Silja Walter"	1'500
Forum Helveticum, Lenzburg	Publikation "Service public - Grundversorgung, Marköffnung: Chancen und Gefahren"	5'000
KulturWerk-Stadt Sulz	Einrichtung der KulturWerk-Stadt Sulz	50'000
Limmat Verlag	Publikation "Schweizer Auswandererberichte des 18. und 19. Jahrhunderts aus dem Gebiet der heutigen Vereinigten Staaten"	2'000
INURA Zürich Institut	Publikation "zone*imaginaire: Argumente und Instrumente für Zwischennutzungen in der Schweiz"	5'000
Altherrenverband der Industria Aarau	Publikation "Industria Aarau 1859-2009"	3'000
Radio Kanal K	Sensibilisierungskampagne für Tierschutz und korrekte Tierhaltung	7'000
Verkehrshaus der Schweiz, Luzern	50-Jahr-Jubiläum	200'000
SOLIDAY Stiftung Aargau, Suhr	SOLIDAY	50'000
Kanton Aargau	Jubiläumsschrift 100 Jahre Lebensmittelkontrolle	20'000
Daniel A. Furrer, Public Relations-Beratung, Hildisrieden	Teilstreitkraft (TSK Heer) 2009-Porträt	2'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Offiziersgesellschaft Lenzburg, Major Stephan Weber, Präsident, Lenzburg	Festschrift 150 Jahre Offiziersgesellschaft Lenzburg	3'000
Verein Eidg. Schützenfest 2010, Aarau	Eidg. Schützenfest ESF 2010/Konzertstück	8'000
Baudirektion Kanton Zürich, Tiefbauamt	Eröffnung Westumfahrung Zürich; Patronatsbeitrag und eigenständiger Auftritt	300'000
Aargauische Jagdhornbläser	26. Eidg. Jagdhornbläserfest in Baden	20'000
Jugend Circus Biber, Arni	Jubiläumsbeitrag	45'000
Kanton Aargau, Projekt "Aargau2030/50"	Erarbeitung und Präsentation	304'000
BDWM Transport AG	Umrüstung der Nostalgie-Triebwagen	75'000
Schweizerische Bundesbahnen	SBB Lokomotive "Zugkraft Aargau"	172'160
Trinationaler Eurodistrict Basel (TEB)	Internationale Bauausstellung (IBA) 2020	377'999
Chronikgruppe Dättwil	Projekt Dättwiler Dokument XI	8'000
Draisinen Sammlung Fricktal, Laufenburg	150 Jahre Eisenbahnstrecke Turgi-Koblentz	10'000
Total		33'250'929

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau

	Re 2008	Bu 2009	Bu ber. 2009	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu ber. 2009
Aufwand						
Bauten	-2'012'821			-2'530'677	-517'855	
Sportgeräte	-641'554			-677'681	-36'127	
Kurswesen	-151'051			-137'500	13'551	
Nachwuchsförderung	-1'717'005			-1'710'838	6'166	
Anlässe	-555'238			-521'683	33'555	
Diverses	-142'986			-169'934	-26'947	
Total	-5'220'655	-6'258'000	-6'258'000	-5'748'312	-527'657	509'688
Total Ertrag	6'759'881	6'750'000	6'750'000	6'693'670	-66'211	-56'330
Bestand per 31.12.	35'973'053	36'465'053	36'465'053	36'918'411	945'358	453'358

Anmerkungen: Rundungsdifferenzen sind möglich

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Bauten		2'530'677
Beachvolleyball-Club Möhlin	Erstellung Materialdepot	2'368
FC Gränichen	Erstellung Fussballplätze Sportplatz Wasserwändi	200'000
FC Küttigen	Anschaffung Spielerbänke	2'400
FC Sarmenstorf	Platzerweiterung und Neubau Sandplätze	189'133
Gemeinde Dintikon	Neugestaltung und Sanierung Sportanlagen	85'302
Gemeinde Gontenschwil	Erweiterung Sportanlage Neumättli	200'000
Gemeinde Gontenschwil	Anschaffung Spielerbänke	2'400
Gemeinde Meisterschwanden	Erstellung Beachvolleyball-Feld	4'123
Gemeinde Möhlin	Neubau Garderobengebäude Sportzentrum Steinli	200'000
Gemeinde Möhlin	Erstellung Aussenanlagen Sportzentrum Steinli	200'000
Gemeinde Rohr	Erweiterung Garderobengebäude Sportplatz Winkel	200'000
Gemeinde Schafisheim	Erstellung Rollsport- und Freizeitanlage	15'215
Gemeinde Seengen	Erstellung Beleuchtung Skaterplatz	3'186
Gemeinde Suhr	Erneuerung Allwetterplatz Sportanlage Hofstattmatten	113'148
Gemeinde Unterlunkhofen	Einrichtung Spiel- und Sportplatz	27'216
Gemeinde Vordemwald	Einbau Garderoben und Duschen in UG Turnhalle	73'322
Gemeinde Waltenschwil	Neubau Beachvolley-Feld	9'643
Gemeinde Windisch	Erstellung Sicherheitsabschränkungen Sportanlage Dägerli	3'443
Gemeinde Wohlen	Sanierung Minigolfanlage Wohlen	13'087
Gönnerverein Schulheim Schloss Kasteln	Erstellung Bio-Schwimmweiher und Umgestaltung Spiel- und Bewegungsraum	200'000
Jogging Club Brugg	Erstellung Walkingtrail	5'000
Kavallerie- und Reitverein Aarau und Umgebung	Neubau Reithalle Schachen Aarau	200'000
KuBa Freizeitcenter AG Rheinfelden	Einbau Garderoben	49'538
Männerriege Bözen	Erstellung Walkingtrail	5'000
Pétanqueclub Erlinsbach	Erstellung Pétanque-Anlage	16'795
Pétanque-Freunde Tägerig	Neubau Pétanque-Anlage	34'021
Pistolenschützen Wettingen	Aus- und Umbau Vereinslokal	1'676
Pontonierfahrverein Aarburg	Um- bzw. Neubau Garderobengebäude	8'298
SAC Aarau	Sanierung Chelenalphütte	70'000
Schwimmbad-Verein Schmiedrued-Walde	Sanierung Schwimmbad Walde	12'386
Sportclub Schöffland	Anschaffung Spielerbänke	1'600
Sportclub Schöffland	Erweiterung Pétanqueplatz	1'600
Sportschützen Murgenthal	Neubau Schiessanlage	32'441
Sportschützen Siggenthal	Sanierung 50m Kleinkaliberanlage	38'738
Stadt Baden	Renovation Rollsportanlage	32'701
Tennisclub Aarau	Sanierung Tennisplätze	9'600
Tennisclub Baden	Erstellung Traglufthalle	81'776
Tennisclub Buchs	Sanierung Tennisplätze	136'905
Tennisclub Frick	Ersatz der Ballwand	4'584
Tennisclub Kraftwerk Laufenburg	Sanierung Clubhaus	32'000
Trägerverein Regionale Leichtathletik-Anlage Stein	Sanierungsarbeiten	3'033
VBC Kanti Baden	Sanierung Beachvolleyballfelder	9'000
Sportgeräte		677'681
Aarauer Eisstock Club	Anschaffung von Sportmaterial	464
Aargauischer Fussballverband	Anschaffung von Sportmaterial	121'968
Aargauer Leichtathletikverband	Anschaffung von Sportmaterial	16'347
Aarg. Orientierungslauf-Verband	Anschaffung von Sportmaterial	20'467
Aargauer Ski Team	Anschaffung von Sportmaterial	516
Aargauer Turnverband	Anschaffung von Sportmaterial	15'098
Aargauer Turnverband	Anschaffung von Sportmaterial	10'339
Aargauer Wasserfahrverband	Anschaffung von Sportmaterial	3'918
Aargauischer Tennisverband	Anschaffung von Sportmaterial	2'893
Aargauischer Unihockeyverband	Anschaffung von Sportmaterial	2'396
Argovia Synchro	Anschaffung von Sportmaterial	1'247
Armbrustschützenverein Aarau	Anschaffung von Sportmaterial	1'720
BC Alte Kanti Aarau	Anschaffung von Sportmaterial	2'746
Bözberg-Loipe	Beitrag an Loipenpräparation	1'300
Bundesamt für Landestopografie	Gebühren Velo- und Freizeitkarte AargauMobil	17'255
Eislauf-Club Wettingen	Anschaffung von Sportmaterial	1'084
FC Frick	Anschaffung von Sportmaterial	2'400
FC Koblenz	Anschaffung von Sportmaterial	1'794
FC Laufenburg-Kaisten	Anschaffung von Sportmaterial	1'932
FC Meisterschwanden	Anschaffung von Sportmaterial	2'550
FC Rheinfelden 1909	Anschaffung von Sportmaterial	1'551
FC Sins	Anschaffung von Sportmaterial	2'895

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
FC Stein	Anschaffung von Sportmaterial	2'972
FC Zeinigen	Anschaffung von Sportmaterial	1'094
Fechtclub Baden	Anschaffung von Sportmaterial	1'495
Gemeinde Beinwil (Freiamt)	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Bettwil	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Böttstein	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Buttwil	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Densbüren	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Dietwil	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Dintikon	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Dintikon	Anschaffung von Sportmaterial	11'834
Gemeinde Ehrendingen	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'600
Gemeinde Fisibach	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
Gemeinde Gebenstorf	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Gontenschwil	Anschaffung von Sportmaterial	3'362
Gemeinde Hägglingen	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Hendschiken	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
Gemeinde Herznach	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	6'000
Gemeinde Hirschthal	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
Gemeinde Hornussen	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Islisberg	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	900
Gemeinde Kaisten	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Leuggern	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Magden	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'533
Gemeinde Magden	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Möhlin	Anschaffung von Sportmaterial	44'706
Gemeinde Moosleerau	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Mülligen	Anschaffung von Sportmaterial	1'766
Gemeinde Neuenhof	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	14'623
Gemeinde Oberbözberg	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
Gemeinde Oberkulm	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Obersiggenthal	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	13'057
Gemeinde Reitnau	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Remetschwil	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
Gemeinde Rottenschwil	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Rüfenach	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
Gemeinde Schafisheim	Anschaffung von Sportmaterial	803
Gemeinde Scherz	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'400
Gemeinde Schlossrued	Anschaffung von Sportmaterial	1'273
Gemeinde Schlossrued	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
Gemeinde Schmiedrued	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'200
Gemeinde Seengen	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Gemeinde Unterkulm	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	4'800
Gemeinde Wettingen	Anschaffung von Sportmaterial	3'563
Gemeinde Wettingen	Anschaffung von Sportmaterial	1'492
Gemeinde Wettingen	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	9'271
Gemeinde Zetzwil	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'800
Gemeindeverband Regionale Schiessanlage im Lostorf	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	20'959
Genossenschaft Aargauer Turnzentrum	Anschaffung von Sportmaterial	7'060
Hockey-Club Wettingen	Anschaffung von Sportmaterial	527
HRV Aargau Plus	Anschaffung von Sportmaterial	10'588
Hurricanes Lenzburg	Anschaffung von Sportmaterial	3'452
Jagdschützengesellschaft Suhr	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	8'216
Judo-Club Reinach	Anschaffung von Sportmaterial	1'140
Kant. Aarg. Eishockey-Verband	Anschaffung von Sportmaterial	5'516
Kant. Aargauischer Tisch-Tennis Verband	Anschaffung von Sportmaterial	4'263
Karateschule Nippon	Anschaffung von Sportmaterial	553
Kleinkaliberschützen Herznach	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	1'905
Langlaufloipen Lindenberg	Beitrag an Loipenpräparation	4'350
Langlaufvereinigung Kalthof	Beitrag an Loipenpräparation	6'650
Pistolclub Sarmenstorf	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	8'757
Pistolklub Kaiserstuhl und Umgebung	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	7'214
Pistolensektion Staufien	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	6'825
Pistolensektion Wohlen	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	16'206
Ringerstaffel Freiamt	Anschaffung von Sportmaterial	4'931
Ruderclub Aarburg	Anschaffung von Sportmaterial	30'078
Ruderclub Hallwilersee	Anschaffung von Sportmaterial	9'932
Satus Oberentfelden	Anschaffung von Sportmaterial	5'380
Schiessverein Schneisingen	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'000
Schiessverein Schneisingen	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'000
Schützenverein St. Sebastian Merenschwand	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	3'600

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Schwimmclub Fricktal	Anschaffung von Sportmaterial	867
Schwimmclub Region Bremgarten	Anschaffung von Sportmaterial	584
Skiriege des Turnvereins Auenstein	Beitrag an Loipenpräparation	700
Sportschützen Auenstein	Anschaffung von künstlichen Kugelfängen	2'324
Sport Union Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	2'272
Sportverein Lengnau SVL	Anschaffung von Sportmaterial	3'090
Stadt Aarau	Anschaffung von Sportmaterial	11'203
Stadt Aarau	Anschaffung von Sportmaterial	18'321
Stadt Baden	Anschaffung von Sportmaterial	3'291
STV Lenzburg	Anschaffung von Sportmaterial	2'685
Swiss Cycling Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	5'343
SwissVolley Region Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	11'102
Tennisclub Buchs	Anschaffung von Sportmaterial	195
Tennisclub Fislisbach	Anschaffung von Sportmaterial	800
Unihockey Club Bremgarten	Anschaffung von Sportmaterial	5'035
Verband Aargauischer Wasserfahrer	Anschaffung von Sportmaterial	9'146
Kurswesen		137'500
Aargauer Kunstturnerverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	440
Aargauer Kunstturnerverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	520
Aargauer Nationalturnverband	Trainingszentrum Nationalturnen	6'875
Aargauer Nationalturnverband	Trainingszentrum Nationalturnen	2'475
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	919
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'125
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	2'813
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	769
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	638
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'613
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	150
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	225
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	413
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'575
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	750
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'125
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	11'700
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	10'000
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	1'969
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	6'619
Aargauischer Leichtathletikverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	500
Aargauischer Leichtathletikverband	ALV-Trainingszentren	38'390
Handball-Regional-Verband Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	825
Handball-Regional-Verband Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	207
Handball-Regional-Verband Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	432
Handball-Regional-Verband Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	207
Handball-Regional-Verband Aargau Plus	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	12'050
Hockey-Club Rotweiss Wettingen	Polysportives Trainingslager	1'560
Jiu-Jitsu- und Judo-Club Brugg	Regionales Trainingszenter Brugg	10'065
SATUS Northwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	282
SATUS Northwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'013
SATUS Northwest- und Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	1'210
SATUS Northwest- und Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	1'705
SATUS Northwest- und Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	1'980
SATUS Northwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	619
SATUS Northwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	188
SATUS Northwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	600
SATUS Northwest- und Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	4'400
SVKT Frauensportverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	188
SVKT Frauensportverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	225
SVKT Frauensportverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	225
SVKT Frauensportverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	544
SVKT Frauensportverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	113
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	1'250
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	1'819
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	2'550
TSV Frick Handball	Polysportives Trainingslager	1'640

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Nachwuchsförderung		1'710'838
Aarg. Kantonaler Schwingerverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	6'846
Aarg. Orientierungslauf-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	9'800
Aarg. Orientierungslauf-Verband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	15'357
Aarg. Unihockey-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	49'648
Aargauer Curling-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	1'397
Aargauer Judo-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	20'398
Aargauer Kunstturnerverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	30'800
Aargauer Leichtathletikverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	34'450
Aargauer Nationalturnverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	5'955
Aargauer Schiesssportverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	37'482
Aargauer Schwimmverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	35'400
Aargauer Ski Team	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	5'843
Aargauer Turnverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	52'958
Aargauer Turnverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	317'400
Aargauer Wasserrfahrverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	1'200
Aargauischer Fussballverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	387'613
Aargauischer Karateverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	28'260
Aargauischer Tennisverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	5'210
Aargauischer Tennisverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	15'077
Aargauischer Tennisverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	42'600
BC Rudolfstetten	Beitrag für Aufstieg in die Nationalliga A	2'000
CEVI Regionalverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	1'200
FC Aarau Team Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	19'105
FC Aarau Team Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	20'242
Fussballverband Nordwestschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	5'000
Handball-Regional-Verband Aargau Plus	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	28'345
Handball-Regional-Verband Aargau Plus	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	118'000
Handball-Regionalverband Nordwestschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	5'000
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Eintrittsuntersuchungen	120
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Eintrittsuntersuchungen	261
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Eintrittsuntersuchungen	4'389
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Eintrittsuntersuchungen	7'047
Hogra direkt Marketing & Kommunikation	Ausweise für Nachwuchsleistungssportler	586
Interessengemeinschaft Aargauischer Sportverbände	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	12'662
Kant. Aarg. Eishockey-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	42'600
Kant. Aargauischer Tisch-Tennis Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	7'874
Kant. Arbeitsstelle Jungwacht/Blauring	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	3'000
Karate Club Brugg	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	7'269
MTB Trainingsstützpunkt Freiamt/Reusstal	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	5'070
MTB Trainingsstützpunkt NWCH	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	10'346
Naturfreunde Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	2'400
Nord-Ostschweizer Basketballverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	24'653
Patricia Keller	Scholarship future, Plusport	1'000
Pfadi Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	6'000
Radsportnachwuchsförderung Aargau Nord	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	30'000
Regionaler Aargauer Badminton Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	16'647
RNWF AG-Nord	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	3'065
Ruderclub Baden	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	3'212
Satus Nordwest- u. Zentralschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	25'800
Schärer und Partner	Flyer Spitzensportförderung	2'471
Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	2'897
Schwimmclub Aarefisch	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	22'678
Schwimmclub Aarefisch	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	27'287
Sport Union Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	17'400
SVKT Frauensportverband Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	2'400
Swiss Volley Region Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	4'778
Swiss Volley Region Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	10'886
Swiss Volley Region Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	94'756
TV Endingen Handball	Beitrag für Aufstieg in die Nationalliga A	2'000
TV Zofingen Handball	Beitrag für Aufstieg in die Nationalliga A	2'000
Unihockeyclub Lok Reinach	Beitrag für Aufstieg in die Nationalliga A	2'000
Volley Smash 05 Laufenburg-Kaisten	Beitrag für Aufstieg in die Nationalliga A	2'000
Zentralschweizer Armbrustschützen-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2009	700

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Anlässe		521'683
Aargauer Kunstturnerverband	Kantonaler Testtag 2009	264
Aargauer Sport-Gala 2009	Aargauer Sport-Gala 2009	14'000
Aargauer Zeitung AG	Aargauer Laufcup 2009	15'000
Aargauischer Rennverein Aarau	Patronat Grosser Preis des Kantons Aargau 2009	25'000
Aargauischer Rennverein Aarau	Pferderennen Herbst 2009	15'000
Behinderten-Sportclub Wohlen-Lenzburg	Aargauer Schwimm-Meisterschaften 2009	500
Berufsschule Lenzburg	Vereinsmanagement-Ausbildung	2'400
BKS/Sektion Sport	Seniorensporthag 2009	4'018
Blatter.Simmen GmbH	Swiss Junior-Trophy 2009	6'500
Boxschule Gebenstorf	Internationales Boxmeeting 2009	1'000
Curling Club Baden Regio	Baden Masters "World Curling Tour Europe" 2009	15'000
DTV Damenturnverein	Schweizer Meisterschaften Vereinsturnen Jugend	4'000
Fallschirmgruppe Freiamt	Schweizer Meisterschaften 2009	1'500
Florian Vogel	Beitrag für Olympische Spiele Peking 2008	1'000
Förderverein Midnight Projekte Schweiz	Midnight Projekte	5'000
Franz Nietlisbach	Beitrag für Olympische Spiele Peking 2008	2'000
Hockey-Club Rotweiss Wettingen	Internationales Juniorenturnier	1'500
Hockey-Club Rotweiss Wettingen	EuroHockey Club Champions Trophy Women 2009	2'500
Hockey-Club Rotweiss Wettingen	EuroHockey Club Champions Trophy Women 2009	2'500
HSC Suhr Aarau GmbH	U 21-WM Qualifikation in Aarau	9'000
IG Argovia Cup	Argovia MTB Cup 2009	7'500
Judo und Jiu-Jitsu Club Aarau	Nationales Judo Schüler- und Jugendturnier in Aarau 2009	1'215
Kant.Aargauischer Eishockey-Verband	Qualifikationsturnier für regionale und kantonale Auswahlmannschaften 2009	500
Kanu-Club Baden-Wettingen	SM Abfahrtssprint Einzel und Mannschaft und Nationaler Swiss Cup Final	1'000
Karin Suter	Beitrag für Olympische Spiele Peking 2008	500
Kraftreaktor AG	Swiss Climbing Cup 2009	2'000
KuGeTu Kleindöttingen	Mittelländische Kunstturnertage 2009	798
KuGeTu Kleindöttingen	13. Mini Argovia Cup	1'071
Leichtathleten-Riege BTV Aarau	Schweizer Mehrkampfmeisterschaften	2'000
Level 5	Tennis Euro Winter Cup 2009	4'000
OK Aarg. Kantonales Schwingfest	Aargauer Kantonales Schwingfest	2'500
OK Aargauer Meisterschaft für Behinderte	Aargauer Meisterschaften für Behinderte	3'000
OK Birrhard Open	Birrhard Open 2009	1'000
OK Brugger Abendrennen	Brugger Abendrennen 2009	1'500
OK City Sprint Bremgarten	Swiss Cycling City Sprint	3'000
OK Eidg. Schützenfest 2010	Eidgenössisches Schützenfest 2010	100'000
OK Faustball EM	Faustball EM 2009	8'000
OK Final SPM 50	Schweizerische Pistolen-Gruppenmeisterschaften 50m 2009	1'000
OK GP Oberes Fricktal	Grand Prix Oberes Fricktal 2009	1'500
OK Grand Prix "Rüebilind"	Internationales Junioren-Rennen und Weltcup UCI	10'000
OK Gränicher Gräts Cup	Gränicher Gräts Cup Geräteturnen Kategorien 1 - 7 und Damen	1'863
OK Hallwilerseelauf	Hallwilerseelauf 2009	22'500
OK Intervall-Duathlon Zofingen	Stadtlaufl und Intervall-Duathlon Zofingen 2009	4'000
OK Kellerämter Schülermeisterschaft	Kellerämter Schülermeisterschaft 2009	492
OK Kreislugitag 2009	Kreislugitag 2009 in Würenlos	2'061
OK Kreislurnfest Bözberg	Kreislurnfest Bözberg 2009	4'407
OK Kreislurnfest Koblenz	Kreislurnfest Koblenz 2009	1'107
OK Kreislurnfest Lenzburg und Zofingen	Kreislurnfest Lenzburg und Zofingen 2008	4'869
OK Mutschälle Sprint	Mutschälle Sprint 2009	1'068
OK NWS Schwingfest 2009	Nordwestschweizerisches Schwingfest 2009	5'000
OK Pferdesporttage Limmattal	Pferdesporttage Limmattal 2009	1'000
OK Pflingstrennen	Rundstreckenrennen Ehrendingen	2'500
OK Regionalturnfest Freiamt 2009	Regionalturnfest Freiamt 2009	7'332
OK Schweizer Einzelmeisterschaften Judo	Schweizer Einzelmeisterschaften Judo 2009	3'000
OK slowUp Hochrhein	slowUp Hochrhein 2009	15'000
OK SM Kunstturnen Juniorinnen	Schweizer Meisterschaften Kunstturnen Juniorinnen 2009	3'000
OK SM-Final Elite 2009	Schweizermeisterschaften im Hallenradsport Radball und Kunstradfahren 2009	1'000
OK Sommerconcours 2009	Schweizermeisterschaften Ponyspringen 2009	1'000
OK Swiss Junior Trophy	Swiss Junior Trophy (Winter ITF U18)	4'000
OK Tour d'Argovie	Tour d'Argovie 2009	25'000
OK Tour de Suisse	Tour de Suisse 2009	15'000
OK VSCR Dressurfinal und Swiss Juniors Cup Final	VSCR Dressurfinal und Swiss Juniors Cup Final 2009	3'000
OK WC-Final / SM Final 2009	Radball-Weltcup Final 2009 und Schweizermeisterschaften Hallenradsport 2009	2'000

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
OLG Suhr	40. Schweizer Nacht-Orientierungslauf-Meisterschaften 2009	3'000
Patrik Plattner	Beitrag für Olympische Spiele Peking 2008	500
Petra Henzi	Beitrag für Olympische Spiele Peking 2008	2'000
Powerman Duathlon Zofingen	Powerman Duathlon World Championships Zofingen	30'000
Racing-Club Gränichen	Racer Bikes Cup 2009	8'000
Radfahrer-Verein Vorderwald	Schweizermeisterschaft und Swiss Cup Lauf Velo-Trial 2009	1'000
Radsporttage Gippingen GmbH	Radsporttage Gippingen 2009	40'000
Radsporttage Gippingen GmbH	Radsporttage Gippingen 2009	5'000
Ringerstaffel Freiamt	Final Ringer-Mannschaftsmeisterschaft in Muri	3'000
SATUS Möriken- Wildegg	Schweizermeisterschaften Rhönradturnen 2009	750
Satus Oberentfelden	Satus Sportfest 2009	5'000
Satus Rothrist	Interkantonaler Jugendsporttag 2009	1'854
Schachverband Aargau	Kantonaler Schachtag 2009	500
Schwingclub Lenzburg	Kantonaler Jungschwingertag 2009	672
Segelfluggruppe Lenzburg	Segelflugmeisterschaften Birrfeld 2009	1'500
Sportverein Lägern	Kant. Jugendsporttag 2009	1'452
STV Lenzburg	Kliem-Cup im Kunst- und Geräteturnen 2009	1'161
Swiss-Ski JUSKILA	Schweizerisches Jugendskilager 2010	720
Swiss-Ski JUSKILA	Schweizerisches Jugendskilager 2009	1'120
Tennis Club Wohlen	Schweizer Meisterschaften Rollstuhl-Tennis 2009	1'500
Tischtennisclub Schöffland	Gubler School Trophy 2009	489
TV Zofingen Leichtathletik	Pfingstmeeting 2009	2'500
Diverses		169'934
Total		5'748'312

Anmerkungen: Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
3 Aufwand Laufende Rechnung	-6'019'569'841	-4'292'544'322	-4'360'903'322	-4'269'375'521	1'750'194'320	91'527'801
30 Personalaufwand	-3'112'922'909	-1'402'063'290	-1'404'658'090	-1'419'899'690	1'693'023'219	-15'241'600
300 Behörden, Kommissionen, Richter	-6'710'579	-8'051'200	-8'051'200	-7'184'055	-473'477	867'145
301 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	-405'349'472	-425'744'449	-427'976'049	-423'306'837	-17'957'365	4'669'212
302 Löhne Lehrpersonen	-732'045'217	-751'130'200	-751'130'200	-763'753'001	-31'707'784	-12'622'801
303 Arbeitgeberbeiträge Verwaltungspersonal	-1'833'483'729	-77'181'458	-77'544'658	-75'009'327	1'758'474'402	2'535'331
304 Arbeitgeberbeiträge Lehrpersonen	-121'981'534	-128'003'700	-128'003'700	-132'391'029	-10'409'495	-4'387'329
307 Rentenleistungen	-5'704'748	-1'474'000	-1'474'000	-9'092'279	-3'387'531	-7'618'279
309 Übriger Personalaufwand	-7'647'630	-10'478'283	-10'478'283	-9'163'161	-1'515'531	1'315'122
31 Sachaufwand	-267'279'373	-316'810'199	-324'834'999	-294'232'494	-26'953'121	30'602'505
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	-18'879'725	-21'450'350	-22'263'350	-20'811'234	-1'931'510	1'452'116
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-2'294'064	-1'873'350	-1'873'350	-1'891'280	402'785	-17'930
312 Wasser, Energie und Heizmaterialien	-5'491'911	-5'341'800	-5'341'800	-5'922'437	-430'526	-580'637
313 Verbrauchsmaterialien	-23'805'180	-21'340'150	-21'340'150	-23'002'715	802'465	-1'662'565
314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	-26'617'055	-31'276'000	-31'276'000	-28'797'779	-2'180'723	2'478'221
315 Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt	-22'161'979	-24'466'892	-24'533'892	-23'065'472	-903'494	1'468'420
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	-26'659'675	-28'514'700	-28'514'700	-27'983'099	-1'323'424	531'601
317 Spesenentschädigungen	-7'283'483	-8'056'820	-8'056'820	-7'332'825	-49'343	723'995
318 Dienstleistungen und Honorare	-127'222'195	-161'833'337	-167'618'137	-147'710'014	-20'487'819	19'908'123
319 Übriger Sachaufwand	-6'864'106	-12'656'800	-14'016'800	-7'715'638	-851'532	6'301'162
32 Passivzinsen	-80'191'295	-79'082'000	-79'082'000	-73'027'710	7'163'584	6'054'290
320 Laufende Verpflichtungen	-35'052	-40'000	-40'000	-33'670	1'382	6'330
321 Kurzfristige Schulden	-8'279'255	-7'050'000	-7'050'000	-1'308'926	6'970'329	5'741'074
322 Mittel- und langfristige Schulden	-60'093'785	-57'611'000	-57'611'000	-56'851'038	3'242'747	759'962
323 Sonderrechnungen	-621'203	-900'000	-900'000	-614'837	6'366	285'163
329 Übrige Passivzinsen	-11'161'999	-13'481'000	-13'481'000	-14'219'239	-3'057'239	-738'239
33 Abschreibungen	-84'739'902	-47'613'900	-47'613'900	-36'293'758	48'446'144	11'320'142
330 Finanzvermögen	-64'598'936	-36'489'900	-36'489'900	-24'899'052	39'699'884	11'590'848
332 Verwaltungsvermögen	-9'016'993	-	-	-270'733	8'746'260	-270'733
333 Bilanzfehlbeträge	-11'123'973	-11'124'000	-11'124'000	-11'123'973	-	27
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-59'108'597	-67'632'800	-67'632'800	-58'744'022	364'575	8'888'778
340 Anteile für Gemeinden	-141'164	-215'000	-215'000	-192'083	-50'919	22'917
341 Beiträge an Gemeinden	-49'753'000	-58'200'000	-58'200'000	-49'359'000	394'000	8'841'000
342 Subventionen	-81'605	-85'000	-85'000	-60'111	21'493	24'889
345 Beiträge an NFA	-9'132'828	-9'132'800	-9'132'800	-9'132'828	-	-28
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	-184'314'778	-200'742'200	-200'742'200	-205'473'073	-21'158'295	-4'730'873
350 Bund	-365'399	-324'000	-324'000	-442'777	-77'378	-118'777
351 Kantone	-175'679'703	-191'838'200	-191'838'200	-197'063'442	-21'383'739	-5'225'242
352 Gemeinden	-8'269'676	-8'580'000	-8'580'000	-7'966'854	302'822	613'146

Artengliederung

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
36 Eigene laufende Beiträge	-1'436'227'380	-1'450'445'600	-1'508'185'000	-1'475'146'276	-38'918'896	33'038'724
360 Bund	-54'488'545	-9'675'000	-9'675'000	-9'416'182	45'072'364	258'818
361 Kantone	-6'392'317	-8'794'100	-8'794'100	-8'134'789	-1'742'472	659'311
362 Gemeinden	-9'192'969	-8'129'400	-8'129'400	-8'228'421	964'548	-99'021
363 Eigene Unternehmungen	-210'377'905	-262'981'000	-274'721'000	-270'522'864	-60'144'960	4'198'136
364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-325'488'187	-343'593'800	-367'671'800	-370'267'067	-44'778'880	-2'595'267
365 Private Institutionen	-378'559'931	-361'260'800	-364'209'800	-359'721'143	18'838'788	4'488'657
366 Private Haushalte	-416'739'989	-417'716'600	-436'689'000	-407'224'147	9'515'842	29'464'853
367 Ausland	-	-	-	-5'816	-5'816	-5'816
369 Übrige eigene laufende Beiträge	-34'987'538	-38'294'900	-38'294'900	-41'625'847	-6'638'309	-3'330'947
37 Durchlaufende Beiträge	-178'016'104	-181'000'000	-181'000'000	-173'488'941	4'527'164	7'511'059
370 Bund	-98'900	-100'000	-100'000	-93'950	4'950	6'050
372 Gemeinden	-10'532'566	-11'305'000	-11'305'000	-11'910'967	-1'378'401	-605'967
374 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-4'794	-500'000	-500'000	-1'721	3'073	498'279
379 Dritte	-167'379'845	-169'095'000	-169'095'000	-161'482'303	5'897'542	7'612'697
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	-292'831'201	-142'939'933	-142'939'933	-181'661'112	111'170'089	-38'721'179
380 Einlagen in Spezialfinanzierungen	-292'831'201	-142'939'933	-142'939'933	-181'661'112	111'170'089	-38'721'179
39 Interne Verrechnungen	-323'938'301	-404'214'400	-404'214'400	-351'408'444	-27'470'143	52'805'956
390 Interne Verrechnungen	-323'938'301	-404'214'400	-404'214'400	-351'408'444	-27'470'143	52'805'956

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
4 Ertrag Laufende Rechnung	6'332'918'433	4'596'734'163	4'601'741'163	4'519'166'553	-1'813'751'881	-82'574'610
40 Steuern	2'197'362'641	2'169'946'000	2'169'946'000	2'094'288'967	-103'073'674	-75'657'033
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	1'461'270'787	1'468'000'000	1'468'000'000	1'482'682'464	21'411'677	14'682'464
401 Ertrags- und Kapitalsteuern	529'188'577	502'400'000	502'400'000	407'991'981	-121'196'596	-94'408'019
403 Vermögensgewinnsteuern	17'938'358	20'000'000	20'000'000	20'205'452	2'267'094	205'452
404 Vermögensverkehrssteuern	44'117'946	38'250'000	38'250'000	41'818'790	-2'299'156	3'568'790
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern	24'640'596	20'000'000	20'000'000	17'910'055	-6'730'541	-2'089'945
406 Besitz- und Aufwandsteuer	116'784'076	118'096'000	118'096'000	119'302'138	2'518'062	1'206'138
408 Nachsteuern und Bussen	3'422'302	3'200'000	3'200'000	4'378'089	955'786	1'178'089
41 Regalien und Konzessionen	53'227'150	53'182'500	53'182'500	53'435'553	208'404	253'053
410 Regalien und Konzessionen	53'227'150	53'182'500	53'182'500	53'435'553	208'404	253'053
42 Vermögenserträge	373'275'954	351'421'300	351'421'300	336'322'370	-36'953'584	-15'098'930
420 Banken	1'561'639	800'000	800'000	840'771	-720'868	40'771
421 Guthaben	14'256'601	13'808'000	13'808'000	7'965'211	-6'291'390	-5'842'789
422 Anlagen des Finanzvermögens	4'804'585	2'956'000	2'956'000	2'625'671	-2'178'913	-330'329
423 Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	2'549'919	2'144'000	2'144'000	2'354'250	-195'669	210'250
424 Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	93'831	2'100'000	2'100'000	3'350'669	3'256'838	1'250'669
425 Darlehen des Verwaltungsvermögens	13'464'276	13'350'000	13'350'000	12'199'165	-1'265'111	-1'150'835
426 Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	98'495'924	111'746'000	111'746'000	104'563'310	6'067'386	-7'182'690
427 Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	14'826'568	77'979'300	77'979'300	73'034'043	58'207'475	-4'945'257
429 Übrige Vermögenserträge	223'222'612	126'538'000	126'538'000	129'389'280	-93'833'332	2'851'280
43 Entgelte	269'672'624	230'452'193	230'452'193	268'460'059	-1'212'565	38'007'866
430 Ersatzabgaben	2'449'397	2'300'000	2'300'000	2'768'448	319'051	468'448
431 Gebühren für Amtshandlungen	77'626'283	74'406'200	74'406'200	79'110'274	1'483'990	4'704'074
432 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	19'945'140	18'821'100	18'821'100	20'682'338	737'198	1'861'238
433 Schulgelder	2'200'436	2'232'000	2'232'000	2'668'602	468'166	436'602
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	35'232'944	33'154'163	33'154'163	39'144'890	3'911'946	5'990'727
435 Verkäufe	50'128'524	34'328'600	34'328'600	36'866'252	-13'262'272	2'537'652
436 Rückerstattungen	47'106'869	33'814'130	33'814'130	53'757'257	6'650'388	19'943'127
437 Bussen	32'798'871	30'905'000	30'905'000	31'565'520	-1'233'351	660'520
438 Eigenleistungen für Investitionen	1'664'911	300'000	300'000	1'372'426	-292'485	1'072'426
439 Übrige Entgelte	519'248	191'000	191'000	524'052	4'805	333'052
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	353'763'370	326'001'000	326'001'000	344'655'016	-9'108'353	18'654'016
440 Anteile an Bundeseinnahmen	225'217'830	178'114'000	178'114'000	196'851'452	-28'366'378	18'737'452
445 Beiträge von NFA	128'545'540	147'887'000	147'887'000	147'803'564	19'258'024	-83'436
45 Rückerstattung von Gemeinwesen	68'470'012	61'216'370	61'216'370	80'642'496	12'172'484	19'426'126
450 Bund	61'665'091	52'636'470	52'636'470	72'659'588	10'994'497	20'023'118
451 Kantone	2'320'141	3'493'000	3'493'000	2'492'701	172'561	-1'000'299
452 Gemeinden	4'484'780	5'086'900	5'086'900	5'490'206	1'005'426	403'306
46 Beiträge für eigene Rechnung	809'175'068	801'340'700	806'347'700	798'778'179	-10'396'889	-7'569'521
460 Bund	305'886'674	293'141'900	295'408'900	304'005'235	-1'881'439	8'596'335
461 Kantone	4'859'363	5'032'700	5'032'700	5'422'810	563'447	390'110
462 Gemeinden	458'214'459	465'786'100	468'526'100	449'272'320	-8'942'139	-19'253'780
463 Eigene Unternehmungen	80'000	80'000	80'000	80'000	-	-
469 Übrige Beiträge für eigene Rechnung	40'134'571	37'300'000	37'300'000	39'997'814	-136'758	2'697'814

Artengliederung

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
47 Durchlaufende Beiträge	178'016'104	181'000'000	181'000'000	173'488'941	-4'527'164	-7'511'059
470 Bund	169'313'208	166'848'000	166'848'000	164'654'605	-4'658'604	-2'193'395
472 Gemeinden	8'599'203	13'512'000	13'512'000	8'707'670	108'468	-4'804'330
473 Eigene Unternehmungen	98'900	140'000	140'000	124'945	26'045	-15'055
474 Spital	4'794	500'000	500'000	1'721	-3'073	-498'279
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'706'017'210	17'959'700	17'959'700	17'686'528	-1'688'330'683	-273'172
480 Fonds Entnahmen	1'706'017'210	17'959'700	17'959'700	17'686'528	-1'688'330'683	-273'172
49 Interne Verrechnung	323'938'301	404'214'400	404'214'400	351'408'444	27'470'143	-52'805'956
490 Interne Verrechnungen	323'938'301	404'214'400	404'214'400	351'408'444	27'470'143	-52'805'956

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
5 Aufwand Investitionsrechnung	-452'341'867	-448'322'240	-453'368'340	-390'557'220	61'784'647	62'811'120
50 Sachgüter	-309'990'837	-308'403'140	-313'067'240	-270'740'736	39'250'101	42'326'504
500 Grundstücke	-3'096'007	-1'250'000	-1'250'000	-2'822'727	273'280	-1'572'727
501 Tiefbauten	-215'252'327	-205'683'000	-205'683'000	-162'576'609	52'675'718	43'106'391
503 Hochbauten	-44'764'901	-48'309'900	-48'309'900	-54'532'158	-9'767'257	-6'222'258
504 Instandsetzung Hochbauten	-15'626'192	-17'800'000	-17'800'000	-22'428'446	-6'802'253	-4'628'446
505 Waldungen	-9'287	-275'000	-275'000	-6'439	2'848	268'562
506 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-29'050'127	-33'097'240	-37'761'340	-26'759'693	2'290'434	11'001'647
509 Übrige Sachgüter	-2'191'995	-1'988'000	-1'988'000	-1'614'664	577'331	373'336
52 Darlehen und Beteiligungen	-	-50'000	-50'000	-	-	50'000
524 Gemischwirtschaftliche Unternehmungen	-	-50'000	-50'000	-	-	50'000
56 Eigene Beiträge	-103'688'418	-76'064'700	-76'354'700	-70'755'000	32'933'419	5'599'701
560 Bund	-204'274	-15'000	-15'000	-2'127	202'147	12'873
562 Gemeinden	-26'739'068	-2'209'400	-2'209'400	-2'930'811	23'808'258	-721'411
563 Eigene Unternehmungen	-1'898'281	-3'750'000	-3'750'000	-823'411	1'074'870	2'926'589
564 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-58'355'129	-59'436'000	-59'436'000	-49'435'610	8'919'519	10'000'390
565 Private Institutionen	-16'491'666	-10'654'300	-10'944'300	-17'563'040	-1'071'374	-6'618'740
57 Durchlaufende Beiträge	-7'537'050	-32'227'000	-32'227'000	-25'800'833	-18'263'784	6'426'167
570 Bund	-220'030	-25'102'000	-25'102'000	-20'784'076	-20'564'046	4'317'924
572 Gemeinden	-5'494'084	-4'525'000	-4'525'000	-2'604'204	2'889'879	1'920'796
574 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-1'417'036	-2'200'000	-2'200'000	-1'964'353	-547'317	235'647
575 Private Institutionen	-405'900	-400'000	-400'000	-448'200	-42'300	-48'200
58 Übrige Investitionen	-384'546	-767'400	-859'400	-349'027	35'519	510'373
589 Projektstellen	-384'546	-767'400	-859'400	-349'027	35'519	510'373
59 Interne Verrechnungen	-30'741'016	-30'810'000	-30'810'000	-22'911'624	7'829'392	7'898'376
590 Interne Verrechnungen	-30'741'016	-30'810'000	-30'810'000	-22'911'624	7'829'392	7'898'376

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
6 Ertrag Investitionsrechnung	155'656'862	166'431'616	166'431'616	152'456'032	-3'200'831	-13'975'584
60 Desinvestition Sachgüter	6'750'290	2'615'290	2'615'290	6'473'410	-276'879	3'858'120
600 Grundstücke	702'599	-	-	45'000	-657'599	45'000
603 Hochbauten	3'369'680	1'500'000	1'500'000	5'984'841	2'615'161	4'484'841
605 Waldungen	13'690	30'000	30'000	38'878	25'188	8'878
606 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'664'321	1'085'290	1'085'290	404'691	-2'259'630	-680'599
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	1'899'999	300'000	300'000	93'595	-1'806'404	-206'405
625 Private Institutionen	1'899'999	300'000	300'000	93'595	-1'806'404	-206'405
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	395'988	413'000	413'000	421'380	25'392	8'380
645 Private Institutionen	395'988	413'000	413'000	421'380	25'392	8'380
66 Beiträge für eigene Rechnung	108'237'294	100'066'326	100'066'326	96'505'189	-11'732'105	-3'561'137
660 Bund	58'432'980	56'377'326	56'377'326	48'991'465	-9'441'515	-7'385'861
662 Gemeinden	41'996'050	36'704'000	36'704'000	36'634'275	-5'361'775	-69'725
669 Übrige Beiträge für eigene Rechnung	7'808'263	6'985'000	6'985'000	10'879'448	3'071'185	3'894'448
67 Durchlaufende Beiträge	7'537'050	32'227'000	32'227'000	25'800'833	18'263'784	-6'426'167
670 Bund	7'537'050	32'227'000	32'227'000	25'800'833	18'263'784	-6'426'167
68 Übernahme der Abschreibungen	95'226	-	-	250'000	154'774	250'000
680 Entnahmen aus Spezialfinanzierung	95'226	-	-	250'000	154'774	250'000
69 Interne Verrechnungen	30'741'016	30'810'000	30'810'000	22'911'624	-7'829'392	-7'898'376
690 Interne Verrechnungen	30'741'016	30'810'000	30'810'000	22'911'624	-7'829'392	-7'898'376

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Funktionale Gliederung (Aufwand)

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
Gesamtaufwand	-6'471'911'708	-4'740'866'562	-4'814'271'662	-4'659'932'741	1'811'978'967	154'338'921
0 Allgemeine Verwaltung	-213'557'373	-219'235'003	-221'642'803	-229'201'660	-15'644'287	-7'558'857
01 Legislative und Exekutive	-13'805'277	-10'372'700	-10'522'700	-17'316'321	-3'511'044	-6'793'621
02 Allgemeine Verwaltung	-199'752'095	-208'862'303	-211'120'103	-211'885'338	-12'133'243	-765'235
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr	-321'060'274	-376'646'882	-380'237'182	-346'212'940	-25'152'666	34'024'242
10 Rechtsaufsicht	-49'976'858	-57'910'877	-58'463'877	-48'584'448	1'392'410	9'879'430
11 Polizei	-131'008'695	-135'767'405	-137'438'405	-132'675'154	-1'666'459	4'763'251
12 Rechtssprechung	-67'461'174	-76'092'400	-77'372'700	-70'647'449	-3'186'275	6'725'251
13 Strafvollzug	-58'014'453	-91'436'800	-91'522'800	-78'736'915	-20'722'462	12'785'885
14 Feuerwehr	-833'009	-920'000	-920'000	-832'138	871	87'862
15 Militärische Landesverteidigung	-6'259'495	-6'265'900	-6'265'900	-6'325'884	-66'389	-59'984
16 Zivile Landesverteidigung	-7'506'590	-8'253'500	-8'253'500	-8'410'954	-904'363	-157'454
2 Bildung	-1'354'132'469	-1'365'410'600	-1'568'780'600	-1'539'325'925	-185'193'456	29'454'675
20 Kindergarten	-97'999'433	-87'542'900	-69'371'600	-69'547'306	28'452'128	-175'706
21 Volksschule	-697'458'108	-721'132'800	-720'549'200	-723'046'538	-25'588'431	-2'497'338
22 Sonderschulen	-33'361'155	-28'204'600	-240'535'900	-209'378'893	-176'017'739	31'157'007
23 Berufsbildung	-196'645'968	-186'459'700	-193'814'900	-187'066'563	9'579'405	6'748'337
25 Allgemeinbildende Schulen	-132'393'658	-126'020'700	-128'014'300	-125'844'223	6'549'435	2'170'077
26 Fachhochschulen	-108'430'813	-114'535'900	-114'980'700	-122'567'291	-14'136'478	-7'586'591
27 Hochschulen	-61'763'146	-56'300'000	-56'300'000	-57'263'690	4'499'456	-963'690
29 Übriges Bildungswesen	-26'080'190	-45'214'000	-45'214'000	-44'611'421	-18'531'231	602'579
3 Kultur und Freizeit	-37'577'190	-36'989'900	-42'139'600	-40'847'628	-3'270'438	1'291'972
30 Kulturförderung	-18'769'839	-20'627'000	-21'473'500	-20'952'459	-2'182'620	521'041
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	-15'347'612	-12'667'800	-16'971'000	-16'291'237	-943'625	679'763
33 Parkanlagen, Wanderwege	-550'000	0	-	-	550'000	-
34 Sport	-2'859'879	-3'643'500	-3'643'500	-3'553'802	-693'923	89'698
39 Kirche	-49'860	-51'600	-51'600	-50'130	-270	1'470
4 Gesundheit	-390'075'450	-460'940'300	-473'680'300	-470'637'095	-80'561'645	3'043'205
40 Spitäler	-318'456'430	-390'705'000	-403'195'000	-386'126'508	-67'670'078	17'068'492
41 Kranken- und Pflegeheime	-52'152	-2'300'000	-2'550'000	-77'211	-25'058	2'472'789
42 Psychiatrische Kliniken	-41'626'321	-39'241'000	-39'241'000	-50'544'074	-8'917'753	-11'303'074
44 Ambulante Krankenpflege	-179'748	-320'000	-320'000	-263'334	-83'586	56'666
45 Krankheitsbekämpfung	-9'094'539	-7'426'700	-7'426'700	-10'540'985	-1'446'447	-3'114'285
46 Schulgesundheitsdienst	-	-	-	-	-	-
47 Lebensmittelkontrolle	-11'021'495	-12'330'000	-12'330'000	-11'499'907	-478'413	830'093
49 Übriges Gesundheitswesen	-9'644'765	-8'617'600	-8'617'600	-11'585'076	-1'940'311	-2'967'476
5 Soziale Wohlfahrt	-840'339'090	-838'187'130	-663'894'430	-636'348'166	203'990'924	27'546'264
50 Altersversicherung	-1'874'150	-500'000	-500'000	-129'629	1'744'522	370'371
51 Invalidenversicherung	-40'847'512	-400'000	-	-	40'847'512	-
52 Krankenversicherung	-197'428'050	-173'038'600	-190'980'500	-181'530'245	15'897'805	9'450'255
53 Sonstige Sozialversicherungen	-205'893'454	-231'254'650	-231'254'650	-224'116'042	-18'222'588	7'138'608
54 Jugendschutz	-2'210'626	-2'295'600	-970'700	-1'180'673	1'029'953	-209'973
55 Invalidität	-312'110'901	-339'609'200	-148'129'500	-141'372'260	170'738'641	6'757'240
56 Sozialer Wohnungsbau	-439'568	-3'400'000	-3'400'000	-1'644'116	-1'204'548	1'755'884
57 Altersheime	-1'898'281	-3'750'000	-3'750'000	-823'411	1'074'870	2'926'589
58 Fürsorge	-77'636'547	-83'939'080	-84'909'080	-85'551'790	-7'915'243	-642'710
6 Verkehr	-391'212'192	-409'197'600	-408'987'600	-366'567'966	24'644'226	42'419'634
60 Nationalstrassen	-51'325'695	-32'946'100	-32'946'100	-24'587'500	26'738'194	8'358'600
61 Kantonsstrassen	-169'068'024	-153'141'500	-153'141'500	-140'615'430	28'452'594	12'526'070
64 Bundesbahnen	-54'128'275	-76'752'000	-79'068'000	-71'990'194	-17'861'919	7'077'806
65 Regionalverkehr	-107'192'252	-132'643'600	-130'117'600	-121'604'910	-14'412'658	8'512'690
69 Übriger Verkehr	-9'497'947	-13'714'400	-13'714'400	-7'769'932	1'728'015	5'944'468

Funktionale Gliederung (Aufwand)

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
7 Umwelt, Raumordnung	-111'818'185	-111'600'118	-111'950'118	-89'689'616	22'128'568	22'260'502
70 Wasserversorgung	-587'180	-643'000	-643'000	-622'940	-35'760	20'060
71 Abwasserbeseitigung	-5'902'099	-6'385'000	-6'385'000	-4'047'013	1'855'086	2'337'987
72 Abfallbeseitigung	-54'236'251	-46'190'000	-46'190'000	-32'015'004	22'221'247	14'174'996
75 Gewässerverbauungen	-21'277'797	-24'629'536	-24'629'536	-19'622'302	1'655'496	5'007'234
77 Naturschutz	-13'061'766	-15'491'000	-15'841'000	-16'694'950	-3'633'183	-853'950
78 Übriger Umweltschutz	-8'042'431	-8'481'000	-8'481'000	-8'240'741	-198'310	240'259
79 Raumordnung	-8'710'660	-9'780'582	-9'780'582	-8'446'667	263'993	1'333'915
8 Volkswirtschaft	-176'825'191	-182'513'229	-202'813'229	-212'665'302	-35'840'112	-9'852'073
80 Landwirtschaft	-149'292'416	-157'280'200	-157'280'200	-161'808'888	-12'516'472	-4'528'688
81 Forstwirtschaft	-15'503'037	-15'836'092	-15'836'092	-14'432'844	1'070'193	1'403'248
82 Jagd und Fischerei	-1'107'301	-975'000	-975'000	-1'403'756	-296'455	-428'756
83 Tourismus	-	0	-	-	-	-
84 Industrie, Gewerbe, Handel	-2'233'314	-2'825'237	-3'260'237	-2'258'730	-25'416	1'001'507
86 Energie	-8'689'123	-5'584'700	-25'449'700	-32'741'125	-24'052'002	-7'291'425
87 Sonstige gewerbliche Betriebe	-	-12'000	-12'000	-19'960	-19'960	-7'960
9 Finanzen und Steuern	-2'635'314'294	-740'145'800	-740'145'800	-728'436'442	1'906'877'852	11'709'358
90 Steuern	-15'847'928	-18'200'000	-18'200'000	-9'061'729	6'786'199	9'138'271
92 Finanzausgleich	-90'112'217	-89'500'000	-89'500'000	-78'029'303	12'082'915	11'470'697
93 Einnahmenanteile	-16'752'136	-13'532'800	-13'532'800	-17'888'356	-1'136'220	-4'355'556
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	-91'235'482	-87'115'000	-87'115'000	-79'577'304	11'658'178	7'537'696
99 Nicht aufteilbare Posten	-2'421'366'530	-531'798'000	-531'798'000	-543'879'750	1'877'486'779	-12'081'750

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Funktionale Gliederung (Ertrag)

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
Gesamtertrag	6'488'575'296	4'763'165'779	4'768'172'779	4'671'622'585	-1'816'952'711	-96'550'194
0 Allgemeine Verwaltung	46'153'743	110'118'800	110'118'800	114'645'470	68'491'727	4'526'670
01 Legislative und Exekutive	457'134	215'000	215'000	6'288'497	5'831'364	6'073'497
02 Allgemeine Verwaltung	45'696'610	109'903'800	109'903'800	108'356'973	62'660'363	-1'546'827
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr	297'849'965	293'240'773	293'240'773	295'534'736	-2'315'229	2'293'963
10 Rechtsaufsicht	38'339'237	35'333'500	35'333'500	31'501'326	-6'837'911	-3'832'174
11 Polizei	179'756'874	176'558'173	176'558'173	180'077'824	320'951	3'519'651
12 Rechtssprechung	43'327'953	40'730'000	40'730'000	43'776'390	448'437	3'046'390
13 Strafvollzug	25'850'600	32'780'100	32'780'100	27'694'786	1'844'186	-5'085'314
14 Feuerwehr	615'279	592'000	592'000	622'256	6'977	30'256
15 Militärische Landesverteidigung	5'319'296	3'241'500	3'241'500	5'820'033	500'737	2'578'533
16 Zivile Landesverteidigung	4'640'726	4'005'500	4'005'500	6'042'121	1'401'394	2'036'621
2 Bildung	283'287'933	290'626'600	367'452'180	346'651'631	63'363'697	-20'800'549
20 Kindergarten	20'956'693	18'171'300	-	750'032	-20'206'661	750'032
21 Volksschule	158'010'527	169'289'000	169'289'000	176'093'522	18'082'995	6'804'522
22 Sonderschulen	23'459'703	19'757'400	118'383'280	83'811'180	60'351'477	-34'572'100
23 Berufsbildung	66'795'235	76'547'000	72'918'000	69'860'819	3'065'584	-3'057'181
25 Allgemeinbildende Schulen	6'256'423	6'509'900	6'509'900	8'047'182	1'790'759	1'537'282
26 Fachhochschulen	6'441'683	0	-	7'212'959	771'277	7'212'959
27 Hochschulen	787'361	0	-	174'000	-613'361	174'000
29 Übriges Bildungswesen	580'309	352'000	352'000	701'936	121'627	349'936
3 Kultur und Freizeit	2'730'493	2'263'200	2'263'200	4'501'223	1'770'730	2'238'023
30 Kulturförderung	1'629'746	1'460'900	1'460'900	1'997'462	367'717	536'562
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	379'816	44'500	44'500	1'557'740	1'177'924	1'513'240
33 Parkanlagen, Wanderwege	-	0	-	-	-	-
34 Sport	720'931	757'800	757'800	946'021	225'090	188'221
39 Kirche	-	-	-	-	-	-
4 Gesundheit	77'833'461	95'362'700	98'102'700	85'951'713	8'118'252	-12'150'987
40 Spitäler	70'585'830	90'430'000	93'170'000	76'403'803	5'817'973	-16'766'197
41 Kranken- und Pflegeheime	300'345	300'000	300'000	-	-300'345	-300'000
42 Psychiatrische Kliniken	-	-	-	-	-	-
44 Ambulante Krankenpflege	7'680	0	-	6'780	-900	6'780
45 Krankheitsbekämpfung	2'355'445	2'050'000	2'050'000	3'448'341	1'092'896	1'398'341
46 Schulgesundheitsdienst	-	-	-	-	-	-
47 Lebensmittelkontrolle	2'733'039	2'383'200	2'383'200	3'028'727	295'688	645'527
49 Übriges Gesundheitswesen	1'851'121	199'500	199'500	3'064'062	1'212'941	2'864'562
5 Soziale Wohlfahrt	422'993'306	410'620'950	331'062'370	352'186'260	-70'807'046	21'123'890
50 Altersversicherung	6'566'094	10'000	10'000	14'770	-6'551'324	4'770
51 Invalidenversicherung	-	-	-	-	-	-
52 Krankenversicherung	134'955'469	137'280'000	138'176'000	138'176'187	3'220'718	187
53 Sonstige Sozialversicherungen	73'888'351	60'037'200	60'037'200	58'995'605	-14'892'746	-1'041'595
54 Jugendschutz	3'005'117	3'217'000	-	4'451	-3'000'666	4'451
55 Invalidität	129'302'641	140'537'800	63'300'220	61'239'116	-68'063'525	-2'061'104
56 Sozialer Wohnungsbau	261'544	1'260'000	1'260'000	309'471	47'927	-950'529
57 Altersheime	-	0	-	5'460	5'460	5'460
58 Fürsorge	75'014'091	68'278'950	68'278'950	93'441'201	18'427'110	25'162'251
6 Verkehr	230'566'280	226'348'000	226'348'000	220'303'383	-10'262'897	-6'044'617
60 Nationalstrassen	54'757'526	30'905'000	30'905'000	24'324'682	-30'432'843	-6'580'318
61 Kantonsstrassen	97'797'790	85'785'000	85'785'000	94'060'818	-3'736'972	8'275'818
64 Bundesbahnen	24'367'802	40'443'200	41'093'200	34'085'292	9'717'490	-7'007'908
65 Regionalverkehr	52'877'375	67'664'800	67'014'800	66'907'678	14'030'304	-107'122
69 Übriger Verkehr	765'788	1'550'000	1'550'000	924'912	159'124	-625'088

Funktionale Gliederung (Ertrag)

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
7 Umwelt, Raumordnung	51'564'265	47'974'326	47'974'326	44'779'363	-6'784'902	-3'194'963
70 Wasserversorgung	12'595'813	12'415'000	12'415'000	13'203'250	607'437	788'250
71 Abwasserbeseitigung	2'561'794	3'935'000	3'935'000	1'783'649	-778'145	-2'151'351
72 Abfallbeseitigung	20'531'704	15'690'000	15'690'000	9'705'880	-10'825'824	-5'984'120
75 Gewässerverbauungen	6'304'448	7'112'000	7'112'000	5'197'679	-1'106'769	-1'914'321
77 Naturschutz	5'249'132	5'026'326	5'026'326	9'463'097	4'213'965	4'436'771
78 Übriger Umweltschutz	627'233	324'000	324'000	626'832	-402	302'832
79 Raumordnung	3'694'141	3'472'000	3'472'000	4'798'977	1'104'835	1'326'977
8 Volkswirtschaft	319'046'947	329'677'330	334'677'330	344'972'564	25'925'617	10'295'234
80 Landwirtschaft	135'608'054	146'391'000	146'391'000	149'894'584	14'286'530	3'503'584
81 Forstwirtschaft	7'015'729	6'650'830	6'650'830	6'588'458	-427'271	-62'372
82 Jagd und Fischerei	1'617'192	1'374'000	1'374'000	1'635'361	18'168	261'361
83 Tourismus	-	-	-	-	-	-
84 Industrie, Gewerbe, Handel	279'340	240'500	240'500	246'485	-32'855	5'985
85 Banken	106'529'449	108'056'000	108'056'000	108'072'661	1'543'212	16'661
86 Energie	67'705'238	66'315'000	71'315'000	78'066'576	10'361'338	6'751'576
87 Sonstige gewerbliche Betriebe	291'945	650'000	650'000	468'440	176'494	-181'560
9 Finanzen und Steuern	4'756'548'902	2'956'933'100	2'956'933'100	2'862'096'242	-1'894'452'660	-94'836'858
90 Steuern	2'080'817'387	2'052'090'000	2'052'090'000	1'975'228'390	-105'588'997	-76'861'610
92 Finanzausgleich	27'793'000	31'500'000	31'500'000	31'364'000	3'571'000	-136'000
93 Einnahmenanteile	352'478'672	324'187'000	324'187'000	342'602'944	-9'875'727	18'415'944
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	33'847'384	34'610'000	34'610'000	27'478'726	-6'368'659	-7'131'274
99 Nicht aufteilbare Posten	2'261'612'459	514'546'100	514'546'100	485'422'182	-1'776'190'277	-29'123'918

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Funktionale Gliederung (netto)

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
Gesamttotal	16'663'588	22'299'217	-46'098'883	11'689'843	-4'973'744	57'788'726
0 Allgemeine Verwaltung	-167'403'629	-109'116'203	-111'524'003	-114'556'189	52'847'440	-3'032'186
01 Legislative und Exekutive	-13'348'144	-10'157'700	-10'307'700	-11'027'824	2'320'320	-720'124
02 Allgemeine Verwaltung	-154'055'485	-98'958'503	-101'216'303	-103'528'365	50'527'120	-2'312'062
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr	-23'210'309	-83'406'109	-86'996'409	-50'678'205	-27'467'896	36'318'204
10 Rechtsaufsicht	-11'637'620	-22'577'377	-23'130'377	-17'083'121	-5'445'501	6'047'256
11 Polizei	48'748'179	40'790'768	39'119'768	47'402'671	-1'345'508	8'282'903
12 Rechtssprechung	-24'133'221	-35'362'400	-36'642'700	-26'871'059	-2'737'838	9'771'641
13 Strafvollzug	-32'163'853	-58'656'700	-58'742'700	-51'042'129	-18'878'275	7'700'571
14 Feuerwehr	-217'731	-328'000	-328'000	-209'882	7'848	118'118
15 Militärische Landesverteidigung	-940'199	-3'024'400	-3'024'400	-505'851	434'348	2'518'549
16 Zivile Landesverteidigung	-2'865'864	-4'248'000	-4'248'000	-2'368'833	497'031	1'879'167
2 Bildung	-1'070'844'536	-1'074'784'000	-1'201'328'420	-1'192'674'295	-121'829'759	8'654'125
20 Kindergarten	-77'042'741	-69'371'600	-69'371'600	-68'797'274	8'245'467	574'326
21 Volksschule	-539'447'580	-551'843'800	-551'260'200	-546'953'016	-7'505'436	4'307'184
22 Sonderschulen	-9'901'452	-8'447'200	-122'152'620	-125'567'713	-115'666'261	-3'415'093
23 Berufsbildung	-129'850'733	-109'912'700	-120'896'900	-117'205'744	12'644'988	3'691'156
25 Allgemeinbildende Schulen	-126'137'235	-119'510'800	-121'504'400	-117'797'041	8'340'194	3'707'359
26 Fachhochschulen	-101'989'130	-114'535'900	-114'980'700	-115'354'332	-13'365'202	-373'632
27 Hochschulen	-60'975'785	-56'300'000	-56'300'000	-57'089'690	3'886'095	-789'690
29 Übriges Bildungswesen	-25'499'880	-44'862'000	-44'862'000	-43'909'484	-18'409'604	952'516
3 Kultur und Freizeit	-34'846'697	-34'726'700	-39'876'400	-36'346'405	-1'499'708	3'529'995
30 Kulturförderung	-17'140'093	-19'166'100	-20'012'600	-18'954'996	-1'814'903	1'057'604
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	-14'967'796	-12'623'300	-16'926'500	-14'733'497	234'299	2'193'003
33 Parkanlagen, Wanderwege	-550'000	-	-	-	550'000	-
34 Sport	-2'138'948	-2'885'700	-2'885'700	-2'607'781	-468'833	277'919
39 Kirche	-49'860	-51'600	-51'600	-50'130	-270	1'470
4 Gesundheit	-312'241'989	-365'577'600	-375'577'600	-384'685'382	-72'443'393	-9'107'782
40 Spitäler	-247'870'600	-300'275'000	-310'025'000	-309'722'705	-61'852'105	302'295
41 Kranken- und Pflegeheime	248'193	-2'000'000	-2'250'000	-77'211	-325'403	2'172'789
42 Psychiatrische Kliniken	-41'626'321	-39'241'000	-39'241'000	-50'544'074	-8'917'753	-11'303'074
44 Ambulante Krankenpflege	-172'068	-320'000	-320'000	-256'554	-84'486	63'446
45 Krankheitsbekämpfung	-6'739'094	-5'376'700	-5'376'700	-7'092'644	-353'551	-1'715'944
46 Schulgesundheitsdienst	-	-	-	-	-	-
47 Lebensmittelkontrolle	-8'288'455	-9'946'800	-9'946'800	-8'471'180	-182'725	1'475'620
49 Übriges Gesundheitswesen	-7'793'644	-8'418'100	-8'418'100	-8'521'014	-727'370	-102'914
5 Soziale Wohlfahrt	-417'345'784	-427'566'180	-332'832'060	-284'161'906	133'183'879	48'670'154
50 Altersversicherung	4'691'944	-490'000	-490'000	-114'859	-4'806'803	375'141
51 Invalidenversicherung	-40'847'512	-400'000	-	-	40'847'512	-
52 Krankenversicherung	-62'472'581	-35'758'600	-52'804'500	-43'354'058	19'118'523	9'450'442
53 Sonstige Sozialversicherungen	-132'005'104	-171'217'450	-171'217'450	-165'120'437	-33'115'334	6'097'013
54 Jugendschutz	794'490	921'400	-970'700	-1'176'222	-1'970'713	-205'522
55 Invalidität	-182'808'260	-199'071'400	-84'829'280	-80'133'144	102'675'116	4'696'136
56 Sozialer Wohnungsbau	-178'025	-2'140'000	-2'140'000	-1'334'645	-1'156'620	805'355
57 Altersheime	-1'898'281	-3'750'000	-3'750'000	-817'951	1'080'330	2'932'049
58 Fürsorge	-2'622'457	-15'660'130	-16'630'130	7'889'410	10'511'867	24'519'540
6 Verkehr	-160'645'913	-182'849'600	-182'639'600	-146'264'584	14'381'329	36'375'016
60 Nationalstrassen	3'431'831	-2'041'100	-2'041'100	-262'818	-3'694'649	1'778'282
61 Kantonsstrassen	-71'270'234	-67'356'500	-67'356'500	-46'554'613	24'715'622	20'801'887
64 Bundesbahnen	-29'760'473	-36'308'800	-37'974'800	-37'904'902	-8'144'429	69'898
65 Regionalverkehr	-54'314'877	-64'978'800	-63'102'800	-54'697'231	-382'354	8'405'569
69 Übriger Verkehr	-8'732'159	-12'164'400	-12'164'400	-6'845'020	1'887'139	5'319'380

Funktionale Gliederung (netto)

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
7 Umwelt, Raumordnung	-60'253'919	-63'625'792	-63'975'792	-44'910'253	15'343'666	19'065'539
70 Wasserversorgung	12'008'633	11'772'000	11'772'000	12'580'310	571'677	808'310
71 Abwasserbeseitigung	-3'340'305	-2'450'000	-2'450'000	-2'263'364	1'076'941	186'636
72 Abfallbeseitigung	-33'704'547	-30'500'000	-30'500'000	-22'309'124	11'395'423	8'190'876
75 Gewässerverbauungen	-14'973'349	-17'517'536	-17'517'536	-14'424'623	548'727	3'092'913
77 Naturschutz	-7'812'634	-10'464'674	-10'814'674	-7'231'853	580'781	3'582'821
78 Übriger Umweltschutz	-7'415'197	-8'157'000	-8'157'000	-7'613'909	-198'712	543'091
79 Raumordnung	-5'016'519	-6'308'582	-6'308'582	-3'647'691	1'368'828	2'660'891
8 Volkswirtschaft	142'221'757	147'164'101	131'864'101	132'307'262	-9'914'495	443'161
80 Landwirtschaft	-13'684'362	-10'889'200	-10'889'200	-11'914'304	1'770'058	-1'025'104
81 Forstwirtschaft	-8'487'308	-9'185'262	-9'185'262	-7'844'386	642'923	1'340'876
82 Jagd und Fischerei	509'891	399'000	399'000	231'605	-278'287	-167'395
83 Tourismus	-	-	-	-	-	-
84 Industrie, Gewerbe, Handel	-1'953'974	-2'584'737	-3'019'737	-2'012'245	-58'271	1'007'492
85 Banken	106'529'449	108'056'000	108'056'000	108'072'661	1'543'212	16'661
86 Energie	59'016'115	60'730'300	45'865'300	45'325'451	-13'690'664	-539'849
87 Sonstige gewerbliche Betriebe	291'945	638'000	638'000	448'480	156'534	-189'520
9 Finanzen und Steuern	2'121'234'608	2'216'787'300	2'216'787'300	2'133'659'800	12'425'192	-83'127'500
90 Steuern	2'064'969'459	2'033'890'000	2'033'890'000	1'966'166'661	-98'802'798	-67'723'339
92 Finanzausgleich	-62'319'217	-58'000'000	-58'000'000	-46'665'303	15'653'915	11'334'697
93 Einnahmenanteile	335'726'535	310'654'200	310'654'200	324'714'588	-11'011'947	14'060'388
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	-57'388'098	-52'505'000	-52'505'000	-52'098'578	5'289'520	406'422
99 Nicht aufteilbare Posten	-159'754'071	-17'251'900	-17'251'900	-58'457'568	101'296'503	-41'205'668

Anmerkung: (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich



Bilanz

Konto	Kontobezeichnung	Bestand per 31.12.2008	Bestand per 31.12.2009	Veränderung
1	AKTIVEN	4'251'914'490.85	4'055'577'968.15	-196'336'522.70
	FINANZVERMÖGEN	1'358'683'576.36	1'307'190'219.27	-51'493'357.09
10	Flüssige Mittel	75'215'607.83	165'980'222.87	90'764'615.04
100	Kasse	660'296.90	733'727.68	73'430.78
101	Postcheck	31'018'208.50	30'249'097.97	-769'110.53
102	Banken	43'537'102.43	134'997'397.22	91'460'294.79
11	Guthaben	923'790'693.98	764'424'182.73	-159'366'511.25
111	Kontokorrente	99'875'350.49	116'502'384.55	16'627'034.06
112	Steuerguthaben	335'064'516.44	305'387'905.67	-29'676'610.77
115	Debitoren	155'446'686.43	159'455'474.88	4'008'788.45
116	Festgelder	240'700'000.00	134'200'000.00	-106'500'000.00
119	Übrige Guthaben	92'704'140.62	48'878'417.63	-43'825'722.99
12	Anlagen	149'315'864.31	139'037'429.80	-10'278'434.51
120	Festverzinsliche Wertpapiere	18'650'001.00	18'650'001.00	0.00
12100x	Aktien und Anteilsscheine	1'242'300.00	1'269'900.00	27'600.00
121004	Aktien AEW Energie AG	22'050'000.00	22'050'000.00	0.00
12220x	Darlehen Gemeinden	15'300'000.00	13'550'000.00	-1'750'000.00
122xxx	Übrige Darlehen	43'390'140.00	35'089'640.00	-8'300'500.00
123	Liegenschaften	7'253'921.40	7'253'921.40	0.00
125	Vorräte	7'601'065.84	3'764'445.63	-3'836'620.21
129	Übrige Anlagen	33'828'436.07	37'409'521.77	3'581'085.70
13	Transitorische Aktiven	210'361'410.24	237'748'383.87	27'386'973.63
	VERWALTUNGSVERMÖGEN	1'078'057'798.97	1'064'274'330.76	-13'783'468.21
14	Sachgüter	493'897'733.00	470'316'131.00	-23'581'602.00
140	Grundstücke	115'993'225.00	115'993'225.00	0.00
143	Hochbauten	315'024'467.00	295'996'892.00	-19'027'575.00
145	Waldungen	35'974'463.00	35'974'463.00	0.00
146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	26'905'578.00	22'351'551.00	-4'554'027.00
15	Darlehen und Beteiligungen	558'139'570.78	578'385'460.80	20'245'890.02
153	eigene Anstalten (Dotationskapital Kantonalbank)	200'000'000.00	200'000'000.00	0.00
154000	Aktien AXPO AG	51'706'590.00	51'706'590.00	0.00
154001	Aktien AEW Energie AG	22'950'000.00	22'950'000.00	0.00
154010	Aktien und Anteilscheine Verkehrsunter- nehmungen	9'167'400.00	9'163'900.00	-3'500.00
15404x	Aktien Kantonale Spitäler	42'000'000.00	42'000'000.00	0.00
15400x	Übrige Aktien	4'425'000.00	6'525'000.00	2'100'000.00
15402x	Übrige Darlehen an gemischt- wirtschaftliche Unternehmen	8'315'060.30	8'646'960.60	331'900.30
1549	Übrige Darlehen und Beteiligungen	153'601.00	173'601.00	20'000.00
154020	Darlehen an Regionalspitäler	192'996'904.48	186'462'795.78	-6'534'108.70
154050	Darlehen an Finanzierungsgesellschaft FHNW AG	0.00	25'920'000.00	25'920'000.00
15500x	Übrige Darlehen zinslos an private Institutionen	1'129'225.00	859'518.00	-269'707.00
156xxx	Studiendarlehen	25'295'790.00	23'977'095.42	-1'318'694.58
17	Übrige aktivierte Aufwendungen	26'020'495.19	15'572'738.96	-10'447'756.23
175	Finanzierungsgesellschaft FHNW AG	26'020'495.19	15'572'738.96	-10'447'756.23
	SPEZIALFINANZIERUNGEN	1'413'531'556.07	1'305'285'675.88	-108'245'880.19
18	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	1'413'531'556.07	1'305'285'675.88	-108'245'880.19
180	Spezialfinanzierungen	73'896.05	268'031.40	194'135.35
189	Sonderlasten	1'413'457'660.02	1'305'017'644.48	-108'440'015.54
19	DEFIZITE VERWALTUNGSRECHNUNG	401'641'559.45	378'827'742.24	-22'813'817.21

Bilanz

Konto	Kontobezeichnung	Bestand per 31.12.2008	Bestand per 31.12.2009	Veränderung
2	PASSIVEN	4'251'914'490.85	4'055'577'968.15	-196'336'522.70
	FREMDKAPITAL	3'346'927'699.84	3'126'975'656.87	-219'952'042.97
20	Laufende Verpflichtungen	376'823'771.92	343'694'153.82	-33'129'618.10
200	Kreditoren	198'568'656.37	209'610'703.36	11'042'046.99
201	Depotgelder	3'412'465.10	4'409'664.45	997'199.35
206	Kontokorrente (mit / ohne Verzinsung)	44'207'747.04	9'828'594.13	-34'379'152.91
209	Übrige laufende Verpflichtungen	130'634'903.41	119'845'191.88	-10'789'711.53
21	Kurzfristige Schulden	300'000'000.00	140'000'000.00	-160'000'000.00
210xxx	Geldmarktdarlehen	300'000'000.00	140'000'000.00	-160'000'000.00
215099	Debitoren Vorauszahlungen	-	-	0.00
22	Mittel- und langfristige Schulden	2'007'000'000.00	1'942'000'000.00	-65'000'000.00
221000	Schuldscheine	665'000'000.00	600'000'000.00	-65'000'000.00
221001	Schuldscheine APK	592'000'000.00	592'000'000.00	0.00
222	Privatplatzierungen	50'000'000.00	50'000'000.00	0.00
223	Obligationsanleihen	700'000'000.00	700'000'000.00	0.00
23	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	8'071'007.69	9'537'988.69	1'466'981.00
233000	Stiftungen / Fonds (verzinst)	4'260'536.24	5'226'112.54	965'576.30
233100	Legat (Direktanlage)	3'810'471.45	4'311'876.15	501'404.70
24	Rückstellungen	66'642'100.14	74'632'568.24	7'990'468.10
240000	Laufende Rechnung	60'661'861.00	65'883'508.80	5'221'647.80
240900	Rücklagen	5'980'239.14	8'749'059.44	2'768'820.30
25	Transitorische Passiven	384'718'737.34	409'455'265.87	24'736'528.53
250	Zinsen	22'383'311.99	20'340'247.21	-2'043'064.78
259	Übrige Transitorische Passiven	362'335'425.35	389'115'018.66	26'779'593.31
27	Reserven	203'672'082.75	207'655'680.25	3'983'597.50
270100	Reserve Abgeltung Staatsgarantie AKB	13'672'082.75	20'800'680.25	7'128'597.50
270200	Bilanzausgleichsreserve	190'000'000.00	186'855'000.00	-3'145'000.00
	SPEZIALFINANZIERUNGEN	411'089'058.01	458'286'180.28	47'197'122.27
28	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	411'089'058.01	458'286'180.28	47'197'122.27
280xxx	Spezialfinanzierungen	331'211'231.71	382'988'207.65	51'776'975.94
280010	Swisslos-Fonds des Kantons Aargau	43'904'773.51	38'379'561.74	-5'525'211.77
280011	Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau	35'973'052.79	36'918'410.89	945'358.10
29	EIGENKAPITAL	493'897'733.00	470'316'131.00	-23'581'602.00

Rechnung der Bestandesveränderungen

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Abgänge	Zugänge	Saldo
7	Bestandesveränderungen - Abnahme			
73	Abschreibungen Verwaltungsvermögen			
730343	Hochbauten	56'563'073.00		
730346	Mobilien	5'587'890.00		
790000	Saldoausgleich / Übertrag auf Abschluss der Rechnung der Bestandesveränderungen			-62'150'963.00
8	Bestandesveränderungen - Zunahme			
82	Aktivierung Verwaltungsvermögen			
820243	Hochbauten		37'535'498.00	
820246	Mobilien		1'033'863.00	
890000	Saldoausgleich / Übertrag auf Abschluss der Rechnung der Bestandesveränderungen			38'569'361.00
	Abnahme Eigenkapital			-23'581'602.00

Mittelflussrechnung

	Mittelzufluss	Mittelabfluss	Saldo
Betriebliche Tätigkeit			
Jahresüberschuss laufende Rechnung	249'791'032		
Abschreibung alte Bilanzfehlbeträge	11'123'973		
Abnahme Guthaben (ohne Festgelder)	52'866'511		
Zunahme Transitorische Aktiven		27'386'974	
Zunahme Reserven	3'983'598		
Zunahme Rückstellungen	7'990'468		
Abnahme laufende Verpflichtungen		33'129'618	
Zunahme Transitorische Passiven	24'736'529		
Veränderung Spezialfinanzierungen	47'197'122		
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit			337'172'641
Investitionstätigkeit			
Investitionsaufwand		390'557'220	
Investitionsertrag	152'456'032		
Abnahme Aktivdarlehen Verwaltungsvermögen	87'999'990		
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			-150'101'198
Mittelfluss nach Investitionstätigkeit			187'071'443
Finanzierungstätigkeit			
Abnahme Anlagen Finanzvermögen	10'278'435		
Abnahme Festgelder	106'500'000		
Rückzahlung kurz-/mittel-/langfristige Schulden		315'000'000	
Beschaffung kurz-/mittel-/langfristige Schulden	90'000'000		
Zunahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1'466'981		
Abnahme aktivierte Ausgaben	10'447'756		
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			-96'306'828
Total Mittelfluss			90'764'615
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 1.1.2009			75'215'608
Flüssige Mittel 31.12.2009			165'980'223
Veränderung flüssige Mittel			90'764'615

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Beteiligungsspiegel

in 1'000 Franken	Gesell- schafts- kapital	Beteili- gungs- quote	Verände- rung Betei- ligungs- quote	Buch- wert	Ausschüt- tungen an Kanton 2009*	Bilanz- summe**	Gesell- schafts- form	Kantonale Vertre- ter im obersten Führungsorgan
Aargauische Gebäudeversicherung (AGV)	-	-	-	-	-	904'273	1	Regierungsrätin Susanne Hochuli
Aargauische Kantonalbank (AKB)	200'000	100.0%	0.0%	200'000	Gewinn: 55'000 Zins Dotati- onskapital: 6'075	18'712'235	1	Regierungsrat Roland Brogli
Aargauische Pensionskasse (APK)	-	-	-	-	-	7'107'673	1	Je fünf Vertreter von Regierungsrat und von Delegiertenver- sammlung gewählt.
AARGO-Holz AG	150	3.3%	0.0%	5	-	301	2	-
AEW Energie AG	45'000	100.0%	0.0%	45'000	17'800	1'761'713	2	-
Axpo Holding AG	370'000	14.0%	0.0%	51'707	22'234	17'515'400	2	Regierungsrat Peter C. Beyeler
BDWM Transport AG	10'358	45.3%	0.0%	4'695	-	156'630	3	Sektionsleiter Finanzpolitik und Beteiligungen, Fi- nanzverwaltung, DFR, Basilius Scheidegger Generalsekretär DVI Hans Peter Fricker
Busbetrieb Aarau AG (BBA)	3'191	11.0%	0.0%	350	-	14'439	3	
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	-	-	-	-	-	78'550	4	-
Finanzierungsgesellschaft Immobilien FHNW AG (FGI FHNW AG)	1'000	100.0%	100.0%	1'000	-	-	2	-
Gemüseplattform Barmettler GmbH	55	9.1%	0.0%	5	-	421	5	-
Genossenschaft zur Produktion von amerikanischem Unterlagenholz im Inland zur Rebveredlung (ULG)	143	0.8%	0.0%	1	-	44	6	-
Infosolar Solarkraftwerk	21	4.8%	0.0%	1	-	310	6	Fachspezialist Fach- stelle Energie, BVU, Stephan Kämpfen
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH)	-	-	-	-	-	19'601	1	Leiter Stab Hoch- schulen, BKS, Dr. Alexander Hofmann
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	-	-	-	-	-	63'737	1	Regierungsrat Dr. Urs Hofmann

Beteiligungsspiegel

in 1'000 Franken	Gesell- schafts- kapital	Beteili- gungs- quote	Verände- rung Betei- ligungs- quote	Buch- wert	Ausschüt- tungen an Kanton 2009*	Bilanz- summe**	Gesell- schafts- form	Kantonale Vertre- ter im obersten Führungsorgan
IPM Institut für Public Management GmbH	50	10.0%	0.0%	5	-	1'097	5	Leiter Gemeindeab- teilung DVI, Dr. Walter Mischler
Kantonsspital Aarau AG (KSA)	25'000	100.0%	0.0%	25'000	875	171'579	2	-
Kantonsspital Baden AG (KSB)	13'000	100.0%	0.0%	13'000	130	63'250	2	-
Nationalstrassen Nordwestschweiz AG (NSNW)	9'000	33.3%	0.0%	3'000	150	26'154	2	Generalsekretär BVU, Dr. Maurus Büsser, Leiter Abt. Tiefbau BVU, Rolf H. Meier
OBTG Ostschweizerische Bürgschaftsgenossenschaft	3'935	0.8%	0.0%	30	1	18'945	6	-
Pelletwerk Mittelland AG	3'400	0.8%	0.8%	40	-	10'226	2	-
Psychiatrische Dienste Aargau AG (PDAG)	4'000	100.0%	0.0%	4'000	40	24'380	2	-
Raurica Waldholz AG	6'700	0.6%	0.0%	40	-	7'488	2	-
Schulverlag Plus AG	2'200	50.0%	50.0%	1'100	-	-	2	-
Schweizer Bibliotheksdienst (SBD)	1'053	4.4%	0.0%	46	-	1'844	6	-
Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL)	-	-	-	-	-	14'050	1	Regierungsrat Alex Hürzeler
Schweizerische Nationalbank AG (SNB)	25'000	2.5%	0.0%	625	Dividende: 215'908'500 38 Ertragsanteil: 126'618	7	-	-
Sondermülldeponie Köllikon (SMDK)	600	41.7%***	0.0%	0	-	42'131	8	Regierungsrat Peter C. Beyeler
Sozialversicherungen Aargau (SVA)	-	-	-	-	-	33'673	1	Vom Regierungsrat gewählte Verwal- tungskommission
SWISSLOS Interkantonale Landeslotterie	-	-	-	-	Ertragsanteil: 32'695	662'490	6	Regierungsrat Roland Brogli
Tarifverbund A-Welle	-	-	-	-	-	5	8	BVU, Leiterin Abteilung Verkehr, Christina Spoerry
Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen AG (VSR)	11'164	7.2%	0.0%	800	1'160	180'938	3	Regierungsrat Roland Brogli
Wynental- und Suhrentalbahn AG (WSB)	10'183	40.4%	0.0%	4'119	0	148'677	3	Generalsekretär DVI, Hans Peter Fricker

Beteiligungsspiegel

in 1'000 Franken	Gesell- schafts- kapital	Beteili- gungs- quote	Verände- rung Betei- ligungs- quote	Buch- wert	Ausschüt- tungen an Kanton 2009*	Bilanz- summe**	Gesell- schafts- form	Kantonale Vertre- ter im obersten Führungsorgan
Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)	-	-	-	-	-	-	8	Regierungsrat
Total 34 Beteiligungen	-	-	-	354'569	262'815	-	-	-

Anmerkungen: *Dividende, Übrige erwähnt; ohne: Steuern, Konzessionsgebühren **per Ende des 2008 abgeschlossenen Geschäftsjahrs; Rundungsdifferenzen sind möglich ***Konsortialanteil des Kantons Aargau an die Sanierungsaufwendungen

Gesellschaftsformen

- 1: selbstständige öffentlichrechtliche Anstalt
- 2: Aktiengesellschaft nach Art. 620ff. OR
- 3: Aktiengesellschaft nach Art. 762 OR
- 4: interkantonale Anstalt mit eigener Rechtsperson
- 5: Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach Art. 772ff. OR
- 6: Genossenschaft nach Art. 828ff. OR
- 7: spezialgesetzliche Aktiengesellschaft
- 8: einfache Gesellschaft nach Art. 530ff. OR (Vertragsverhältnis)

Mitgliedschaften

Der Kanton Aargau ist auf verschiedenen Ebenen vernetzt mit in- und ausländischen Partnern. Die folgende Aufzählung gibt einen Überblick über wichtige Mitgliedschaften. Die Liste enthält nur Mitgliedschaften, die nicht im Beteiligungsspiegel aufgeführt sind.

- *Konferenz der Kantonsregierungen (KdK)*
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Fachdirektorenkonferenzen*
 - *Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK)*
 - *Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (EnDK)*
 - *Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)*
 - *Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren (FDK)*
 - *Konferenz der kantonalen Forstdirektoren (FoDK)*
 - *Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD)*
 - *Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV)*
 - *Konferenz Kantonaler Landwirtschaftsdirektoren (LDK)*
 - *Schweizerische Konferenz der Kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektoren (MZDK)*
 - *Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren (GDK)*
 - *Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren (SODK)*
 - *Konferenz Kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren (VDK)*Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Regierungskonferenz Nordwestschweiz (NWRK)*
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich*
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK)*
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); assoziiertes Mitglied. Als assoziiertes Mitglied kann der Kanton Aargau Anträge einbringen und sich den Konferenzbeschlüssen anschliessen, besitzt jedoch kein Stimmrecht.
- *Regio Basiliensis*
Verein; Vorstand. Die Regio Basiliensis ist die Schweizer Partnerin für die Oberrhein-Kooperation.
- *Interkantonale Koordinationsstelle der Regio Basiliensis (IKRB)*
Basiert auf Konkordat zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft und ist dem Verein REGIO BASILIENSIS angegliedert; Vertragskanton.
- *Verein Metropolitanraum Zürich*
Verein nach Artikel 60ff. des ZGB; Vorstand; Der Verein bildet die Trägerschaft der Metropolitankonferenz Zürich.
- *Trinationaler Eurodistrict Basel*
Gemeinnütziger Verein nach französischem Recht; Vorstand.
- *Oberrheinkonferenz (ORK)*
Gestützt auf einen Staatsvertrag geschaffene Konferenz; Vorstand.
- *Hochrhein-Kommission (HRK)*
Kooperationsvereinbarung gestützt auf den Staatsvertrag des Karlsruher Übereinkommens; Präsidium.
- *Greater Zurich Area Standortmarketing / Greater Zurich Area AG*
Stiftung; Stiftungsrat / Aktiengesellschaft; Verwaltungsrat. Der Kanton Aargau ist 2005 für eine dreijährige Pilotphase der GZA beigetreten.

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite*

	Beschluss Grosser Rat Nr. Datum		Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.09	Restkredit 31.12.2009
210 Polizeiliche Sicherheit						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Horizont Realisierung	403	06.12.2005	9'770'000	9'770'000	8'948'691	821'309
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Erneuerung Funksystem	1794	07.03.2000	12'200'000	12'200'000	11'996'807	203'193
215 Verkehrszulassung						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Rechnersystem Schafisheim	1674	02.12.2003	10'380'240	10'380'240	9'849'201	531'039
Rechnersystem Buchenhof	1989	22.06.2004	4'860'000	4'860'000	4'627'391	232'610
235 Registerführung und Rechtsaufsicht						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Vermessungsprogramm Aargau 2008-2011	1669	20.05.2008	22'000'000	22'000'000	1'356'060	20'643'940
Informatisiertes Grundbuch des Kantons Aargau (GRUNAG)	2039	02.12.2008	20'925'000	20'925'000	1'899'603	19'025'397
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Daten- und Registerharmonisierung	2073	09.12.2008	10'100'000	10'100'000	2'208'863	7'891'137
245 Standortmarketing und Wirtschaftsförderung						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Greater Zurich Area	2383	22.02.2005				
	1712	17.06.2008	2'950'000	2'950'000	2'490'622	459'378
310 Volksschule						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Übergangseffekt Deutsch für Fremdsprachige am Kindergarten	779	19.09.2006	13'110'000	13'110'000	11'407'793	1'702'207
Einführung von Englisch als erste Fremdsprache ab der 3. Primarklasse						
- einmaliger Aufwand	1157	19.06.2007	16'700'000	16'700'000	1'905'806	14'794'194
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1157	19.06.2007	8'700'000	8'700'000	7'102'008	-
Französisch Primarschule	2157	20.01.2009	13'421'500	13'421'500	62'150	13'359'350
325 Hochschulen						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Swiss Nano Center						
- jährlich wiederkehrender Aufwand	448	24.01.2006	5'000'000	5'000'000	5'000'000	
FHNW, Leistungsauftrag, Beitrag 2006 - 2008	352	22.11.2005	193'200'000	193'200'000	193'200'000	-
FHNW, Leistungsauftrag, Beitrag 2009 - 2011	1991	18.11.2008	234'000'000	234'000'000	76'724'000	157'276'000
Zentrum für Demokratie: jährlich wiederkehrender Aufwand	1888	23.09.2008	800'000	800'000	800'000	-
340 Kultur						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Kunsthaus, Betriebssicherung; jährlich wiederkehrender Aufwand	858	21.11.2006	645'600	645'600	631'429	-
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Archäologie, Spiellmannwiese	800	27.08.2002	4'115'000	4'115'000	3'675'392	439'608
Archäologie, Begegnungszentrum Königsfelden	1753	18.01.2000	2'450'000	2'450'000	1'568'225	881'775
Archäologie, Vision Mitte, Brugg-Windisch	242	20.09.2005	8'280'000		-	-
Zusatzkredit	128	30.06.2009	1'730'000	10'010'000	10'187'195	-177'195
425 Steuern						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
KSTA2005 Informatikprojekt Phase 1	232	13.09.2005	7'700'000			
Zusatzkredit	1468	11.12.2007	700'000	8'400'000	8'299'380	100'620

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite*

	Beschluss Grosser Rat Nr. Datum	Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.09	Restkredit 31.12.2009
430 Immobilien					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzungsarbeiten					
- einmaliger Aufwand	856 21.11.2006	7'810'000	8'413'117	7'100'954	1'312'163
- jährlich wiederkehrender Aufwand	856 21.11.2006	1'190'000	1'190'000	173'984	-
Alte Kantonsschule Aarau, Umbau und Erweiterung	564 02.05.2006	12'800'000	13'857'428	13'291'240	566'188
Frank Wedekind Haus					
Aarau, Bahnhofüberbauung, Erwerb von					
Stockwerkeigentum					
- einmaliger Aufwand	1376 13.11.2007	18'800'000	20'484'578	10'883'072	9'601'506
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1376 13.11.2007	2'300'000	2'300'000	-	-
Kantonsspital Baden, Planung Gesamterneuerung	2312 24.03.2009	28'600'000	28'692'284	9'479'739	19'212'545
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990					
Sanierung Grossratsgebäude	2572 27.03.2001	4'500'000			
	107 28.06.2005	415'000	5'299'006	5'219'210	79'796
Strafanstalt Lenzburg, Zentralgefängnis	92 21.06.2005	35'200'000	39'559'587	22'792'741	16'766'846
Jugendheim Aarburg, Sanierung Burg	2120 21.09.2004	6'099'000			
	Swisslos-Fonds	651'000	7'210'471	5'923'029	1'287'442
Kantonsschule Baden, Sanierung Haller Bauten	1981 22.06.2004	31'500'000	32'885'882	30'481'826	2'404'056
Kantonschule Wettingen, Neubau Mensa	298 25.10.2005	7'760'000	8'390'385	8'172'097	218'288
Kantonsschule Wohlen, Sanierung Altbau	243 20.09.2005	10'370'000	11'587'988	10'248'429	1'339'559
				-	-
Schloss Liebegg, Restaurierung	698 23.06.1998	5'800'000			
Kredit Anteil Investitionszulagenbeschluss (IZB)	390 16.12.1997	2'900'000			
Abrechnung Anteil Investitionszulagenbeschluss (IZB)		-2'003'833	7'133'520	6'826'820	306'700
Folgen 3. Neubauetappe KSA	5859 19.05.1992	28'800'000			
	290 25.10.2005	800'000	29'043'884	29'027'424	16'460
Sanierung restliche Pavillons PD	1564 28.10.2003	17'500'000	19'094'392	18'559'839	534'553
435 Zentrale Informatikdienste					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Zentrale E-Government-Infrastruktur	1987 18.11.2008	8'925'000	8'925'000	240'862	8'684'138
620 Umweltschutz					
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990					
Kataster der belasteten Standorte	765 28.02.2002	5'100'000	5'100'000	5'063'579	36'421
625 Umweltentwicklung					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Programm Natur 2010, 2. Etappe 07 - 10	941 16.01.2007	10'100'000	10'440'370	7'095'401	3'344'969
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990					
Spreitenbach, Dorfbach	2272 12.03.1980	6'287'000			
Zusatzkredit NK I/05	107 28.06.2005	240'000	10'803'154	10'790'054	13'100
Zofingen, Entlastungskanal und Renaturierung	5962 16.03.1992	9'500'000	11'230'752	10'210'529	1'020'223
Wynental, Hochwasserschutz und Renaturierung	1303 06.05.2003	16'060'000	17'464'934	15'733'778	1'731'156
Muhen, Hochwasserschutz und Renaturierung Suhre	1410 14.09.1999	5'840'000			
Zusatzkredit NK II/04	2283 14.12.2004	525'000	6'868'180	6'879'229	-11'049
Auenschtzpark Aargau	1837 30.03.2004	23'000'000	25'113'787	13'398'895	11'714'892
Realisierungsprogramm 2004 - 2009					
630 Umweltsanierung					
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990					
Sondermülldeponie Kölliken (SMDK)	2251 30.11.2004	225'000'000	225'000'000	113'748'332	111'251'668
Gesamtsanierung 2005 - 2015					
Nachsorgebetrieb Deponie Bärengaben	2183 02.11.2004	11'300'000	11'300'000	11'304'945	-4'945
Würenlingen					

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite*

	Beschluss Grosser Rat Nr. Datum		Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.09	Restkredit 31.12.2009
635 Verkehrsangebot						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Bremgarten-Dietikon-Bahn; Doppelspur Bremgarten-Bibenlos und Haltestelle Bibenlos. VIII. Vereinbarung	350	22.11.2005	5'721'000	6'081'254	5'281'491	799'763
Regionalverkehrskonzept Aarau-Suhr-Zofingen/Lenzburg; Umbau Bahnhof Suhr	469	21.02.2006	4'294'000	4'731'779	2'808'000	1'923'779
Zweiter Fernverkehrshalt und 3. Gleis Lenzburg-Gexi						
- einmaliger Aufwand	1087	08.03.2007	19'600'000	19'600'000	18'551'280	1'048'720
- jährlich wiederkehrender Aufwand ****	1087	08.03.2007	1'620'000	1'620'000	1'620'000	-
Integraler Tarifverbund A-Welle						
- einmaliger Aufwand	1156	19.06.2007	210'000	210'000	-	210'000
- jährlich wiederkehrender Aufwand ****	1156	19.06.2007	658'343	658'343	658'343	-
Rollmaterial BDWM / WSB						
- jährlich wiederkehrender Aufwand ****	1470	11.12.2007	4'071'000	4'071'000	4'071'000	-
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Sanierung Seetalbahn, Realisierung bahntechnische Anlagen	1849	21.05.2000	2'350'000			
Kostenbereinigung	2404	08.03.2005	220'000	2'791'773	2'346'671	445'102
Wynental-Suhrental-Bahn, VII. Vereinbarung	6745	24.11.1994	9'245'775	9'245'775	8'368'660	877'115
Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinbarung	4897	29.11.1988	35'350'739	35'350'739		
1. Nachtragsvereinbarung vom 10.03.93			2'018'632	39'528'449	38'244'687	1'283'762
Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinbarung	1026	12.01.1999	6'297'900	6'588'994	6'483'026	105'969
Regio-S-Bahn Basel 2005						
- einmaliger Aufwand	118	28.06.2005	15'622'000	17'115'478	12'227'820	4'887'658
- jährlich wiederkehrender Aufwand ****	118	28.06.2005	1'600'000	1'600'000	1'600'000	-
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Streckensanierung	2146	19.10.2004	4'900'800	4'909'757	4'900'800	8'957
Rudolfstetten-Reppischhof und Haltestelle Reppischhof						
VI. + VII. Vereinbarung						
640 Verkehrsinfrastruktur						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
(Kredite inkl. eigene Bauleiteraufwendungen)						
Bremgarten-Dietikon-Bahn; Doppelspur Bremgarten-Bibenlos, Haltestelle Bibenlos	350	22.11.2005	1'713'000	1'882'244	774'890	1'107'354
Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr (ETABS)	469	21.02.2006	26'266'000	29'768'563	19'813'098	9'955'465

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite*

	Beschluss Grosser Rat Nr. Datum		Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.09	Restkredit 31.12.2009
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
(Kredite inkl. eigene Bauleiteraufwendungen)						
T2/NK103 Ortskernumfahrung Aarburg	6575	17.05.1994	109'000'000	136'141'299	115'393'963	20'747'335
**NK107 Neue Staffeleggstrasse	2475	02.12.1980				
RRB Nr. 999 vom 2. April 1990			39'521'000			
RRB Nr. 111 vom 21. Januar 2004			8'628'000			
RRB Nr. 1467 vom 31. Oktober 2007			16'420'000	93'579'442	70'864'647	22'714'795
**K495 N. Industriestr. Rheinfelden-Möhlin						
RRB Nr. 844 vom 30. April 1997			14'200'000	17'889'065	16'728'661	1'160'403
**Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang						
RRB Nr. 1881 vom 8. Dezember 2004			10'230'000			
RRB Nr. 1023 vom 8. August 2007			2'070'000	13'495'750	11'233'579	2'262'171
NK114 Kern- + Bäderumfahrung Ennetbaden	5586	05.03.1991	48'160'797	79'694'424	63'741'983	15'952'441
K110 Ostumfahrung Aarau	6397	19.10.1993	44'000'000			
	1196	11.03.2003	2'227'000	51'315'353	49'313'459	2'001'894
NK247 Kernumfahrung Lenzburg	5349	04.09.1990	29'770'000	44'743'033	45'094'008	-350'976
K208 Eigentrassierung WSB Muhen-	4236	25.11.1986	17'870'000			
Hirschthal	1410	14.09.1999	6'730'000	33'805'747	31'694'322	2'111'425
K242 Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken	825	15.09.1998	48'906'000	52'243'066	51'804'493	438'572
K249 Sanierung Seetalbahn, 1. Etappe	170	21.08.2001	8'014'240			
	2404	08.03.2005	875'400	9'298'702	8'695'437	603'265
K249 Sanierung Seetalbahn, 2. Etappe	2404	08.03.2005	30'589'300	33'799'979	16'582'209	17'217'770
K249 Sanierung Seetalbahn, 3. Etappe	2405	08.03.2005	16'969'300	19'034'599	7'657'365	11'377'234
(ersetzt GRB 4913 vom 07.03.1989)						
K359 Boswil/Bünzen, neue Strassenüberführung	6346	31.08.1993	10'420'000	14'803'255	1'325'148	13'478'107
K127 Bremgarten-Dietikon-Bahn,	1026	12.01.1999	2'135'700	2'154'241	2'100'826	53'416
IV. Vereinbarung,						
strassenseitige Massnahmen						
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Streckensanierung	2146	19.10.2004	2'386'400	2'479'387	1'651'178	828'209
Rudolfstetten-Reppischhof						
***Bremgarten-Dietikon-Bahn, Investitionsbeitrag für	4829	25.10.1988	8'804'000	8'804'000	8'888'961	-84'961
strassenseitige bauliche Massnahmen						
645 Abteilung Wald						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Naturschutzprogramm Wald, Etappe 2008-2013	1270	04.09.2007	7'500'000	7'500'000	2'418'591	5'081'409
710 Rechtsprechung						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Erneuerung der Informatiksysteme der Gerichte und	2577	27.03.2001	5'389'000	5'389'000	4'833'975	555'025
Bezirksämter						
Gesamttotal			1'779'980'833	1'983'050'528	1'355'094'327	568'412'416

Anmerkungen: Rundungsdifferenzen sind möglich;

* In der Übersicht sind Verpflichtungskredite enthalten, welche dem Grossen Rat mit besonderer Vorlage unterbreitet wurden und zu Aufwendungen von über 3 Mio. Franken respektive 0.3 Mio. Franken wiederkehrend (vor dem 1. Januar 2003) beziehungsweise über 5 Mio. Franken respektive 0.5 Mio. Franken wiederkehrend (ab dem 1. Januar 2003) führten.

** Vorhaben gemäss vom Grossen Rat beschlossenen Mehrjahresprogramm 1980 bis 1985: Altrechtlicher Verpflichtungskredit in der Kompetenz des Regierungsrats

*** Dieser Kredit wurde bisher nur im Aufgabenbereich Verkehrsangebot aufgelistet. Der Beschluss des Grossen Rats enthält aber zwei Kreditbeschlüsse, deshalb muss dieser Kredit auch im Aufgabenbereich Verkehrsinfrastruktur aufgeführt werden. Im Rechnungsjahr 2010 werden beide Kreditbeschlüsse ordentlich abgerechnet.

**** Jährlich wiederkehrender Aufwand; Verbuchung erfolgt im Globalbudget, Produkt Angebotsbereitstellung

Abrechnung Verpflichtungskredite (nach FHG vom 3. Juli 1990)

	Beschluss Grosser Rat Nr. Datum	Bewilligter Kredit exkl.	Teuerung	Bewilligter Kredit indexiert	Abrechnung	Mehr- (+)/ Minder- (-) aufwand
430 Immobilien						
Strafanstalt Lenzburg, Sanierung Mauer	1178 4.03.03	7'510'000	2'167	7'512'167	7'261'857	-250'310
Erweiterung Kunsthaus						
Verpflichtungskredit für Vor- und Bauprojekt	859 29.04.98	930'000				
Verpflichtungskredit	2030 20.06.00	16'067'000				
Zusatzkredit Neugestaltung Foyer	1354 4.09.02	540'000				
Rückzahlung Doppelzahlung		18'777				
Total Kredit		17'555'777	1'596'443	19'152'220	19'160'606	8'385
Neubau Zentralgebäude PD	1753 18.01.00	7'000'000	592'847	7'592'847	7'495'690	-97'158

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Rückstellungsspiegel

	Bestand 31.12.2008	Bildung	Verwendung	Auflösung	Stand 31.12.2009
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte					
Rückstellungen Ruhegehälter Regierungsräte	29273061.00	7'592'850.80	5'997'082.75		30'868'829.05
215 Verkehrszulassung		7'592'850.80			
Schadenersatz und Genugtuung	250'000.00			250'000.00	0.00
220 Strafverfolgung und Strafvollzug					
externe Strafvollzugskosten	1'100'000.00			100'000.00	1'000'000.00
ausserordentlicher Betriebsaufwand	160'000.00				160'000.00
320 Berufsbildung und Mittelschule					
nachschüssiger Kantonsbeitrag zugunsten gewerblicher Berufsschulen	10'000'000.00		10'000'000.00		0.00
325 Hochschulen					
Verselbständigung FHA	2'111'000.00				2'111'000.00
425 Steuern					
pauschale Steuerrückerstattung juristische Personen	14'980'000.00			618'000.00	14'362'000.00
Repartitionen Direkte Bundessteuer	110'000.00	143'700.00			253'700.00
Quellensteuern (Sicherungssteuern)	0.00	13'644'779.75			13'644'779.75
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche					
Gesundheitsversorgung Humanmedizin					
Gesundheitsschutz Präv.Human. ausstehende Forderungen in Sachen Sockelbeitragszahlungen	1'500'000.00				1'500'000.00
710 Rechtsprechung					
hängige Rechtsfälle	1'177'800.00	805'400.00			1'983'200.00
Total Rückstellungen	60'661'861.00	29'779'581.35	15'997'082.75	968'000.00	65'883'508.80

Reservespiegel

	Bestand 31.12.2008	Bildung	Verwendung	Auflösung	Bestand 31.12.2009
410 Finanzen, Controlling und Statistik					
Reserve Abgeltung Staatsgarantie AKB	13'672'082.75	7'128'597.50	-	-	20'800'680.25
Bilanzausgleichsreserve	186'855'000.00	-	-	-	186'855'000.00
615 Energie					
Bilanzausgleichsreserve	3'145'000.00	-	3'145'000.00	-	0.00
Total Reserven	203'672'082.75	7'128'597.50	-	-	207'655'680.25

Fremdkapitalspiegel

Beschaffungsinstrument	Bestand per 31.12.2008	Bestand per 31.12.2008	Ver. zu Re 2008	Geschäfte												
				Fälligkeit												
Mio. Franken				2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019		
Geldmarktdarlehen	300	140	-160	6	140											
öffentliche Anleihen	700	700	0	4	150	200	150			200						
Darlehen Aargauische	592	592		19	62	65	90	90	85	55	60	55			30	
Pensionskasse			0													
Schuldscheindarlehen	665	600	-65	22	60	0	60	160	130	20	45	80	20	25		
Privatplatzierungen	50	50	0	1					50							
Total	2'307	2'082	-225		412	265	300	250	265	275	105	135	20	55		
Kennzahlen (Basis Einzelpositionen)																
Durchschnittlicher Zinssatz gewichtet	2.77%	2.70%	-0.07%													
Duration gewichtet	3.6 Jahre	3.6 Jahre	0.3 Jahre													
Duration gewichtet (ohne Geldmarkt)	4.0 Jahre	3.8 Jahre	-													
Anteil Geldmarktdarlehen	13.00%	6.70%	-6.30%													

Ferien- und Überstundenguthaben

	Total	Total	Ferientage			Überstunden			Total
	Aufwand Re 2008	MA*	Stunden	MA**	Aufwand	Stunden	MA**	Aufwand	Aufwand Re 2009
Grosser Rat	16'899	14	232	7	16'877	-	-	-	16'877
010 Grosser Rat	16'899	14	232	7	16'877	-	-	-	16'877
Regierungsrat	990'499	184	11'937	149	975'030	-	-	-	975'030
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	990'499	184	11'937	149	975'030	-	-	-	975'030
100 SK	-	5	-	-	-	-	-	-	-
Staatskanzlei	186'468	61	2'836	43	207'886	-	-	-	207'886
120 Zentrale Stabsleistungen	186'468	61	2'836	43	207'886	-	-	-	207'886
Justizbehörden	948'699	224	12'907	-	766'858	-	-	-	766'858
710 Rechtsprechung	948'699	224	12'907	-	766'858	-	-	-	766'858
Finanzaufsicht	13'998	11	234	6	17'671	-	-	-	17'671
810 Finanzaufsicht	13'998	11	234	6	17'671	-	-	-	17'671
Beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz	-	1	-	-	-	-	-	-	-
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Departement Volkswirtschaft und Inneres	2'832'548	1'960	56'356	1'316	3'184'335	-	-	-	3'184'335
210 Polizeiliche Sicherheit	502'040	688	10'693	438	601'655	-	-	-	601'655
215 Verkehrszulassung	206'018	174	4'029	127	200'367	-	-	-	200'367
220 Strafverfolgung und Strafvollzug	973'376	454	15'200	253	956'089	-	-	-	956'089
225 Migration	206'344	114	4'289	73	247'006	-	-	-	247'006
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration	577'399	353	16'184	312	849'122	-	-	-	849'122
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	289'412	160	5'446	102	290'870	-	-	-	290'870
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich	43'537	17	516	11	39'225	-	-	-	39'225
245 Standortförderung**	34'422	-	-	-	-	-	-	-	-
Departement Bildung, Kultur und Sport	1'853'472	597	80'138	573	4'523'675	2'747	24	182'931	4'706'606
310 Volksschule	581'958	104	9'392	100	669'110	38	4	2'814	671'923
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten	264'028	93	7'472	86	392'399	1'304	7	100'842	493'241
320 Berufsbildung und Mittelschule Sek II	542'227	225	39'718	224	2'124'729	146	1	11'660	2'136'389
325 Hochschulen	21'828	3	505	3	48'321	-	-	-	48'321
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge	24'309	7	352	7	26'209	-	-	-	26'209
335 Sport, Jugend	25'334	10	553	10	30'830	-	-	-	30'830
340 Kultur	393'788	155	22'146	143	1'232'079	1'260	12	67'615	1'299'693
Departement Finanzen und Ressourcen	1'973'036	458	24'729	372	1'691'679	2'550	33	182'832	1'874'511
410 Finanzen, Controlling und Statistik	143'058	30	1'928	22	140'981	-	-	-	140'981
420 Personal	128'015	27	1'309	21	102'365	-	-	-	102'365
425 Steuern	825'319	208	10'667	172	705'599	42	1	2'376	707'975
430 Immobilien	212'780	41	1'919	29	134'382	793	8	56'998	191'380
435 Zentrale Informatikdienste	242'909	87	3'266	70	207'222	1'446	18	107'590	314'812
440 Landwirtschaft	420'955	65	5'640	58	401'130	269	6	15'868	416'998

Ferien- und Überstundenguthaben

	Total Aufwand	Total MA*	Ferientage			Überstunden			Total Aufwand
	Re 2008		Stunden	MA**	Aufwand	Stunden	MA**	Aufwand	Re 2009
Departement Gesundheit und Soziales	750'741	293	15'844	193	1'052'247	-	-	-	1'052'247
510 Soziale Sicherheit	191'054	24	3'648	17	286'567	-	-	-	286'567
515 Betreuung Asylsuchende	109'468	71	3'845	57	178'770	-	-	-	178'770
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche Gesundheitsversorgung Humanmedizin	46'010	9	877	11	63'856	-	-	-	63'856
533 Verbraucherschutz	225'946	87	4'080	62	293'176	-	-	-	293'176
535 Gesundheitsversorgung in den Bereichen Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung	61'714	15	1'220	11	94'226	-	-	-	94'226
540 Militär und Bevölkerungsschutz	116'548	87	2'175	35	135'653	-	-	-	135'653
545 Sozialversicherungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Departement Bau, Verkehr und Umwelt	1'948'897	485	27'053	348	1'705'785	7'283	117	352'581	2'058'366
610 Raumentwicklung und Recht	298'628	62	3'599	37	272'351	245	4	18'085	290'436
615 Energie	38'459	8	799	6	57'651	-	-	-	57'651
620 Umweltschutz	127'284	56	2'609	44	170'161	107	2	8'649	178'810
625 Umweltentwicklung	146'205	46	2'155	39	136'081	221	11	15'373	151'453
630 Umweltsanierung									
635 Verkehrsangebot	140'040	24	1'247	19	89'194	-	-	-	89'194
640 Verkehrsinfrastruktur	1'071'736	242	14'797	171	876'742	6'706	99	310'334	1'187'076
645 Wald, Jagd und Fischerei	126'545	47	1'847	32	103'606	3	1	139	103'745
Total	11'515'258	4'288	232'267	3'007	14'142'043	68'936	1'490	718'344	14'860'387

Anmerkungen: Die Aufwendungen für die Rechnungsabgrenzungen der Ferien- und Überstundenguthaben schliessen die Lohnaufwendungen sowie die Arbeitgeberbeiträge ein. Für die Berechnung der Arbeitgeberbeiträge wurde ein Beitragssatz von 18 % verwendet.

* Die Spalte "Total MA" gibt die Anzahl Mitarbeitende per 31.12.2009 an. Die Anzahl Mitarbeitende entspricht nicht der Anzahl Stellen pro Aufgabenbereich. ** In den Spalten "MA" wird die Anzahl Mitarbeitende aufgeführt, welche Ferien- und/oder Überstundenguthaben haben.

** Die Mitarbeitenden des AB 245 (Standortförderung) werden seit 01.01.2009 organisatorisch im AB 230 (Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration) in der Applikation Interflex (Ferien-, Zeit- und Leistungserfassung) geführt.

Nicht geplanter Ertrag in Globalbudgets ohne Bezug zu Aufwendungen

	Re 2008	Re 2009	Ver. zu Re 2008
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte			
439300 Verwaltungsrats-Honorar Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW)	10'000		-10'000
435900 Informatik-Support Naturama	42'000		-42'000
320 Berufsbildung und Mittelschulen			
431320 Prüfungsgebühren		200'352	200'352
461000 Schulgeld von Kanton		342'310	342'310
462200 Gemeindebeiträge Schulen/Weiterbildung		493'861	493'861
440 Landwirtschaft			
460200 Bundesbeiträge Schulen, Beratung	245'726		-245'726
620 Umweltschutz			
625000 Rückzahlung Darlehen SEAG		93'595	93'595
Total	297'726	1'130'118	832'392

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Zugesicherte Beiträge

	Bestand 31.12.2008	Zusicherungen Mutationen	Zahlungen	Bestand 31.12.2009
310 Volksschule				
Schulbauten Volksschule altrechtlich	1'998'558	-867'575	0	1'130'983
Schulbauten Oberstufenzentren	5'368'993	-334'459	0	5'034'534
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten				
Schulbauten	1'194'770	-707	1'004'788	189'275
Bauten nach Erziehungsheimgesetz	14'815'409	-100'177	7'377'204	7'338'028
Bauten nach Sozialhilfegesetz	12'576'010	188'482	7'581'220	5'183'272
320 Berufsbildung und Mittelschule				
Amortisationen der Bauschulden der Berufsschulen	55'706'114	-557'888	2'681'296	52'466'930
Bauten der Berufsbildung	530'929	-87'880	395'149	47'900
340 Kultur				
Förderbeiträge an Private	2'361'110	1'217'130	1'354'800	2'223'440
Förderbeiträge an Kirchgemeinde	1'170'570	486'419	332'648	1'324'341
Förderbeiträge an Gemeinden	1'298'790	107'524	506'371	899'943
440 Landwirtschaft				
Bodenverbesserungsgenossenschaften	2'537'483	703'635	2'213'801	1'027'317
Investitionsbeiträge für landwirtschaftlichen Hochbau	407'900	383'500	418'200	373'200
535 Gesundheitsversorgung in den Bereichen Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung				
Amortisation Bauschulden der Regionalspitäler und Krankenhäuser in Betrieb	192'946'905		6'534'109	186'412'796
Amortisation Bauschulden der Regionalspitäler und Krankenhäuser in Bau	24'605'000		4'865'891	19'739'109
Investitionsbeiträge Altersheime	5'500'211		823'411	4'676'800
610 Raumentwicklung und Recht				
Orts- und Nutzungsplanung	878'660	243'022	144'921	976'762
615 Energie				
Förderbeiträge "Energieeffizienz 2009"	0	30'585'146	15'785'146	14'800'000
620 Umweltschutz				
Gewässerschutzanlagen	2'228'515	299'059	1'815'313	712'261
Sanierung Ablagerungsstandorte gem. EG UWR § 9	-	468'177	468'177	-
625 Umweltentwicklung				
Wasserbau	3'409'237	243'780	1'190'017	2'463'000
635 Verkehrsangebot				
Bahnbetriebe	-	136'126	136'126	-
640 Verkehrsinfrastruktur				
Radrouten	938'387	-103'592	252'603	582'192
Bahnen	17'137	325	0	17'462
Übrige Strassenbauten	641'587	88'740	721'826	8'501
645 Wald				
Beiträge an Jungwaldpflege	0	8'578'984	3'096'284	5'482'700
Total	331'132'275	41'677'771	59'699'300	313'110'746

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2008	Re 2009	Eintrittswahrscheinlichkeit
Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen			
Aargauische Kantonalbank (AKB) Staatsgarantie gemäss § 5 Abs. 1 des Gesetzes über die Aargauische Kantonalbank vom 27.3.2007 (SAR 681.100). Staatshaftung für alle Verbindlichkeiten, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Per 31.12.2009 stehen den Verbindlichkeiten von 17'042 Mio. Franken sowie den Verpflichtungen ausserhalb der Bilanz von 1'001 Mio. Franken (ohne Kontraktvolumen auf Derivate und ohne positive Wiederbeschaffungswerte) Aktiven von 18'712 Mio. Franken gegenüber. Das Eigenkapital sowie die ausgewiesenen Reserven und Rückstellungen betragen 1'670 Mio. Franken. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Verpflichtung der Staatsgarantie hervorrufen würde, ist schwer zu quantifizieren. Dies ist abhängig von der Marktentwicklung, der Unternehmensführung und der generellen Wirtschaftslage. Die Bank untersteht in der Rechnungslegung und Beurteilung der Risiken sowie bei den Eigenkapitalvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaussicht (FINMA). Diese beurteilt aufgrund der Empfehlungen des externen Revisors der Bank deren inhärentes Risiko und bestimmt infolge die nötige Eigenmitteldeckung. Dieser Mechanismus entspricht einer zusätzlichen Risikobestimmung und -absicherung für den Kanton.	hoch	hoch	gering
Investitionskredite in der Landwirtschaft Tragung von Verlusten aus der Gewährung von Darlehen nach Art. 86 und 111 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft (SR 910.1). Beim Eventualrisiko handelt es sich um den Verlust der künftigen Mittelrückflüsse aus den Krediten. Per 31.12.2009 sind Darlehen von 104 Mio. Franken ausstehend. Allfällige Verluste aus der Gewährung von Investitionskrediten sind vom Kanton zu tragen. Einzig bei Betriebsdarlehen über Fr. 350'000 pro Fall haftet der Bund mit. Aufgrund der internen Risikobeurteilung der Aargauischen Landwirtschaftlichen Kredit- und Bürgschaftskasse (ALK) ist ein Verlustdeckungsfonds aus eigenen Reserven in der Höhe von Fr. 1.0 Mio. geäufnet worden. Die ALK hat sich im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton bereit erklärt, allfällige Verluste vorerst aus diesem Fonds zu decken. Das finanzielle Verlustrisiko pro Kreditfall liegt durchschnittlich bei Fr. 75'000 für Investitionskredite und Fr. 70'000 für Betriebshilfedarlehen. Die Obergrenze liegt bei rund Fr. 800'000. Die gesprochenen Kredite sind in der Regel mit Grundpfand abgesichert. Bei besonders kleinen Kreditsummen erfolgt die Sicherstellung ausnahmsweise mittels Zessionsvereinbarung auf den Direktzahlungen des Bundes. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation vieler Landwirtschaftsbetriebe ist bis heute noch kein Verlustfall eingetreten. Bedingt durch die Liberalisierung im Agrarsektor, die wachsende Spezialisierung der Betriebe mit grösseren Produktionseinheiten sowie die zunehmend extremeren Witterungsverhältnisse, besteht zukünftig ein beschränktes Verlustrisiko. Beim Eventualrisiko handelt es sich um den Verlust der künftigen Mittelrückflüsse aus den Darlehen und Krediten.	102'526	100'903	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2008	Re 2009	Eintrittswahrscheinlichkeit
Verpflichtungen mit Eventualcharakter			
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Der Staatsvertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz vom 27. Oktober 2004 (SAR 426.070) regelt in § 31, dass die Vertragskantone für die Verbindlichkeiten der FHNW subsidiär, gegenüber Dritten solidarisch und im Innenverhältnis gemäss Finanzierungsanteil haften. Per 31.12.2009 stehen den Verbindlichkeiten von 95.2 Mio. Franken Aktiven von 90.1 Mio. Franken gegenüber. Das Eigenkapital beträgt -5.1 Mio. Franken. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Solidarhaftung hervorrufen würde, ist gross. Die Vorbereitungen für eine entsprechende Zusatzfinanzierung auf Regierungsebene ist am Laufen.		mittel	hoch
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) Ausfallhaftung als Trägerkanton gemäss § 39 der Interkantonalen Vereinbarung über die Hochschule für Heilpädagogik vom 21. September 1999 (Konkordat HfH; SAR 425.050) und dem Haftungsgesetz des Kantons Zürich. Per 31.12.2009 stehen den Verbindlichkeiten von 13.5 Mio. Franken Aktiven von 15.8 Mio. Franken gegenüber. Die ausgewiesenen Rückstellungen und Rücklagen betragen 6.3 Mio. Franken (davon Rückerstattung an Trägerkantone von 0.1 Mio. Franken). Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Ausfallhaftung hervorrufen würde, ist eher gering. Bei weniger Studierenden aus dem Kanton Aargau würde sich der Beitrag des Kantons entsprechend reduzieren. Eine Überschreitung des Budgets hingegen ist eher unwahrscheinlich.		klein	gering
Zentrum für Demokratie (ZDA) Solidarhaftung als einfacher Gesellschafter gemäss dem Vertrag zwischen der Stadt Aarau, der Universität Zürich, dem Kanton Aargau und der Fachhochschule Nordwestschweiz betreffend Gründung und Betrieb des Zentrums für Demokratie Aarau vom 20. Februar 2008. Es gibt keine konsolidierte Rechnung, da es sich um organisatorisch unterschiedliche Gebilde handelt. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Solidarhaftung hervorrufen würde, ist aufgrund des fixierten jährlichen Beitrags des Kantons eher unwahrscheinlich.		klein	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2008	Re 2009	Eintrittswahrscheinlichkeit
Sondermülldeponie Kölliken (SMDK) Solidarhaftung als einfacher Gesellschafter des Konsortiums SMDK Mit den rechtskräftigen Baubewilligungen der Gemeinde Kölliken vom 14. Juni 2004 / 23. Januar 2006 und der Genehmigung des Verpflichtungskredits von 225 Mio. Franken - Anteil von 41 2/3 % an den Gesamtkosten - durch den Grossen Rat am 30. November 2004 kann die Gesamtsanierung realisiert werden. Der Finanzbedarf für die Gesamtsanierung beträgt 445 Mio. Franken. Dazu kommen die Kosten für Sicherung, Betrieb und Nachsorge sowie Mehrwertsteuer in der Höhe von 95 Mio. Franken. Dies ergibt den Verpflichtungskredit von Total 540 Mio. Franken (GRB 04.243 vom 30. November 2004). Bis 31.12.2009 wurden davon rund 273 Mio. Franken investiert (inkl. Betrieb). Der Restkredit beträgt demnach 267 Mio. Franken. Die Anteile der anderen Gesellschafter betragen 58 1/3 % was rund 155.8 Mio. Franken entspricht. □ Basierend auf den Erfahrungen der ersten Rückbauetappe muss mit Mehrkosten von 136 Mio. Franken (zuzüglich Mehrwertsteuer) gerechnet werden. Dem steht ein erwarteter Ertrag von Beiträgen aus dem VASA-Fonds des Bundes von 176 Mio. Franken gegenüber. Dazu werden mögliche Risiken mit geringen Eintretenswahrscheinlichkeiten auf zusätzlich 86 Mio. Franken (zuzüglich Mehrwertsteuer) geschätzt. Aufgrund der geringen Eintretenswahrscheinlichkeit müssen diese Risiken nicht als Eventualverpflichtung ausgewiesen werden.	187'800	155'800	gering
Deponie „Bärengaben“ Solidarhaftung als Konsortialer des Konsortiums Nachsorge Deponie „Bärengaben“. Projektstand: Nachsorgebetrieb installiert Das Konsortium Nachsorge Deponie Bärengaben - für die Nachsorge während 80 Jahren, bestehend aus dem Kanton und der Ortsbürgergemeinde Würenlingen - hat sich konstituiert. Für die Finanzierung haben die Parteien einen gemeinsamen Fonds errichtet (GRB 2183 vom 2. November 2004). Der Anteil des Kantons ist mit 11.3 Mio. Franken ausbezahlt. Der Verpflichtungskredit wird 2010 abgerechnet. Alle 5 Jahre ermittelt das Konsortium die Nachsorge neu. Ergibt die Kostenprognose, dass die ordentliche Nachsorge für die Vertragsdauer nicht mehr gewährleistet ist, informiert es Gemeinde- und Regierungsrat und schlägt geeignete Massnahmen vor. Gemeinde- und Regierungsrat entscheiden über das weitere Vorgehen.	klein	klein	gering
Tarifverbund A-Welle (A-Welle) Solidarhaftung als einfacher Gesellschafter gemäss Vereinbarung über den Tarifverbund A-Welle vom 1. Januar 2009 (SAR 995.030). Per 31.12.2009 stehen den Verbindlichkeiten von 5'300 Franken Aktiven von 5'300 Franken gegenüber. Es existieren kein Eigenkapital, keine Reserven und keine Rückstellungen. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Solidarhaftung hervorrufen würde, ist gering.		klein	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2008	Re 2009	Eintrittswahrscheinlichkeit
Sozialversicherungen Aargau (SVA) Garantie und Haftung des Kantons gemäss Art. 66 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung vom 19. Juni 1959 (IVG; SR 831.20), Art. 63 Abs. 5 und 70 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG; SR 831.10) und Art. 78 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts vom 6. Oktober 2000 (ATSG; SR 830.1), sowie die Haftung und Garantie des Kantons gemäss Art. 17 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Familienzulagen vom 24. März 2006 (FamZG; SR 836.2) und Artikel 65, 65a und Artikel 66a Abs. 3 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG; SR 832.10) der Prämienverbilligung durch die Kantone. Gemäss Art. 21 Abs. 2 des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG; SR 831.30) können die Kantone ihre Ausgleichskassen mit den Ergänzungsleistungen betrauen, was der Kanton Aargau in § 5 des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung im Kanton Aargau vom 26. Juni 2007 (Ergänzungsleistungsgesetz Aargau, ELG-AG; SAR 831.300) gemacht hat. Folglich richtet sich die Haftung für die SVA in Bezug auf die Ergänzungsleistungen nach kantonalem Recht (Art. 25 ELG) und damit nach dem Haftungsgesetz, das für selbständige Anstalten grundsätzlich eine Ausfallhaftung vorsieht. Gemäss Art. 17 des Bundesgesetzes über die Familienzulagen (FamZG; SR 836.2) Abs 1, errichten die Kantone eine kantonale Familienausgleichskasse und übertragen deren Geschäftsführung der kantonalen AHV-Ausgleichskasse. Im Rahmen des § 13 der Verordnung des Einführungsgesetzes Familienzulagengesetz des Kantons Aargau (EG FamZG; SAR 815.211) handeln die Organe der kantonalen Ausgleichskasse der SVA Aargau bei der Erfüllung der sich aus dem Gesetz ergebenden Aufgaben als Organe und unter dem Namen "Familienausgleichskasse des Kantons Aargau". Die Bestimmungen des Art. 78 ATSG sowie Art. 70 AHVG finden Anwendung. Gemäss Art. 65 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG; SR 832.10) sind die Kantone zur Ausrichtung der Prämienverbilligung verpflichtet. Durch § 24 Abs. 1 des Einführungsgesetzes zum Krankenversicherungsgesetz vom 5. September 1995 (EG KVG; SAR 837.100) wird im Rahmen eines Leistungsauftrages des Regierungsrates der SVA Aargau und mit Vertrag den Versicherern übertragen. Das zuständige Departement schliesst die entsprechenden Verträge mit der SVA Aargau und den Versicherern ab und überwacht deren Vollzug, § 24 Abs. 2 EG KVG. Haftungsrechtliche Gründe finden die Bestimmungen des Art. 47 des Versicherungsaufsichtsgesetzes vom 23. Juni 1978 (VAG; SR 961.01) ihre Anwendung. Der Eintritt eines Ereignisses, für das der Staat haftbar würde, ist nicht grundsätzlich auszuschliessen. Durch ein Integriertes Kontrollsystem, wirksame Massnahmen sowie umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen wurde das Risiko minimiert. Eine unerlaubte Handlung könnte beim Geldverkehr möglich sein, wobei sich eine grösstmögliche Deliktsumme in Höhe von 150 Mio. Franken ergeben könnte. Da es sich hier vorwiegend um Rentenzahlungen, Ergänzungsleistungen und Auszahlungen von Prämienverbilligungen handelt, würde der Schaden sofort, ab Nichterhalt bei den Bezüglern, entdeckt werden. Die SVA Aargau hat zudem eine Vermögensschaden-Haftpflicht- und Veruntreuungssumme über 10 Mio. Franken abgeschlossen. Schäden aus deliktischen Handlungen im operativen Geschäft könnten dadurch mit grosser Wahrscheinlichkeit gedeckt werden.		mittel	gering
Derivative Finanzinstrumente Keine mehr im Bestand	69	-	-

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2008	Re 2009	2010 - 2013	ab 2014
Leasingverbindlichkeiten				
215 Verkehrszulassung				
Informatik Rechnersystem Buchenhof*	633'384	0		
Laufzeit : 2004-2009				
Verpflichtungskredit Nr. 1989 vom 22.06.2004				
Leasinggeber: Axial AG, Steinhausen				
Wert, zu dem der Leasinggegenstand per 2009 an den Kanton übergeht: 0				
Finanzierungsleasing				
 Informatik Rechnersystem Schafisheim*	 1'429'802	 0		
Laufzeit: 2004-2009				
Verpflichtungskredit Nr. 1674 vom 02.12.2003				
Leasinggeber: Axial AG, Steinhausen				
Wert, zu dem der Leasinggegenstand per 2009 an den Kanton übergeht: 0				
Finanzierungsleasing				

Anmerkung: * Die Applikation VIACAR wird auf zwei Rechnersystemen in Schafisheim (Verkehrsleitzentrale) und Aarau (Buchenhof) durch die Abteilung Informatik betrieben. Zusätzlich basiert auch das kantonale Steueramt mit den Applikationen für den Bezug der Steuern auf dem Rechnersystem Buchenhof.

Eventualguthaben

in 1'000 Franken	Re 2008	Re 2009
Eventualguthaben und stille Reserven		
Unbefristete, unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen		
Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown, Baden, Restaurierung Villa und Kunstgut, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1989; keine Sicherstellung vorhanden	800	800
Schweizerschule Curitiba Brasilien, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1997/2005 ; grundpfandgesichert	1'070	1'070
Schweizerschule Curitiba Brasilien, Darlehen zulasten Swisslos-Sportfonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 29.08.2005; grundpfandgesichert	350	350
Schweizerschule Curitiba Brasilien; Darlehen zulasten Swisslos-Fonds zeitpunkt der Darlehensgewährung: 16.09.2009; grundpfandgesichert	-	2'000
Stiftung Hans Trudel Haus, Baden, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1995; keine Sicherstellung vorhanden	200	200
IG KIFF, Aarau, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 5.9.2001; keine Sicherstellung vorhanden	200	0
IG KIFF, Aarau, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 3.5.1995; keine Sicherstellung vorhanden	4	4
Stiftung Wendepunkt, Muhen Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 18.12.1995; keine Sicherstellung vorhanden	100	0
Verein Stollenwerkstatt, Aarau Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 22.2.1996; keine Sicherstellung vorhanden	100	100
Institut für Sozialtherapie, Egliwil Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1991, 1993 und 2000; keine Sicherstellung vorhanden	1'900	1'900
BDWM Transport AG, Bremgarten: bedingt rückzahlbare Darlehen gestützt auf Eisenbahngesetz (EBG Art. 56). Abgeschlossen sind von 1966 bis 31.12.2009 neun Vereinbarungen sowie eine Zusatzvereinbarung für den Ausbau und die Erneuerung der Infrastruktur.*	40'825	40'906
Wynental-Suhrentalbahn WSB, Aarau: bedingt rückzahlbare Darlehen gestützt auf Eisenbahngesetz (EBG Art. 56). Abgeschlossen sind von 1965 bis 31.12.2009 acht Vereinbarungen und ein Rahmenkredit (2007-2010).*	46'965	46'965
Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Aargauischen Pensionskasse (APK) Im Zeitpunkt des Primatwechsels finanzierte der Kanton Aargau Versicherten eine anwartschaftliche Zusatzgutschrift als Besitzstand (§ 21 Pensionskassendekret). Infolge Arbeitgeberwechsel verfielen die Anwartschaften der 2009 ausgetretenen Versicherten und wurden der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve gutgeschrieben.	5'200**	9'070**
Zusätzliche Gutschriften aus der vorzeitigen Rückführung der Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht zugunsten der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve bestehen nicht (§ 20 Abs. 4 Pensionskassendekret). Die Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht wies per 31.12.2009 einen Stand von 794.2 Mio. Franken auf.	794'200	794'200
Sachgüter des Verwaltungsvermögens Die Sachgüter des Verwaltungsvermögens im Umfang von 470.3 Mio. Franken per Ende 2009 (2008: 493.9 Mio. Franken) wurden in einem ersten Schritt zu 100 % über die Verwaltungsrechnung abgeschrieben und dann teilweise, basieren auf § 4 Abs. 1 des DRV, über das Eigenkapital aktiviert. Die Sachgüter enthalten nicht beifferbare stille Reserven, welche ein weiteres Guthaben darstellen.		
Weiter ist zu berücksichtigen, dass nach § 4 Abs. 2 DFV die Investitionen der Spezialfinanzierungen wie der Strassenrechnung nicht aktiviert werden. Die National- und Kantonsstrassen haben einen Wert von mehreren Milliarden Franken. Das Verwaltungsvermögen kann jedoch bei Weiterführung der heute gesetzlich festgeschriebenen Staatsaufgaben nicht realisiert werden. Auch bei einem Wegfall kann das Vermögen nur teilweise realisiert werden, da es zum grössten Teil (Strassen) keinem anderen Verwendungszweck zugeführt werden kann.		

Eventualguthaben

in 1'000 Franken

Re 2008

Re 2009

Beteiligungen des Verwaltungsvermögens

Die Beteiligungen des Verwaltungsvermögens sind in der Bilanz zum Nominalwert bewertet. Nicht bilanziert sind selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten (mit Ausnahme der AKB) und einfache Gesellschaften. Der effektive Wert der Beteiligungen liegt bei einigen Milliarden Franken (insbesondere Axpo Holding AG, AEW Energie AG und AKB). Im Falle einer Teilprivatisierung bzw. Veräusserung lassen sich diese Werte realisieren. Der Nettoertrag ergibt sich aus dem Verkaufserlös abzüglich Bilanzwert.

Anmerkungen: *Gestützt auf das Eisenbahngesetz (EBG Art. 56) gewähren Bund und Kantone für die Erstellung und Ergänzung der Eisenbahninfrastruktur sowie für Rollmaterialbeschaffungen von Bahnunternehmungen Beiträge in Form von bedingt rückzahlbaren, unverzinslichen Darlehen. Die Gewährung dieser Darlehen stützt sich auf entsprechende Vereinbarungen zwischen den Partnern Bund, Kanton und der jeweiligen Transportunternehmung. ** Guthaben auf der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve können mit Forderungen der APK im Zusammenhang mit der Durchführung der beruflichen Vorsorge verrechnet werden. Es handelt sich somit um ein effektives, sofort verwendbares Guthaben des Kantons. Im Laufe des Jahres 2010 wird entschieden, ob das Guthaben verwertet werden soll.

Finanzielle Mehrjahreskennzahlen

Prozent	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Re 2009
Personalanteil	46.63	46.24	41.19	39.37	38.45	39.68	37.25	37.17	34.83	36.37
Investitionsanteil	13.20	12.60	12.08	12.77	12.38	11.66	11.36	11.37	10.68	8.75
Sachaufwandanteil	11.68	11.55	7.79	7.56	7.62	7.82	7.32	7.28	6.90	7.54
Transferanteil	27.23	29.00	37.47	40.23	40.35	39.29	41.43	42.93	46.02	46.36
Zinsbelastungsanteil	0.52	0.60	0.41	0.70	0.70	-0.06	-1.83	-5.51	-1.65	-3.28
Überschuss-/Defizitanteil	-1.02	-0.78	-1.02	0.03	0.79	0.96	1.23	1.19	0.43	0.30
Selbstfinanzierungsgrad	87.47	89.98	83.40	100.44	111.89	115.20	120.64	121.92	109.36	109.57
Überschuss-Defizitquote	-0.12	-0.09	-0.11	0.00	0.09	0.11	0.15	0.14	0.05	0.04
Staatsquote	11.49	11.70	10.91	11.44	11.35	11.45	11.81	11.76	12.42	12.81
Steuerquote	5.52	5.60	5.86	6.15	6.22	6.36	6.57	6.66	6.67	6.48
Bruttoinvestitionsquote	1.58	1.53	1.38	1.51	1.48	1.47	1.43	1.47	1.45	1.28
Nettoinvestitionsquote	0.93	0.91	0.67	0.80	0.75	0.73	0.70	0.80	0.95	0.78
Bruttoverschuldungsquote	7.88	7.42	7.21	7.66	10.09	8.26	8.43	10.26	12.05	11.76
Nettoverschuldungsquote	1.99	2.02	2.17	2.16	2.02	1.88	1.67	1.40	1.29	1.24

Anmerkung: Die Jahre bis 2008 wurden aufgrund veränderter Werte des Volkseinkommens neu berechnet.

Personalkennzahlen Verwaltung

Verwaltungspersonal per Dezember 2009	Re 2007	Re 2008	vom Total	Re 2009	vom Total	Ver. zu Re 2008	Ver. in % zu Re 2008
Anzahl Frauen Total	1'714	1'764	42.1%	1'919	43.6%	155	8.79
Anzahl Männer Total	2'432	2'427	57.9%	2'479	56.4%	52	2.14
Total	4'146	4'191		4'398		207	4.94
Anzahl Frauen in Vollzeit (über 90%)	729	723	26.0%	834	28.5%	111	15.35
Anzahl Männer in Vollzeit (über 90%)	2'089	2'052	74.0%	2'090	71.5%	38	1.85
Total	2'818	2'775		2'924		149	5.37
Anzahl Frauen in Teilzeit (bis 90%)	985	1'041	73.5%	1'085	73.5%	44	4.23
Anzahl Männer in Teilzeit (bis 90%)	343	375	26.5%	389	26.5%	14	3.73
Total	1'328	1'416		1'474		58	4.10
Anzahl Frauen in Lohnstufe 16 - 23	52	50	15.3%	57	16.9%	7	14.00
Anzahl Männer in Lohnstufe 16 - 23	276	278	84.7%	280	83.1%	2	0.72
Total	328	328		337		9	2.74
Anzahl Frauen in Lohnstufe 12 - 15	384	397	30.6%	448	32.7%	51	12.85
Anzahl Männer in Lohnstufe 12 - 15	849	900	69.4%	922	67.3%	22	2.44
Total	1'233	1'297		1'370		73	5.63
Durchschnittsalter Frauen	42.16	42.43		42.31		-0.12	-0.28
Durchschnittsalter Männer	45.97	46.00		46.12		0.12	0.26
Durchschnittsalter insgesamt	44.39	44.50		44.46		-0.04	-0.09
Anteil Mitarbeitende 20-34 Jahre		891	21.3%	974	22.2%	83	9.32
Anteil Mitarbeitende 35-49 Jahre		1719	41.0%	1774	40.5%	55	3.20
Anteil Mitarbeitende 50-65 Jahre		1569	37.4%	1636	37.3%	67	4.27
Fluktuationsrate Frauen (Basis Anzahl Frauen 1919)	72	98	2.34%	73	1.66%	-25	-25.51
Fluktuationsrate Männer (Basis: Anzahl Männer 2479)	100	63	1.70%	66	1.50%	3	4.76
Total	171	161	4.04%	139	3.16%	-22	-13.66
Fluktuationsgründe	171	161	100.00%	139	100.00%	-22	-13.66
Arbeit	6	5	3.11%	5	3.60%	0	0.00
Arbeitsweg	2	1	0.63%	4	2.87%	3	300.00
Auslandaufenthalt	5	4	2.37%	4	2.87%	0	0.00
Aus- und Weiterbildung	0	7	4.35%	8	5.76%	1	14.29
Führung	0	1	0.63%	2	1.43%	1	100.00
Fehlende Aufstiegsmöglichkeit	1	0		0		0	
im gegenseitigen Einverständnis	6	9	5.59%	13	9.36%	4	44.44
neue berufliche Herausforderung	142	124	77.02%	93	66.91%	-31	-25.00
Probezeit	5	7	4.35%	7	5.04%	0	0.00
Zusammenarbeit	4	3	1.87%	3	2.16%	0	0.00

Anmerkung: Im 2007 wurden die Kennzahlen zu den Mitarbeitendenkategorien anders erhoben.

Personalkennzahlen Lehrpersonen

Lehrpersonen per Dezember 2009	Re 2008	vom Total	Re 2009	vom Total	Ver. zu Re 2008	Ver. in % zu Re 2008
Anzahl Frauen Total	6'999	70.0%	7'226	70.8%	227	3.24
Anzahl Männer Total	3'001	30.0%	2'982	29.2%	-19	-0.63
Total	10'000		10'208		208	2.08
Anzahl Frauen in Vollzeit (über 90%)	1'541	52.1%	1'556	52.9%	15	0.97
Anzahl Männer in Vollzeit (über 90%)	1'415	47.9%	1'385	47.1%	-30	-2.12
Total	2'956		2'941		-15	-0.51
Anzahl Frauen in Teilzeit (50 % bis 90%)	2'932	78.8%	2'982	78.8%	50	1.71
Anzahl Männer in Teilzeit (50 % bis 90%)	790	21.2%	803	21.2%	13	1.65
Total	3'722		3'785		63	1.69
Anzahl Frauen in Teilzeit (unter 50 %)	2'526	76.0%	2'688	77.2%	162	6.41
Anzahl Männer in Teilzeit (unter 50 %)	796	24.0%	794	22.8%	-2	-0.25
Total	3322		3482		160	4.82
Anzahl Frauen in Lohnstufe 1 bis 5*	4505	84.2%	4606	84.4%	101	2.25
Anzahl Männer in Lohnstufe 1 bis 5*	845	15.8%	849	15.6%	4	0.48
Total	5350		5455		105	1.97
Anzahl Frauen in Lohnstufe 6 bis 10**	2494	53.6%	2620	55.1%	126	5.06
Anzahl Männer in Lohnstufe 6 bis 10**	2156	46.4%	2133	44.9%	-23	-1.06
Total	4650		4753		103	2.22
Durchschnittsalter Frauen	42.74		42.95		0.21	0.49
Durchschnittsalter Männer	46.78		47.14		0.36	0.77
Durchschnittsalter insgesamt	43.95		44.17		0.22	0.50
Anteil Lehrpersonen 20-34 Jahre	2710	27.1%	2742	26.9%	32	1.18
Anteil Lehrpersonen 35-49 Jahre	3684	36.8%	3696	36.2%	12	0.33
Anteil Lehrpersonen 50-65 Jahre	3569	35.7%	3723	36.5%	154	4.31

Anmerkung: * Lohnstufen umfassen Kindergarten, Sprachheilkindergarten, Primarschule, Einschulungsklassen, Textiles Werken, Hauswirtschaft, Sprachheilschule, Instrumentalunterricht Volksschule; **Lohnstufen umfassen alle übrigen Schultypen gemäss Einreichungsplan (LDLP)

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2009	Re 2008	vom	Re 2009	vom	Ver. zu Re 2008	Ver. in % zu Re 2008
Total der Aufgabenbereiche						
Anzahl Berufslernende	170		180		10	5.88
Anzahl Frauen	1764	42.10%	1919	43.64%	155	8.79
Durchschnittsalter	44.50		44.46		-0.04	-0.09
Fluktuationsrate	161	4.04%	139	3.16%	-22	-13.66
<i>Grosser Rat</i>						
010 Grosser Rat						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	12	85.70%	12	85.70%	0	0.00
Durchschnittsalter	47.64		48.43		0.79	1.66
Fluktuationsrate						
<i>Leitungsorgan der Gerichte</i>						
710 Rechtsprechung						
Anzahl Berufslernende	8		8		0	0.00
Anzahl Frauen	190	59.90%	206	62.42%	16	8.42
Durchschnittsalter	41.92		42.03		0.11	0.26
Fluktuationsrate	12.13	5.26%	8.50	2.58%	-3.63	-29.93
<i>Finanzkontrolle</i>						
810 Finanzaufsicht						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	2	22.20%	3	30.00%	1	50.00
Durchschnittsalter	49.00		48.70		-0.30	-0.61
Fluktuationsrate						
<i>Beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz</i>						
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	1	100.00%	1	50.00%	0	0.00
Durchschnittsalter	47.00		46.50		-0.50	-1.06
Fluktuationsrate						
<i>Regierungsrat</i>						
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte						
Anzahl Berufslernende	11		11		0	0.00
Anzahl Frauen	108	59.30%	109	57.68%	1	0.93
Durchschnittsalter	44.45		45.03		0.58	1.30
Fluktuationsrate	15.30	8.41%	12.05	6.62%	-3.25	-21.24
<i>Staatskanzlei</i>						
120 Zentrale Stabsleistungen						
Anzahl Berufslernende	3		2		-1	-33.33
Anzahl Frauen	33	55.00%	37	59.68%	4	12.12
Durchschnittsalter	42.47		42.95		0.48	1.13
Fluktuationsrate	2.30	4.85%	1.70	2.75%	-0.60	-26.09
<i>Departement Volkswirtschaft und Inneres</i>						
210 Polizeiliche Sicherheit						
Anzahl Berufslernende	5		5		0	0.00
Anzahl Frauen	128	18.80%	131	19.35%	3	2.34
Durchschnittsalter	40.91		40.89		-0.02	-0.05
Fluktuationsrate	11.84	1.79%	15.01	2.22%	3.17	26.77
215 Verkehrszulassung						
Anzahl Berufslernende	4		4		0	0.00
Anzahl Frauen	70	44.00%	74	46.25%	4	5.71
Durchschnittsalter	42.13		41.87		-0.26	-0.62
Fluktuationsrate	8.74	5.83%	8.50	5.32%	-0.24	-2.75
220 Strafverfolgung und Strafvollzug						
Anzahl Berufslernende	23		25		2	8.70
Anzahl Frauen	140	36.10%	150	37.04%	10	7.14
Durchschnittsalter	44.92		44.65		-0.27	-0.60
Fluktuationsrate	13.75	3.91%	6.70	1.66%	-7.05	-51.27

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2009	Re 2008	vom Total	Re 2009	vom Total	Ver. zu Re 2008	Ver. in % zu Re 2008
225 Migration						
Anzahl Berufslernende	3		3		0	0.00
Anzahl Frauen	60	61.90%	66	61.68%	6	10.00
Durchschnittsalter	40.96		40.89		-0.07	-0.17
Fluktuationsrate	9.21	9.95%	4.90	4.58%	-4.31	-46.80
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration						
Anzahl Berufslernende	5		6		1	20.00
Anzahl Frauen	183	61.20%	246	64.74%	63	34.43
Durchschnittsalter	45.78		44.12		-1.66	-3.63
Fluktuationsrate	22.51	7.92%	11.38	3.00%	-11.13	-49.44
235 Registerführung und Rechtsaufsicht						
Anzahl Berufslernende	6		6		0	0.00
Anzahl Frauen	87	60.40%	93	60.78%	6	6.90
Durchschnittsalter	42.06		42.37		0.31	0.74
Fluktuationsrate	7.20	5.02%	9.18	6.00%	1.98	27.50
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	7	53.90%	9	60.00%	2	28.57
Durchschnittsalter	46.23		44.4		-1.83	-3.96
Fluktuationsrate						
245 Standortförderung						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	6	75.00%	4	66.67%	-2	-33.33
Durchschnittsalter	40.00		38.33		-1.67	-4.18
Fluktuationsrate	0.70	10.77%	0.00		-0.70	-100.00
<i>Departement Bildung, Kultur und Sport</i>						
310 Volksschule						
Anzahl Berufslernende	3		4		1	33.33
Anzahl Frauen	90	61.60%	85	62.50%	-5	-5.56
Durchschnittsalter	47.48		47.27		-0.21	-0.44
Fluktuationsrate	4.87	4.74%	11.88	8.74%	7.01	143.94
315 Sonderschulung, Heime, Werkstätten						
Anzahl Berufslernende	1		1		0	0.00
Anzahl Frauen	84	69.40%	87	69.05%	3	3.57
Durchschnittsalter	43.08		42.62		-0.46	-1.07
Fluktuationsrate	7.40	7.19%	8.90	7.07%	1.50	20.27
320 Berufsbildung und Mittelschule						
Anzahl Berufslernende	47		55		8	17.02
Anzahl Frauen	123	54.90%	132	55.93%	9	7.32
Durchschnittsalter	47.45		47.2		-0.25	-0.53
Fluktuationsrate	6.52	3.23%	8.57	3.64%	2.05	31.44
325 Hochschulen						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	1	33.30%	1	33.30%	0	0.00
Durchschnittsalter	46.00		47.00		1.00	2.17
Fluktuationsrate						
330 Bildungsberatung						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	6	75.00%	6	75.00%	0	0.00
Durchschnittsalter	44.75		45.5		0.75	1.68
Fluktuationsrate	0		0.50	6.25%	0.50	
335 Sport, Jugend						
Anzahl Berufslernende	2		2		0	0.00
Anzahl Frauen	7	58.30%	8	57.14%	1	14.29
Durchschnittsalter	36.42		36.5		0.08	0.22
Fluktuationsrate	0		0.50	3.58%	0.50	

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2009	Re 2008	vom Total	Re 2009	vom Total	Ver. zu Re 2008	Ver. in % zu Re 2008
340 Kultur						
Anzahl Berufslernende	1		0		-1	-100.00
Anzahl Frauen	85	57.80%	95	57.23%	10	11.76
Durchschnittsalter	47.52		46.81		-0.71	-1.49
Fluktuationsrate	4.10	2.43%	6.95	4.19%	2.85	69.51
<i>Departement Finanzen und Ressourcen</i>						
410 Finanzen, Controlling und Statistik						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	10	35.70%	13	43.33%	3	30.00
Durchschnittsalter	44.21		43.50		-0.71	-1.61
Fluktuationsrate	1.98	7.15%	1.96	6.54%	-0.02	-1.01
420 Personal						
Anzahl Berufslernende	4		4		0	0.00
Anzahl Frauen	14	53.90%	16	59.26%	2	14.29
Durchschnittsalter	43.15		43.59		0.44	1.02
Fluktuationsrate	2.28	10.81%	1.50	5.56%	-0.78	-34.21
425 Steuern						
Anzahl Berufslernende	7		7		0	0.00
Anzahl Frauen	83	40.70%	86	42.16%	3	3.61
Durchschnittsalter	46.04		45.64		-0.40	-0.87
Fluktuationsrate	5.40	3.07%	7.70	3.78%	2.30	42.59
430 Immobilien						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	9	22.00%	10	25.00%	1	11.11
Durchschnittsalter	47.27		46.60		-0.67	-1.42
Fluktuationsrate	3.90	9.90%	0.00		-3.90	-100.00
435 Zentrale Informatikdienste						
Anzahl Berufslernende	7		7		0	0.00
Anzahl Frauen	15	20.60%	17	20.24%	2	13.33
Durchschnittsalter	46.62		46.25		-0.37	-0.79
Fluktuationsrate	2.80	4.01%	1.30	1.55%	-1.50	-53.57
440 Landwirtschaft						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	17	28.30%	20	31.75%	3	17.65
Durchschnittsalter	44.10		44.41		0.31	0.70
Fluktuationsrate	1.40	2.59%	4.75	7.54%	3.35	239.29
<i>Departement Gesundheit und Soziales</i>						
510 Soziale Sicherheit						
Anzahl Berufslernende	3		3		0	0.00
Anzahl Frauen	14	27.40%	13	61.90%	-1	-7.14
Durchschnittsalter	47.00		46.00		-1.00	-2.13
Fluktuationsrate	1.60	2.37%	1.00	4.77%	-0.60	-37.50
515 Betreuung Asylsuchende						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	17	27.40%	21	29.17%	4	23.53
Durchschnittsalter	50.53		49.88		-0.65	-1.29
Fluktuationsrate	2.00	2.37%	1.70	2.37%	-0.30	-15.00
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche						
Gesundheitsversorgung Humanmedizin						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	8	72.70%	8	66.67%	0	0.00
Durchschnittsalter	44.91		46.58		1.67	3.72
Fluktuationsrate	1.50	18.63%	1.40	11.67%	-0.10	-6.67
533 Verbraucherschutz						
Anzahl Berufslernende	5		5		0	0.00
Anzahl Frauen	44	53.00%	43	52.44%	-1	-2.27
Durchschnittsalter	48.59		49.28		0.69	1.42
Fluktuationsrate	1.00	1.50%	2.40	2.93%	1.40	140.00

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2009	Re 2008	vom Total	Re 2009	vom Total	Ver. zu Re 2008	Ver. in % zu Re 2008
535 Gesundheitsversorgung in den Bereichen Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	8	61.50%	8	61.54%	0	0.00
Durchschnittsalter	42.23		43.46		1.23	2.91
Fluktuationsrate	4.60	35.94%	1.00	7.70%	-3.60	-78.26
540 Militär und Bevölkerungsschutz						
Anzahl Berufslernende	4		4		0	0.00
Anzahl Frauen	17	21.50%	8	22.50%	-9	-52.94
Durchschnittsalter	49.94		50.19		0.25	0.50
Fluktuationsrate	0		1.66	2.08%	1.66	
<i>Departement Bau, Verkehr und Umwelt</i>						
610 Raumentwicklung und Recht						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	24	38.10%	24	37.50%	0	0.00
Durchschnittsalter	45.73		45.63		-0.10	-0.22
Fluktuationsrate	3.00	5.64%	0.80	1.25%	-2.20	-73.33
615 Energie						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	3	42.90%	3	37.50%	0	0.00
Durchschnittsalter	46.00		46.75		0.75	1.63
Fluktuationsrate						
620 Umweltschutz						
Anzahl Berufslernende	1		1		0	0.00
Anzahl Frauen	11	20.80%	14	24.14%	3	27.27
Durchschnittsalter	47.56		47.74		0.18	0.38
Fluktuationsrate	2.00	3.93%	0.80	1.38%	-1.20	-60.00
625 Umweltentwicklung						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	7	16.30%	9	19.15%	2	28.57
Durchschnittsalter	48.35		48.96		0.61	1.26
Fluktuationsrate	1.80	4.42%	1.50	3.20%	-0.30	-16.67
635 Verkehrsangebot						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	6	27.30%	8	32.00%	2	33.33
Durchschnittsalter	45.77		44.32		-1.45	-3.17
Fluktuationsrate	0.58	2.75%	1.90	7.60%	1.32	227.59
640 Verkehrsinfrastruktur						
Anzahl Berufslernende	12		12		0	0.00
Anzahl Frauen	24	10.40%	25	10.68%	1	4.17
Durchschnittsalter	48.82		48.59		-0.23	-0.47
Fluktuationsrate	3.00	1.26%	3.00	1.29%	0.00	0.00
645 Wald, Jagd und Fischerei						
Anzahl Berufslernende	5		5		0	0.00
Anzahl Frauen	10	23.30%	10	23.81%	0	0.00
Durchschnittsalter	49.37		48.17		-1.20	-2.43
Fluktuationsrate	0.78	1.76%	2.60	6.19%	1.82	233.33

Stellenplan

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.*
Stellenkategorien						
Gesamttotal	10403.05	10681.52	10849.07	10549.34	146.29	-299.73
Total der Aufgabenbereiche	3681.89	3932.72	4046.47	3745.68	63.79	-300.79
Ordentliche Stellen	3283.66	3476.57	3435.87	3321.29	37.63	-114.58
Fremdfinanzierte Stellen	308.37	356.95	443.10	354.81	46.44	-88.29
Projektstellen	89.86	99.20	167.50	69.58	-20.28	-97.92
Total übrige Stellen	6721.16	6748.80	6802.60	6803.66	82.50	1.06
Stellen Lehrpersonen	6455.88	6403.00	6453.00	6536.60	80.72	83.60
Praktikumsstellen	103.70	147.80	148.60	107.33	3.63	-41.27
Stellen Berufslernende	152.41	180.00	183.00	148.03	-4.38	-34.97
Sozialstellen	9.17	18.00	18.00	11.70	2.53	-6.30
Aufgabenbereiche						
<i>Grosser Rat</i>						
010 Grosser Rat	7.39	7.50	7.50	7.84	0.45	0.34
Ordentliche Stellen	7.39	7.50	7.50	7.84	0.45	0.34
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
<i>Leitungsorgan der Gerichte</i>						
710 Rechtsprechung	226.31	283.19	238.09	229.60	3.29	-8.49
Ordentliche Stellen	224.31	280.69	235.59	229.60	5.29	-5.99
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	2.00	2.50	2.50	0.00	-2.00	-2.50
<i>Finanzkontrolle</i>						
810 Finanzaufsicht	8.34	10.50	10.50	9.16	0.82	-1.34
Ordentliche Stellen	8.34	10.50	10.50	9.16	0.82	-1.34
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
<i>Beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz</i>						
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	0.80	2.00	2.00	1.05	0.25	-0.95
Ordentliche Stellen	0.80	2.00	2.00	1.05	0.25	-0.95
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
<i>Regierungsrat</i>						
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	162.46	170.87	170.87	158.03	-4.43	-12.84
Ordentliche Stellen	153.05	159.67	159.67	152.09	-0.96	-7.58
Fremdfinanzierte Stellen	2.75	0.00	0.00	0.00	-2.75	0.00
Projektstellen	6.66	11.20	11.20	5.94	-0.72	-5.26
<i>Staatskanzlei</i>						
120 Zentrale Stabsleistungen	45.04	48.45	48.45	46.05	1.01	-2.40
Ordentliche Stellen	43.91	46.65	46.65	44.81	0.90	-1.84
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.13	1.80	1.80	1.24	0.11	-0.56
<i>Departement Volkswirtschaft und Inneres</i>						
210 Polizeiliche Sicherheit	1629.52	1712.57	1811.17	1697.05	67.53	-114.12
Ordentliche Stellen	641.10	661.80	661.80	643.25	2.15	-18.55
Ordentliche Stellen	641.10	661.80	661.80	643.25	2.15	-18.55
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
215 Verkehrszulassung	149.51	152.88	152.88	153.30	3.79	0.42
Ordentliche Stellen	143.56	144.88	144.88	147.30	3.74	2.42
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	5.95	8.00	8.00	6.00	0.05	-2.00
220 Strafverfolgung und Strafvollzug	350.07	356.24	357.04	358.68	8.61	1.64
Ordentliche Stellen	345.86	355.24	356.04	357.68	11.82	1.64
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	4.21	1.00	1.00	1.00	-3.21	0.00

Stellenplan

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.*
225 Migration	87.13	95.00	95.00	93.73	6.60	-1.27
Ordentliche Stellen	82.96	89.00	89.00	87.53	4.57	-1.47
Fremdfinanzierte Stellen	0.33	2.00	2.00	2.00	1.67	
Projektstellen	3.84	4.00	4.00	4.20	0.36	0.20
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration	261.04	284.50	372.00	302.37	41.33	-69.63
Ordentliche Stellen	14.65	16.00	16.00	15.43	0.78	-0.57
Fremdfinanzierte Stellen	246.39	268.50	356.00	286.94	40.55	-69.06
Projektstellen						
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	124.20	143.65	152.95	129.48	5.28	-23.47
Ordentliche Stellen	121.24	123.15	125.15	124.88	3.64	-0.27
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	2.96	20.50	27.80	4.60	1.64	-23.20
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich	10.40	11.50	12.50	10.81	0.41	-1.69
Ordentliche Stellen	9.30	10.40	10.40	9.66	0.36	-0.74
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.10	1.10	2.10	1.15	0.05	-0.95
245 Standortförderung	6.07	7.00	7.00	5.43	-0.64	-1.57
Ordentliche Stellen	4.29	5.00	5.00	4.37	0.08	-0.63
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.78	2.00	2.00	1.06	-0.72	-0.94
<i>Departement Bildung, Kultur und Sport</i>	<i>555.65</i>	<i>559.67</i>	<i>613.17</i>	<i>532.57</i>	<i>-23.08</i>	<i>-80.60</i>
310 Volksschule	107.71	112.65	116.65	101.71	-6.00	-14.94
Ordentliche Stellen	100.63	104.75	104.75	96.56	-4.07	-8.19
Fremdfinanzierte Stellen	0.75	1.00	1.00	0.50		-0.50
Projektstellen	6.33	6.90	10.90	4.65	-1.68	-6.25
315 Sonderschulung, Heime, Werkstätten	96.81	105.98	105.98	99.81	3.00	-6.17
Ordentliche Stellen	96.81	105.98	105.98	99.81	3.00	-6.17
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
320 Berufsbildung und Mittelschule	189.13	199.51	199.51	186.76	-2.37	-12.75
Ordentliche Stellen	180.49	187.51	187.51	176.55	-3.94	-10.96
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	8.64	12.00	12.00	10.21	1.57	-1.79
325 Hochschulen	2.85	2.80	2.80	2.83	-0.02	0.03
Ordentliche Stellen	2.85	2.80	2.80	2.83	-0.02	0.03
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
330 Bildungsberatung	5.96	5.80	5.80	5.78	-0.18	-0.02
Ordentliche Stellen	5.96	5.80	5.80	5.78	-0.18	-0.02
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
335 Sport, Jugend	8.80	9.20	9.70	9.51	0.71	-0.19
Ordentliche Stellen	8.80	9.20	9.70	9.51	0.71	-0.19
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
340 Kultur	144.39	123.73	172.73	126.17	-18.22	-46.56
Ordentliche Stellen	103.58	107.23	106.73	105.73	2.15	-1.00
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	40.81	16.50	66.00	20.44	-20.37	-45.56
<i>Departement Finanzen und Ressourcen</i>	<i>377.78</i>	<i>400.32</i>	<i>401.07</i>	<i>386.80</i>	<i>9.02</i>	<i>-14.27</i>
410 Finanzen, Controlling und Statistik	25.32	28.40	28.40	27.51	2.19	-0.89
Ordentliche Stellen	24.47	27.00	27.00	26.66	2.19	-0.34
Fremdfinanzierte Stellen	0.85	0.80	0.80	0.85	0.00	0.05
Projektstellen	0.00	0.60	0.60	0.00	0.00	-0.60

Stellenplan

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.*
420 Personal	20.37	21.60	21.60	20.81	0.44	-0.79
Ordentliche Stellen	19.07	20.50	20.50	19.56	0.49	-0.94
Fremdfinanzierte Stellen	0.50	0.50	0.50	0.45	-0.05	-0.05
Projektstellen	0.80	0.60	0.60	0.80	0.00	0.20
425 Steuern	172.17	176.82	176.57	174.90	2.73	-1.67
Ordentliche Stellen	172.17	176.82	176.57	174.90	2.73	-1.67
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
430 Immobilien	39.65	39.80	39.80	41.50	1.85	1.70
Ordentliche Stellen	38.97	36.10	36.10	38.67	-0.30	2.57
Fremdfinanzierte Stellen	0.00	0.70	0.70	0.00	0.00	-0.70
Projektstellen	0.68	3.00	3.00	2.83	2.15	-0.17
435 Zentrale Informatikdienste	67.10	79.60	80.60	71.28	4.18	-9.32
Ordentliche Stellen	58.61	68.00	68.00	62.93	4.32	-5.07
Fremdfinanzierte Stellen	8.49	8.60	8.60	7.68	-0.81	-0.92
Projektstellen	0.00	3.00	4.00	0.67	0.67	-3.33
440 Landwirtschaft	53.17	54.10	54.10	50.80	-2.37	-3.30
Ordentliche Stellen	53.17	54.10	54.10	50.80	-2.37	-3.30
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
<i>Departement Gesundheit und Soziales</i>	<i>231.68</i>	<i>277.49</i>	<i>278.49</i>	<i>243.15</i>	<i>11.47</i>	<i>-35.34</i>
510 Soziale Sicherheit	18.39	20.20	20.20	18.91	0.52	-1.29
Ordentliche Stellen	18.39	20.20	20.20	18.91	0.52	-1.29
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
515 Betreuung Asylsuchende	56.06	84.70	82.70	65.24	9.18	-17.46
Ordentliche Stellen	10.46	14.60	14.60	11.04	0.58	-3.56
Fremdfinanzierte Stellen	45.60	70.10	68.10	54.20	8.60	-13.90
Projektstellen						
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche						
Gesundheitsversorgung Humanmedizin	7.88	9.08	9.08	10.13	2.25	1.05
Ordentliche Stellen	7.63	8.58	8.58	8.96	1.33	0.38
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.25	0.50	0.50	1.17	0.92	0.67
533 Verbraucherschutz	64.71	70.71	70.71	65.73	1.02	-4.98
Ordentliche Stellen	64.71	70.71	70.71	65.63	0.92	-5.08
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen		0.00	0.00	0.10	0.10	0.10
535 Gesundheitsversorgung in den Bereichen der Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeitbetreuung	10.70	13.80	16.80	10.35	-0.35	-6.45
Ordentliche Stellen	9.76	11.80	13.80	10.18	0.42	-3.62
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.94	2.00	3.00	0.17	-0.77	-2.83
540 Militär und Bevölkerungsschutz	73.94	79.00	79.00	72.79	-1.15	-6.21
Ordentliche Stellen	73.54	78.60	78.60	72.39	-1.15	-6.21
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.40	0.40	0.40	0.40	0.00	0.00
545 Sozialversicherungen						
Ordentliche Stellen	-	-	-	-	-	-
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-

Stellenplan

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt	Re 2009	Ver. zu Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.*
<i>Departement Bau, Verkehr und Umwelt</i>	436.92	462.51	465.16	434.38	-2.54	-30.78
610 Raumentwicklung und Recht	52.12	54.90	55.90	52.60	0.48	-3.30
Ordentliche Stellen	50.84	52.80	52.80	51.55	0.71	-1.25
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.28	2.10	3.10	1.05	-0.23	-2.05
615 Energie	5.46	6.00	7.00	6.49	1.03	-0.51
Ordentliche Stellen	5.46	6.00	6.00	5.78	0.32	-0.22
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.00	0.00	1.00	0.71	0.71	-0.29
620 Umweltschutz	48.71	50.85	51.50	50.42	1.71	-1.08
Ordentliche Stellen	47.96	50.10	50.10	49.43	1.47	-0.67
Fremdfinanzierte Stellen	0.75	0.75	1.40	0.94	0.19	-0.46
Projektstellen		0.00	0.00	0.05	0.05	0.05
625 Umweltentwicklung	40.22	43.68	43.68	42.29	2.07	-1.39
Ordentliche Stellen	40.22	42.68	42.68	41.73	1.51	-0.95
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen		1.00	1.00	0.56	0.56	-0.44
630 Umweltsanierung						
Ordentliche Stellen	-	-	-	-	-	-
Fremdfinanzierte Stellen	-	-	-	-	-	-
Projektstellen	-	-	-	-	-	-
635 Verkehrsangebot	20.10	22.65	22.65	21.52	1.42	-1.13
Ordentliche Stellen	20.10	22.15	22.15	21.07	0.97	-1.08
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.00	0.50	0.50	0.45	0.45	-0.05
640 Verkehrsinfrastruktur	232.19	239.48	239.48	221.81	-10.38	-17.67
Ordentliche Stellen	229.73	234.98	234.98	220.43	-9.30	-14.55
Fremdfinanzierte Stellen	1.96	4.00	4.00	1.25	-0.71	-2.75
Projektstellen	0.50	0.50	0.50	0.13	-0.37	-0.37
645 Wald, Jagd und Fischerei	38.12	44.95	44.95	39.25	1.13	-5.70
Ordentliche Stellen	38.12	44.95	44.95	39.25	1.13	-5.70
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						

Anmerkung: *Abweichung Re 2009 zu Bu 2009 bereinigt. Bu 2009 bereinigt: Nachträglich bewilligte Projektstellen, Vorzeitige Projektende, Verschiebung von Stellen zwischen den Aufgabenbereichen innerhalb eines Departementes, Umwandlung von Fremdfinanzierten Stellen in Ordentliche Stellen.

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
10 Grosser Rat						
Aufwand	-2'287'964	-3'212'100	-3'212'100	-2'788'055	-500'090	424'045
Ertrag	5'986	-	-	816	-5'171	816
Saldo	-2'281'978	-3'212'100	-3'212'100	-2'787'239	-505'261	424'861
710 Rechtsprechung						
Aufwand	-37'989'042	-41'756'000	-41'756'000	-39'766'939	-1'777'897	1'989'061
Ertrag	204'478	-	-	190'373	-14'105	190'373
Saldo	-37'784'564	-41'756'000	-41'756'000	-39'576'566	-1'792'002	2'179'434
810 Finanzaufsicht						
Aufwand	-1'440'903	-1'851'200	-1'851'200	-1'641'168	-200'264	210'032
Ertrag	10'522	-	-	6'887	-3'635	6'887
Saldo	-1'430'382	-1'851'200	-1'851'200	-1'634'281	-203'899	216'919
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz						
Aufwand	-174'060	-175'940	-175'940	-217'040	-42'980	-41'100
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-174'060	-175'940	-175'940	-217'040	-42'980	-41'100
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte						
Aufwand	-30'851'115	-27'877'930	-28'092'930	-35'468'218	-4'617'103	-7'375'288
Ertrag	48'255	20'000	20'000	143'248	94'992	123'248
Saldo	-30'802'859	-27'857'930	-28'072'930	-35'324'971	-4'522'111	-7'252'041
120 Zentrale Stabsleistungen						
Aufwand	-6'467'726	-7'163'500	-7'293'900	-6'848'551	-380'825	445'349
Ertrag	9'301	-	-	20'754	11'454	20'754
Saldo	-6'458'426	-7'163'500	-7'293'900	-6'827'797	-369'371	466'103
210 Polizeiliche Sicherheit						
Aufwand	-79'387'348	-81'886'300	-81'886'300	-80'251'033	-863'686	1'635'267
Ertrag	279'667	-	-	242'470	-37'197	242'470
Saldo	-79'107'680	-81'886'300	-81'886'300	-80'008'564	-900'883	1'877'736
215 Verkehrszulassung						
Aufwand	-16'110'722	-17'242'800	-17'242'800	-17'062'284	-951'562	180'516
Ertrag	119'877	40'000	40'000	145'714	25'837	105'714
Saldo	-15'990'845	-17'202'800	-17'202'800	-16'916'570	-925'725	286'230
220 Strafverfolgung und Strafvollzug						
Aufwand	-44'556'378	-46'453'200	-46'453'200	-45'944'627	-1'388'249	508'573
Ertrag	178'207	-	-	264'159	85'952	264'159
Saldo	-44'378'172	-46'453'200	-46'453'200	-45'680'468	-1'302'297	772'732
225 Migration						
Aufwand	-9'756'151	-11'137'600	-11'229'600	-10'781'439	-1'025'287	448'162
Ertrag	72'853	-	-	52'220	-20'633	52'220
Saldo	-9'683'299	-11'137'600	-11'229'600	-10'729'219	-1'045'920	500'381
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration						
Aufwand	-29'133'097	-31'874'850	-31'874'850	-34'255'247	-5'122'150	-2'380'397
Ertrag	157'759	-	-	174'032	16'273	174'032
Saldo	-28'975'338	-31'874'850	-31'874'850	-34'081'215	-5'105'877	-2'206'365
235 Registerführung und Rechtsaufsicht						
Aufwand	-14'330'912	-16'086'567	-16'086'567	-15'381'937	-1'051'025	704'630
Ertrag	35'385	-	-	69'648	34'263	69'648
Saldo	-14'295'528	-16'086'567	-16'086'567	-15'312'289	-1'016'761	774'278
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich						
Aufwand	-1'588'171	-1'824'500	-1'863'500	-1'687'274	-99'103	176'226
Ertrag	17'876	-	-	-	-17'876	-
Saldo	-1'570'296	-1'824'500	-1'863'500	-1'687'274	-116'978	176'226

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
245 Standortförderung						
Aufwand	-968'673	-1'117'300	-1'117'300	-918'770	49'903	198'530
Ertrag	115	-	-	19'836	19'721	19'836
Saldo	-968'559	-1'117'300	-1'117'300	-898'935	69'624	218'365
310 Volksschule						
Aufwand	-721'460'104	-745'029'400	-745'029'400	-759'148'262	-37'688'158	-14'118'862
Ertrag	3'791'871	3'800'000	3'800'000	4'594'453	802'583	794'453
Saldo	-717'668'233	-741'229'400	-741'229'400	-754'553'808	-36'885'575	-13'324'408
315 Sonerschulung, Heime und Werkstätten						
Aufwand	-51'658'697	-51'782'800	-51'782'800	-52'771'810	-1'113'113	-989'010
Ertrag	226'909	20'000	20'000	268'499	41'591	248'499
Saldo	-51'431'788	-51'762'800	-51'762'800	-52'503'311	-1'071'523	-740'511
320 Berufsbildung und Mittelschule						
Aufwand	-139'684'342	-143'670'100	-143'828'300	-144'054'494	-4'370'152	-226'194
Ertrag	597'113	285'000	285'000	962'636	365'523	677'636
Saldo	-139'087'229	-143'385'100	-143'543'300	-143'091'859	-4'004'630	451'441
325 Hochschulen						
Aufwand	-483'545	-456'200	-456'200	-507'377	-23'832	-51'177
Ertrag	7'254	-	-	-	-7'254	-
Saldo	-476'291	-456'200	-456'200	-507'377	-31'086	-51'177
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge						
Aufwand	-784'714	-765'300	-765'300	-771'834	12'881	-6'534
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-784'714	-765'300	-765'300	-771'834	12'881	-6'534
335 Sport, Jugend						
Aufwand	-2'276'769	-3'120'800	-3'120'800	-2'976'837	-700'069	143'963
Ertrag	11'650	2'000	2'000	22'262	10'612	20'262
Saldo	-2'265'119	-3'118'800	-3'118'800	-2'954'575	-689'456	164'225
340 Kultur						
Aufwand	-16'984'533	-15'742'100	-17'584'300	-18'755'799	-1'771'265	-1'171'499
Ertrag	27'148	-	-	29'141	1'993	29'141
Saldo	-16'957'386	-15'742'100	-17'584'300	-18'726'658	-1'769'272	-1'142'358
410 Finanzen, Controlling und Statistik						
Aufwand	-1'767'327'572	-4'093'900	-4'093'900	-4'338'815	1'762'988'757	-244'915
Ertrag	25'656	-	-	33'709	8'054	33'709
Saldo	-1'767'301'916	-4'093'900	-4'093'900	-4'305'106	1'762'996'811	-211'206
420 Personal						
Aufwand	-5'518'830	-6'855'303	-6'855'303	-6'036'976	-518'146	818'327
Ertrag	1'666	5'000	5'000	4'944	3'278	-56
Saldo	-5'517'164	-6'850'303	-6'850'303	-6'032'032	-514'868	818'271
425 Steuern						
Aufwand	-23'624'443	-24'221'500	-24'221'500	-24'052'152	-427'709	169'348
Ertrag	85'643	-	-	16'492	-69'151	16'492
Saldo	-23'538'800	-24'221'500	-24'221'500	-24'035'660	-496'860	185'840
430 Immobilien						
Aufwand	-5'339'867	-6'020'500	-6'020'500	-5'840'161	-500'294	180'339
Ertrag	2'966	-	-	17'710	14'743	17'710
Saldo	-5'336'901	-6'020'500	-6'020'500	-5'822'452	-485'551	198'048
435 Zentrale Informatikdienste						
Aufwand	-9'568'635	-11'756'400	-11'756'400	-11'001'470	-1'432'835	754'930
Ertrag	12'683	-	-	97'411	84'728	97'411
Saldo	-9'555'953	-11'756'400	-11'756'400	-10'904'059	-1'348'107	852'341
440 Landwirtschaft						
Aufwand	-7'279'222	-7'235'200	-7'235'200	-7'029'143	250'079	206'057
Ertrag	52'411	-	-	21'401	-31'010	21'401
Saldo	-7'226'811	-7'235'200	-7'235'200	-7'007'742	219'069	227'458

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
510 Soziale Sicherheit						
Aufwand	-2'375'529	-2'655'200	-2'655'200	-2'549'356	-173'827	105'844
Ertrag	1'660	-	-	2'189	529	2'189
Saldo	-2'373'869	-2'655'200	-2'655'200	-2'547'167	-173'298	108'033
515 Betreuung Asylsuchende						
Aufwand	-5'592'416	-6'137'600	-6'137'600	-6'599'838	-1'007'422	-462'238
Ertrag	110'270	-	-	10'464	-99'806	10'464
Saldo	-5'482'147	-6'137'600	-6'137'600	-6'589'374	-1'107'228	-451'774
520 Gesundheitsschutz, Gesundheitsvorsorge, ärztliche Aufsicht und diverse Bereiche Gesundheitsversorgung Human- medizin						
Aufwand	-1'471'507	-1'576'700	-1'576'700	-1'534'694	-63'188	42'006
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-1'471'507	-1'576'700	-1'576'700	-1'534'694	-63'188	42'006
533 Verbraucherschutz						
Aufwand	-8'653'746	-9'845'100	-9'845'100	-9'116'972	-463'226	728'128
Ertrag	26'725	-	-	30'058	3'334	30'058
Saldo	-8'627'021	-9'845'100	-9'845'100	-9'086'914	-459'893	758'186
535 Gesundheitsversorgung in den Bereichen der Akutmedizin, Spezialmedizin und Langzeit- betreuung						
Aufwand	-1'707'311	-2'103'400	-2'103'400	-1'987'602	-280'291	115'798
Ertrag	12'024	-	-	-	-12'024	-
Saldo	-1'695'287	-2'103'400	-2'103'400	-1'987'602	-292'315	115'798
540 Militär und Bevölkerungsschutz						
Aufwand	-8'965'948	-9'161'400	-9'161'400	-9'185'214	-219'266	-23'814
Ertrag	51'692	2'000	2'000	72'483	20'791	70'483
Saldo	-8'914'256	-9'159'400	-9'159'400	-9'112'731	-198'475	46'669
545 Sozialversicherungen						
Aufwand	-	-	-	-	-	-
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-	-	-	-	-	-
610 Raumentwicklung und Recht						
Aufwand	-7'629'949	-8'237'200	-8'237'200	-7'953'394	-323'445	283'806
Ertrag	7'483	-	-	4'891	-2'592	4'891
Saldo	-7'622'466	-8'237'200	-8'237'200	-7'948'503	-326'036	288'697
615 Energie						
Aufwand	-838'579	-885'700	-1'095'700	-1'049'920	-211'341	45'780
Ertrag	1'966	-	-	-	-1'966	-
Saldo	-836'613	-885'700	-1'095'700	-1'049'920	-213'307	45'780
620 Umweltschutz						
Aufwand	-7'083'202	-7'279'000	-7'279'000	-7'310'881	-227'679	-31'881
Ertrag	14'645	-	-	16'087	1'442	16'087
Saldo	-7'068'557	-7'279'000	-7'279'000	-7'294'794	-226'237	-15'794
625 Umweltentwicklung						
Aufwand	-5'359'474	-5'986'800	-5'986'800	-5'855'304	-495'830	131'496
Ertrag	55'902	50'000	50'000	9'761	-46'141	-40'239
Saldo	-5'303'572	-5'936'800	-5'936'800	-5'845'543	-541'971	91'257
630 Umweltsanierung						
Aufwand	-	-	-	-	-	-
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-	-	-	-	-	-

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2008	Bu 2009	Bu 2009 bereinigt*	Re 2009	Ver. zu Re Re 2008	Abw. zu Bu 2009 ber.
635 Verkehrsangebot						
Aufwand	-3'133'296	-3'429'000	-3'429'000	-3'285'678	-152'382	143'322
Ertrag	8'756	-	-	1'247	-7'508	1'247
Saldo	-3'124'541	-3'429'000	-3'429'000	-3'284'431	-159'890	144'569
640 Verkehrsinfrastruktur						
Aufwand	-27'944'091	-29'231'500	-29'231'500	-27'965'854	-21'763	1'265'646
Ertrag	147'648	100'000	100'000	149'491	1'843	49'491
Saldo	-27'796'443	-29'131'500	-29'131'500	-27'816'363	-19'920	1'315'137
645 Wald, Jagd und Fischerei						
Aufwand	-5'518'871	-5'892'800	-5'892'800	-5'556'298	-37'427	336'502
Ertrag	22'381	66'000	66'000	53'699	31'317	-12'301
Saldo	-5'496'489	-5'826'800	-5'826'800	-5'502'599	-6'110	324'201
Gesamttotal						
Aufwand	-3'113'307'455	-1'402'830'690	-1'405'517'490	-1'420'248'717	1'693'058'738	-14'731'227
Ertrag	6'444'396	4'390'000	4'390'000	7'749'181	1'304'785	3'359'181
Saldo	-3'106'863'059	-1'398'440'690	-1'401'127'490	-1'412'499'536	1'694'363'524	-11'372'046

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze und Struktur

Das Rechnungswesen gibt einen klaren, vollständigen und wahrheitsgetreuen Überblick über die Wirkungen und Leistungen sowie die wirtschaftliche Lage des Kantons einerseits und die finanzielle Entwicklung der Steuerungsgebiete andererseits (GAF § 28 ff, DRV § 1 ff).

Der Kanton Aargau richtet sich in Aufbau und Führung des Rechnungswesens an anerkannten Grundsätzen der öffentlichen und der kaufmännischen Buchführung, insbesondere den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungsmodells der Kantone und Gemeinden (HRM) aus. In Abweichung davon wird bei denjenigen Positionen, die einen einmaligen Übergangseffekt als Folge der Neugestaltung des Finanzausgleiches und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) aufweisen, erst ab Inkrafttreten der NFA eine periodengerechte Darstellung gewählt.

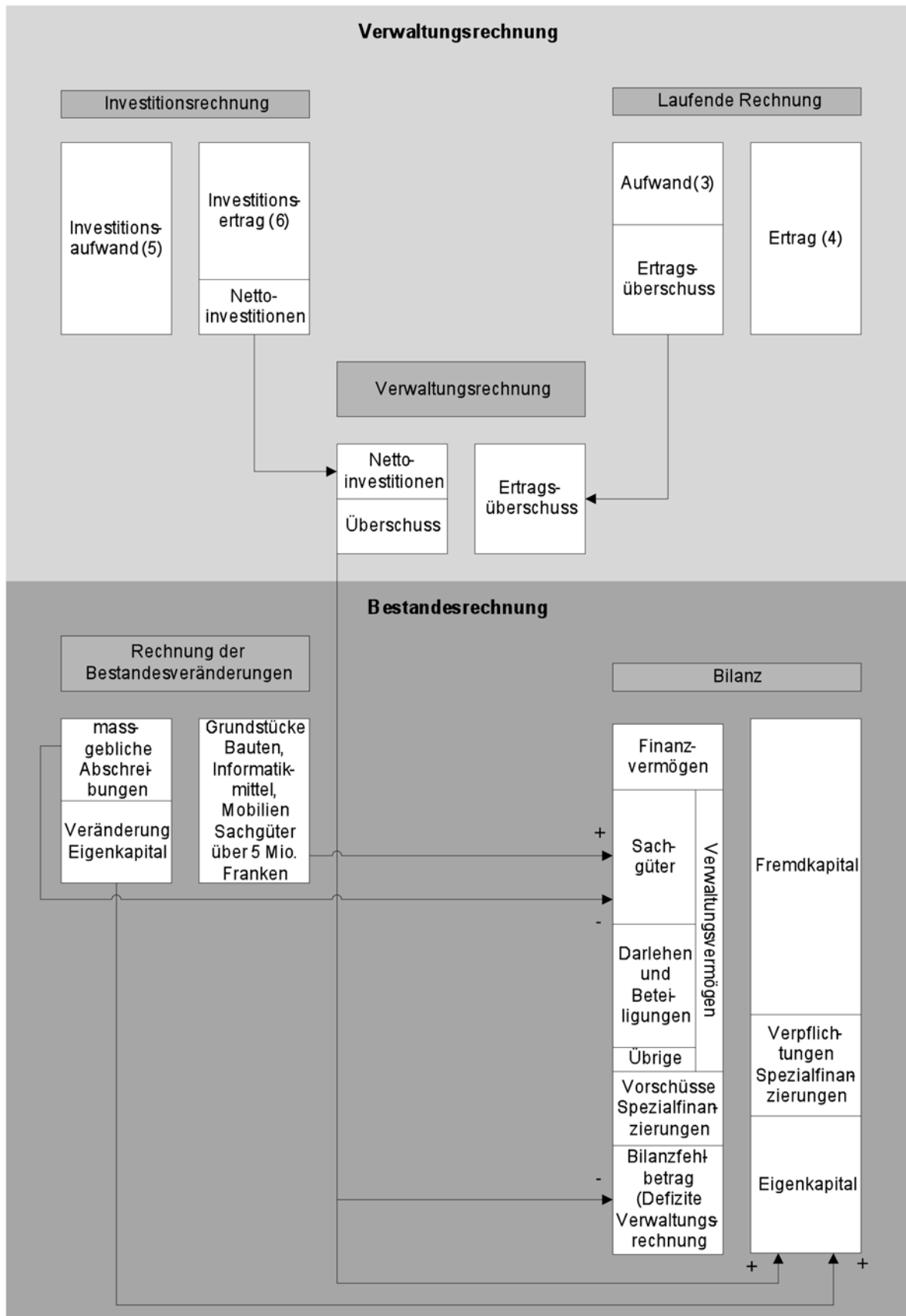
Mindestgliederung

Die Bestandesrechnung als Überbegriff setzt sich aus der Bilanz mit dem Ausweis der Aktiven und Passiven sowie der Rechnung der Bestandesveränderungen zusammen (§ 1 Abs. 1 DRV).

- Unter den Aktiven der Bilanz werden die Vermögenswerte sowie ein allfälliger Bilanzfehlbetrag aufgeführt. Die Passiven enthalten die Verpflichtungen und das Eigenkapital. Bilanzfehlbeträge werden im Aargauer Rechnungsmodell nicht mit dem Eigenkapital verrechnet.
- Bei den Aktiven werden die Vorschüsse an Spezialfinanzierungen sowie diejenigen Vermögenswerte, die zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben erforderlich sind, als Verwaltungsvermögen gesondert dargestellt. Bei den Passiven werden die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen separat dargestellt.
- Die Verwaltungsrechnung weist die Erträge und Aufwendungen aus. Sie setzt sich zusammen aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung.
- Unter dem Ertrag der Laufenden Rechnung werden die Steuern, Gebühren und Beiträge, die Anteile an Einnahmen öffentlicher Körperschaften, Unternehmungen und Einrichtungen sowie die Erträge des Vermögens gesondert ausgewiesen. Steuererträge werden nach dem Soll-Prinzip verbucht. Die Differenzen zwischen definitiven und provisorischen Steuerrechnungen werden als Nachträge erfasst. Unter dem Aufwand der Laufenden Rechnung werden Personal-, Sach- und Finanzaufwand sowie die Beiträge und Entschädigungen des Kantons gesondert ausgewiesen.
- Die Aufwendungen und Erträge für Investitionen werden in der Investitionsrechnung der Verwaltungsrechnung ausgewiesen. Im Rechnungsmodell des Kantons Aargau werden Sie im Unterschied zur üblichen Verbuchungspraxis nicht aktiviert und unterliegen damit der Direktabschreibung (§ 4 DRV).

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über das Rechnungsmodell des Kantons Aargau, bestehend aus der Bestandesrechnung und der Verwaltungsrechnung.

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze



Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Aktivierung

Finanzvermögen

Alle Werte des Finanzvermögens werden in der Bilanz aktiviert.

Verwaltungsvermögen

Da grundsätzlich die Aktivierung von Verwaltungsvermögen die Verwaltungsrechnung nicht beeinflusst, wird diese auf die bedeutendsten Werte beschränkt. Ausser bei Darlehen und Beteiligungen beträgt die Aktivierungsgrenze 5 Mio. Franken. Investitionsaufwendungen für Bauten, welche mit Beschluss des Grossen Rats über die Finanzierungsgesellschaft Campus erfolgen, werden in Abweichung des sonst üblichen Direktabschreibungsprinzips als Teil des Verwaltungsvermögens aktiviert. Dadurch wird gleichzeitig die Verwaltungsrechnung entlastet.

Bewertungen

Finanzvermögen

Alle Werte des Finanzvermögens werden in der Bilanz aktiviert. Das Finanzvermögen wird nach anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen zu Kurswerten bewertet (§ 5 DRV). Wo keine Kurswerte vorliegen, kommen Verkehrswerte zur Anwendung. Im Finanzvermögen werden die Debitoren zum Nominalwert bewertet. Die pauschale Wertberichtigung der Debitoren (Delkredere) richtet sich in erster Linie nach den Erfahrungswerten der Aufgabenbereiche und in zweiter Linie nach der Fälligkeitsstruktur. Die pauschalen Wertberichtigungen werden als Minus-Aktivposten erfasst. Die Bewertungsgewinne bzw. -verluste werden der Verwaltungsrechnung gutgeschrieben bzw. belastet.

Verwaltungsvermögen

Sachgüter des Verwaltungsvermögens werden in der Bilanz zum Anschaffungswert bzw. zu Herstellkosten abzüglich der Abschreibungen bewertet, wobei diese Abschreibungen die Verwaltungsrechnung nicht beeinflussen, sondern über die Rechnung der Bestandesveränderungen verbucht werden (§ 6 Abs. 1 DRV). Darlehen und Beteiligungen werden zum Nominalwert abzüglich der Abschreibungen bewertet (§ 6 Abs. 2 DRV).

Fremdkapital

Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Defizite und Überschüsse

Defizite werden in der Bilanz unter den Aktiven in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen. Überschüsse der Verwaltungsrechnung werden zum Abbau der aufgelaufenen Defizite verwendet oder – falls keine Defizite mehr vorhanden sind – dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Rückstellungen

Rückstellungen werden für noch nicht erfüllte Verpflichtungen gebildet, welche im laufenden Rechnungsjahr entstanden sind (§ 23 Abs. 2 DRV). Die Höhe bzw. der Mittelabfluss kann zuverlässig ermittelt werden, eine Rechnung für den Aufwand liegt aber noch nicht vor. Die Rückstellungen werden passiviert und im Fremdkapital separat ausgewiesen.

Rücklagen

Unter Rücklagen werden ausschliesslich Globalbudgetübertragungen verstanden. Durch die Buchung wird die Verwaltungsrechnung des laufenden Jahres belastet und im Jahr der Mittelverwendung die Verwaltungsrechnung entlastet.

Reserven

Reserven werden auf Beschluss des Grossen Rats gebildet und stellen einen zweckgebunden Teil des Fremdkapitals dar. Im Unterschied zu den Rückstellungen besteht bei Reserven keine im vergangenen Jahr entstandene rechtliche oder faktische Verpflichtung. Die Reserveposten stellen eigenkapitalnahes Fremdkapital dar.

Eventualguthaben und -verpflichtungen

Bei Eventualguthaben bzw. -verpflichtungen bestehen in Bezug auf Eintritt und Höhe des Mittelabflusses wesentliche Unsicherheiten. Sie werden nicht passiviert, sondern im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführt.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Artengliederung	Darstellung der Aufwände und Erträge nach den einzelnen Aufwand- und Ertragskonten. Die Artengliederung basiert auf dem Kontenrahmen der öffentlichen Haushalte (Modell des harmonisierten Rechnungsmodells für Kantone und Gemeinden HRM).
Aufgabenbereich	Steuerungsbereich des Grossen Rats. Ein Aufgabenbereich umfasst in der Regel mehrere Produktgruppen.
Aufgaben- und Finanzplan	Auf vier Jahre angelegtes, rollendes Planungsinstrument, das auf den Aufgabenbereichen basiert. Der Aufgaben- und Finanzplan umfasst alle Aufgabenbereiche des Kantons; alle staatlichen Leistungen werden dargestellt mit Ausnahme jener der selbständigen Anstalten.
Auftrag	Parlamentarisches Instrument, mit welchem der GR dem RR einen auf den AFP bezogenen Prüfungsauftrag erteilen kann. Der Auftrag kann Geschäfte im Kompetenzbereich von GR und / oder RR zum Inhalt haben.
Budget	Jahresplanung der Steuerungsinstanzen für ihre Steuerungsbe- reiche, welche sämtliche Aufgabenbereiche des Kantons umfasst und die für die Planungsperiode geltenden finanz- und personalpolitischen Vorgaben enthält. Alle staatlichen Leistungen werden dargestellt mit Ausnahme jener der selbständigen Anstalten. Das Budget ist das erste Jahr des Vierjahresplans.
Entwicklungsleitbild	Langfristiges, auf zehn Jahre angelegtes, politisches Planungsinstrument, in welchem der Regierungsrat Entwicklungsszenarien, Ziele und Strategien des Kantons festlegt. Das ELB wird zu Legislaturbeginn überarbeitet.
Entwicklungsschwerpunkt	Bildet die Innovation des Aufgabenbereichs ab, z.B. Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen. Er kann sich auf die im Entwicklungsleitbild, in der wirtschaftspolitischen Strategie des Regierungsrates oder in einem Planungsbericht definierten Ausrichtungen und Strategien abstützen. Er ist in der Regel mehrjährig und kann auch über die Zeitperiode des AFP hinausgehen.
Globalbudget	Pauschales Budget, das die Kompetenz der Finanzmittelaufteilung der Steuerungsinstanz überlässt; die Festlegung des Globalbudgets pro Aufgabenbereich durch den Grossen Rat erfolgt auf Basis der Nettoaufwände (Saldo).

Glossar

Begriff

Erläuterung

Globalkredit	Erforderlich für Investitionen, Programme und Projekte, die voraussichtlich eine mehrjährige / über das Kalenderjahr hinausgehende Finanzierung oder deren Nettoaufwand einen bestimmten Betrag übersteigt. Globalkredite werden in Klein- und Grosskredite gegliedert.
Grosskredit	Globalkredit für ein einmaliges Vorhaben, dessen Nettoaufwand 5 Mio. Fr. übersteigt oder für wiederkehrende Aufwände, die 0.5 Mio. Fr. übersteigen. Grosskredite werden durch den Grossen Rat mit einer separaten Vorlage genehmigt.
Indikator	Ein Indikator zeigt auf, was in Betracht gezogen wird, um die geplante Zielerreichung zu überprüfen oder zu messen. Ein Indikator stellt somit eine möglichst genau zu formulierende Messgrösse dar, er gibt also an: Anzahl, Prozentanteil, Messdauer, Bezug der Messung etc.
Jahrestranche	Jährlich vom Grossen Rat freigegebene Mittel eines Globalkredits. Die Verwaltungsrechnung des Budgetjahrs kann bis zum festgelegten Betrag (Nettoaufwand) belastet werden.
Jahresbericht	Jährlicher Bericht des Regierungsrats, des Büros des Grossen Rats und des Leitungsorgans der Gerichte an den Grossen Rat. Der Jahresbericht vergleicht das Budget und das effektive Rechnungsergebnis (Soll-Ist-Vergleich) mit Abweichungsanalysen und Korrekturmassnahmen.
Kennzahl	Gibt in absoluter und relativer Form Informationen über relevante Daten für einen Steuerbereich wie Umfeldentwicklungen, Leistungen, Finanzen. Eine Kennzahl hat nicht Zielcharakter. Sie beeinflusst die Steuerung, ist aber keine Steuerungsgrösse. Eine Kennzahl des einen Steuerungsbereichs kann in einem anderen Steuerungsbereich einen Indikatorwert oder ein Ziel darstellen.
Kleinkredit	Globalkredit für ein einmaliges Vorhaben mit einem Nettoaufwand zwischen Fr. 50'000 und 5 Mio. oder wiederkehrende Aufwände, die zwischen Fr. 20'000 und 500'000 jährlich betragen. Übersteigt der zu beantragende Nettoaufwand 1 Mio. Fr. (Aufgabenbereich des Regierungsrates) bzw. 0.1 Mio. Fr. (Aufgabenbereich des Büros des Grossen Rats bzw. des Leitungsorgan der Gerichte), wird der Kleinkredit mit einer Sammelvorlage durch den Grossen Rat genehmigt.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Kostenleistungsrechnung	Führungsinstrument, welches das betriebliche Geschehen in Mengen und Werten transparent darstellt. Der Aufbau der Kostenleistungsrechnung erfolgt in der Regel in drei Stufen: Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung.
Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge	Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge (LUAE) fallen weitgehend unabhängig von den erbrachten Leistungen an. LUAE dienen in der Regel der allgemeinen Finanzierung des Staatshaushaltes oder anderer öffentlicher Gemeinwesen (z. B. Gemeinden). Bsp: Steuereinnahmen, Finanzaufwand und -ertrag, Finanzausgleich
Management Informationssystem	Informatikgestütztes Analyse- und Berichtssystem, das die Steuerungsprozesse aller Steuerungsinstanzen unterstützt.
Massnahmen	Aus den Entwicklungszielen abgeleitete Massnahmen für einen definierten Zeitraum.
Nettoaufwand bei Globalkrediten	Der für die Kreditgenehmigung bei Gross- und Kleinkrediten massgebliche Nettoaufwand berechnet sich aus Aufwand minus bei Beschlussfassung bekanntem Ertrag. Um jedoch festzulegen, ob der Grosse Rat oder der Regierungsrat bzw. das Leitungsorgan der Gerichte oder das Büro des Grossen Rats für die Kreditgenehmigung zuständig sind, wird dem Aufwand lediglich 30 % des Ertrags angerechnet.
Planungsbericht	Planungsinstrument, mit welchem der Regierungsrat dem Grosse Rat bei Bedarf neue kantonale Aufgaben oder wesentliche Veränderungen von kantonalen Aufgaben zur Genehmigung unterbreitet.
Politikbereich	Formaler Bezugs- und Orientierungsrahmen im Entwicklungsleitbild.
Produkt	Steuerungsbereich der Organisationseinheiten. Ein Produkt umfasst in der Regel eine oder mehrere Leistungen. Produkte sind gleichzeitig Kostenträger, das heisst, die Kosten werden jedem einzelnen Produkt zugerechnet.
Produktgruppe	Steuerungsbereich der Departemente. Eine Produktgruppe umfasst in der Regel mehrere Produkte.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Steuerungsbereich	Einheit, auf welcher die Steuerungsinstanzen ihre Planung und Steuerung vornehmen. Die Steuerungsbereiche decken alle staatlichen Leistungen ab; ausgenommen sind die Aufgaben der selbständigen Anstalten. Als Steuerungsbereiche gelten Aufgabenbereich, Produktgruppe und Produkt.
Steuerungsgrösse	Entscheidungsgrösse, mit denen die Steuerungsinstanzen die Steuerungsbereiche steuern. Als Steuerungsgrössen gelten: Ziele, Indikatoren, Finanzen.
Umfeldentwicklung	Prospektive Darstellung und Erläuterung der Chancen und Gefahren aus dem Umfeld, in dem sich die Aufgabenbereiche / die Produktgruppen / die Produkte bewegen. Sie positionieren den Steuerungsbereich im Sinne von Stärken und Schwächen.
Umschreibung des Aufgabenbereichs	Kurze Darstellung des Auftrages des Aufgabenbereichs gemäss Anhängen I und II der Geschäftsordnung.
Verwaltungsrechnung	Auch Finanzbuchhaltung genannt. Orientiert zahlenmässig über das finanzielle Ergebnis des Kantons. Sie weist die Aufwände und Erträge aus und setzt sich aus laufender Rechnung und Investitionsrechnung zusammen.
Ziel	Ziele bilden einen künftigen Zustand ab, der erreicht werden soll oder enthalten eine Absichtserklärung. Ziele können subjektive Interessen umfassen oder Bedürfnisse und Werte der Zielgruppen oder die vom Gesetzgeber als erstrebenswert erachtete Wirkung des öffentlichen Handelns oder einen Aspekt der Wirkung, der aus politischen oder anderen Gründen besonders interessant ist, betreffen.

Definition Kennzahlen

Bereinigter Aufwand (BA)	Gesamtaufwand ./. (Durchlaufende Beiträge, Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen sowie Verrechnungen) $(SG\ 30\ bis\ 36) + (SG\ 50\ bis\ 56) + SG\ 58$
Bereinigter Ertrag (BE)	Gesamtertrag ./. (Durchlaufende Beiträge, Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen sowie Verrechnungen) $(SG\ 40\ bis\ 46) + (SG\ 60\ bis\ 66)$
.... anteil	Verhältnis zum bereinigten Aufwand/Ertrag
Personalanteil	Personalaufwand in % des bereinigten Aufwandes $[(SG\ 30 + SG\ 58) : BA] \times 100$
Investitionsanteil	Investitionen (Eigene Investitionen und eigene Investitionsbeiträge) in % des bereinigten Aufwandes $[(SG\ 50\ bis\ 56 + 58) : BA] \times 100$
Sachaufwandanteil	Sachaufwand in % des bereinigten Aufwandes $(SG\ 31 : BA) \times 100$
Transferanteil	Eigene laufende Beiträge und Investitionsbeiträge in % des bereinigten Aufwandes $[(SG\ 34 + 35 + 36 + 52 + 56) : BA] \times 100$
Zinsbelastungsanteil	Passivzinsen ./. Vermögenserträge in % des bereinigten Ertrages $\{[SG\ 32 - (SG\ 42 - KG\ 429)] : BE\} \times 100$
Überschuss-/Defizitanteil	Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung in % des bereinigten Aufwandes $(Saldo\ Verwaltungsrechnung : BA) \times 100$

Definition Kennzahlen

... grad

Selbstfinanzierungsgrad

Verhältnis zu den Nettoinvestitionen

Selbstfinanzierung (Nettoinvestitionen
+/- Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung
+ Abschreibungen Schuldenbremse) in % der
Nettoinvestitionen

$$\{[(SG\ 50\ bis\ 58) - (SG\ 60\ bis\ 67) + (\text{Saldo}\ \text{Verwaltungsrechnung}) + SG\ 333] : [(SG\ 50\ bis\ 58) - (SG\ 60\ bis\ 67)]\} \times 100$$

... quote

Überschuss-/Defizitquote

Verhältnis zum Volkseinkommen des Kantons Aargau (VEA)

Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung in
% des Volkseinkommens Aargau

$$(\text{Saldo Verwaltungsrechnung} : \text{VEA}) \times 100$$

Staatsquote

Bereinigter Aufwand in % des
Volkseinkommens Aargau

$$(\text{BA} : \text{VEA}) \times 100$$

Steuerquote

Steuern auf Einkommen und Vermögen in %
des Volkseinkommens Aargau

$$[SG\ 40 - (KG\ 406 - 407) : \text{VEA}] \times 100$$

Bruttoinvestitionsquote

Investitionsausgaben in % des
Volkseinkommens Aargau

$$[(SG\ 50\ bis\ 59) : \text{VEA}] \times 100$$

Nettoinvestitionsquote

Nettoinvestitionen (Investitionsaufwand
./. Investitionsertrag) in % des
Volkseinkommens Aargau

$$\{[(SG\ 50\ bis\ 59) - (SG\ 60\ bis\ 69)] : \text{VEA}\} \times 100$$

Definition Kennzahlen

Bruttoverschuldungsquote

Fremdkapital und Verpflichtungen für
Spezialfinanzierungen in % des
Volkseinkommens Aargau

$$[(\text{SG 20 bis 28}) : \text{VEA}] \times 100$$

Nettoverschuldungsquote

Fremdkapital und Verpflichtungen für
Spezialfinanzierungen abzüglich
Finanzvermögen, Darlehen und Beteiligungen,
Spezialfinanzierungen in % des
Volkseinkommens Aargau

$$\{(\text{SG 20 bis 28}) - [(\text{SG10 bis 13}) - \text{SG 15} - \text{SG 18}] : \text{VEA}\} \times 100$$

Abkürzungen

Abkürzung

Bezeichnung

Steuerungsbereiche

AB	Aufgabenbereich
PG	Produktgruppe
P	Produkt

Gesetze

DRV	Dekret über die Rechnungslegung und Vermögensverwaltung
FHG	Finanzhaushaltsgesetz (wurde durch das GAF abgelöst)
GAF	Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen
GFK	Gesetz über die Finanzkontrolle
GVG	Geschäftsverkehrsgesetz
VO Steuerbereiche	Verordnung über die Steuerungsbereiche des Regierungsrates
VRF	Verordnung über das Rechnungswesen und die übrige Führungsunterstützung
VVV	Verordnung über die Verwaltung des Vermögens
VO Liegenschaften	Liegenschaftenverordnung
FHD	Finanzhaushaltsdekret (wurde durch das DRV abgelöst)

Begriffe aus dem GAF

AFP	Aufgaben- und Finanzplan
ELB	Entwicklungsleitbild
JB	Jahresbericht
ES	Entwicklungsschwerpunkt
ZI	Ziel
KZ	Kennzahl
GB	Globalbudget
GK	Grosskredit
KK	Kleinkredit
LUA	Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge

Rechnungswesen, Controlling

KLR	Kostenleistungsrechnung
MIS	Managementinformationssystem
RAPAG	Rechnungswesen-Applikation des Kantons Aargau (SAP)

